



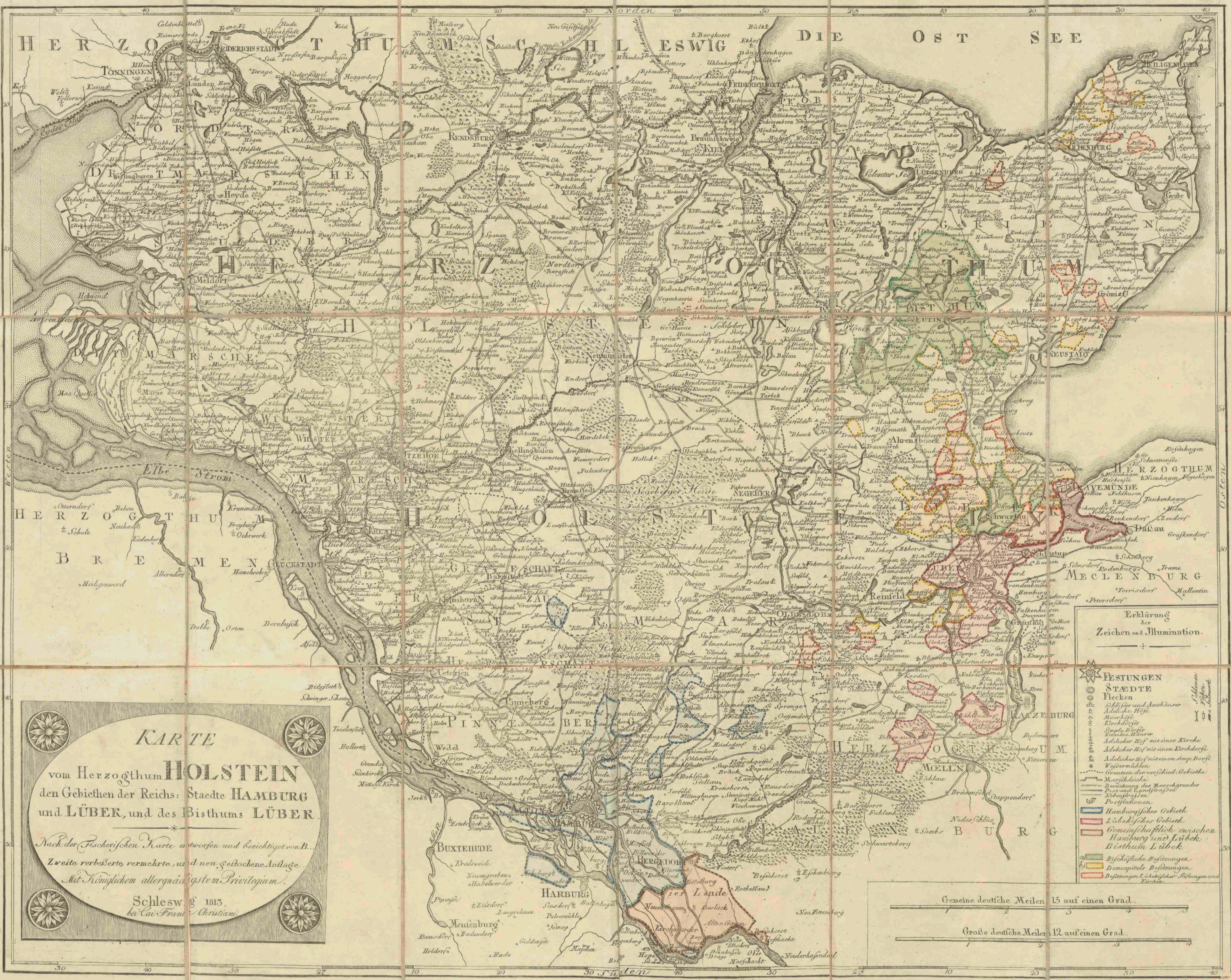
Topographie des Herzogthums Holstein, des Fu?rstenthums Lu?beck, des Gebiets der freien Hansesta?dte Hamburg und Lu?beck, und des Herzogthums Lauenburg

<https://hdl.handle.net/1874/432365>

Geogr. et Itinerat.

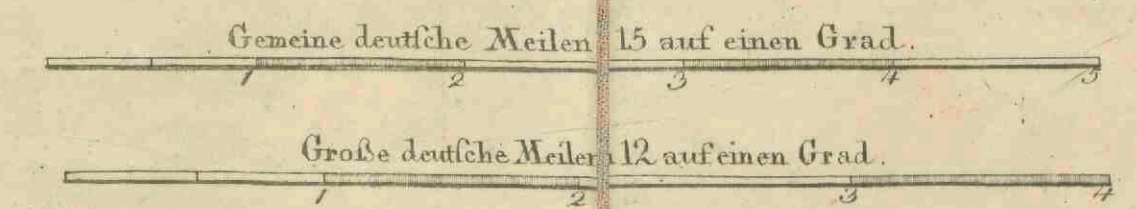
Octavo n^o. 511.

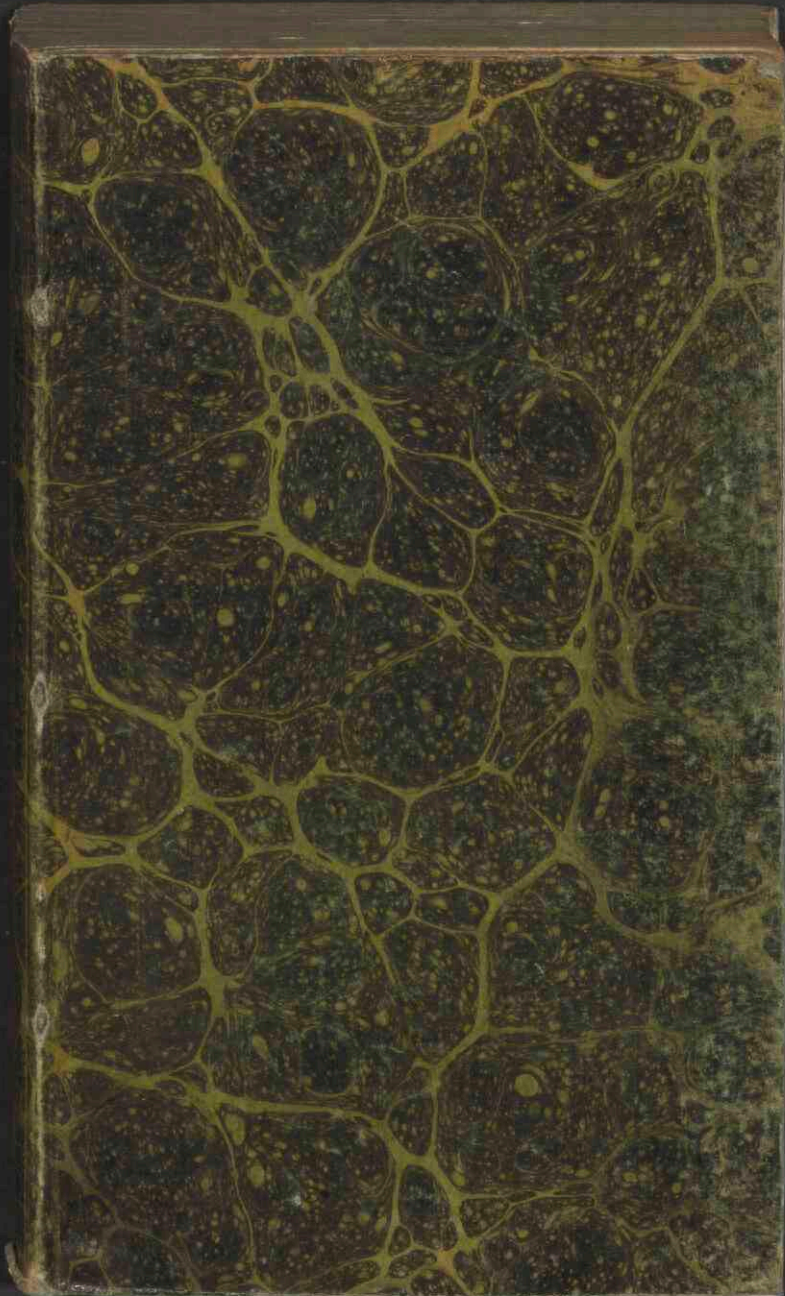
1870/104



KARTE
vom Herzogthum **HOLSTEIN**
den Gebieten der Reichs-Städte **HAMBURG**
und **LÜBEK**, und des Bisthums **LÜBER**.
Nach der Fischerischen Karte entworfen und berichtigt von B...
Zweite verbesserte, vermehrte, und neu getochene Auflage.
Mit königlichem allergnädigstem Privilegium.
Schleswig 1813.
bei Carl Frantz Christiani.

- Erklärung
der
Zeichen und Illumination.
- FESTUNGEN
 - STÄDTE
 - Flecken
 - Schlösser und Anseher
 - Adeliche Höfe
 - Kirchhöfe
 - Adeliche Höfe mit einer Kirche
 - Adeliche Höfe mit einem Kirchdorf
 - Adeliche Höfe mit einem Dorf
 - Wasserarmen
 - Grenzen der verschied. Gebiete
 - Marckschleiche
 - Bezeichnung des Karographen
 - Poststationen
 - Hamburgisches Gebiet
 - Lübekisches Gebiet
 - Gemeinschaftlich zwischen Hamburg und Lübek
 - Bisthums Lübek
 - Bischofliche Besitzungen
 - Domcapitels Besitzungen
 - Besitzungen Lübekischer Stiften und Kirchen





Geogr. et Itinerat.
Oclavo n°. **511.**

Topographie
des
Herzogthums Holstein,
des
Fürstenthums Lübeck,
des Gebiets der freien Hansestädte
Hamburg und Lübeck,
und des
Herzogthums Lauenburg
in alphabetischer Ordnung
von

Joh. Friedr. Aug. Dörfer,
Diaconus der Fleckenskirche in Preetz.

Vierte, verbesserte und vermehrte Auflage.

Mit allergnädigst ertheiltem Königlichem Privilegio.

Schleswig,
bei Cai Franz Christiani
1824.



Geographie

1818

Verständnis des Geographischen

1818

Verständnis des Geographischen

des Geographischen Verständnisses

Verständnis des Geographischen

1818

Verständnis des Geographischen

des Geographischen Verständnisses

1818

Verständnis des Geographischen

des Geographischen Verständnisses

Verständnis des Geographischen

des Geographischen Verständnisses

1818

Verständnis des Geographischen

1818

Er. Majestät

dem Könige

F r e d e r i k VI.

30 9010 50 30

regimo 2. 114

IV 714 30 30 30

Wir Frederik der Sechste, von Gottes Gnaden König zu Dännemark und Norwegen, der Wenden und Gothen, Herzog zu Schleswig, Holstein, Stormarn und der Dithmarschen, wie auch zu Oldenburg &c. &c.

Thun kund hiemit, daß Unser Unterthan, der Buchhändler Cai Franz Christiani in Schleswig, allerunterthänigst angesuchet, Wir geruheten ihm auf den alleinigen Verlag und Debit der, vom Capitain von Golowin verfertigten neuen Charte vom Herzogthum Schleswig, nebst der Charte vom Herzogthum Holstein, und den dazu gehörigen Topographien und Repertorien vom Diacono Dörfer in Preeß, Unser Königl. Privilegium zu ertheilen.

Wann wir nun diesem Gesuch in Gnaden Statt gegeben haben, als privilegiren Wir oberwähnten Buchhändler Cai Franz Christiani hiemit und Kraft dieses, dergestalt und also, daß er allein be-

fugt und berechtigt sein solle, gedachte Charten, nebst dazu gehörigen Topographien und Repertorien zu verlegen und zu debitiren, und ihm darunter von Niemanden Eintrag geschehen solle.

Wornach sich männiglich allerunterthänigst zu achten. Urkundlich unter Unserm Königl. Handzeichen, und vorgedrucktem Königl. Insiegel. Begeben in Unserer Königl. Residenzstadt Copenhagen, den 6. Januar 1813.

Frederik R.

(L. S.)

Mösting.

Eggers. Jensen. Rothe.

Ketelsen.

V o r r e d e.

Da bei den vielfältigen Veränderungen in Holstein seit der dritten Ausgabe dieser Topographie vom Jahre 1807 eine neue Uebersicht derselben nothwendig war, so faßte ich den Entschluß, das kleine Buch in einer ganz veränderten Gestalt erscheinen zu lassen, etwa wie Joh. Friedr. Hansen's vollständigere Staatsbeschreibung des Herzogthums Schleswig (Flensburg, 1770), und suchte deswegen die Meinungen Sachverständiger darüber zu vernehmen. Wenn nun freilich ein großer Theil für ein solches Buch war, so glaubten doch Andere wohl nicht mit Unrecht, es mögte dazu jetzt noch nicht die gehörige Zeit seyn, da mit der einzuführenden ständischen Verfassung dem Lande solche Veränderungen bevorstünden, die dem gegebenen Gemälde bald nach seiner Aufstellung ein veraltetes Ansehen geben dürften. Dazu kam noch,

daß es nicht in meiner Macht stand eine neue sehr berichtigte Landkarte mitzugeben, und daß das Buch bei natürlicher Steigerung des Preises vielleicht an allgemeinerer Brauchbarkeit verloren hätte. Es erscheint deswegen diese vierte Auflage in ihrer bisherigen Form, nur mit leicht wahrzunehmender mannigfaltiger Verbesserung und Vermehrung, welche erstrebt zu haben ich mir bewußt bin. Den aufrichtigsten Dank bin ich den nicht Wenigen schuldig, die mir mehr oder minder ihre Hülfe dabei haben angedeihen lassen. Wie sehr hätte ich gewünscht, daß die meinem Herrn Verleger verheissenen Beiträge von der hochverehrlichen patriotischen Gesellschaft mir hätten zu Theil werden können! Warum nicht? Mir ist es unbekannt! Die größern und kleinern Umstände des menschlichen Lebens wenden und kräuseln sich ja oft so, daß man nicht weiß, wie sie so kommen, als sie kommen.

Unter den Mitgaben dieser neuen Auflage ist wohl die Topographie von Lauenburg die beträchtlichste. Ich verdanke sie größtentheils einem Manne, der sich unverhofft so freundlich darbot, daß ich mich ihm um soviel mehr verpflichtet fühlen muß.

Ueber die Schreibart der Ortsnamen habe ich mich schon ehemals erklärt, und bin weit entfernt die Meinige als die einzig richtige auszugeben. Soviel möglich habe ich die Gangbarste gewählt. Auf Anrathen eines sehr sachverständigen Mannes ist die ältere, ursprüngliche, d. i. die in Diplomen gewöhnliche Schreibart aufgenommen. Die Mittheilungen dieser Art hätten leicht reichlicher seyn können, aber ich gebot mir hierin um destomehr Maaß zu halten, da man ehemals eben so sehr, und wohl noch mehr, falsch las und schrieb, als jetzt. Ein großer Theil der Arten, wie man die Namen in den Urkundensammlungen, (besonders Rünig's), geschrieben findet, verräth so offenbar die Unkunde des ersten Schreibers, des Lesers, des Abschreibers und Druckers, daß die Unrichtigkeit sogleich in die Augen fällt.

Die Angabe der geographischen Länge und Breite bei den mehrsten Kirchorten Holsteins, die ich als eben sovieler Lichtpunkte ansehe, bin ich dem Herrn Professor Schumacher in Altona schuldig.

Uebrigens lasse ich dieses Buch jetzt mit besondern Gefühlen hervortreten, indem es mir

fast unwahrscheinlich scheint, daß ich noch einmal die Hand an die Herausgabe werde legen können. Einen Kreis, in welchem man beinahe ein ganzes Menschenalter heimisch, und im Ganzen willkommen gewesen ist, zu verlassen, hat etwas Ungemüthliches, und ich kann nur mit dem Wunsche von dem Publico scheiden, daß es auch diese Auflage nutzbar finden möge.

Preetz, Octbr. 1. 1824.

Joh. Friedr. Aug. Dörfer.

Abkürzungen.

A. Amt.

A. G. adeliches Gut.

A. B. Amtsvogtei.

Bes. Besitzer eines adelichen Guts.

Br. Breite.

Dt. Güterdistrikt.

E. Eingepfarrte Orte.

Eink. Einkünfte der Prediger.

F. Familien.

G. adeliches Gut.

Imkt. Jahrmarkt.

K. Kirchspiel.

Ke. Karte.

K. B. Kirchspielsvogtei.

L. Länge.

Lml. Landesmatrikel.

M. Meierhof.

Me. Meilen.

Mpfl. Zwangspflichtig bei einer Mühle.

Pfl. Pflüge.

Pr. Probstei.

P. Pertinenzien eines Amtes, Guts, u. s. w.

Wz. Volkszahl, größtentheils nach der Zählung 1803
Febr. 13.

W. Abgabe des Predigers an die Wittwe des Vor-
wesers.

urspr. wie der Name eines Orts in ältern Urkunden
geschrieben wird.

* wenn ein Ort nicht ganz zu einem Distrikte, Amte,
Kirchspiele u. s. w. gehört.

o auf der Karte nicht angegeben.

Einleitung.

Holstein im nördlichen Deutschlande, nach der ehemaligen Eintheilung desselben im niedersächsischen Kreise, hat gegen Osten die Ostsee und das Großherzogthum Mecklenburg, gegen Süden das Herzogthum Lauenburg, die Gebiete der Städte Lübeck und Hamburg, und die Elbe, gegen Westen die Elbe und Nordsee (bei uns Westsee); gegen Norden die Eider, den Canal und die Ostsee.

Außerhalb dieser Gränzen gehören noch zum Herzogthum Holstein und zwar zum N. Rendsburg in Beziehung auf alle innere Verhältnisse 6 Dörfer, durch die Theilung im Jahre 1544 von dem schleswigschen N. Sörtorf, (jetzt Hütten), getrennt. Nach einer Verfügung vom 12. Aug. 1788 ist jedoch die Landeshoheit reservirt.

Das Fürstenthum Lübeck und das Gebiet der Städte Lübeck und Hamburg abgerechnet, beträgt der Flächeninhalt des Herzogthums 153½ geogr. Quadratkmeilen. Vom Ufer der Ostsee bei Graßbrook bis Hamburg beträgt in gerader Linie ohngefähr 18 Meilen; von der Eider bei Wollersum in Norderditmarschen bis Lübeck 16 Meilen; vom Canal bei Holtzenau bis zum Bollenspeicher 14½ Meilen.

Menschen wurden im Jahr 1803, am 13. Febr. gezählt 325,743; und zwar in den Städten 58,036, auf dem Lande 267,707; in den königlichen Aemtern und Landschaften 166,432; in den klösterlichen und ade:

lichen Distrikten 101,276; also etwa 2110 auf der Quadratmeile. Die Bevölkerung hat aber durch die Aufhebung der Leibeigenschaft, durch die Zertheilung größerer Güter in kleinere, durch die Einwanderung in den Kriegsjahren und vorzüglich durch die Schutzblättern so zugenommen, daß man im Jahre 1817 schon über 362,300 Menschen annehmen konnte, und daß sie von Jahr zu Jahr steigt.

Eine natürliche Eintheilung Holsteins ist die in Marsch und Geest. Unter Marsch versteht man die an der Nordsee und den in dieselbe ausfließenden Strömen liegenden Landstrecken, welche die Fluthen nach und nach aus Thonerde auf flachen Gründen absetzten. Ihre niedrige Lage setzt sie den Fluthen aus und macht den Schutz durch Deiche nöthig. Der Marsch entgegengesetzt ist die Geest. Das ganze holsteinische Marschland soll ohngefähr 20½ Qu. M. betragen. Marschdistrikte sind 1) ein Theil von Ditmarschen, zwischen der Eider, Gieselau, dem Sypranth, der Wilsterau und dem Rudensee. 2) Die Wilstermarsch zwischen der Stoer, Elbe und dem Rudensee, Lml. 277 Pfl. 3) Die Crempermarsch zwischen der Stoer und Elbe, dem Rhin, der Herrschaft Herzhorn, und dem Ueterser Klostersgute Horst, Lml. 203 Pfl. 4) Die Vielenbergermarsch, der Distrikt längs dem Deiche an der Elbe und Krückau einerseits und den K. B. Borsfleth und Elsfop und der Herrschaft Herzhorn andererseits bis zur Naaermarsch und K. B. Süderau. 5) Haseldorfermarsch von der Krückau bis fast an den Flecken Wedel. 6) Die Herrschaft Herzhorn. 7) Die Breitenbergermarsch, ein Theil der Herrschaft Breitenburg und der Breitenberger Parochie an der Stoer, Hörnerau und Stellau. 8) Die Naaermarsch in der Grafschaft Ranzau.

Adeliche Marsch nennt man die Gebiete der Güter Groß- und Kleincolmar, Bahrensfleth, Heiligenstedten, Beckmünde, Haselau, Haseldorf,

Krummendiek, Campen, Seestermühe; im weitern Sinne rechnet man noch einen Theil des Gebietes des Klosters Uetersen, (Horst) und die Widdnisse dazu. — Colnarmarsch heißt die Gegend der Güter Colmar.

Jene ältere topographische Eintheilung Holsteins im Mittelalter in das eigentliche Holstein, Wagrien, Stormarn und Ditmarschen, läßt die neuere Geographie nur insoferne zu, als sie für die Geschichte einen Werth hat, und sie sich selbst auf neuere Landkarten fortgepflanzt hat. Es mag also genug seyn hier kurz zu bemerken, daß Wagrien von der Ostsee bis an die Schwentine und Trave, Stormarn von der Trave und Bille bis an die Stoer, Ditmarschen von der Stoer bis an die Nordsee, Eider und Gieselau, Holstein aber von der Gieselau und Eider bis an die Schwentine sich erstreckte.

Das Land Oldenburg, von der darin liegenden Stadt also genannt, ist der nordöstliche Theil Wagriens bis an den Gruber. und Westfer See. 4½ Qu. M. — Die Gegend um Travemünde heißt der Travemünder Winkel, oder Holstenort.

Eine politische Eintheilung Holsteins wurde durch seine ehemals verschiedenen Regenten veranlaßt. 1) Das königliche Holstein begrif die Ämter Rendsburg, Segeberg, Steinburg, Ploen, Ahrensboeck, Traventhal, Reinfeld, Rethwisch, die Herrschaft Pinneberg, die Grafschaft Ranzau, die Landschaft Süderditmarschen mit dem D. Feddering, die Städte Altona, Glückstadt, Exempe, Wilster, Igshoe, Heiligenhafen, Lütgenburg, Segeberg, Ploen, das Gebiet des Klosters Uetersen und die sogenannten Kanzeleigüter. 2) Das (groß-) fürstliche Holstein; wozu die Ämter Kiel, Bordesholm, Cronshagen, Neumünster, Eismar, Tremsbüttel, Reinbeck, Trittau, die Landschaft Norderditmarschen, die Städte Kiel, Oldenburg, Neustadt und die Güter

Silgf und Tangstedt gehörten. 3) Das gemeinschaftliche Holstein; dazu gehörten die Klöster Izhoe und Preeh, auch Uetersen als Kloster betrachtet, und alle adeliche Güter, die vorgenannten ausgenommen. Wenn gleich durch die 1773 geschehene Austauschung des fürstlichen Antheils gegen das Herzogthum Oldenburg ganz Holstein unter die königliche Regierung gekommen ist, so haben doch die eingetauschten Stücke ihre Verfassung in mancher Hinsicht behalten, welches diese Eintheilung noch jetzt bemerkenswerth macht.

Holstein, bis zum Jahr 1806 ein Lehn des deutschen Reichs, ist jetzt ein als Bestandtheil des deutschen Bundes souveränes, dem Könige von Dänemark zuständiges Herzogthum, und besteht aus

I. 24 Aemtern und Landschaften.

1) A. Ahrensboeck. Vormalige Klosterbesitzungen, darauf fürstlich Plönisch, seit 1761 königlich. Zwischen der Ostsee, dem G. Develgönne, dem Fürstenthum Lübeck, einigen Besitzungen des Lübischen Johannisklosters und Heiligengeistehospitals, den Gütern Glasau, Travenort, Wensien, Prohnstorf und Dunkelstorf. 2 $\frac{1}{2}$ Qu. M. Lml. 147 Pfl. Bz. 4,720. Amtmann und Branddirektor mit dem A. Ploen gemeinschaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Ahrensboeck. P. Ahrensboeck, Barkau, Barkhorst, *Curau, Dakendorf, *Dummerstorf, Ekelstorf, Fassenstorf, Flörkendorf, Fresenholt, Friedrichsberg, Garkau, *Gleschendorf, *Gniffau, Gonersteig, Gothendorf, Gronenberg, Havighorst, Hohenhorst, Holstendorf, Kattenhölen, Kelschagenerfeld, Langenschlag, Lebaz, Luschendorf, Middelburg, Neuhof, Ottendorf, *Ratkau, Schulendorf, Schwienkuhlen, Seblin, Spechserholz, Stawedder, Steinkreuz, Steinrade, Süsel, Wahlstorferholz, Wildkoppel, Wolterskrug, Woltersmühle, Ziegelhof.

In Cameralsachen kommen hinzu die Lübischen Stiftsdörfer Böbs, Heringstorf, Rembs, Schwintzenrade, Schwochel, Sülstorf.

Zweiter holsteinischer Forstdistrikt. 1 Hegerreiter.
2 Holzwögte.

2) A. Bordesholm. Bis zur Reformation Klosterbesitzungen, darauf fürstlich holsteinisch, seit 1773 königlich. Zwischen dem Preezer Klostergebiet, dem A. Kiel, der Eider, den Gütern Annenhof, Schierensee, Deutschenehof, dem A. Rendsburg und Neumünster und dem G. Bochkamp. $3\frac{1}{2}$ Qu. Me. Lml. 180 Pfl. Bz. 5,414. Amtmann mit Kiel und Eronshagen gemeinschaftlich; er wohnt nebst dem Amtsschreiber zu Bordesholm, der Hausvogt zu Schmalstede. Branddirektor mit Kiel gemeinschaftlich. P. Bisse, Blumenthal, Bönhusen, Gr. Bokwold, Bollhuserteich, Bordesholm, Hoffeld, Brügge, Dätgen, Eiderstede, Einfeld, Fießharrie, Gr. und *Kl. Flintbeck, Fohrde, Grevenkrug, Lindenthal, Loop, Miellendorf, Moltsee, Mühbrook, *Ovendorfer Nedder, Neestorf, Nothenhahn, Numohr, Numohrhütten, Schanzkrug, Schierensee, Schmalstede, Schönhorst, Schulenhof, Söhren, Sprenge, Sprengerteich, Surendorf, Wiellkieck, Wackenbeck. Als eine vormalige Besitzung des Klosters Bordesholm gehört unter das A. auch das Ländchen Sachsenbann in der Wilstermarsch, größtentheils auf der alten Seite gelegen. Es gränzt an das A. Rendsburg und Greinburg und die Wilsterau. Außer dem Distrikt Sachsenbann gehören dazu verschiedene Höfe zu Damsleth, im Broier, Nothenmeer und Hakeboi. Lml. 9 Pfl.

Dritter holsteinischer Forstdistrikt. 2 Hegerreiter,
3 Holzwögte.

3) A. Eismar. Die Besitzungen eines ehemaligen Benediktiner Mönchsklosters fielen in der Erbtheilung von 1544 dem Herzog Adolph zu, der sie in ein Amt verwandelte und sie nebst Oldenburg von einem Amtmann verwalten ließ. Zwischen der Ostsee, dem Grubersee, der Rosenhöfer Bröke, den Gütern Manhagen, Sievershagen, Koselau, Brodau, den Dörfern Bentfeld und Bliestorf. $1\frac{1}{2}$ Qu. Me.; oder 15,456 Tonnen 195 Qu. R. Lml. 69 $\frac{1}{2}$ Pfl. Amtmann und

Amtsschreiber wohnen zu Eismar. Hausvogt und Branddirektor. P. Eismar, Dahme, Göstorf, Grömitz, Grube, Grönwohldshorst, Guttau, Kattenberg, Kellenhusen, Körnike, Lenze, Mienhagen, Rathjenstorf, Rützing, Rühleben, Suchstorf, Thomstorf.

In Cameralsachen kommen seit 1806 die Lübecker Stades Stiftsdörfer hinzu: Rakel, Dazendorf, Klögien, Kellin, Bentfeld, Giddendorf, Bliestorf, Merkendorf, Kleinschlämin, Mardorf.

Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegerleiter. 1 Holzvogt.

4) A. Eronshagen. Vormalß ein fürstlich holsteinisches Gut; seit 1773 königlich. Zwischen dem A. Kiel, den Gütern Blockshagen, Schwartenbeck, Quarnebeck, Prosenstorf, dem Canal und Kielerhafen. Ohngefähr $\frac{3}{4}$ Qu. Me. Eml. 15 Pfl. Bz. 1,502. Amtmann und Branddirektor mit Kiel und Bordesholm gemeinschaftlich. Der Amtsinспекtor wohnt zu Eronshagen. Hausvogt. P. Eronshagen, Demühlen, Eichkoppel, Hassel, Hasseldieksdamm, Heidenberg, Holtenau, Kopperpahl, Mienbrügge, Ottendorf, Rüsse, Steinbeck, Suchstorf, Ueberland, Uhlenkrog, Blehdamm, Wiek.

Dritter Forstdistrikt. 1 Holzvogt mit dem A. Kiel.

5) A. Kiel. Vormalß fürstl. holsteinisch, seit 1773 königlich. Zwischen der Stadt Kiel, dem Kielerhafen, dem A. Eronshagen, den Gütern Quarnebeck, Marutendorf, und Blockshagen, dem A. Bordesholm, dem Preeker Klostergebiet und den Gütern Oppendorf, Deberstorf und Schrevenborn. Beträgt nebst Eronshagen $1\frac{1}{2}$ Qu. Me. Eml. 44 Pfl. Bz. 2,357. Amtmann und Branddirektor mit Bordesholm und Eronshagen gemeinschaftlich. Der Amtsschreiber wohnt in Kiel. Hausvogt. P. *Kirchbarkau, Kleinbarkau, Boksee, Braunschweig, Dierkstorf, Düsternbrook, Düvelsbeck, *Ellerbeck, Friedrichsberg, *Garden, Hamburger und Lübischer Baum, Ketelsberg, Krusenrodt, Mönkeberg, Moorsee, Neumühlen, Petersburg, Poppenbrügge, Schönkirchen, Viehburg, Wellingdorf, Wellsee.

Dritter Forstdistrikt. 1 Holzvogt mit Cronshagen.

6) A. Neumünster. Vormalß fürstlich Holsteinisch, seit 1773 königlich. Zwischen den Aemtern Bordesholm, Rendsburg, Segeberg, dem G. Arfrade und Borchamp und den klösterlich Preeker Dörfern Eastorf und Gadeland. 4½ Qu. Me. Bz. 5,230. Lml. 129 Pfl. Amtmann und Amtsschreiber wohnen in Neumünster. Hausvogt und Branddirektor. P. Arpstorff, Vast, Bönebüttel, Bostedt, Brachensfeld, Brak, Brammer, Broklande, Chudorf, Ekhorst, *Gadeland, Grevenhagen, Großenaspe, Halloh, Groß- und Kleinharrig, *Heidmühlen, Husberg, Gr. und Kleinkummerfeld, Latendorf, Neumünster, Padenstedt, *Nickling, Sandkath, Tüngendorf, Wierkamp, Warmstorff, Wasbeck, Willingrade, Wittorf.

Dritter Forstdistrikt. 2 Holzögte, von denen einer zugleich Hegereiter ist.

7) A. Ploen. Vormalß fürstlich Plönisch, seit 1761 königlich. Zwischen dem Fürstenthum Lübeck, den Gütern Hornstorff, Seedorf, Muggesfelde, Nehnten, Ascheberg, Wittmolt und Nixdorf. 1½ Qu. Me. Lml. 30 Pfl. Bz. 2,116. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Ploen. Branddirektor. P. Behl, Behrenstorff, Böstorf, Bredenbeck, Ober- und Niederelzeveek, Damstorff, Dörnit, Friedrichshof, hinterste Wache, Hohenrade, kleine Mühle, Kleinmeinstorf, Papiermühle, Pehmen, *Ploen, Ruhlleben, Sandkathen, Steinbusch, Tarbeck, Zensfeld.

Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereiter, 1 Holzvogt.

8) A. Reinbeck. Ehemalige Klosterbesitzungen, nachher fürstlich Holsteinisch; seit 1773 königlich. Zwischen der Bille, dem A. Trittau, den G. Ahrensburg und Wandsbek und dem hamburgischen Gebiete. 2½ Qu. Me. Lml. 129 Pfl. Bz. 4,415. Amtmann mit Trittau und Tremsbüttel gemeinschaftlich, wohnt nebst dem Amtsschreiber zu Reinbeck. Hausvogt. Branddirektor mit Trittau und Tremsbüttel. P. Barsbüttel, Boberg, Brak, Carolinenhof, Domhorst, Glinde,

Havighorst, Hinschendorf, Jenzfeld, Langeloh, Lohbrügge, Ohe, Ojendorf, Reinkel, Schiffbek, Schlems, Schöningstedt, Sief, Stapelsfeld, Steinbek, Stellau, Stenwarde, Willinghusen.

Erster Forstdistrikt. 1 Hegereiter, 1 Holzvogt.

9) A. Reinsfeld. Ehemalige Klostergüter, nachher fürstlich Plönisch, seit 1761 königlich. Zwischen der Trave, dem Gebiete der Stadt Oldesloe, dem G. Fresenburg, dem A. Traventhal, dem G. Prohnstorf, dem Fürstenthum Lübek, einigen Besitzungen des Heilgeisteshospitals in Lübek und den Gütern Ekhorst und Steinrade. 2 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. Eml. 153 Pfl. Bz. 982 F. 4,823. Amtmann und Branddirektor mit Traventhal und Rethwisch gemeinschaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Reinsfeld. V. Badendorf, Bahrenhof, Bühnstorf, Butterstieg, *Cashagen, Dahmstorf, Drönhorst, Düvelsbrook, Eilstorf, Elendskrug, Fliegenfelde, Havighorst, Heidekamp, Heilshof, Hohenlicht, Lofffeld, Mönkhagen, Neuhoß, Niendorf, Pölitz, Ragbek, Rehhorst, Reinsfeld, Reinsbek, Stein, Steinsfeld, Stubben, Stubbendorf, Wesenberg, Wildendorf, Wulfsfelde, Wormsbrook, Zarpen.

Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereiter, 2 Holzvögte.

10) A. Rendsburg. Zwischen der Eider der Stadt Rendsburg, der Hohner- und Hüttenerharde des schleswigschen A. Hütten, den adelichen Gütern Schirnan, Cluvenstiek, Emkendorf, Eronsborg, Deutschmienhof, den Kiefern Bordesholm, Neumünster und Segeberg, der Herrschaft Breitenburg, dem Gebiet des Klosters Ikehoe, dem A. Steinburg, den Gütern Krummendiek und Drage, der Stadt Wilster, dem G. Mehlbek und Hanerau und der Landschaft Süderditmarschen. 13 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. wozu noch über 1 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. jenseits der Eider im Herzogthum Schleswig kommen. Eml. 517 Pfl. Bz. 14,139. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Rendsburg. 6 Kirchspielsvogteien:

a) R. B. Raumort, schließt die Stadt Rendsburg mit ihrem Gebiete fast ganz ein. Der Amtsver-

walter ist zugleich Kirchspielsvogt. P. *Audorf, Bret-
holz, Jevenstedt, Margarethenhof, Ohe, Ostensfeld, Pe-
tershof, Rade, *Oster- und Westerrönsfeld, *Schacht,
Schuldorf, Schulp, Schloßgrund in Rendsburg, Schwar-
be. Außerdem 6 Dörfer jenseits der Eider: Borg-
stedt, Alt und Neubüdsdorf, Lehmbek, Mübbel, Woeke-
beck.

b) K. B. Hohenwestedt. P. Neuenborstel,
Glüsing, Grauel, Heinkenborstel, *Hohenwestedt, Jarg-
storf, Maisborstel, Mörel, Mindorf, Rade, Rimmels,
Eilsen, Tappendorf, Todenbüttel, Waasbüttel, Wapel-
feld.

c) K. B. Jevenstedt, hat mit Raumort einen
gemeinschaftlichen Kirchspielsvogt. P. Brinja, Embü-
ren, Hale, Hamwedel, Alt- und Neukattbek, Lühnsedt,
Staßfeldt.

d) K. B. Nortorf. P. Bargstedt, Böken, Bor-
kel, *Borgdorf, Brammer, Bucken, *Bünzen, *Eisen-
dorf, Ellerndorf, Gnuß, Holdorf, *Jnnien, Krogaspe,
Nortorf, Oldenhütten, Papenkamp, *Schulp, *Seedorf,
Tienbüttel, Timaspe, *Vollstedt, *Warder.

e) K. B. Schenefeld. P. Agthorst, Bering-
stedt, Bestorf, Bokelberg, Bokelrehm, Altenborstel,
Bokels, Gribbohm, Holstennindorf, *Kaisborstel, Koh-
lenbek, Lütgenwistedt, Neumühlen, Nienbüttel, *Nutz-
teln, Ohrs, Otermühlen, Oststedt, *Pöschendorf, Puls,
Schenefeld, Stiesbüttel, Waale, Waken, Warnsholt.

f) K. B. Kellinghusen. P. Bargfeld, Brok-
stedt, Homfeld, *Kellinghusen, Lokstedt, Meeßen, *Po-
genberg, Vorbrügge, Willenscharen.

Dritter Forstbezirk. 2 Hegereiter, 7 Holzwögte.

11) A. Methwisch, bis 1616 ein adeliches Gut
der ausgestorbenen Familie Heest gehörig, darauf fürstlich
Plönisch, seit 1761 königlich. Zwischen der Trave, dem
A. Meinsfeld, dem G. Miendorf, einigen Lübschen Dör-
fern, dem lauenbürgischen A. Steinhorst, dem G. Schul-
enburg und Blumendorf und der Stadt Oldesloe. §
Qu. N. Iml. 30 Pfl. Bz. 374 F. 1751. Amtmann

und Branddirektor mit Traventhal und Reinsfeld gemeinschaftlich. Der Amtsverwalter wohnt zu Rethwisch. P. Altenweide, Benstaven, Boden, Heidberg, Medewade, Rethwisch, Kleinschenkenberg, Schmstorf, Steinrade, Timpenbaum, Tralauerholz, Treuholz, Kleinswesenberg.

In Cameralsachen kommen hinzu die Lübschen Stadts Stiftdörfer Barkhorst, Pölitz, Frauenholz, Westerau.

Erster Forstdistrikt. 1 Hegereiter, 1 Holzvogt.

12) A. Segeberg. Zwischen dem A. Neumünster, dem G. Bramstedt, der Herrschaft Breitenburg, der Grafschaft Ranzau, dem G. Eaden, dem A. Tremsbüttel und Trittau, dem G. Tralau, dem A. Traventhal und der Stadt Segeberg. 10 $\frac{1}{2}$ Qu. M. Lml. 492 Pfl. Bz. verhältnißmäßig die geringste in Holstein 10,341. Amtmann, Amtsverwalter, Hausvogt und Branddirektor wohnen in Segeberg. 5 Kirchspielsvogteien.

a) K. B. Segeberg. Der Hausvogt ist zugleich Kirchspielsvogt. P. Bark, Bebensee, Blunk, Fahrenkrug, Ferendötel, Frederstorf, Fuhlenröhe, Glashütte, Hamdorf, Hartenholm, Hardebek, Hasenmoor, *Heidmühlen, Högerstorf, Klint, Kükels, Mözen, Negerndötel, Nachsfohr, Großbrönnau, Schackendorf, Schaphus, Schwiessel, Todesfelde, Wahlstedt, Weide, Wittenborn.

b) K. B. Leekhen. Gemeinschaftlicher Kirchspielsvogt mit Segeberg. P. Heidersfeld, Krems, Leekhen, Neversdorf, Ntendorf.

c) K. B. Bornhöved. Gemeinschaftlicher Kirchspielsvogt mit Leekhen und Segeberg. P. Bornhöved, Gönnebek, Schmalensee, Schönmoor.

d) K. B. Bramstedt. Bz. 413 F. 1,930. P. *Armstedt, Dimöhlen, *Borstel, *Bramstedt, Bark, Föhrden, Fuhlendorf, *Hagen, Hasenkrug, *Quarnstedt, *Wiemerstorf.

e) K. B. Kaltenkirchen. P. Bentsohrt Campen, Dierkschütten, Götsberg, Heidkathen, Henstedt,

Hohenhorst, Hütthle, Kaltenkirchen, Kattendorf, Kistorf, Lentzöhrd, Lurup, Mühen, Oerstorf, Rößenbekermühle, Schäferei, Schmalfeld, Struvenhütten, Ujzburg, Wastendorf, Westerwohld, Winsen.

Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereiter, 3 Holzvögte.

13) N. Steinburg, zwischen Süderditmarschen, der Elbe, den Wildnissen, der Stadt Crempe, der Herrschaft Herzhorn, dem Gebiete des Klosters Uetersen, der Grafschaft Ranzau, Herrschaft Breitenburg, Stadt Isehoe, dem G. Heiligenstedten und Krummendiek, und dem Ländchen Sachsenbann. Die Gebiete der Städte Glückstadt, Crempe und Wilster, einige adeliche Güter und die Herrschaft Herzhorn abgerechnet, begreift es die ganze Cremper und Wilstermarsch. 4 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. Lml. 480 Pfl. Bz. 13,509. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in Isehoe. Jede der beiden Marschen hat einen Landschreiber.

a) Crempermarsch. Zwischen der Stoer und der adelichen Marsch. 2 Qu. Me. 203 Pfl.

a) K. B. Neuenbrook. P. 43 Höfe und ohngefähr 60 Rathen mit und ohne Land in Neuenbrook und *Steinburg.

b) K. B. Kammerland und Elsfop. P. *am alten Deich, Elsfop, Kammerland, Süderau, Süshörn.

c) K. B. Crempdorf, Vorsfleth, Süderau, Grevenkop und Hohenfelde. P. *am alten Deich, Audeich, Altenmoor, Vorsfleth, *Vorsflether Wisch, Büttel, Brunsholt, Bullendorf, Crempdorf, Elterstorf, *Espe, Gehrhof, Grevenkop, Glindeemoor, *Kleingrünland, Hohenfelde, Halenbrook, Heide, *Zwenfleth, Kloster, Kivitzreihe, Kirchenmoor, Oeverstieg, Ober- und Niederreihe, *Süderau, *Siethwende, *Steinburg, Wischreihe.

d) Wilstermarsch. 2 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. 277 Pfl.

d) K. B. auf der alten Seite, nord- und ostwärts der Stadt Wilster. Bz. 288 F. 1,310. P. Achterhörn, Akenböhl, Aversfleth, Bischof, am Bischoferdeich, Dufunner, Klein- und Großhakeboe, Have-

Ducht, Hörst, Honigfleth, Kasenort, Landrecht, Langerreihe, Niendorf, *Stoerdorf.

e) K. B. auf der neuen Seite, süd: und westwärts der Stadt Wilster. P. Brokreihe, Campen, *Damsfleth, Diekdorf, Eklage, Eklagerhöörn, Goldbagen, Hochfeld, Kathen, Kuskopvermoor, Neufeld, Nortorf, Pöhsfeld, *Rothenmeer, Rumsfleth, Schloth, Schotten, Seedorf.

Alte (vetus terra) und neue Seite werden durch die Wilsterau geschieden, und haben ihren Namen von der früher oder später geschehenen Eindeichung.

f) K. B. Beienfleth. P. *Beienfleth, Klein- und *Großcampen, Deichreihe, Dodenkopp, Dörperdiek, *Focrendorf, Müggendorf, Neumühlen, *Niep, *Uhrendorf.

g) K. B. Bewesfleth. P. s. unten die eingepfarrten Orte.

h) K. B. Brokdorf. P. die eingepfarrten Orte.

i) K. B. St. Margarethen. P. die eingepfarrten Orte.

Zum A. Steinburg gehört auch ein Theil von Ikehoe in der Gegend der Neustadt, der Burghdistrikt genannt.

14) A. Traventhal; vormals fürstlich Oldenisch, seit 1761 königlich. Zwischen Stadt und A. Segeberg, und Reinfeld, den Gütern Prohnstorf, Fresenburg, Nüttschau, Tralan, und der Trave. 2 bis 2½ Me. lang. 1½ Qu. Me. Eml. 142½ Pfl. Bz. 704 F. 3,323. Amtmann mit Reinfeld und Rehwisch gemeinschaftlich, wohnt zu Traventhal, der Amtsverwalter, welcher zugleich Branddirektor ist, wohnt vor Giesenhagen. P. der Kalkberg, Brande, Christiansfelde, Christianshof, Dreggers, Geschendorf, Gr. und Kleingladebrügge, Alt- und Neugörs, Herrenmühle, Qualerteich, *Kleinrönnau, Schieren, Schlamerstorf, Söhren, Steinbeck, Scipstorf, Strufdorf, Tegelbek, Traventhal, Triangel, Wastendorf, Weede, Westerade.

Zweiter Forstdistrikt. 1 Hegereiter.

15) A. Tremsbüttel, vormals fürstlich Holsteinisch, seit 1773 königlich. Zwischen dem A. Segeberg, den Gütern Dorstel, Jersbeck, Holtentinken, Ahrensburg, Hoisbüttel, Tangstedt, dem A. Trittau, und den Lübschen Dörfern Barkhorst und Pölitz. 1 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. 84 Pf. Bz. mit Mönkenbrook 653 F. 2,928. Amtmann mit Reinbeck und Trittau gemeinschaftlich, und Amtsschreiber wohnen zu Tremsbüttel; der Letztere ist zugleich Hausvogt und Branddirektor. P. Bargetheide, Delingsdorf, Fischbek, Hammoor, Kleinhansdorf, *Hoisbüttel, Jkstedt, Lasbeck, Mielstorf, Nadeland, Neirahlsstedt, Rothwegen, Sattenfeld, Tönningstedt, Tremsbüttel, Vorburg.

Erster Forstdistrikt. Mit dem A. Trittau

1 Hegereiter. 1 Holzvogt.

16) A. Trittau, vormals fürstlich Holsteinisch, seit 1773 königlich. Zwischen der Bille, dem A. Reinbeck, den Hamburgischen Walddörfern, dem A. Segeberg und Tremsbüttel und dem Herzogthum Lauenburg. 3 $\frac{1}{2}$ Qu. Me. Eml. 172 $\frac{1}{2}$ Pf. Bz. 6,988. Hat mit Reinbeck und Tremsbüttel einen Amtmann, der nebst dem Amtsschreiber zu Trittau wohnt. Hausvogt, Branddirektor mit Reinbeck und Tremsbüttel gemeinschaftlich. P. Altemühle, Altenfelde, Bergstedt, Bramfeld, Breitenbeckshorst, Bullmoor, Cronshorst, Dwerkathen, Eichede, Grande, Grönwohld, Großensee, Hamfelde, Heidkrug, Hölzigbaum, Hoistorf, Kötel, Lütgensee, Mielenburg, Mollhagen, Nahe, Neritz, Oetgendorf, Papendorf, Ultrahlsstedt, Raustorf, Rohlfshagen, Rothenbeck, Rumpelz, Sasel, Sievershütten, Sprenge, Steilshoop, Stuvendorf, Todendorf, Trittau, Wighave.

Erster Forstdistrikt. Hegereiter mit Tremsbüttel gemeinschaftlich. 4 Holzvögte.

17) Herrschaft Pinneberg, fiel dem Könige 1640 nach Ableben des letzten Grafen von Schauenburg Otto III. zu. Sie liegt zwischen der Elbe, den Gütern Haseldorf, Haselau und Seestermühle, dem Ge-

biere des Klosters Uetersen, der Grasschaft Ranzau, dem G. Eaden und Tangstedt, den Städten Altona und Hamburg. Ohngefähr $9\frac{1}{2}$ Qu. M. Bz. 4,436 F. 22,310. Der Landdrost und Amtsverwalter wohnen zu Pinneberg. Hausvogt und Branddirektor.

a) Haus- und Waldvogtei. Bz. 1,739 F. 9,677. P. Ahrenloh, Appen, Glinde, Es, Bilsen, Bönningsstedt, Borstel, Hohenrade, Brande, Burgwedel, Daten, Egenbüttel, Ellerbeck, Esing, Tornesch, Garstedt, Unterglinde, grauer Esel, Halstenbeck, Nienhöfen, Brande, *Harksheide, Hasloh, Hittlerschanze, Hummelsbüttel, Krupunner, Kummerfeld, Lokstedt, Niendorf, Pein, Pinneberg, Poppenbüttel, Pristorf, Quikborn, Rellingen, Renzel, Schäferhof, Schnelsen, Stellingen, Langentangstedt, Thesdorf, Winzeldorf, Wolfsmühle.

b) K. B. Ottensen. P. Barenfeld, Eidelstedt, Neumühlen, Develgönne, Ottmarschen, Ottensen.

c) K. B. oder Verwaltung Hageburg. P. Blankenese, Dockenhuden, Gr. und Kleinstottbeck, Hageburg, Holm, Nienstedten, Ostorf, Rissen Schenefeld, Schenefelderheide, Schulau, Spikerdorf, Süldorf, Teufelsbrücke, Tinsdahl, Twilensleth, Wedel.

Bz. der beiden K. B. Ottensen und Hageburg 2,044 F. 9,344.

d) Amtsvogtei Uetersen. Bz. 653 F. 3,289. P. Bauland, Oberglinde, Hainholt, Heidgraben, Heidege, Hösel, Klevendeich, Länder, Langeloh, Lich, Moorreihe, Neerendeich, Groß- und Kleinnordende, Namskamp, Rosengarten, Sande, Sandweg, Schadendorf, Schlickburg.

Hiezu kommen noch der Flecken Uetersen, Heist, Kortenmoor, Sonnendeich, Wisch, Königsholz, welche als Besitzungen des Klosters Uetersen in einiger Hinsicht unter der Gerichtsbarkeit der Herrschaft Pinneberg stehen und die Klostervogtei Uetersen ausmachen; so wie die Dorfschaft Ottensen der Gerichtsbarkeit der Stadt Altona unterworfen ist.

Erster Forstdistrikt. 2 Hegereiter, 3 Holz-
vögte.

18) Grafschaft Ranzau, vormals ein Theil
der Herrschaft Pinneberg, das A. Warmstedt genannt,
welches nach Absterben des Grafen Otto III. von
Schauenburg an das fürstlich Holsteinische Haus fiel,
von demselben an den Grafen Christian Ranzau ver-
kauft und darauf 1650 eine Reichsgrafschaft wurde.
1733 erhielt der König die vorher sequestrirte Grafschaft
und damit als Graf zu Ranzau Sitz und Stimme auf
der wetterauischen Grafenbank am Reichstage. Die
Grafschaft liegt zwischen der Herrschaft Pinneberg, dem
A. Steinburg, dem Uetersen Klostergebiet, der Her-
schaft Breitenburg, dem A. Segeberg und dem G. Las-
den. 4^{te} Qu. Me. Bz. 10,694. Ein kleiner Theil
derselben ist Marsch (Maaermarschdistrikt), welcher sei-
nen eigenen Deichgräfen hat. Der Administrator und
der Amtsverwalter wohnen auf dem Schlosse Ranzau.

a) K. B. Elmshorn. P. Baurweg, Besenbeck,
*Elmshorn, Hasenbusch, Kaltenhof, Kaltenweide, Kriek-
ke, Lehmkuhl, Papenhöhe, Raa, Scheidepfahl, Spieker-
dorf, Spiekerhorn.

b) K. B. Warmstedt, wird in 3 Gilden ge-
theilt, die aber nur einen Kirchspielsvogt haben:

α) Mittelgilde. P. Aspern, Warmstedt, Bok-
holt, Hanredder, Luzhorn, Groß- und Kleinoffenseth,
Sparrieshop.

β) Hörnergilde. P. Bokel, Bokelses, Brand-
de, Hörnerkirchen, Oster- und Westerhorn.

γ) Ueberauegilde. P. Bevern, Bullenkuh-
len, Cölln, Elholt, Ellerhop, Großendorf, Hede, Hem-
ding, Langeln, Reistek, Seth, Thiesen.

Erster Forstdistrikt, 1 Hegereiter, 1 Holzvogt.

Die bisher genannten Aemter und Landschaften
werden in Hinsicht der Forsten und Jagd in 3
Distrikte getheilt, von denen jeder einen Jäger-
meister und Oberförster hat.

19) Herrschaft Herzhorn in der Crempers-

marsch. Vormalß ein Theil der Herrschaft Pinneberg, den Grafen von Schauenburg zuständig, durch deren Aussterben sie an den König fiel. Christian V. verkaufte sie 1671 an Ulrich Friedrich Guldenslöwe für 153,480 Rthlr. welcher sie aber, die Willkür ausgenommen, 1697 wieder an den König abtrat. Nachher befaß sie ein von Brockdorf, darauf der Oberhofmarschal Otto Blome, endlich die Königin Anna Sophia, bis sie wieder in den Besitz des Königs Christian VI. kam. — Ohngefähr $\frac{1}{2}$ Qu. M. Bz. 988. Intendant der Herrschaft ist zugleich der Administrator der Grafschaft Ranzau.

a) K. B. Herzhorn. P. Brake, am Deiche, am Oberdeiche, auf dem Siele, Herzhorn, Reichenreihe, am Landwege, *Leschfeld, Mittelfeld, Moorhusen.

b) Vogtei Sommerland und Grönland. Sie hat einen Landschulzen. P. Gros; und *Kleingrönland, *Schönmoor, Sommerland, *bei der Dükerzmühle, *Stierwende.

20) Landschaft Süderdithmarschen, zwischen der Wilstermarsch, der Elbe, Nordsee, Norderdithmarschen, dem G. Hanerau und dem N. Rendsburg. Die Landschaft contribuirte ehemals für 712 $\frac{1}{2}$ Pfl. jetzt für 574 Marsch; und 105 Geestpflüge, ohne die Kooge; und einige andere Ländereien. Gouverneur ist der Statthalter der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Landvogt und Landschreiber wohnen in Meldorf. Branddirector. 11 Kirchspielsvogteien. 2 oktroyirte Köge. Bz. 22,476.

a) K. B. Brunsbüttel. 44 $\frac{3}{4}$ Pfl. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

b) K. B. Eddelaf. 49 $\frac{1}{2}$ Pfl. Meistens Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

c) K. B. Marne. 216 $\frac{3}{4}$ Pfl. Meistens Marsch. P. die eingepfarrten Orte und St Michaelisdamm, ohne den Sophienkoog.

d) K. B. Warlt. 58 $\frac{1}{2}$ Pfl. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

e) Südervogtei Meldorf. 146 $\frac{1}{2}$ Marsch;.

34 $\frac{1}{2}$ Geestpfüße. P. Amerzwurth, Bargenstedt, Norder- und Süderbüsumworth, Delfbrücke, Elpersbüttel, Esch, Farnwinkel, Fiel, Gudendorf, Krumstedt, Lehrs- büttel, *Meldorf, Mindorf, Odderade, Sarzbüttel, Windbergen, Wolmersdorf.

f) Nordervogtei Meldorf. 80 $\frac{1}{4}$ Pfl. Marsch. P. Barsfleth, Böddinghusen, Oster- und Westerdeling, Epenwöhrden, Harnswöhrden, Hesel, Ketelsbüttel, *Meldorf, Talingburen.

g) K. B. Burg. 9 $\frac{3}{4}$ Pfl. und Süderhastedt. 11 $\frac{1}{4}$ Pfl. Beide Geest. P. die bei beiden eingepfarrten Orte.

h) K. B. Norderhastedt. 7 $\frac{1}{2}$ Pfl. Geest. P. Norderhastedt, Niese, Oster- und Westermöhl.

i) K. B. Alberstorf. 24 $\frac{1}{2}$ Pfl. Geest. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. B. Hemmingstedt. 28 $\frac{3}{4}$ Pfl. Wein- und Geest. P. Braken, Hemmingstedt, Lieth, Loh- neeren, Nickelschhof, auf der Wurth, und das D. Fed- dering (7 $\frac{1}{2}$ Pfl.) in Norderditmarschen.

l) Südevogtei Wöhrden. 53 $\frac{1}{2}$ Pfl. Marsch. P. Büttel, Hohenwöhrden, Nienkrog, Nienwisch, Was- kenhusen, Wallen, Wöhrden.

m) Der Kronprinzen- und Sophienkoog.

21) Landschaft Norderditmarschen, vor- mals, einen Theil des Friedrichsgaberkoogs und das D. Feddering ausgenommen, fürstlich Holsteinisch, seit 1773 königlich. Liegt zwischen der Eider, Westsee und Sü- derditmarschen. 16,466 Morgen 6 Scheffel, mit Ein- schluß von 96 Morgen 6 Scheffel sogenannter königl. Morgenzahl. Ehemals wie Süderditmarschen zu 712 $\frac{1}{2}$ Pfl. gerechnet. Vz. 20,380. Gouverneur ist der Statthalter der Herzogthümer Schleswig und Holstein. Land- vogt und Landschreiber wohnen in Heide. Branddirek- tor. 11 Kirchspielsvogteien. 2 oktroyirte Köge.

a) K. B. Heide. 487 Morgen Geest. P. Wens- newöhl, Heide, Schanze, Süderholm.

b) K. B. Beddingstedt. 448 Morgen 6 Schef-

fel. Geest. P. Borgholt, Ostroh, Rüstorf, Stelle, Weddingstedt, Weddinghusen, Wesling, Wittewurth.

c) K. B. Neufkirchen. 1595 Morgen. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

d) K. B. Büsum. 1257 Morgen 10 Scheffel. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

e) K. B. Weslingburen. 4500 Morgen 5 Scheffel. Marsch. P. die eingepfarrten Orte.

f) K. B. Hemme. 1,067 Morgen. Marsch. P. Hemme, Hemmerwurth, Senhusen.

g) K. B. Lunden. 2,066 Morgen, meistens Marsch. P. Lunden, Süder- und Norderbargen, Flesbe, Flederwurth, Nehm, Krempel, *Groven, Messer-
deich, Made, Wollersum, Groß- und Kleinlehe, Daren-
wurth, Preiel, St. Annen, Bösbüttel, Osterfeld, Damm,
Dammdeich, Neufeld, Neuensiel.

h) K. B. Henstedt. 1668 Morgen größtentheils Geest. P. Barkenholm, Cleve, Süder- und Norder-
heistedt, Henstedt, Högen, Horst, Linden, Oster- und
Westermoor, Nordfeld, Schlichting, Wimerstedt.

i) K. B. Dolve. 591 Morgen 8 Scheffel mei-
stens Geest. P. die eingepfarrten Orte.

k) K. B. Tellingstedt. 1043 Morgen 8 Sches-
fel meistens Geest. P. die eingepfarrten Orte.

l) Nordervogtei Böhrden. 1736 Morgen
7 Scheffel Marsch. P. Eddenwisch, Edismanwurth,
Mannemanhusen, Deverwisch, Poppenhusen, Wellinghu-
sen, Wennemanwisch.

m) Der Friedrichsgaber- und Hedwigen-
koog.

II. 14 Städte, deren Gebiet zusammen ohn-
gefähr 1½ Qu. Me. beträgt. Bz. 58,035. — 1) Al-
tona 3 Pfl. 2) Crempe 60 Pfl. 3) Glückstadt.
4) Heiligenhafen 34 Pfl. 5) Isehoe 110 Pfl.
6) Kiel 160 Pfl. Zum Stadtgebiete gehören Ham-
mer, Gräberfäche und Wüstenfelde. 7) Lütgenburg
35 Pfl. 8) Neustadt 25 Pfl. 9) Oldenburg 35

Pfl. 10) Oldesloe 75 Pfl. 11) Ploen 35 Pfl. Zum Stadtgebiete gehört Fegetasche und die Schäferei in der Stadtsheide. 12) Rendsburg 75 Pfl. Außerdem betragen die Länsten der Stadt zu Hörsten, Schachtolin, Schachterbusch, Lunvise, Osterrönsfeld und Nobistrug 18 Pfl. und die Kirchen- und Armenlänsten in Nade, Hammendorf, Duvenstedt und Seemühle 8 Pfl. Bz. des zur Stadt gehörigen Landdistrikts 633. 13) Segeberg ohne die jetzige Neustadt 25 Pfl. 14) Wilster 66½ Pfl. oder ohngefähr 60 Morgen Moor- und Marschland.

Kiel, Neustadt und Oldenburg waren bis 1773 fürstl. Holsteinisch, Ploen bis 1761 fürstl. Oldenb. nisch.

III. Adeltiche Distrikte, deren Flächeninhalt auf 577 Qn. Me. gerechnet wird. Lml. 2,222½ Pfl. Bz. 101,276. Hieher gehören zuvörderst die Gebiete der 3 Klöster Ikehoe, Preeß und Uetersen. Lml. 466½ Pfl. Sie wurden nebst dem Johanniskloster vor Schleswig nach der Reformation zu Stiftungen für die Töchter der schleswig-holsteinschen Ritterschaft gemacht. Ihre männlichen Vorsteher, in Ikehoe ein Verbitter, in Preeß und Uetersen ein Probst, sind die noch übrigen Prälaten Holsteins, welche mit der Ritterschaft und den Städten ehemals den Landtag bildeten, jetzt noch mit der Ritterschaft ein Corps ausmachen. Sie werden von den Conventualinnen jedes Klosters aus den reelpirten adelichen Familien des Landes durch Mehrheit der Stimmen erwählt und von der Landesherrschaft bestätigt. Nicht alle in beiden Herzogthümern ansässige Edelleute gehören zur Ritterschaft, sondern nur die wirklich durch dieselbe in ihr Corps aufgenommenen Familien. Die jetzt lebenden Recipirten sind: v. Ahlefeldt, Baudissin, Bernstorff, Blome, Bothmar, Brockdorf, Buchwald, Bülow, Dernath, Dewitz, Hahn, Hammerstein, Hardeberg, Hedemann, Holt, Holstein, Kielmannsegg, Levesow, Lilienkron, Löwendahl, Luckner, Moltke, Münn-

ster: Meinhöwel, Dörken, Platen, Plessen, Qualen, Rankau, Reventlau, Rumohr, Salbern, Schack, Schilben, Schimmelmann, Stollberg, Thienen, Warnstedt, Wedderkopp.

1) Adeliges Fräuleinstift Ikehoe. Das Klostergebiet besteht größtentheils in Hufen, die in verschiedenen Gegenden zerstreuet liegen. 17 Qu. Me. Lml. 169 Pfl. Aebtissin, Priörin und 22 Conventualinnen. Die Officialen sind ein Klosterschreiber und Klosterhofmeister. P. *Armstedt, *Beckmünde, Bellerkrug, Bokhorst, Brookreihe, Bünzen, *Detchende, *Düfermühle, *Edendorf, Epsenwisch, Everstorf, Fieshusen, *Fischbek, *Kleinsintbek, *Grönhude, *Heiligenstedten, *Henstedt, *Herfath, *Hodorf, *Hohenaspe, *Hohenwestedt, *Homfeld, *Jannien, *Ikehoe, Langwedel, *Leschfeld, *Lehmberg, Luisenberg, *Kellinghusen, Meimorstorf, Moordiek, *Neuenkirchen, *Nortorf, *Oldendorf, *Overndorf, *Ottenbüttel, *Peissen, *Pogenberg, Pünstorf, *Quarnstedt, *Rade, *Rechwisch, *Ridders, *Schönmoor, Springho, *Silsen, *Stoerdorf, *Sude, Tschelstorf, *Uhrendorf, Westermühlen, *Wiedenborstel, Winbek.

2) Adeliges Fräuleinstift Preeß. Priörin und 39 Conventualinnen. Die Officialen sind ein Syndicus, Klosterschreiber, Unterprobst und 2 Klostervögte. Das Gebiet des Klosters beträgt reichlich 3½ Qu. Me. Lml. 268 Pfl. Bz. 2,599 F. 11,992. Dazu gehört.

a) Die sogenannte Probstrei, ein zwischen der Ostsee, dem N. Kiel, den Gütern Schrevenborn, Hagen, Doberstorf, Salzau, Neuhaus und Schmoöl liegender Distrikt, ausgezeichnet durch Fruchtbarkeit, durch die von ihm in Holstein ausgegangene Vemergelung der Aecker, durch die Kleidung seiner Bewohner und durch die Volksmenge auf 1½ Qu. M. 6,000 Menschen (1,218 F. 5,683 Menschen im Jahr 1803), wodurch er eine der bevölkertsten Gegenden nicht bloß von Holstein wird. Der Klostervogt zu Schönberg, Official dieses Distrikts hat ohngefähr die Geschäfte eines Kirch-

spielvogts. P. Barsbek, Bentfeld, Broderstorf, Gdderstorf, Höhndorf, Krokau, Krumbek, Laboe, Lutterbeck, Passade, Prastorf, Probsteierhagen, Ratstendorf, Schönberg, Stakendorf, Stein, Varen, Viesbergen, Wentorf, Wisch.

b) Die sogenannten Walddörfer. Bz. 697 F. 3,249. P. *Kirchbarkau, Großbarkau, Barmissen, Behnenmühle, Clausdorf, *Ellerbeck, Fieshusen, *Gabeland, *Garden, Havighorst, Honigsee, Krog, Ldptien, Mettelsee, Neuwähren, Pohnstorf, Posfeld, Raistorf, Reuterakoppel, Rönne, Scharstorf, Schelhorn, Sierverstorf, Tastorf, Wakendorf.

c) Der Flecken Preetz.

3. Adeliges Fräuleinstift Uetersen. Priörin und 13 Conventualinnen. Die Officialen sind ein Klostersyndicus, der zugleich Klosterschreiber ist, und ein Klosterhofmeister. Zum Klostergebiet gehört das Patrimonialgut Horst. 2½ Qu. Me. Lml. 29½ Pf. Bz. 6,541. P. Achternholt, im Busch, *Erempdorf, Dannwisch, Dovemühle, Duthörn, *Elstöp, *Kleingröland, Hahnenkamp, Hakelsbüren, Harzhoe, Heidehof, *Helle, Horst, Horstheide, Lindenkamp, Lühnschuse, im Ruch, Schloßburg, *Schönmoor.

Von den dem Kloster Uetersen sonst noch zuständigen Orten s. vorher bei der Herrschaft Pinneberg.

4. Die adelichen Güter werden in 4 Distrikte abgetheilt. Jeder hat seinen Deputirten, welcher bei gemeinschaftlichen Berathschlagungen die Gutsbesitzer desselben zusammenruft. Der Versammlungsort ist Kiet. Der Flächeninhalt der sämmtlichen Güter beträgt 50 Qu. Me. Lml. 1,756 Pf.

a) Ikehoeer Distrikt. Lml. 231½ Pf. P. Ahrensburg, Bahrensteth, Beck, Beckdorf, Beckmünde, Blumendorf, Borstel, Bramstedt, Breitenburg, Caden, Campen, Gros- und Kleincolmar, Erfrade, Friedrichsruhe, Grabau, Haselau, Haseldorf, Heiligenstedten, Holtensinken, Hohenholz, Hoisbüttel, Jersbeck, Krum-

beck, Krummendiek, Mehlbeck, Mönkenbrook, Neuen-
dorf, Carlhusen, Schulenburg, Seester-mühe, Stegen,
Flecken und G. Wandsbeck, Wulfsfelde.

In diesem Distrikt liegen die adelichen Marsch-
güter Varenfleth, Beck, Beckdorf, Beckmünde,
Breitenburg, Campen, Gr. und Kleincolmar,
Haselau, Haseldorf, Heiligenstedten, Horst,
Krummendiek, Mehlbeck, Neuen-dorf, Seester-
mühe.

h) Preezer Distrikt. Lml. 506 Pfl. P. Nische-
berg, Bockhorn, Bockkamp, Bundhorst, Depenau,
Fresenburg, Freudenholm, Glasau, Hornstorf, Rühren,
Lehmkuhlen, Margarethenhof, Müffen, Muggesfelde,
Nehnten, Nütschau, Perdoel, Prohnstorf, Ranzau,
Nixdorf, Nohlstorf, Schönböken, Schönweide, Seedorf,
Sophienhof, Tralau, Travenort, Wahlstorf, Wensien,
Wittmolt.

Die Güter Fresenburg, Nütschau, Tralau, Ho-
henholz, Hoisbüttel und die Lübschen Stadts-
stiftsdörfer Barghorst, Frauenholz, Pölitz und
Westerau haben ein gemeinschaftliches Gericht,
dessen Sitz in Oldesloe ist.

c) Kteler Distrikt. Lml. 380½ Pfl. P. An-
nenhof, Bofsee, Breitenreihe, Cluvenstiek, Cronsbarg,
Doberstorf, Einkendorf, Georgenthal, Hagen, Hohen-
schule, Kleinkönigsföhrde, Lammershagen, Marutendorf,
Deutschnienhof, Groß-, Klein- und Neennordsee, Ob-
bendorf, Osterade, Pohlsee, Projensdorf, Quarnebeck,
Rastorf, Rethwisch, Salzau, Schätbeck, Schierensee,
Schönhorst, Schrevenborn, Schwartenbeck, Steinwehr,
Westensee, Wittenberg.

d) Oldenburger Distrikt. Lml. 638 Pfl.
P. Augustenhof, Bankendorf, Brodau, Bürau, Clamp,
Clausdorf, Ehlerstorf, Farve, Futterkamp, Garz, God-
derstorf, Görz, Grossenbrode, Grünhaus, Hasselburg,
Helmstorf, Hohenfelde, Johannisthal, Kletkamp, Knip-
hagen, Lohrstorf, Manhagen, Meischenstorf, Neudorf,
Neuhaus, Nüchel, Develgönne, Panker, Peterstorf,

Putlos, Rosenhof, Satjewitz, Schmool, Schwelbeck, Segalendorf, Sierhagen, Siggen, Süßau, Testorf, Tobendorf, Wahrenndorf, Waterneverstorf, Weissenhaus, Wintershagen.

Zu diesem Distrikt gehören auch die Fideicommissgüter der jüngern herzoglich Holsteingottorfischen Linie, deren Besitzer der Fürst von Lübeck als Abkömmling dieser Linie ist. Sie werden in die ältern und neuern abgetheilt. Die ältern Lensahn, Mönkneverstorf und Stendorf, Eml. 84 Pfl. sind durch das Testament Herzogs Hans 1654, die neuern Bollbrügge, Kremstorf, Koselau, Kuhhof, Lübberstorf, Seebend, Sievershagen 1769 gestiftet. Dazu kommt noch Süteln, die neueste Fideicommissbesitzung dieser Linie. Diese Güter stehen unter königlicher Territorialhoheit, entrichten aber die gewöhnliche jährliche Landescontribution nicht, Der Justitiarius wohnt zu Lensahn.

5. Außer den bisher genannten Gütern, welche bis 1773 insgesamt mit den Klöstern unter gemeinschaftlicher Regierung standen, giebt es noch andere, welche immer königlicher oder fürstlicher einseitiger Vormäsigkeit unterworfen waren, — Kanzeleigüter; nemlich Hanerau, Kuhlén, die Laurwigsche (Wülowsche) und Plessische (Blomische) Wildnis, Silgk und Tangstedt; so auch die von ihrer Lage an der Lübecker Landwehr sogenannten Lübischen Güter Dunkelstorf, Trenthorst, Bulmenau, Ekhorst, Mori, Steinrade und Stockelstorf.

Es giebt in mehrern Gegenden Holsteins privilegierte Höfe und kleinere Kanzeleigüter, welche hier nicht alle angegeben werden können.

6. Die unten zu benennenden Stiftsdörfer der Stadt Lübeck, die unter königl. Territorialhoheit stehen, werden in Ansehung der gesetzlichen Vorschriften, ferner aller Leistungen und Befugnisse den adelichen

Gütern gleichgeachtet. Die Justiz wird von einem von den Stiftungen bestellten Justitiar verwaltet.

In kirchlicher Hinsicht wird das Herzogthum Holstein in 12 Probsteien getheilt:

1. Probstei Rendsburg. Probst ist der Pastor an der Christkirche in Rendsburg. Die Kirchen in Rendsburg, Hademarschen, Hohenwestedt, Jevensstedt, Kellinghusen, Nortorf, Schenefeld, Vovenau, Westensee. — 10 Kirchen. 16 Prediger.

2. Probstei Kiel. Probst ist der Pastor an der Nicolaikirche in Kiel. Die Kieler Landgemeinde und die Kirchen in Barkau, Bordesholm, Brügge, Elmshagen, Flemhude, Flintbeck, Grossenaspe, Lebrade, Preetz, Probsteierhagen, Neumünster, Schönberg, Schönkirchen, Seelent. — 18 Kirchen. 21 Prediger.

Die 3 Kirchen in der Stadt Kiel mit 3 Predigern stehen, wie die Preetzerflosterkirche, unter keiner Probstei und nicht unter der Generalsuperintendentur, sind hier aber hinzugezählt.

3. Probstei Segeberg. Probst ist der Pastor zu Segeberg. Die Kirchen in Segeberg, Oldesloe, Vornhöved, Bramstedt, Kaltenkirchen, Leezien, Prohnstorf, Warde, Sarau, Sülsfeld, Schlamerstorf. — 11 Kirchen. 14 Prediger.

4. Probstei Münsterdorf. Probst ist gewöhnlich der Pastor zu Isehoe. Die Kirchen in Isehoe, Glückstadt, Crempe, Wilster, Beienfleth, Borsfleth, Brokdorf, St. Margarethen, Neuenbrook, Süderau, Bewelsfleth, Breitenberg, Heiligenstedten, Hohenaspe, Hohenfelde, Horst, Colmar, Krummendiek, Münsterdorf, Neuendorf, Neuenkirchen, Stellau. — 23 Kirchen. 38 Prediger.

Der nicht der Generalsuperintendentur, noch

Probstei unterworfenen Schloßprediger in Glückstadt ist, wie seine Gemeinde, mitgezählt.

5. Probstei Ploen. Probst in der Pastor in Ploen. Die Kirchen in Ploen, Ahrensboeck, Gleschendorf, Guisau, Eura, Matkau, Süsel, Reinsfeld, Wessenberg, Zärpen. — 11 Kirchen. 11 Prediger.

Die Kirche in der Ploener Neustadt ist mitgerechnet.

6. Probstei Stormarn. Probst ist jetzt der Pastor zu Bargteheide. Die Kirchen zu Bargteheide, Stiel, Steinbeck, Bergstedt, Eichede, Altrahlstedt, Trittau, Ahrensburg, Wandsbeck. — 9 Kirchen. 9 Prediger.

7. Probstei Oldenburg. Probst ist der Pastor zu Oldenburg. Die Kirchen zu Oldenburg, Lütgenburg, Heiligenhafen, Grossenbrode, Grube, Grömitz, Altenkrempe, Hansühn, Hohenstein, Neunkirchen, Bleckendorf, Mischel, Giskau, Lensahn, Schönwalde. — 15 Kirchen. 19 Prediger.

Die Kirche zu Neustadt mit 1 Prediger gehört bis jetzt nicht zur Probstei.

8. Probstei Süderdithmarschen. Probst ist der Pastor zu Meldorf. Die Kirchen zu Meldorf, Alberstorf, Barlt, Brunsbüttel, Burg, Eddelak, Nord- und Süderhastedt, Hemmingstedt, Marne, St Michaelisdonn, Windbergen, Wöhrden. — 13 Kirchen. 19 Prediger.

9. Probstei Norderdithmarschen. Bei vorkommender Probsteivacanz präsentiert die Landschaft 3 ihrer Prediger, aus welchen der König einen wählt. Jetzt ist der Pastor zu Heide Probst. Die Kirchen zu St Annen, Bäumen, Dölve, Heide, Hemme, Hensfeldt, Lunden, Neunkirchen, Schlichting, Tellingstedt, Weddingstedt, Wesslingburen. — 12 Kirchen. 19 Prediger.

10. Probstei Altona. Probst ist der Pastor an der Hauptkirche in Altona. Die Kirchen in Altona und Ottensen. — 3 Kirchen. 6 Prediger.

11. Probstei Pinneberg. Probst ist der Pa-

stor an der Hauptkirche in Altona. Die Kirchen zu Haselau, Haseldorf, Herzhorn, Niendorf, Nienstedten, (Ottensen), Quickborn, Nellingen, Seester, Uetersen, Wedel. — 10 Kirchen. 13 Prediger.

12. Probstei Ranzau. Probst ist der Pastor zu Elmshorn. Die Kirchen zu Elmshorn, Barmstedt, Hörnerkirchen. — 3 Kirchen. 6 Prediger.

Die 4 letzten Probstei vertreten in ihren Probsteien die Stelle des Generalsuperintendenten.

Im Herzogthum Holstein sind also überhaupt 138 lutherische Kirchen (Gemeinen) und 192 Prediger. Davon sind 106 Kirchen mit 143 Predigern dem Generalsuperintendenten untergeben.

Gemeinen anderer christlicher Bekenntnisse sind Deutschreformirte in Altona (und Glückstadt); Französischreformirte in Altona; Römischkatholische in Altona (und Glückstadt); Mennoniten in Altona; Brüdergemeine in Altona. — Synagoge der deutschen und polnischen Juden in Altona, Wandsbeck, Elmshorn, Nendeburg, Glückstadt; der portugiesischen Juden in Altona.

Das Hochstift oder Bisthum Lübeck, welches aus den bischöflichen, Domkapitels; und Collegiatstifts; Besitzungen bestand, ist nach dem Frieden von Amiens und Luneville 1803 secularisirt und in das Fürstenthum Lübeck verwandelt, dessen Fürst ein Abkömmling der jüngern gottorfischen Linie durch seinen Vater Georg Ludwig, einem Sohne Bischofs Christian Augusts, ist. — Es wird auf 9½ Qu. Me. gerechnet mit 19,000 Einwohnern, und besteht aus folgenden Theilen:

I. Ehemals bischöfliche Besitzungen.

1. Die Stadt Eutin.

2. Das A. Eutin, zwischen dem Plönersee,

den königl. Aemtern Ploen und Ahrensboeck, den Gütern Schönweide, Ranzau, Klethkamp, Grünhaus, Stendorf und Develgönne. P. Adolphshof, Benz, Bichel, Bokholt, Bosau, Brackrade, Bujendorf, Fissau, Gremsmühlen, Hassendorf, Huzfeld, Kiebusch, Klenzau, Krütsfeld, Krummenssee, Liensfeld, Lda, Madensfelde, Malente, Malkwisch, Großmeinstorf, Mendorf, Kleinmendorf, Neukirchen, Neversfeld, Kleinmüchel, Quistorf, Rastleben, Riedingstorf, Rothensande, Siebeck, Sieverstorf, Stibberstorf, Söhren, Thürk, Timmendorf, Woebs, Wüstenfelde, Zarnekau.

3. Das A. Kaltenhof, zwischen der Trave, der Schwartau und einigen Besitzungen des Johannis-Klosters und der Stadt Lübeck. P. Kaltenhof, Neuhof, Offendorf, Orendorf, *Ratkau, Rensfeld, Ruperstorf, Schwartau, Seres, Wilmstorf.

II. Die Grosvogtei, oder die ehemaligen Besitzungen des Domkapitels. P. Arfrade, Klein- und Grosbarnitz, Grammerstorf, Goems, Häven, Hamberge, Hansfelde, Himmelstorf, Hobberrstorf, Horstorf, Riendorf, Paunstorf, Grossparin, Ponsdorf, Rohlstorf, Sarkwisch, Schürstorf, Gross- und Kleintimmendorf, Tschau, Warnstorf, Wulstorf; imgleichen die Vicariendörfer: Brack, *Cashagen, Cleve, Gieselrade, Devernwohld, Kleinparin, *Kellin, Tankenrade, Tschelwisch, Tschendorf, Travenhorst, Kleinwestseke.

III. Ehemalige Besitzungen des Collegiatstifts in Eutin: Altgalendorf, Mannendorf, Rathjenstorf und ein kleiner Theil der Stadt Eutin.

IV. Durch Austausch sind von Lübischen Dörfern, jedoch unter königl. Territorialhoheit, zum Fürstenthum genommen *Gleschendorf, Kestorf, Köbel, Scharbeuz.

Die obengenannten Fideicommissgüter gehören nicht zum Fürstenthum, sondern sind andern holsteinischen adelichen Gütern gleich zu achten.

Das Gebiet der freien Hansestadt Lübeck ist in einem Kreise, der bald eine ganze, bald eine halbe Meile beträgt, mit einem tiefen Graben umgeben, welcher die Landwehr heißt. Die darin beschlossenen Dörfer, Höfe und Mühlen gehören theils der Stadt, theils Privatpersonen, theils Stiftungen, und stehen unter der Gerichtsbarkeit des Senats, oder in Rechtsachen unter dem Marstalls, oder Landgericht. Die Gränzpässe der Landwehr sind mit Lübecker Soldaten besetzt, um das Einschleichen der Bettler und das Vorbeigehen des Zolls zu verhüten. Ausserhalb des Burghors an der Landstraße ins Mecklenburgische sind die Pässe bei Schlutup, Schwarzenmühlen und Brandenbaum; ausserhalb des Mühlenthors ist der Crumesser- und Grönauerbaum auf dem Wege nach Hamburg und Lauenburg; ausserhalb des Holstenthors führt der Paß zu Trems in das Fürstenthum Lübeck, und die Pässe zu Krempelstorf, Kleinsteinrade und Hohenstieg ins Holsteinische. Die innerhalb der Landwehr liegenden der Stadt gehörigen Orte sind Schlutup, Schwarzenmühlen, Kleinsteinrade, Hohenstieg, Israelsdorf, Lauerhof, Lachswehr, Gotmund, Besseloh, Dorenschhof, Nebenhof, Buntekuh und Neuhoß, Padelügge, Schönboßen, Genien, Roggenhorst, Vorwerk, Struckmühle und Trems.

Privatbesitzungen sind ausserhalb der Landwehr die Güter Moisling, Niendorf und Neek; innerhalb derselben Ackerhof, Hohenwarte, Brandenbaum, Kaninchenberg, Balkmühl, Nothenbeck, Ringstedtenhof, Elswichshof, Strecknitz, Weberkoppel, Krempelstorf.

Ausserhalb der Landwehr gehört der Stadt das D. Malkendorf, die Festung Travemünde und die Herrenfähre, das A. Crumesse mit dem Crumesserhofe und den Dörfern Cronsfahr und Niemark.

Bei der Secularisation des Domcapitels hat die Stadt ausser den Besitzungen desselben innerhalb ihrer Mauern erhalten: Brothen, Gneverstorf, Lörendorf, Ivendorf; und durch Austausch Genien, Borrade, Ober- und Niederbüßau, Dänischburg und *Sereß.

Im Lauenburgischen liegt das der Stadt gehörige A. Bährendorf mit dem K. D. gleiches Namens und Hollenbeck, das A. Nitzerau mit dem K. D. Nüsse und den Dörfern Nitzerau und Poggensee, auch das Dorfwerk Kleingrönau.

Dem Johanniskloster gehört Bentfeld, Böpse, Dazendorf, Heringstorf, Rakbel, Rembs, Klöbjen, *Nellin, Schwinkenrade, Schwochel, Sülstorf unter königlich dänischer Territorialhoheit; ferner Dummerstorf, Hörnwick, Kükens, Pöpkendorf, Rönnau, Siems, Tötendorf, Waldhausen. Im Fürstenthum Ratzeburg besitzt das Kloster die Dörfer Schattin und Utecht; im Lauenburgischen Beidendorf, Blankensee und Wulstorf.

Dem Heiligengeisthospital gehört Barkhorst, Giddendorf und Pölitz unter königl. Territorialhoheit; ferner *Lurau, Dissau, Falkenhufen, *Krumbeck, Mönkhof.

Dem St. Clemenskaland, einer frommen Stiftung, gehört Bliestorf, Mardorf, Merkendorf, Kleinschlämin; einer andern Stiftung Westerau; der Marienkirche Frauenholz, sämmtlich unter königl. Territorialhoheit. Ferner gehört der Regidienkirche *Krumbeck, und dem St. Jürgensstift Rahlhorst.

Das Gebiet der freien Hansestadt Hamburg liegt größtentheils um die Stadt, besteht zum Theil aus Inseln und Werdern in der Elbe und beträgt ohngefähr 5½ Qu. Me. Bz. 136,000.

Bestandtheile der Stadt sind: Billwerder, Bradenau, Ellerholz, große und kleine Fiddel, Finkwerder, Fuhlsbüttel, Grevenhof, Hamm und Horn, Heldekrug, Kattenhofen, Kleinfattwick, Klütjensfeld, *Krauel, Kuhmühle, Moorburg, Moorwerder, Mundsburg, Nettelburg, Ochsenwerder, Pagensand, Peute, Rethbroock, Roß, Schlachterhof, Schürbeck, Spadenland, Tatenberg, Uhlenhorst, Waltersöf.

Die bisher genannten Orte stehen unter der Gerichtsbarkeit, theils des Landherrn (eines Senators) von Hamm und Horn; theils der Landherren des Bill- und Ochsenwerders.

Der Stadt Hamburg gehört auch das N. Nixebüttel am Ausflusse der Elbe in die Nordsee, bestehend aus den 3 Kirchspielen Groden, Döse und Oldenwolde. Die vornehmsten Orte darin sind Kurhaven und Nixebüttel. Gegenüber liegt die kleine Insel Neuwerk mit einem Thurm, der den Schiffen zum Signal dient.

Die Walddörfer der Stadt liegen 2 bis 3 Meilen von ihr entfernt, stehen unter der Gerichtsbarkeit der beiden Waldherren (Senatoren) und heißen Wohldorf, Ohlstedt, Volksdorf, Groshansdorf, Schmalenbeck und Farmsen.

Dem Johanniskloster in Hamburg gehört Alsterdorf, Harvstehude, Eppendorf, Einsbüttel, Winterhude, Grosborsfel, Ohlstorf, Rosenhof, Grindel, Schlump, alte und neue Nabe; dem Georgshospital Kleinborsfel, Langenhorn und Strutholt; dem Marienmagdalenenkloster Barnbeck und Eilenbeck.

Gemeinschaftlich steht den Städten Hamburg und Lübeck zu: 1) Die Stadt Bergedorf. 2) Die sogenannten Vierlande (gegen 2 Qn. Me.), 4 große Dörfer mit Namen alte und neue Gamme, Kirchwerder und Korslak. Sie liegen zwischen Lauenburg, dem Ochsenwerder, Nethbrook und Billwerder auf eingedeichten fruchtbaren Landstrecken. 3) Das D. Geesthacht. 4) *Kranel.

Die 3 letzten Besitzungen begreift das N. Bergedorf. Bz. über 9,000. Amtmann und Amtsverwalter wohnen in der Stadt Bergedorf.

Ualbeck, eine Au, die aus dem Einfeld der See kommt und in die Stoer fließt.

Uasbüttel, D. im G. Hanerau. R. Schenefeld. 1 Haus R. Hademarschen. Wpfl. Hohenhörn.

Ubrei, s. Kammerland.

Uchterfelde, s. Garstedt.

Uchterhalenbrook, s. Halenbrook.

Uchterhörn, 9 Hufen 9 Rathen in der Wilsstermarsch auf der alten Seite. U. Steinburg. R. Wilsster. Schule. Wz. 15 S. 92.

Uchternholt, ohnweit Horst, Uetersen Klostergebiet. R. Horst.

Uchterwehr, D. zwischen Kiel und Rendsburg an der Eider im G. Hohen Schule. R. Flemhude. Wz. 12 S. 75.

Uckerhof, s. Marly.

Udolphshof, Vorwerk im Fürstenthum Lübeck,

U. Eutin, im D. Kleinmüchel. R. Müchel. Es wurde 1775 in 12 Parzellen getheilt, wovon 4, nemlich Benzkamp, saure Esche, oberster und unterster Wiesterkamp nachmals zu einem kleinen Hofe vereinigt und in Zeitpacht ausgegan worden; 2 Rathenholz und Schwonau haben einem Erbpächter; die übrigen 6, nemlich alte Koppel, Schulferkamp, Redderkrug, Mübekamp, Sielbeckerweide und Steinkamp sind einzeln vererbpachtet.

Uebtissinwisch, s. Epsenwisch.

Ufsteck, Distrikt mit einigen Höfen in der Wilsstermarsch, U. Steinburg, R. B. und R. Brokdorf. Gehört zur Dorfdacht des Kirchspiels und hat seinen Namen von der daselbst vormals zum Elbdeich abgestochenen Erde. o

Agthorst, D. im N. Mendsburg. K. V. und K. Schenefeld. Schule.

Ahrenloh, D. in der Hans- und Baldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Mellingen.

Ahrensboeck, Flecken im N. gleiches Namens, zwischen Lübeck und Ploen, 2 Me. von beiden. Pr. Ploen. Ein wunderthätiges Marienbild machte den Ort zuerst bekannt; dazu kam nachher ein wenigstens schon 1402 vorhandenes Karthenserkloster, welches zwischen 1544 und 1560 aufgehört zu haben scheint. Vermöge der 1564 in Flensburg geschehenen Erbtheilung fiel es mit seinen Besitzungen an Herzog Johann den Jüngern. 1628 erging ein kaiserlicher Befehl, den Kartheusern das Kloster wieder herzustellen, welches aber nicht geschah. Das 1593 erbaute Schloß ist zu unsern Zeiten abgebrochen, und das ehemalige fürstlich Ploenische Vorwerk 1775 in Erbpacht gelegt. Den hiesigen Prediger (Eink. 1,189 Mk.) ernennt der König. E. Lebaz, Grevenhagen, Barkhorst, Holstendorf, Speckrholz,

Wahlstorferholz, Schworhel, Neuhoß, Glörkendorf, fermühle, Gonersteig, Kels, hagenersfeld, Wildkoppel. — Pferde-, Vieh und Krammarkt an den Montagen nach Indica und Michaelis. Gränzzoll.

Ahrensburg, N. G. St. Jsehoe. K. Woldenshorn. Lml. 34 Pfl. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Altona 3½, Hamburg 3, Oldesloe 3, Segeberg 4, Wandsbeck 2½ Me. Das G. wurde von König Friedrich II. an Daniel Ranzau geschenkt; dessen Bruder Peter gab ihm bald nach der Reformation Namen und Einrichtung, denn vorher hieß es Olden oder Woldenshorn. Von ihm rührt auch das noch vorhandene, an seinen 4 Ecken mit Thürmen versehene Schloß her. Seit 1550 blieb es bei der Familie Ranzau, bis es von dem Schaßmeister Grafen Schimmelmänn gekauft und 1782 zu einem Fideicommiss seiner Familie gemacht wurde. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1786. P. Ahrensfelde, Wagatel, Bünningstedt, Fleischgaffel,

Hagen, Meielstorf, Steenhop, Stellmoor, Zimmerhorn, Wulstorf, Woldenhorn, Weimoor.

Ahrensburg, s. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Ahrensfelde, D. im G. Bulmenau. K. Siebenbäumen, (Lauenburg).

Ahrenstedt, s. Vockerbeck.

Afenböhl, (Afenboye), in der Wilstermarsch, auf der alten Seite, A. Steinburg. K. Wilster. 1 Hufe, 13 Kathen. Bz. 29 F. 133. o

Alberstorf, W. des G. Brodau. K. Grömitz.

Alberstorf, (Alverstorf), Br. 54° 8' 55'', L. 27, 45''. K. D. in Süderditmarschen, auf der Geest, K. B. Albersdorf. Pr. Meldorf. Zum Pastorat (Eink. 832 Mk.) präsentieren die Kirchenvisitatoren im Namen des Königs; zum Diaconat (Eink. 572 Mk.) die Gemeinde durch ihre Repräsentanten. Bei beiden wählt die Gemeinde viritum; der König bestätigt. E. Arkebeck, Bunsow, Hanerauerschleuse,

Jüßbüttel, Offenbüttel, Osterade, Schruem, Möst, Schorrmoor, Tensbüttel, Wennbüttel. Geboren

jährlich in der Pfarochie 48; gest. 40; kopul. 18 Paar. — Abbildung und Beschreibung eines in hiesiger Gegend befindlichen Opferaltars in Volken's Ditm. Gesch. I. S. 264.

Albrechtshof, W. des G. Müßen. K. Wardev. o

Allermöhe, K. D. im Osten des Billwerders an der Elbe, zum Gebiet der Stadt Hamburg gehörig. Der hiesige Prediger wird von den Landherren erwählt. E. Rethbrook.

Almenhusen, s. Nannemannhusen.

Alster, Fluß der im K. Kaltenkirchen bei Henstedt, Bakendorf und Kistorf aus Quellen und aus dem Ihstedtersee entspringt. Die kleinen Bäche fließen vereinigt westlich dem Hofe Stegen vorbei nach Heidkrug, Wulfsfelde, Duvensiedt, Wellingsiedt, Poppenbüttel, Fuhlsbüttel, Eppendorf und Harvstehude. Von dem letzten Orte breitet sie sich in ein wei-

tes, die große Alster, oder Alstersee genanntes Becken bis nahe vor Hamburg aus. Innerhalb der Stadt bildet sie ein Was-
sin, die Binnenalster, an welches der Jungfernstieg liegt, und ergießt sich dann durch verschiedene Canäle und Schleusen in die Elbe. Sie treibt mehrere Mühlen, und ist für Ewer und kleine Fahrzeuge schiffbar. Bis an Hamburg hat sie 9 Stauschleusen, nemlich zu Borstel, Heidkrug, im Sandfelde zu Rade, zu Wulfsfelde, Bohlendorf, Mel-
lenburg, zu Poppenbüttel 2 und zu Fuhlsbüttel 2. Im Jahr 1306 verkauften die Grafen Adolph und Johann von Holstein die Alster nebst der Gegend von Eilenbeck und Barmbeck an die Stadt Hamburg, deren Besitz aber durch die zu Stegen und Bohlendorf an-
sässigen Raubedelleute oft gestört wurde. Daher vereinigten sich 1347 die Grafen Johann, Heinrich und Gerhard mit der Stadt. Der den Lauf des Flusses hemmende Damm zu Stegen wurde

zerstört, die Räuber wurden vertrieben. Merkwürdig ist eine Vereinbarung Herzogs Adolph mit Hamburg von 1483 wegen einer über Oldesloe von Hamburg nach Lübeck zu veranstaltenden Wasserfahrt durch Vereinigung der Alster mit der Bese. Erst 1525 wurde die Sache vom Könige Friedrich I. zu Stande gebracht und das Nöthige zu Segeberg verabredet. Es wurde ein Graben, Westergraben genannt, über Sülzfeld gezogen und kostbare Schleusen wurden gebauet, auch mit den benachbarten Edelleuten Verträge errichtet. 1529 ging die Fahrt wirklich vor sich; aber Schwierigkeiten mancherlei Art, besonders von Seiten der Edelleute, machten der Unternehmung bald ein Ende.

Alsterdorf, D. an der Alster, vormals zum A. Trittau, jetzt dem Johannis-kloster in Hamburg gehörig. R. Eppendorf. 4 Boll., 1 Viertelhuße, 4 Rathen. Bz. 16 S. 96.

Alsterkamp, einige Feuerstellen bei Großborstel auf dem Gebiete des

Johannisklosters in Hamburg. K. Eppendorf. o

Alsterkrug, Wirthshaus an der Alster, 1 Me. von Hamburg. K. Eppendorf. o

Altemühle, im A. Trittau. K. Bergstedt. o

Altemühle, s. Clausdorf.

Altenbüttel, s. Oldenbüttel.

Altenfähre, s. Oldenfähre.

Altenfelde, (Ke. Oldenfelde), D. im A. Trittau. K. Nahlstedt. 6 Hufen, 5 Kathen. Bz. 30 F. 150.

Altengamme, s. Gamme.

Altengörz, s. Görz.

Altenkoppel, Erb: pachtstelle am Schireensee im G. Perdoel. K. Bornhöved.

Altenkoppel, s. Adolphshof.

Altenkrempe, (Ke. Krimp), K. D. im G. Hasselburg, Pr. Oldenburg, an einem Arm der Ostsee, der sich bis Neustadt erstreckt, und worüber hier eine Fähre für Reiter und Fußgänger ist. Krughaus und 14 Kathen. Die Kirche soll Graf

Adolph IV. zu Ehren des heil. Franciskus gestiftet haben, wenigstens war sie schon 1286 vorhanden. Patronen sind die Besitzer der Güter Sierhagen und Hasselburg, die wechselsweise zur Wahl des Predigers präsentiren; die Gemeine wählt. E. Bentfeld, Beuschlohe, Bliestorf, Cassau, Hasselburg, Herrmanshof, Gömiz, Hobstien, Hospitalsmühle, Jarfau, Kniphagen, Krumbeck, Løgeberg, Morydorf, Merkendorf, Mühlenkamp, Plunkau, Rettin, Schashagen, Groß und Kleinschlamin, Siebstien, Sierhagen, Stolpe. Geboren jährlich 90; gest. 80.

Altenmoor, 16 Kathen, 18 Josten im A. Steinburg, K. B. und K. Süderau. Bz. 41 F. 183. Schule.

Altenrade, M. des G. Bothkamp. K. Bornhöved.

Altenweide, (Olenweide), D. im A. Rethwisch. K. Oldesloe, 3 Halbhufen. Bz. 7 F. 32.

Altenwöhrden, s. Wöhrden.

Alter Deich. Vormalß pflegte man kleine

Anwüchse vor den Außen-
deichen mit einem Deiche
einzuschließen, oder man
stellte die beschädigten See-
deiche nicht wieder her,
sondern zog in einiger
Entfernung einen neuen
Deich. Die ersten wur-
den nicht abgetragen und
erhielten den Namen Vin-
nen; oder alte Deiche. Da-
her erhalten die daran lie-
genden Distrikte ihren Na-
men. Dergleichen gibt es
im G. und K. Haselau
und Haseldorf (Ke. Alt-
feldsdeich). Dieser Deich
erstreckt sich von Wedel
durch die beiden Güter bis
an Klevendeich.

Alter Deich, in Sü-
derditmarschen bei Tren-
nenwurth und Fahrstedt,
K. B. und K. Marne;
imgleichen K. B. und K.
Bart.

Alter Deich, erstreckt
sich von Ivensfleth nach
Herzhorn; die innerhalb
liegenden Häuser gehören
zum A. Steinburg; die
außerhalb belegenen zur
Blomischen Wildnis. Die
bis an den Glückstädter
Steindamm außer; und
innerhalb des Deichs lie-
genden Höfe und vielen
Kathen gehören zum K.

Borsfleth. Eine Reihe
Kathen nebst einer Grau-
penmühle gehören sämt-
lich zur K. B. Erempdorf
und Elschop, A. Stein-
burg. K. Erempe. o

Alter Hof, s. Mönk-
hagen.

Alte Schleuse, in
Süderditmarschen, K. B.
und K. Eddelack.

Altes Ziel, s. Schulp.

Altgalendorf, D.,
ehemals dem Collegiatstift
in Eutin, jetzt zum Für-
stenthum Lübeck gehörig.
K. Oldenburg. 1 Boll-
huse, 2 Kathen.

Altmühlendorf, s.
Mühlendorf.

Altona, dem Alter
nach die jüngste Stadt in
Holstein, der Größe und
dem Verkehr nach die
wichtigste, so wie die
zweite in den dänischen
Landen. Sie liegt auf
dem hohen Elbufer, Br.
(Hauptkirche) 53° 32'
57". L. 30° 27". Die
Gränzen ihres Gebiets
sind gegen Norden das Ham-
burger Gebiet, gegen Osten
dasselbe, welches sich von
dieser Seite nahe hinter
Altona und seinen Thoren
hinzieht; gegen Süden die
Elbe; gegen Westen schließt

sich das D. Ottsen an. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Bramstedt $6\frac{1}{2}$, Elmshorn $5\frac{1}{4}$, Hamburg $\frac{1}{2}$, Oldesloe $6\frac{1}{2}$, Heidkrug 3, Pinneberg $2\frac{1}{2}$, Uhlburg 4, Wandsbek 1, Uetersen 3 Me. Der Grund der Stadt gehörte vor 1640 zu der Grafschaft Pinneberg, einer den Grafen von Schauenburg zugehörigen Provinz. Gegen 1500 scheint der Ort zuerst entstanden zu seyn, und zwar als ein unbedeutendes Dorf, dessen Bewohner sich nach Hamburg zur Kirche hielten, und zur Ottsenser Gerichtsbarkeit gehörten. Als es 1547 abgebrannt war, schien es den Hamburgern schon beträchtlich genug, die Wiederverbauung auf der alten Stelle, jedoch ohne Erfolg, wehren zu müssen. Vorher hieß es nach einer Au, vielleicht dem heutigen Gränzbach, Altenau, oder Altena; jetzt gab ihm der Volkswitz den gegenwärtigen Namen (allzunahe). 1601 wurde den Mennonisten, Reformirten, Katholiken und Juden erlaubt sich daselbst niederzulassen. 1604 erhielt es Namen und Rechte eines

Fleckens. 1640 starb das Holstein: Schauenburgische Haus aus, und Altona fiel an den König. Nachdem schon vorher die Freiheiten der fremden Religionsverwandten bestätigt und vermehrt waren, wurde es 1664 eine Stadt. Das Jahr 1713 war für sie sehr unglücklich. Der schwedische General Steenbock zündete sie in der Nacht vom 8 auf den 9ten Jan. in Brand, wobei außer 3 Kirchen, nur 30 Häuser verschont blieben. Doch erhob es sich bald blühender aus seinen Trümmern, und gewann durch vermehrte Privilegien, durch einsichtsvolle obrigkeitliche Personen, und durch einen langwierigen Frieden, den es mit den dänischen Staaten genoß. Die Zeiten des nordamerikanischen, mehr noch des französischen Freiheitskrieges vermehrten seinen Umfang, seine Volksmenge, seinen Handel. Desto schädlicher wurde ihm die mehrjährige Sperrung der Elbe und die Blockade Hamburgs drohte ihm 1813 in 14 ein Schicksal, dem vor 100 Jahren ähnlich. 1803 zählte man in 4,503 Fa-

milien 23,099 Menschen; darunter gegen 2500 Juden. 1822 wurden geb. 559; gest. 446; kop. 154 Paar. Gegen 5000 Wohnungen, über 60 Straßen, 2 Märkte und 2 Landungsplätze. Gute Polizei; und Brandanstalten. Erleuchtung in einigen Straßen. Zucht- und Werkhaus mit einer Capelle. Die gräfl. Deynslauische Armenstiftung hat über 60 Präbendisten. — Krankenhaus. — Versorgungsanstalt für schwache Alte und unheilbare Kranke, eingerichtet zur Aufnahme von 76 Personen. Der Bau wurde 1821 im Apr. angefangen und im Jul. 1822 vollendet. Die Kosten von 35,000 Mk. sind durch milde Beiträge der Bürger zusammengebracht. Die jüdische Gemeinde hat ihr eigenes Krankenhaus. — Waisenhaus, welches gegen 70 Zöglinge hat, und mit welchem eine Armen- (Arbeits-) schule und eine Sonntagschule für Handwerker verbunden ist. — Ein wohlthätiger Verein edler Hausfrauen hat den Zweck armen Wöchnerinnen durch Pflege und Geld hilfreich zu werden, auch

arme Kinder zu unterstützen. Eine Spinn- und Arbeitsanstalt unter Leitung der Gräfin Blücher vertheilt Materialien zum Spinnen und Nähen an arme Kinder, und vergütet die Arbeit durch Geld und aufmunterndes Lob. — Königl. Unterrichtsanstalt für die Stadt- und ausländischen Hebammen, zugleich Zufluchtsort für unehelich Geschwängerte. — Anatomisches Theater. — Königl. Vaccinationsinstitut unter Aufsicht des Sanitätscollegii in Kiel. — Ein 1799 von Privatpersonen errichtetes Institut welches Handwerker und Gewerbetreibende durch zweckmäßige Anleihen unterstützt. Mit demselben ist eine Sparkasse verbunden; auch theilt es jährlich an des Königs Geburtstage an treue Dienstboten beiderlei Geschlechts Prämien aus. — Das Museum, eine Vereinigung angesehener Einwohner zur wechselseitigen Mittheilung und zum gemeinschaftlichen Vergnügen. — Ein Schauspielhaus, Eigenthum eines Privatmanns. — Ein Verein vaterländischer Künstler und Kunstfreunde, der

jedes zweite Jahr vaterländische Kunstprodukte ausstellt. — Das Gymnasium, Christianeum genannt, hat 1771 eine neue Einrichtung erhalten. 8 Lehrer. Nicht unbeträchtliche Bibliothek. — 3 evangelisch-lutherische Kirchen (Ottenfen wird nemlich als eine Stadts-gemeine betrachtet). Die Hauptkirche, bei welcher die ganze Stadt, einen Theil der Elbstraße und Palmaille ausgenommen, eingepfarrt ist, hat 4 Prediger, deren erster zugleich Probst des altonaischen und pinnebergischen Consistorii ist. 2 Compastoren. Der vierte Prediger ist Adjunktus Ministerii und Nachmittagsprediger in Ottenfen. Alle vier werden vom Könige ernannt. Geb. jährlich 700. Gest. 600. Kop. 200 Paar. Die Heiligen-geistskirche hat keine Eingepfarrten als die reventlanische Armenstiftung, und einige auf dem Grunde derselben liegenden Häuser. Der Prediger und Organist werden von dem Grafen Reventlau (Christiansjaede) ernannt. — Eine Kirche der deutsch- und holländisch-Reformirten mit 2

Predigern. Eine Kirche der französisch-Reformirten mit einem Prediger. Eine Re-nonitenkirche mit einem Prediger. Eine römisch-katholische Kirche. Eine Bräuerkirche. Eine Synagoge der deutsch-polnischen und eine der portugiesischen Juden. Dem hiesigen Ober-rabbiner und Aeltesten sind alle Juden in Schleswig und Holstein, die in Glückstadt ausgenommen, untergeben. — Die ehemaligen verschiedenen Separatisten-Versammlungen sind ausgestorben. — Der Ober-präsident in Altona hat alle Befugnisse eines Amtmanns in den königl. Aemtern, ist nicht dem Obergerichte in Glückstadt, sondern unmittelbar der Schlesw. Holsteinischen Kanzlei in Copenhagen untergeordnet. Der Stadts-magistrat besteht aus 2 Bürgermeistern, einem Syndicus, der zugleich erster Stadtssekretär ist, und das Stadtsbuch (Schuld- und Pfandprotokoll) führt, 4 Senatoren, und einem zweiten Stadtssekretär. Zur Stadtsjurisdiction gehören Ottenfen und Neumühlen. Die Stadtskam-

mer besorgen ein königl. Stadtskämmerer und 8 Kämmererbürger. In Altona haben auch ihren Sitz die königl. Münze, die Administration des Tilgungsfonds der königl. Banco: Anleihen von 1819, ein Bankinstitut, ein Bank- und Wechselcomtoir, ein Westindisches Briefcomtoir, die See: Enrollirung für Holstein, die Censur für die Bücher, die nicht über 20 Druckbogen betragen für Altona, Glückstadt, Cremenpe, Isehoe, Segeberg und Oldesloe, ein Commercium collegium, ein Fischer- und Handelsinstitut, welches jährlich Schiffe auf den Heringsfang aussendet, eine Generallottodirection. Ein bürgerliches Cavallerie: Garde: und ein Infanteriecorps. Eine commercirende Gesellschaft, jetzt von 32 Mitgliedern. Centraladministration der Schlesw. Holst. patriotischen Gesellschaft. Ein Adresscomtoir. Expedition des Mercur. — 1 Fischbein:, mehrere Toback:, Carotten: und Rappee:, 2 Bleiweiß:, 1 Del: 1 Spiegel:, mehrere Strohhut: Lack: und Leder: 1 Perga-

mentfabrike. Mehrere Schiffsbauereien, mehrere Bierbrauereien und Branntweinbrennereien. Mehrere Buchdruckereien, 1 Stein:druckerei. Jahrmarkt am Montage nach Judica, nach Mariengeburt, nach Nicolai, nach Jubilate und am 8 Okt. Viehmarkt auf Salzlus. — Vergl. L. H. Schmid's Versuch einer hist. Besch. der Stadt Altona. 1747. 4. W. E. Pratorius Merkwürdigkeiten der Stadt Altona. 1780. 8. J. A. Volten's hist. Kirchennachrichten von der Stadt Altona. B. 1. 2. Alt. 1790. 91. 8. Dess. Predigtentwurf zum Ansfange des 19ten Jahrhunderts mit hist. Anmerkungen. Alt. 1801. 8. (E. C. Gähler's) kurze Besch. der Stadt. 1802. 8. — Grundrisse der Stadt von Bremer, Pratorius, Laurence, Mirbeck. Das hamburgisch:altonaische Adressbuch kam bis 1801 jährlich in Hamburg heraus; seit diesem Jahre erschien es für Altona allein.

Altona, M. des G. Develgönne. K. Sösel. Areal 358 Tonnen (240 Qu. Ruthen).

Altona, s. Wakendorf.
Altrahlstedt, s. Rahlstedt.

Altstadt, einige Häuser vor der Stadt Crampe; Ueberrest einer ehemaligen Vorstadt. o

Alversdorf, s. Alversdorf.

Alvesloh, D. im G. Eaden. K. Kaltenkirchen.

Amerswuth, in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Einige Häuser heißen auf dem Sandberge.

Amönenwarde, in der Herrschaft Breitenburg, vor Ikehoe.

St Annen, K. D. in der Landschaft und Pr. Norderditmarschen, Friedrichsstadt gegenüber, K. B. Lunden. Zur Wahl des Predigers präsentirt die Gemeinde, sie wählt und vocirt. Der Probst confirmirt Namens des Königs. E. Bösbüchel, Damm, Dammsdeich, Neuensiel, Niesfeld, Osterfeld.

Annenhof, A. G. ehemals zum G. Schierensee gehörig; 1 Me. von Kiel. Dt. Kiel. K. Westensee. Bes. Marquard v. Gude und sein Sohn; v. Spar-

vensfeld. 1771 kaufte es der Geh. Rath v. Salzen und machte es zum Fideikommiß seiner Familie. P. Hohenhude, Rodenbeck, Börner, Heidberg. Bz. 36 S. 178. Die Gerichtsbarkeit ist dem A. Bordesholm übertragen.

Antoinettenhof, W. des G. Gaarz. K. Oldenburg. Areal 277 Tonnen. (240 Qu. Ruthen.)

Apfelwerder, Kathen im G. Kühren. K. Preetz. o

Appen mit Glinde und Ek, D. in der Haus- und Baldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Nellingen. 10 Boll., $7\frac{1}{2}$, $8\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$, $19\frac{1}{2}$, $21\frac{1}{2}$ Hufen. 1 Erbpächter. Bz. 117 S. 663.

Arenlohe, s. Ahrensloh.

Arensböck, s. Ahrensboeck.

Arensburg, s. Ahrensburg.

Arensee, Groß- und Klein-, in der Wlstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Brockdorf, wo von sie die von ihnen genannte Ducht ausmachen. Gemeinschaftliche Schule. 17 Hufen, 1 kleine Hufe, 15 Kathen. Bz. 55 S. 383. Der Elbdeich senkte

sich 1790 in dieser Gegend zu großen Kosten der Wilstermarsch.

Arfrade, D., vormalß dem Domcapitel, jezt zum Fürstenthum Lübeck gehörig. 10 Hufen, 7 Rathen und ein Hof von 2 Hufen. R. Curau. Wind- und Wassermühle.

Arfrade, (Erfrade), A. G. Dt. Ikehoe; 1 Me. von Segeberg. Lml. 15 Pfl. Heinrich Manzan, dessen Erbnehmer es noch besitzen, kaufte es 1550 für 10,000 Rthlr. Die seit der Zeit vorhandene Schäferei ist vor 30 Jahren eingegangen, die Gebäude sind abgebrochen und die Ländereien unter die Eingefessenen des D. Daldorf vertheilt. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1788. P. Daldorf, *Nickling.

Arkebeck, D. in Süderditmarschen. R. Albstorf. Geest.

Armstedt, D. theils zum Gebiet des Klosters Ikehoe (10 Hufen), theils zum A. Segeberg, R. B. und R. Bramstedt (3 Boll, 6½ Hufen. Bz. 16 F. 73) gehörig.

Arpstorff, D. an der

Stoer im A. und R. Neumünster.

Ascheberg, (ursprüngl. Askeberge), A. G. Dt. Preeß. 1. M. v. Ploen. Lml. 30 Pfl. Ist von sehr alten Zeiten bis 1799 fast ununterbrochen Eigenthum der Rankhaulschen Familie gewesen; nachher der Gräfin Schmertau; Hansen; jezt Schleiden. Der Graf Hans Rankau war beinahe der Erste in Holstein, welcher die Leibeigenschaft, und zwar in diesem Gute aufhob. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1777, erweitert 1794. P. Ascheberg, Hof und Meierei am großen Ploenersee. R. Ploen. — Schwiddelbei, Dersau, Calübbe, Langenrade, Lindau, Rosengarten, Mühlkoppel, Mohrenhof, Oha, Bogelsang, Scharberg, Rührstorferpool, Spanhorn, Häven, Sprangrade, Langenbusch, Liesch, Glaskoppel, *Carperbeck, die Wassermühle zu Bornhöved. — Vergl. Fabri's geogr. Lesebuch, B. 3. Hirschfeld's Theorie der Gartenk. B. 1, S. 76.

Aspe, s. Großen- und Hohenaspe.

Aspern, D. in der Grasschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. B. und K. Varmstedt. Macht nebst Grotskoffenseth und 1 Hufe in Hanredder eine Vogtei aus. Wpfl. Ranzau.

Au. Diesen Namen führen mehrere kleine Flüsse und Bäche, gewöhnlich mit Zusatz des Orts, bei dem sie fließen. Sie dienen oft den verschiedenen Gebieten zur Gränze, treiben Mühlen und sind fischreich. Vorzugsweise führen den Namen Au: 1) ein schmaler Arm der Elbe, (s. daselbst). 2) Ein Bach in Norderdittmarschen bei Linden, K. Henstedt, der bald nach seinem Ursprung die Stellerau aufnimmt, sich nicht weit von Schlichting theilt, und mit dem rechten Arm durch das Cleversiel in die Eider, und mit dem linken etwas oberhalb von St Annen durch die neue Schleuse ebendahin geht. 3) Die Elmsbornerau, s. Krückau. 4) Die wilstersche Au, s. Wilsster.

Audeich, ist in den Marschgegenden ein Deich, durch welchen das Ufer ei-

ner Au, d. i. eines kleinen Flusses, verwahrt wird. Daher haben bewohnte Strecken an solchen Deichen ihren Namen, z. B. an der Ueterser oder Pinnau im G. und K. Haselau; ferner 1 Halb-, 1 Drittelhufe, 2 Kathen; Bz. 28 F. 126 im Ueterser Klostergebiet, K. Seefer; 3 Höfe zum D. Grevenkop; A. Steinburg gehörig, K. Exempe; neben diesen letztern liegen einige andere auf der Au genannt. K. Süderau.

Audorf, D. an der Landstraße von Kiel nach Rendsburg, theils zum A. Rendsburg, K. B. Ranzmort; theils mit 2 Pfl. Bz. 5 F. 26 zum G. Eronsborg gehörig. K. Rendsburger Marienkirche.

Audorf, im A. Steinburg. K. Süderau. Bz. 17 F. 51.

Auenbüttel, in Süderdittmarschen, K. B. und K. Marne.

Aufwurf, s. Helmsand.

Augstfelde, ein 1767 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am großen Ploenersee, A. Ploen. K. Wosau. Die Ländereien betragen

ohngefähr 160 Tonnen Ausfaat, und so viel Viehsenland, daß jährlich 50 Fuder Heu gewonnen werden. Wpfl. Kleinemühle.

Augustenhof, eine von den Brokländer Erbpachtstellen im N. Neumünster. K. Großenaspe.

Augustenhof, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grube. Vorher M. des G. Rosenhof. Lml. 3 Pfl. P. Klenau. Bes. v. Moltke; jetzt Hausmann. o

Aufathen, s. Hagen.

Aufzug, Wirthshaus und Landstelle auf dem Gebiete der Stadt Nendsburg vor dem Neuwerkerthore.

Aufzug, s. Tenzfeld.

Außendeich, heißt in der Marsch im Gegenfatz der im Lande an den Flüssen und Auen sich befindenden Deiche, jeder äußere Deich am Meere oder an der Elbe. Daher haben die daran liegenden Distrikte ihren Namen, z. B.

am Seester außendeiche, 22 Häuser in der Klostervogtei Uetersen. K. Seester; in der Laurwigschen Wildnis, K. Herzhorn; am Ausfluß der Stoor in die Elbe (s. Stoorort); 5 Höfe in der Wilstermarsch, A. Steinburg. K. Bewelsfleth.

Auwer, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Averfleth, (Krenzfleth), in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der alten Seite. K. Wilster. Königl. Zeitpachtmühle. 7 Hufen, 2 Rathen. Schule. Bz. 17 S. 83.

Averlak, (Averlakerdunn. Ke. Donnen), in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelak. Marsch. Schule. s. Donn.

Averloh, bei Esing in der Herrschaft Pinneberg.

Avernwohld, s. Dvernwohld.

Averwisch, s. Haberwisch.

B.

Badendorf, D. im N. Reinsfeld mit einem Heck;

fathen. Schule. K. Zarpfen. 2 Woll, 6 Halb,

4 Viertel, 1 Achtelhufen.
Bz. 51 F. 249.

Bähr, s. Berne.

Bährreihe, s. Stockel:
storf.

Bäsch, eine Gegend
im St. Margarethenet
Außenbeich an der Elbe,
A. Steinburg. Hier woh:
nen Voosten. Ueberfährt
über die Elbe.

Bagatel, M. des G.
Ahrensburg. K. Bolden:
horn.

Bankendorf, (urspr.
Bowerkendorf), A. G.
vormals zum G. Segalen:
dorf gehörig. Dt. und
K. Oldenburg. Lml. 1
Pfl. Bes. Schwerdtfeger.

Barbeck, s. Loh: und
Mühlenbarbeck.

Bardien, 2 Hufen
vormals zum G. Putlos
gehörig, zwischen den Län:
dereien der Dörfer Rembs
und Teschendorf, des G.
Johannisthal und der Ost:
see, $\frac{1}{2}$ Me. von Heiligen:
hafen und Oldenburg. 1817
verkauft. K. Oldenburg.

Barenfeld, (urspr.
Barnevelde), D. in der
Herrschaft Pinneberg, K.
B. und K. Ottenjen. 6
Hufen, 7 Kathen. Schule.
Bz. 63 F. 355.

Barenfleth, adeliches

Marschgut in der Erem:
permarsch, Dt. Ithoe.
K. Neuenkirchen. Lml.
27 Pfl. Bes. v. Damme;
v. d. Wisch; v. Sehestedt.
Dankwerth nennt es zu
seiner Zeit einen königl.
Meierhof; jetzt v. Blome.
N. Varenfleth, D.
Neuenkirchen, *Hodorf,
Wisch.

Barenhof, ein in 11
Erbpachtstellen zerlegter
vormaliger Meierhof im
A. Reinfeld. K. Sege:
berg. Mpsl. Herrenmühle.
Bz. 25 F. 135. o

Barenhop, Bauer:
stelle im G. Mehlbeck. K.
Schenefeld. o

Barenstorf, (Ke. Be:
renstorf), D. im G. Te:
storf. K. Hansühn. 3
vererbpachtete Voll: und
2 Halbhafen.

Bargen, s. Bergen.

Bargenstedt, (Ba:
ringstedt), D. in Süder:
ditmarschen, Südervogtei
und K. Meldorf.

Bargerbrücke und
Bargerfeld, s. Stockel:
storf.

Bargfeld, D. an der
neuen Landstraße von
Rendsburg nach Hamburg,
im A. Rendsburg, K. B.
Kellinghusen, K. Nortorf.

5 Hufen, 6 Rathen. Schulle. Merkwürdiger großer Stein im Walde bei dem Dorfe. Wpfl. Bünzen.

Bargholz-koppel, Erbpachtstelle im G. Jersbeck. o

Barghorst, s. Barkhorst.

Bargstedt, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Mortorf. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts.

Bargtheide, (Barchtheil), K. D. im A. Tremsbüttel. Pr. Stornarn. Br. 53° 43' 44". L. 31' 40". 1½ Me. von Oldesloe. 13 Voll., 7½, 10½, 11½ (Bödener) Hufen, 8 Rathen, 17 Anbauer. Bz. 158 S. 660. Den Prediger ernennt der König. E. Delingsdorf, Fischbeck, Kleinhanstorf, Tremsbüttel, Vorbrügge, die Mühlen zu Lasbeck und Rolfshagen. Junkt. am Donnerstage nach Maria Heimsuchung und Martini.

Baringstedt, s. Bargstedt.

Bark, D. im A. und K. B. und K. Segeberg. 17 Hufen, 6 Rathen; letztere vom Volke Jerusalem ge-

nannt. Wpfl. Herrenmühle.

Barkau, Groß, D. des Klosters Preetz. K. Barkau. 5 Hufen, 2 Rathen. Bz. 24 S. 105. Wpfl. Behnkenmühle.

Barkau, Kirch., (urspr. Brocove), K. D. 2½ Me. von Kiel, 1¼ von Preetz. Pr. Kiel. 1 Pacht-hof, 8 Rathen und die Mühle gehören zum Gebiet des Klosters Preetz, 1 Haus zum A. Kiel. Der Theil des Dorfs, die 4 Würden genannt, der nebst dem Pastoratlande 19 Häuser begreift, und seit dem 15ten Jahrhunderte, als das einzige Bet-spiel in Holstein, auch nach der Reformation unter kirchlicher Jurisdiction stand, ist 1821 unter die Gerichtsbarkeit des Klosters Preetz gelegt. Bz. 16 S. 83. Patronen der hiesigen Kirche sind das A. Bordesholm, das Kloster Preetz und der Besitzer des G. Bothkamp; sie präsentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeinde wählt. E. Volksee, Groß- und Kleinbarkau, Ketelsberg, Warmissen, Barnau, Honigsee, Haver-

Kost, Kleinbuchwald, Dofsenbeck, Fieshufen, Bockkamp, Sief, Leckerhölken. Zusammen betragen diese eingepfarrten Orte nebst den niedergelegten Hufen 50 $\frac{1}{2}$ Hufen; davon gehören zum A. Kiel 5, zum Kloster Preetz 28 $\frac{1}{2}$ und zum G. Bockkamp 7.

Barkau, Klein-, (urspr. Dudesche Werckow), D. im A. Kiel. K. Barkau. 1 Boll, 4 Halbhufen, 3 Kathen.

Barkau, (Ke. Barkau), D. im A. Ahrensboeck. K. Gleschendorf. 5 Boll, 3 Halb-, 2 Achtelhufen. Schule.

Barckenholm, D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Henstedt.

Barckhorn, (Birkhorn), Hegereiterwohnung im A. Rendsburg bei Jevernstedt.

Barckhorn, s. Bevern und Bockebeck.

Barckhorst, D. im A. und K. Ahrensboeck. Schule.

Barckhorst, D. des Heiligengeistshospitals in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldesloe. Schule. In Absicht des Landmilitärs ge-

hört es zum Preetzer Güterdistrikt.

Barl, s. Föhrden.

Barlau, (Ke. Barloh), s. Jevernstedt und Mienborstel.

Barlt, (urspr. Barlete), K. D. in Süderditmarschen, K. B. Barlt. Pr. Meldorf. Marsch. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1,200 Mk.) präsen- tiren die Kirchenvisitatoren im Namen des Königs; die ganze Gemeinde wählt. E. am neuen und alten Deiche, Horst, Campen, Fuhlsund; auch hält sich ein Theil des Kronprinzenkoogs hier zur Kirche. Geb. jährlich 34; gest. 27; Kop. 6 Paar.

Barmissen, D. des Klosters Preetz. K. Barkau. Schule. 8 Hufen, 4 Kathen. Wz. 32 F. 163

Barmstedt, (urspr. Barmizstede), Flecken seit 1736, in der Grasschaft und Pr. Mitzau, in der Mittelgilde der K. B. Barmstedt, an der Elms- hornerau, 1 Me. von Elmsborn. Wr. 53° 47' 22". L. 29° 45". Ueber 120 Häuser. Wz. 114 F. 939. Die Wassermühle

ist auf Zeitpacht ausge-
than. Imkt. am Mon-
tage nach Judica, am 15.
Aug., am 6. und 30.
Okt. Wochenmarkt am
Donnerstage. Den 1sten
(Eink. 1465 Mk. W. 183
Mk.) wie den 2ten Com-
pastor (Eink. 1202 Mk.
W. 150 Mk.) ernennt der
König. E. Großendorf,
Ranzau, Büßen, Bokholt
Hanredder, Aspern, Groß-
und Kleinhoffenseth, Spar-
rieshop, Luthorn, Heede,
Langeln, Heinding, Eller-
hop, Thienßen, Bevern,
Seth, Bullenkuhlen, Cölln,
Spitzerforth. Jährl. geb.
206; gest. 149; kop. 46
Paar.

B a r n b e c k, (urspr.
Bernebeck), D. $\frac{1}{2}$ Me.
nordöstlich von Hamburg,
an einem Bache, der in
die Alster fließt. Gehört
dem Marien-Magdalenen-
kloster in Haamburg, und
wird von den Oberalten,
als Vorstehern des Klo-
sters, verwaltet. 12 Hu-
sen, 8 Rathen. Wind-
mühle, auf welcher Färbe-
holz gemahlen wird. K.
St Georg vor Hamburg.
Imkt. am Montage vor
Pfingsten und nach Maria
Himmelfarth.

Barnitz, Groß- und
Klein-, 2 Dörfer, erste-
res von 10, letzteres von
8 Hufen, im Fürstenthum
Lübeck, vormals Distinkten-
güter des Domcapitels.
K. Weseberg.

Barsbeck, Probsteier-
dorf des Klosters Preetz.
K. Schönberg. 15 Voll-,
2 Halb-, 1 Viertelhuße,
14 Rathen. Schule. Bz.
79 f. 392.

Barsbüttel, (urspr.
Verkesbüttel, Warlesbü-
tel), D. im N. Reinbeck.
K. Steinbeck. 3 Voll-,
3 Halbhufen, 5 Rathen,
12 Jinsten. Schule. Bz.
31 f. 184.

Barschsee, im Für-
stenthum Lübeck, auf dem
Felde des D. Walente.

Barsenlach, s. Claus-
dorf.

Barsfleth, (Barls-
fleth), in Süderditmar-
schen, Nordervogtei und
K. Melldorf. Marsch.

Bast, Anbauerstelle im
N. Neumünster bei Groß-
senaspe. o

Bast, s. Rothenlande.

Basten, Rathe bei der
Hölzung der Stadt Isehoe.

Bastenberg, ein Haus
an der Halerau, N. Rends-
burg, bei Breiholz.

Bauerstorf, D. im
G. Lammershagen. K.
Seelent. Bz. 29 F. 103.

Bauerweg, einige Häu-
ser vor Elmshorn in der
Grafschaft Ranzau. Ar-
menhaus.

Bauhof, Vorwerk im
Fürstenthum Lübeck, A.
und K. Eutin.

Bauland, in der
Herrschaft Pinneberg,
Amtsvogtei und K. Ueter-
sen. 3 Hufen. Bz. 3 F.
17.

Bebensee, Dorf an
einem See im A. der K.
B. und K. Segeberg.
Wpfl. Herrenmühle.

Beck, s. Bek.

Beeren, s. Berne.

Behl, (Beek), D. im
A. und K. Ploen an ei-
nem See (s. Elevekersee).
3 Hufen, 2 Kathen.

Behmenhufen, in
Süderditmarschen, K. B.
und K. Eddelack. Schule.

Behnenmühle,
(urspr. Neuenmühle. Ke.
Bönken M.), Wasser- und
Windmühle des Klosters
Preek. Zeitpacht. K.
Preek. Zwangsgäste sind
Nettelsee, Löptien, Groß-
barkau, Postfeld.

Behrenstorf, D. im
A. Ploen. K. Bosau.

4 Halbhufen, 2 Kathen.
Wpfl. Kleinemühle.

Behrenstorf, D. im
G. Waterneverstorf. K.
Lütgenburg.

Beienfleth, s. Beyen-
fleth.

Beimoor, (Weimoor),
ein Hof der Stadt Ham-
burg, $3\frac{1}{4}$ Me. nordöstlich
von Hamburg, hinter
Großhansdorf, welcher von
der Stadtskammer auf
immerwährende Erbpacht
an den Besitzer von Ah-
rensburg überlassen ist.
Areal 326,000 Qu. Ru-
then. K. Sief. o

Beiskloh, s. Beusch-
lohe.

Bek, (Beek), in Hol-
stein der allgemeine Name
aller kleinen fließenden Ge-
wässer. Vorzugsweise
(Beekau), heißt also ein
kleiner Fluß, der bei Christ-
nenthal im K. Schenefeld
entspringt, mehrere kleine
Bäche aufnimmt, Mehl-
beck und Drage vorbeiz-
fließt, und endlich durch
2 Schleusen bei Beckmünde
im G. Heiligenstedten in
die Stoer fällt. Er ist
von Raksburg bis Beck-
münde nur für Kähne
schiffbar, treibt aber die
Mühlen zu Neuenmühlen;

Hadensfeld und Mehlbeck. Er schwillt bisweilen stark und plötzlich an, obgleich die Fluth aus der Stoer nicht hineintritt, und bedarf deswegen eines hohen Deiches.

Bek, s. Bekhof.

Bekdorf, (Bekbrügge), adeliches Marschgut, Dt. Ikehoe, jenseits der Bek, über welche hier eine Brücke geht. Lml. 1 Pfl. K. Krummendiek.

Bekenreihe, in der Crempermarsch auf dem Königsmoore, N. Steinburg. K. Süderau. Bz. 35 F. 125.

Bekhof, (Bek), N. G. an der Bek. Dt. Ikehoe. K. Heiligenstedten. Lml. 4 Pfl. Bes. v. Krummendiek, v. Sehestedt, v. Brockdorf, jetzt v. Blome. V. Bekmoor, Wichelweg. Schuld: und Pfandprotokoll für die Untergehörigen.

Beklohe, s. Ekholt.

Bekmoor, im G. Bekhof. K. Heiligenstedten.

Bekmünde, adeliches Marschgut zwischen Ikehoe und Wiltser. Dt. Ikehoe. K. Heiligenstedten. Lml. 5 Pfl. Bes.

v. Sehestedt, v. Brockdorf, jetzt von Blome. V.*Bekmünde, D. Schuld: und Pfandprotokoll für die Untergehörigen.

Bekmünde, D. in der Wiltsermarsch. K. Heiligenstedten. 4 Höfe, 8 Kathen gehören zum G. gleiches Namens; 6 Höfe, 1 Kathen dem Kloster Ikehoe. Bei dem D. vereinigt sich die Bek mit der Stoer. Bei den Schleusen hatten die Dänen 1657 die Kreuzschanze angelegt, um nach dem Verlust des Lagers bei Ikehoe den Rückzug der Infanterie nach Glückstadt zu sichern. Der schmale Weg zu dieser Schanze in der tiefen Marsch verursachte den Schweden einen Verlust von mehreren 100 Mann.

Bekmüssen, (Ke. Bekmis), einige Kathen, davon eine zu Mönkenbrook, die andern zum G. Jersbeck gehören. Letztere sind 2 Erbpachtstellen.

Belau, D. im G. Schönböken, an einem See, der mit dem Bornhövder und Stolpersee zusammenhängt. K. Bornhöved. Schule.

Weldorf, D. an der Landstrasse von Hademarschen nach Ditmarschen, im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Wellerkrug, 4 größere und eine kleinere Erbpachtsstellen in der Trempermarsch auf dem Gebiet des Klosters Isehoe. K. Heiligenstedten und Isehoe. o

Welling, D. im G. Lammershagen. K. See lent. Bz. 44 S. 166.

Welling, s. Berlin.

Wellumhusen, Oster- und Wester- (Belmhusen), 16 und 19 Häuser in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel.

Welmermoor, 14 Häuser in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. o

Wemühlen, s. Wismühlen.

Wendfeld, D. des Johannisklosters in Lübeck, unter königlicher Territorialhoheit (A. Eismar.) K. Altenkrempe. 7 Hufen.

Wendfeld, Probsteierdorf des Klosters Preetz. K. Gifau. 6 Voll-, 4 Halbhufen, 25 Rathen. Bz. 88 S. 384.

Wendorf, eins von den sogenannten Vierdörfern des G. Hanerau. K. Hademarschen. Wpfl. Hohenhörn.

Wennewohld, D. auf der Geest in Norderditmarschen, K. B. Helbe. K. Norderhastedt.

Wenstaven, D. im A. Nechwisch. K. Oldesloe. 8 Halbhufen, 3 Rathen, 2 Jnsken. Bz. 35 S. 151. Fähre über die Trave.

Wentemanshusen, in Süderditmarschen. K. B. und K. Marne. o

Wentfeld, s. Wendfeld.

Wentsohed, Rathen im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Wentkrögen, s. Wern.

Wenz, Allodialgut im Fürstenthum Lübeck. Areal 140,916 Qu. Ruthen. K. Neukirchen. W. Wenz, 2 Voll-, 3 Drittelhufen, 6 Rathen. Schule. — Langenreihe, Fischergangskathe, Vorsprachskathe, Schwonerkathe. Der große Wenzensee hält 6,648 Qu. Ruthen, der kleine 6,301.

Berensdorf, s. Behrenstorf.

Bergedorf, kleine Stadt, 2 Me. von Hamburg, in dem den Städten Lübeck und Hamburg gemeinschaftlichen N. gleiches Namens. Ohngefähr 300 Häuser; 460 Feuerstellen; 2,000 Einwohner. Auf dem alten Schlosse wohnt der Amtsverwalter. Der Stadtrath besteht aus 2 Bürgermeistern und 2 Rathsherren. Die beiden Prediger werden wechselsweise von den beiden Städten ernannt. Die Schule hat einen Rector und Cantor, die vom Kirchencollegio ernannt werden. Der Betrieb der Einwohner besteht vornemlich in Ackerbau, Viehzucht und Krämeret. Die Stadtslände: reien sind theils Marsch, theils Geest. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts machten sich auf kurze Zeit hier Heilquellen bekannt. Imkt. am Montage vor Kreuzerfindung und vor Maria Geburt. — s. Lohbrügge.

Bergen, Norder:, in Norderditmarschen, K. B. und K. Lunden. o

Bergen, Süder:, in Norderditmarschen, K. B. Lunden. K. Hemme und Lunden. o

Bergfeld, D. im G. Jersbeck. K. Sülfeld.

Bergfeld, M. des G. Stendorf. K. Schönwalde.

Berghorst, s. Bargarhorst.

Bergstedt, K. D. 2 Me. von Hamburg an der Landstraße von Hamburg über Oldesloe nach Lübeck, im N. Trittau. Pr. Storn. Br. 53° 40' 23". L. 31° 9'. Zum D. wird gerechnet die alte Mühle und Nothenbeck; zusammen 6 Voss, 6 Viertel, 8 Achtel, 4 Sechszehntel hufen. Den Prediger nennt der König. E. Bramfeld, Duvenstedt, Gurbeck, Helbrook, Hoisbüttel, Hunnau, Lehmsal, Mellenburg, Mellingstedt, Ohlstedt, Poppenbüttel, Rade, Rethfort, Casel, Caselbeck, Tangstedt, Volksdorf, Wellingsbüttel, Wiemerskamp, Wilsedt, Wohldorf, Wulfsfelde. Bz. der Gemeinde etwa 4,500. Geb. jährl. 160; gest. 110. — Imkt. am Tage nach Maria Heim:

suchung und am Montage
nach Martini.

Berg und Thal, s.
Otmarschen.

Bergwöhrden, s.
Borwöhrden.

Beringstedt, D. im
A. Rendsburg, K. B. und
K. Schenefeld. Schule.

— In dieser Gegend wa-
ren vormals Ueberbleibsel
einer verfallenen Capelle,
von den Benachbarten Si-
monsklus genannt. Als
die Schweden 1713 diesen
Namen auf der Meier-
schen Karte fanden, traf
eine abgeschickte Compag-
nie Reuter nur Steinhau-
sen an, welches dem Dorfe
eine drückende Einquarti-
rung zuzog.

Verkenholm, s. Bar-
kenholm.

Berlin, D. im G.
Seedorf. K. Schlamer-
storf. Der von dem D.
genannte See hängt durch
eine Au mit dem Seekam-
persee zusammen, oder er
ist vielmehr ein Theil da-
von. An demselben liegen
die Höfe Seedorf und
Hornstorf. Er heißt auch
der Kemsersee. Auch mit
der Trave steht er durch
eine Au (Berlinerau) in
Verbindung, an welcher

eine Mühle, eine Schmie-
de und ein Krug liegt.

Berne, (Bähr, Bee-
ren), M. 1½ Me. von
Hamburg, zwischen Farm-
sen und Volksdorf, dem
Hospital St. Georg in
Hamburg zuständig, für
welches die Oberalten ihn
verpachteten; er ist aber
1806 verkauft und also
jetzt ein Privateigenthum.
Hält überhaupt 390 Schef-
fel (200 Qu. Ruthen).
K. Nahlstedt. Neues ge-
schmackvolles Herrnhaus.

Beschendorf, D. im
G. und K. Lensahn. 8
Hufen, 1 Erbpächter, 1
Räthner, 24 Landinsten.
Arbeitsschule. In der
Nähe ist der Neuekrug.

Besen, 3 Höfe im A.
Steinburg, K. B. und K.
Bewelsfleth. o

Besenbeck, 7 Hufen,
10 Rathen in der Graf-
schaft Ranzau, im Naaber
Marschdistrikt, K. B. und
K. Elmshorn. Wz. 34 F.
172. o

Beste, kleiner Fluß,
der in 2 Armen entspringt.
Der Norderarm hat seinen
Ursprung bei Hütteleck,
K. Kaltenkirchen, berührt
Vorstel, Sülzfeld, Grabau,
den Hoherdammersee und

Meritz, von wo an er für Rähne schiffbar ist. Der Süderarm kommt von Sief her, geht Tremsbüttel vorbei, und vereinigt sich nicht weit von Blumendorf mit dem Norderarme. Dann nimmt sie die Rethwischerau, oder Sülze auf, und fällt bei Oldesloe in die Trave. Neunaugenfang.

Bestorf, D. im A. Mendsburg an der Gränze von Süderditmarschen, zwischen Holstennindorf und Bokhorst, K. W. und K. Schenefeld.

Beuschlohe, (Beisloh. Ke. Besloh), M. im G. Brodau. K. Altenkrempe.

Beuzkamp, s. Adolphshof und Nothensande.

Bevensee, s. Bebensee.

Bevern, D. in der Grasschaft Manzan, in der Ueberauegilde der K. W. und K. Barmstedt. Macht nebst den abwärts liegenden Barkhorn und Bentkrögen eine Vogtei aus. 3 Voll-, 4 Halb-, $\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{6}$, $18\frac{1}{4}$, $2\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 35 S. 291.

Beyenfleth, (Beidenfleth), K. D. in der Wilstermarsch auf einer An-

höhe an der Stoer, 1 Me. südwestwärts von Ikehoe. Pr. Münsterdorf. 20 Hufen, 4 Kathen gehören zum A. Steinburg, K. B. Beyenfleth. Bz. 124 S. 635. Ein anderer Theil des D. gehört mit der Windmühle auf dem Stoerdeiche zum G. Campen. Die Namen Fiefhusen, Langenreihe und Krumwehl bezeichnen einzelne Gegenden des D. Das kleine Armenhaus ist vor etwa 90 Jahren mit einem Kapitale von einem Einwohner legirt. Die beiden Prediger werden vom Könige ernannt. Pastor Eink. 1,200 Mk. W. 150 Mk. Diaconus 757 Mk. W. 75 Mk. C. Uhrendorf, Niep, Dodenkopp, Neumühlen, Landscheide, Gros- und Kleincampen, Kasenort, oberste und unterste Deichreihe, Fockendorf, Müggendorf, Hochfeld, Dörperdiek. Das ganze Kirchspiel wird in die Dorf-, Camper-, Fockendorfer- und Uhrendorfer-, vormals Bahrstedter-, ducht getheilt, ist etwa $\frac{1}{2}$ Qu. Me. groß und hat reichlich 1,200 Menschen. Geb. jährlich 41; gest. 31;

kop. 12 Paar. — Kaiser Karl, der Große, schickte im Jahr 809 Gesandte nach Badenslioth, um sich mit den Dänen zu beraten. Der genannte Ort ihrer Zusammenkunft, wo auch 811 Frieden gemacht wurde, wird von Einigen hier, von Andern in Ditzmarschen gefunden. 1822 lief von hier ein Schiff auf den Wallfischfang aus.

Beyenfleth, vormaliges A. G. von 4 $\frac{1}{2}$ Pfl. Es erstreckt sich vom Beyenflether Hafendeiche und Uhrendorf über Niep und Dodenkopp bis nach Neumühlen, und ist lange Eigenthum einer Ranzauischen Familie gewesen, bis der Graf Christian Detlev es wegen eines Zwists mit dem Könige verlor. Dieser nahm es für die dem Grafen zuerkannte Geldstrafe als Bezahlung an, und verkaufte es 1712 an die derzeitigen Eingefessenen für 20,000 Rthlr. Kronen mit allen Privilegien und Gerechtsamen, so daß es separirt bleiben, ein eignes Schuld- und Pfandprotokoll und Register bei der Amtsstube, auch mit den damaligen und künfti-

gen Schulden der Marsch nichts zu schaffen haben sollte. Seit der Zeit hat sich der Namen des G. aus der Landesmatrikel verloren; die Einwohner heißen aber noch die Alt-ranzauischen, oder die Neuköniglichen. P. 2 Höfe in Uhrendorf, 3 in Niep, 3 zu Dodenkopp und einige Rathen zu Neumühlen.

Bichel, D. im Fürstenthum Lübeck. A. Eutin. R. Bosau. 2 Voll-, 1 Halbhufe. Erbpachtmühle. Zwangsgäste sind Bosau, Lda, Neudorf, Wölz.

Vielenberg, in der davon genannten Vielenbergermarsch im G. Grosscolmar. Königl. Zollcontrole. Sägemühle. Kleiner Hafen an der Elbe. Schule.

Ville, kleiner Fluß, der aus 2 Quellen entspringt. Der östliche Bach hat seinen Ursprung bei Wentorf im lauenburgischen A. Steinhorst und führt gleich den Namen Ville; der westliche entspringt in der Eisdeder Parochie oberhalb Schiphorst und heißt Schöne-

beck. Beide vereinigen sich bei Trittau und gehen am Sachsenwalde herunter bis Reinbeck, dann durch Bergedorf, wo die Bille vermittelst eines Schleusengrabens durch die Korslacker Schleuse in die Elbe geleitet wird. Sie scheidet Holstein gegen Süden von Lauenburg. Den Namen Bille giebt man auch einem Wasser, welches sich ohnweit Bergedorf in den Nettelburg Wiesen sammelt, bei der Billwerderkirche vorbeiläuft, und durch den Billwerder und Hammerbrook beim Hamburger Stadtsdeiche durch einige Schleusen sich in die Elbe ergießt. Beide, die wahre und die sogenannte Bille, sind fahrbar für Ewer.

Billwerder, Distrikt eingedeichten Marschlandes zwischen der Bille und einem Arm der Elbe, welcher anfänglich die Billwerderelbe, und weiterhin die Goseelbe genannt wird. An der Bill endigt sich dieser Distrikt beim Heckfäthen, an der Elbe bei der Korslacker Schleuse, und wird durch einen langen Graben in Billwerder

an der Elbe und an der Bille getheilt. Das Land steht mit dem Ochsenwerder unter den beiden Landherren, hamburgischen Senatoren, und enthält im Ganzen 2,753 $\frac{1}{2}$ Morgen, das von 114 Hufnern besessen wird. Billwerder an der Elbe begreift die Kirchspiele Allermöh und Morfleth. Billwerder an der Bille enthält nur ein Kirchspiel, welches in 4 Quartiere getheilt wird, deren jedes seinen Hauptmann hat, der die Befehle der Landherren besorgt. Es enthält 1,372 $\frac{1}{2}$ Morgen, unter 60 Hufner vertheilt. Mehrere Landhäuser und Gärten.

Bilsen, D. bis 1803 dem Johanniskloster in Hamburg, jetzt zur Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei gehörig. K. Barmstedt, 8 Hufen, 6 Rathen.

Bilserwald, s. Quickborn.

Bimöhlen, (Bemühlen, Bojemöhlen) D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramstedt. 8 Voll-, 2 Halbhufen. Bz. 28 F. 130.

Vinholt, Fischerkathen im G. Marutendorf. o

Vinnensee, zu den Gütern Mendorf und Neversdorf gehörig. Ein Brackwasser, welches mit der Ostsee in Verbindung steht. Ein schmaler Strich Landes, Lippe genannt, würde es ganz von der Ostsee trennen, ist aber von einem durchfließenden Bache (Helmstorferau) durchschnitten.

Vinnensee, im G. Schönweide.

Vinnensee, s. Bothsand und Westsekersee.

Virkenau, s. Ulzburg.

Virkhorn, s. Barkhorn.

Wischhof, in der Wisstermarsch, A. Greinburg, auf der alten Seite. K. Wisster. 3 Höfe, 3 Kathen. Wz. 7 F. 37.

Wischhoferdeich, eben: daselbst. 4 Höfe, 1 Kathen. Wz. 28 F. 102. Königl. Zeitpachtmühle.

Wischofssee, s. Ploersee.

Wischorst, herrschaftliches Lusthaus und Scheune, auch einige Höfe auf dem Auffendeiche an der Elbe im G. und K. Haselau. o Die ehemals,

wie einige glauben, in dieser Gegend belegene Wischorstermarsch ist lange ein Raub der Fluthen geworden.

Wiskitz, Bach der bei Mehhorst im A. Reinfeld entspringt, in verschiedenen Krümmungen durch das A. Traventhal längs den Gränzen des G. Mohlstorf läuft, und endlich in den Prohnsdorfer See tritt.

Wisse, (urspr. Wistekesse), D. im A. Vorderholm, am Bothkampersee, der deswegen auch Wisse heißt. K. Brügge.

Wlangenmoor, s. Blankenmoor.

Blankenese, D. auf den hohen Elbufern in der Herrschaft Pinneberg, Verwaltung Haseburg. K. Mienstedten. 1 Me. von Hamburg, $1\frac{1}{2}$ von Pinneberg. Etwa 170 Feuerstellen. Wz. 507 F. 2,081 (1769 nur 1,386). 2 Schulen. Nur 5 Kathen mit Land. Da das D. von lauter Schiffern, Lootsen und einigen Handwerkern bewohnt wird, so findet keine Landwirthschaft statt. Fähre über die Elbe nach dem Kranze im A.

tenlande, Stifts Bremen. Vom Fährhause führt eine holprichte steinerne Treppe an den Elbstrand. Königl. Zollcontroile. Oelmühle. Br. 53° 33' 48". L. 29' 52". Das D. brannte 1814 ganz ab. Neben dem Dorfe liegt der Süllenberg, eine der höchsten Erhebungen Holsteins. Erzbischof Adalbert von Hamburg ließ 1061 auf demselben eine Festung bauen, war auch Willens hier ein Kloster zu stiften.

Blankenmoor, in Norderditmarschen, K. B. und K. Neukirchen.

Blankenmoor, (Blangenmoor), in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelack. Schule mit Lehe.

Blekendorf, K. D. im G. Futterkamp. Pr. Oldenburg; $\frac{1}{2}$ Me. von Lütgenburg. Br. 54° 16' 37". L. 33' 15". Der Besitzer des G. ist Patron der Kirche, und präsentirt zur Wahl des Predigers; die Gemeinde wählt. Armenhaus mit 6 Präbenden. E. Futterkamp, Seehendorf, Rakael, Rathlau, Selendorf, Hoberg. Geb.

jährlich 35; gest. 27; kop. 8 Paar.

Blieftorf, (Blystorf), D. dem St. Clemenskaland in Lübeck zuständig, unter königl. Territorialhoheit (A. Eismar). K. Altensrempe.

Blockberg, Erbpachtsstelle bei Tungen: dorf im A. und K. Neumünster. o

Blockberg, s. Hörnerkirchen.

Blocksdorf, D. im G. Pohlsee. K. Westensee. Bz. 27 S. 102.

Blockshagen, A. G. Dt. Kiel. K. Westensee, Eml. 2 Pfl. Vormals M. des G. Marutendorf. Bes. v. Brockdorf. P. Steinfurth. Bz. 14 S. 89. Die Gerichtsbarkeit ist dem A. Bordesholm übertragen.

Blomenath, (Blumenath), M. des G. Seehendorf. K. Schlamerstorf.

Blomenhagen, s. Kroog.

Blumendorf, A. G. Dt. Ikehoe. K. Oldesloe. 5 Me. von Hamburg, $\frac{1}{2}$ von Oldesloe, 3 von Lübeck. Eml. 6 Pfl. Bes. v. Ahlesfeldt; v. Plessen; v. Luckner (Fideikom: mis dieser Familie); jetzt

v. Rodde. P. Glinde, Wolfenwehr. 7 Erbpachtstellen von 40 bis 170 Tonnen Landes; vererbpachtete Wind- und Wassermühle.

Blumenthal, D. an der Landstraße von Nortorf nach Kiel, im A. Bordesholm. K. Nortorf. 6 Voll-, 1 Halb-, 8 Kethhusen, 7 Rathen. Dazu gehört auch Oßel (richtiger Ursel-) berg 1 Halbhuse und 2 Erbpachtstellen. Zwischen Blumenthal und Sprenge stand zur Zeit des Heidenthums die heilige Schwerkeiche.

Blunk, (urspr. Bulunkun), D. im A. der K. B. und K. Segeberg. 12 Voll-, 1 Zwölftelhuse. Bz. 35 S. 178. Mpsl. Kleinrönnau. Der See bei dem D. steht mit dem Wardensee in Verbindung. Von demselben gehören 17 Tonnen zum G. Müggeseelde.

Blunkau, s. Plunkau.

Blystorf, s. Bliestorf.

Boberg, D. im A. Reinbeck an der Landstraße von Hamburg nach Veredorf. K. Steinbeck. Hat mit dem dazu gerechneten Oldenburg an der

Bille 8 Vollhusen, 7 Rathen. Bz. 30 S. 195. Schule.

Bockenkoppel, Erbpachtstelle im G. Schreyenborn. K. Schönkirchen. o

Bockhorn, A. G. Dt. Preeß. K. Bornhöved. Zwischen dem G. Schönböken, dem W. Altenrade und dem D. Wankendorf; 2½ Me. von Segeberg, 2 von Neumünster, Preeß und Ploen. Vormals W. des G. Perdoel. Lml. 7 Pfl. Areal 952 Tonnen (240 Qu. Ruthen). P. Ruhwinklerholz.

Boden, D. im A. Kethwisch. K. Oldesloe. 5 Halbhufen, 11 Parzellen, 5 Insten. Bz. 36 S. 170.

Bodingmanhusen, (Bodsemanhusen), in Nordebytmarschen, K. B. und K. Neukirchen.

Böbs, D. dem Johannis Kloster in Lübeck zuständig, unter königl. Territorialhoheit. (A. Ahrensboeck). K. Curau. 10 Husen, 3 Rathen. Dazu kommt eine Wasser- und Windmühle, eine Försterwohnung und 2 Rathen, Schwinkenrade genannt.

Böcken, D. im A. Mendenburg, K. B. und K. Mortorf. 5 Voll., 2 Halb., 4 Viertel, 3 Achtelhusen, 8 Rathen, 11 Insten.

Böcken, (Bücken), M. und Lohmühle in der Herrschaft Breitenburg. K. Ikehoe.

Böddinghusen, in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Böckenberg, Erbpachtsstelle im G. Manzhagen. K. Lensahn. o

Böckenberg, D. im G. Sievershagen. K. Grömitz. 13 kleine Bödenstellen. o

Bönebüttel, (Ke. Bönnebütel; urspr. Bøyenebüttel), D. im A. und K. Neumünster. Neumünstersche Kirchenhölzung.

Bönhusen, (Bojenhusen, Bönhues), D. im A. Vorderesholm. K. Flintbeck.

Bönningstedt, (Bönningstedt, Bünningstedt), D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Mellingen. 5 Voll., 1 Halb., 2 Viertel, 10 Sechszehntelhusen. Bz. 36 S. 197.

Bönningstedt, D.

im G. Ahrensburg. K. Boldenhorn.

Böps, s. Böbe.

Börenstorf, s. Behrenstorf.

Börerse, bei dem Vorwerke Mendenburg.

Börner, Rathen im G. Annenhof. K. Westensee. o

Bösbüttel, (Hunnengatt), in Norderditmarschen, K. B. Lunden. K. St. Annen. Fährre über die Eider für Fußgänger, Witzjarrenfähre genannt.

Böstorf, (Bokstorf), D. im A. und K. Ploen. 4 Voll., 1 Halb., 1 Viertelhuse, 2 Rathen. Schule. Mpf. Kleinemühle.

Böternhöfen, Alt- und Neu-, (Ke. Vittrenhöfen), vormaliger M. im G. Friedrichsruh, jetzt 2 Erbpachtsstellen. K. Hohenwestedt.

Böverstenwehr, s. Bokhorst.

Bojemühlen, s. Bismöhlen.

Bojenhusen, s. Bönhusen.

Bokel, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Hörnergilde, K. B. Warmstedt. K. Hörnerkirchen. Hat einen eignen Voigt.

9 Voll, $2\frac{3}{4}$, $4\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$,
 $3\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{8}$ Hufen.
 Wassermühle. Bz. 29 F.
 378.

Vokel, D. im A.
 Nendsburg, K. B. und
 K. Mortorf. 4 Voll, 3
 Achtelhufen, 5 Rathen.
 Schule. Vererbpachtete
 Wassermühle. Im Mühl-
 leuteiche 2 schwimmende
 Inseln.

Vokelberg, Korn-
 windmühle im A. Nends-
 burg, K. B. und K. Sche-
 nefeld. Br. 54° 2' 33".
 L. 28' 13". Dependenz
 der Neuenmühle, und für
 die 7 von derselben ent-
 fernt an der Ditmarscher
 Gränze liegenden Dörfer
 des K. Schenefeld ange-
 legt. o

Vokelholm, M. des
 G. Emkendorf. K. We-
 sensee. Bz. 3 F. 15.

Vokelhop, 4 Eigen-
 thumsstellen an der Eider
 im G. Hanerau. K. Ha-
 demarschen. Zur Unter-
 haltung der hiesigen Schleuse
 geben die Ditmarscher $\frac{1}{3}$
 und der Gutsbesitzer $\frac{2}{3}$.

Vokelhorn, s. Wan-
 fendorf.

Vokelnburg, s.
 Burg.

Vokelrehm, Bauer:

stelle und Rathen bei Koh-
 lenbeck im A. Nendsburg,
 K. B. und K. Schenefeld.

Vokelses, D. in der
 Grasschaft Ranzau in der
 Hörnergilde, K. B. Warm-
 stedt. K. Hörnerkirchen.
 Hat einen eignen Vogt.
 2 Voll, 3 Halb, 1 Ach-
 tel, $2\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{8}$ Hufen. Bz.
 16 F. 97.

Vokhof, (Ke. Bau-
 hof), M. des G. Dunkel-
 storf. K. Curau.

Vokholt, D. im Für-
 stenthum Lübeck, A. und
 K. Eutin, 5 Voll, 1 Halb-
 hufe, 6 Rathen.

Vokholt, D. in Sü-
 derditmarschen, K. B. und
 K. Burg. 40 Häuser.
 Geest.

Vokholt, Rathen im
 G. und K. Hagen. o

Vokholt, D. in der
 Grasschaft Ranzau, in der
 Mittelgilde der K. B. und
 K. Warmstedt. Macht mit
 Hanredder, wovon jedoch
 eine Bauerstelle zur Vogtei
 Grosoffenseth gehört, Of-
 senau, Kortenhausen, Alt-
 und Neuvoßloch eine Vogtei
 aus. 4 Voll, 3 Halb,
 2 Viertel, 1 Achtel,
 $9\frac{1}{16}$, $4\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{8}$ Hufen.
 Bz. 29 F. 230.

Voksberg, s. Ranzau.

Vokhorst, vormaliger M. jetzt Eigenthumsstelle im G. Hanerau an der Gieselau, die in die Eider fließt. R. Hademarschen. Wpfl. Hohenhödn.

Vokhorst, (zum Unterschiede von dem vorigen Schenefelder Vokhorst genannt), 4 kleine Bauerstellen (Re. W.) im G. Hanerau. R. Schenefeld. Die dazu gehörigen Wiesenländereien mit einem Kathen, Böverstenwehr genannt, liegen in der Gegend des wilsterschen Stadtmoores.

Vokhorst, 1 Voll, 1 Achtelhufe zum Gebiet des Klosters Isehoe gehörig. R. Hohenwestedt.

Vokhorst, Alt- und Neu-, 2 Meierhöfe des G. Vorklamp. R. Neumünster. o

Vokhorst, f. Kellenhusen.

Voksee, D. im A. Kiel. R. Barkau. 3 Voll, 2 Halbhufen, 1 Kathen; auch ein privilegiirter Hof mit einem See. Hegerreiterwohnung.

Voksee, Pachtthof im G. Pohlsee. R. Westensee. o

Vokwisch, Landstelle

in der Herrschaft Breitenburg. R. Münsterdorf. o

Vokwohld, (Buchwald), Gros., D. im A. Vordesholm. R. Brügge. Dazu gehören 2 Kathenstellen ohnweit der Landstraße von Preetz nach Neumünster im Klusen genannt.

Vokwohld, Klein., D. im G. Vorklamp. R. Barkau. 4 Hufen. Dazu gehört die ausgebaute Pachtstelle Friedensthal. Windmühle.

Vollbrügge, neueres (seit 1769) Fideikommissgut der jüngern Holsteingottorfischen Linie. R. Oldenburg.

Vollhusen, Kathen im G. Deutschmienhof. R. Westensee. o

Vollhuserteich, einige Erbpachtstellen bei Kleinschierensee im A. Vordesholm. R. Westensee. Die Kindtaufen geschehen zu Gr. Flintbeck.

Vonningstedt, f. Vönningstedt.

Vordesholm, Br. 54° 10' 37". L. 30° 42". Kirchort und Amtshaus im A. gleiches Namens (Re. A. G. und Kirche), 2 Me. von Kiel

und Neumünster, an einem See, der durch eine kleine Au mit dem Einfeldersee verbunden, und reich an Sandarten, Hechten, Barschen und Drachsen ist. Der Ort ist in der Vaterlandsgeschichte durch das 1322 von Neumünster hierher verlegte und 1566 ganz aufgegebene Mönchskloster bekannt. Aus demselben entstand nachher eine Fürstenschule, die, nachdem sie besonders im 30jährigen Kriege viel widrige Schicksale erlitten hatte, 1665 aufhörte, indem der Herzog Christian Albrecht die Einkünfte derselben der von ihm gestifteten Universität Kiel anwies. Die ehemalige Klosterkirche wurde 1737 zur Pfarrkirche geweiht und die Gemeinde eingerichtet. Sie gehört zur Pr. Kiel. Merkwürdig sind in der Kirche das Grabmal der Herzogin Anna, Gemahlin des nachmaligen Königs Friedrich I.; ferner die von dem jetztregierenden Fürsten von Lübeck seinen Eltern errichteten Monumente mit Inschriften von Joh. Heinr. Voß, und

das Grab des Herzogs Carl Friedrich. Vormalig stand auch in dieser Kirche die 1666 in die Domkirche zu Schleswig gebrachte, künstlich geschnitzte Altartafel. Den hiesigen Prediger ernennt der König. E. Fiesharri, Eiderstedt, Grevenfrug, Hassfeld, Mühlbrook, Negenharri, Schmalstede, Schönbeck, Suredorf, Wackenbeck.

Vordesholmer Hof, die jetzt mit Erbpachtsstellen bebaueten Ländereien des 1737 niedergelegten Vorwerks Vordesholm. Ein Theil derselben liegt an der Kieler Landstraße, und heißt auf der Heide, wozu auch der Heidkrug gehört.

Borgdorf, (Vordorf), D. an der Landstraße von Nortorf nach Kiel an einem See, theils zum A. Rendsburg, K. B. Nortorf, theils (2 Hufen und einige Rathen. Vz 11 F. 53) zum G. Emkendorf gehörig. K. Nortorf. Schule. Der See liegt zwischen dem Dorfe und Seedorf, gegen Süden Borgdorfs. Antheil daran haben das A. Rendsburg und das G. Emkendorf.

Borgholt, (Re. Burg:holz), D. in Norderditzmarschen, K. B. und K. Weddingstedt. Geest.

Borgstedt, (Vorstedt), D. jenseits der Eider im N. Rendsburg, K. B. Naumort, K. Bünstorf. 6½ Hufen. Schule. Mpsl. Rendsburg.

Borgwedel, s. Burgwedel.

Bornhöved, (Re. Bornhöft), Br. 54° 4' 15". L. 31° 34'. K. D. im N. und Pr. Segeberg, K. B. Bornhöved, an einem See, der auch Verdoeler- und Schmalensee heißt und der mit dem Belauer- und Depenauer-, oder Stolpersee in Verbindung steht. Postexpedition und Station für Extrapoß. Entfernung von Bramstedt 4¼, Ploen, Preetz 2¾, Segeberg 2¼ Me. 14 Voll-, 10 Halbhufen. Bz. 81 §. 350. Die Wassermühle gehört zum G. Ascheberg. Der hiesige Prediger (Eink. 1,250 Mk. W. 156 Mk.), Beisitzer des Segebergischen Consistorii, wird vom Könige ernannt. E. Altenrade, Belau, Bockhorn, Altenkoppel, Schirensee,

Mettelau, Calübbe, Dießhof, Daldorf, Damstorf, *Depenau, Gönnebeck, Horst, Verdoel, Renswühren, Ruhwinkel, Schmalensee, Schönhöfen, Stocksee, Stolpe, Tarbeck, Tensfeld, Wankendorf. Geb. jährlich 130—140; gest. 90—100; kop. 20—30 Paar. — In dieser Gegend fiel 1227 eine Schlacht zwischen den Holsteinern und Dänen vor, worin die Erßtern siegten, weil sie die heilige Maria Magdalena auf ihrer Seite wählten. In ältern Zeiten versammelte sich der holsteinische Adel auf dem Blachfelde vor dem Dorfe; als aber 1480 Henning Pogwisch den Adel gegen König Christian I. aufwiegelte, wurde die Versammlung hier eingestellt.

— Imkt. Mittewochen vor Marien Magdalenen.

Bornholt, Groß- und Klein-, 2 von den sogenannten Vierdörfern des G. Hanerau. K. Hazdemarschen. Mpsl. Hohenhöfen.

Bornhorst, im G. Stegen. o

Bornrüm, W. des G. Bothkamp. K. Neumünster.

Bornstorf, s. Postfeld.

Borsfleth, (Re. Borsfleth, urspr. Bartsvlede), K. D. in der Crepermarsch, im A. Steinburg, K. B. Borsfleth, Pr. Münsterdorf; eine kleine halbe Meile von Glückstadt, und etwas weiter von Crempa, fast in der Mitte beider Städte. Die Creperau fließt mitten durch das Dorf, und hat hier eine nach der großen Fluth von 1756 angelegte Schleuse. Etwa 25 Häuser. Bz. 24 §. 140. Eine Mühle, bei der ein Theil der Crepermarsch zwangs-pflichtig ist. Pastor (Eink. 2,100 Mk. B. 262 Mk.) und Diaconus (794 Mk. B. 79 Mk.) ernannt der König. Das ganze Kirchspiel wird in 4 Duchten getheilt, nemlich Wischducht, darin Kloster, Wischdeich, Borsflether Wisch; Elterstorferducht; Büttlerducht und Jvensfletherducht, darin Jvensfleth, am neuen oder Elbdeiche, am alten Deiche.

Borsflether Wisch, 7 Höfe in der Crepermarsch, davon 3 zum A. Steinburg, 4 zum G.

Barenfleth gehören. K. Borsfleth. o

Borstedt, s. Borgstedt.

Borstel, A. G. Dr. Jkehoe; 1½ Me. von Odesloe, 5 von Hamburg, 4 von Lübeck, 2 von Segeberg; zwischen den Aemtern Tremsbüttel, Segeberg und Trittau, und dem G. Jersbeck. K. Sülzfeld. Impl. 20 Pfl. Kornmühle, Ziegelei, Tannenhölzung. Areal 7,266 Tonnen (260 Qu. Ruthen). Bes. v. Buchwald, v. Bornstorf, Ooster, Janisch, Graf Dewitz; jetzt von Brockdorf. P. Sülzfeld, Dering, Heidkrug, Gerh, Kaihude, Petersfeld, Hoherdamm, Holm.

Borstel, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Bramstedt. 3 Boll., 1 Achtelhufe. Bz. 10 §. 55. Außerdem gehört 1 Hufe zum G. Bramstedt.

Borstel mit Hohenrade, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Baldvogtei. K. Mellingen. 2 Boll., 3½, 3½, 6½, 3¼, 4¼, 5¼, 21¼ Hufen. Bz. 87 §. 467.

Borstel, Grosz, D. an der Gränze des ham-

burgischen Gebiets, ohnweit der Alster, dem Johannisstloster in Hamburg zuständig. R. Eppendorf. 35 Feuerstellen. Einige Gartenhäuser. Zum D. wird auch der Alsterkamp gerechnet.

Vorstel, Klein:, D. bei dem vorigen, dem Georgshospital in Hamburg zuständig. 2 Hufen. 4 Feuerstellen. Dazu gehört Struckholt mit 6 Feuerstellen. R. Eppendorf.

Vorstel, Oster: und Wester:, 2 Dörfer in Norderditmarschen auf der Geest, R. B. und R. Tellingstedt. Das D. Tellingstedt liegt gerade in der Mitte derselben.

Vorstel, Alten:, D. im N. Rendsburg, R. B. und R. Schenefeld. Schule.

Vorstel:, Neuen:, (urspr. Wulfsborstel), D. im N. Rendsburg. R. B. und R. Hohenwestedt. 8 Häuser. Schule. Dazu wird gerechnet Barlau 7, Hütten 8 und Dörpstedt 8 Häuser.

Vorsterbaum, im G. Vorstel, an der Landstraße von Segeberg nach Heidkrug. Begegeld.

Vorwörden, (Burgwörden. Re. Vergewörden), D. in Norderditmarschen an der Eider auf der Geest, R. B. und R. Delve.

Vosau, R. D. im Fürstenthum Lübeck am großen Ploenersee, hier Bischofssee genannt, 1 Me. von Ploen, im N. Curin. Nebst der Prediger- und Organistenwohnung und dem Prediger-Wittwenhause 2 Halbhufen, 16 Kathen. Schule. Den Prediger ernennt der Fürst. E. Augstfelde, Bischof, Behrenstorf, Brakrade, Brebenbeck, Hassendorf, Hucksfeld, Lda, *Maddensfelde, Neudorf, Nehmiten, Nehmen, Steinbusch, Thürk, Wöbs. Einst des heiligen Vicelins, des hollsteinischen Apostels und seines Schülers Helmold, des vaterländischen Geschichtschreibers, Wohnsitz.

Vosee, (Vossée), N. G. am Westensee. Dt. Kiel. R. Westensee. Lml. 13 Pfl. Bes. v. Ahlfeldt, v. Brockdorf, v. Ranzau, v. Rumohr, Pauls, Janisch, jetzt Leisching. V. Bruch mit Sandkrug, Voseerschovr, Moor:

regen, Schönhagen, Rolsz:
hörn, Trentrade, Schor:
steinkathe, Korn: und
Graupenwindmühle. Wz.
67 F. 368.

Voseerschoor, Kathen
bei Bruch im G. Vo:
see. o

Vost, f. Dockenhuden.

Vostedt, (urspr. Voch:
stede), D. im N. und R.
Neumünster. Hier finden
die Tuchmacher in Neu:
münster ihre Walker: und
die Metallknopfmacher ihre
Formerde.

Bothkamp, N. G.
Dr. Preeß. 2½ Me. von
Kiel, 1½ von Preeß. R.
Barkau. Lml. 41 Pfl.
Den Stamm des G. gab
ein von einer Brockdorff:
schen Familie besessenes
Gütgen Bisse, welches
Johann Rankau kaufte
und aus nach und nach
angekauften Besitzungen
der Klöster Bordesholm
und Segeberg vergrößerte.
Er bauete hier eine Herrn:
wohnung, welche lange für
den besten adelichen Sitz
in Holstein gehalten wurde.
Nachherige Besitzer waren
v. Brockdorf; v. Löwen:
dahl; v. Ahlesfeldt; v.
Rumohr; seit 1812 Fidei:
kommis der von Bülowi:

schen Familie. Das in
neuern Zeiten gebauete
Herrnhaus liegt am Bar:
kauer oder Bothkampersee,
der sich bei dem D. Bisse
see, daher er in dieser
Gegend auch Bisse heißt,
in einen Bach endigt,
welcher bald nachher in
die Eider fließt. Antheil
an diesen See hat ausser
dem G. das N. Kiel mit
3 vererbpachteten Waden:
zügen; ferner das N. Bor:
desholm, welches schon
1734 seinen Antheil an
das G. für 100 Spec.
Ducaten und eine jährliche
Erbpacht von 42 Rthlr.
dän. Cronen überlassen
hat. Einigen Antheil dar:
an hat auch das Kloster
Preeß. P. Alten: und
Neuenrade, Alt: und Neu:
bokhorst, Kleinbokwohl:
d, Bornrüm, Bustrorf, Do:
senbeck, Langenrege, Gries:
senbötzel, Hollenbeck, Hü:
tenwohl, Menswürhen,
Schillstorf, Schiphorst,
Schönhagen, Sieck, Lecker:
hölken, Ziegelhof. 1821
betrug die Volkszahl 1,880.

Bothsand, ein vor
dem D. Wentorf in d r
Probstei liegender schmaler
Strich Landes in der Ost:
see, der zur Herbst: und

Winterszeit unter Wasser steht, im Sommer aber zur Weide gebraucht wird. Vom Dorfe wird er durch den Binnensee getrennt.

Bovenau, K. D. im G. Georgenthal. Pr. Rendsburg; Br. 54° 19' 53". L. 29° 58". 1½ Me. von Rendsburg. Bz. 43 F. 226. Die Besitzer der Güter Cluvenstiek, Osterrade, Großnordsee und Eronsborg führen gemeinschaftlich das Patronat und präsentiren zur Wahl des Predigers. 5 Curiatstimmen der 4 angegebenen Güter und des G. Bofsee. E. Cluvenstiek, Osterrade, Steinwehr, Georgenthal, Elerstorf, Wakendorf, Dosenrade, Catharinenborn, Pletzen, Langenhorst, Wildkoppel, Rutenmühle, Fohrde, Großnordsee, Kleinkönigsföhre, Franendamm, Eronsborg, Bredenbeck, Glinde, Breitenmoor, Rolfshörn. Geb. jährlich 50—60; gest. 30—33; kop. 10—15 Paar.

Brachenfeld, (Brackenfeld; urspr. Brattenvelt), D. im A. und K. Neumünster.

Brackrade, D. im Fürstenthum Lübeck, A.

Eutin, K. Bofau. 6 Hufen, 6 Kathen. Schule.

Brak, D. im A. und K. Neumünster.

Brak, D. im A. Reinbeck. K. Nahlstedt. 6 Voll., 1 Halbhufen, 4 Groß., 6 Kleinkathen. Schule. Bz. 29 F. 186. Dazu gehört Brakerkrug.

Brak, D. im Fürstenthum Lübeck, K. Eutin. Vorher Vicariendorf des Domcapitels. 8 Voll., 1 Halb., 1 Ahtelhufen. Schule.

Brake, 3 Häuser in der Laurwigischen Wildnis, zur Herrschaft und K. Herzhorn gehörig. o

Braken, D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Hemmingstedt.

Brakerkrug, s. Brak.

Brakermühle, vererbpachtete Wassermühle im Fürstenthum Lübeck, A. und K. Eutin. Zwangsgäste sind Brak, Bokholt, Klenzau, Weinstorf, Neudorf.

Brame, (Bramau), ein Bach, der bei Nickels, A. Segeberg, auf dem Moore entspringt, auf Heidmühlen, Bimöhlen und dem Flecken Bramstedt, dem er seinen Na-

men gegeben hat, zuläuft, dann nach Stellau geht, und den Namen Stellau erhält, und bei Vorbrügge vor Kellinghusen in die Stoer fällt. Sie nimmt mehrere Bäche, z. B. die Schirnau und Schmalfelderau auf, treibt die Mühlen zu Bramstedt und Heidmühlen und ist fischreich.

Bramfeld, D. im A. Trittau, 1 Me. von Hamburg, K. Bergstedt. 10 Boll., 1 Halb., 5 Viertel, 8 Achtel, 3 Sechszehntelhusen. Bz. 58 F. 319. Dazu gehört Helbrook an der Gränze des Hamburger Gebiets. Begegeld.

Bramkamp, f. Schwabe.

Brammer, Erbpachtshof von 2 Pfl. $\frac{1}{2}$ Me. von Neumünster, 2 von Bramstedt, im A. und K. Neumünster. Heißt in der ältern Landesmatrikel das G. Neumünster. o

Brammer, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Nortorf. 5 Boll., 2 Halbhufen, 1 Rathen. Schule. Zum D. wird gerechnet Vapenkamp, $\frac{1}{8}$ Hufe und Brammerau,

$\frac{1}{4}$ Hufe, am Wege von Rendsburg nach Nortorf.

Brammerkamp, f. Vapenkamp.

Bramsee, f. Lustsee.

Bramstedt, Flecken an der Brame im A. und Pr. Segeberg, K. B. Bramstedt. Br. 53° 55' 17". L. 30° 10". Zollkontrolle. Station für ordentliche und Extrapoſt. Entfernung von Hamburg $6\frac{1}{2}$, Itzehoe $3\frac{1}{2}$, Kellinghusen $1\frac{1}{2}$, Neumünster 3, Elmshorn 6, Glückstadt $4\frac{1}{2}$, Nortorf 4, Wandsbeck $6\frac{1}{2}$, Vornhöved $4\frac{1}{4}$, Rendsburg $6\frac{1}{2}$, Segeberg 4, Alzburg $2\frac{1}{2}$ Me. Verfassung des Fleckens f. Corp. Const. B. 2. — $56\frac{1}{3}$, $12\frac{1}{5}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{8}$, $1\frac{1}{5}$, $2\frac{1}{12}$, $2\frac{1}{6}$, $2\frac{1}{6}$ und 4 halbwüſte Hufen. Außerdem gehören zum G. Bramstedt 13 Rathen. Eine kanzenleisäßige Mühle. Die Rolandssäule liegt in Trümmern. Vieh- und Pferdemarkt am Marcustage und den 12ten Oct. Der Betrieb der Einwohner besteht größtentheils in Ackerbau. 1681, 1761 und 1809 machten sich in dieser Gegend mineralische Quellen bekannt. Auf dem

Strietkamp vor dem Flecken fiel 1317. eine Schlacht zwischen dem Grafen Johann von Bagrien und Adolph von Schauenburg vor, worin letzterer gefangen genommen wurde. — Der hiesige Prediger wird vom Könige ernannt. Eink. 1,100 Mk. B. 137 Mk. E. Armstedt, Borstel, Brokstedt, Bismöhlen, Barl, Fohrden, Fuhrendorf, Hagen, Harbenbeck, Hasenkrug, Hidershusen, Stedinghof, Weddelbrook, Weide, Wiemerstorf.

Bramstedt, A. G. Dt. Jzehoe. K. Bramstedt. Lml. 18 Pfl. Bes. Gerhard Steding schon 1591; er errichtete es wahrscheinlich aus angekauften segebergischen Amdshufen, und gab ihm den Namen Stedinghof. Von seinen Erben kaufte es 1631 König Christian IV. und schenkte es seiner Freundin Wiebke Kruse, zu deren Zeit es erst seine jetzige Verfassung erhielt, und mit deren Tochter es an Claus v. Ahlesfeldt, so wie mit dessen Tochter an einen Baron von Kiellmannssegge kam. Seine

Wittwe verkaufte es 1697 an den Baron v. Grote. 1751 überlies es einer von dessen Erben an den Freiherrn v. Prinzen, und dieser an den Grafen Stollberg, welcher die Leibeigenschaft gänzlich aufhob. 1755 gehörte es dem Obergerichtsadvokaten Holst; darauf Lawak; jetzt Meier. Der Hof liegt am Flecken. Schuld- und Pfandprotokoll seit 1765. P. Weddelbrook, *Borstel, *Hagen, *Hidershusen, *Wiemerstorf, *Flecken Bramstedt.

Brande, D. in der Haus- und Baldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Nellingen.

Brande, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. B. Warmstedt. K. Hörnerkirchen. Hat mit Hörnerkirchen einen Vogt. 3 Voll-, 8 Halb-, 1 Viertel-, 5 Achtel-, $1\frac{1}{16}$, $3\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 44 S. 374.

Brande, (Herrenbrande), 2 Erbpachtsstellen, 2 Kathen und Wohnung eines Hegereiters bei Strukdorf im A. Travenenthal. K. Segeberg und Prohn;

storf. Bz. 6 F. 26. Mpf
Mönchmühle. o

Brandsbeck, Mühle
im G. Kleinnordsee. K.
Flemhude. o

Brandsmühle, im
G. Dinggesfelde. K. Schla:
merstorf. o

Brauner Hirsch,
Pachtstelle im G. Grön:
wold. K. Schlamerstorf. o

Brauner Hirsch, f.
Harrie.

Braunschweig,
(Brunnswik), Flecken im
Nordwesten vor dem dän:
schen Thore der Stadt
Kiel, im A. und K. Kiel.
6 Boll, 6 Halbhufen, 9
Gros; und 9 Kleinfathen.
Ein Theil des Fleckens
steht unter Jurisdiction
der Stadt.

Bredenbeck, D. im
G. Eronsbürg. K. Vo:
venau. Windmühle. Bz.
45 F. 222.

Bredenbeck, D. im
A. Ploen. K. Vosau.
2 Hufen, 2 Rathen.

Bredenbeckshorst,
D. im A. Trittau. K.
Kaltenkirchen. 1 Boll, 3
Halbhufen. Bz. 11 F. 51.

Bredeneek, f. Brei:
teneiche.

Bredenmoor, A. G.
Dt. Kiel. 1817 von dem

G. Eronsbürg, unter des:
sen Jurisdiction es noch
steht, abgelegt; zwischen
den Gütern Gros; und
Neunordsee und Eron:
sbürg, 2½ Me. von Kiel
und Rendsbürg. K. Vo:
venau. Eml. 2 Pfl. Areal
346 Tonnen (240 Qu.
Ruthen). Steuertonnen
286 Tonnen. Schuld; und
Pfandprotokoll Bz. 1 F. 12.

Bredensteen, f. Brei:
tenstein.

Breiholz, D. im A.
Rendsbürg. K. B. Raum:
ort. K. Jevensstedt. 41
Wohnstellen. Ziegelei.

Dazu wird gerechnet Loh:
kint, 13 Wohnstellen,
Schule, und Bastenberg,
wo die Halerau durch eine
Schleuse in die Eider fällt.
Mpf. Rendsbürg. In
Breiholz ist der im An:
fänge des vorigen Jahr:
hunderts zum Begräbnis
der an der Pest Verstorbe:
nen benutzte Platz, wo
auch noch Arme begraben
werden. In der Nähe
des Dorfs ist der Meckelsee.

Breitenbeck, f. Brei:
denbeck.

Breitenberg, (Brei:
denburg), K. D. in der
Herrschaft Breitenbürg,
Pr. Münsterdorf; 1½ Me.

östlich von Ikehoe, 1 von Kellinghusen, 2 vom Schlosse Breitenburg. Der Besitzer der Herrschaft ist Patron der Kirche und präsentirt zur Wahl des Predigers (Eink. 1,000 Mk. B. 125 Mk); die Gemeinde wählt. E. Auser, Moorreihe, Moordiek, Tütenmoor, Moordorf, Westermoor, Wittenbargen, Kronsmoor, Hübbeck, Mühlenwurch, Meierhaus, Kaiserhof. Geb. jährlich 30; gest. 25.

Breitenberg, s. Meierhaus.

Breitenburg, adeliches Marschgut, Dt. Ikehoe; der Größe und der ehemaligen angesehenen Besitzer wegen Herrschaft genannt. Sie liegt zwischen dem Gebiete der Stadt Ikehoe, den Gütern Heiligenstedten und Barenfleth, dem A. Steinburg, der Grafschaft Ranzau, den Aemtern Segeberg und Rendsburg und dem G. Drage, und erstreckt sich von Ikehoe aufwärts nach Osten zu beiden Seiten der Stoer bis nach Kellinghusen. Ihre Länge beträgt 2 deutsche Meilen. Lml. 180 Pfl. Die er-

sten Gründer derselben waren Johann und Heinrich Ranzau. Von dem letzten rührt unter andern die Anlegung der von nachmaligen Besitzern fortgepflanzten Tannenwälder, den ersten in Holstein, her. Graf Detlev Ranzau machte 1669 die Disposition, daß, wenn er oder seine Nachkommen ohne männliche Nachkommen starben, die Herrschaft an den König fallen sollte. Als darauf Graf Christian Detlev 1721 auf Anstiften seines Bruders meuchelmörderisch erschossen, und lehrer zu lebenswieriger Gefangenschaft verurtheilt wurde, nahm König Friedrich IV. die Grafschaft und Herrschaft in Besitz, überließ aber diese der einzigen Schwester der Grafen Catharina Hedewig, vermählt mit einem Grafen v. Casteln, von welcher sie auf ihre Tochter und deren Kinder, davon eine Tochter sich mit einem Grafen Ranzau vermählte, gekommen ist. Seit 1763 ist die Herrschaft ein Fideicommiss der gräflichen Ranzauschen Familie. Ein Theil derselben ist Marsch,

weswegen 4 große und 2 kleine Windmühlen erbauet sind, die das überflüssige Wasser aus dem Lande führen. D. Amönenwarte, Anuser, Böken, Bokwisch, Breitenberg, Breitenburg, Crempersheide, Crempersmoor, Dägeling, Dammhof, Dauenhof, *Deichende, Espe, Feldhusen, Fitzbeck, Freudenthal, Friedrichsholz, *Grönhude, Grönenthal, Hasselbusch, *Hensfeldt, Hingsheide, *Hindershusen, *Hodorf, Hitzbeck, Hollenbeck, *Jkehoe, Kaiserhof, Kalkbrennerei vor Jkehoe, Karlswerk, Knöll, Kollmoor, Kuhdeich, Lägerdorf, *Lehmberg, Lichtenhusen, Lohbarbeck, Meierhaus, Mönkeloh, Moordorf, Moorreihe, Mühlenbarbeck, Mühlenwirth, Münsterdorf, Neumühlen, Nordo, Oelstorf, Oesau, Oeschbüttel, Osterhof, Osterholz, *Pogenberg, *Rade, Rensing, *Rehwisch, Rostorf, Schinkel, Schlotfeld, Stelau, Störkathen, Taterbusch, Tatenmoor, Voskathe, Wellenberg, Westermoor, Winseldorf, Wittenbargen, Wrist, Wulfsmoor, Wurth. Auch wird

des gemeinschaftlichen Besitzers wegen das G. Erbrade zur Herrschaft gerechnet. Die Untergehörigen haben ein Schuld- und Pfandprotokoll.

Breitenburg, Br. 53° 55' 31'', L. 29° 11''. Schloß in der Herrschaft gleiches Namens, an der Stoer, über welche hier eine Brücke und Fähre geht; $\frac{1}{2}$ Me. von Jkehoe. K. Münsterdorf. Johann Ranzau hat es 1520 auf einem Hügel erbauet, und nach damaliger Art stark befestigt, sein Sohn Heinrich aber vergrößert. Von dem alten Breitenburg ist aber jetzt nichts mehr übrig, als die Capelle mit ihrem Thurme, in welcher das Gemälde Joh. Ranzau's in Lebensgröße hängt. Das Uebrige ist im 30jährigen Kriege zerstört. Die Kaiserlichen lagen damals unter Wallensteins Commando vor dem Schlosse, und eroberten es endlich mit einem Verluste von 4,000 Mann in einem Hauptstürme. Der Kommandant Breitenburgs, mit Namen Schütt, richtete, um das Aeußerste zu wagen, das

Geschütz gegen den über die Brücke heranziehenden Feind. Er selbst setzte sich auf eine Pulvertonne, womit er sich in die Luft sprengte, um nicht in Feindes Hand zu gerathen. Der erbitterte Wallenstein befahl alle Belagerte, deren eine große Menge war, weil sich aus der umliegenden Gegend Viele in die Feste geflüchtet hatten, niederzumekeln und nur die Weiber zu verschonen. Er ließ die Schlachtopfer alle in ein großes Zimmer zusammen-treiben, und sah dem Morde selbst lachend zu. Die Weiber sollten nachher die Leichname bei Seite schaffen, und das Zimmer reinigen, welches sie aber standhaft verweigerten, und lieber sterben wollten. — Auch die Schweden eroberten 1641 das Schloß und vollendeten die Verwüstung. Bei dem Schlosse ist ein Lusthaus und eine Tannenkoppel.

Breiteneiche, (Breiteneck), A. G. Dt. Kiel. K. Preetz. Ehemals W. des G. Rethwisch. Bes.

Graf Rantzau. Bz. 3 F. 38.

Breiteneiche, Pachtstelle im G. Wahlstorf. K. Preetz. o

Breitenstein, W. des G. Schönweide. K. Neukirchen. Ohngefähr 600 Tonnen Landes.

Brenkhagen, (urspr. Bredekenshagen), D. im G. Sievershagen. K. Grömitz. 8 Vorkhausen, 1 Kleinkathen, 2 Kleinböden, 8 Landinsten. Der hiesige Saatrocken hat sich einen Namen gemacht.

Brenkhagenermoor, f. Suchstorf.

Brenos, Rathen im G. Wensien. K. Warber.

Bretterkrug, Wirthshaus nahe vor Eutin, an der Kieler Landstraße, im Fürstenthum Lübeck, A. und K. Eutin. o

Briekel, in Süderbitmarschen, K. B. und K. Burg. Geest. 11 Häuser. Wassermühle. Schule mit Großenrade und Quickborn.

Brinjahe, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Jeverstedt. Dazu wird Wisbeck, Barlau, Springhirsch und eine Hezgereiterwohnung gerechnet.

Schule mit Embären.
Npfl. Rendsburg.

Brodau, N. G. Dt.
Oldenburg, 1 Me. von
Neustadt, an der Ostsee.
K. Grönitz. Lml. 30 Pfl.
Bes. Rauhau; jetzt Nie-
meier. P. Alberstorf,
Benschlohe, Lohberg, Ru-
tin, Schashagen, Her-
manshof.

Brode, s. Großen- und
Kleinbrode.

Broderstorf, Prob-
steierdorf des Klosters
Preeß. K. Hagen. 6
Voll-, 2 Halbhufen. 11
Kathen. Schule. Bz.
39 F. 190.

Broden, s. Brothen.

Brökau. Die Auen,
die den Dannauer und
Grubersee mit der Ostsee
und unter einander ver-
binden. Die aus dem
Dannauer in die Ostsee
ausfließende Au heißt We-
sterbröke, die aus dem
Gruber in die Ostsee fließ-
ende Oster- oder Rosenhö-
ferbröke.

Bröke, Große, Krug-
haus auf dem Wege von
Lütgenburg nach Olden-
burg im G. Weissenhaus.
K. Hohenstein. Wege-
geld. o

Bröke, Fischerkathen
im G. Rosenhof. o

Brökerkathen, s.
Sprenge.

Brömsenköhl, Kar-
thenstelle im G. Friedrichs-
ruhe. K. Hohenasper. o

Broier, Distrikt mit
einigen Höfen in der Wil-
stermarsch, auf der neuen
Seite, zum Ländchen Sach-
senbann gehörig. K. Wil-
ster. o

Brokdorf, Br. (Kir-
che) 53° 51' 44". L. 27'
58". Kirchspiel in der
Wilstermarsch, N. Stein-
burg, K. B. Brokdorf;
Pr. Münsterdorf. Es
wird in 4 Duchten ge-
theilt (Bz. 190 F. 1,074)
nemlich die Arenseerducht;
dazu gehört Gros- und
Kleinarensee, 17 Hufen, 1
kleine Hufe, 15 Kathen.
Bz. 55 F. 383; die Dorf-
ducht, dazu gehört Daver-
die, Afsteek, der Hafen
und Siethwende, 9 Hu-
fen, 1 kleine Hufe, 5 Ka-
then; Bz. 51 F. 342; die
Osterducht, darin die Ge-
gend am Elbdeich, der
Panser, *Landscheide, *Kos-
kopp, 6 Hufen, 11 Ka-
then. Bz. 44 F. 212;
die Kirchenducht, darin die
Kröck und das Kirchdorf,

7 Groshufen, 4 Rathen. Bz. 40 F. 237. Geb. jährlich 40—48; gest. 38—40; Kop. 10—13 Paar. Den Hafen, aus welchem wöchentlich ein Schiff nach Hamburg geht, bildet eine Bucht des Elbufers. Königl. Zollstätte. Die auf dem Elbufere belegene Kornwindmühle ist theils königlich, theils Privateigenthum. Das K. D. liegt $1\frac{1}{2}$ Me. von Glückstadt. Den Prediger ernennt der König. Eink. 1,247 Mk. B. 125 Mk.

Broklande, vormaliger M., jetzt Erbpachtstellen im A. Neumünster. K. Großenaspe. Eine von den Stellen, ein Krug und Baumhaus, liegt an dem nur im Sommer fahrbaren Wege von Neumünster nach Bramstedt. Wohnung eines königlichen Holzvogts.

Brokreihe, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilster. 2 Hufen, 14 Rathen. Bz. 26 F. 106.

Brokreihe, in der Cremermarsch; $3\frac{1}{2}$ Höfe unter dem Kloster zu Ikenhoe. K. Heiligenstedten. 11 Höfe zu den Gütern

Barenfleth und Heiligenstedten. K. Neuenkirchen.

Brokstedt, D. im A. Rendsburg. K. B. Kellinghusen. K. Bramstedt.

Brochen, (Brodten), ehemaliges Domcapitelsdorf, jetzt zum Gebiet der Stadt Lübeck gehörig. K. Travemünde. 8 Voll-, 1 Halbhufen.

Bruch, (Re. Brocks), D. im G. Borse. K. Westensee. Bz. 57 F. 269.

Brücke, s. Teufelsbrücke.

Brügge, (urspr. Brugghe), K. D. im A. Bordesholm. Pr. Kiel. Den Prediger ernennt der König. E. Bisse, Grobwohlld, *Hüttenwohlld, Langenreihe, Löhndorf, Eiderkathe, Ovendorf, Reeksdorf, *Schilstorf, Schönhagen, Schönhorst, Teichelstorf, Vielkief, Ziegelhof.

Brunsbüttel, Br. 53° 53' 46". L. 27' 4". Flecken am Ausflusse der Elbe in Süderditmarschen, K. B. Brunsbüttel; Pr. Meldorf. 80 Häuser. 700 Einwohner. Der neue Hafen liegt in einiger Entfernung vom Flecken und hat eine eigene Schule.

23 Häuser. Fährre über die Elbe und nach Hamburg für Königl. Rechnung verpachtet. 1821 wurde hier ein Schiff auf den Wallfischfang ausgerüstet. Königl. Zollstätte. Imkt. auf Petri Pauli und folgenden Tag, und wenn diese Tage auf den Sonnabend oder Sonntag fallen, Montags und Dingslags darauf. — Zum Pastorat (Eink. 1,000 Mk. B. 125 Mk.) präsentiren die Kirchenvisitatoren im Namen des Königs; zum Diaconat (Eink. 800 Mk. B. 100 Mk.) die Gemeine durch die Kirchenvorsteher. Bei beiden wählt die Gemeine. E. Söstermanhusen, Wallen, Wühlensstraße, Nordhusen, Groden, Diekshörn, Oster- und Westerbellumhusen, Ohling, Norkorf, Belmermoor, Ostermoor, Neuerkoog. Jährlich geb. 96; gest. 75; kop. 24 Paar. Im Flecken sind 2 Schulen.

Brunshof, Marschhof mit ohngefähr 21 Morgen Landes bei Glückstadt im A. Steinburg. o

Brunsholt, in der Exempermarsch, A. Steinburg. K. Süderau. o

Brunskamp, Schäferrei im G. Eaden. K. Kalkenkirchen.

Brunstein, s. Suchestorf.

Brunswik, s. Braunschweig.

Buchholz, Pachtstelle im G. Nirdorf. K. Leberade. 51½ Tonnen Acker- und 11½ Tonnen Wiesenslandes.

Buchholz, Holzvogtswohnung im A. und K. Segeberg. Bz. 1 F. 5.

Buchholz, s. Volkholt und Hasberg.

Buchwald, s. Volkwohl.

Bücken, 2 Halbhufen im A. Nendeburg, K. B. Norkorf. K. Hohenwerstedt. o

Budorf, s. Leeken.

Bücken, s. Böcken.

Büdelstorf, Alt- und Neu-, 2 Dörfer unter einem Bauervogt, im A. Nendeburg, K. B. Raumort, jenseits der Eider. K. Christkirche in Nendeburg. Schule. Zu Neubüdelstorf gehören die beiden Stellen Knakenberg und Drögenkamp.

Bühnstorf, D. im A. Reinfeld. K. Segeberg. 1½, 3 Halbe, 8 Viertel,

1 Aichtelhufe, 6 Rathen.
Schule. Bz. 42 F. 195.
Wpfl. Herrenmühle.

Büngen, (Re. Vin-
gen), Norder-, in der
Wilstermarsch, A. Stein-
burg, K. B. und K. St.
Margarethen. 9 Hufen,
1 Rathen. Bz. 27 F.
125.

Bünger, Oster-, eben-
daselbst. 12 Hufen. Bz.
26 F. 130.

Bünningstedt, f.
Bönningstedt.

Bünzen, (urspr. Bun-
sing), D. theils zum A.
Rendsburg, K. B. Nortorf
(4 Vollen, 2 Aichtelhufen,
2 Rathen und die Mühle),
theils dem Kloster Isehoe
(1 Halb-, 1 Aichtelhufe,
2 Rathen) gehörig. K.
Nortorf.

Bünzeran, bei eben-
genanntem D. Sie fällt
bei Carlhusen in die
Stoer. Auf derselben
wird mit kleinen Fahrzeu-
gen, Vollen genannt, Bau-
und Brennholz nach Kel-
linghusen geführt.

Bürau, A. G. Dt.
Oldenburg. K. Neukir-
chen. Lml. 6 Pfl. Wes.
v. Brockdorf; seit 1775
Fideicommiss der gräfl.
Ranpauischen Familie, wel-

ches jedoch aufgehoben,
aber durch die Verkaufs-
summe ersetzt ist; jetzt
Schwerdtseger. D. Ver-
erbpachtete Kornwindmühle,
Wieschendorf, *Neukirchen. o

Büssendeich, (bei der
Kuhle), Distrikt in der
Vielenbergermarsch, zu den
Gütern Gros- und Klein-
colmar gehörig. K. Col-
mar und Neuendorf.

Büsum, Flecken in
Norderditmarschen, K. B.
Büsum, auf einem Sande
an der Westsee, der hier
also den Deich entbehrtlich
macht. Bei klarer Luft
kann man von hier aus
nach Cuxhaven und Hel-
goland sehen. Der Kirch-
ort (200 Einwohner) heißt
eigentlich Nortorf, und
Büsum ist der Name des
ganzen Kirchspiels, als ei-
ner vormaligen Insel. Ein
großer Theil desselben wird
von Schiffern und Fischern
bewohnt. Zur Wahl des
Pastors (Pr. Norderdit-
marschen) präsentiert die
Gemeine; sie wählt und
vocirt; der Probst confir-
mirt Namens des Königs.
C. Diekhufen, Warwerort,
Kretjenkoog, *Wahrdam-
merkoog. An der Kirch-
spielschule steht ein Rector.

Büttel, (Jullanka),
N. von einigen 100 Mor-
gen Marsch, und Geestland
in der Wilstermarsch, im
G. und R. Heiligensted-
ten. Gehörte bis 1775
dem Kloster Ikehoe. Mit
einem angenehmen Ge-
hölze.

Büttel, Großen-,
in Süderditmarschen, Sü-
dervogtei und R. Wöhr-
den. Schule.

Büttel, 11 Höfe, 10
Kathen in der Exemper-
marsch, A. Steinburg, R.
B. und R. Vorsketh.
Bz. 29 F. 152. Schleuse.

Büttel, (Büttlerducht,
Diekbüttel), in der Wil-
stermarsch, A. Steinburg,
R. B. und R. St Mar-
garethen. 13 Höfe, 1 Ka-
then. Bz. 24 F. 208.
Königl. Kornmühle, auf
Zeitpacht ausgethan. Schu-
le.

Büttel, f. Lütgenbüt-
tel, Neuenbüttel, Olden-
büttel.

Büttlerducht, f.
Büttel.

Büttlerducht, Nord-,
in der Wilstermarsch, A.
Steinburg, R. B. und
R. St Margarethen. 8
Höfe, 2 Kathen. Bz. 33
F. 160.

Bujendorf, D. im
G. Redingstorf, an einem
See (groß 12,858 Qu.
Ruthen). R. Cüsel. 5
Boll-, 3 Halb-, 7 Viertels-
hufen, 12 Kathen. Schule.

Bullendorf, D. in
der Exempermarsch, A.
Steinburg, R. B. Cüz-
derau. R. Horst und Cüz-
derau. 19 Böden, 1
Landinsie. Schule. Bz.
32 F. 152.

Bullenfluß, f. Idenz-
burg.

Bullenkuhlen, D.
in der Grafschaft Ranzau,
in der Ueberauergilde der
R. B. und R. Warmstedt.
Hat einen eignen Bogt.
Wpfl. Warmstedt. 2 Bier-
tel, 5 Achtel, 11 $\frac{1}{4}$, 4 $\frac{1}{8}$
Hufen. Bz. 24 F. 165.
Wohnung eines Hegereiz-
ters.

Bullenkuhlen, f.
Heisterfeld.

Bullmoor, einige Ka-
then bei Lütgensee im A.
und R. Trittau. o

Bundhorst, A. G.
Dt. und R. Preek. Eher-
mals zum G. Rühren ge-
hörig. Bes. Kahl, jetzt
Vidal. P. Ludwigslust.

Bunsloe, D. in Sü-
derditmarschen, R. B. und
R. Alberstorf. Geest.

Buntekuh und Neu:
hof, Privatbesitzungen vor
dem Lübecker Holstenthore,
innerhalb der Landwehr. a

Buntes Haus, s.
Moorwerder.

Bunter Hof, s.
Erempe.

Burg, (Bokelnburg),
Br. 53° 59' 49". L. 27'
42". R. D. in Süder:
ditmarschen, R. B. Burg;
Pr. Meldorf; 2 Me. von
Meldorf, auf hoher Geest,
zu deren Füßen ein großes
Moor die Gränze von
Holstein und Ditmarschen
macht. 50 Häuser. Zur
Wahl des Predigers (Eink.
800 Mk.) präsentiren die
Visitatoren, die Gemeinde
wählt; der König bestä:
tigt. C. Bokholt, Brickel,
Kuden, Quickborn. Geb.
jährlich 53; gest. 32; Kop.
11 Paar. — Als Carl,
der Große, sich Nordal:
bingien unterworfen hatte,
ließ er zu Norden der
Elbe 2 Burge aufführen,
von denen man, wie Ei:
nige annehmen, die eine
hier, und die andere in
Hamburg zu suchen hat.

Burg, s. Tielenburg.

Burgwedel, D. in

der Herrschaft Pinneberg,
in der Haus- und Wald:
vogtei. R. Niendorf, s.
Schnelsen.

Burgwöhrden, s.
Borwöhrden.

Busch, s. Spadeland
und Sprenge.

Busch, einige Häuser
bei Hahnenkamp, Ueterser
Klostergebiet. R. Horst. o

Buschkatzen, s.
Sprenge.

Busenwuth, Nor:
der- und Süder-, in
Süderditmarschen, Süder:
vogtei und R. Meldorf.
Weil sie entfernt von ih:
rer Pfarrkirche liegen, so
ist in dem ersten eine Ca:
pelle erbauet, worin ein
vom Probst zu Meldorf
bestellter Candidat predigt
und catechisirt.

Bustorf, D. im G.
Bothkamp. R. Neumün:
ster. 5 Hufen.

Butendiek, s. Wallen.

Butterstieg, 2 Voll:
hufen im A. Reinfeld. R.
Prohustorf. Bz. 7 F. 34.

Buzkuhl, Häuserstelle
im G. Futterkamp. R.
Blekendorf. a

Buzwegen, s. Luz:
horn.

E. (siehe auch K.)

E a d e n, A. G. Dt. Iſehoe. K. Kaltenkirchen; 4 Me. von Hamburg. Lml. 6 Pfl. Im 15ten Jahrhundert war es im Beſiße der ausgeſtorbenen Familie v. Breide. 1477 zog der König das mit Schulden belaſtete G. ein, und überließ es dem Biſchof von Lübeck Albert Krummendiek, der es aber ſchon 1479 wieder an den König gegen eine jährliche Summe auf Lebenszeit zurückgab. Von 1494 bis 1500 beſaß es Benedikt von Ahlefeldt und verkaufte es an König Johann, von welchem es Hans von Ahlefeldt wieder einlöſete. Zu Dankwerths Zeiten hatten es die Pogwiſchen; darauf kam es wieder an die Ahlefeldte und blieb in ihrem Beſiße bis 1754; darauf Baur; Leiſching; jezt v. Benzon. Schuld: und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. Waſſermühle. P. Alvesloh, Brunsſkamp, Ellerau.

Ealübbe, (Re. Kol:

lütbe), D. im G. Aſcherberg. K. Bornhöved. Dazu gehören die Erbpachtsſtellen Himbeerensoll, Kiebbuſch und Langenkamp.

Camp, 4 Höfe, 9 Kätchen vor Iſehoe, auf dem Gebiete der Stadt. K. Iſehoe. 25 andere Kätchen gehören zum G. und K. Heiligenſtedten. Jenes heißt der Lübische, dieſes der Heiligenſtedtercamp.

Camp, ſ. Leeken.

C a m p e n, G r o s s, Diſtrikt in der Wilſtermarſch, welcher ſich von Beyenſleth gegen Norden längs der Krümmung der Stoer bis an das Heiligenſtedter Kirchſpiel, oder bis Kaſenort hinzieht. Er wurde im Anfange des 16ten Jahrhunderts eingedeicht. Es liegen darin 1) 7 Höfe, A. Steinburg, K. B. und K. Beyenſleth. 2) 4 Höfe. Bz. 7 F. 41 auf der neuen Seite. K. Wilſter. 3) Adeliges Marſchgut, Dt. Iſehoe. Lml. 2 Pfl. 3 Höfe. Beſ. v. Brockdorf; jezt v. Blome. 4) Adeliges

Warschgut, Dt. Jshoe.
Lml. 1 Pfl. 2 Höfe.
Bes. v. Meurer. K.
Beyensleth. Letzteres wird
zum Unterschiede von dem
dritten Krummendieker
Campen genannt.

Campen, Klein;
oberhalb Grosscampen in
der Wilstermarsch am al-
ten Stoerdeiche, im N.
Steinburg, K. B. und K.
Beiensleth. 2 Höfe, 4
Kathen. Rethschlense.

Campen, in Süder-
dittmarschen, K. B. und
K. Warlt. o

Campen, D. im G.
Travenort. K. Warde.
5 Hüfen, 4 Kathen.

Campen, D. im N.
Segeberg, K. B. und K.
Kaltenkirchen.

Camperfeld, s. Eu-
rau.

Camperreihe, 5 Hö-
fe, 4 Gros-, 7 Kleinkas-
then im G. und K. Ha-
selau. An diese schließt
sich eine Reihe zum G.
und K. Haseldorf gehö-
rig. o

Camperreihe, Di-
strikt zum G. Grosscolmar
gehörig. K. Colmar. o

Canal, nimmt an der
Ostsee seinen Anfang im
Kielerhafen, $\frac{1}{2}$ Me. ost-

wärts von der Stadt
Kiel, welchen Ort man
deswegen zur Mündung
wählte, weil sich von dem-
selben in verschiedenen un-
beträchtlichen Krümmun-
gen ein Thal auf 2 Wei-
len ins Land bis an den
Flemlhudersee erstreckte. In
diesem Thal ist der Canal
von der Ostsee bis an die
Eider, oder den Flemlhu-
dersee ausgegraben. Vor-
her floß ein kleiner Bach,
Levensau genannt, durch
dasselbe dem Kieler Hafen
zu, und machte die Gränze
der Herzogthümer Schles-
wig und Holstein, oder Dä-
nemarks und Deutschlands.
Da die Oberfläche der Eider
im Flemlhudersee durch Ni-
velliren 27 $\frac{1}{2}$ Fuß höher be-
funden wurde, als die Ober-
fläche der Ostsee, so müssen
die Schiffe aus der Ostsee
im Canal bis zu dieser
Höhe in die Eider vermit-
telt 3 Schleusen dergestalt
gebracht werden, daß sie in
einer jeden 9 Fuß 2 Zoll
gehoben werden. Aus dem
Flemlhudersee setzt die Ei-
der ihren Lauf durch
Nendsborg fort, und fließt
dann zwischen den Marsch-
ländern Norderdittmarschen
und Eiderstedt, Friedrichs-

Stadt und Tönningen vor:
bei, in die Nord- oder
Westsee. Weil sie vom
Flemludersee bis Rends:
burg nur mit Prähmen
befahren werden konnte,
so wurde der von der Ost:
see bis an diesen See ge:
grabene Canal von da bis
nach Rendsburg fortgesetzt.
Vermittelt 3 den Vorigen
ähnlicher Schleusen, deren
niedrigste im Rendsburger
Kronenwerke liegt, steigen
die Schiffe vom Flemlu:
dersee 22 Fuß bis Rends:
burg wieder herunter. Von
dieser Stadt an war die
Eider zur Absicht des Ca:
nals bereits schiffbar. Die
ganze Strecke, die von der
Ostsee an zu graben war,
betrug 5 Meilen. Auf
der Oberfläche des Wassers
hat der Canal eine Breite
von 100 Fuß, auf dem
Boden 44, so daß 2
Schiffe aller Orten einan:
der vorbeigehen, auch an
verschiedenen dazu einge:
richteten Stellen Schiffe
von 120 Comtnerlasten
umkehren können. Die
Tiefe des Wassers ist al:
lenenthalben wenigstens 10
Fuß. Die 6 Schleusen
befinden sich von der Ost:
see her zu Holtkenau, Knoop,

Rathmannsdorf, Königs:
förde, Cluvenstet und
Rendsburg. Sie sind
massiv von Ziegelfsteinen,
Bornholmer Sandstein und
nordischem Marmor der:
gestalt erbauet, daß sie
Schiffe von 100 Fuß
Länge und 23 der Breite,
die 10 Fuß tief gehen,
durchlassen können. Der
Durchgang erfordert nebst
dem Ein- und Abzapfen
des Wassers nicht mehr
als 10 Minuten. Der
Entwurf, so wie der größte
Theil der Ausführung des
1777 im Julius angefan:
genen und 1784 vollenden:
ten Werks, ist dem Gene:
ralmajor von Wegener zu:
zuschreiben. Es wurde
kontraktmäßig gearbeitet,
so daß 1,024 Cubikfuß
Erde für 4½ Gulden aus:
gegraben wurden. Die
ganze Unternehmung soll
2,512,432 Rthlr. gekostet
haben. Der Zweck war
eine bequemptere mit weniger
Gefahr, Zeit und Kosten
verknüpfte Schifffahrt aus
der Ost- in die Nordsee
und umgekehrt, zu ver:
schaffen, als bis dahin
möglich war. Die gefahr:
volle Fahrt um die Küste
von Jütland durch das

Kattegat beträgt 300 Seemeilen, die Fahrt durch den Canal nur 22. — Vergl. E. F. Cramer über die Vereinigung der Ost- und Westsee durch einen schiffbaren Canal. Odens. 1781. G. Bruyn's Aufforderung an meine Mitbürger. 1784. Nie mann's Handbuch der schlesw. holst. Landeskunde S. 52. Abbildungen und Prospekte in Bruyn's angeführter Schrift, in Coxes Reisen. Karte von E. v. Warsel. 1792.

Capellenhagen, f. Höltingbaum.

Carls hof, vererbpächter M. des G. Testorf. K. Hansühn.

Carls spreng e, f. Spreng e.

Carls werk, vormal's Krelau, M. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. o

Carolinenhof, Erbpachtshof im A. Reinbeck. K. Steinbeck. o

Carp, vormaliger M. seit 1767 aber 8 Erbpachtstellen im A. und K. Ploen. Schule.

Carperbeck, Erbpachtstelle im G. Asche-

berg, und ein Rathen im A. und K. Ploen. o

Carstenhagen, f. Hagen.

Cashagen, D. im Fürstenthum Lübeck, vormal's Vicariendorf des Domcapitels. 8 Voll-, 1 Sechstelhufen, 7 Rathen. Windmühle. Außerdem 5 Rathen zum A. Reinfeld (Bj. 6 F. 24). K. Curau.

Casseedorf, D. im G. Stendorf. 12 Voll-, 3 Halbhufen, 4 Rathen. Die ehemalige Papiermühle ist in eine Kornmühle verwandelt. Försterwohnung. Arbeitsschule. Gränzzoll. K. Schönwalde.

Charlottenhof, M. des G. Farve. K. Hansühn. o

Charlottenthal, M. des G. Salzan. K. Seelent. o Bj. 3 F. 12.

Christianenhain, M. des G. Petersdorf. K. Lensahn, Areal 272 Tonnen (240 Qu. Ruthen). o

Christiansfelde, 6 kleine Erbpachtstellen auf dem Wege von Segeberg nach Lübeck im A. Traventhal. K. Segeberg. o Bj. 8 F. 24.

Christianshof, 4
kleine Erbpachtsstellen bei
Kleingladebrügge im N.
Traventhal. K. Sege-
berg. o. Bz. 9 F. 38.

Christiansthal, M.
des G. Saarz. K. Ol-
denburg. Areal 240 Ton-
nen.

Christiansruh, M.
des G. Wittenberg. K.
Seelent. o.

Christinenthal, vor-
mals Wedeldorf genannt,
und M. des G. Fried-
richsruhe, jetzt 3 Erb-
pachtsstellen. K. Schene-
feld. Ehemals befand sich
hier das Sommerhaus
Solitude.

Christinenthal, s.
Mural.

Eismar, (urspr. Cy-
cimere, Eismor, Eglmer),
Amthaus und 2 Erbpachts-
stellen im N. gleiches Na-
mens. Bererbpachtete Was-
ser- und Windmühle. K.
Grube. Bz. 72. Neben
dem Amthause ist eine Ca-
pelle. Das 1245 oder 48
hieselbst gestiftete Benedik-
tinermonchskloster wurde
1544 aufgehoben. Das
1780 zergliederte Hoffeld
ist in 39 Parzellen zerlegt.
Die einzelnen Stellen hei-
ßen Verdarf, Kohlauerhof,

Goldberg, Klockenhagen,
Söhren, Poggenpohl.
(1809) 29 Häuser. Bz.
348.

Eismarsee, (Kloster-
see), bei Lenste im N.
Eismar, endigt sich mit
einer Schlense an der Ost-
see, und ist gros 612
Tonnen, 135 Qu. Ruthen.

Clamp, N. G. Dr.
Oldenburg. K. Gikau.
Lml. 3 Pfl. Bes. v.
Ranhan; Fürst v. Hessen-
stein; jetzt Carl, Landgraf
v. Hessen. P. Rönfelds-
holt, Vogelstorf, Wentorf.

Clausdorf, (Clasdorf;
urspr. Nicolausdorp, auch
Bruwenhuth), Walddorf
des Klosters Preeß. K.
Elmsenhagen. 4 Hufen,
5 Rathen, 1 Pachtstelle.
Schule. Dazu kommen
die an der Landstrasse von
Kiel nach Preeß liegenden
5 Rathenstellen und Krug-
häuser lustiger Bruder,
Kettelkrug und 3 Kronen,
imgleichen Altenmühle,
Barsenlach und oberste
und unterste Koppel 3
Pachtstücke. Bz. 36 F.
175.

Clausdorf, N. G.
Dr. Oldenburg. K. Gros-
senbrode; ehemals zu Loh-
storf gehörig. Lml. 2 Pfl.

P. Dimerstorf, Bes. von Nanzau; v. Bülow; von Hardenberg; v. Thienen; jetzt Graf von Hardenberg Neuentlau.

Eleve, (Kleß), D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Henstedt.

Eleve, D. im G. und K. Krummendiek.

Eleve, D. im Fürstenthum Lübeck, vormals Vicariendorf des Domcapitels. K. Rensfeld, 3 Voll-, 1 Halbhufe, und das Krughaus nebst 10 andern Häusern an der Lübecker Landwehr.

Eleveek, Nieder-, (Ke. Klewek), D. im A. Ploen, 1 Halbhufe, 3 Erbpachtsstellen, 1 Kathen, Mpf. Kleinemühle.

Eleveek, Ober-, D. im A. und K. Ploen, 2 Voll-, 1 Dreiviertelhufen, 3 Kathen und eine Schmiede. Mpf. Kleinemühle. Die Fischerei in dem bei diesen beiden Dörfern befindlichen See, wo von der Beelersee ein Theil ist, ist vererbpachtet. In demselben zeigte sich zweimal plötzlich eine Insel, die sich das erste Mal einen ganzen Sommer über erhielt, und beweidet wur-

de; beide Male aber bei nächtlicher Weile und heftigem Sturm verschwand. Sie bestand aus Moorgrund.

Eleverau, bei dem D. Eleve im Fürstenthum Lübeck, entspringt bei Bargersfeld im G. Stockelsdorf, bildet nach einem Laufe von einer halben Meile ein Becken, dessen Gewässer die kleine Mühle, K. Rensfeld, treibt, und fällt in den Vorwerkersee.

Elvensiek, A. G. am Canal, dessen fünfte Schleuse nebst einer Brücke hier ist. Dt. Kiel. K. Bovenau. Lml. 8 Pf. Bes. v. Sehestedt; v. Ahlesfeldt; von Nanzau; von Buchwald; seit 1620 hatte es über 150 Jahre mit Osterade denselben Besitzer; jetzt Hagemann. P. Ehlerstorf, Bz. 50 F. 266.

Eölln, D. in der Grafschaft Nanzau in der Ueberauergilde der K. B. und K. Varmstedt. Dazu wird gerechnet Reisk (K. Elmsborn). 3 Voll-, 2 Halb-, 2 Sechstel-, 2 Zwölftel-, $8\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 22 F. 180.

Eollau, s. Lokstedt.
Colmar, Groß-, ade-

liches Marschgut, Dt. Jkehoe; 1 Me. von Glückstadt, an der Elbe, in der Bielenberger Marsch. R. Colmar. Lml. 45 Pfl. Bes. von Reventlau; von Rankau; von Hahn; von Holstein; jetzt von Kielmannssegge. Der Herrnhof hieß vormals Ovelgönne, jetzt Colmarhof. Schuld: und Pfandprotokoll für die Untergehörten. Die Deichsdistrikte der beiden Güter Groß- und Kleincolmar und Neuendorf sind seit 1787 zu einem Deichbunde vereinigt. Korn- und Graupenwindmühle. P. *Colmar, R. D. *Große Kirchreihe, Bielenberg, Pöppelhof, *Colmarhafen, *Schleuer, Süshörn, *Strohdeich, Camperreihe, *Esfleth, *Hörn, *Lühnhuser Deich, *Büssendeich, *Colmardeich, *Colmarschleuse, Kehrweg, Mühlenstraße, *Langenhals.

Colmar, Klein-, adeliches Marschgut. Dt. Jkehoe. R. Colmar. Lml. 29½ Pfl. Schuld: und Pfandprotokoll für die Untergehörten. Eine Herrnhofung hat das G. nicht. Bes. v. Ahlfeldt;

jetzt v. Kielmannssegge. P. *Colmar, R. D. *Große und kleine Kirchreihe, *Esfleth, *Strohdeich, *Colmarhafen, *Hörn, *Lühnhuserdeich, *Büssendeich, Nuneng, *Colmardeich, *Colmarschleuse, *Langenhals, *Doothusen. Colmar, R. D. in der Bielenbergermarsch, 1 Me. von Glückstadt, 1½ von Elmshorn, 2¼ südwestwärts von Jkehoe, zu den Gütern Groß- und Kleincolmar gehörig. Pr. Münsterdorf. Der Besitzer von Großcolmar ist Patron der Kirche und präsentirt zur Wahl des Pastors (Eink. 1,100 Mk. B. 137 Mk.) und des Diaconus (Eink. 750 Mk. B. 75 Mk.). Die Gemeinde wählt. E. Bielenberg, Großcolmar, große und kleine Kirchreihe, Camperreihe, Esfleth, Schleuer, Kehrweg, Mühlenstraße, Hörn, Lühnhuserdeich, Büssendeich, am Streige, Nuneng, Colmardeich, Colmarschleuse, Colmarhafen. Die Bewohner des Strohdeichs, R. Neuendorf, werden hier begraben. Die ganze Pfarochie begreift ohngefähr 240 Häuser. Gebö:

ren jährlich 50—60; gest. 40—50; kop. 16—20 Paar.

Colmardeich, Distrikt zu den Gütern Gros und Kleincolmar und Neuenz dorf gehörig. R. Colmar.

Colmarhafen, ist den beiden Gütern Colmar gemeinschaftlich. Königliche ZollcontroUe.

Colmarhof, s. Gros colmar.

Colmarschleuse, Distrikt zu den Gütern Colmar gehörig. R. Colmar.

Eordsmühle, Graupenmühle am Glückstädter Steindamm.

Crempdorf, (Re. Krempe dorf), D. in der Crempermarsch, A. Steinburg, R. B. Crempdorf, R. Crempe. 13 Höfe, 4 Rathen, von denen einige das Kloster heissen. Wz. 36 S. 197. Außerdem gehören 3 Höfe, die für 5 contribuiren, zum Uetersen Klostergebiet. Wz. 3 S. 30.

Crempe, Br. 53° 50' 12". L. 28° 37". Stadt in der Crempermarsch. Pr. Münsterdorf. 1 Me. von Glückstadt und Ikehoe, an der Cremperau, welche mitten durch die Stadt

fließt. Etwas über 200 Häuser. 2 Höfe vor der Stadt, der Kündhof und bunte Hof, gehören, wie die Schmieerlander Windmühle, zur Stadt, und ihre Besitzer sind Bürger. 4 Häuser im Bezirk der Stadt, Landrecht genannt, gehören zum A. Steinburg, R. B. Krempe dorf. (Wz. 5 S. 18.) Die Windmühle ist königlich und auf Zeitpacht ausgethan. Die Stadt mit ihrem Weichbilde ist zu 20 Steinpflügen angesetzt, wonach die ordentliche Contribution entrichtet wird. Wz. 1,044. Die Stadtsländereien betragen 256½ Morgen. Sie erhielt wahrscheinlich 1260 Lübisches Recht; die älteste Bestätigung desselben ist 1271 von dem Grafen Gerhard. 1535 und 1604 wurde die Stadt befestigt, aber Glückstadts Nähe wegen 1704 ihrer Werke gänzlich beraubt. Der Burggraben nebst dem abgetragenen Walle gehört der Crempen und Wilstermarsch. Traurig waren die Schicksale der Stadt im 30jährigen Kriege. Zwar hatte Tilly nach seinem ansehnlichen Verlust

vor Pinneberg und Breitenburg das Vorhaben aufgegeben Cremppe zu belagern. Doch befahl der König den benachbarten Landrenten Vieh und sonstige Habe in der Festung zu sichern. Kommandant war Georg v. Ahlesfeldt; außerdem lag Franz Teerant mit einem Haufen französischer Niethsoldaten in der Stadt. Letztere bewiesen sich ärger als Feinde. Sie schlachteten das Vieh, verzehrten es, und das Ende war Hunger und Pest. Darauf machten sie einen Anschlag auf die übrigen Güter der Einwohner, derer sie sich nach Anzündung der Stadt bemächtigen wollten. Allein ihr Vorhaben wurde entdeckt und sie mit List aus der Stadt getrieben. 1814. Jan. 25 slog der Kirchthurm mit der Kirche, die den schwedischen Truppen bei der Belagerung von Glückstadt zum Stroh-, Heu- und Pulvermagazin gedient hatte, in die Luft. Sie wird jetzt neu wieder aufgeführt. — Verfassung der Stadt s. Corp. Const. B. 3 und Prov. Ver. 1817. S. 361, 477, 609.

Das Rathsscollegium besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtssecretair ist und 2 Rathssverwandten; ihnen sind im Geld- und Bauwesen 8 Bürger zugeordnet. Königl. Zollcontrolle. Ochsen-, Pferde- und Krammarkt am Mittwoch und den beiden folgenden Tagen nach Lätare; ebenso am Mittwoch in der 4ten Woche nach Michaelis. Das Gast- oder Armenhaus zum heil. Kreuz, gestiftet 1430, hat 12 Präbenden. Zur Wahl des Pastors und Diaconus präsentirt der Magistrat, die Gemeinde wählt, der König bestätigt. E. am alten Deich, am Rudeich, Elschop, Grevenkop, Crempdorf, Uebersteig, Schmeerland, bei der Dückermühle, Eusehorn. Die Bürgerschule besteht aus einer Aufsichts-, Vorbereitungs-, Mädchen- und Arbeits-, und einer größern Knabenschule.

Cremppe, s. Altencremppe.

Crempperau, (urspr. Krumbeck), kleiner Fluß, der in der Gegend von Bokel, K. Hörnerkirchen,

entspringt. Er geht bei Glinde'smoor, Halenbrook und Steinburg vorbei, dann der Länge nach durch die Stadt Erempe. Durch den Vorskleeher Aufsen-deich fällt er durch die große Verlatzschleuse nachher in die Stoer. Von Süderau, mehr aber noch von Erempe an, ist er für kleine Schiffe fahrbar. Wenn die Vorskleeher Schleuse nicht geschlossen ist, so hat man zu Erempe ordentliche Ebbe und Fluth, die selbst noch bei Steinburg und höher hinauf verspürt wird.

Eremperheide, (Heide), D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Münderdorf. Schule.

Eremperkath, im G. Sierhagen. K. Altencrempe. o

Erempermoor, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg. K. Neuenkirchen.

Eröß, D. im G. Putlos. K. Oldenburg.

Eronsborg, A. G. Dr. Kiel. K. Bovenau. Lml. 11 Pfl. Gehörte vor Alters zum G. Grosnordsee. Bes. v. Pogwisch; v. Sehestedt; v.

Vandissin; v. Ahlesfeldt; v. Odyk (Graf Guldensstein); v. Neuß; v. Numohr; von Thienen: von Neergard; jetzt Heinrich, Fürst v. Neuß-Köstritz. P. Bredenbeck, Glinde, Eronsbürger Holz und Redder, *Aldorf, *Schacht. Bz. 58 F. 311. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen.

Eronshagen, Amtshaus und Erbpachtstellen im A. gleiches Namens. K. Kiel. Ehemals ein fürstlicher M., darauf ein G. von 15 Pfl.

Eronshorst, D. im A. Trittau. K. Sief. 6 Halbhufen, 4 Kathen. Bz. 25 F. 101.

Eroßkrug, Hauerstelle im G. Futterkamp. K. Blesendorf. o

Eurau, (urspr. Corowe), K. D. zwischen Ahrensboeck und Lübeck, 1 Me. von Weiden. Pr. Ploen. 7½ Hufen, von denen 2½ ausgebaute den Namen Eurauehof führen, gehören zum A. Ahrensboeck, nebst 7 Kathen; 10 Hufen, 11 Kathen dem Heiligengeisthospital in Lübeck. Außer dem 1 Kathen auf Dar-

kendorfer Erbpachtsland
ausgebauet und Camper-
feld genannt. Zur Wahl
des Predigers präsentirt
der König; Curiatstimmen
haben dabei der König 2,
der Fürst von Lübeck 3,
die Kammerei in Lübeck 1,
das Heiligengeisthospital 1,
das Johannisfloster 1,

und das G. Dunkelstorf 1.
E. Dakendorf, CASHAGEN,
Dissau, Devernwohld,
Krumbeck, Arfrade, Mal-
kendorf, Böps, Dunkelstorf,
Neuhof. Die Bz. der gan-
zen Parochie beträgt reich-
lich 3000. Jährlich geb.
98; gest. 63; cop. 26
Paar.

D.

Dägeling, (Dögeling),
D. in der Herrschaft Drei-
tenburg. K. Münsterdorf,
Schule.

Dänischburg, Hof
der Stadt Lübeck, ehemals
zum Fürstenthum Lübeck
gehörig. K. Ratkau. Dazu
gehört eine Hufe im D.
Serres.

Dätgen, (urspr. Do-
deke), D. im A. Bordes-
holm. K. Mortorf. 7
Hufen, 7 Rathen. Schule.
An der Gränze der Feld-
mark eine Hegerreiterwoh-
nung.

Dahme, ein 1784 in
Erbpacht gelegter Hof im
A. Eismar, an der Ostsee.
110 Tonnen, 144 Sches-
sel Acker- und Wiesenland.
Der jährliche Canon für
jede Tonne ist 5 Mk.

Nusserdem 4 Halbhufen,
4 Gros., 8 Kleinkäthner,
14 Gros., 12 Kleinböde-
ner, 3 Parzellenstellen.
Vererbpachtete Wassermüh-
le. Schule. Bz. 426.

Dahmstorf, D. im A.
Reinfeld. K. Zarpfen. 4
Boll., 1 Viertelhufe, 1
Erbpächter, 2 Rathen.
Bz. 19 S. 107.

Dakendorf, D. im
A. Ahrensboeck. K. Eu-
rau. 7 Hufen, 2 Rathen,
und 2 ausgebauete Erb-
pachtstellen, Dakendorfer
Gründe genannt.

Daldorf, D. im G.
Arfrade. K. Bornhöved.

Dambrook, einige
Rathen im G. Panke.
K. Lütgenburg. o

Damdorf, s. Damka-
then.

Damducht, 7 Höfe, 3 Rathen am Elbdeiche in der Wilstermarsch, A. Steinburg. K. B. und K. Wewelsfleth. o

Damfleth, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilsch. 8 Höfe. Bz. 15 S. 106. Die sogenannte Hufe, 2 Höfe, gehörte als ehemalige Besizung des Klosters Vordesholm zum Ländchen Sachsenbann. Schule.

Damhof, vormalig ein Hof, jetzt 1½ Großkähnerstellen in der Herrschaft Breitenburg. K. Stellau. o

Damkathen, (Damdorf), im G. Rethwisch. K. Preetz. o

Damlose, D. im G. Seebend. K. Lensahn. 6 Hufen, 4 große, 15 kleine Bödenstellen, 3 Rathen, 12 Jinsten. Schule.

Damm, in Norderditmarschen. K. B. Lunden. K. St. Annen. Dazu gehört der Distrikt am Damundeich.

Damstedt, im A. Niendeburg bei Jevenstedt. o

Damstorf, D. im A. Ploen. K. Bornhöved.

10 Hufen. 8 Rathen. Windmühle.

Dankersee, im Fürstenthum Lübeck auf dem Felde des D. Walente.

Dannau, D. im G. Ranzau. K. Neukirchen. Arbeitsschule. Dazu gehören die Rathen zu Grellekamp. Gränzzoll.

Dannau, D. im G. Ruhhof. K. Oldenburg. 1 Halbhufe, 1 Rathen, 10 Jinsten. Schule. An dem Dannauersee (Dinnensee, Westsekersee), haben die Güter Jarve, Ehlerstorf, Ruhhof und Weissenhaus Antheil. Er läuft durch eine Au, Westerbröke genannt, in die Ostsee aus, und hat daher Brakwasser. In ältern Zeiten war diese Au so tief, daß der See zu beschiffen war. Eine andere Bröke setzt ihn mit dem Grubersee in Verbindung.

Dannesch, 1 Halbe und $\frac{1}{4}$ Hufe bei Bevern in der Grafschaft Ranzau. Brücken und Begegeld. o

Dannwisch, Hof dem Kloster Uetersen zuständig. K. Neuendorf. o

Darenwurt, in Norderditmarschen. K. B. und K. Lunden.

Darenwurt, in Süderditmarschen. R. B. und R. Marne.

Darig, (Re. Dary), D. im G. Panke. R. Lütgenburg. Schule.

Daten, (Datum), Erbpachthof und 9 kleine Stellen in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg, zur Vogtei Thestorf gehörig. R. Melzingen.

Daten und Daten: dorf, im G. und R. Neuendorf. o

Dauenhof, 2 Halbhufen und 8 Kathen an der Landstraße von Glückstadt nach Bramstedt in der Herrschaft Breitenburg. R. Hohenfelde. Contribuirt für 1 Pflug.

Daverdiek, eine Reihe Kathen im A. Steinburg, R. B. und R. Brokdorf.

Dazendorf, (Re. Dazendorf), D. des Johannis Klosters in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit, (A. Eismar), R. Heiligenhafen. 6½ Hufen.

Deichdistrikt, s. Seestermmühe.

Deichdorf, s. Diekdorf.

Am Deich, 41 Hän-

ser in der Herrschaft R. B. und R. Herzhorn.

Deichende, Reihe Kathen in der Exempermarsch. R. Heiligenstedten. 2 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg, 3 dem Kloster Isehoe, 6 zum G. Heiligenstedten. Fähr über die Stoer. o

Deichhausen, s. Diekhusen.

Deichshörn, s. Diekhörn.

Deichreihe, (Dieckrege), erste oder unterste, Reihe von 18 Kathen, die sich von der Belenstether Kirche in gerader Linie nach Westen auf dem alten Stoerdeiche hinzieht, und zum A. Steinburg, R. B. Weiensteth gehört. Die andere, oder oberste Deichreihe von 8 Kathen gehört zum G. (Krummendieker) Campen, und zieht sich von der vorigen gleichfalls auf dem Stoerdeiche weiter nach Westen hin. R. Weiensteth. o

Deichreihe, eine Reihe Häuser im G. und R. Haseldorf. o

Deichreihe, s. Kirchreihe.

Delfbrücke, Korn-

und Lohwindmühle in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf, zwischen Bargenstedt und Sarzbüttel auf der Geest. Zur Zeit der Freiheit der Ditmarscher eine Schanze. o

Deling:, Oster: und Wester:, s. Epenwörden.

Delingsdorf, D. im A. Tremsbüttel. K. Bargeheide. 9 Voll:, 4 Halb:, 1 Drittelhufe, 2 Groß- und 6 Kleinkathen. Schule. Ein Krughaus und 3 kleine Parzellen heißen Poggenstiek. Bz. 49 F. 247.

Delstedt, D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Tellingstedt. Geest. o

Delve, K. D. in Norderditmarschen, K. B. Delve. Pr. Norderditmarschen. Zur Wahl des Pastors und Diaconus (welcher vormalz zugleich Kirchspielschreiber war) präsentirt die Gemeinde, sie wählt und vocirt; der Probst bestätigt die Wahl im Namen des Königs. E. Hollingstedt, Schwinhusen, Vormörden, Delverort, Langhorn. — Imkt. auf Allerheiligen.

Delverdiek, s. Dörperdiek.

Delverort, in Norderditmarschen am Eiderdeiche, Süderstapel gegenüber, K. B. und K. Delve. o

Demühlen, D. im A. Cronshagen. K. Kiel. Schule. Vererbpachtete Windmühle.

Depenau, A. G. Dt. Preeß, $1\frac{1}{2}$ Me. von Preeß, 2 von Ploen, 3 von Segeberg, 2 von Neumünster. Zwischen den Gütern Kühren, Bunderhorst, Ascheberg, Verdoel, und dem Preeßer Klostergebiet. Lml. 30 Pfl. V. Depenau, Haupthof. K. Preeß. Areal über 1,462 Tonnen (260 Qu. Ruthen), Lml. 6 Pfl. Wassermühle. Ziegelei. Löhndorf, Stolpe, Wankendorf, Nettelau sind davon 1815 mit Vorbehalt der Jurisdiction verkauft. Bes. v. Sehestedt; v. Brockdorf; Gräfin Cosel; Fideicommiss der gräfl. Lucknerschen Familie; Schlüter; jetzt Graf Luckner.

Dersau, (Re. Diersau), D. im G. Ascheberg, am großen Ploenersee. K. Ploen. Schule. Windmühle.

Detlevskamp, Erb-
pachtstelle im G. Schre-
venborn. K. Schönkir-
chen. o

Deutschenthof, f.
Neuhof.

Dickendorn, Rathen
im G. Emkendorf. K.
Westensee. o

Diekbüttel, f. Büt-
tel.

Diekdorf mit Daver-
feld, in der Wilsferrmarsch,
N. Steinburg, auf der
neuen Seite, K. Wilsferr.
10 Höfe, 2 Rathen. Bz.
15 S. 79.

Diekhof, M. des G.
Verdoel. K. Bornhöved.
511 Tonnen. o

Diekhusen, (Deich-
husen), in Norberditmar-
schen, K. B. und K. Bü-
sum.

Diekhusen, in Nor-
berditmarschen, K. B. und
K. Westlingburen. Schule.

Diekhusen, in Sü-
berditmarschen, K. B. und
K. Marne. o — Die 3
genannten Diekhusen wer-
den gewöhnlich durch Zu-
satz des Kirchspielsnamens
unterschieden.

Dieksand, Insel
mit einer Hütte, die Schiff-
brüchigen zur Zuflucht
dient, Marne gegenüber.

Jährlich werden von der
Insel, die nebst den Auf-
sendeichs; Ländereien auf
Zeitpacht ausgethan ist,
zur Ebbezeit mehrere 100
Fuder Heu nach Marne
gebracht.

Dieksee, bei Rothen-
sande im Fürstenthum Lü-
beck. Ein Paar Auen
sehen ihn mit dem Ele-
vecker; und Kellersee in
Verbindung.

Diekshörn, in Sü-
berditmarschen, K. B. und
K. Marne.

Diekshörn, in Sü-
berditmarschen, K. B. und
K. Brunsbüttel.

Diemerstorf, D. im
G. Clausdorf, K. Großen-
brode.

Diepensee, f. Fielsee.

Dierkshütten, (Diet-
richshütten), D. im N.
Segeberg, K. B. und K.
Kaltenkirchen. o

Dierkstorf, (Diet-
richsdorf), D. im N. Kiel.
K. Schönkirchen. 6 Hu-
sen, 10 Rathen, 2 An-
bauer.

Dingen, in Süberdit-
marschen, K. B. und K.
Eddelak. Schule.

Dinghorst, erste; und
zweite, 2 Erbpachtstfel

len im G. Schrevenborn.
K. Schönkirchen. o

Dinghorst, s. Honigsee.

Dissau, D. des Heiligengeisthospitals in Lübeck. 16 Hufen, 3 Kärten, Windmühle. K. Curau.

Distelkamp, s. Geblien.

Doberstorf, A. G. St. Kiel. Zwischen der Probstei und den Gütern Hagen, Rastorf und Salzan. Im. 19 Pf. Der Hof, (K. Schönkirchen), liegt an einem fischreichen See, der durch einen schmalen Strich Landes von dem Passadersee geschieden wird. Bes. von Pogwisch; jetzt Fideicommiss der v. Blomischen Familie. P. Rastorf, Lilienthal, Tökendorf, Walsdorf, Ziegelei. Bz. 79 F. 406.

Dockenhusen, D. an der Elbe, nahe vor Blankenese, in der Herrschaft Pinneberg, K. B. Hakenburg. K. Mienstedten. 1 Halb, $1\frac{1}{10}$, 2 Viertel, 2 Achtel, $5\frac{5}{10}$ Hufen. Bz. 120 F. 514. Man sieht hier eine schöne Wasserfläche und ein angeneh-

mes Thal, zwischen zwei Anhöhen. Auf beiden stehen Landhäuser. Hugo Grotius hielt sich 1623 hier auf, und rühmt die angenehme Lage. Soviel sich aus seiner Beschreibung schließen läßt, bewohnte er das Haus auf der Bost, bei welchem eine kleine Waldung ist. Uebrigens nimmt man an, daß der Name Dockenhusen einen Stapel der Stadt Dockum in Holland bedeute, welche vormals einen ansehnlichen Handel nach diesen Gegenden hatte.

Dodau, Erbpachtsstelle mit Krug und Hockerei an der Landstraße von Ploen nach Eutin, in der Nähe von Friedrichshof, im A. und K. Ploen.

Dobauersee, auf der Feldmark von Meudorf im Fürstenthum Lüneburg. Gehört zum Bauhof vor Eutin. Groß 10,034 Qu. Ruthen.

Dodenkopp, (urspr. auch Dielevelde), Distrikt in der Wilstermarsch, der sich von der Gränze des K. Bewelsfleth bis an Rothenmeer erstreckt. K. Weienfleth. In demselben

sind 5 Höfe, davon einer zum A. Steinburg und einer zum G. Heillgenstedten gehört; 3 sind altran: zaisch, oder neuköniglich (A. Steinburg). s. Beien: fleth.

Dögeling, s. Däge: ling.

Döhnstorf, (Re. Dehusdorf), D. im G. Weissenhaus. K. Han: sühn.

Dörnif, (Dörnk. Re. Dornike), D. im A. und K. Ploen. 3 Hufen, 2 Kathen.

Dörpeln, (Re. Dörp: ling; urspr. Dorplinghe), D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Telling: stedt.

Dörperdiek, (Dels: verdiek), 6 Kathen im A. Steinburg, K. B. und K. Beienfleth. o

Dörpgarden, s. Gar: den.

Dörpsee, s. Schül: dorf.

Dörpstedt, s. Nien: borstel.

Domhorst, (Re. Dam: horst), Kupfer-, Graupen: und Sägemühle bei Ha: vighorst im A. Reinbeck. K. Steinbeck,

Domstorf, s. Dahm: storf.

Donn, ist soviel als Dünen, oder ein Damm von Sand, den die Flu: then in frühern Zeiten an: gehäuft haben. Ein sol: cher Damm fängt in Sü: derditmarschen bei St Mi: chaelisdonn an und erstreckt sich über $\frac{3}{4}$ Me., wo er Eddelacker-, oder Averta: kerdonn heist. Er ist nur 30 bis 40 Ruthen breit.

Donn, s. Elpersbüttel und Gribbohm.

Dorbeck, s. Bockebek.

Dorenshof, (urspr. dverste Pepermühle), vor dem Lübecker Holstenthore, innerhalb der Landwehr.

Dorfducht, s. Brok: dorf.

Dorfgarten, s. Gar: den.

Dorotheenthal, (Dortendahl), W. des G. Quarnebeck. K. Flem: hude. Bz. 1 F. 17.

Dosenbeck, D. im G. Bothkamp. K. Warfau, 6 Hufen. Dazu gehören die Kathen Steinhorst und Weizland.

Dosenrade, 3 Kathen im G. Osterade. K. Vo: venau. o

Doveelbe, s. Elbe.

Dovemühle, dem Kloster Uetersen zuständig. R. Horst.

Doverdiek, s. Dawer: diek.

Dradenau, Elbinsel in Süden von Walthers: hof, wovon sie durch den Elbarm Kohlfleth getrennt wird; gehört zum Gebiet der Stadt Hamburg, und wird in Gros: und Klein: dradenau eingetheilt, von welchen jedes besonders eingedeicht ist. Jenes ent: hält 25, dieses 20 Mor: gen Landes. R. Altenwer: der.

Drage, s. Friedrichs: ruhe.

Dransau, D. im G. Neuhaus. R. Gikau.

Drecksee, ein kleiner See bei dem Hamburger Baum im A. Kiel, zum Gehöfte Wichburg gehörig.

Dreggers, (Re. Dreggers), D. im A. Travem: thal. R. Segeberg. 4 Hufen. Bz. 12 F. 65. Wpfl. Herrenmühle.

Dreibecken, s. Quick: born.

Dreikronen, s. Claus: dorf.

Drögenbötcl, s. Ne: gernbötcl.

Drögendiek, s. Mor: thenlande.

Drögenkamp, Hauers: stelle im G. Futterkamp. R. Lütgenburg. o

Drögenkamp, s. Bü: delstorf.

Dröñhorst, 2 Kup: fermühlen im A. Reins: feld, nahe bei dem Flecken Reinsfeld. o

Drümmersee, im G. Depenau.

Ducht, eine in der Wilsfermarsch gewöhnliche Unterabtheilung der Kirch: spiele.

Dükermühle, Korn: windmühle in der Crem: permarsch, A. Steinburg. Zeitpacht. Dabei eine Reihe Häuser, welche theils (6 Rathen) zum Gebiet des Klosters Ikehoe, theils zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Sommerland ge: hören. Schule. R. Cremppe und Süderau.

Düsternbrook, Frucht: baumschule und Wohnung des Directors derselben am Kielerhasen, $\frac{1}{2}$ Stunde von Kiel, im A. Kiel. Die Pflanzung ist 1786 von dem Justizrath Hirschfeld angelegt. Der Umfang der Baumschule betrug 8 Tonnen Landes. Die

Stämme wurden den Unterthanen der königl. Aemter umsonst überlassen. Die Anstalt erforderte einen Aufwand von 5 bis 600 Rthlr. jährlich; sie ist aber eingegangen.

Düvelsbeck, Kathen auf dem Felde des Fleckens Braunschweig im A. Kiel. Forstbaumschule des Forstlehrinstituts in Kiel. 1788 angelegt, und 1808 vergrößert. o

Düvelsbrook, ehemals eine vererbpachtete Kupfermühle im A. und K. Reinfeld. Sie wurde 1796 vom Könige angekauft, und in eine Holzvogtswohnung verwandelt. o

Düvelsbrücke, s. Teufelsbrücke.

Dukunner, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der alten Seite, K. Wilster. o

Dummerjahn und Kloverjahn, 2 Krughäuser gegen einander über in der Herrschaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Uetersen. K. Nellingen. o

Dummerstorf, D. des Johannisklosters in Lübeck. K. Ratkau. 12½

Hufen. Der Scheidekathen gehört zum A. Ahrensboeck.

Dunkelstorf, Kanzeleigut zwischen Curau und Ahrensboeck. K. Curau. Gehört in Militairangelegenheiten zum Preeker Güterdistrikt. Das ganze G. besteht aus 9 Hufen. P. Bokhof, Neuhaus. Dunkelstorf, D. Bes. Lehmann; Wöbs; der ermordete Krahne; Hoyer; jetzt Stockfleth.

Dusthörn, auf dem Gebiete des Klosters Uetersen. K. Horst.

Duvenhorst, s. Honigsee.

Duvenstedt, (K. Duvenstedt), D. im G. Tangstedt, am Wege von Segeberg nach Hamburg. K. Bergstedt. 8 Boll., 2 Halb- und mehrere Viertel- und Achtelhufen. Bz. 325.

Duvenstedt, D. jenseits der Eider im Herzogthum Schleswig. Im D. befinden sich 9 Armenlasten der Stadt Rendsburg. K. Christkirche in Rendsburg. — Neuduvenstedt gehört zur Hohnerharde von Schleswig.

Dwerfeld, s. Diek- Trittau, an der Land-
dorf. straße von Hamburg nach
Dwerkathen, im A. Lübeck. o

E.

Ebsenwisch, s. Epsen-
wisch.

Eddelack, K. D. in
Süderditmarschen, K. B.
Eddelack. Pr. Meldorf.
Zum Pastorat (Eink. 850
Mk. und die Zinsen von
400 Mk., die dazu wie
zum Diaconat vermacht
sind. W. 106 Mk.) prä-
sidentiren die Visitatoren;
zum Diaconat (Eink. 528
Mk. W. 58 Mk.) die Ge-
meine, welche bei beiden
wählt, so daß Jeder der
zur Kirchenschakung bei-
trägt, eine Stimme hat.
Beiden gibt der König die
Bestallung. E. Warfen,
Averlack, Lehe, Josenburg,
Blankenmoor, Höner-
moor, bei der alten und
neuen Schlense, Wester-
büttel, Behmenhusen,
Diekshörn, Dingen, Sand-
hagen, Wettermwall. Jähr-
lich geb. 60; gest. 50;
kop. 16 Paar.

Eddelackerdonn, s.
Donn.

Eddenwisch, (Ede-
manwisch) und Edden-
wurth, in Norderditmar-
schen, Nordervogtei und
K. Wöhrden. Schule mit
Poppenhusen. o

Ebendorf, D. auf
der Geest. K. Heiligen-
stedten. 5 Voll-, 3 Halb-
husen, 2 Rathen gehören
zum Gebiet des Klosters
Ishoe; 1 Halbhufe zum
G. Friedrichsruhe.

Eek, s. Echede.

Eeken, s. Eichen.

Eekholt, (Eichholz),
D. in der Grafschaft
Ranzau, in der Ueberauer-
gilde der K. B. und K.
Barmstedt. Hat mit Seth
einen Bogt. Ein Theil
des D. heißt Becklohe.

Eekstedt, D. in Sü-
derditmarschen, K. B.
und K. Süderhastedt.
Geest. Dazu gehören 2
Häuser am Damm ohn-
weit Hohenhörn. Schule.

Egenbüttel, D. in
der Herrschaft Pinneberg,
Haus- und Waldvogtei.

R. Nellingen. Dazu gehört Hansberg (Hempbarg, Re. ein Dorf) 3 Voll-, 3 Halb-, 3 Drittel-, 1 Zehntel-, 9 Sechszehntel-Hufen. Bz. 35 F. 210.

Eggerstorf, s. Ma-
lente.

Egstedt, s. Eckstedt.

Ehlersberg, Erbpachtsstelle im G. Wulfsfelde. R. Bergstedt. o

Ehlerstorf, s. Elerstorf.

Ehmkeendorf, s. Ems-
kendorf.

Ehdorf, (Re. Endorf), D. im A. und R. Neumünster.

Ehnhusen, (Einhaus) M. des G. Elerstorf. R. Hohenstein.

Eichberg, s. Stein.

Eichede, (Eck), Br. 53° 43' 6". L. 32° 16". R. D. im A. Trittau. Pr. Stormarn. 1½ Me. von Oldesloe. 11 Vollhufen, eine Stelle von 1½ Hufen, 1 Dreiviertel-, 6 Halber, (von denen eine in der Gegend des Lauenburgischen D. Stubben liegt und die Krüh heißt), 8 Achtel-, 2 Sechszehntelhufen, und 7 entfernt vom D. liegende Rathen, von denen eine Streithorst

heißt; außerdem ein Hof, bestehend aus 2 Voll-, und 1 Halbhufe mit einer Schmiede. Bz. 86 F. 401. Den Prediger ernennet der König. E. Lasbeck, Mollhagen, Todendorf, Sprenge, Rolschagen, Stubben (Lauenburgisch), Maderland. Jährlich geb. 80—90; gest. 50—60; kop. 12 Paar. Imkt. am Donnerstage nach Johannis. Mpsl. Oldesloe.

Eichen, (Eeken), s. Luthorn.

Eickoppel, Erbpachtsstelle im A. Eronshagen. R. Kiel. o

Eichtal, Wirthshaus in der Herrschaft Breitenburg am Holze. o

Eidelstedt, (Eilstedt), D. in der Herrschaft Pinneberg, am Wege von Altona nach Pinneberg, in der R. V. Ottenen. R. Niendorf. 7 Voll-, 5 Halbhufen. Bz. 65 F. 341. Wassermühle. Im Dorfe ist der Gasthof Colabona.

Eider. Den Ursprung dieses Flusses bestimmt man gewöhnlich bei Lohndorf, R. Brügge. In verschiedenen Krümmungen geht er von da nach Brügge,

und nimmt eine aus dem Bordesholmer See kommende Au auf, welche Andere deswegen für die Quelle der Eider angeben. Darauf läuft sie nach Großenslintbeck und Schulleuhof, wo sie sich zu einem See breitet und Schulleneider genannt wird. Hier ist eine steinerne Brücke über dieselbe. Nun geht sie auf Hammer und Steinfahrt, wo sie eine Papiermühle treibt, in den Flemhudersee. Aus demselben tritt sie bei Schinkel und bildet dann die Fortsetzung des Canals. Darauf geht sie bei Rönigsförde und Cluvenstief vorbei nach Rendsburg, wo sie die Alt- und Neustadt scheidet, nach Friedrichstadt und Tönningen, und fällt nach einem Laufe der in allen Krümmungen 24 Me. beträgt, in die Nordsee. Von der Gegend an, wo sie aus dem Flemhudersee kommt, macht sie die Gränze zwischen Schleswig und Holstein, oder Dänemark und Deutschland. Als im Jahr 776 der dänische König Hemming mit dem Nachfolger Carls des Großen Friede

machte, bildete wenigstens ein Theil des Flusses die Gränze beider Länder. Daher fand man von 1671 bis 1806 in Rendsburg über dem Thore, welches nach Holstein führt, die Inschrift: Eidora Romanus terminus imperii, die mit der Aufhebung des deutschen Kaiserstaats verschwand. Außer mehreren namenlosen Bächen nimmt die Eider an der holsteinischen Seite die Wehr, die Jeye, die Lüthnaue, die Hale, die Gieselau und die Tiele auf. Sie hat durch die Zeit große Veränderungen erlitten in ihrem Laufe. Ehemals theilte sie die Landschaft Eiderstedt in 3 Inseln. Es gab eine Norder- und Südereider. Die erste trennte sich da, wo jetzt Friedrichstadt liegt, von der andern und nachdem sie die Treene, welche gleichfalls unter dem Namen der Nordereider begriffen wurde, aufgenommen hatte, ging sie zwischen Eiderstedt und Schwabstedt durch. Die ehemalige Südereider ist der noch vorhandene Strom. Ein Arm der Tielehemme von Dittmar,

schen trennte, und ein anderer, der zwischen Bösbüttel und St Annen eine Insel bildete, sind gleichfalls nicht mehr vorhanden. Heutiges Tages unterscheidet man nur noch Ober- und Untereider; jene von da, wo sie aus dem Glemhudersee kommt, bis an Rendsburg; diese von Rendsburg bis zur Mündung. Wegen ihres Ganges durch die Marschländer erfordert sie kostbare Deiche und Schleusen. An der Schleswigschen Seite sind schon in der Hohnerharde Sommerdeiche. An der Holsteinschen Seite fangen die Deiche an der Gränze von Ditmarschen und dem eigentlichen Holstein an. Bei Tielenhemme, Palhude, Horst und Bösbüttel sind Fahren für Fußgänger. Ebbe und Fluth zeigen sich schon bei Rendsburg, sind aber nur wenig sichtbar; bei Friedrichstadt steigt die Fluth 8, bei Tönning 10 Fuß. Das Eiderwasser äußert als Trinkwasser bei Ungewohnten medicinalische Wirkungen. Von den Fischen des Flusses sind die Lachse zu bemerken.

Eiderkathen, Rächnerstelle und Schmiede an der Eiderbrücke bei Reesdorf im A. Bordesdholm zum D. Eiderstede gehörig. K. Brügge.

Eiderstede, D. am Bordesdholmersee im A. und K. Bordesdholm. Dazu gehören außer dem Eiderkathen mehrere Kathen, im Sande genannt und das Krughaus Niederlage.

Eilenbeck, 6 Häuser bei Barnbeck, dem Marien-Magdalenenkloster in Hamburg zuständig. K. St Georg vor Hamburg. o

Eilstedt, s. Eidelstedt.

Eilstorf, D. im A. Reinfeld. K. Prohustorf. 5 Halb-, 9 Viertelhufen. Bz. 43 F. 190. Schule. Wpfl. Flörkendorfermühle.

Eimsbüttel, D. dem Johanniskloster in Hamburg zuständig. K. Eppendorf. 3 Voll-, 5 Halb-, hufen. Mehrere Landhäuser und Gärten. — 8 Häuser vor dem D. gehören zur Herrschaft Pinneberg, K. W. und K. Ottensen. Kram- und Viehmarkt am Donnerstage nach Johannis.

Einfeld, (urspr. Enenvelde), D. an einem

See, der durch eine Au mit dem Vordesholmersee verbunden ist, im N. Vordesholm. K. Neumünster. Dazu gehört eine Halbhufe mit einem Kruge, und eine Kathenstelle auf dem Stover, und eine andere Kathenstelle Wahrenberg genannt; ingleichen ein Krughaus auf dem Wege von Neumünster nach Kiel, Krückenkrug, Hohelucht, oder auf dem Stau genannt.

Einhaus, s. Ehnhusen und Röpstorf.

Eisendorf, (Eischen-
dorf), D. im K. Morkorf.
2 Voll-, 2 Halbhufen, 1
Kathen zum N. Rends-
burg, K. B. Morkorf; 3
Hufen, 1 Kathen, welche
Erbpachtstellen sind, (Wz.
9 S. 34) zum G. Emsen-
dorf. Schule.

Ekelstorf, D. im N.
Ahrensboeck. K. Süsel.
Schule.

Ekhövet, D. im G.
Deutschnienhof. K. Wes-
tensee. Wz. 10 S. 54.

Ekhorst, A. G. zu den
sogenannten Lübschen Güt-
tern gehörig, zwischen den
Gütern Stöckelstorf und
Mori, dem N. Reinsfeld
und den Dörfern Stein-

rade, Mönkhagen und
Arfrade, 1 Me. von Lü-
beck, 3 von Segeberg und
Oldesloe. Lml. 9 $\frac{1}{2}$ Pfl. K.
Reinsfeld. Hat keine Herrn-
wohnung. 893 Steuer-
tonnen. Schuld- und
Pfandprotokoll für die Un-
tergehörigen. In Landmi-
litairsachen gehört es zum
Preeker Güterdistrikt. Bes.
v. Albedyll; W. Ekhorst,
D. durch welches die Land-
straße von Lübeck nach Se-
geberg geht.

Ekhorst, eine Reihe
Häuser im G. und K.
Haseldorf.

Ekhorst, Anbauerstelle
bei Großenaspe im N.
Neumünster. o

Eklak, (urspr. Eklake)
und Eklagerhörn, in
der Wilstermarsch, auf der
neuen Seite, im N. Stein-
burg. K. Wilster. Königl.
Zeitpachtmühle. Schule.
21 Höfe, 19 Kathen. Wz.
67 S. 331.

Eckstedt, s. Eckstedt.

Elbe. Dieser Haupt-
fluß Deutschlands, der in
Schlesien auf den dem
Grafen Schafgotsch zuge-
hörigen Riesengebirgen, $\frac{1}{2}$
Me. von der böhmischen
Gränze entspringt, dann
durch Böhmen, Sachsen,

Brandenburg, Magdeburg und Lauenburg herströmt, berührt die holsteinischen Gränzen zuerst an der Spitze der sogenannten Vierlande, und dient von da an Holstein gegen Südosten zur Scheidung von dem Königreiche Hannover. Ebendasselbst theilt sie sich in verschiedene Arme, und bildet dadurch die Vierlande und andere Inseln und Kerder. 18 Me. unterhalb Hamburg fällt sie in die Nordsee. Die verschiedenen Benennungen, die von einzelnen Theilen und Armen in unsern Gegenden vorkommen, sind folgende: Niederelbe, von Hamburg bis zur Mündung; Süderelbe, der Arm an den Hannöverschen, Norderelbe, der Arm an den Hamburgischen Ufern. Billwerderelbe scheidet Billwerder von Ochsenwerder, und heißt nachher bei der Ochsenwerderfähre Gozeelbe. Zwischen Ochsen und Billwerder, der Neuen und Altengamme und Korslak fließt die Doveelbe. Kohlsbrand, (Kohlsbrand) ist ein tiefer Arm in Westen der Insel Noß.

Kohlsleth in Süden von Waltershof. Au ist ein schmaler Arm zwischen Dradenau und Finkenwerder. — Durch Stürme und häufige Fluthen hat die Elbe große Veränderungen in ihrem Laufe erlitten, und macht kostbare Deiche nothwendig. Der große Elbdeich fängt eben hinter Wedel an. Auch die meisten Inseln in der Elbe sind eingedeicht. In Holstein nimmt die Elbe auf die Bille, Alster, Pinnau, Krüken, Stoer und den Rhin. Ebbe und Fluth ist noch beim Zollenspeicher, 4 Me. oberhalb Hamburg, sehr merklich. Bei starken aus der See kommenden Stürmen, vorzüglich beim Westnordwestwinde, schwillt der Strom ungewöhnlich an, und verursacht in den niedrigen Gegenden großen Schaden. Der Nordostwind dagegen treibt das Wasser aus dem Fluß. Im Frühjahr, wenn im Winter vorher viel Schnee gefallen ist, und selbst in regnigten Herbst, leiden die Gegenden oberhalb Hamburg von dem zuströmenden Oberwasser. Wes-

gen der Oberherrschaft über die Elbe sind zwischen dem Könige von Dänemark und der Stadt Hamburg vormals viele Streitigkeiten vorgefallen, aber längst beigelegt. Hamburg hat die Verpflichtung für die Legung der Baken und Tonnen zu sorgen; auch unterhält es das Leuchfeuer auf Helgoland. Die Einfahrt von der Nordsee in die Elbe ist wegen vieler Sandbänke gefährlich, deswegen nehmen die einsegelnden Schiffe einen Lootsen von Helgoland mit; auf dem Strome selbst leiten die Lootsen von Neumühlen, Nevelgönne und Glückstadt die Fahrt. Hafen und Landungsplätze an der Elbe sind außer Hamburg und Altona in Holstein Teufelsbrücke, Colmar, Diehlenberg, Glückstadt, Brokdorf, Brunsbüttel. Das Elbwasser ist trinkbar, nur ist es trübe, und muß deswegen aufgeköcht, oder filtrirt werden.

Elendskrug, Krughaus im A. und K. Reinfeld, an der Trave, auf dem Wege von Lübeck

nach Oldesloe. Fähre für Fußgänger.

Ellerstorf, A. G. Dt. Oldenburg. K. Hohenstein. Lml. 8 Pf. Bes. v. Pogwisch; v. Ahlesfeldt; v. Buchwald; jetzt v. Perwekow. P. Ehnhusen, Johannisdorf, Rieckbusch.

Ellerstorf, D. im G. Elvensiek. K. Vovenau. Bz. 48 F. 226.

Ellerau, D. im G. Eaden. K. Quickborn. 29 Hofstellen. Die Häuser auf der Heide bei dem Dorfe gehören zur Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei.

Ellerbeek, (urspr. Elrebeke), D. am Kielerhafen, der Stadt Kiel gegenüber, auf dem Gebiet des Klosters Preetz. Die Einwohner sind größtentheils Fischer, Schiffer und Schiffbauer. 4 Hufen, 21 Kathen. Schule. Bz. 71 F. 293. Eine Anzahl Fischerkathen, der Ort genannt, gehören zum A. Kiel. K. Elmsenhagen.

Ellerbeek, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Mellingen. 8 Voll-, 4 Halb-, 5 Drittel-, 1 Sech-

tel., $12\frac{1}{6}$ Hufen. Bz. 57 f. 352.

Ellerholz, f. Kattwiek.

Ellerhoop, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Heberauergilde der K. B. und K. Barmstedt. Hat nebst Thienßen, Wißen und Ranzel einen Vogt. 4 Voll., 3 Halb., 1 Viertel, 1 Achtel, 1 Zwölftel, $4\frac{1}{6}$, $19\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 63 f. 363. Brücken und Begegeld.

Ellerndorf, D. im N. Rendsburg, K. B. und K. Rortorf. 7 Voll., $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, 2 Viertel, 1 Achtel; Hufen und einige Kathen.

Ellersee, im K. Großenaspe, N. Neumünster.

Elmhorst, (Re. Elmshorst), D. im G. Tersbeck. K. Sülzfeld, Windmühle. Br. $53^{\circ} 45' 26''$. L. $31^{\circ} 41''$. 4 Hufen gehören zum vormaligen G. Mönkenbrook.

Elmschenhagen, (urspr. Elvereshagen), Br. $54^{\circ} 17' 32''$. L. $31^{\circ} 21''$. K. D. auf dem Gebiete des Klosters Preetz, zwischen Kiel und Preetz. Pr. Kiel. 3 Voll., 2 Halbhufen, 6 Kathen. Bz. 24 f. 122. Zur Wahl des Predigers präsentiren

Probst und Priorin des Klosters Preetz. E. Clausdorf, Wellendorf, Ellerbeck, *Garden, Rönne, Krog, Neuwären, Schlüsbeck. Die Einwohner von Welsee und Moorse werden hier begraben. Jährlich geb. 57; gest. 34; kop. 14 Paar.

Elmshorn, ansehnlicher Flecken in der Grafschaft und Pr. Ranzau, K. B. Elmshorn, an der Elmshörner, oder Krückau. Station für ordenliche und Extrapost. Entfernung von Glückstadt 2 Me., von Hamburg $5\frac{1}{4}$, von Ikehoe $3\frac{1}{4}$, Kellinghusen 5, Pinneberg $2\frac{1}{4}$, Bramstedt 3. Königl. Zollcontroлле. Fleckensfreiheit hat der Ort seit 1737. Verfassung Corp. const. B. 3. Elmshorn besteht 1) aus dem alten Flecken, Wühlentkamp, Sandberg, Flammweg, Behdenkamp, Bauerweg und Kaltenweide. Letztere beide sind etwas vom Flecken entfernt liegende Bauerstellen. Bz. 476 f. 2, 305. — 2) Vor oder über dem Stegen nebst der Depensstraße, jenseits der Au, zur Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Metersen ge-

hörig. Schule. Bz. 125
 §. 596. — 3) Kloster-
 sande, gleichfalls jenseits
 der Au, gehört zum Klos-
 ter Uetersen. Schule.
 Bz. 200 §. 906. Diese
 seit 1757, die Jurisdiction
 ausgenommen, vereinigten
 Theile des Fleckens haben
 ohngefähr 400 Häuser.
 Bz. 801 §. 3,807. Das
 Hauptgewerbe besteht im
 Handel mit Torf und
 Holzkohlen. 160 Ewer.
 Bierbrauerei. 1821 wurde
 ein Schiff von hier auf
 den Wallfischfang ausge-
 rüstet. Die durchgehende
 Landstraße von Hamburg
 nach Isehoe und Dittmar-
 schen vermehrt die Lebhas-
 tigkeit. Imkt. am Don-
 nerstage nach Invocavit,
 am Montage nach dem
 ersten Trinitatis, am Tage
 nach Michaelis, und Nov. 1,
 an welchem zugleich Och-
 senmarkt ist. Wochenmarkt
 am Mittwoch und
 Sonnabend. Zwangsgäste
 bei der Wassermühle (Zeit-
 pacht) sind alle Kirchspiels-
 verwandte, Cölln ausge-
 nommen. Das Präben-
 denhaus mit einer Capelle
 ist 1663 vom Grafen
 Christian Rantzau gestiftet.
 Kleinere Armenhäuser sind

auf dem Flammwege, dem
 Bauerwege und dem Klos-
 tersande. Die hiesigen
 Judenfamilien (1803 wa-
 ren ihrer 44) haben eine
 Synagoge. — Die Flek-
 kenschule hat 4 Lehrer,
 deren erster zugleich Orga-
 nist und Küster ist. Die
 3 Prediger ernimmt der
 König. Der Pastor ist
 zugleich Probst der Graf-
 schaft. Eink. 2,160 Mk.
 W. 270 Mk. Compastor
 Eink. 1,000 Mk. W.
 115 Mk. Ein ordinirter
 Katechet, der zugleich Ho-
 spitalsprediger und Adjunkt
 des Ministeriums der gan-
 zen Grafschaft ist. E. Has-
 senbusch, Besenbeck, Raa,
 Spiekerhörn, Krücke,
 Spikerdorf, bei der Was-
 sermühle, Reißel, Scheide-
 pfahl, Lemkuhl, Papen-
 höhe, Kaltenhof, Langer-
 löhe, Sandhöhe, Hölzel,
 Ranskamp, Hainholz,
 Lieth, Sandweg, Wisch,
 Köhnholt.

Elpersbüttel, D. in
 Süderdittmarschen, Süder-
 vogtei und R. Meldorf.
 Marsch. Dazu werden
 gerechnet einige Häuser auf
 dem Donn.

Elschopp, (Elskop;
 urspr. Willertschope), D.

in der Erempermarsch, N. Steinburg, R. B. Elschop. R. Erempe. 20 Höfe. Schule. Bz. 35 F. 208. Außerdem gehören 2 Höfe zum Kloster Uetersen Bz. 2 F. 14. Im 30jährigen Kriege 1627 brannte der Commandant in Erempe Georg v. Ahlesfeldt das Dorf ab, damit dem Feinde der darin befindliche Kornvorrath nicht in die Hände fallen mögte.

Elsfleth, s. Esfleth.

Elswichshof, vor dem Lübecker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum. o

Elterstorf, D. in der Erempermarsch, N. Steinburg, R. B. und R. Vorsfleth. 9 Höfe, 9 Rathen. Bz. 26 F. 114. Schleuse. o

Emahus, s. Stellin: gen.

Embüren, (Zimbüren), D. im N. Rendsburg, R. B. und R. Jevensstedt. Wpfl. Rendsburg. Schule mit Brinjahse.

Emkendorf, N. G. Dt. Kiel. R. Westensee. 2 Me. von Rendsburg. Lml. 20 Pfl. Bes. von Ahlesfeldt; v. Ranzau; v.

Bülow; v. Baudissin; Desmerciere; jetzt Fideicommiss der gräf. Reventlauischen Familie. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. P. Bokelholm, Kleinvollstedt, Hasenmoor, Hobeck, *Grossvollstedt, *Warder, *Seesdorf, *Bordorf, *Eisendorf, *Springswedel, Neukasthenstedt, Wittenkamp, Ruhlbrook, Hopfenkrug, Stollbrook, Dickendorn, *Schülpe. Bz. 177 F. 872.

Emkendorf, D. im G. Neuhaus. R. Gifau.

Emphorn, Bauerstelle im Holze bei Mchlsbeck. R. Schenefeld. o

Enekendorf, (Entend: dorf), D. im G. Pohlsee. R. Westensee. Bz. 18 F. 94.

Engelau, D. im G. Neuhaus. R. Neukirchen. Schule.

Entendorf, s. Enekendorf.

Epenwöhrden, D. in Süderditmarschen, Nordvogtei und R. Mchlsdorf. Marsch. Dazu werden gerechnet die Häuser auf dem Oster- und Westerdelling, am Heiderfuss steig und auf dem Moor,

Eppendorf, K. D. Me. von Hamburg aufwärts der Alster, auf dem Gebiet des St. Johannis-Klosters in Hamburg. Ohne Gefahr. 140 Feuerstellen. Mehrere Gartenhäuser. Wachsbleiche. Wassermühle. 5 Vollhöfen, 5 Rathen. Patronen des Dorfs sind der älteste Bürgermeister und die Vorsteher des Klosters. Der Klostervogt sorgt für die Gerechtsame des Klosters und macht die Befehle der Obrigkeit kund. Der Baumvogt verwaltet die Dorfsangelegenheiten. Den Prediger ernennen die Patronen. E. Grindel, Harvstehude, Winterhude, Ohlstorf, Groß- und Kleinborstel, Langenhorn, Fuhlsbüttel, Einsbüttel, Alsterdorf, Alsterkrug, Steilschoop. — Vieh- und Krammarkt am Montage vor Vitus.

Epsenwisch, (Abtiswinwisch, Wisch), D. in der Wilstermarsch, auf der alten Seite, dem Kloster Ikehoe zuständig. K. Wilster. 12 Höfe, 5 Rathen.

Erfrade, s. Arfrade.

Ernsthausen, W. des

G. Putlos. K. Oldenburg. o

Esch, (Eesch), im G. Seestermühle. K. Seester.

Esch, (Eesch), in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf-Marsch.

Esche, saure, s. Adolphshof.

Esel, s. grauer Esel.

Esfleth, (Elsfleth), im G. Großcolmar. K. Colmar. 1 Rathen am Deiche gehört zum G. Kleincolmar.

Eisingen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg, K. Mellingen. Hat mit Tornesch und Ahrenloh $3\frac{2}{3}$, $1\frac{7}{12}$, $6\frac{1}{2}$, $4\frac{1}{4}$, $3\frac{1}{7}$, $2\frac{1}{8}$, $10\frac{1}{12}$, $19\frac{1}{16}$ Hufen. Bz. 105 f. 623. Das Kloster Uetersen hat aus dem D. jährlich 57 Himten Rocken, übt auch das Weiderecht.

Espe, 2 Hufen auf dem Wege von Steinburg nach Hohenfelde, im A. Steinburg. Bz. 5 f. 19. K. Hohenfelde und Süderau. o

Espensee, kleiner See in Süderditmarschen, K. Hemmingstedt. s. Sielsee.

Es, im G. Weissenhaus, K. Hohenstein. o

Es, ehemaliger königl. Schaserhof in der Herrschaft Pinneberg, Haus und Waldvogtei, K. Nellingen. o

Eulenkrug, s. Ulenkrug.

Eutin, (urspr. Oytin, Uthin), Br. 54° 8' 17". L. 33° 7". Residenzstadt des Fürsten von Lübeck. Königliches und fürstliches Postcomtoir. Entfernung von Lübeck 6, Neustadt 2, Oldenburg 5, Ploen 2, Preetz 4, Segeberg 4 Me. Die Stadt liegt an einem See. Sie hat Schloß, Palais, Kirche, Rathhaus, Hospital, Schulgebäude und kleine Buden nicht gerechnet, gegen 270 Häuser. 1801 wurden 2,341 Einwohner gezählt. Mvfl. Neuemühle. Sitz des

fürstl. Cabinets, der Regierung und Justizkanzlei, des Consistoriums, der Rentekammer. Der Stadtmagistrat besteht aus einem Bürgermeister, einem Syndicus und 4 Rathswandten. 12 Stadtdeputirte. Schloß und Stadtkirche mit 3 Pre-

digern, die der Fürst ernannt. E. Bauhof, Vokholt, Brack, Braermühle, Bretterkrug, Fissau, Gorchendorf, Griewel, Jägerhof, Klenzan, Großmeinstorf, *Madenfelde, Neumeierei, Neumühlen, Ochsenhals, Quistorf, Redderkrug, Sagau, Schaserei, Sibberstorf, Stendorf, Vinzier, Zarnekau. Eine Gelehrten- und Bürgerschule. Armenanstalt mit einer Lehr- und Industrieschule. Buchdruckerei. Wöchentliche Anzeige. Gasfenerleuchtung. Imkt. die Fastnachtswoche und die Tage nach Michaelis. Das Schloß ist ein altes Gebäude; der Garten ist seiner Lage und Einrichtung wegen besucht. — Vergl. G. H. A. Uferts Annalen der Residenz Eutin. 1809. 8.

Eutinersee, groß; an der Norderseite der Stadt, ist durch eine Au mit dem Kellerssee verbunden. 20,872 Qu. Ruthen.

Eutinersee, klein; auf der Südwestseite der Stadt. 11,584 Qu. Ruthen. Die Fi-

scherei beider Seen ist auf
Zeitpacht ausgethan.

Evenwisch, s. Wisch.
Everstorf, (Re. Eber-

storf), D. des Klosters
Ishoe. R. Hohenape.
2 Hufen. 1 Erbpachts-
stelle.

F.

Fackenburg, eine Reihe
von ohngefähr 30 Häu-
sern, an der Landstraße
von Segeberg nach Lübeck,
im G. Wori. Sie läuft
parallel mit Mariendahl
bis an die Lübecker Land-
wehr. R. Kensefeld.
Fmkt. am Montage nach
Reminiscere, und am Mon-
tage vor Jacobi.

Fackendorf, s. Fockens-
dorf.

Fahren, s. Varen.

Fahrenhorst, s. Ho-
nigsee.

Fahrenkrug, D. im
A. und R. B. und R.
Segeberg. Wpfl. Mönch-
mühle.

Fahrstedt, und am
Fahrstedter alten und
neuen Deiche, in Sü-
derditmarschen, R. B. und
R. Marne.

Falkenburg, s. Baas-
büttel.

Falkendorf, D. im

G. Kethwisch. R. Preetz.
Schule. o

Fargau, (Farkau), D.
im G. Salgau. R. Sees-
lent. 6 Hufen. Wz. 54
F. 241.

Fargemiel, (urspr.
Vergemile), D. im G.
Siggen. R. Grube. Areal
des Dorfsfeldes 476 Ton-
nen, 7 Scheffel.

Farmesen, D. an der
Gränze des G. Wandes-
beck, und der Heimter
Reinbeck und Trittau,
1 Me. von Hamburg, der
Hamburgischen Kammer
zuständig. R. Mählstedt.
Obgleich es außer dem
Bezirk der sogenannten
Walddörfer liegt, so wird
es doch dazu gerechnet und
steht unter den Waldher-
ren. 7 Voll-, 1 Halbhuf-
sen. Kupfermühle. Zie-
gelei zu Lehmbrook.

Farnwinkel, D. in
Süderditmarschen, Süder-
vogtei und R. Melldorf.
Geest.

Farve, (urſpr. Werve, Barve), A. G. St. Odenburg. K. Hohenſtein. Lml. 19 $\frac{1}{2}$ Pfl. Beſ. von Pogwiſch; von Blome; von Buchwald; jezt von Neergaard. P. Grammendorf, Hohenſtein, Wangels. Waſſermühle.

Faſſenſtorf, (Faſtenſdorf; urſpr. Waſmerdorf), D. im A. Ahrenſhoeck. K. Eifel.

Feddering, (Feddern, Re. Fedring), D. vormals zu 7 $\frac{1}{2}$ Pfl. gerecht, in Norderdithmarſchen, K. B. Hemmingſtedt, K. Henſtedt. Iſt immer königlich geweſen, und zu Süderdithmarſchen gerecht.

Fegefeuer, Pachtſtelle im G. Quarnebeck. o

Fegetaſche, Wirthſhaus und Pachtſtück der Stadt Ploen. K. Ploen. Wegezoſſ. Die in der Nähe belegene Papiermühle, ein Erbpachtſtück, gehört zum A. Ploen.

Felde, D. im G. Kleinnordſee. K. Weſtenſec. Dazu gehört Moorhörn. Bz. 71 F. 236.

Feldhufen, D. in der Herrſchaft Breitenburg.

K. Etellau. Mpſl. Breitenberg.

Feldſcheide, ſ. Harrie.

Ferenbötzel, (urſpr. Botele), D. im A. und K. B. Segeberg. K. Groſſenſpe. 6 Voll., 3 Viertel, 1 Zwölftelhufen. Bz. 41 F. 179.

Ferenpaſſau, ſ. Paſſau.

Ferenwiſch, ſ. Wiſch.

Fiddel, Elbinfel der Stadt Hamburg. Wird in die große und kleine Fiddel getheilt. Jene enthält 92, dieſe 31 Morgen Landes. Beide ſind mit einem Hauptdeiche verſehen, und durch einen Communicationsdeich mit der Hannöveriſchen Wilhelmsburg verbunden. Gegen Nordweſten iſt Joachimsthal, eine Weide von 20 Morgen, mit einem Sommerdeiche umgeben. K. St Georg vor Hamburg. o

Fiebhargen, ſ. Bieſbargen.

Fieſharrie, D. im A. und K. Borchholm. Dazu gehört die Käthnerſtelle Kivikmoor.

Fieſhufen, Hof in der Trempermarſch bei Hor-

dorf, am Ende der Neuen-
kirchner kleinen Wisch, dem
Kloster Ikehoe zuständig.
K. Neuenkirchen. o

Fießhusen, 5 Pacht-
stellen des Klosters Preek.
K. Barkau. Wz. 6 F. 25.

Fießhusen, s. Schön-
berg.

Fiel, D. in Süderdit-
marschen, Südervogtei und
K. Meldorf. Geest.

Fielkiek, s. Vielkiek.

Fielsee, in Süderdit-
marschen, K. Hemming-
stedt. Mit demselben ste-
hen durch Auen der Pfuhl,
oder Diepensee, imgleichen
der Nord- und Espensee
in Verbindung, welche zu-
sammen Zeitpachtsstücke
sind. Eine Au, Fiel ge-
nannt, fließt aus demsel-
ben, und vereinigt sich mit
der Miele.

Fierexsee, s. Wieder-
see.

Fierckathen, s. Sül-
feld.

Finkenberg, (Hop-
fenberg), Hof vor dem
Lübecker Holstenthore in-
nerhalb der Landwehr.

Finkenburg, nahe
vor dem Kortenmoor, auf
dem Gebiet des Klosters
Uetersen. K. Geester. o

Finkbuschkathe, im

G. Lammershagen bei
Martensrade. K. Seelent.
Wz. 2 F. 12.

Finkenwerder, Elb-
insel, welche im Westen
durch einen schmalen Elb-
arm, die Au genant, von
Dradenau geschieden wird.
Der nördliche Theil ge-
hört zum Gebiet der Stadt
Hamburg, der südliche ist
Hannoversch. Beide ha-
ben einen gemeinschaftlichen
Deich, und eine Kirche
auf Hannoverschem Grun-
de. Der Hamburgische
Antheil hat 13 Höfe.
Schiffsbauereien. Schule.
Fruchtbarer Boden und
sehr bevölkert. Die Be-
wohner haben ihre Be-
sitzungen eigenthümlich,
und stehen unter der Ge-
richtsbarkeit der Landher-
ren des Bill und Ochsen-
werders.

Fischbeck, D. im N.
Tremsbüttel. K. Bargte-
heide. 7 Voll, 3 $\frac{1}{2}$, 1
Drittelhusen, 6 Kathen,
3 Anbauer. Schule. Wz.
52 F. 241.

Fischerbuden, s.
Gotmund und Hellerkath.

Fischergangskathe,
s. Wenz.

Fischerhütte, Erbe-
pachtsstelle der Fischerei

im G. Hanerau. R. Har-
demarschen o

Fissau, D. im Für-
stenthum Lübeck, A. und
R. Eutin. 7 Boll-, 8
Halbhufen, 20 Kathen,
zu denen das besuchte
Wirthshaus vor Eutin,
Fissauerbrücke, gehört.
Schule.

Fitt, in Süderditmar-
schen, R. B. und R.
Marne.

Fitzbeck, (Re. Fiszbeck),
D. im R. Kellinghusen.
5 Bollhufen, 9 Kathen
gehören zur Herrschaft
Breitenburg. 6 Boll-,
1 Halb-, 2 Achtelhufen
zum Kloster Ithoe. Ver-
erbpachtete Wassermühle,
bei welcher alle Eingese-
sene des ehemaligen G.
Rostorf Zwangsgäste sind.
Schule.

Flede, (Re. Flead) und
Flederwirth, in Nor-
derditmarschen, R. B. und
R. Lunden.

Flehm, (Re. Flemen),
M. des G. Helmstorf.
R. Neukirchen. Ohnge-
fähr 1,000 Tonnen, wor-
unter 300 Tonnen Zeiche.

Fleien, eine Reihe
Höfe und Kathen an der
Krückau in der Bielenber-

germarsch im G. und R.
Neuenborn. o

Fleischgaffel, Land-
stelle und Wirthshaus im
G. Ahrensborg. R. Sieck.

Flemhude, (urspr.
Blemminghude), R. D.
im G. Quarnebeck. Pr.
Kiel; 2 Me. von Kiel an
einem See, durch den die
Eider fließt und der auch
Zufluß vom Westensee hat.
Bz. 18 F. 80. Zur Wahl
des Predigers präsentirt
der Gutsbesitzer; die Ge-
meine wählt. E. Achter-
wehr, Blockshagen, Ho-
henschule, Marutendorf,
Mellstorf, Quarnebeck, Ras-
jenstorf, Schönwohld,
Schwartenbeck, Stampe,
Steinsford. Jahrl. geb.
53; gest. 27; kop. 13
Paar.

Flethsee, in der Wil-
stermarsch, A. Steinburg,
R. B. und R. St. Mari-
garethen. 13 Höfe, 26
Kathen. Bz. 91 F. 411.
Die Flethseer und Kuden-
seer Braken, veranlaßt
durch ehemalige Deich-
brüche, sind königl. Zeit-
pachtstücke.

Fliegenfelde, 3
Halbhufen im A. Reinfeld
bei Nagbeck. R. Zärpen.
Bz. 16 F. 69.

Flintbeck, (gewöhnlich
Flimbeck; urspr. Blint-
befe. Ke. Flintbeck),
Großen; Br. 54° 14'
18". L. 30' 55". R.
D. im N. Bordesholm.
Pr. Kiel. 1 Me. von
Kiel. 43 Häuser, 75
Feuerstellen. Den Predi-
ger ernennt der König.
E. *Blumenthal, Bönhu-
sen, *Vollhuserteich, Klein-
flintbeck, Föhrde, Wielken-
dorf, Wolsee, Nothen-
hahn, Rumohr, Rumohr-
hütten, Schulenhof, Spreng-
ge. Wohnung eines He-
gereiters.

Flintbeck, Klein;
D. theils zum N. Bor-
desholm (3 Voll; 3 Halb;
1 Viertelhusen, 8 Rathen),
theils dem Kloster Ikehoe
gehörig. R. Grossenflint-
beck.

Flörkendorf, 2 Erb-
pachtsstellen und eine Was-
sermühle, vormalz zu Neu-
hof gehörig, im N. und R.
Ahrensboeck. Bei der
Mühle sind mehr als 20
Husen zwangspflichtig.
(Auf der Ke. ist der Name
nicht, sondern nur das
Zeichen der Mühle).

Flottbeck, Gros-;
D. in der Herrschaft Pin-
neberg, R. B. Hakeburg.

R. Mienstedten. 5 Voll;
4 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{1}{2}$, 3 $\frac{1}{2}$, 5 $\frac{1}{2}$, 4 $\frac{1}{2}$
Husen. Bz. 66 §. 327.

Flottbeck, Klein;
D. in der Herrschaft Pin-
neberg, R. B. Hakeburg.
R. Mienstedten. 1 Halb-;
1 Viertelhuse, 3 Zubauer.
Außerdem des Herrn Bas-
ron v. Vogt Gut (3 Höfe)
merkwürdig durch seine
Landwirthschaft und Baums-
ucht. Bz. 82 §. 406.

Fluchtensee, in der
Nähe des D. Sievers-
hütten. Die Fischereige-
rechtigkeit hat das G.
Vorstel und der jedesma-
lige Besitzer des vormali-
gen Trittauer Amthauses.

Flüggendorf, (Ke.
Flüchendorf), D. im G.
Oppendorf. R. Schönkir-
chen. 4 Husen. Schule.
Bz. 36 §. 128.

Fockebeck, s. Wocke-
beck.

Fockendorf, (Fackens-
dorf), in der Wiltermarsch,
R. Veienfleth, am Ende
der andern Deichreihe. 3
Höfe gehören zum N.
Steinburg, R. B. Veien-
fleth; 1 Hof zum G. Hel-
ligenstedten. Kornkilde. o
Foderkamp, s. Fut-
terkamp.

Föhrden, (Ke. Förn)

mit Warl (urspr. Verle),
D. im N. Segeberg, K.
B. und K. Bramstedt.
Die beiden Orte werden
durch die Brame getheilt.
8 Boll., 1 Achtelhufe.
Wz. 30 S. 152.

Vogelstorf, s. Vogelstorf.

Vohrde, (Fohr; urspr. Vorde), D. und Erbpachts-Wassermühle in einem anmuthigen Thale an der Eider im N. Vorderholm. K. Flintbeck. o

Vohrde, Kathen im G. Osterade. K. Vovenau. o

Frauen d a m m, 2 Feuerstellen im G. Grossnordsee. K. Bovenau. o

Frauenholz, (Marrienholz), M. der Marienkirche in Lübeck zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Oldesloe. Gehört in Landmilitair-Angelegenheiten zum Preeker Güterdistrikt.

Fredebeck, entspringt bei Frestedt im K. Süderhastedt und fließt in die Miele.

Frederstorf, D. im N. und K. B. und K. Segeberg. Wpfl. Herrenmühle.

Fredriks g a b e, neu

angelegte Armenkolonie in der Herrschaft Pinneberg. K. Quickborn, bestimmt dürstige Familien unter Aufsicht zum Feldbau und Hausfleiß zu gewöhnen und der Armuth entgegen zu wirken. 3 Me. nördlich von Hamburg und Altona, 1 Me. südlich von Ulzburg, $\frac{1}{2}$ Me. südlich von Quickborn, auf der Harksheide, hart an der großen Landstraße von Ulzburg nach Hamburg. 22 Häuser, wovon 20 für Kolonisten, 1 für den Inspektor, 1 für die Schule und für einfache Fabrikarbeiten. Areal, auf welchem eine Quelle der Pinnau ist, 599 Tonnen (240 Qu. Ruthen) 228 Ruthen, geschenkt vom König mit 30jähriger Freiheit von Abgaben.

Fredrikshof, s. Friedrichshof.

Fredshof, s. Friedrichshof.

Freienfelde, M. des G. Hagen. K. Probstseierhagen. Wz. 1 S. 9.

Fresenburg, N. G. Dr. Preeke, $\frac{1}{2}$ Me. von Oldesloe. K. Oldesloe. Umk 18 Pfl. Seinen Namen hat es wahrschein-

lich von den mennonistischen Friesen, die schon in der Mitte des 16ten Jahrhunderts von dem damaligen Besitzer aufgenommen wurden. Selbst Menno Simonis flüchtete sich hierher, und starb 1561 im Gute. Seine Anhänger zogen nachher nach Altona und Hamburg. — Bes. v. Lente; v. Ahlesfeldt; jetzt v. Buchwald. Das ganze G. hält mit Wiesen und Wäldern ohngefähr 3.000 Tonnen Landes. Ziegelei. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörten. P. Schadhorn, Kivikburg, Poggensee, Pulverbeck, Neufresenburg, Redderschmiede, Seefeld, Wegnik.

Fresenburg, Neu-, M. des G. Fresenburg. K. Oldesloe. o

Fresenholt, Erbpachtstelle im A. Ahrensboeck. K. Ratkau.

Frestedt, D. in Süderditmarschen, K. W. und K. Süderhastedt. Schule.

Freundenholm, A. G. am Wege von Preetz nach Ploen, $\frac{1}{2}$ Me. von Preetz, $2\frac{1}{2}$ von Kiel, 3 von Eutin, 2 von Ploen, am Lanke, hier Freudenhol-

mersee genannt. Dt. und K. Preetz. Ehemals zum G. Rethwisch gehörig. Bes. v. Rankau; v. Guldentrone; v. Derzen; Bötters; v. Lowzow; Wedel; jetzt Becker. Die Gerichtsbarkeit über die Untergehörten ist der klösterl. Obrigkeit in Preetz übertragen.

Freudenthal, kleine Landstelle etwa 400 Schritte östlich von Isehoe, in der Herrschaft Breitenburg. K. Isehoe.

Friedburg, M. des G. Lammershagen, K. Seelent. Areal 550 Tonnen (240 Qu. Ruthen). Schuld- und Pfandprotokoll. Wz. 1 S. 19.

Friedensthal, s. Bokwohl.

Friedrichsberg, Erbpachtstelle und Windmühle bei Luschendorf im A. Ahrensboeck. K. Ratkau.

Friedrichsberg, Kathenstelle im A. und K. Kiel. Zum D. Garden gehörig. Eichenienpflanzung. o

Friedrichsgaberl, F o g, in Norderditmarschen. Er wird von den Kirchspielen Wöhrden, Wesslingburen und Büsum

größtentheils eingeschlossen, so daß nur an der einen Seite ein Seedeich unterhalten werden darf. Er erstreckt sich von Großenbüttel bis Warverort, und ist von 1704 bis 13 eingedeicht worden, vornemlich durch Unternehmung des Etatsraths von Wasmer, weswegen er auch Wasmerskoog genannt wird. Er ist 1,012 Demath 198 Ruthen, oder 364½ Morgen, also beinahe halb so groß als der Hedwigenkoog, mit dem er gleiche Gerechtsame hat. Gegenwärtig ist er in 5 Höfe getheilt, von welchen die drei größern 729 Demath betragen, und immer königlich gewesen sind; die beiden kleinsten enthalten zusammen ohngefähr 283 Demath, und waren vormals fürstlich. Die Fluthen von 1717 und 18, imgleichen von 1756 setzten den Koog unter Wasser, und verursachten großen Schaden. Er hat einen Inspector und ein Schuld- und Pfandprotokoll. R. Wöhrden.

Friedrichshof, ehemaliger M. jetzt eine Erbpachtparzele im A. und

R. Ploen. Areal über 129 Tonnen. Wpfl. Kleinemühle. o

Friedrichshof, Hof in Süderditmarschen, am Ende der hohen Geest. R. Süderhastedt. Eine der wenigen adelichen Besitzungen, die ehemals in Ditmarschen stattfanden. 1584 besaß sie Schack v. Ahlesfeldt, dem sie von Friedrich II. verliehen war; nachher verkaufte sie Friedrich III. an Ernst Albr. v. Eberstein für 14,000 Rthlr. 1735 brachte die Landschaft Süderditmarschen sie käuflich an sich, und verkaufte sie an Privatleute. Zum Hofe gehören an 100 Morgen Landes, wovon aber Manche wegen des schlechten Bodens minder einträglich sind.

Friedrichshof, (Friedrikshof), M. des G. Panzer. R. Lütgenburg. Ueber 412 Tonnen Acker- und Wiesenlandes. o

Friedrichsholz, in der Herrschaft Breitenburg, nahe vor Igehoe. o

Friedrichshuld, f. Schenefeld.

Friedrichsleben, (Hoberg), M. des G.

Grünhaus. R. Blecken-
dorf, oder Mühlen. Areal
390 Tonnen (240 Qu.
Ruthen) Acker, Wiesen
und Reichlandes. Wpfl.
Messendorf. o

Friedrichsruhe, A.
G. Dr. Jschoe. R. Ho-
henaspe. Lml. 26 Pf.
Bes. v. Krummendiek;
v. Ahlesfeldt; Graf Adolph
Wilhelm Ranzau verlor
das G. so wie seine übr-
igen Besitzungen 1722,
wegen des angestifteten
Brudermordes. König
Christian VI. schenkte es
dem Markgrafen Friedrich
Ernst von Culmbach, Stat-
thalter der Herzogthümer,
welcher neue Gebäude auf-
führen ließ (s. Danske
Vitruvius B. 2), und
ihm den Namen Fried-
richsruhe gab, da es vor-
her Drage hieß. Nach
seinem Tode fiel es an
den König zurück. 1787
ist es in 30 Erbpachtstel-
len zerlegt. P. Alt; und
Neuböternhöfen, Christ-
nenthal, *Hohenaspe,
*Hude, Rathenstelle, Loof,
Loofier, *Oldendorf, *Ot-
tenbüttel, Niehr, *Ridders,
Kalloh, Stahlfast, *Peis-
sen, Brömsenküll, *Eden-
dorf. Der ehemalige

Thiergarten ist eine ziem-
lich dicke Waldung von
Mengholz. Schuld; und
Pfandprotokoll für die Un-
tergehörigen.

Friedrichsstein, M.
des G. Saarz. R. Ol-
denburg. Areal 321 Ton-
nen (240 Qu. Ruthen). o

Friedrichshof, M.
des G. Weissenhaus. R.
Hohenstein. o

Friedrichenthal, M.
des G. Futterkamp. R.
Blekenhof.

Fuhlenbrügge, Krug-
haus im G. Wittenberg,
an der Landstraße von
Kiel nach Lütgenburg. R.
Seelent. o

Fuhlendorf, D. im
A. Segeberg, R. B. und
R. Bramstedt. 10 Huf-
fen. Bz. 22 F. 102.

Fuhlenlund, in Sü-
derditmarschen, R. B. und
R. Warlt.

Fuhlenhorn, Erb-
pachtstelle im G. Fried-
richsruhe. R. Schenefeld.

Fuhlenruhe, Groß-
kätchnerstelle im A. und
R. B. Segeberg. R.
Kaltenkirchen.

Fuhlensee, im G.
Hornstorf.

Fuhlsbüttel, D. an
der Älster, 1 Me. von

Hamburg, der Stadtskammer zuständig. K. Eppendorf, Korn- und Walkmühle. 2 Mlster: schleusen. Das D. steht unter der Gerichtsbarkeit des Landprätors von Hamm und Horn.

Fuhlsee, s. Pfuhlsee.

Futterkamp, (Foderkamp), A. G. Dt. Oldenburg. K. Diefendorf; $\frac{1}{2}$ Me. von Lütgenburg.

Lml. 37 Pfl. P. Seledorf, Friedrikenthal, Diefendorf, Secherdorf, einige Häuserstellen auf den Hof- und Dorfsfeldern, als der Krug vor dem Hofe, Eröskrug, Gärtnerhaus, Weberhaus im Großenholze, Drögenkamp, Buzkuhl und einige Bohnungen an der Oldenburger Landstraße. Bes. v. Nathlau; v. Reventlau; jetzt Graf v. Platen.

G.

Gaarz, (urspr. Garze), A. G. Dt. und K. Oldenburg. Zwischen den Gütern Siggen, Augustenhof, Coselau, Schwelbeck und den Lübischen Dörfern Mellin und Klöbin; 1 Me. von Oldenburg, $1\frac{1}{2}$ von Heiligenhafen, 4 von Neustadt, $4\frac{1}{2}$ von Eutin, $7\frac{1}{2}$ von Lübeck. Areal des ganzen Guts über 2,717 Tonnen. Lml. 19 Pfl. Der Haupthof hält über 1,058 Tonnen. P. Antoinetrenhof, Christiansthal, Friedrichstein, Lütgendorf, Plügge, Quale. Vererbpachtete Mühle. Bes. v. Staken; v. Re-

ventlau; v. Broekdorf; v. Rankau; v. Neergaard; Wulf; v. Eggers; Amberg; jetzt v. Holstein. Wurde 1815 verkauft für 140,000 Rthlr. Schuld; und Pfandprotokoll seit 1807.

Gadeland, (Galand; urspr. Godeland), D. im K. Neumünster. 6 Hufen und eine Papiermühle gehören zum A. Neumünster; 3 Hufen, 2 Rathen, (Bj. 12 F. 42) dem Kloster Preetz.

Gadendorf, (Re. Glasdendorf), D. im G. Pannfer. K. Gifau.

Galand, s. Gadeland.

Galendorf, s. Altgalendorf.

Gamme, Alte; und Neue; zwei von den sogenannten Vierlanden, eigentlich 2 große Dörfer zum N. Bergedorf gehörig, den Städten Hamburg und Lübeck gemeinschaftlich. Die neue Gamme stößt in Süden an Kirchwerder, von dem sie durch die Goseelbe geschieden wird; in Westen schließt sich Reithbrook an; in Osten ist die freie Elbe, und in Norden trennt die Doveelbe die alte Gamme und Korélat ab. Sie ist in 5 Bauerschaften getheilt und hat 206 Häuser. Die alte Gamme ist die östliche Hälfte des Landes, jenseits der Doveelbe, das sich zwischen Billwerder und der freien Elbe gegen Süden der Stadt Bergedorf ausbreitet. Sie enthält in 3 Bauerschaften 128 Häuser. Jedes dieser Dörfer hat eine eigene Kirche, deren Prediger von den beiden Städten wechselseitig ernannt werden.

Garbeck, D. im G. Wensin. K. Warden.

Garden, (Dorfgarten), D. nahe bei Kiel,

theils zum N. Kiel, theils dem Kloster Preetz zuständig. Zum letztern Antheile gehören außer einer Wassermühle und Schule 7 Voll-, 3 Halbhufen, 10 Rathen, unter denen der Sandkrug zwischen dem Dorfe und Ellerbeck am Kielerhafen. Bz. 60 F. 272. K. Elmschenhagen. Im Kieler Antheil (urspr. Bulvesbroke), ist ein Kanzeleigehöfte, eine Stelle Marienlust genannt, eine Schule und 4 Voll-, 1 Halbhufen, 2 Rathen, 1 Anbauer. K. Kiel.

Garkau, ehemaliger W. jetzt 3 Erbpachtsstellen und eine Ziegelei im N. Ahrensboeck. K. Gleschendorf.

Garstedt, D. an der Harksheide in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Quickborn. 7 Voll-, 2 Halb-, 4 Drittel, 7 Achtel, 67 $\frac{1}{2}$ Hufen. Bz. 134 F. 739. Einige Stellen bei dem D. heißen Achterfelde (Ke. ein D.), eine der Vollhufen Ohe.

Garten, s. Garden.

Gartenstrand, s. Siggeneben.

Garz, s. Gaarz.

Gaushorn, D. in

Norderditmarschen, K. B. und K. Tellingstedt.

Gehlstorf, D. im G. Lohrstorf. K. Neukirchen. 9 Kathen. o

Gehrhof, Bauerhof in der Crempermarsch, N. Steinburg, K. B. Crempdorf, bei Süderau, K. Cremp. o

Geilenbeck, ein Bach der von Husberg, im N. Neumünster, herkömmt und in die Stoer fällt.

Genügsamkeit, f. Surendorf.

Georgenthal, N. G. Dr. Kiel, K. Bovenau. Lml. 5 Pfl. Vorher M. des G. Osterade. Bes. Hagemann. P. Bovenau, Wakendorf. Wz. 1 F. 20.

Georginenthal, (Orginenthal), Landstelle im G. Kletzkamp, oder Grünhaus. K. Nüchel.

Georgshof, M. des G. Putlos. K. Oldenburg. o

Gerkenreich, f. Stein.

Geschendorf, (Jeschendorf), D. im N. Traventhal. K. Prohnstorf. 7 Boll, 4 Halb, 1 Zweidrittel, 2 Eindrittel und 3 Zwölftelhufen. Wz. 49

F. 199. Mpsl. Wöschmühle.

Giddendorf, D. des Heiligengeisthospitals in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit (N. Eismar). K. Oldenburg. 4 $\frac{1}{2}$ Hufen.

Gierenstrand, D. im G. Süßau. K. Grube. o

Giesenhagen, f. Segeberg.

Gieselau, (Schnittelau), entspringt bei Schruem im K. Alberstorf, nimmt ihren Lauf bei Alberstorf vorbei nach Grünenthal, von wo an sie die Gränze zwischen Ditmarschen und Holstein macht. Sie fällt durch eine Schleuse bei Bokelhop in die Eider, und ist für Kähne fahrbar von Grünenthal an.

Gieselrade, (Wesselrade), D. im Fürstenthum Lübeck, vormals Vicartendorf des Domcapitels. K. Sarau. 7 Hufen. Schule. Hier entspringt die Trave.

Gieselreich, bei Christianshof im N. Traventhal.

Giesensand, (Quelsand), kleine Elbinsel zum G. Haseldorf gehörig.

Gikau, (uespr. Gy,

fowe), Br. 54° 19' 6".
L. 32' 40". R. D. am
Neuhäuser, oder Seelen-
tersee, 1 Me. von Lütgen-
burg im G. Neuhaus.
Pr. Oldenburg. Zur
Wahl des Predigers prä-
scentirt der Besitzer von
Neuhaus; die Gemeinde
wählt. E. Bentfeld,
Clamp, Dransau, Einken-
dorf, Gleschendorf, Grün-
berg, Hobergskuhl, Ho-
henfeld, Köhn, Moorrehm,
Mühlen, Neuhaus, Pül-
sen, Ratjendorf, Rethkuhl,
Satjendorf, Schmoöl,
Seekrug, Schwartzuck,
Warderhof. Jährlich geb.
90—100; gest. 70—80;
kop. 20—25 Paar.

G l a d e b r ü g g e ,
G r o ß : , (Re. Gladde-
brügge), D. im A. Tra-
venthal. R. Segeberg.
Mpf. Herrenmühle. 6
Vollhusen, 3 Rathen. Bz.
39 f. 201.

G l a d e b r ü g g e ,
K l e i n : , D. im A.
Traventhal, R. Segeberg.
4 Voll-, 4 Halb-, 1 Zwölfs-
relhusen, 4 Rathen. Bz.
32 f. 158.

Gläserhütte, Rathen
auf der Harksheide. o

Glasau, A. G. Dt.
Preek. R. Sarau. Eml.

23. Pfl. Schuld: und
Pfandprotokoll für die Un-
tergehörigen. Bes. von
Wahlstorf; v. der Wisch;
v. Ahlesfeldt; v. Nankau;
v. Buchwald; jetzt Fidei-
commis der gräf. Nevent-
lanischen Familie, die es
seit 1689 besitzt. P. Neu-
glasau, Hagen, Sarau.

Glasau, Neu-, M.
des G. Glasau. R. Sa-
rau. o

Glashütte, einige
Rathen im A. und R. B.
und R. Segeberg. Bz.
5 f. 28.

Glashütte, Rathen
im G. Zestorf. R. Ham-
sühn. o

Glashütte, f. Tan-
kenrade.

Glashütte, im Ham-
burgischen Gebiete vor dem
Millernthore im Westen
des Heiligengeistfeldes. o

— Diese und mehrere
also genannte Plätze in
Hölstein haben von wirk-
lich daselbst vorhandenen
Glashütten, deren es vor-
mals bei uns nicht wenige
gab, ihren Namen. Mit
der Abnahme des Holzes,
und als öfters übelge-
wählte Speculationen muß-
ten sie von selbst aufhö-
ren. Von dem Ursprunge,

Fortgange, Betriebe und Ende der Glasfabriken in Holstein ist wenig, oder nichts bekannt, woraus sich der Schluß machen läßt, daß ihr Betrieb nicht groß gewesen seyn kann. Man hat die Sage, daß eine Familie Gundelach bei uns zuerst Glashütten errichtet habe. Noch gegen die Mitte des vorigen Jahrhunderts gab es einzelne Hütten in Holstein. Glasfoppel, Erbpachtstelle im G. Ascherberg.

Gleschendorf, (urspr. Golesekendorf), K. D. in der Pr. Ploen. Der grössere Theil des D., nemlich 8 Hufen, 12 Rathen, gehörte dem Heiligen geistshospital in Lübeck, jetzt zum Fürstenthum Lübeck, unter königl. Territorialhoheit; der kleinere zum A. Ahrenshoeck. Zur Wahl des Predigers (Eink. 2,250 Mk.) präsentirt der König. Curiatsstimmen haben der König, der Fürst von Lübeck, das Heilige geistshospital und Johannis-kloster in Lübeck. E. Sarkwitz, Schürstorf, Wulffstorf, Kestorf, Scharbeuz, Barkau, Steinrade,

Penik, Schulendorf, Havighorst, Barkau.

Gleschendorf, D. im G. Neuhaus. K. Gifau, Schule.

Glinde, D. im A. Reinbeck. K. Steinbeck. 5 Hufen, 9 Rathen. Kapfermühle. Schule. Bz. 39 F. 121.

Glinde, D. im G. Blumendorf. K. Oldesloe. o

Glinde, Rathen im G. Cronsburg. K. Bornau. o

Glinde, Rathen im G. Kühn. K. Preetz. o

Glinde, Ober- und Unter-, jenes zur Amtsvogtei Uetersen, dieses zur Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg gehörig. K. Mellingen. 3 Hufen, 2 Rathen. Ziegel. Bz. 6 F. 38.

Glindeemoor, D. im A. Steinburg. K. B. und K. Hohenselde. Bz. 31 F. 148. Ein Theil des Moors gehört dem Kloster Uetersen.

Glückstadt, Br. 53° 47' 20". L. 28° 21". Stadt an der Elbe, welche hier den kleinen Fluß Rhin aufnimmt, in der Trempermarsch, oder viele

mehr am Ende der Wildnis. Poststation. Rollfuhr. Entfernung von Hamburg $7\frac{1}{2}$, von Bramstedt $4\frac{1}{2}$, Ikehoe 2, Meldorf 7, Kiel 10, Neumünster 7, Nortorf $6\frac{1}{2}$, Preetz $11\frac{1}{2}$, Tremppe 1, Pinneberg $4\frac{1}{2}$ Me. Hasen durch den Ausfluß des Rhins in die Elbe gebildet. Königl. Zollcontroile. Wz. 5, 178. König Christian IV. fing 1619 an die Stadt anzulegen und zu befestigen, bauete auch ein Schloß, die Glücksburg genannt, auf welchem er sich mehrmals aufhielt, das aber längst abgebrochen ist. 1623 wurde die Stadt zum Stapel der isländischen Waaren gemacht. Eben dieser König verstatete auch den Juden, Mennoniten, Katholiken und Reformirten freie Religionsübung. Im 30jährigen Kriege 1627 und 28 belagerte Tilly die Festung 15 Wochen lang vergebens, weil sie auf der Landseite unter Wasser gesetzt war. 1649 wurde die holsteinische Regierungskanzlei von Flensburg hierher verlegt. In Folge des Kieler Friedens sind

1814 und 15 die Festungswerke abgetragen. Zucht- und Werkhaus für die Herzogthümer Schleswig und Holstein. Aus dem ehemaligen Zeughause ist ein zweites Zuchthaus errichtet für Verbrecher, die unter 5 Jahren zur Verurtheilung ihrer Freiheit verurtheilt sind. Hier wird besonders Lein verfertigt. — In Glückstadt ist der Sitz des Obergerichts für Holstein und Lauenburg, des Oberconsistoriums für Holstein, seit 1780 auch des jährlichen holsteinischen Landgerichts. Der Stadtmagistrat besteht aus einem Präsidenten, einem Bürgermeister, der zugleich Stadtssekretair ist und 2 Rathsverwandten. 8 Stadtdeputirte. In der Stadt liegt das Leibregiment Infanterie der Königin in Garnison, 1,400 Mann stark. Quarantaine-Commission. Armen- und Arbeitshaus. Lombard. 2 Apotheken. 1 Buchdruckerei. Wöchentliche Zeitung und Expedition der Schlesw. Holst. Anzeigen. Auf dem Robben- und Wallfischfang werden jährlich ohngefähr 10

Schiffe ausgerüstet. Imkt. auf Cantate und am 16. Oct. zugleich Ochsenmarkt. Die hier ansässigen Juden haben eine Synagoge, stehen aber nicht unter dem Oberrabbiner zu Altona, sondern in erster und zweiter Instanz unter dem Magistrat und Kanzlei-gerichte. Die jetzige katholische Gemeinde ist sehr klein, und die reformirte scheint ganz einzugehen. In Glückstadt ist jetzt nur eine lutherische Kirche, deren sich sowohl die Stadt-, als Schloß- und Garnisonsgemeine bedient. Den Prediger der beiden letztgenannten Gemeinden, der nicht unter dem General-superintendenten und keinem Probst steht, ernimmt der König. Zur Wahl des Pastors (Eink. 2,100 Mk. B. 262 Mk.) der Stadtsgemeine (Pr. Münsterdorf) und des Diaconus (Eink. 1,400 Mk. B. 175 Mk.) präsentirt der Magistrat; die Gemeinde wählt; E. ein Theil der Häuser am Steindamm und am neuen Deiche. Die Gelehrten-Schule hat einen Rector, Conrector, Subrector und Collabora-

tor. Die Bürgerschule hat ihr Local auf dem Rathhause.

Glüsing, D. in Nordehdimarschen, K. B. und K. Tellingstedt.

Glüsing, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt. Dazu gehört die Rathenstelle Sohrheide.

Gneverstorf, D. der Stadt Lübeck, vorher Wicariendorf des Domcapitels. K. Travemünde. 5½ Hufen.

Güssau, (urspr. wie man annimmt Mezenna, nachher Gnessowe), K. D. eine gute Halbmeile westlich von Ahrensboeck, an der Trave. Pr. Ploen. 8 Voll-, 2 Halb-, 6 Viertelhufen, 10 Kather; davon gehören 4 Hufen zum G. Travenort; das Uebrige zum A. Ahrensboeck. Zur Wahl des Predigers präsentirt der König. Curiatstimmen haben der König, der Besitzer von Travenort und der Fürst von Lübeck. E. Hohenhorst, Huerstücken, Langenschlag, Steinkrenz, Travenhorst, Travenort. Jährlich geb. 20—25; gest. 15—20; kop. 4—5 Paar.

Gnuß, (urspr. Gnuß-
tasse), D. an der Land-
straße von Ikehoe und
Glückstadt nach Kiel, im
A. Rendsburg, K. B.
und K. Mortorf. 16 Voll-,
14 Achtel-, 1 $\frac{1}{2}$ Hufen,
8 Kathen. Schule.

Godau, D. im G.
Nehnten. K. Bosau.

Godderstorf, A. G.
Dt. Oldenburg. K. Neu-
kirchen. Vormalß M. des
G. Siggen. Lml. 2 Pfl.
P. Delendorf. Bes. von
Thinen; jezt Graf Har-
denberg Neventlow.

Göderstorf, (urspr.
Godeverdestorf), Probsteier-
dorf des Klosters Preetz.
K. Schönberg. 6 Hufen,
6 Kathen. Bz. 26 F.
140. Schule.

Goel, D. im G.
Schwelbeck. K. Olden-
burg. 4 Hufen.

Goels, D. im G.
Müssen. K. Warber.

Goembs, (Goemß,
Gömnitz, Görmis. Ke.
Gemmitz), D. im Fürsten-
thum Lübeck, vormalß
Domcapitelsdorf. K. Al-
tencrempe. 8 Hufen, 3
Kathen.

Gönnebeck, D. im
A. Segeberg, K. B. und
K. Bornhöved. 12 Voll-,

2 Halb-, 1 Viertelhufen.
Bz. 39 F. 172.

Görnitz, (Görns), D.
im G. Schönweide an ei-
nem See. K. Neufkirchen.
6 Hufen. Schule.

Görs, Altenz, D.
im A. Traventhal. K.
Segeberg. 8 Voll-, 2
Halb-, 1 Zwölftelhufe. Bz.
23 F. 139. Mpsl. Her-
renmühle.

Görs, Neuenz, (ur-
sprünglich Niengoritz), D.
im A. Traventhal. K.
Segeberg. 8 Voll-, 1 $\frac{1}{2}$,
5 Halbhufen. Bz. 40 F.
192. Mpsl. Herrenmühle.

Görstorf, s. Göder-
storf.

Görz, A. G. Dt. Ol-
denburg. K. Neufkirchen.
Vormalß M. des G. Sat-
jewitz. Lml. 6 Pfl. Bes.
v. Bülow; jezt Graf Har-
denberg Neventlow.

Göslergut, Erb-
pachtstelle im D. Haale,
A. Rendsburg.

Göstorf, (Gostorf),
D. im A. Eismar. K.
Grube. 7 Hufen, 2 Gros-
kätchner, 5 Großböden-
er. 10 Kleinböden-
er. Bz. 192.
Schule.

Götsberg, D. im
A. Segeberg, K. B. und
K. Kalkenkirchen.

Gofels, D. im A. Rendsburg, zwischen Groß- und Lütgenwistedt, K. B. und K. Schenefeld. Ein Haus gehört zum G. Hanerau.

Goldbagen, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der alten Seite, K. Wilsf. o

Goldberg, s. Elsmar.

Goldenbeck, (Gollenbeck. Re. Goldbeck), D. im G. und K. Prasnstorf. Dazu gehören die Rathen im Lächen und Hainholz, imgleichen eine an der Landstraße von Segeberg nach Lübeck belegene Erbpachtsstelle und Schenke im verguldeten Hahn.

Gonersteig, Erbpachtsstelle im A. und K. Ahrensboeck. o

Goseelbe, s. Elbe.

Gostorf, s. Göstorf.

Gothendorf, D. im A. Ahrensboeck. K. Eutin.

Gotmund, (Fischerbuden), Fischerort an der Trave im Gebiet der Stadt Lübeck, vor dem Burgthor, innerhalb der Landwehr.

Gottesgabe, W. des G. Menhaus. K. Seelent.

Gowenz, D. im G. Nanzau. K. Neufkirchen. 5 Hufen. Auf dem Felde 6 Rathen, auf dem Heisch und die Pachtstellen Lurrade und Schweinhorst. Bz. 32 F. 168. Die Feldmark beträgt 700 Tonnen (240 Qu. Ruthen).

Grabau, A. G. St. Isehoe. K. Sülsfeld. Zwischen den Gütern Dorstel, Tralau, Blumenhof und Nütschau, dem Kupferwerk Hoherdamm und den Dörfern Meritz und Tönningsstedt. 5 Me. von Hamburg, 4 von Lübeck, 2 von Segeberg, 1 von Olbesloe. Ehemals zu Dorstel gehörig. Areal über 1,199 Tonnen (240 Qu. Ruthen). Lml. 5 Pfl.

Grabensee, ein Haus an der Scheide der Güter Salza und Wittenberg, zu letzterm gehörig. K. Seelent. o

Gräberkathe, (Gräberkathe), Eigenthumsstelle auf dem Gebiete der Stadt Kiel. K. Kiel. o

Gräberkathe, Erbpachtsstelle im G. Jersbeck. Bierbrauerei und Branntweinbrennerei. o

Gränzweide, s. Waltershof.

Grammendorf, (Re. Gramdorf), D. im G. Farve, R. Hohenstein.

Grammerstorf, D. im Fürstenthum Lübeck, vormals Domcapitelsdorf, R. Ratkau. 5 Hufen.

Grande, D. im A. und R. Trittau. 3 Hufen, 3 Kathen. Bz. 14 S. 71.

Grael, D. im A. Rendsburg, R. B. und R. Hohenwestedt. Dazu gehört Alten- und Neuenjahn.

Grauer Esel, 2 Birchshäuser am Wege von Pinneberg nach Elmsborn, in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. R. Kelling. o

Grebien, D. an einem See im G. Schönweide. R. Neukirchen. 6 Voll-, 1 Halb-, 4 Viertelhufen. Vererbpachtete Windmühle. Gränzzoll.

Grellenkamp, s. Rothernsande.

Grellkamp, s. Dannau.

Gremerstorf, D. im G. Kremstorf, R. Oldenburg. 5 Hufen.

Gremskamp, s. Rothernsande.

Gremsmühlen, (Greismühlen), vererbpachtete Korn-, Walk- und Lohmühle und ein Kathen im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. R. Malente, Zwangsgäste sind Adolphshof, Benz, Krummensee, Kreuzfeld, Malente, Walkwik, Neukirchen, Neversfelde, Kleinmüchel, Rothernsande, Sieverstorf, Zielbeck, Söhren, Timmdorf, Wüstenfelde.

Grevenhagen, (Re. Grebenhagen), D. im A. und R. Ahrensboeck.

Grevenhof, (Schrevenhof), kleine unbedeichte Elbinsel, ohnweit des Johannisbollwerks der Stadt Hamburg. Steht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren vom Ochsen und Billwerder. Dem Pächter sind noch 19 größere und kleinere unbedeichte Werder untergeben, die vom Hamburger Oberbaum bis nach Neumühlen in der Elbe liegen. o

Grevenkop, (Re. Grebenkop), in der Crempersmarsch, A. Steinburg, R. B. Grevenkop, R. Crempeschleuse. 21 Höfe. Bz. 29 S. 165. Dazu gehört Niep mit 3 Höfen und

mehrern Rathen. Bz. 16
F. 62.

Grevenfrug, D. im
A. und K. Bordesholm.
Schule.

Grevenberg, f.
Nemmel.

Greverfathe, f.
Gräberfathe.

Grevismühlen, f.
Gremismühlen.

Gribbohm, D. im
A. Rendsburg, an der
Grenze von Süderditmar-
schen, zwischen Wacken und
Holstennindorf, K. B. und
K. Schenefeld. Dazu ge-
hört die Fischerhütte Ho-
herdonn am Bache Spranth.

Griebel, f. Griel.

Griesenbötzel, 18
Instenwohnungen im G.
Bothkamp, K. Neumün-
ster.

Griesenbötzel, f.
Schönwohld.

Griesenwerder, f.
Waltershof.

Griel, (Griebel),
D. im G. Stendorf, an
einem See. K. Eutin.
4 Hufen, 3 Rathen, 4
Ländinsten.

Grindel, eine Gegend
vor dem Hamburger
Dammthor, auf dem Ge-
biet des St. Johannisklo-

sters. K. Eppendorf, Gär-
ten. Rattunbleichen.

Groden, in Süderdit-
marschen, K. B. und K.
Brunsbüttel. 18 Häuser.

Grömitz, (Groemitz;
urspr. Grobenisse), Flecken
am Strande der Ostsee
im A. Eismar. Pr. Ol-
denburg. 5 Hufner, 14
Gros., 11 Kleinfäthner,
31 Gros., 33 Kleinböde-
ner, Bz. 775. Der Be-
trieb der Einwohner ist
besonders Ackerbau und
Schiffahrt. Imkt. am
Donnerstage vor Palma-
rum. Der hiesige Predi-
ger, welcher einer langen
Gewohnheit nach, Beisitzer
des Stadtkonsistoriums zu
Neustadt ist, wird vom
Könige ernannt. E. Al-
berstorf, Bökenberg, Bren-
kenhagen, Brodan, Brun-
stein, Hohelind, Katten-
berg, Kellenhusen, Körnke,
Lenste, Lensterbeck, Mien-
hagen, Nothenhaus, Schlü-
se, Schwienhagen, Stadt-
furth, Suchsdorf. Jähr-
lich geb. 82; gest. 69;
kop. 18 Paar. Vererb-
pachtete Korn- und Grau-
penwindmühle vor dem
Flecken.

Grönaun, f. Quick-
born.

Grönendahl, Bauerstelle und Krug im G. Hanerau. K. Hademarschen. Mpf. Hohenhörn. Passage der von Husum und Friedrichsstadt durch Ditmarschen nach Hamburg getriebenen Ochsen. Für das Stück wird hier 3 fl. erlegt.

Grönendahl, s. Grönenthal.

Grönhude, D. im K. Kellinghusen. 5 Rathen gehören zur Herrschaft Breitenburg. 2 Voll., 1 Achtel, $2\frac{1}{16}$ Hufen dem Kloster Ikehoe gehörig. Schule.

Grönland, Gross, D. in der Trempermarsch in der Herrschaft Herzhorn, Vogtei Grönland. K. Süderau.

Grönland, Klein, D. bei dem vorigen, theils zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Grönland, theils (1 Hof, 4 Rathen. Vz. 6 f. 27) zum A. Steinburg, K. B. Süderau, theils dem Kloster Uetersen gehörig. Der Antheil des letztern beträgt ohngefähr 60 Morgen Marsch- und Moorland, und ist den Einwohnern zu Horst

überlassen. Schule. K. Süderau und Horst.

Grönwohld, (Re. Grünwolde), D. im A. und K. Trittau. Papiermühle. 1 Voll., $8\frac{3}{4}$ Hufen, 12 Rathen. Vz. 86 f. 384. Zwischen diesem Dorfe und Lütgensee ist eine Kupfer- und Messingmühle.

Grönwohld, M. des G. Muggesfelde; ist 1808 davon verkauft. Lml. $4\frac{1}{2}$ Pfl. 740 Tonnen Pflugland. K. Schlamerstorf. P. Brauner Hirsch.

Grönwohldshorst, (Re. ein Dorf), Anbauerstelle bei Guttan im A. Eismar. K. Grube.

Gronau, s. Quicksborn.

Gronenberg, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Ahrensboeck. K. Süssel. Der Hof Gronenberg liegt nicht weit von der Ostsee, und hat 165 Tonnen, $1\frac{1}{16}$ Scheffel großer Maasse. Kupfer- und Messingmühle. Gränzzoll.

Grossenaspe, Br. $53^{\circ} 58' 28''$. L. $30' 31''$. K. D. im A. Neumünster. Pr. Kiel. 1 Me. von Neumünster. Hier war in ältern Zeiten

blos eine zur Pfarrkirche in Neumünster gehörige Capelle. Die jetzige Kirche ist 1772 auf Kosten der russischen Kaiserin Catharina II. erbauet. Der Prediger (Eink. 1104 Mk.) wird vom Könige ernannt. E. Heidmühlen, Latendorf, Ferenbötzel, Schönmoor, Rathsför, Broklände, Halloh, Ekhorst, Bast, Bierkamp. Jährlich geb. 38; gest. 27; kop. 10 Paar.

Grossenbrode, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grossenbrode. Eml. 16 Pfl. Schuld und Pfand; protokoll für die Untergehörigen, welche Erbpächter sind. Das zum A. Segeberg gehörige D. Grossenbrode wurde 1639 zu einem G. gemacht und dem Grafen v. Penz überlassen. Nachmalige Besitzer Graf v. Bülow; v. Hardeberg; v. Reventlau; v. Thinen; jetzt Graf von Hardenberg-Reventlau. P. Grossenbrode, K. D.

Grossenbrode, Br. 54° 22' 28". L. 34° 59". K. D. an der Ostsee, der Insel Femarn gegenüber, 1 Me. von Heiligenhafen, im G.

Grossenbrode. Pr. Oldenburg. Fähr nach Femarn und von da über Laland nach Dänemark. Zur Wahl des Predigers (Eink. 550 Mk. B. 55 Mk.) präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt curiatim, nachdem viritim gestimmt ist. Curiatstimmen haben die Güter Clausdorf, Grossenbrode und Löhrstorf. E. Clausdorf, Dimerstorf, Grossenbrode, Lütgenbrode. Jährlich geb. 31; gest. 24; kop. 7 Paar.

Grossenbüttel, f. Büttel.

Grossendorf, D. in der Grasschaft Ranzau, nahe an Barmstedt, in der Ueberauergilde der K. B. und K. Barmstedt. Macht nebst einigen abwärts liegenden Häusern zu Hölzernklinken, Kleverkuhl, Nappenhorn, Redderlohe, Epikerforth eine eigene Vogtei aus. 6 Halber, 14 Viertel, 4 Achtel, $1\frac{1}{16}$, $3\frac{1}{4}$ Hufen. Bz. 38 f. 328. o

Grossensee, D. an einem See im A. und K. Trittau. 7 Boll, 4 Halbhufen, 11 Rathen. Bz. 55 f. 240. Der Baum;

kathen liegt an der Gränze der Sicker Parochie.

Grossensee, s. Quickborn.

Grossenwisch, 8 Höfe, 2 Kathen in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Bewelsfleth.

Grosser Hof, s. Hedwigskoog.

Groven, (Ke. Groben), D. an der Eider in Norderditmarschen, K. B. Lunden. K. Lunden und Hemme.

Grube, (urspr. Grobe), Br. 54° 14' 10". L. 34° 46". Flecken im A. Eismar, Pr. Oldenburg, am Binnen- oder Grubersee. 2 Prediger, 2 Wittwenhäuser, Organistenhaus, Müllerhaus, Armenhaus, 4 Hüfen, 17 Groß-, 16 Kleinkäthner, 26 Bödener; auch werden die Anbauerstellen Gruberdieken dazu gerechnet. 1809 waren 72 Häuser. Bz. 574. Vererbpachtete Wassermühle. Fähr für Fußgänger über den Grubersee nach Oldenburg und Heiligenhafen. Begräbnisplatz ausser dem Flecken. Die beiden hiesigen Compastoren ernennt der König. E. Eismar,

Dahme, *Fargemiel, Gdstorf, Gierenstrand, Grönwohlbshorst, Guttan, Kleinau, Qualen, Ratjenstorf, Niepstorf, Rosenhof, Augustenhof, Rüting, Siggeneben, Siggenerbusch, Süßau, Thomstorf. Dem ganzen Kirchspiele wird der Name Gruberort gegeben. Jährlich geb. 134; gest. 102; kop. 29 Paar.

Gruberhagen, 13 zerstreut liegende Anbauerstellen im A. Eismar. K. Grube. o Bz. 99.

Gruberort, s. Grube.

Grubersee, (Binnensee), von dem daran liegenden Flecken Grube also genannt. Er hält über 2,000 Tonnen, steht mit der Ostsee durch die Bröckau in Verbindung, und hat deswegen Brackwasser. Eine andere Au verbindet ihn mit dem Dannauersee.

Grünau, s. Quickborn.

Grünberg, einige Kathen im G. Schmoor. K. Gifau. o

Grüner Jäger, Krughaus im G. Wellingsbüttel. K. Bergstedt. o

Grüenthal, Land:

stelle ohngefähr 200 Schritte von Isehoe an der Stoer in der Herrschaft Breitenburg. K. Isehoe. o

Grünenthal, f. Grönendahl.

Grünerplan, f. Wiermerstorf.

Grünhaus, A. G. Dt. Oldenburg. K. Mühlen. Lml. (wo es auch Kirchmühl und Mühlen genannt wird) 3 Pfl. Der Haupthof hat 393 Tonnen (240 Qu. Ruthen). Besitzer seit 1636 die gräf. Brockdorfsche Familie, deren Fideicommiss es ist. V. Friedrichsleben, Kirchmühl, Ludwigshof, Neuhamstorf, Mühlen.

Gudendorf, (Ke. Gudendorf), in Süderditmarschen, Südervogtel und K. Meldorf. Geest.

Güldensteen, A. G. Dt. Oldenburg, K. Hanfshühn, 1 Me. von Olden-

burg, 2 von Lütgenburg, zwischen den Gütern Zerstorf, Jarve, Peterstorf, Stierhagen und Neerstorf. Lml. 20 Pfl. Bes. von Sehestedt; v. der Wisch; v. Ahlesfeldt; v. Thinen; v. Ranzau; jetzt v. Selby. P. Hamstorf, Kalschhof, Ranzaufeld, Rethwisch. Areal des Haupthofs 950 Tonnen.

Güßbergen, f. Hüsberg.

Güstorf, W. und D. im G. Wittmolt. K. Ploen.

Gurbeck, Papiermühle und größere Landstelle im G. Wulfsfelde. K. Bergstedt. o

Guttan, D. im A. Eismar. K. Grube. 5 Hufen, 1 Gros, 1 Kleinfächner, 9 Gros, 3 Kleinföddener. Hatte 1809 mit Grönwohldshorst 35 Häuser. Bz. 307.

H.

Haale, f. Hale.

Haberwisch, (Averwisch), in Norderditmarschen, K. W. und K. Weslingburen.

Habichtstorf, f. Havighorst.

Hademarschen, W. 54° 7' 38". L. 28° 18". K. D. im G. Hanerau;

Pr. Rendsburg. 4 Me. von Rendsburg, 3 von Igehoe, Wüster, Heide und Melbork. Ueber 80 Feuerstellen. Imkt. am 21sten Oct. Zur Wahl des Predigers (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präsintirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. E. Vorkelhop, Olenbüttel, Keller, Hohenhörn, Hanerau, Bokhorst, Holstenthor, Taden, Jarstorf, Lohmühle, Pehmeln, Liesbüttel, Steinfeld, Schnittelau, Fischerhütte, Grönendahl, Veldorf, Derstorf, Vendorf, Groß- und Kleinbornholt. Jährlich geb 70—80; gest. 45—50; kop. 15—20 Paar.

Hadenfeld, D. im G. Friedrichsruhe, K. Schenefeld. Vererbpachtete Stampf- und Walkmühle.

Hadstal, s. Hedwigen, Koog.

Hägen, (Högen), D. in Norderditmarschen, K. W. und K. Henstedt.

Häven, (Re. Höven), D. im Fürstenthum Lübeck, vormalß Domcapitelstdorf. K. Travemünde. 2 Hufen.

Häven, Erbpachtsstelle im G. Alsheberg. o

Hafen, Distrikt zwischen Arensee und Brockdorf, A. Steinburg, K. W. und K. Brockdorf.

Haffost, s. Havigshorst.

Haffrug, D. an der Ostsee im A. Ahrensboeck. K. Süsel.

Hagen, A. G. Dr. Kiel, K. Probsteierhagen; 2 Me. von Kiel und Preetz. Zwischen der Probstei und den Gütern Doberstorf und Schrevenborn. Lml. 19 Pfl. Bes. von Vogwisch; jezt Fideicommiss der v. Blomischen Familie. V. Bokholt, Freiensfelde, Mural, Köpstorf, Schrevenndorf, Schützbrehm, Trensäl. Auch gehört zum G. der größte Fischteich in Holstein, die Kasse (urspr. Karsee) genannt, welcher mit allem Pflug- und Wiesenlande 1,000 Tonnen Saat hält. Wassermühle. Wz. 62 F. 341.

Hagen, (Probsteierhagen; urspr. Kercenhagen, Karstenhagen), Br. 54° 21' 48". L. 31° 48". K. D. in der Probstei an der Gränze derselben und des G. Hagen. 15 Kachen, wovon 2 zum G.

Hagen gehören. Bz. 18
F. 103. Zur Wahl des
Predigers (Pr. Kiel) prä-
sintiren Priörin und
Probst des Klosters Preeß;
die Gemeinde wählt. E.
Prastorf, Laboe, Varen,
Wentorf, Broderstorf,
Passade, Stein, Lutter-
beck, das ganze G. Ha-
gen, Wulstorf. Jährlich
geb. 70—80; gest. 60—
70; kop. 20 Paar.

Hagen, D. im G.
Glasau. K. Sarau. 7
Hufen.

Hagen, D. im A.
Segeberg, K. B. und K.
Bramstedt. 8 Vollz., 1
Achtelhufe; letztere ein
Krughaus Aufathe genannt.
Bz. 23 F. 114. Zum
G. Bramstedt gehören
außerdem 2 Hufen.

Hagen, W. des G.
Ahrensburg. K. Wolden-
horn.

Hagen, s. Elmschen-
hagen.

Hagenerau, (urspr.
Kerceniz), kommt aus dem
Passadersee, macht die
Gränze zwischen dem G.
Hagen und der Probstet,
treibt die Mühlen zu Ha-
gen und Lutterbeck, und
fällt zwischen Stein und
Laboe in die Ostsee.

Hahn, verguldbeter,
s. Goldenbeck.

Hahnenkamp, einige
Häuser vor Altona, zu
dieser Stadt gehörig.

Hahnenkamp, einige
Höfe auf dem Gebiete des
Klosters Uetersen. K.
Horst. Schule mit Vul-
lendorf.

Hahnenkamp, s.
Heinkenborstel.

Hahnenkathen, s.
Ohe.

Hajensfeld, s. Hadens-
feld.

Hainholt, (Re. Hain-
holz), D. von 40 bis 50
Häusern in der Herrschaft
Pinneberg, Amtsvogtei
Uetersen. K. Elmshorn.
Bz. 70 F. 322. Korn-
mühle. Schule. Nach
einer 1285 gemachten
Schenkung hebt das Klos-
ter Uetersen hier eine
jährliche Abgabe.

Hainholt, s. Golden-
beck.

Hakebon, (Hakeboe),
Grosz, (10 Hausleute,
2 Hofbesitzer. Bz. 17 F.
93), und Klein, (3
Hausleute, 2 Hofbesitzer.
Bz. 5 F. 44), in der
Wilstermarsch, A. Stein-
burg, auf der alten Seite,
K. Wilster. Einige Höfe

gehören zum Ländchen
Sachsenbann. Schule.

Hafelshörn, einige
Höfe auf dem Gebiete des
Klosters Uetersen. K.
Hofst. o

Halbweg, in Süder-
ditmarschen, K. B. und
K. Warne. o

Hale, (Haale, Haal),
großes D. an der Halerau
und Eider im A. Rends-
burg, K. B. Jeverstedt.
K. Schenefeld. Die Häu-
ser liegen nach Art der
Marschhöfe zerstreuet bis
auf eine Stunde Weges.
Die Einwohner besitzen
ihre Stellen als Erbpäch-
ter. Eine zum D. gehö-
rige Stelle, Lust genannt,
ist von allen Dorfslasten
frei. Die Stelle Steins-
berg hat eine Brücke über
die Au. Ziegelei. Holz-
vogtswohnung.

Halenbrock, (Achter-
halenbrock, Ke. Hollen-
brück), D. im A. Steins-
burg, K. B. und K. Ho-
henselde. Wz. 13 S. 55.

Halendorf, W. des
G. Mönchneverstorf. K.
Schönwalde.

Halerau. Von Puls
im K. Schenefeld läuft
ein Bach herab in die
Nähe der Beringstedter

Feldmark und nach Oster-
mühlen, wo er sich mit ei-
nem andern vereinigt, der
von Hohenwestedt her-
kommt. Von da geht er
nach Todenhüttel und
Hale, und wird hier bei
dem Hofe Steinberg für
große Prähmen schiffbar.
Eine Stunde weiter geht
er bei Bastenberg, K. Je-
venstedt, durch eine Schleuse
in die Eider.

Halløe, vormalis eine
königl. Schäferei, jetzt
eine halbe Wondenhufe
und Hegereiterwohnung im
A. Neumünster. K.
Grossenaspe.

Hals, s. Wesenberg.

Halstenebeck, mit
Nienhöfen und Brande,
D. in der Herrschaft Pin-
neberg, Haus- und Wald-
vogtei. K. Nellingen. 6
Voll-, 9 Halbe-, 1 $\frac{1}{2}$, 2
Drittel-, 1 Viertel-, 1
Sechstel-, 16 Zwölthel-
fen. Wz. 73 S. 407.

Hamanssählen, s.
Nehhorst.

Hamberge, (ehemals
auch Amberge), K. D. an
der Trave, 1 Me. von
Reinfeld, im Fürstenthum
Lübeck, ehemals zum Ge-
biet des Domcapitels ge-
hörig. 6 Hufen, Lehr-

und Industrieschule. Den Prediger ernennt der Fürst. E. Hansfelde, Hohenstieg, Padelügge, Roggenhorst. Jährlich geb. 28; gest. 12; kop. 8 Paar.

Hamburg, freie Hansestadt; Br. 53° 32' 57". L. 30° 34'; (großer Michaelsturm). Entfernung von Ahrensburg 3, Bramstedt 6½, Elmshorn 5½, Glückstadt 7½, Oldesloe 6, Pinneberg 2½, Segeberg 7, Uetersen 3, Ulzburg 4, Wandsbeck 1 Me. Vergl. Hamburg topographisch, politisch und historisch beschrieben von J. L. von Heß. 3 Bände. Hamburg 1810. 11. 8.

Hamburger Baum, im A. und K. Kiel, an der Hamburger Landstraße. Wege Zoll. o

Hamborf, D. im A., der K. B. und K. Segeberg, an der Landstraße von Ploen nach Segeberg. Wpfl. Kleinrönnau.

Hamendorf, D. jenseits der Eider, zur Hohenharde des Herzogthums Schleswig gehörig. In demselben sind einige Armenhäuser der Stadt Rendsburg.

Hamsfeld, D. im A.

und K. Trittau. 1 Amdershalb, 1 Halbhufe, 4 Rathen. Wz. 30 F. 147. Ein anderer Theil des D. gehört zum lauenburgischen G. Basthorst. Im trittauischen Theile ist eine Kupfermühle und das Gehölze Hahnheide. Zwischen Raseburg und Hamburg ist hier 1786 eine Extrastation errichtet. Nach beiden Orten, wie nach Oldesloe wird von hier 3½ Me. gerechnet.

Hamm, Br. 53° 33' 24". L. 30° 51" und Horn, 2 an einander liegende Dörfer der Stadt Hamburg, die sich in gerader Linie bis an den letzten Heller, einer hamburgischen Wache an der Gränze der Schiffbecker Ländereien erstrecken. Die Gränze zwischen beiden macht ein Scheidestein an der Seeseite. Das erste Haus in Horn ist der Schinkenkrug. Die Gegend an der Landstraße zur linken Seite ist trocknes Seestland, worauf auch die zu Hamm gehörige Kirche steht. Das Marschland liegt rechts von der Landstraße, erstreckt sich bis an die Wille und heiße

der Hammerbrook. An der Billseite wird er von dem grünen Deiche vor Ueberschwemmung gesichert, fängt an der Stadtseite gleich ausser dem Retranschement an, und dehnt sich bis gegen Billwerder aus, wo er durch den letzten Hellerdamm getrennt wird. In Hamm und Horn sind mehrere Landhäuser und Gärten. Das Areal des Dorffeldes von Hamm rechnet man auf 145,000 Qu. Ruthen. Vz. über 700. Das Feld von Horn beträgt 200,000 Qu. Ruthen. Vz. über 600. Landherr ist ein hamburgischer Senator. Gericht wird in der Landvogtei am Hammerbaum gehalten. In diesem Hause wohnt der Landvogt, unter welchem der Sandvogt und die beiden Bauervögte stehen. Die Wahl des Predigers hängt vom Landherrn ab. Lehr- und Arbeitsschule.

Hammer, (Hamer), Pachthof auf dem Gebiete der Stadt Kiel an der Hamburger Landstraße, eine halbe Stunde von Kiel, an der Eider. 343 Tonnen (240 Qu. Ruthen).

Wpfl. Neumühlen. R. Kiel.

Hammoor, D. im A. Tremsbüttel. R. Bargtheide. 7 Boll, 6 $\frac{1}{2}$, 8 $\frac{1}{2}$ Hufen, 7 Rathen, 1 Anbauer. Schule. Vz. 55 F. 241.

Hamwedel, D. im A. Rendsburg. R. B. und R. Jevensedt. Auf dem Dorffelde sind die Rathen Kahlmoor, Stieperskathe, Knebelhorst und Stahwedder. Wpfl. Rendsburg.

Hanerau, (urspr. auch Hayinrow), Kanzeleigt, 3 Me. von Isehoe, Heide, Meldorf, 3 $\frac{1}{2}$ von Rendsburg; umgeben von der Eider und den Kirchspielen Alberstorf und Schenefeld. Es ist ohngefähr 2 Me. lang und eine breit. In der ältern Lml. steht es zu 50 Pfl. contribuiert jetzt aber für 35 Pfl. Areal 12,000 Tonnen. Vz. 2,500. Alle Meierhöfe und fast alle vormaligen Pachtstellen sind jetzt Eigenthum; die Hosländereien sind parcellirt, doch gibt es noch einige Pachtstellen im G. nemlich die Wassermühlen zu Hanerau und Hohen-

Hörn, Keller und vor Hanerau. P. Beldorf, Bemdorf, Böverstenwehr, Borkelhof, Schenefelder und Hademarscher Bokhorst, Groß- und Kleinbornholt, Fischerhütte, *Gokels, Grönnendahl, Hademarschen, Hohenhörn, Holstenthor, Jarstorf, Keller, Liesbüttel, Lohmühle, Oerstorff, Olenbüttel, Pehmeln, Schnittela, Steinfeld, Thaden. Hanerau selbst, welches vormals nur aus 3 Wohnstellen bestand, ist jetzt zu einem kleinen D. von mehr als 20 Häusern angewachsen, größtentheils von Handwerkern bewohnt. Eine Bleicherei macht starken Umsatz. Die zur Zeit der Handelsperre hier angelegten Manufacturen sind jetzt nicht von Belang. Die Umgebung des Orts ist durch Gartenanlagen verschönert. Eigener Begräbnisplatz, nach Art der Brädergemeine angelegt. Besitzer des Guts zur Zeit der Reformation war v. der Wisch, nachher v. Rankau. 1613 wurde das G. für 111,000 Rthlr. vom Könige gekauft, erst zum A. Rendsburg geschlagen, nachher zu einem

eigenen A. gemacht. 1664 von der Kammer an Paul von Klingenberg, jedoch mit Vorbehalt der Contribution, des Episcopatrechts und der Amtseigenschaft übertragen; v. Numohr; 1777 wurde es an den König für 135,000 Rthlr. verkauft, und dem A. Rendsburg einverleibt. 1784 mit allen Gerechtsamen eines adelichen Guts dem Erbprinzen Friedrich übertragen, für welchen es unter Direction der Rentekammer von einem Administrator verwaltet wurde. Jetzt Mannhard. In Civilsachen hat der Justitiarius die erste Instanz; von ihm wird an das Obergericht in Glückstadt appellirt. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. König Christian I. erhielt 1474 die kaiserliche Erlaubnis an mehreren Orten, und besonders an der Ditmarscher Gränze einen Zoll anzulegen. Mit den Ditmarsern verglich er sich bald darauf, weswegen sie auch noch jetzt frei sind von dem Zoll, welcher zu Hohenhörn, Keller und Hanerau erlegt wird. —

Mit Ausschluß zweier Dörfer ist das ganze G. zu Hademarschen eingepfarrt.

Hanerauerschleuse, einige Häuser in Süderdittmarschen, R. W. und R. Alberstorf. o

Hansberg, (Hempberg), s. Egenbüttel.

Hanredder, s. Volkholt.

Hansdorf, Groß, Walddorf der Stadt Hamburg, 3 Me. von der Stadt. R. Stief. 5 Voll, 2 Halbhufen.

Hansdorf, Klein, D. im A. Tremsbüttel, R. Bargeheide. Dazu gehört Nothwegen. 5 Voll, 2 Viertelhufen, 1 Rathen. Wj. 26 §. 125.

Hansfelde, parcellirter Hof im Fürstenthum Lübeck, ehemals eine Besitzung des Domcapitels, an der Landstraße von Lübeck nach Oldesloe. R. Hamberge. 9 Parzellen, 7 Rathen. 3 der Parzellen, die an der Landstraße an der Badendorfer Scheide liegen, heißen Hohenzleuchte, und eine derselben führt den Namen Sophienhof.

Hansühn, (urspr.

Honsune), Br. 54° 15' 38". L. 33° 40". R. D. im G. Testorf. Pr. Oldenburg. 1 Me. von Lütgenburg und Oldenburg. Windmühle. Zur Wahl des Predigers präsentiert der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. E. Verenstorf, Carlshof, Charlottenhof, Döhnstorf, Guldenstein, Harmstorf, Kaiserhof, Kükelien, Meissenstorf, Messendorf, Rethwisch, Groß und Kleinrolübbe, Testorf, Wangels. Jährlich geb. 81; gest. 52; kop. 16 Paar.

Harberg, s. Lebaz.

Hardebeck, (Harbeck), D. im A. Segeberg, R. W. und R. Bramstedt. 5 Voll, 3 Achtelhufen. Wj. 18 §. 83.

Harkesheide, der große Heidedistrikt zwischen Alzburg und Hamburg. In demselben liegen ohngefähr 50 einzelne Hofstellen zerstreut (Re. ein Dorf), davon 33, nebst der neu angelegten Armencolonie Fredriksgabe zur Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg, die übrigen zum G. Tangstedt gehören. R. Quickborn.

Harmhorst, Alt;

D. im G. Klethkamp. K. Nüchel. 4 Hufen.

Harmhorst, Neu; 4 Erbpachtsstellen im G. Grünhaus. K. Nüchel.

Harmshof, (Ke. Hermanshof), W. des G. Brodau. K. Altencrempe.

Harmshorn, eine Wohnung auf dem ehemaligen Ploener Vorwerk; lande, A. und K. Ploen. o

Harmstorf, D. im G. Gölldenstein. K. Hansfahn.

Harrie, (urspr. Harzen), Groß; D. im A. Bordesholm. K. Neumünster. Schule.

Harrie, Klein; D. im A. Bordesholm. K. Neumünster. Dazu gehören einige Kathen im Holze, eine Holzvogtswohnung, und der braune Hirsch, eine Krugstelle auf dem Wege von Preetz nach Neumünster, und ebendasselbst eine Hufe, Feldscheide genannt.

Harrie, s. Tief und Regenharric.

Harsemenghusen, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Hartenholm, (Ke. Hardenholm), Kanzleigut, seit 1811 dem A.

Segeberg ganz einverleibt, jedoch mit Vorbehalt eines abgesonderten Schuld- und Pfandprotokolls. K. Segeberg. Bes. v. Ahlfeldt; Thießen; jetzt der König.

Harvstehude, (urspr. Herverdeshude), Vorwerk des St. Johannisklosters in Hamburg, eine halbe Stunde von der Stadt, an der Alster. K. Eppendorf. Es besteht aus dem sogenannten Jungfernhause, worin sich die Klosterjungfern zuweilen im Sommer aufhalten; ferner aus einem Pächterhause mit den dazu gehörigen Gebäuden und einem sehr besuchten Wirthshause, in dessen Garten des Dichters Hagedorn Linde stand, bis sie vor etwa 30 Jahren der Bliz zersplitterte. Das in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts hier gestiftete Nonnenkloster Cistercienser-Ordens zum Jungfernthal genannt, ging zur Zeit der Reformation ein, nachdem seine Bewohnerinnen in das Johanniskloster in Hamburg versetzt waren.

Harzhoe, Rätchnerstelle

des Klosters Uetersen. R. Horst. o

Hasberg, D. im G. Meudorf. 3 Hufen, von denen eine Buchholz heißt. 128 Steuertonnen. Schule. R. Lütgenburg.

Haselau, adeliches Marschgut, Dt. Ikehoe; etwa eine Stunde von Uetersen, in der adelichen, oder Haseldorfermarsch, 3 Me. von Hamburg. R. Haselau. Lml. 28½ Pfl. Bes. v. Ahlesfeldt; jetzt v. Schilden. P. Camperrege, Hohenhorst, Mühlenworth, am Altendeich, am Kreuzdeich, am Audeich, Heustaken, Haselau, R. D. Bishorst. Die Untergehörigen der beiden Güter Haselau und Haseldorf sind Zwangsgäste einer Windmühle auf dem Mühlenworth, die auf Zeitpacht ausgethan ist.

Haselau, R. D. im G. gleiches Namens. 3 Höfe, 2 Gros; und 11 Kleinkathen. Die hiesige Kirche war immer einseitig königlich, gehörte zu keiner Pfarrei, sondern stand unter dem Generalsuperintendenten; jetzt gehört sie zur Pr. Pinneberg. Zur Wahl des Pre-

dicers (Eink. 800 Mk. W. 100 Mk.) präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. Jährlich geb. 25—30; gest. 15—20; köp. 5 Paar. E. das G. mit seinen Pertinentien.

Haseldorf, (Re. Haselsdorf), adeliches Marschgut, Dt. Ikehoe. R. Haseldorf. Es gränzt an das G. Haselau. Lml. 24½ Pfl. Bes. v. Ahlesfeldt; jetzt v. Schilden. P. Scholensfeth, Deichreihe, Bocksteert, Camperrege, am Altensfelderdeiche, der alte und neue Koog, Giesensand, Luchten, Ekhorst, Haseldorf, R. D. Hetling, Idenburg.

Haseldorf, R. D. im G. gleiches Namens. Kleiner Landungs- und Laderplatz. Königl. Zollcontrole. Imkt. am Montage nach Felicianus. Mit der hiesigen Kirche verhielt es sich wie mit der zu Haselan; jetzt Pr. Pinneberg. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1,000 Mk. W. 125 Mk.) präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. E. das G. mit seinen Pertinentien. Jährlich geb.

35—40; gest. 20—25;
kop. 10 Paar.

Hasenbusch, in der
Grafschaft Ranzau. R.
B. und R. Elmshorn.
Marsch.

Hasenkrögen, Erb-
pachtstelle im G. Neu-
haus. R. Gifau. o

Hasenkrug, D. im
H. Segeberg, R. B. und
R. Brämsedt. 5 Boll;
1 Achtelhufen. Bz. 14
F. 66.

Hasenmoor, Gros-
kätchnerstelle im H. und
R. B. Segeberg. R.
Kaltenkirchen.

Hasenmoor, f. Has-
moor.

Hashop, f. Bujen-
dorf.

Hasloh, D. in der
Haus- und Waldbvogtei der
Herrschaft Pinneberg. R.
Quickborn. 4 Boll; 3
Halb; 5 Drittel; 4 Vier-
tel; 2 Sechstel; 3 Zwölfs-
tel; 17 $\frac{1}{3}$ Hufen. Bz.
58 F. 326.

Hasmoor, D. im G.
Emkendorf. R. Riendsbur-
ger Altstadt. Bz. 32 F.
128.

Hassée, (urspr. Herz-
tesse, oder Herke). D. im
H. Cronshagen. R. Kiel.

Hasselburg, H. G.

Dr. Oldenburg. R. Al-
tencrempe. $\frac{1}{2}$ Me. von
Neustadt, $1\frac{1}{2}$ von Eutin,
 $2\frac{1}{2}$ von Lütgenburg, $3\frac{1}{2}$
von Helligenhafen, 4 von
Lübeck. Zwischen den Dör-
fern Gros- und Kleinschla-
min und Bentfeld, und
den Gütern Brodau, Eier-
hagen und Warendorf und
dem Neustädter Binnen-
wasser. Areal 2,405
Tonnen (240 Qu. Ru-
then); der Haupthof hält
1,368 Tonnen. Unt. 14
Pfl. P. Sibstien, Krum-
beck, Altencrempe, *Klein-
rönnau. Erbpachtmühle.
Der im G. gewonnene
Saatrocken hat sich be-
rühmt gemacht. Bes. v.
Buchwald; v. Pogwisch;
v. Rikerau; v. Ranzau;
v. Dernath; seit 1811
Niemeyer, der es für
141,000 Rthlr. kaufte.

Hasselburg, M. des
G. Wittenberg. R. See-
lent. Bz. 7 F. 49.

Hasselbusch, vererb-
pachtete Schäferei bei
Mönkeloh in der Herr-
schaft Breitenburg. R.
Stellau. 100 Tonnen
urbares Land, 500 Ton-
nen Heide und Moor.

Hasseldieksdamm,

D. im A. Cronshagen.
K. Kiel.

Hassenbüttel, in
Norderditmarschen, K. B.
und K. Weslingburen.

Hassendorf, D. am
Wege von Ploen nach
Ahrensboeck, im Fürsten-
thum Lübeck, A. Eutin.
K. Bosau. 8 Voll., 4
Halbhufen, 7 Kathen.
Schule.

Hastedt, (Hattstedt),
Norder-, K. D. auf der
Geest in Süderditmar-
schen, an der Gränze von
Norderditmarschen, K. B.
Norderhastedt. Pr. Meld-
dorf. 50 Häuser. Zur
Wahl des Predigers (Eink.
850 Mk. B. 106 Mk.)
präsentiren die Kirchenvisi-
tatoren; die Gemeinde
wählt. E. Niese, Oster-
und Westerwohld, Süder-
holm. Jährlich geb. 25;
gest. 20; kop. 8 Paar.

Hastedt, Süder-,
(urspr. Herstede, oder Rep-
herstede), K. D. in Sü-
derditmarschen, 1 Me. von
Meldorf, Br. 54° 2' 57".
L. 27' 29", auf der Geest,
K. B. Süderhastedt. Pr.
Meldorf. 32 Häuser. Zur
Wahl des Predigers (Eink.
700 Mk. B. 70 Mk.)
präsentiren die Kirchenvisi-

tatoren; die Gemeinde
wählt. E. Kleinhastedt,
Frestedt, Grossenrade, Ek-
stedt, Lütgenrade, Westorf,
Hindorf, Hopen, Frie-
drichshof, Speersdeich, Ho-
herdonn. Jährlich geb.
44; gest. 32; kop. 16
Paar.

Hastedt, Klein-, in
Süderditmarschen, K. B.
und K. Süderhastedt. 4
Häuser. o

Haseburg, Hof in
der Herrschaft Vinneberg,
K. B. Haseburg. K.
Wedel.

Hauberg, s. Heils-
hop.

Hausvogtssee, s.
Schuldorf.

Haveducht, in der
Wilstermarsch, A. Stein-
burg, auf der alten Seire.
K. Wilster. 8 Höfe. Bz.
11 S. 68.

Havighorst, (Ha-
bichtorst. Alle Dörfer
dieses Namens werden ge-
wöhnlich Havelost ausge-
sprochen, und auch öfters
so geschrieben), D. im A.
Reinbeck. K. Steinbeck.
5 Voll., 3 Halbhufen, 13
Kathen. Auch die Doms-
horster Kupfermühle wird
zum D. gerechnet. Bz.
44 S. 219. Schule.

Havighorst, D. im
N. Reinfeld. R. Oldesloe.
6 Boll., 3 Halb., 6 Vier-
telhufen. Wj. 37 §. 175.
Schule.

Havighorst, 2 Hu-
sen im Gebiet des Klo-
sters Preetz, jezt 2 Pacht-
stellen. R. Barkau.

Havighorst, D. im
N. Ahrensboeck. R. Gle-
schendorf.

Heckkathen, (Re. He-
kathen), D. im R. Ren-
sefeld. 8 Hufen gehören
zum G. Steinrade, 1 zum
G. Wori.

Heckkathen, einzelne
Kathen dieses Namens
gibt es in den Aemtern
Ploen, Ahrensboeck, Rein-
feld und Rethwisch an den
Enden ehemaliger Forst-
und Jagdreviere. o

Heckkathen, s. Heide-
kamp.

Heda, Rathe im G.
Panker. R. Lütgenburg. o

Hedwigskoog, in
Norderditmarschen, gränzt
an die Kirchspiele Wes-
lingburen und Büsum.
Die Geheimenrätthe von
Pincier und von Wedder-
kopp und der Baron Kö-
nigstein haben ihn 1696
eindeichen lassen, und nach
der damals regierenden

Herzogin benannt. Er
hält 747 Morgen, 4
Scheffel. Die größern
Höfe, dergleichen der große
Oster-, Wester-, Süder-
und Norderhof sind, der
Participanten, so wie die
kleinen Häuser der Hand-
werker und Arbeiter, wel-
che sich hier niedergelassen
haben, liegen größtentheils
zerstreuet, und mögen sich
auf 30 und mehrere betra-
gen. Die beiden Orte
Hadstal und Pernorre be-
stehen aus mehrern Häu-
sern. Der Koog steht
unter keiner ditmarschen
Jurisdiction, genießt alle
Gerechtsame und Freihei-
ten, die einem oktroirten
Kooge eigen zu seyn pfle-
gen, hat seinen eignen In-
specter, den die Interes-
senten selbst wählen. Graus-
penmühle. R. Westling-
buren und Büsum.

Heede, D. in der
Grafschaft Ranzau, in der
Ueberauergilde der R. W.
und R. Darmstedt. Macht
nebst den einzelnen Häu-
sern Schottelhörn, Niehof
(Re. Nieloß), und Lohrbeck
eine Vogtei aus. 4 Boll.,
9 Halb., 2 Viertel, 3
Achtel, $4\frac{1}{8}$, $12\frac{1}{4}$, $10\frac{1}{8}$
Hufen. Wj. 69 §. 389.

Heeschenberg, s. Schierensee.

Heest, s. Heist.

Heidberg, Erbpachtsstelle im N. Rehwisch. K. Olbesloe. o

Heidberg, Rathen im G. Kinnenhof. K. Westensee. o

Heide, (Heideducht), in der Wilstermarsch, N. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. Bz. 50 S. 211. 1 Hufe, 7 Rathen. o

Heide, eine Schäferei auf dem Gebiete der Stadt Ploen. K. Ploen. o

Heide, ein ansehnlicher wohlgebauter Flecken auf der Geest in Norderditmarschen. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Schaafstedt 3 Me., von Igehoe 3, von Brunsbüttel $4\frac{1}{2}$, von Marne $3\frac{1}{2}$, Meldorf $1\frac{1}{2}$, Nimmels 5, Nendsburg über Lersfähre 5, über Halersfähre 7. Gegen 600 Häuser, 229 Ställe und Nebengebäude. 1 Armenhaus. 6 Windmühlen. Der Flecken liegt mitten in der Landschaft; hier ist die Landvogtei, das Gericht und Consistorium. Gewöhnlich wohnen hier

der Landschreiber, Actuar, Branddirector und Kornverwalter des ganzen Nordertheils von Ditmarschen. Pferde- und Krammarkt am Mittwoch vor Fastnacht und vor Margarethen. Lebhafter Wochenmarkt jeden Sonnabend. Der Marktplatz hält 1,269 Qu. Ruthen; auf demselben ist Kirche und Kirchhof, Schulgebäude, Wach- und Spritzenhaus, vorzugs auch Vogelstange und Pranger; gleichwol soll noch so viel Platz übrig bleiben, daß 10,000 Mann darauf in Ordnung gestellt werden können. Zur Wahl des hiesigen Pastors, (der jetzt zugleich Probst der Landschaft Norderditmarschen ist) und Diaconus präsentiert die Gemeinde; sie wählt und vocirt; der Probst confirmirt im Namen des Königs.

Heide, s. Bordesholm; Crempersheide und Oberreihe.

Heidehof, Bauerhof auf dem Gebiet des Klosters Uetersen bei Heisterende. K. Horst.

Heidekamp, D. an der Heilsaue im N. und

K. Meinsfeld. $3\frac{1}{2}$ Hufen, welche unter 6 Erbpächter und 2 Insten vertheilt sind. Einzelne zum D. gehörige Stellen sind Schowisch, Heckkathen, Wall, Lehmkathe, Binnenberg. Bz. 22 S. 102.

Heidenberg, Erbpachtstelle im A. Erons-
hagen. K. Kiel. o

Heidenstein, s. Rön-
nerholz.

Heiderfussteig, s.
Epenwöhrden.

Heidersfeld, D. im
A. Segeberg, K. B. und
K. Leeken. 6 Voll, 1
Zwölfstelhufe, 2 Kathen.
Wpfl. Herrenmühle.

Heidgraben, D. in
der Herrschaft Pinneberg,
Amtsvogtei und K. Ue-
tersen. 13 Gros, 30
Kleinkathen. Bz. 63 S.
300.

Heidholmskathe, im
G. Quarnebeck. o

Heidiek, (Heubiek),
eine Viertelhufe bei Me-
verstaven im G. Tralau.
K. Leeken. o

Heidkathe, Krughaus
und Anbauerstelle auf dem
Wege von Kaltenkirchen
nach Bramstedt, im A.
Segeberg, K. B. und K.
Kaltenkirchen.

Heidkrug, (K. ein
A. G.), eine Meierei und
Wirthshaus mit 70 Ton-
nen Acker und Wiesen-
land, 707 Tonnen Moor
und 130 Tonnen Gemein-
weide im G. Dorstel, am
Wege von Segeberg nach
Hamburg, an der Alster.
K. Eulfeld. Extrapoststa-
tion. Entfernung von
Hamburg, Altona, Pinne-
berg und Oldesloe 3, von
Ahrensburg $2\frac{1}{2}$, von Se-
geberg und Bramstedt 4,
von Neumünster 5, Ulz-
burg $2\frac{1}{2}$ Me.

Heidkrug, Wirthshaus
zwischen Glinde und Witz-
have im A. Trittau. o

Heidkrug, Wirths-
haus außerhalb der St.
Georgsvorstadt von Ham-
burg zwischen den Fe-
stungswerken und dem D.
Barnbeck.

Heidkrug, s. Vor-
desholm.

Heidmühlen, D.
theils zum A. und K. B.
Segeberg, theils mit der
Kornwassermühle zum A.
Neumünster gehörig. K.
Grossenaspe.

Heidrege, (Heidreihe),
D. in der Herrschaft Pin-
neberg, Amtsvogtei und

K. Uetersen. 12 Rathen.
Wz. 37 §. 205.

Heidstedt, s. Heistedt.

Heikendorf, Alt.,
D. an der Ostsee im G.
Schrevenborn. K. Schön-
kirchen. 6 Hufen. Schule.
Wz. 39 §. 192.

Heikendorf, Neu.,
D. im G. Schrevenborn.
K. Schönkirchen. 6 Hu-
fen. Schule. Wz. 39 §.
206.

Heiligenhafen, Br.
54° 22' 25". L. 34°
34". Stadt an der Ost-
see, der Insel Femarn ge-
genüber, zwischen welcher
und der Stadt der Fe-
marsche Sund etwa 1 Me.
breit ist. Station für or-
dentliche und Extrapost.
Entfernung von Lütgen-
burg und Neustadt 4,
Oldenburg 1½ Me. Der
Hafen ist eine durch einen
vorliegenden Werder etwas
gedeckte offene Rhede.
Vom Anfang Aprils bis
Ausgang Septembers geht
wöchentlich ein Postschiff
von hier nach Rødbye in
Laland und eine Fähre
nach Nystedt. Königliche
Zollcontrole. Quarantai-
ne-Commission. Ackerbau
und Schifffahrt sind die
Hauptgewerbe der Einwoh-

ner. Kram- und Pferde-
markt die nächsten 3 Tage
vor Margarethen, Kram-
markt am Tage Simon
Juda. 1794 betrug die
Zahl aller Gebäude 276.
Einwohner rechnete man
auf 1,000, und darunter
734 Kopfsteuerpflichtige.
1803 wurden gezählt
1,338. Der Magistrat
besteht aus einem Bürger-
meister, der zugleich Stadts-
sekretair ist, und 2 Raths-
verwandten. 8 deputirte
Bürger. Stadtverfassung
s. Corp. const. Bd. 3.
Die Kirche gehört zur Pr.
Oldenburg. Den Pastor
(Eink. 1,050 Mk.) ernennt
der König. Der Diaconus
ist zugleich Rector der
Schule. E. Kembs, Da-
zendorf, Sülstorf, Rath-
jenstorf. Jährlich geb. 68;
gest. 47; kop. 16 Paar.
Bergl. H. Scholz's Nach-
richten von der Stadt
Heiligenhafen. Ploen
1743. 8.

Heiligenschwer, s.
Kellinghusen.

Heiligenstedten, K.
D. ½ Me. westlich von
Ishoe, in der Wilster-
marsch, an der Scoer,
über welche hier eine
Brücke geht. Pr. Mün-

sterdorf. 12 Höfe, 18
Kathen gehören zum G.
Heiligenstedten; die Kir-
chengebäude nebst 10 Ka-
then stehen auf dem Ge-
biete des Klosters Ikehoe.
Kornwindmühle. Das
1638 vom Grafen Detl.
Ranzau gestiftete Armen-
haus hat 16 Präbenden,
jede zu 67 Mk. Zur
Wahl des Pastors (Eink.
1,100 Mk. W. 137 Mk.)
und des Diaconus (Eink.
580 Mk. W. 58 Mk.)
präsentirt das Kloster
Ikehoe; die Gemeinde
wählt. E. Beckhof, Beck-
moor, Beckmünde, Beller-
krug, Brookreihe, Büttel,
Camp, Deichende, Eden-
dorf, Heiligenstedten, Her-
sarth, Hodorf, große und
kleine Hörn, Hollgrube,
Honigsteth, Hude, *Ka-
senort, Kathen, Landwehr,
Oldendorf, Sandweg,
Stoerdorf, Schajendorf,
Wichelweg.

Heiligenstedten, ade-
liches Marschgut. Dt. Ike-
hoe. K. Heiligenstedten.
Lml. 40 Pfl. Bes. von
Ahlesfeldt; von Ranzau;
jetzt v. Blome. P. *Brook-
reihe, Büttel, Camp,
*Deichende, *Heiligensted-
ten K. D. Hodorfer

Fähre, kleine Hörn, *Ka-
senort, *Landwehr, Sand-
weg, am Hohenwege,
*Rethwisch, *Dodenkopp,
Uhtendorf.

Heiligenstedtercamp,
s. Camp.

Heilsau, (urspr. wenz-
disch Euserin), entspringt
hinter Heilshop im A.
Reinsfeld, geht durch Zar-
pen und Heidecamp, bil-
det den Herrentich, der
sich in einer Länge von
 $\frac{1}{2}$ Me. bis nach Reinsfeld
erstreckt, 3 Mühlengänge
treibt, und sehr fischreich
ist. Fällt bei Kalkgraben
in die Trave.

Heilshop, D. im A.
Reinsfeld. K. Zarpn.
Dazu gehört Hauberg und
Ottenhof. 3 Voll-, 6
Halb-, 2 Viertel-, 2 Drit-
tel-, 2 Sechstel-, 3 Ach-
tel-, 1 Zwölftelhufe. Schu-
le. Wz. 67 F. 318.

Heinholz, s. Hain-
holt.

Heinkenborstel, D.
im A. Rendsburg, K. W.
und K. Hohenwestedt. 11
Hufen, 5 Kathen. Dazu
gehört die Landstelle Hah-
nenkamp.

Heinsee, im A.
Ploen.

Heisch, s. Gowenz.

Heist, (Heest), D. auf dem Gebiete des Klosters Uetersen, Herrschaft Pinneberg, Klostervogtei. 3 Boll., 4 Dreiviertel, 8 Halb., 2 Viertelhusen, 27 Kathen. Bz. 92 F. 404. K. Mellingen; doch halten sich die Einwohner der Nähe wegen zu Uetersen zur Kirche. Zur Pestzeit im Anfange des vorigen Jahrhunderts wurden die Leichen bei dem Dorfe begraben, welches seit der Zeit beigeblichen ist.

Heistedt, Süder- und Norder-, 2 Dörfer in Norderditmarschen, K. B. und K. Henstedt.

Heisterende, s. Horst.

Heisterfeld, 4 Kathen im G. und K. Haselau, die auch wohl zum K. D. gerechnet werden. 3 derselben heißen auch Bullenkuhlen.

Helene ruh, ein 1799 angelegter M. des G. Schönweide. K. Neukirchen. 211 Tonnen Acker, Wiesen, Teich- und Holzland. a

Hellbrook, s. Bramfeld.

Helle, an der Landstraße von Horst nach Ikehoe. Der Hor am

nächsten liegende, aus einem Krughause und 3 kleinern Häusern bestehende Theil heißt in der Helle. K. Horst. Der übrige etwas davon entfernt liegende Theil, bestehend aus 2 Bauerhöfen, von denen einer Hellhof heißt, wird auf der Helle genannt. K. Hohenfelde. Alles gehört zum G. Menendorf, ausgenommen eins von den 3 kleinen Häusern, welches zum Kloster Uetersen gehört. In der Nähe des obbenannten Krughauses hat der Volkswitz ein anderes, Himmel genannt, entstehen lassen.

Hellgroven, D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Westingburen. In der Nähe ist der Norddiesker Hafen an der Eider.

Hellhof, s. Helle.

Helmsand, (Aufwurf), eine unbedeichte und unbewohnte Insel, Süderditmarschen gegenüber. Gras und Muschelbank wird für königl. Rechnung verpachtet.

Helmshof, in Süderditmarschen, Nordervogtei und K. Meldorf.

Helmstorf, (urspr. Dedelen; oder Thedelen;

storp), N. G. Dt. Oldenburg. R. Lütgenburg. Lml. 22 Pflüge. Besitzer v. Ranzau; jetzt v. Buchwald. P. Flehm, Högestorf, Mühlenfelde, Kühren, Weterade und die Rathen Nischberg, Kuhlrad, Hopfenkathen und Steinbusch. Bei der Wassermühle sind die Einwohner von Lütgenburg und die Gutsuntergehörigen Zwangsgäste.

Helmstorferau, f. Ruffau.

Helse, (Re. Helsen), und am Helserdeich, Distrikte in Süderditmarschen, K. B. und K. Warne.

Hembüttel, in Süderditmarschen, K. B. und K. Warne. o

Hemdingen, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberaugilde der K. B. und K. Varmstedt. Macht nebst einigen Anbauerstellen auf der Hohenmoorsheide und einer Hufe auf dem Westerkamp eine Vogtei aus. 4 Voll-, 5 Halb-, 4 Viertel, 2 Achtel, $4\frac{1}{8}$, $22\frac{1}{4}$, $9\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 88 F. 413. Bei dem D. ist eine 1741 angelegte Tannenkoppel

328 Schritte lang und 272 breit. Wpfl. Varmstedt.

Hemme, K. D. in Norderditmarschen, K. B. Hemme. Zur Wahl des Predigers präsentirt die Gemeinde; sie wählt und vocirt; der Probst confirmirt im Namen des Königs. C. Hemmerwuth, Senhusen, *Groven, *Bargen, Carolinentoog. Das ganze Kirchspiel hat ohngefähr 70 Feuerstellen. Kleine Kirchenbibliothek.

Hemmelforf, (Himmelforf. Re. Himelädorf), D. und kleiner Hof an einem See im Fürstenthum Lübeck, vormals zum Gebiete des Domcapitels gehörig. K. Ratkau. 3 Voll-, 1 Halbhufen, 5 Rathen.

Hemmerwuth, in Norderditmarschen, K. B. und K. Hemme. Fähre über die Eider nach Tönningen.

Hemmingstedt, K. D. zwischen Meldorf und Heide in Süderditmarschen auf der Geest. K. B. Hemmingstedt. Pr. Meldorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 600 Mk. B. 60 Mk.) präsentiren

die Kirchenvisitatoren; die Gemeinde wählt. E. Lieth, Meeren, Braken, Wurth, Lohe, Nickelschhof. Jährlich geb. und gest. 22; kop. 5—6 Paar. Neben Hempmingsstedt ist der durch die große Schlacht von 1500 bekannt gewordene Tausendteufelswarf.

Hempbarg, s. Egenbüttel.

Henstedt, D. von 15 Hufen, 7 Rathen. K. Kellinghusen. 1 Hufe, 1 Rathen gehören zur Herrschaft Breitenburg; das Uebrige dem Kloster Iherhoe. Schule.

Henstedt, K. D. in Norderditmarschen, K. B. Henstedt. Pr. Norderditmarschen. Geest. Der Kirche gehört der Hof Zielenburg bei Zielenhemme, von dessen Einkünften die Salarien und Kirchenausgaben bestritten werden. Zur Wahl des Pastors und Diaconus präsentirt die Gemeinde; sie wählt und vocirt; der Probst confirmirt Namens des Königs. E. Cleve, Oster- und Westermoor, Horst, Linden, Barkenholm, Süder- und Norderheistedt, Högen, Wi-

merstedt, Nordfeld, Feddering. — Imkt. April 17.

Henstedt, D. im N. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Henstedt, s. Jevenstedt.

Henstedterhof, s. Zielenburg.

Henstedterkoppel, s. Jevenstedt.

Herforth, D. am Heiligenstedtercamp. K. Heiligenstedten. Größtentheils Geest. 3 Hufen, 3 Rathen gehören zum Gebiet des Klosters Iherhoe; 1 Rathen zum G. Warenfleth. o

Heringstorf, D. des Johannis Klosters in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit (N. Eismar), K. Neukirchen. 9½ Hufen.

Hermannsdorf, s. Harmstorf.

Hermannshof, s. Harmshof.

Herrenbrände, s. Brände.

Herrenfähre, an der Trave bei Hohenwiek auf dem Gebiet der Stadt Lübeck. Fähre. K. Schlutup. o

Herrenmühle, Walk-, Malz-, Korn- und Graupenmühle an der Trave

im A. Traventhal, an der Landstraße von Segeberg nach Hamburg. R. Segeberg. Königl. Zeitpacht. Zwangsgäste sind Gros- und Kleingladebrügge, Traventhal, Stipsdorf, Weede, Mielsdorf, Alt- und Neugörs, Dreggers, Wackendorf, Schlamerdorf, Schwiessel, Bevensee, Neversdorf, Miendorf, Krembs, Heidersfeld, Frederdorf, Bark, Todesfelde, Bühlendorf, Varenhof. Bz. 1 S. 14.

Herrenteich, s. Heilsau.

Herrenwief, s. Hörnwief.

Herzhorn, R. D. in der Trempermarsch, 1 kleine Me. von Glückstadt, in der Herrschaft und R. B. Herzhorn. Pr. Pinneberg. Etwa 35 Häuser. Der Besitzer der Bülowischen Wildnis hat bei der Wahl des Pastors (gewisse Eink. 600 Mk. ungewisse 500 Mk.) und des Diaconus (gew. Eink. 359 Mk. ungew. 381 Mk.) das Präsentations- und Vocationsrecht; die Gemeinde (ohnegefahr 233 Feuerstellen) wählt. E. Leschfeld, Reichenreihe, am

Deiche, am Oberdeiche, Mittelfeld, Moorhusen, am Landwege, auf dem Siele, die Bülowische Wildnis. Jährlich geb. 40—50; gest. 25—30; Kop. 12—16 Paar.

Hesel, in Süderditmarschen, Nordervogtei und R. Melbork. Geest. o

Hesel, s. Hösel.

Hetlingen, (Hetteln), Hof und D. im G. und R. Haseldorf. Kleiner Landplatz an der Elbe.

Heudiek, s. Heibiek.

Heustaken, Distrikt im G. und R. Haselau.

Heuwisch, in Nordditmarschen, R. B. und R. Neufkirchen. Marsch. o

Hidderzhusen, s. Hishusen.

Himbeerensoll, s. Calübbe.

Himmel, s. Helle.

Himmelstorf, s. Hemmelstorf.

Hindorf, D. in Nordditmarschen, R. B. und R. Süderhastedt. Geest. Hat eine gemeinschaftliche Schule mit Hoppen und Westorf.

Hingstheide, D. in der Herrschaft Breitenburg. R. Strellau. Schule. Mpsl. Breitenberg.

Hinschendorf, ein in Erbpacht gelegter M. im A. Reinbeck. K. Steinbeck. Wpfl. Reinbeck.

Hinschensfelde, D. im G. Wandsbeck. K. Nahlstedt. Korn- und Lohmühle. Auf der Feldmark des D. liegt auch der M. Wendemuth. Das D. ist 1807 an den König verkauft.

Hintergangskathe, f. Venz.

Hinterste Wache, f. Wache.

Hirsch, grüner, f. Saraukathe.

Hittlerschanze, (Re. Hetlinger Schanze), Elbinsel mit einem königlichen Pacht Hofe, etwas unterhalb Wedel, zur Herrschaft Pinneberg gehörig. K. Wedel. Christian V. legte hier 1672 eine Schanze an, welche 1764 auf St Germain's Betrieb abgetragen wurde.

Hiskhusen, (Hiddershusen. Re. Hiskhausen), D. im K. Bramstedt. 7 Hufen, 1 Kathe gehören zum G. Bramstedt; 2 Hufen, 2 Kathe zur Herrschaft Breitenburg.

Hoberg, f. Friedrichsleben.

Hobergskuhle, Fischershaus im G. Hohensfelde. K. Lütgenburg.

Hoberstorf, f. Huberstorf.

Hobstien, D. im G. Warendorf; doch gehört 1 Kathe zum G. Kniphausen. K. Altencrempe.

Hochfeld, Distrikt in der Wilstermarsch, auf der neuen Seite. A. Steinburg. 8 Hufen, 2 Kathe. Schule. Bz. 17 F. 77. K. Wilster und Veienfleth. o

Hochwöhrden, f. Hohenwöhrden.

Hodorf, D. in der Crempermarsch an der Stoer. K. Heiligenstedten. 10 Hufen gehören zum G. Varenfleth; 1 Hufe, 1 Kathe zur Herrschaft Breitenburg; 1 Kathe mit einer Fährte zum G. Heiligenstedten; das Uebrige zum Gebiet des Klosters Ikehoe. Schule.

Hoed, (Hövede), D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Tellingstedt.

Hödingwisch, (Hudenwisch. Re. Hödenwisch), in Norderditmarschen, K. B. und K. Westingburen.

Högen, f. Hågen.

Högerstorf, (urspr. Hagerstorp, wendisch Kuzalina), D. im A. und K. B. und K. Segeberg, an der Trave. Wpfl. Mönchmühle.

Högstorf, (Höstorf, Hoistorf), D. im G. Helmstorf. K. Neutkirchen. Schule. Ziegelei. Eine Holzvogelstelle und 3 eingehägte Hölzungen auf dem Dorfsfelde gehören zum G. Neudorf.

Högstorf, s. Hoistorf. Hühbeck, (Höverbeck. Ke. Heubeck), W. und D. im G. Emkendorf. K. Rendsburger Altstadt. Bz. 11 S. 72.

Hühbeck, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg. o

Hühndorf, (urspr. Honendorf), Probsteierdorf des Klosters Preetz. K. Schönberg. 5 Hufen, 5 Rathen, Schule. Bz. 23 S. 114.

Hühnermoor, in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelack. o

Hölkbau, (Höltigbaum, Capellenhagen, Wianhagen), Hof und Wirthshaus im A. Trittau an der Landstraße von Ham-

burg nach Lübeck. K. Rahlstedt. Wegegeld. o

Hölzernklinken, s. Holtenklinken.

Hölzernklinken, s. Grossendorf.

Hörn, Großer, 2 Höfe in der Crempermarsch an der Stoer, zum Gebiet des Klosters Ithoe gehörig. K. Heiligenstedten. o

Hörn, Kleiner, 2 Rathen in der Crempermarsch, im G. und K. Heiligenstedten. o

Hörn, Distrikt in der Bielenbergermarsch, zu den Gütern Groß und Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar. o

Hörnerkirchen, K. D. in der Grafschaft und Pr. Ranzau, zur Hörnergilde der K. B. Warmstedt gehörig. Ohngefähr 20 Häuser, die nebst Brande und den Rathen auf dem Blocksberge und Schierenhöhe eine Vogtei ausmachen. Bz. 39 S. 234. Vieh-, Pferde- und Krammarkt am 28. April und 14. October. — Die hiesige Gemeinde und Kirche (eingeweiht 1752) ist eine der jüngsten in Holstein. Der Prediger (Eink.

642 Mk. W. 64 Mk.), wird vom Könige ernannt. E. Oster; und Westerhorn, Brande, Vokel, Vokelses. Das ganze Kirchspiel beträgt ohngefähr 160 Häuser und 600 Menschen.

Hörnwiek, D. des Johannisklosters in Lübeck, an der Trave. R. Ratshau.

Hörst, in der Wilstermarsch, auf der alten Seite, A. Steinburg, R. Wilsler. o

Hörst, im G. und R. Krummendiek. o

Hörsten, D. zum Gebiet der Stadt Rendsburg gehörig. R. Jevensedt. 2½ Hufen. Dazu wird auch die Wohnung eines Holzvogts zu Schachtolm gerechnet. Wpfl. Rendsburg.

Hörstorf, s. Horstorf.

Hösel, s. Hesel.

Hösel, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. R. Elmsborn. o

Höstorf, s. Högstorf.

Hövebeck, s. Schüldorf.

Hövede, s. Hoed.

Hoffeld, 2 Hufen zwischen Devernowold und Krumbeck, dem Heiligen;

geisthospital in Lübeck zuständig. R. Euraun. Sie sind 1797 auf 50 Jahr verpachtet. o

Hoffeld, s. Wordeholm.

Hofweg, einige Häuser zwischen dem Hofe und der Kirche zu Krummendiek. o

Hohelieth, s. Miehbeck und Suchstorf.

Hohenaspe, R. D. 1 Me. von Isehoe. Pr. Münsterdorf. Gehört theils zum G. Friedrichsruhe, theils zum G. Miehbeck, theils (2 Vollen, 2 Halben, 7 Achtelhufen, 10 Rathen) zum Gebiet des Klosters Isehoe. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1,145 Mk. W. 143 Mk.) präsentirt der Besitzer des G. Friedrichsruhe, jetzt der König; die Gemeinde wählt mit ohngefähr 128 Stimmen. E. Loost, Friedrichsruhe, Lohstorf, Raaks, Raaksburg, Rathenstelle, Everstorf, Westermühlen, Ottenbüttel, Rolloh, Stahsfast, Brömsenknöll.

Hoheneichen, M. des G. Rastorf. R. Preeß. Bz. 2 S. 28.

Hohenselde, (urspr.

Hohensfelde. (159) Hohenhorst.

Halekerke; auch Ymmissen)
Br. 53° 50' 52". L.
29' 8". K. D. 2 Me.
südöstlich von Isehoe, im
A. Steinburg. Pr. Münz-
sterdorf. K. B. Hohen-
felde. Geest. Bz. 73 F.
251. Den Prediger (Eink.
1,286 Mk. B. 160 Mk.),
ernimmt der König. E.
Dauenhof, Espe, Glindes-
moor, Halenbrook, Hell-
hof, Kirchenmoor, Nieder-
reihe, Läterbusch, Ober-
reihe, Steinburg.

Hohensfelde, (Hoh-
feld), A. G. Dt. Olden-
burg, 1 Me. von Lütgen-
burg. K. Giskau. Lml.
19 Pfl. Bes. v. Ranzau;
v. Dernath; v. Reventz-
lau; Fürst von Hessen-
stein; jetzt Landgräfl. Hes-
sisches Fideicommissgut. Die
Hofländereien betragen
1,044 Tonnen. P. *Ho-
hensfelde, D., Satiendorf,
Hobergsfuhl, Watzwiz.

Hohensfelde, (Re.
Hochfeld), D. theils zum
G. Hohensfelde, theils zum
G. Schmoor gehörig. K.
Giskau. Schule. Wasser-
mühle.

Hohenhörn, Wasser-
mühle und Wirthshaus an
der Gränze von Ditmar-
schen und des G. Ha-

nerau, zu dem es gehört.
K. Hademarschen. Der
hier zu erlegende Zoll ist
ein Wege- oder Brückenz-
geld. Ein Wagen giebt
2 fl., ein Kasten mit
einem Schlosse 3 fl., u.
s. w. Die Mühle ist ver-
pachtet. Zwangsgäste sind
Nassbüttel, Vothorst, Wenz-
dorf, Derstorf, Groß- und
Kleinbornholt, Grönens-
dahl, Lohmühle, Keller.

Hohenhof, ein 1798
angelegter W. des G.
Ranzau. K. Neukirchen.
Bz. 1 F. 15. Areal 653
Tonnen (240 Qu. Rut-
hen). o

Hohenholz, A. G.
Dt. Isehoe. K. Oldes-
loe. Vormalz zum G.
Schulenburg gehörig. 6
Me. von Hamburg, 3 von
Lübeck, 1 von Oldesloe,
3 von Segeberg. Zwi-
schen dem G. Schulen-
burg und dem Lauenbur-
gischen D. Boden. Lml.
1 Pfl. Ueber 230 Ton-
nen (240 Qu. Ruthen),
worunter 11 Tonnen Holz-
grund. o

Hohenhorst, D. im
A. Segeberg, K. B. und
K. Kaltenkirchen.

Hohenhorst, ein 1767
parcelirter W. im A. Ah-

rensböck. R. Gniffau.
6 Parcelen, von denen
eine Hürstubbē heißt.

Hohenhorst, 8 Höfe,
2 Gros. und 19 Kleinfas-
then an der Elbe im G.
und R. Haselau. s. Müh-
lenwuth.

Hohenhorst, 2 Pacht-
stellen des Klosters Preetz.
R. Barkau. Eine der
höchsten Erhebungen in
Holstein, daher zu astro-
nomischen Messungen ge-
nußt.

Hohenhorst, s. Müh-
brook und Steinfeld.

Hohenhude, D. im
G. Annenhof. R. We-
stensee. Armenhaus von
6 Präbenden. Bz. 26 F.
124.

Hohenhütten, M.
des G. Wittenberg. R.
Seelent. o Bz. 9 F. 53.

Hohenlucht, s. Ein-
feld und Hansfeld.

Hohenlucht, Erb-
pachtstelle bei Darenhof
im A. Reinsfeld. R. Se-
geberg. o

Hohenmoorsheide,
s. Hemdingen.

Hohenrade, Hegerei-
terwohnung im A. Ploen,
bei der kleinen Mühle.
R. Ploen.

Hohenrade, s. Vort-
stel.

Hohensasel, ein 1799
angelegter M. des G.
Ranzau. R. Neufkirchen. o
Areal 386 Tonnen (240
Qu. Ruthen). Bz. 1 F.
13.

Hohenschulen, A.
G. Dt. Kiel. R. Flem-
hude. Vorher M. des
G. Kleinnordsee. Zwi-
schen den Gütern Marz-
tendorf, Quarnebeck und
Kleinnordsee. 1½ Me. von
Kiel, 3 von Eckernförde,
3¼ von Rendsburg, an
der Eider. Lml. 6½ Pfl.
Areal des Hauptofs 524
Tonnen (240 Qu. Ru-
then). P. Achterwehr.
Bz. 14 F. 75. Wpfl.
Brandsbeck. Bes. jetzt
von den Steenhof.

Hohenstein, Br. 54°
17' 19". L. 33° 52".
R. D. im G. Farve. Pr.
Oldenburg. 1 Me. von
Oldenburg, 1½ von Lüt-
zenburg. Zur Wahl des
Predigers präsentirt der
Besitzer des G. Farve;
die Gemeinde wählt. E.
*Farve, Ehlerstorf, Ein-
haus, Weissenhaus, Bröcke,
Grammendorf. Jährlich
geb. 14; gest. 12; Kop. 5
Paar.

Hohenstein, einige
Kathen im G. Nehnten. o

Hohenstein, s. Stein.

Hohenstieg, Ziegelei
und Krughaus nebst einem
Paß ins Holsteinische vor
dem Lübecker Holstenthore
an der Landwehr. K.
Hamberge. o

Hohenwege, am,
(Re. Hohendam), in der
Erempermarsch im G.
Heiligenstedten. K. Neuen-
kirchen. Dieser Hoheweg
scheint vormals ein Deich
gegen die Ueberschwem-
mungen der Stoor gewe-
sen zu seyn; jetzt ist es
der ordentliche Landweg
von Erempe nach Ikehoe.

Hohenwestedt, (ur-
sprünglich Westede), Br.
54° 5' 27". L. 29° 15".
K. D. Pr. Rendsburg.
Zwischen Rendsburg und
Ikehoe, 3 Me. von bei-
den. 5 Voll-, 5 Halbe-,
2 Achtel-, 10 Sechszehn-
telhufen, 17 Kathen gehö-
ren zum Gebiet des Klo-
sters Ikehoe; das Uebrige
zum G. Friedrichsruhe
und zum A. Rendsburg.
K. B. Hohenwestedt. 1768
wurde die Kirche mit 96
Gebäuden ein Raub der
Flammen. Jetzt sind ge-
gen 140 Häuser und ge-

gen 700 Einwohner. Den
Pastor (Eink. 1080 Mk.
W. 135 Mk.) und Dia-
konus (Eink. 450 Mk.
W. 45 Mk.) ernennt der
König. E. Miendorf, Hei-
kenborstel, Mörel, Made,
Tappendorf, Wasbüttel,
Grauel, Silzen, Peissen,
Jarstorf, Glüsing, Wa-
pelfeld, Dörpstedt, Hütten,
Nienborstel, Barlau, Rem-
mels, Hahnkamp, Alt- und
Neuböternhöfen, Scheide,
Bolkhorst, Papenau, Sal-
tenberg. Jährlich geboren
120; gest. 70—80; kop.
30—40 Paar.

Hohenwöhrden, (Re.
Hohenwühren), in Süder-
ditmarschen, Südervogtei
und K. Wöhrden. Schule.

Hoherdamm, königl.
Kupfer- und Messingwerk
an einem kleinen See, den
die sich hier ausbreitende
Weste bildet, 1 Me. von
Oldesloe. K. Sülfeld.
Niederlage der Waaren ist
in Altona.

Hoherdonn, in Sü-
derditmarschen, K. B. und
K. Süderhastedt. o

Hoherdonn, s. Grib-
bohm.

Hohwacht, Landungs-
und Ladeplatz an der Ost-
see im G. Miendorf bei

dem D. Hasberg. R. Lütgenburg. Christian IV. wollte hier einen Damm in die See und einen Hafen bauen lassen; es unterblieb aber weil die Rechte der Benachbarten darunter litten.

Hoishüttel, (Hoyshüttel), Br. (Pavillon) 53° 41' 19", L. 31° 11". N. G. Dt. Isehoe; zwischen dem G. Ahrensburg, den Hamburgischen Dörfern Wohltorf, Ohlstedt, Volkstorf und Kleinhansdorf, und den Aemtern Trittau und Tremshüttel. 2½ Me. von Hamburg, 6 von Lübeck, 3 von Altdesloe an der von Hamburg über Altdesloe nach Lübeck führenden Landstraße. R. Bergstedt. Lml. 3 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. V.*Hoishüttel, D. Hunnau, mehrere Erbpachtestellen, Windmühle. Bes. v. Buchwald; v. Kossel; Behn; v. Gustedt; v. Schütze; Sultow; Gräfin von Schmettow; Neumann; Prien; Sack; de Jager; Leising; jetzt Graf von Schmettow. Zum Unterschiede von dem ehemals

gen Antheil der Stadt Hamburg an dem D. Hoishüttel, wurde das G. vormal's Junkerhoishüttel genannt.

Hoishüttel, D. im R. Bergstedt, theils zum G. gleiches Namens, theils (4 Voll., 6 Halbhufen mit der Krugstelle Lottbeck) zum A. Tremshüttel gehörig. Letzterer Antheil gehörte bis 1803 der Stadt Hamburg, wurde aber vom Könige eingetauscht.

Hoistorf, (Höistorf, Högstorf, urspr. Hoyer'sdorpe), D. im A. Trittau. R. Sief. Dazu gehört außer einigen Anbauerstellen, Siederberg, ein Krughaus; ferner die Förster- und Baumkathen und ein fischreicher See. 8 Voll., 1 Zweidrittel, 4 Halbhufen, 20 Rathen. Bz. 81 S. 410.

Holdorf, D. im A. Riendsburg. R. B. und R. Nortorf. 4 Voll., 1 Viertelhufe, 3 Rathen. Schule.

Hollen, s. Holm.
Hollenbeck, s. Luzhorn.

Hollenbeck, 2 Rathen

in der Herrschaft Breitenburg. R. Kellinghusen. o

Hollenbeck, (Hollingbeck), Justendorf im G. Voßkamp. R. Neumünster.

Hollerwetteren, Distrikt in der Wilstermarsch, im N. Steinburg, welcher sich von Dammducht am Elbdeiche bis Brockdorf erstreckt. Ein Theil desselben gehört zur R. W. und R. Brockdorf; 6 Höfe, 30 Rathen aber gehören zur R. W. und R. Bewelsfleth. Hier ist eine Schleuse und die einzige Distriktschule des Kirchspiels Bewelsfleth.

Hollgrube, Erbpachthof in der Wilstermarsch an der Beck zum G. Wehlbeck gehörig. R. Heiligenstedten. Die Ländereien stoßen an das Beckmoor. o

Hollingstedt, D. in Norderditmarschen, R. W. und R. Dolve.

Holm, (Hollen, Holling), D. in der Herrschaft Pinneberg, R. W. Haseburg, R. Wedel. 7 Boll, $2\frac{1}{2}$, $2\frac{3}{4}$, 7 Halb, 8 Drittel, 4 Viertel, 2 Fünftel, 2 Sechstel, 5 Achtel, 3 Zwölftel,

$2\frac{1}{2}$ Hufen, 30 Rathen. Bz. 151 §. 732.

Holm, M. und Schäferei im G. Vorstel. R. Sülfeld. o

Holm, s. Schönberg und Süderholm.

Holmoorskamp, Erbpachtsstelle im G. Ascherberg, bei dem D. Dersau. R. Ploen. o

Holstennindorf, s. Niendorf.

Holstendorf, D. im N. und R. Ahrensboeck.

Holstendorf, eine Hufe in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. Bz. 2 §. 13. R. Seester. o

Holstenmoor, s. Kudensee.

Holstenthor, 2 Landstellen im G. Hanerau, zum D. Hademarschen gehörig. o

Holtenau, Wirthshaus im N. Cronshagen. R. Kiel. Hier ist die letzte Canalschleuse vor dem Ausflusse desselben in die Ostsee. Das Packhaus, die Wohnung des Zollverwalters und anderer Officianten liegen am jenseitigen Ufer des Canals und gehören nebst der Schleuse

zum Schleswigschen A.
Hütten.

Holtentlinken, A.
G. Dt. Ikehoe. K. Ol:
desloe. 1 M. von Idesloe.
Lml. 6 Pfl. Bes. v. Rankau;
v. Rathlau; Pátow; Otto;
jetzt Lang. P. 2 Kupfer:
mühlen. Sensemühle. Hol:
tentlinken, D. Schule.

Holtorf, s. Holdorf.

Holzhide, s. Rathhide.

Holzkaup, Erbpachts:
stelle im G. Mori. K.
Kensfeld. o

Hömsfeld, (Humsfeld),
D. 1½ Me. südlich von
Mortorf. 8 Volls, 1 Halb:
husen gehören zum A.
Mendeburg, K. B. Kelling:
husen; 2 Husen, 1 Ka:
then dem Kloster Ikehoe.
K. Mortorf. Wpfl. Bün:
zen.

Honigfletth, (urspr.
Hunningsfletthe), 2 Höse,
5 Hausleute in der Wil:
stermarsch, A. Steinburg,
auf der alten Seite. K.
Holligenstedten und Wil:
ster. Schule. Bz. 11 F.
53.

Honigholz, 2 Erb:
pachtsstellen im G. Schön:
böken. K. Bornhöved. o

Honigsee, (urspr.
Hohnechsee), D. auf dem
Gebiet des Klosters Preetz.

K. Barkau. 4 Volls,
1½ Husen, 5 Rathen. Auf
dem Dorfsfelde 1 Viertel:
hufe Duvenhorst, und 2
Pachtsstellen Dinghorst und
Hohenhorst genannt. Schu:
le. Bz. mit Havighorst
47 F. 194. Wpfl. Behn:
kenmühle.

Hopen, in Süderditt:
marschen, K. B. und K.
Süderhastedt. Gemein:
schaftliche Schule mit Hin:
dorf und Westorf.

Hopsenberg, s. Fin:
kenberg.

Hopfenkathen, s.
Helmstorf.

Hopsenkrug, s. Em:
kendorf.

Horn, s. Hamm.

Hornsmühle, Korn:
und Papiermühle im G.
Hornstorf. K. Schlamer:
storf.

Hornstorf, A. G. an
einem See. Dt. Preetz.
2 Me. von Ploen. K.
Schlamerstorf. Lml. 20
Pfl. Bes. v. Blome;
v. Brockdorf; v. Buch:
wald; jetzt Fürst von
Schwarzburg; Rudolstadt.
P. Hornstorf, D.
Hornsmühle, Kems, Zens:
feldebau; Wiedewelt.

Horst, eine Besizung
des Klosters Uetersen, die

als ein adeliches Marsch: gut betrachtet wird. Das Kloster hat darin volle Gerichtsbarkeit. Die Jurisdiction selbst übt der Probst in liquiden Sachen. In andern steht den Partheien die Provocation an das Ding und Recht frei, welches in dem neben der Kirche zu Horst liegenden Wirthshause unter Direction des Probsts von 16 beeidigten Eingessenen, einem Absinder und einem Dingvogt gehegt wird. Von diesem Gerichte geht die Appellation an das Löding der Cremermarsch und dann an das Obergericht zu Glückstadt. In Consistorialsachen gehören die Horster vor das Münsterdorfische Consistorium.

Horst, Br. 53° 48' 45". L. 29° 7'. R. D. in dem eben genannten Gute; 1 Me. von Elms: horn, auf dem Wege von da nach Isehoe. Pr. Münsterdorf. 13 Voll, 14 Halbhufen, 30 Rachen, 7 Plinken mit Land. Bz. 204 S. 1,668. Kram, Pferde- und Ochsenmarkt am Donnerstage vor Palmarum, und auf

Gallustag. Armenhaus. Den hiesigen Prediger (Eink. 1,300 Mk. W. 162 Mk.) ernennt der König. E. Achternholt, Bullendorf, Busch, Dove: mühle, Duthörn, Klein: grönland, Hahnenkamp, Hakelshörn, Harzhöh, Heidehof, Helle, Horstheide, Lindenkamp, Lühnhufe, Moordiek, Schloburg, Schönmoor. Jährl. geb. 62; gest. 54; cop. 15 Paar.

Horst, D. an der Eider in Norderditmarschen, R. B. und K. Henstedt. Fährte für Fußgänger.

Horst, in Süderditmarschen, R. B. und K. Warlt.

Horst, ein ehemaliger M. des G. Depenau; jetzt davon verkauft. Dazu gehört das Wirthshaus Horsterfeld. R. Bornhöved.

Horst, f. Heisterende und Steinfeld.

Horst, neue, einige Erbpachtsstellen im G. Jersbeck. R. Sülfeld. o

Horsterfeld, f. Horst. Horstheide, auf dem Gebiet des Klosters Uetersen. R. Horst.

Horstorf, (Hörstorf).

D. im Fürstenthum Lübeck, vormals D. des Domcapitels. K. Nensfeld. 8 Hufen, 2 Rathen. Mpf. Panstorf.

Hospitalsmühle, eine vererbpachtete Korn- und Malzmühle, dem Hospitale in Neustadt zuständig. K. Altencrempe.

Hubberstorf, (Hoberstorf), Hof an einer Au (f. Schwartzau), im Fürstenthum Lübeck, vormals dem Domcapitel zuständig, nebst einer Wassermühle und einigen Rathen. K. Ratkau.

Hude, (Huje), D. auf der Geest an der Beck. K. Heiligenstedten. 4 Hufen, 4 Rathen gehören zum G. Friedrichsruhe; 6 Hufen, 5 Rathen zum G. Krummendiek; 1 Hufe, 6 Rathen zum G. Niehlbeck. Schule.

Hude, f. Steinfeld.

Hudenwisch, f. Hösdingwisch.

Hülstedder, Rathen im G. Wensien. K. War der. o

Hürstubben, f. Hohenhorst.

Hütteleck, D. im A. Segeberg. K. W. und K. Kaltenkirchen. o

Hütten, f. Nienborstel und Oldenhütten.

Hüttenholz, f. Schönweide.

Hüttenwohlb, 8 kleine Häuerstellen im G. Vorkamp. K. Brügge und Neumünster.

Huje, f. Hude.

Hulpschemme, f. Tielenburg.

Humfeld, f. Homfeld.

Hummelsbüttel, D. in der Haas- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Niendorf. Bz. 40 F. 272. 8 Hufen, und einige Rathen (Ke. ein Dorf), die Wisseisen heißen.

Humsterdorf, 3 Höfe in der Wilstermarsch, im A. Steinburg, nahe bei Bewelsfleth. o

Hungriger Wolf, f. Luchtenhusen und Mönkhagen.

Hunnau, Krughaus und Erbpachtstelle im G. Holsbüttel. K. Bergestedt. o

Hunnengatt, f. Bösbüttel.

Husberg, (Güsberg), D. im A. und K. Neumünster.

Hüssen, Bauerstelle im
G. Wehlbeck. K. Sche-
nesfeld. o

Hüzzfeld, (urspr. Go-

desvelde), D. im Fürsten-
thum Lübeck, A. Eutin.
K. Wosau. 7 Voll., 5
Halbhufen, 4 Rathen.
Schule.

J.

Jägerhof, nahe vor
Eutin im Fürstenthum
Lübeck. A. und K. Eui-
tin.

Jahn, Alten: und
Neuen:, s. Grauel.

Jahnshof, M. und
D. im G. Segalendorf.
K. Oldenburg.

Jappensee, im G.
Niedingstorf. Gros 1,965
Qu. Ruthen.

Japup, Wirthshaus
auf dem Wege von Altona
nach Uetersen. o

Jarkau, Ziegelei und
einige Rathen im G.
Sierhagen. K. Alten-
crempe. o

Jarrenwisch, in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Weslingburen. Schule.

Jarstorf, (urspr. Gie-
resthorpe; Re. Jarpstorf),
D. im A. Mendsburg, K.
B. und K. Hohenwestedt.

Jarstorf, vormaliger
M. und Schäferei, jetzt
2 Eigentumsstellen im

G. Hanerau. K. Hade-
marschen.

Jasen, s. Lenste.

Jastorf, D. im G.
Doberstorf. K. Seelent.
2 Hufen. Eine abgelegene
Hufe heißt Wosberg. Wz.
12 F. 61. Gemeinschaft-
liche Schule mit Lilien-
thal.

Jdenburg, M. im G.
und K. Haseldorf. Wird
von einem Arme der Elbe,
Bullensfluß genannt, der
sich nahe vor Wedel wie-
der mit dem Hauptstrom
vereinigt, vom festen Lande
getrennt.

Jensfeld, (Jehnsfeld),
D. im A. Reinbeck. K.
Nahlstedt. 4 Voll., 4
Halbhufen, 3 Rathen.
Schule. Wz. 28 F. 166.

Jersbeck, (urspr. Gie-
risbeck), A. G. Dr. Jhe-
hoe. K. Sülzfeld. 2 Me.
von Oldesloe. Lml. 12 $\frac{4}{10}$
Pfl. Des. v. Buchwald;
v. Ahlesfeldt; v. Oberg;

v. Kossel; jetzt Thierry. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. P. Bargsfeld, Bargsholz, Koppel, Kasteleben, Gräberkathen, *Siebenbergen; mehrere Erbpachtstellen auf dem parcellirten Hofsfelde, Mienwohld, Lemkenhau. Ehemals gehörten auch Mönkenbrook und Wulkfeld zum Gute.

Jeschendorf, s. Geschendorf.

Jevenau, hat ihren Ursprung aus 3 Bächen, wovon der eine von Zienbüttel, der andere vom Borgstedter Moor, der dritte von Oldenhütten herkömmt. Sie vereinigen sich zu Bokel, K. Nortorf; dann fließt die Au durch das Bokler, Altenkattbecker und Jevenstedter Feld, und fällt in die Eider.

Jevenberg, s. Schülz. Jevenstedt, Br. 54° 14' 0". L. 29° 18'. K. D. an der Landstraße von Mendsburg nach Hamburg, im N. und Pr. Mendsburg; K. B. Raumort. 1 Me. von Mendsburg. Es gehören noch dazu einige Wohnungen im Jevenstedterteich, 1 Haus

auf der Kreuzkoppel, 2 Rathen zu Spanan, oder Schedstedt, eine Halbhufe, Henstedt genannt, und ein Haus auf der Henstedterkoppel. Den Prediger (Eink. 1,100 Mk. B. 137 Mk.), ernennt der König. E. Schwabe, Bramkamp, Alt- und Neukattbeck, Luhnstedt, Stasstedt, Brinjah, Wisbeck, Embüren, Hamwedel, Breiholz, Hörsten, Schülz, Westerröpsfeld. Jährlich geb. 81; gest. 65; kop. 21 Paar. — Mpsl. Mendsburg.

Jhlsee, ohnweit des Segebergersees, zwischen den Dörfern Kleinrönnau und Mendsorf.

Jhlsee, im Fürstenthum Lübeck auf der Feldmark des D. Krummensee.

Jlkenberg, s. Kattbeck.

Innien, (urspr. Innung, auch Cunige), D. an der Landstraße von Mendsburg nach Hamburg. K. Nortorf. 3 Voss, 1 Halb-, 2 Viertel-, 2 Achtelhufen, 2 Rathen gehören zum N. Mendsburg, K. B. Nortorf; 3 Voss, 1 Achtel-, 2 $\frac{1}{10}$ Hufen, 5 Rathen dem Kloster Isehoe.

Insel, im großen Ploenersee, Bosau gegen über; darauf ein kleiner Eigenthumshof, A. und K. Ploen.

Joachimsthal, s. Fiddel.

Johannisdorf, D. im G. Ehlerstorf. K. Oldenburg.

Johannishof, M. im G. Peterstorf. K. Lensahn. Areal über 268 Tonnen (240 Qu. Ruthen). o

Johannisthal, A. G. Dt. Oldenburg; ehemals 2 Hufen und eine Krugstelle im D. Bardien, im G. Lohrthorf; zwischen Bardien, Taschendorf und der Ostsee, $\frac{1}{2}$ Me. von Oldenburg und Heiligenhafen, $\frac{3}{4}$ von Lütgenburg, $3\frac{1}{2}$ von Neustadt, $7\frac{1}{2}$ von Lübeck. Areal über 222 Tonnen (240 Qu. Ruthen) Wiesenland, $2\frac{1}{2}$ Tonnen Moor. K. Oldenburg. Wpsl. Lohrthorf. Bes. Pfannenstiel, jetzt Niemeier.

Johannsthal, (Re. Neuenkrug, Lübischer Brunnen), Wirthshaus auf dem Gebiet der Stadt Ikehoe, beim Stadtsbrunnen.

Josenburg, Hof in Süderditmarschen. K. B. und K. Eddelack. Ueber 60 Morgen Landes. o

Josephinenhof, M. des G. Deutschniehof. K. Westensee. o Bz. 1 F. 10.

Israelsdorf, (urspr. Pfalsdorf), ein seit 1781 in Erbpacht gelegtes Gut der Stadt Lübeck, vor dem Burghore, innerhalb der Landwehr, $\frac{1}{2}$ Me. von der Stadt. Eine angenehme mit Alleen durchschnittene Waldung, und deswegen ein besuchter Belustigungs-ort. K. Schlutup.

Ikehoe, Br. (stumpfer Thurm) $53^{\circ} 55' 28''$. L. $28^{\circ} 43''$. Stadt an der Stoer. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Cremenpe $1\frac{1}{4}$ Me., von Glückstadt 2, Bramstedt $3\frac{1}{2}$, Kellinghusen $1\frac{3}{4}$, Meldorf 5, Wilster $1\frac{1}{4}$. Königl. Zollcontrole. Quarantaine-Commission. Gasenerleuchtung seit 1822. Es gibt hier 4 Jurisdictionen, in welchen man überhaupt auf 5000 Menschen rechnet. Die eigentliche Stadt hat 390 Häuser. Bz. 2,659. Unter dem Kloster stehen,

das Vorwerk nebst einigen
Buden ungerechnet gegen
146 Häuser. Die beiden
andern Gerichtsbarkeiten
sind die der königl. Burg,
oder des A. Steinburg
(20 Häuser. Bz. 41 F.
138), dessen Amtmann
und Amtsverwalter hier
wohnen, und die der
Herrschaft Breitenburg.
Zu der letztern gehören
ohngefähr 60 Häuser und
eine Malzmühle, bei wel-
cher alle Brauer der Stadt
Zwangsgäste sind; ferner
die Kornmühle auf dem
Erojdahns; (Corbinianus;)
Berge vor der Stadt.
Theile des ganzen Orts
sind die Alt- und Neu-
stadt, in welchen sich die
genannten Jurisdictionen
durchkreuzen. Die Neu-
stadt ist von der Stoer
umgeben. Das den Bür-
gern 1260 von den Gra-
fen Gerhard und Johann
geschenkte Stapelrecht auf
diesem Flusse wird von
ihnen dahin gedeutet, daß
kein Einwohner einer an-
dern Gerichtsbarkeit die
Stoer zum Handel durch
die Stadt befahren dürfe;
ja sie dehnen dieses Recht
dahin aus, daß kein Aus-
wärtiger mit einem Stadts-

bürger in Compagnie tre-
ten, und also die Stoer
des Handels wegen be-
nußen dürfe, welches Ge-
legenheit zu mancherlei
Streitigkeiten geben kann.
Die Stadt hat in der
Person des Amtmanns
von Steinburg einen
Oberdirector, und der Ma-
gistrat besteht aus einem
Bürgermeister und 4
Rathsverwandten, von de-
nen einer zugleich Stadt-
secretair ist. Bürgercol-
legium von 6 Mitglie-
dern. An der hiesigen
Laurentiuskirche (Pr. Mün-
sterdorf) sind 3 Prediger.
Zur Wahl präsentiren
Abteissin und Conventualin-
nen des Klosters; die Ge-
meine wählt. Der Pa-
stor ist zugleich Klosterpre-
diger, und gewöhnlich
Probst des münsterdorfs-
chen Consistoriums, wel-
ches hier seinen Sitz hat.
Eink. als Klosterprediger
900 Mk. B. 112 Mk.
Archidiaconus Einkünfte
1500 Mk. B. 187 Mk.
Diaconus Eink. 1200 Mk.
B. 150 Mk. E. Lübt-
scher Camp, Sude, Schlotz-
feld, Delirdorf, Osterhof,
Böcken, Pünstorf, *Win-
seldorf, Desau, Amönen-

warte, Lochtenhusen, Frie-
drichsholz, Schmabeck, und
einige einzelne Häuser.
Jährl. geb. 175; gest 130;
kop. 65 Paar. Die Ni-
colaikirche ist der Stadt
zum beliebigen Gebrauche
überlassen, und dient ge-
wöhnlich jetzt zum Heuma-
gazin. Der Begräbnis-
platz ist seit 1817 außer-
halb der Stadt. Die
Bürgerschule hat als Leh-
rer für Knaben einen
Rector, einen Schreib-
und Rechenmeister und
2 Elementarlehrer. Der
Mädchenschule steht der
Cantor, dessen Collabora-
tor und der Küster als
Elementarlehrer vor. Aus-
serdem ist noch eine Ar-
menschule vorhanden. Das
hiesige Kloster soll gegen
823 zu Ivensleth für
Nonnen Benedictiner, oder
Cistercienserordens gestif-
tet, und 1280 hieher ver-
legt seyn. Abtissin, Priö-
rin und 22 Conventualin-
nen. Zum Einkauf wird
von einer Conventualin
750 Mk. und wenn sie
Schulfräulein wird noch
160 Mk. erlegt. Der
Klosterhof liegt bei der
Lorenzkirche. Die Con-
ventualinnen wohnen in

der Stadt zerstreuet. Das
St. Jürgenshospital liegt
vor der Stadt am Sand-
berge, besteht aus 31 Bu-
den, oder Präbenden, wel-
che der Magistrat bis auf
eine Breitenburgische ver-
giebt. In demselben ist
eine kleine Kirche, welche
von den beiden Diaconen
der Lorenzkirche versehen
wird. Außerdem gibt es
noch ein klösterliches Ar-
menhaus von 11 Präben-
den, das Hellbergische,
das Stadtsarmenhaus
(Lübische Gasthaus), das
Barbara-Rankhaufische, das
Schomburgische von 4
Stellen und das Breiten-
burgische Armenhaus. Zu
bemerken ist auch das Ver-
mächtniß der Abtissin Ot-
tilia Elisabeth v. Ahlesfeldt
von 80,000 Rthlr. Cap-
tal zu mancherlei wohlthä-
tigen Stiftungen in der
Stadt, von denen eine ein
Waisenhaus für Mädchen
ist. Uebrigens hat jede
der obbenannten 4 Juris-
dictionen ihre eigene Ar-
mencasse. Eine Mobilien-
gilde hat die Stadt mit
Erempe, Glückstadt und
Wilster gemeinschaftlich.
Die Becker in der Stadt
sind Zwangsgäste der

Mühle zu Winseldorf, die übrigen Einwohner bei den Mühlen auf dem Crojahnberge und zu Nordo; die klösterl. Eingefessenen zu Sude. In der Stadt liegen in Quartier der Stab, und die erste und zweite Escadron des Leibregiments Dragoner, Spielkartensfabrike und Stempelverwaltung derselben. Buchdruckerei. Wochenblatt. 2 Apotheken. Eine Etchorien; eine thönerne Pfeifen; eine Strohhuts; und mehrere Tobaksfabriken. Krammarkt vom Sonntage Vatare bis Judica, und vom 8ten bis zum 15ten Sept. Pferdemarkt am Donnerstage vor Oculi und am 1sten Sept. Am letztgenannten Tage geschieht auch die Hengstbesichtigung und Vertheilung der ausgesetzten Prämien zur Züchtung der Pferde. Viehmarkt auf Simon Juda. — Der erste Beginn der Stadt ist in einer auf Befehl Carls des Großen an der Stoer zu Effesfeld 809 erbaueten Burg zu suchen, die zum Schutze gegen die Dänen dienen sollte, und wovon der Ort

ursprünglich Esseho, oder Etzeho genannt wurde. 1238 erhielt er vom Grafen Adolf IV. Stadtsgerichtsrecht und lübisches Recht. 1643 wurde die Stadt von den Schweden erobert und besetzt, ihnen 1644 freilich wieder abgenommen, aber doch 1657 ganz abgebrannt. Stadtsverfassung Corp. const. B. 3. — Vergl. Izehoe und dessen Umgebungen von C. F. Jägermann. 1819. 8.

Iststedt, (Re. Jöstedt), D. im N. Tremsbüttel an einem See. K. Sülfeld. 8 Hufen, 8 Rathen. Schule. Bz. 37 S. 180. Der See liegt an der Gränze des G. Borstel und der Aemter Tremsbüttel und Trittau, die deswegen alle Antheil an der Fischerei haben.

Juelsand, s. Giesensand.

Jürgenshof, s. Rothenhof.

Jüthorn, Wirthshaus im G. und K. Wandsbeck.

Jüßbüttel, D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Albersdorf. Geest. Julianca, s. Büttel.

Ivendorf. (173) Kaiserburg.

Ivendorf, (Re. Iven-
dorf), D. der Stadt Lü-
beck, ehemals dem Dom-
capitel gehörig. K. Tra-
vemünde. 6 Hufen.

Ivensfleth, (Re. Ith-
lensfleth), 2 Höfe, 5 Ka-
then im A. Steinburg,
K. B. und K. Vorsketh.
Bz. 7 F. 40. Doch sind
hier auch Untergehörte
der Blomischen Wildnis.
Im Außendeiche vor die-
sem Orte sind die Kloster-

wurth und die Schanze.
Auf jener stand im 13ten
Jahrhundert, und vielleicht
früher noch, das nachher
nach Ikehoe verlegte Mon-
nenkloster. Die Schanze
diente vor der Anlegung
Glückstadt zur Vertheidig-
ung der Stör. Von
diesem Ivensfleth wird aber
nur dem Namen nach un-
terschieden das Ivensfle-
ther Dorf, bestehend
aus 2 Bauerhöfen, 4
Kathen.

K. (s. auch C.)

Kaaks, D. im G.
Wehlbeck. K. Hohenaspe.

Kaaksburg, Halbhu-
se und Krughaus im A.
Steinburg. K. Hohen-
aspe. Begegründ. Schule.
Claus Störtebecker, der
Seeräuber, soll hier der
Sage nach seinen Sitz ge-
habt haben. o

Kabelhorst, D. im
G. Roselau. K. Lensahn.
3 Drittelhufner, 11 Bö-
dener, 3 Insten.

Kählen, s. Strenglin.
Kahlenbeck, s. Koh-
lenbeck.

Kahlanderfermarsch,
s. Langeln.

Kahlmoor, s. Ham-
wedel.

Kalhude, (Holzhude),
Pachtstelle im G. Vorkstel
mit 12 Tonnen Acker und
Wiesenland. K. Sülfeld. o

Kaisborstel, D. zum
G. Friedrichruhe gehörig.
K. Schenefeld. 1 Hufe
gehört zum A. Rendsburg.
K. Schenefeld.

Kaiserhof, 2 Erb-
pachtstellen in der Herr-
schaft Breitenburg. K.
Breitenburg. o

Kaisersburg, Ziegelei
auf dem ehemaligen Vor-
werkslande im A. und K.
Ploen.

Kaishof, M. des G. Gölbenstein. R. Hansühn. Areal 260 Tonnen. o

Kakoel, D. des Johannisflosters in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit (N. Elsmar). R. Bleendorf. 11 Hufen.

Kalkberg, Pachtstelle von 115 Tonnen Acker und Wiesenland auf dem Fargemeier Felde im G. Siggeln. o

Kalkgraben, s. Steinfeld.

Kalkhütte, im Fürstenthum Lübeck, im N. Eutin, auf dem Wege nach Sielbeck am Kellersee. Auch Zuffsteinbruch.

Kaltenhof, Feuerstelle in der Grasschaft Ranzau, R. B. und R. Elmsborn. o

Kaltenhof, ein kleines Gut im Fürstenthum Lübeck, N. Kaltenhof, da wo die Schwartau in die Trave fällt. R. Kensefeld. Ehemals war hier die Wohnung des Amtsverwalters, jetzt zu Schwartau. In dieser Gegend soll Altlübeck gelegen haben.

Kaltenhofe, eine mit der Peute zusammenhängende Elbinsel, die in

Süden an den Hannöverschen Georgswerder, in Norden an die freie Elbe stößt. Sie wird in die vordere und hintere Kaltenhofe getheilt, und hält über 127 Morgen eingezeichneten Landes. 2 Landhäuser. 1 Bierbrauerei; einige Kachen. Bz. 80. Die Insel wird von der Hamburgischen Kammer verpachtet, und steht unter der Gerichtsbarkeit der Landprätoren des Ochsen und Billwerders. R. Moorfleth. o

Kaltenkirchen, (Koltenkarken; urspr. Kolens oder Koldenkerke), Br. 53° 50' 24". L. 30° 29'. R. D. im N. und Pr. Segeberg, R. B. Kaltenkirchen; 1 Me. von Ulzburg, auf dem Wege von da nach Bramstedt und Segeberg. Armen- und Waisenhaus. Die beiden Prediger ernannt der Königl. Die Gemeinde ist unter beide getheilt. Eink. des ersten Pastors 1,200 Mk. B. 150 Mk. Sein Sprengel begreift die Hälfte des R. D. Schmalfeld, Fuhlenrüh, Hasenmoor, Kattendorf, Hütbleck, Wierenkamp, Wa-

kendorf, Gözberg, Kistorf, Wilsen, Hütten, Breitenbeckshorst, Struvenhütten. Jährlich geb. 90; gest. 60; kop. 18 Paar. Eink. des zweiten Pastors 1,050 Mk. W. 131 Mk. Sein Sprengel begreift die andere Hälfte des K. D. Hohenhorst, Ulzburg, Campen, Müsen, Lentföhrd, in der Heide, Mönkloh, Alvesloh, Eaden, Verstorf, Westerwohld. Jährl. geb. gegen 100; gest. 50; kop. 20 Paar.

Kaltenweide, s. Elmsborn.

Kammerland, in der Cremermarsch, A. Steinburg, K. B. Kammerland. K. Süderau. 20 Höfe, 1 Rathen. W. 23 F. 159. Einige Häuser führen den Namen Abtei.

Kammershorst, s. Puls.

Kaninchenberg, Hof vor dem Lübecker Burgtore innerhalb der Landwehr. Privateigenthum.

Kannenmoor, in Süderditmarschen, K. B. und K. Warne.

Kanthorst, s. Wulhorn.

Karolinenkoog, in Norderditmarschen an der

Eider vor dem Kirchspiele Hemme und einem Theil der Kirchspiele Lunden und Westlingburen. Er erstreckt sich vom Schülperfiel bis nach Wollerum und besteht aus Aufseendeichsländereien, die, nachdem sie über 200 Jahr als Weideland genutzt hatten, von den Eigenthümern 1800 eingedeicht wurden. Die Wege, Gräben und Abwasserungsgraben abgerechnet, hält der Koog über 668 Morgen zu 600 Qu. Ruthen. Er gehörte zum Theil dem Kirchspiele und der Kirche zu Hemme, ist 1801 öffentlich verkauft und hat mit den Lasten und Schulden der Landschaft nichts zu schaffen. Schuld- und Pfandprotokoll. Hafem. o

Kasenort, 8 Rathen in der Wilstermarsch am Ausfluß der Wilslerau in die Stoer, auf der alten Seite, A. Steinburg. K. Heiligenstedten und Wilsster. o

Kasenort, Rathen in der Wilstermarsch, auf der Gränze des alten und neuen Stoerdeichs. K. Beienfleth. o

Kassau, D. im G.

Sierhagen. K. Alten:
crempe.

Kasse, s. Hagen.

Kathen, 5 Höfe an
der Wilsterau auf der
neuen Seite, A. Stein:
burg, K. Heiligenstedten.
Bz. 12 F. 58.

Kathenstelle, im G.
Friedrichsruhe. K. Ho:
henaspe. o

Katholz, 9 Kathen
im G. Perdoel. K. Born:
höved. o

Kathrinenborn, 4
Kathen im G. Osterade.
K. Dovenau. o

Kathrinenhof, auf
dem Kieler Stadtsfelde. o

Katrepel, und Ka:
trepelwisch, Distrikt in
Süderditmarschen, K. B.
und K. Warne.

Kattbeck, Alten:
D. an der Jevenau im
A. Rendsburg, K. B.
und K. Jevenstedt. Dazu
gehören die beiden Vier:
telhusen Schefenbrügge,
von denen eine auch Il:
kenberg heißt.

Kattbeck, Neuen:
D. im A. Rendsburg, K.
B. und K. Jevenstedt.
Dazu gehören die beiden
Viertelhusen Pollhorn.

Kattenberg, 2

Erbpachtstellen im A.
Eismar. K. Grömitz. o

Kattendorf, D. im
A. Segeberg, K. B. und
K. Kaltenkirchen. Dazu
gehören 4 Anbauerstellen,
von denen eine Klint
heißt.

Kattenhölen, Erb:
pachtstelle im A. Ahrens:
boeck. K. Ratkau. o

Kattwiek, Klein:
und Ellerholz, Besitzungen
der Stadt Hamburg in
der Elbe. Sie stoßen oft:
wärts bei der Süderelbe
an den Hannoverschen
Altenwerder, sind mit
Sommerdeichen eingefast,
und gehören zur Moor:
burg. o

Kawelsberg, Pacht:
stelle im G. Margarethen:
hof. K. Warden. o

Kehrweg, Distrikt im
G. Großcolmar. K. Col:
mar. o

Kellenhusen, D. im
A. Eismar, an der Ostsee.
K. Grömitz. Dazu wer:
den die Erbpachtstellen
Wintershof und Bokhorst
gerechnet. 14 Groß- und
18 Kleinböden, 1 kleine
Parzellenstelle. 1809 wa:
ren 36 Häuser. Bz. 247.

Keller, Wirthshaus
und Zollstelle (s. Grönen:

dahl) im G. Hanerau auf dem Wege von Ikehoe nach Friedrichstadt. K. Hadermarschen. Hier stand vormals das Hofgebäude, bis Paul von Klingenberg es auf die jetzige Stelle verlegte.

Kellersee, im Fürstenthum Lübeck, K. Walsente. Hat ohngefähr 1 Me. im Umfange. Durch Auen, welche einige für den Ursprung der Schwentine ausgehen, ist er mit dem Eutiner und Dieksee verbunden. Ein Theil desselben heißt Krummsee. Die Fischerei ist auf Zeitpacht ausgethan.

Kellinghusen, (urspr. Kerlegghusen), Br. 53° 56' 59". L. 29° 31". Seit 1740 ein Flecken. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Rummels 2½, Pinneberg 5, Elmshorn 3½, Bramstedt 1½, Neumünster 3, Nortorf 3½, Ikehoe 2, Glückstadt 4½, Crempe 3½, Schaaffstedt 4½, Ulzburg 4 Me. Der Flecken hat ohngefähr 100 Häuser; es schließen sich aber gegen Osten das D. Vorbrügge, und gegen Westen der Lohmberg und

das D. Overndorf an denselben, so daß sie einen Ort von ohngefähr 200 Häusern ausmachen. In Overndorf mit dem Distrikt der Heiligenschwer heißt und der Straße im Sande, wo königliche und klösterliche Einwohner unter einander wohnen, gehören 19 Häuser zum Gebiet des Klosters Ikehoe. Das Uebrige gehört zum A. Rendsburg, K. B. Kellinghusen. Der Betrieb der Einwohner besteht ausser dem Ackerbau, Holzhandel und den gewöhnlichen Handwerken besonders in der Verfertigung des ordinären Steinguts, davon es hier einige privilegirte Fabriken gibt. Königl. Zollkontrolle. Apotheke. Windmühle mit einem Graupen- und Lohgange. Holz-, Vieh-, Pferde- und Krammarkt am Mittwoch und Donnerstag in der vollen Woche nach Markttag; fällt dieser auf einen Sonntag, so ist der Markt den 4ten und 5ten Mai. Pferdemarkt auf Johannistag; fällt dieser auf den Sonntag, so ist der Markt Freitags vorher; ferner

Aug. 1 und Krammarkt
 Aug. 8. (Cyriacusmarkt).
 — Die hiesige Kirche ge-
 hört zur Pr. Rendsburg.
 Den Pastor (Eink. 1755
 Mk. W. 219 Mk.) und
 Diaconus (Eink. 540 Mk.
 W. 106 Mk.) ernennt
 der König. E. Vorbrügge,
 Lokstedt, Meekes, Willen-
 scharen, Quarnstedt, Ro-
 storf, Mensing, Stoverka-
 then, Deschbüttel, Loh-
 und Mühlenbarbeck, Wini-
 seldorf, Grönhude, Hen-
 stedt, Fickbeek, Kade, Vo-
 jenberg, Overndorf, Nid-
 ders, Carlhusen, Wieden-
 borstel, Hollenbeck, Spring-
 ho, Neumühlen, Carls-
 werk, Rothenhauke. Jährl.
 geb. 150—60; gest. 125;
 kop. 40 Paar. Fleckens-
 versaffung s. Corp. Const.
 W. 3. Wpfl. Neumüh-
 len.

Kellinghusen, s.
 Kellenhusen.

Kelshagenerfeld,
 (urspr. Kellershagen D.),
 Erbpachtsstellen im A. und
 K. Ahrensboeck. o

Kembs, D. im G.
 Neverstorf. K. Lütgen-
 burg.

Kembs, (urspr. Kem-
 peze. Ke. Kems), D. des
 Johannisklosters in Lübeck,

unter königlicher Territori-
 alhoheit, (A. Eismar). K.
 Heiligenhafen. 7½ Hufen.

Kembs, (Ke. Kems),
 D. an einem See im G.
 Hornstorf. K. Schlamer-
 storf.

Kestorf, D. im Für-
 stenthum Lübeck, unter kö-
 nigl. Territorialhoheit;
 ehemals dem Heiligengeists-
 hospital in Lübeck zustän-
 dig. 8 Hufen, 3 Rathen.
 Schule. K. Gleschendorf.

Ketelsberg, eine Ach-
 telhufe und einige Rathen
 im A. Kiel. K. Barkau.

Ketelsbüttel, (Ke.
 Kötelbüttel), D. in Sü-
 derditmarschen, Norder-
 vogtei und K. Meldorf.

Kettelkrug, s. Claus-
 dorf.

Kiebusch, D. im
 Fürstenthum Lübeck, A.
 Eutin. K. Garau. 4 Huf-
 sen, 2 Rathen. Schule.

Kiebusch, Rathen im
 G. Ehlerstorf. K. Ho-
 henstein.

Kiebusch, s. Ca-
 lübbe.

Kiel, Dr. (Nicolai-
 thurm) 54° 19' 25".
 L. 31' 12". Stadt an
 einem Busen der Ostsee,
 welcher einen bequemen
 Hafen bildet. Station

für ordentliche und Extra-
post, Entfernung von Lü-
beck, Lütgenburg, Ham-
burg 12, Neumünster 4,
Mortorf $3\frac{1}{2}$, Ploen $4\frac{1}{4}$,
Preetz $2\frac{1}{4}$, Rendsburg
5 Me. 800 Häuser. Bz.
mit Einschluß der Univer-
sität und Garnison (1803)
1,394 F. 7,075. Die
Straßen sind gerade, wohl-
gepflastert und größten-
theils nicht enge; mehrere
derselben führen auf den
geräumigen Marktplatz.
Seit 1742 Gassenverleuch-
tung; durch die Freigebig-
keit des Ober- und Land-
gerichtsadvokaten Schmidt
seit 1821 sehr verbessert.
Das Gewerbe der Ein-
wohner besteht vornemlich
in Expeditionen und Tran-
sithandel, dem Handel mit
Korn- und Fettwaaren,
der Frachtfuhr und Schiffs-
bauerei. Einige Hut- und
Zobackfabriken. Ziegelei
zur Nicolaiskirche gehörig.
2 Apotheken. 2 Buch-
druckereien. 1 Buchhand-
lung. Zweimal in der Woche
kommt ein Intelligenzblatt
heraus. Königl. Zollcon-
trolle. Der Stadtmagi-
strat besteht aus einem
Bürgermeister, einem Syn-
dicus und Stadtsecretair,

und 4 Rathsverwandten.
Mitglieder des Stadts-
consistoriums sind der Ma-
gistrat und die Prediger
an der Nicolai- und Klo-
sterkirche. Zu den öffent-
lichen Gebäuden gehört
das Schloß, auf welchem
die Universitätsbibliothek
(60,000 Bände) aufbe-
wahrt wird. Einer der
Thürme enthält die unbe-
nutzte academische Stern-
warte. Das Rathhaus,
ein altes Gebäude; unter
demselben ist der Fleisch-
schranken. Das von Con-
nin erbaute Universitäts-
gebäude enthält den größ-
ten und kleinern Hörsaal,
das academische Consisto-
rium und Archiv, das
anatomische Theater und
2 Carcer. Das Comö-
dienhaus, von seiner ehe-
maligen Bestimmung Ball-
haus genannt, gehört ei-
nem Privatmanne, der es
zur Umschlagszeit zu thea-
tralischen Vorstellungen
vermietet. Das Kran-
kenhaus in der Vorstadt,
wie das in der Stadt
(Friedrichshospital) sind
academische Anstalten. Das
St Jürgens-, Heiligen-
geists-, Annen- und Neu-
gasthauskloster, 4 alte

Stiftungen für arme Bürger und ihre Hinterlassenen, sind 1822 in ein Gebäude vereinigt, welches vor der Stadt liegt. Sie gewähren zusammen 50 Präbenden, die besten von 32, die geringsten von 20 fl. wöchentlich. Das Muhlflusssche Waisenhaus für 12 Waisenknaben im Damperhose auf dem kleinen Kuhberge; mit demselben ist seit 1780 das Schullehrerseminarium vereinigt, welches jetzt einer neuen Einrichtung entgegensteht. Mit demselben ist auch die Schulbuchhandlung und Buchdruckerei verbunden. Von den hiesigen Armenanstalten ist nachzusehen Niemann's Uebersicht der neuen Armenpflege in der Stadt Kiel. Alt. 1798. 8. — Die Stadtschule, zugleich Gelehrten- und Bürgerschule, hat 6 Lehrer. Die 1665 gestiftete Christian-Albrechts-Universität steht seit 1799 unter einem Curator, und hat jetzt in jeder der 4 Facultäten 5 ordentliche, ausserdem überhaupt 6 ausserordentliche Professoren und mehrere Privatdocenten. Die Zahl

der Studirenden belief sich Michaelis 1823 über 200. Zu den zur Academie gehörenden Anstalten gehört noch der botanische Garten. — Entbindungsanstalt und Schule für Hebammen. Das hiesige Seebad ist 1822 eröffnet. — Forstlehrinstitut. Gärtner-Examinations-Commission. In Kiel hat sonst noch seinen Sitz das königliche Schlesw. Holst. Sanitätscollegium, eine Quarantainecommission, ein Vaccinations-Institut, das Landconsistorium der Probstei Kiel, die Wittwen- und Waisenkasse, zu welcher der Lombard gehört, der Amtmann und Amtsverwalter des A. Kiel. In Garnison liegt hier die dritte Escadron des Leibregiments Dragoner, dessen Stab sich in Iphoe befindet, und das Schlesw. Holst. Bataillon leichter Infanterie (Scharfschützen). Die Einwohner der Stadt sind Zwangsgäste der Kornmühle zu Neumühlen. Eine Walzmühle in der Stadt. Der Umschlag, als der für die Herzogthümer Schleswig und Holstein übliche Verz

min der Ausstellung und Zahlung der Schuld: und Pfandverschreibungen, beginnt am 6ten Januar. Mit demselben ist ein Jahrmart verbunden, der sich am 2ten Febr. endigt. Die übrigen Märkte fallen auf die Montage nach Invocavit, Petri Pauli und Francisci. — In der Stadt sind ausser der Schloßkirche, die den Theologie Studirenden zur Uebung im Predigen Gelegenheit gibt, 3 Kirchen. Die Hauptkirche St Nicolai hat 3 Prediger. Den Hauptprediger, der zugleich Probst der Kirchen des Kieler Landconsistoriums ist, ernennt der König. Zum Archidiaconat und der Abjunctur, (die jetzt der Pastor der Klosterkirche bekleidet), präsentiert der Magistrat. Curiatstimmen haben die Mitglieder des Stadtconsistoriums, die Academie und das Collegium der Bürgerdeputirten. Der Magistrat vocirt und der König bestätigt. E. die Stadt, Braunschweig, Cronshagen, Demühlen, Düsternbroock, *Saarden, Gräberkathe, Hamburger:

und Lübischer Baum, Hammer, Hassel, Hassel, dieksdam, Krusenrodde, Kopperpahl, Meimerstorf, Moorsee, Ottendorf, Petersburg, Projenstorf, Poppenbrügge, Russee, Suchstorf, Steinbeck, Wiek, Wiek. Die Kloster- oder Heiligengeistkirche hat einen Prediger. Zur Wahl desselben präsentiert der Magistrat. Curiatstimmen haben der Magistrat und das Collegium der Bürgerdeputirten: E. die Garnison. Die St Jürgenkirche gehört zu den obgenannten vereinigten Armenstiftungen und wird von den Predigern der Nicolaikirche versehen. An derselben ist ein Leichenhaus und der neue Begräbnisplatz. — Vergl. N. H. Schwarz's Nachrichten von Kiel, vermehrt von J. H. Fehse. 1775. 8. Prospekte und Grundrisse der Stadt von Homann, Klessel, Grosch, Bunsen und Vogts. Plan der Stadt und Umgegend von Bagesen. 1823 und von Gudme 1822. Der Einlauf in den Kieler Hafen befindet sich auf der Karte des Prof.

Lous vom Grunde und den beiden Westen. 1777.

Kiel, kleiner, s. Ostsee.

Kielkamp, 5 Halbhufen und einige Kathen im G. Depenau. K. Bornhöved.

Kirchbarkau, s. Barkau.

Kirchducht, s. Brokdorf.

Kirchenmoor, Distrikt im N. Steinburg, K. B. und K. Hohenfelde. W. 12 S. 47.

Kirkampskoppel, s. Stelbösen.

Kirchmühlen, M. des G. Grünhaus. K. Nüchel. 181 Tonnen (240 Qu. Ruthen). In der ältern Lml. heißt das ganze G. Kirchmühlen. o

Kirchnüchel, s. Nüchel.

Kirchreihe, große, (Deichreihe), 10 Höfe, 5 Kathen in der Vielenbergermarsch, K. Colmar. 4 Höfe gehören zum G. Kleincolmar, die übrigen zum G. Groscolmar. Armenhaus von 10 Wohnungen für Groscolmar'sche und Neuendorfer Untergehörige.

Kirchreihe, kleine,

Distrikt zu den Gütern Kleincolmar und Neuendorf gehörig. K. Colmar.

Kirchwerder, eins von den Vierlanden, zu dem Hamburg-Lübischen N. Bergedorf gehörig. Er liegt an der freien Elbe, dem Hannöverschen N. Harburg gegenüber, hat Ochsenwerder in Westen, die neue Gamme in Norden, und den Krauel in Osten. Begreift 360 Häuser und ist in 7 Bauerschaften abgetheilt. Am südlichen Ende ist der Zollenspeicher. Den hiesigen Prediger bestellen die beiden Städte wechselseitig.

Kistorf, D. im N. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen. Dazu gehören einige Anbauerstellen im Kistorferwohld.

Kiditzburg, einige Kathen im G. Fresenburg. K. Oldesloe.

Kivikmoor, eine Fähr über die Eider für Fußgänger bei Ostermoor in Norderditmarschen, K. B. und K. Hensfeldt. o

Kivikmoor, s. Stiefharrie.

Kivikreihe, 20 Kathen mit Land in der

Ermpersmarsch, A. Steinsburg, K. B. und K. Sönderau. Bz. 65 F. 283.

Klehf, s. Cleve.

Kleinau, (Klenau), D. im G. Augustenhof. K. Grube. 4 Hufen. Erbpachtmühle.

Kleinbrode, D. im G. Lohrstorf. K. Großenbrode.

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), nahe bei Nienfeld und Schwartau, zu welchem letztern sie gerechnet wird, im Fürstenthum Lübeck, A. Kaltenhof. K. Nienfeld. Wassermühle und 12 Kathen. o

Kleine Mühle, (Lüttmöhl), an der Lübecker Landstraße belegene Erbpachtmühle im A. und K. Ploen. Zwangsgäste sind Voestorf, Ober- und Niederleveek, Behrenstorf, Angstfelde, Friedrichshof, Mühleben, Fegertasche, Sandkathen. Der jährliche Canon ist 400 Mk.

Kleinensee, s. Lütgensee.

Klenau, s. Kleinau.

Klenzan, (Ke. Glenzan), D. im Fürstenthum Lübeck, A. und K. Eutin. 5 Hufen, 4 Kathen. Schule.

Klethbeck, Bach der bei dem Hofe Klethkamp entspringt, auf Blekendorf und Futterkamp zufließt, und in die Ostsee fällt.

Klethkamp, A. G. Dt. Oldenburg. Eml. 32 Pfl. Bes. v. Krummendiek; v. Rankau; jetzt Fideicommitis der gräf. Broekdorfschen Familie. P. Alt- und Neuhamhorst, Friedrichsthal, Ludwigshof, Hoberg, Orginenthal, Messendorf, Müchel, Rathlau, Grosrolübbe.

Klevendeich, Distrikt in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen. 5 Hufen. Bz. 25 F. 160.

Kleverkuhl, s. Grojsendorf.

Klinkertetich, bei der Stadt Ploen; läuft durch den ehemaligen Stadtgraben in den kleinen Ploenersee.

Klinkstein, D. im G. Lohrstorf, K. Neukirchen. Eine Halbhufe gehört zum G. Satjewitz. o

Klint, eine Halbhufe im A. und K. B. und K. Segeberg.

Klint, s. Kattendorf, Lohkline und Voekbeck.

Klöbten, (Re. Klitzzen), D. des Johannis: Klosters in Lübeck, unter Königl. Territorialhoheit, (A. Eismar). K. Oldenburg. 4½ Hufen.

Klokerjahn, s. Dummerjahn.

Klockhagen, s. Eismar.

Kloster, 8 Häuser in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Borsfleth. o

Kloster, einige Insten: stellen bei Eklack, im A. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilsfer. o

Kloster, s. Crempdorf.

Klostersand, s. Sand.

Klostersee, s. Eismar: see.

Klütjenfeld, Elbinsel der Stadt Hamburg. Sie wird durch einen kleinen Elbarm von dem größten: theils mit Rohr bewachse: nen Niedernfelde west: wärts abgeschnitten, durch einen Sommerdeich ge: schützt, und hält ohnge: fähr 39 Morgen Landes. o

Klüversee, im Für: stenthum Lübeck, A. Eutin, auf dem Malenter Felde.

Kluthsee, nahe hin:

ter dem großen Segeber: gersee, zwischen Stipsdorf und Kleinrönnau bei Quas: len. Gehört zum A. Tra: venthal. Die Fischeri ist auf Zeitpacht ausgethan.

Kluven, s. Grossbuch: wald.

Knakenberg, s. Bü: delstorf.

Knebelshorst, s. Hamwedel.

Kniphagen, (urspr. Knypave), A. G. Dt. Oldenburg. K. Alten: crempe. Vormal's M. des G. Hasselburg. Zwi: schen den Gütern Waren: dorf, Halendorf, Stierha: gen, Stendorf und Mönch: neverstorf. Von Neustadt 1½, von Eutin und Ol: denburg 2, von Heiligen: hasen 3½, von Lübeck 5 Me. Areal 723 Ton: nen (240 Qu. Ruthen). Lml. 5 Pfl. Bes. Huß; Sager; jetzt Graf von Bothmar. W. Wasser: mühle. *Hobstien.

Knöll, (Siebenecks: knöll; Re. Siebenecks: knell), D. in der Herr: schaft Breitenburg. K. Stellau. Wpfl. Breitenburg.

Köhlen, 5 Rathen im G. Muggesfelde. K. War: der. o

Köhn, W. und D. im G. Neuhaus. K. G. kau.

Köhnholt, s. Königs-
holz.

Königsfähre, s. Zie-
lenburg.

Königsföhre, Klein-, (zum Unterschiede von dem G. gleiches Namens im Schleswigischen), A. G. an der Eider (dem Canal), Dr. Kiel. K. Bovenau. Vormalß W. des G. Großnordsee, Lml. 6 Pfl. Bes. jetzt Laß. Vierte Canalschleuse und Brücke. Bz. 3 F. 41.

Königsholz, (Köhn-
holt), D. in der Kloster-
vogtei Uetersen. K. Elms-
horn.

Königsmoor, Di-
stift in der Cremer-
marsch, A. Steinburg.
K. Süderau. o

Körnike, ein seit 1783
parcelirter M. im A.
Eismar. K. Grömitz.
Die 41 Parzellen geben
für die Tonne einen jähr-
lichen Canon von 4 Mk.
8 fl. Die Stammparcele
hat ohngefähr 160 Ton-
nen. Bz. 54.

Kötel, (Ke. Kötheln),
D. im A. und K. Trit-
tau, an der Gränze von

Holstein. 3 Boll, 2
Halbhufen, 6 Rathen. Bz.
32 F. 157.

Kohlenbeck, D. im
A. Rendsburg, K. B.
und K. Schenefeld.

Kohlauerhof, s. Eise-
mar.

Kohlbrand und Kohle-
flech, s. Elbe.

Kohlhorst, im A.
Eronshagen. K. Kiel.

Kohof, s. Kuhhof.

Kolkmühle, im G.
Mütschau. o

Kollenfarken, s.
Kaltenkirchen.

Kollmoor, (urspr.
Goldemore), D. in der
Herrschaft Breitenburg.
K. Ikehoe.

Kopperpahl, (Ke.
Kopperpahl; urspr. Koppel-
pahl), Krughaus mit ei-
nem Schlagbaume im A.
Eronshagen. K. Kiel.
Begegeld.

Korslak, eins von den
Lübisch-Hamburgischen Vier-
landen, A. Bergedorf.
Stößt im Osten an die
alte Gamme, im Westen
an die Bergedorfer Länd-
ereien. Es wird in 3
Bauerschaften getheilt und
hat ohngefähr 130 Feuer-
stellen. Der Prediger
wird wechselsweise von

den Städten Lübeck und Hamburg ernannt.

Kortenhagen, f. Bokholt.

Kortenmoor, (Kurzenmoor), D. zwischen Elmshorn und Seeſter, in der Kloſtervogtei Uetersen. K. Seeſter. 17 Boll-, 2 Halb-, 1 Drittelhufen. Wz. 30 F. 194.

Koselau, N. G. zwischen der Stadt Oldenburg und dem niedergelegten Vorwerke Eismar. K. Lensahn. Bes. v. Qualen; v. Ahlefeldt; seit Anfang des 17ten Jahrhunderts die Herzöge von Holstein; seit 1769 Fideicommiſſ der jüngern Linie des Holſteingottorfiſchen Hauſes. D. Kabelhorſt, Schwienkuhlen, Qualen, Niepſtorf, Moorſathen. Wind- und Waſſermühle.

Krakſtorf, (Ke. Krakſdorf), D. im G. Satjewitz. K. Neukirchen.

Krambeckſathen, bei Haale im N. Kendsburg.

Krauel, 2 kleine Diſtrikte im Oſten des Kirchwerders an der Elbe, wo von der weſtliche den Städten Hamburg und Lübeck gemeinſchaftlich, und

zum N. Bergedorf, der öſtliche aber Hamburg allein gehört. Der erſte hat 15, der letzte 21 Hufen. Letzterer heiſt auch der holſteinische Krauel, weil er mit zu den 1750 von dem Hauſe Holſtein an Hamburg verpfändeten Stücken gehörte, welche 1768 der Stadt völlig übertragen ſind.

Kreetsand, f. Spadeland.

Kreienberg, f. Löptien und Weſtenſee.

Krelau, f. Carlswerk.

Krempe, f. Creimpe.

Krempel, in Norderdtemarſchen, K. W. und K. Lunden.

Krempelſtorf, (Ke. Kremperſdorf), D. vor dem Holſtenthor der Stadt Lübeck innerhalb der Landwehr. 2 Höfe, davon der eine 7, der andere 6 Hufen enthält. Das D. beſteht aus Hauerteilen, die theils auf Erb-, theils auf Zeitpacht von den Beſitzern der beiden Höfe ausgethan ſind. Hier iſt auch ein Paß über die Landwehr ins Holſteinische. K. Krenſefeld.

Krens, D. im G.

Muggesfelde an einem See. K. Warber. o

Krems, (urspr. Cremspese), D. im N. Segeberg, K. B. und K. Leechen. 5 Voll-, 2 Halbhufen. Ist durch eine Au von Leechen getrennt. Wpfl. Herrenmühle.

Kremstorf, A. G. seit 1769 Fideicommiss der jüngern Holsteingottorfschen Linie. K. Oldenburg. P. Bremerstorf, *Wandelwitz.

Kretjenkoog, ein kleiner Koog in Norderdittmarschen. K. Büsum. Darin ist der Kretjenhof. o

Kreuzdeich, 8 Kleinkathen im G. und K. Haselau.

Kreuzfeld, s. Krüzfeld.

Kreuzhöhe, (Ke. Krenzhöhe), Bauerstelle in der Grafschaft Ranzau. K. Warmstedt.

Krück, 2 Häuser zwischen Brokdorf und Siethwende, A. Steinburg, K. B. und K. Brokdorf.

Krog, (urspr. Kroch; nachher auch Probstentrog und Blomenhagen), ein für eine Hufe contribuirender Hof und 3 dazu

gehörende Parzellen des Klosters Preeß. K. Elmshagen. o Bz. 5 F. 33.

Krogaspe, D. an der Landstraße von Hamburg nach Rendsburg und von Mörten nach Neumünster, im N. Rendsburg, K. B. und K. Mörten. 11 Hufen, 12 Kathen. Schule.

Kroge, in Süderdittmarschen, K. B. und K. Marne.

Krokau, Probsteierdorf des Klosters Preeß, K. Schönberg. 9 Hufen, 14 Kathen. Schule. Bz. 49 F. 241.

Kronnest, (Krückau), Distrikt an der Krückau im G. und K. Neuenzendorf. Königliche Zollcontrole. Fähre. o

Kronprinzenkoog, in Süderdittmarschen. Er erstreckt sich von Süden nach Norden von Neuenzfelde und dem Fahrstedter Außendeiche, wo er am schmalsten ist, bis zum Barter Altendeiche in einer Breite von 2,600 Ruthen. Seine größte Tiefe ist gegen Helse und dem Marnersteert 680 Ruthen. Nach Sophien-

Deich nimmt sie über 100 Ruthen ab, und an beiden Seiten ist er in einer Breite von mehr als 600 Ruthen nicht über 360, und nicht unter 140 Ruthen tief. Eingedeicht ist er vom Frühjahr 1785 bis Herbst 87 auf Kosten der Rentekammer unter Aufsicht einer eigenen Commission. Das dadurch den Fluthen entzogene Land beträgt 4,618 Morgen zu 600 Qu. Ruthen. Zum Verkaufe wurde er in 6 Abtheilungen und 173 Parcelen getheilt, wovon die meisten 10, wenige nur die Hälfte, und ein Paar nur einen Morgen ausmachen. Doch wollte der Verkauf der Parcelen nicht gelingen, deswegen wurde der ganze Koog einer Privatgesellschaft in zwei Haupttheilen überlassen. Jetzt sind es 25 größere und 7 kleinere Höfe; außerdem einige kleinere Landstellen am Deiche. Bz. 580. Der Koog hat seine eigene Jurisdiction und bedient sich des Ditmarser Landesrechts. In Consistorialsachen ist er dem Meldorfer Consistorium unterworfen.

Den Inspector, welcher alle Polizei-, Justiz- und Kameralgeschäfte besorgt, ernennt der König. In den ersten 120 Jahren sind den Einwohnern Zoll und Licent erlassen; nachher geben sie von jedem Morgen 8 fl. Recognition. Vom Landausschuß, der Meerkrütenlieferung, der Pferdebestellung, der gewöhnlichen jährlichen Lieferung des Magazinforns und der Einquartirung sind sie frei; nicht aber von der Extrasteuer und dem Stempelpapier. Zu den sonstigen Privilegien gehört die Jagdfreiheit, Befreiung vom Brau- und Mühlenzwang, die freie Fischerei auf den Sanden und Watten, Befreiung von Donationen bei Regierungsveränderungen und Exemption von allen Steuern und Abgaben die dem Grunde aufgelegt werden. Schuld- und Pfandprotokoll. Bis zur Erbauung einer eignen Kirche halten sich die Einwohner zu Marne und Barlt zur Kirche. 3 Schulen im Süder-, Norder und Mitteldistrikt.

Kronsmoor, Distrikt

in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Krückau, entspringt bei Albesloh im G. Landen, geht nach Barmstedt und Elmshorn, wo sie schon für Torfwerfahrbar ist. Einige wollen ihr anfänglich den Namen Ranzau, etwas weiterhin den Namen Offenau geben. Bis zur Elmshorner Mühle wird sie schlecht hin Au genannt. Ursprünglich hieß sie Giesster, oder Cester. In der Gegend von Kronnest im G. Neuenndorf ist eine Fähre über dieselbe. Bei Seestermühle fällt sie in die Elbe.

Krückau, s. Kronnest.

Krücke, einige Häuser in der Grafschaft Ranzau, K. B. und K. Elmshorn. o

Krückenkrug, s. Einfeld.

Krüh, s. Eiche.

Krüzfeld, (Kreuzfeld), D. im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. K. Ploen. 4 Hufen, 10 Kathen. Schule.

Krüzfleth, s. Aversfleth.

Krumbeck, Probsteierdorf des Klosters Preetz.

K. Schönberg. 7 Voll-, 2 Halbhufen, 12 Kathen. Schule. Bz. 38 f. 200.

Krumbeck, D. im G. Hasselburg. K. Altencrempe. 5 Voll-, 1 Halbhufe. Areal über 427 Tonnen.

Krumbeck, D. im K. Curau, theils dem Heiligengeisthospital, theils der Regidienkirche in Lübeck zuständig. 5 Hufen, 5 Kathen.

Krumbeck, A. G. Dr. Jzehoe, 1 Me. von Oldesloe. Vormalig M. des G. Schulenburg. Lml. 1, ⁶⁷/₁₀₀ Pfl. Besitzer jetzt v. Liliencron. K. Oldesloe.

Krummendiek, adeliches Marschgut, Dt. Jzehoe. K. Krummendiek. 1 Me. von Jzehoe. Lml. mit Campen 25 Pfl. Bes. v. Krummendiek; v. Rantzau; v. Sehestedt; v. Ahlesfeldt; v. Buchwald; v. Hammerstein; seit 1744 v. Meurer. P. Krummendiek, K. D. *Hude, Moorhusen, Rade, *Ruteln, Eleve, am Hofwege, Loksbrügge, Hörst, *Oldendorf.

Krummendiek, Br. 53° 50' 27". L. 27° 31'.

Kirche. Pr. Münsterdorf.
1 Me. westwärts von
Ishoe in der Wilster-
marsch, im G. gleiches
Namens, $\frac{1}{2}$ Stunde vom
Hofe. Zur Wahl des
Predigers (Eink. 800 Mk.
B. 100 Mk.) präsentirt
der Gutsbesitzer; die Ge-
meine wählt. E. Krum-
mendorf, Beckdorf, Moor-
husen, Made, Nutteln,
Lohsbrügge, Hörst.

Krummsee, D. an ei-
nem See (6000 Qu. Ru-
then) der ein Theil des
Kellersees ist, im Fürsten-
thum Lübeck, A. Eutin.
K. Walente. 2 Husen,
3 Rathen.

Krumstedt, D. in
Süderditmarschen, Süder-
vogtei und K. Meldorf.
Geest. Einige dabei lie-
gende Rathen heißen Wed-
del-Rathen.

Krumwehl, Distrikte
in der Marsch, die von
den Krümmungen der
Deiche den Namen ha-
ben; z. B. Krumwehl,
(Ke. Krumwehlenfelde),
in Süderditmarschen, K.
B. und K. Warne.

Krumwehl, ein Theil
des K. D. Beienfleth, am
Stoerdeiche, theils zum A.
Steinburg, theils mit der

Kornwindmühle zum G.
Campen gehörig.

Krumwehl, im A.
Steinburg, auf der neuen
Seite. K. Wilster.

Krumwisch, D. im
G. Grosnordsee. K. Bo-
venau. Areal über 702
Tonnen. 8 Vollhusen mit
48 Tonnen Landes, 3
Stellen zu 36, und 1
Halbhuise mit 24 Ton-
nen. o. Bz. 40 F. 167.

Krupunner, 3 Krug,
und 3 andere Häuser in
der Herrschaft Pinneberg,
Haus; und Waldvogtei,
auf dem Wege von Altona
nach Pinneberg. K. Niens-
stedten.

Krusenrott, (urspr.
Krusenrade), Landstelle zum
Gehöfte Viehburg gehörig.
A. und K. Kiel.

Ruden, D. in Süder-
ditmarschen an einem See,
K. B. und K. Burg.
23 Häuser.

Rudensee, ein frischer
und fischreicher See bei
dem eben genannten Dorfe,
welches an dem südlichen
Ufer desselben liegt, an der
Gränze von Süderditmar-
schen und der Wilster-
marsch. Zu der letztern
wird er gerechnet und die
Fischerei von der Landes-

herrschaft verpachtet. Der jetzt sehr eingeschränkte See hat zu vielen Streitigkeiten Anlaß gegeben. Ehemals war er zum Theil mit einem Deiche umschlossen, und drohte, wenn der Zufluß des Wafers von der hohen Geest im Winter zu stark wurde, dem angrenzenden Lande mit Ueberschwemmung. Schon 1577 hielten es die Deichgräfen für nöthig, daß ein Graben nach der Elbe gezogen würde. Dieser ist 1768 gemacht und dadurch der See ziemlich abgelassen.

Kudensee, (Kudenseerducht, Holstenmoor), Distrikt in der Wilstermarsch, an dem eben genannten See, im A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. 6 Hufen, 6 Kathen. Bz. 87 f. 365. Schule.

Kühren, A. G. Dt. und K. Preeß; an der Landstraße von Preeß nach Segeberg, eine Stunde von Preeß. Lml. 15 Pfl. Bes. v. Thienen; v. Hüb. v. Klippe; seit 1771 Fideicommiss der v. Bülowischen Familie. P. Klein-

führen, Glinde, Wilhelminenhof. Schule.

Kühren, Klein, mehrere Kathen im G. Kühren. K. Preeß.

Kühren, D. im G. Helmstorf. K. Lütgenburg.

Kührstorf, mehrere Kathen bei Wilhelminenhof im G. Kühren, ehemals ein D. K. Preeß.

Kührstorfseepool, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg.

Kükeltien, D. im K. Testorf. K. Hansühn.

Kükels, D. an einem See im A. und K. B. und K. Segeberg.

Kükelnitz, D. des Johannisstifts in Lübeck. K. Ratkau. 4½ Hufen.

Kükelmühle, einige Kathen im G. Osterade. K. Bovenau. o

Küker, in Süderditmarschen, K. B. und K. Warne. o

Kütenteich, im G. Osterade.

Kuhdeich, Landstelle in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf. o

Kuhhagen, f. Lühhorn.

Kuhhof, A. G. K. Oldenburg. Liegt vor der

Stadt Oldenburg. Seit 1769 Fideicommiss der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. Dannau, *Wandelwitz.

Kuhlbrook, f. Emkendorf.

Kuhlbusch, Erbpachtstelle im A. Ahrensboeck.

Kuhle, f. Büssendeich.

Kuhlen, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen.

Kuhlen, Ranzelgut zwischen den Dörfern Daldorf, Ferenbötzel, Rickling, Gönnebeck und Bornhöved. 1 Me. von Segeberg, $1\frac{1}{2}$ von Neumünster, $2\frac{1}{2}$ von Ploen, 5 von Lübeck. Die Untergehörigen sind kopfsteuerpflichtig und nicht zollfrei. Stempelpapier. Areal über 736 Tonnen (300 Qu. Ruthen). Außerdem sind davon noch veräußert über 109 Tonnen. Die Landsteuer beträgt jährlich 70 Rthlr. Zu außerordentlichen Ausschreibungen ist es angesetzt zu $1\frac{1}{2}$ Pf. K. Segeberg.

Kuhlenbrook, im G. Ranzau, K. Neukirchen, o. B. 2 S. 9.

Kuhlrad, f. Helmstorf.

Kummerfeld, Bauerstelle bei Haale im A. Rendsburg. o.

Kummerfeld, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. K. Rellingen. 4 Voll-, 4 Drittel-, 1 Sechstel-, 3 Zwölftel-, $8\frac{1}{6}$ Hufen. B. 40 S. 215.

Kummerfeld, Groß-, (urspr. Emervelde), D. im A. und K. Neumünster. Eine Anbauerstelle auf dem Dorfsfelde heißt Bremmerholm. Eine zwischen Gadeland und dem D. belegene Papiermühle gehört hieher.

Kummerfeld, Klein-, D. im A. und K. Neumünster.

Kunst, f. Ploen.

Kupferdamm, Stampfmühle auf dem Wege von Wandsbeck nach Ahrensburg. K. Rahlstedt. Ehemals eine Kupfermühle. o.

Kurslak, f. Korslak.

Kurzenmoor, f. Korstenmoor.

Kurze Reihe, f. Neuendorf.

Kuskoppermoor, Distrikt in der Wilstermarsch,

A. Steinburg, auf der neuen Seite. R. Wilster, o

Russau, D. im G. Nixdorf. R. Lebrade. Schule. Die Au dieses Namens entspringt in der Nähe des Hofes Nixdorf, geht durch das D. in den Schönweidensee, durch die

Güter Schönweide und Ranzau. In letzterm treibt sie eine Korn- und Papiermühle. Ferner geht sie nach Helmstorf, (Helmstorfserau), wo sie ebenso wohl als im G. Neudorf Kornmühlen treibt, und endlich durch den Neudorfser Binnensee in die Ostsee fällt.

P.

Laboe, (Laboy; urspr. Lybode), Probsteierdorf des Klosters Preeß, an der Ostsee. R. Probsteierhagen. 10 Boll., 1 Viertelhusen, 21 Kathen. Schule. Bz. 69 §. 327.

Lachwehr, Wirthshaus an der Trave vor dem Lübecker Holstenthore, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt, von welcher eine schöne Lindenallee zu diesem besuchten Ort führt. o

Ladenbeck, f. Lohbrügge.

Lägerdorf, D. in der Herrschaft Breitenburg. R. Münsterdorf. Schule.

Lähndorf, f. Löhndorf.

Länder, Distrikt in der Herrschaft Pinneberg,

Amtsvogtei und R. Uetersen. 6 Hufen. 1 Kathen. Bz. 7 §. 52.

Läthen, f. Goldenbeck.

Lammershagen, A. G. am Seelentersee. Dt. Kiel. R. Seelent; 1 Me. von Preeß. Lml. 20 Pfl. Areal 5,825 Tonnen. Bz. 123 §. 519. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. P. Bauersdorf, Belling, Friedburg, Seelent. Bes. v. Ranzau; v. Neventlau; v. Buchwald; seit 1747 Graf v. Baudissin.

Landrecht, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der alten Seite. R. Wilster. Schule. o

Landrecht, f. Grempe,

Landſcheide, (K. Landſcheidung), Diſtrikt in der Wilſtermarſch, da wo ſich die Kirchſpiele Veienfleth, Brokdorf und Bewelſfleth ſcheiden, auf der neuen Seite. Gehört bis auf 2 Kathen zum A. Steinburg. K. Bewelſfleth, Brokdorf, Wilſter und Veienfleth. Schule.

Landſteig, in Süderditmarſchen, K. B. und K. Marne. o

Landweg, Diſtrikt in der Herrſchaft, K. B. und K. Herzhorn. o

Landwehr. Dieſer Namen bezeichnet jetzt nur die Gränzen einzelner Gegenden. Vormalſ dienten die Landwehren, als tiefe Gräben und Dämme, dazu den Feind abzuhalten. Die in Holſtein befindlichen Landwehren ſind: 1) diejenige, worin das Gebiet der Stadt Lübeck eingekloſſen iſt; ſ. die Einleitung und Eleve. 2) Die Landwehr zu Heiligenſtedten ſoll ein zu, oder kurz nach der Zeit Carlſ des Großen längs der Stoer zur Verhinderung der Landung der Normänner aufgeworfener Damm ſeyn. Ein hohes Alter hat er

gewiſ. Er fängt bei der Heiligenſtedter Kornmühle an, und zieht ſich bis zu dem ſogenannten Lübiſchen Camp hin. An demſelben ſtehen 5 Kathen zum G. und K. Heiligenſtedten gehörig. 3) Eine Landwehr befand ſich auch zwiſchen dem Flemhuderſee und der Levensau. Der Name iſt noch vorhanden, der Wall nicht mehr. Brücke über den Canal.

Langeln, D. in der Graſſchaft Ranzau, in der Ueberauergilde der K. B. und K. Darmſtedt. Hat nebst den Anbauern in der Kahlendorfer Marſch einen Vogt. 2 Voll., 3 Halb., $4\frac{1}{8}$, $11\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{8}$, $1\frac{5}{8}$ Huſen. Bz. 20 §. 186.

Langelohe, D. in der Herrſchaft Pinneberg, Amſrovogtei Ueterſer. K. Elmſhorn. Bz. 61 §. 283. Schule.

Langelohe, D. im A. Reinbeck. K. Stief. 7 Huſen, 4 Kathen. Schule. Bz. 18 §. 115.

Langenbrook, 1 Hof, 1 Kathen im G. und K. Neuendorf. o

Langenbuſch, ſ. Aſcheberg.

Langenfelde, einige

Häuser zum D. Stellin-
gen gehörig in der Herr-
schaft Pinneberg, auf dem
Wege von Altona nach
Pinneberg, $\frac{1}{2}$ Me. von
Altona. K. Niendorf.
Seit 1777 ist hier eine
wichtige königliche Zollcon-
trolle.

Langensfelde, s.
Ranzau.

Langenhagen, D.
im G. Mönchneverstorf.
K. Schönwalde. 8 Hu-
sen, 1 Rathen. Arbeits-
schule. Ziegelei. Förster-
wohnung.

Langenhals, Distrikt
in der Bielenbergermarsch,
zu den Gütern Gros- und
Kleincolmar gehörig. K.
Neuendorf. Schule.

Langenham, Bauer-
stelle (Ke. ein Dorf), mit
88 Tonnen urbarem Lan-
de und einem bedeutenden
Torfmoore auf der Harks-
heide im G. Langstedt.
K. Quickborn.

Langenhorn, D. $1\frac{1}{2}$
Me. von Hamburg dem
Hospital St Georg da-
selbst zuständig. K. Ep-
pendorf. 7 Woll-, 3 Halb-
hufen, 29 Rathen. Areal
3,321 Scheffel.

Langenhorst, einige

Rathen im G. Osterade.
K. Vovenau. o

Langenkamp, s. Ca-
lütze.

Langenrade, D. im
G. Ascheberg. K. Ploen.

Langenschlag, einige
Parzellen im A. Ahrens-
boeck. K. Gniffau. o

Langensee, auf dem
Felde des D. Gaden im
A. Kiel. Die Fischerei ist
Zeitpacht.

Langentangstedt, s.
Langstedt.

Langereihe, (Lange-
rege), im G. Bothkamp.
K. Bornhöved, Brügge
und Neumünster. o

Langereihe, 2 Höfe,
2 Rathen vor der Stadt
Wilster, A. Steinburg,
auf der alten Seite. K.
Wilster. Armenhaus. o
Bz. 20 §. 71.

Langereihe, s. Benz.
Langfeld, Rathen im
G. Ranzau. K. Neukir-
chen. Bz. 2 §. 6.

Langhorn, in Mor-
derditmarschen, K. B. und
K. Dölve.

Langnes, s. Westens-
see.

Langwedel, D. an
der Landstraße von Kiel
nach Nortorf, dem Klo-
ster Isehoe gehörig. K.

Mortorf, 5 Voll-, 2 Viertel-, 3 Achtelhufen, 8 Kathen. Schule. Wasser-
mühle. Ziegelei.

Lankersee, umschlossen von den Gebieten der Güter Wahlstorf, Rühren und Freudenholm (Freudenholmersee), und des Klosters Preetz, die auch alle Antheil daran haben. Er ist eigentlich ein großes Becken, welches die aus dem Ploenersee herfließende Schwentine bildet. Gegen Südosten des Fleckens Preetz geht nur ein schmaler Durchgang zwischen ein Paar gegen einander überliegende Anhöhen, darauf breitet er sich vor der Preetzer Kirche, (Kirchsee), wieder aus, und fließt dann im Flecken Preetz als verengte Schwentine nach Rastorf fort.

Lasbeck, vormaliges A. G. von 4 Pfl. 1 Me. von Oldesloe. Ist seit 1776 parcelirt und dem A. Tremsbüttel inserirt. Es besteht aus 20 Erbpachtstellen auf dem ehemaligen Hoffelde, einer Wasser- und Windmühle, (letzte K. Bargtheide), und dem Dorfe Lasbeck, 6 Dreiviertel-, 13 Zwei-

drittelhufen, 3 Kathen. Schule. K. Eiche. Wz. 71 F. 318. Eine Kathe bei Tremsbüttel heißt Stangenmühle.

Lassebeck, Landstelle und Wirthshaus zwischen Preetz und Ploen im G. Lehmkuhlen. K. Lebrade.

Latendorf, D. im A. Neumünster. K. Grossenasppe.

Lauerhof, vor dem Lübecker Durgthore, innerhalb der Landwehr, der Stadt zuständig. Ein Theil des Gehölzes heißt Schwerin. K. Schlutup.

Lebaz, D. im A. und K. Ahrensboeck. Die Schule liegt zwischen dem D. und Grevenhagen auf dem Harberge.

Lebebensee, bei Büstenfelde im Fürstenthum Lübeck.

Lebrade, (urspr. Liberrade, Lipperade), K. D. an der Landstraße von Preetz nach Eutin, 1 Me. von Ploen und Preetz, im G. Nirdorf. Pr. Kiel. Vererbpachtete Windmühle. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer von Nirdorf; die Gemeinde wählt. E. Eulenkrug, Ruffau, Lassebeck, Lehm-

kühlen, Lepahn, Marienwerder, Rathjenstorf, Nixdorf, Sellin, Tramm, Trestorf, Theresenhof.

Leckerhölsen, Schmiede und Krughaus im G. Bothkamp. Nahe dabei liegt auf dem Wege von Preetz nach Neumünster eine Windmühle, die auf Zeitpacht ausgethan ist. K. Barkau. o

Leersbüttel, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Leeßen, (urspr. Lezinghe), Br. 53° 52' 9". L. 31' 39". K. D. 1 Me. von Segeberg und Oldesloe, im A. und Pr. Segeberg, K. B. Leeßen, an einem See, der durch eine Au mit dem Möjzersee verbunden ist. Es besteht aus 3 Theilen; Kirche, Pfarr- und Küsterhaus, 1 Halbhufe, 2 Kathen zu Osten der Kirche heißen eigentlich Leeßen; 7 Boll., 1 doppelte und 1 Halbhufe gegen Norden heißen Budorf; 8 Viertelhusen und mehrere Kathen gegen Süden heißen Camp. Das Brückengeld, welches am Steindamm gehoben wird, ist zum Besten der

Kirche verpachtet. Den Prediger, (Eink. 700 Mk. B. 70 Mk.), welcher Besitzer des Segeberger Consistoriums ist, ernennt der König. C. Heidersfeld, Heudiek, Krems, Nienstorf, Tönningstedt, Nevestaven, Neverstorf, *Trallau. Jährlich geb. 41; gest. 24; kop. 9 Paar.

Legan, s. Staßstedt.

Legerdorf, s. Lägerdorf.

Lehe, in Süderditmarschen, K. B. und K. Edelack. Schule mit Blaugenmoor.

Lehe, Gros., in Süderditmarschen, K. B. und K. Lunden. Hier besitzt die Kirche zu Lunden einen Hof.

Lehe, Klein., eben: daselbst.

Lehmbeck, (Ke. Lembeck), D. jenseits der Etder im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Bünnstorf (im Schleswigschen). 6 Husen. Wpfl. Rendsburg.

Lehmberg, (Overndorf auf dem Lehmberge), D. gegen Westen vor Kellinghusen. 6 Boll., 12 Acker, 1 $\frac{1}{2}$ Husen, 16 Kathen gehören dem Klo:

ster Isehoe; 8 Rathen zur Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen.

Lehmbrook, (Ke. Lembrük), Ziegelei und einige Häuser bei Farmsen auf dem Gebiet der Stadt Hamburg. K. Nahlstedt.

Lehmkamp, s. Stein.

Lehmkathe, s. Heidekamp.

Lehmkuhl, Rathen bei Elmshorn in der Grafschaft Ranzau. o

Lehmkuhlen, A. G. Dt. Preis. K. Lebrade. Lml. 27 Pfl. Bes. v. Ahlesfeldt; v. Neventlau; v. Nöpstorf; v. Hahn; v. Hinüber; v. Bernstorf; jetzt von Neergaard. P. Lassebeck, Lepahn, Marienwerder, Trent. Es hat an Hoffeld 1,900 Tonnen, an Bauernfeld 1,400 und wurde 1800 für 236,000 Rthlr. verkauft.

Lehmkuhler Kistorf, s. Naistorf.

Lehmrade, s. Passau.

Lehmsee, (Ke. Lemsal), D. im G. Tangstedt. K. Bergstedt. Dazu gehört das Wirthshaus Tannenbaum an der Landstraße von Hamburg nach Segeberg; s. Wellingsfiedt.

Lehrsbüttel, s. Leersbüttel.

Lemkenhau, Wassermühle im G. Zersbeck. o

Lensahn, A. G. K. Lensahn 2½ Me. von Eutin, von Oldenburg 1 Me. Lml. 30 Pfl. Bes. v. Rathlau; jetzt ein älteres Fideicommiss der jüngern Holsteingottorfischen Linie. P. Lensahn, K. D. Beschen- dorf, Nienrade.

Lensahn, (urspr. Linsane, oder Wendischen Lensaen), K. D. im G. gleiches Namens, ¼ Stunde vom Hofe. 12 Hufen, 44 Landinsten Predigerwittwenhaus. Lehr- und Arbeitschule. Vererbpachtete Wassermühle. Sitz des Justitiariats der sämtlichen fürstlichen Fideicommissgüter. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Besitzer des Guts. Curiatstimmen haben die Güter Lensahn, Sievershagen, Manhagen, Koselau, Peterstorf, Wahrenndorf. E. Lensahn, Nienrade, Beschenndorf, Koselau, Schwienuhl, Kabelhorst, Moorke- then, Sievershagen, Man- hagen, Bökenberg, Waren- dorf, Wannerche, Damloß, Peterstorf, Johannshof.

Jährlich geb. 78; gest. 52;
kop. 16 Paar.

Lenste, D. im N. Eis-
mar an der Ostsee, 1½ Me.
von Neustadt. R. Grömitz.
3 Hufen, 2 Gros; 7 Klein-
kätchner. 1 Erbpachthof
von 280 Tonnen, wovon
40 zu der neuangelegten
Stelle Hasen verkauft sind.
Zum D. werden auch ge-
rechnet 6 Rathen zu Roz-
thenhaus und 5 zu Lenster
beck. Schule. Bz. (1809)
260.

Lent s. Malente.

Lentföhrd, (Ke Lent-
föörden), D. nebst einigen
Rathen auf der Haide im
N. Segeberg, R. B. und
R. Kaltenkirchen.

Lepahn, D. im G.
Lehmkuhlen. R. Lebrade.
Hat mit Trent eine gemein-
schaftliche Schule, Mienwohl
genannt. Windmühle bei
der die Güter Lehmkuhlen,
Nethwisch und Sophienhof
Zwangsgäste sind.

Leptien, (Löptien. Ke.
Lubtien. Urspr. Libetine,
Lubettine), D. des Klosters
Preetz, an einem kleinen
See. R. Preetz. 7 Voll-;
3 Halbhufen, 2 Rathen,
und auf dem Dorffelde noch
3 Rathen, von denen eine
Kreienberg heißt. Schule.

Bz. 39 F. 198. Wpff.
Behntenmühle.

Leschfeld, 6 Höfe, da-
von einer zum Kloster Ue-
tersen, 2 zum Kloster Ihe-
hoe gehören, in der Herr-
schaft, R. B. und R. Herz-
horn. Schleuse. o

Lehter Heller, s.
Hamm.

Levensau, ein kleiner
Fluß an der Gränze von
Schleswig Holstein, in des-
sen Bette jetzt der Canal
läuft. Er entsprang bei
Landwehr. In der ältern
Zeit pflegte die Ritterschaft
an dem Ufer desselben zu-
sammen zu kommen um
gemeinsame Beschlüsse zu
fassen. Daher sein Name,
von beleven, d. i. beschlies-
sen, bewilligen.

Lersfähr, in Norder-
ditmarschen bei Brohm an
der Eider, R. B. und R.
Tellingstedt. Fähre.

Liensfeld, (urspr. Bi-
celinsfeld?), D. im Für-
stenthum Lübeck, N. Eutin.
R. Sarau. 6 Voll-; 1
Halbhufe, 10 Rathen.
Schule. Försterhaus.

Liesbüttel, D. im G.
Hanerau. R. Hademarschen.

Liesch, 2 Erbpachtsstel-
len an der Wahlstorfer

Scheide im G. Ascheberg.
K. Ploen.

Lieth, s. Litch.

Lilienthal, D. im
G. Doberstorf. K. Preetz.
Dazu gehört eine ausge-
bauete Hufe Wildenhufen
genannt. Schule gemein-
schaftlich mit Jastorf. Bz.
24 F. 111.

Lindau, ein Eigen-
thumshof im G. Ascheberg.
K. Ploen.

Linden, D. in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Henstedt.

Lindenkamp, ein hal-
ber Bauerhof auf dem Ge-
biet des Klosters Uetersen.
K. Horst. o

Lindenthal, Erb-
pachtstelle im A. und K.
Wordestholm. o

Lindhorsterteich, im
G. Hanerau.

Lindern, (Lendern),
D. in Norderditmarschen,
K. B. und K. Tellingstedt.

Lippe, ein schmaler
Strich Landes an der Ost-
see, der gegen Nordwesten
mit dem G. Neverstorf
und auf der Südostseite
mit dem G. Neudorf zu-
sammen hängt. Beide Gü-
ter haben Antheil daran.
Durch diese Lippe geht ein
Strom, worin im Früh-

jahre und Herbst ein reich-
licher Heringsfang zu seyn
pflegt. Auf derselben sind
2 Fischerkathen. K. Lüt-
zenburg. s. Binnensee.

Litch, (Lieth. Ke. Lüth),
D. in der Herrschaft Pin-
neberg, Amtsvogtei Ueter-
sen. K. Elmshorn. Schule.
Kornmühle. 1 Hufe, 13
Kathen. Bz. 72 F. 314.

Litch, D. in Süderdit-
marschen, K. B. und K.
Hemmingstedt.

Litch, s. Spizerdorf.

Lichtenhusen, (hun-
griger Wolf), ein Haus in
der Herrschaft Breitenburg
vor Isehoe.

Löa, (Loia Ke. Löau),
D. im Fürstenthume Lü-
beck, A. Lutin. K. Bosau.
5 Halb-, 1 Viertelhufe, 2
Kathen.

Löhndorf, (Ke. Lön-
dorf) ehemaliger M. des
G. Depenau, jetzt davon
verkauft, aber noch zur Ju-
risdiction desselben gehörig.
1 Me. von Preetz, 2 von
Ploen, 3 von Segeberg
und Kiel, $1\frac{1}{2}$ von Neu-
münster. Einl 5 Pfl. Areal
1017 Tonnen (260 Qu.
Ruthen) K. Brügge.

Löhndorf, D. im G.
Bochkamp. K. Barkau.
Hier entspringt die Eider o

Löhrstorf, (Re. Lörstorf; ursp. Lodderstorf), A. G. Dr. Oldenburg. K. Neukirchen. Lml. 12 Pf. Bes. v. Nantzau; v. Reichel; v. Bülow; v. Thiem; jetzt Graf v. Harzenberg Neventlau. P. Lütgenbrode, Gehlstorf, *Klinkstein.

Löptien, s. Leptien.

Lokeberg, (Loberg urspr. Loeberge), D. im G. Brodau. K. Altencrempe.

Lohbarbeck, D. in der Herrschaft Breitenburg, auf dem Wege von Kellinghusen nach Ickhoe, K. Kellinghusen. 10 Voll; 2 Halbhufen, 4 Rathen. Schule.

Lohbrügge, D. im A. Reinbeck, K. Steinbeck. 6 Voll; 4 Halbhufen, 4 Großkathen. Dazu rechnet man Sande, welches mit der Bergedorfer Vorstadt eine Straße ausmacht, und Ladenbeck, 3 Rathen. Schule.

Lohe, (Re. Loge; urspr. Stenloghe?) einige Häuser und eine Kornmühle nahe an Altrahstede, zum G. Wandsbeck gehörig. Jetzt königlich.

Lohe, s. Uetersen.

Lohe, D. in Süderdit-

marschen von ohngefähr 20 Häusern, K. B. Hemmingstedt. Von Alters her gehört es auch zur Hemmingstedter Parochie; doch hat es auch ein Recht an der Kirche in Heide, weil es nebst Nickelschhof, Wesling und Köstorf die erste Kirche in Heide erbauet hat. Der nähern Lage wegen bedienen sich deswegen die Einwohner der Heider Kirche, woselbst sie auch zu den Kirchenanlagen contribuiren.

Lohstert, (auch schlechtweg die Schäferei genannt), Schäferei im G. Friedrichsruhe K. Hohenasper.

Lohkint, s. Breiholz.

Lohmühle, Eigenthumsmühle im G. Harnrau. K. Hademarschen.

Lohrbeck, s. Heede.

Lohsack, s. Wakendorf.

Lokfeld, D. im A. und K. Meinfeld, an der Trave. 7 Halbe, 2 Viertelhufen, 1 Eigenthumsstelle. Bz. 116. Schule. Fährte für Fußgänger.

Loksbrügge, s. Luchsbrügge.

Lokstedt, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Kellinghusen. 8 Voll;

1 Halbhufe, 2 Rathen.
Schule.

Loßstedt, D. in
der Herrschaft Pinneberg,
Haus und Waldvogtei.
K. Niendorf. 9 Voll-,
2 Halb-, 2 Drittel, 1
Viertel, 8 Zwölftel, $6\frac{1}{8}$.
Hufen. Einige Sommer-
häuser und ein kleines Frei-
gut Kollau genannt. Bz.
65 F. 382. Ueberbleibsel
eines Opferaltars auf dem
Neutersberge.

Looft, (Re. Loft), D.
im G. Friedrichsruhe. K.
Hohenasper. 7 Hufen und
einige Rathen. Schule.

Loop, D. im A. Bor-
desholm. K. Nortorf. 7
Hufen.

Lottbeck, Viertelhufe
und Wirthshaus zwischen
Bergstedt und Holsbüttel
im A. Fremsbüttel. K.
Bergstedt. o

Lottorn, s. Luttern.

Luchsbücke, (Loß-
brücke; eigentlich Loos-
brücke, von der Lu, die
vom D. Looft herkömmt
und hier den Namen Beck
erhält. Zollbrücke), Krug-
haus im G. und K. Krum-
mendiek, auf der Landstraße
von Tondern, Eiderstedt
und Ditmarschen nach Ham-
burg. Wegezeld. o

Luchten, im G. und
K. Haseldorf, an der Elbe.
Ludwigshof, W. im
G. Grünhaus. K. Mü-
chel. o

Ludwigslust, Eigen-
thumshof im G. Bunde-
horst. K. Preetz. o

Lübbestorf, (Neuhof.
urspr. Lutbrechtsdorp), A.
G. K. Oldenburg. Seit
1769 Fideicommiss der jün-
geren Holsteingottorfischen
Linie. P. Sibstorf, Sa-
raukathe.

Lübeck, Br. (Marien-
thurm) 530 52' 8". L. 33'
23". freie Hansestadt. Ent-
fernung von Neustadt 4, Ol-
desloe $3\frac{1}{2}$, Ploen 4, Sege-
berg 4 Me. Vergl. (J. v.
Melle) gründliche Nachr.
von der Reichsstadt Lübeck.
1742. Stark vermehrt und
umgearbeitet durch Joh.
Herm. Schnobel. 1787.
8. (H. C. Ziez.) Beschrei-
bung der freien Hansestadt
Lübeck. 1814. 8.

Lübischer Baum,
Krughaus im A. und K.
Kiel, auf dem Wege von
Kiel nach Preetz und Lüt-
beck. Wegezeld. Nahe dar-
bei der Vollradsbeck auf der
Gränze des Kieler Weich-
bildes, an welchem sich vor-
mals, z. B. 1469, der Hol-

steinische Adel zu gemeinschaftlichen Beschlüssen versammelte.

Lübischer Camp, s. Camp.

Lüdersbüttel, s. Lüttersbüttel.

Lühnau, entsteht aus mehreren kleinen Bächen, von welchen 2 auf dem Mindorfer Felde, K. Hohenwestedt, ihren Ursprung nehmen. Der eine läuft durch die Lühnstedter, der andere durch die Staßstedter Felder. Bei Legan vereinigt sich ein dritter damit, der von Barlau herkommt. Hier wird sie auch für Böte fahrbar, geht darauf nach Hamwedel, und fällt bei Lohklint, A. Rendsburg, in die Eider.

Lühnschhof, auf dem Gebiet des Klosters Uetersen. K. Horst.

Lühnhusen, Distrikt zu den Gütern Groß- und Kleincolmar, und Neuendorf gehörig. K. Colmar und Neuendorf.

Lühnvieh, (Lunven), Pachtstück der Stadt Rendsburg, an der Lühnau und Eider, $1\frac{1}{2}$ Me. von Rendsburg bei Hörsten. K. Jevenstedt.

Lütsau, (urspr. Lüttsau, Lutesau), kommt von Lützhorn in der Grafschaft Ranzau her, und fällt etwas oberhalb des K. D. Breitenberg in die Stör.

Lütgenbrode, s. Kleinbrode.

Lütgenbüttel, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Lütgenburg, Br. 54° 17' 35". L. 33° 1". Stadt $\frac{1}{2}$ Me. von der Ostsee. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Eutin 3, Heiligenhafen 4, Neustadt 4, Oldenburg und Ploen 3, Kiel 5 $\frac{1}{2}$, Segeberg 6, Preetz 3 $\frac{1}{2}$ Me. Königl. Zollkontrolle. Etwa 140 Feuerstellen. Bz. 1206. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister und Stadtsekretär und 2 Rathsverwandten. Bürgercollegium von 8 Mitgliefern. Verfassung der Stadt s. Corp. Const. B. 3. Landbau und Branntweinbrennerei macht den wichtigsten Betrieb der Einwohner aus. Mpsl. Helmsdorf. Die Windgraupehmühle ist ein Eigenthumsstück. Krammarkt am Montage nach Ocul; an den

beiden folgenden Tagen Vieh- und Pferdemarkt; Krammarkt am Montage vor Jacobi, imgleichen am Montage nach Simon Juda und den folgenden 4 Tagen, am Donnerstage zugleich Hornviehmarkt; Pferdemarkt auch am Montage vor Johannis. — Die Kirche gehört zur Pr. Oldenburg. Zur Wahl des Pastors (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.), und des Diaconus (Eink. 818 Mk. W. 103 Mk.) präsentiert der König, der Magistrat und die Gutsbesitzer von Helmstorf, Neverstorf, Neuzdorf, Hohenfelde und Panzer. Der König bestätigt die Präsentation des Magistrats und der Gutsbesitzer. Außer dem Könige haben die vorgenannten Güter und die Stadt eine Stimme bei der Wahl, welche von den Gutsuntergehörigen und Bürgern der Stadt viritim gegeben und curiatim protocollirt wird. Der König gibt seine Stimme durch die Visitatoren und hat bei Gleichheit der Stimmen die Entscheidung. Die Vocation wird unter dem Stadtsiegel ausgefertigt und

vom Könige bestätigt. E. Behrenstorf, Dambrook, Darig, Hasberg, Heda, Helmstorf, Hohwacht, Kembs, Kühren, Panzer, Rönfeldsholt, Schmiedendorf, Stöfs, Todendorf, Vogelstorf, Wendorf, Westerade, Lippe, Naßwitz, Neudorf, Waterneverstorf. Jährlich geb. 130; gest. 100; Kop. 30 Paar. Armenhaus mit 4 Präbenden. Die Stadt führte ursprünglich den Namen Lütkenborg, auch Lütlinborg, wahrscheinlich im Gegensatz von Oldenburg, und erhielt 1275 vom Grafen Gerhard I. das Lübsche Recht.

Lütgendorf, D. im G. Saarz. K. Oldenburg.

Lütgenfelde, s. Reinsbeck.

Lütgenhastedt, s. Hastedt.

Lütgenrade, s. Rade.

Lütgensee, D. im A. und K. Trittau, an einem See. Zwischen dem D. und Grünwohld ist eine Kupfermühle. 8 Halber, 3 Viertelhufen, 2 Erbpächter, 12 Kätchen. Bz. 58 F. 278.

Lütgenwistedt, (Re. Luttemwischstedt), D. im A.

Nendeburg, K. B. und K. Schenefeld.

Lütgenwisch, (Re. Kl. Wisch), 7 Höfe, 2 Rathen in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Bewelsfleth. Schule.

Lüttersbüttel, D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Tellingstedt. Wassermühle.

Lüttmöhl, f. Kleinemühle.

Luhnstedt, D. im A. Nendeburg, K. B. und K. Tellingstedt. Wohnung eines königl. Holzwogts. Schule. o

Luisenberg, Hof auf dem Gebiet des Klosters Ikehoe vor Kellinghusen.

Lunden, Flecken in Norderditmarschen zwischen Heide und Friedrichstadt. Poststation. Entfernung von Meldorf $3\frac{1}{2}$, von Heide 2 Me. Bz. 1000. Vieh: Pferde und Krammarkt am 4. Apr. und 3. Octbr. und wenn diese Tage auf Sonnabend oder Sonntag fallen, auf dem nächstfolgenden Montag. Armenhaus. Zur Wahl des Pastors und Diaconus präsentirt die Gemeinde; sie wählt und vocirt. Der Probst bestätigt die Wahl

im Namen des Königs. E. Süder; und Norderbargen, Flehde, Flehderwurch, Nehm, Krempel, Groven, Messerdeich, Wade, Wollersum, Klein; und Groslehe, Darenwurch, Preiel.

Lurup, (bei der Schirnau), Krughaus bei Nützen im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Lurup, in Süderditmarschen am Hohenhörner Damm, K. B. und K. Albersdorf.

Lurup, Rathen im G. Develgönne. K. Süsel. o

Lurup, f. Schenefelderheide.

Luschendorf, (Lüschendorf, Lüschorf; urspr. Lussendorf), D. im A. Ahrensboeck. Eine größere Stelle heißt der Luschendorfer Hof. K. Ratkau.

Lust, f. Haale.

Lustiger Bruder, Häuerstelle im G. Schirnensee. K. Westensee.

Lustiger Bruder, f. Clausdorf.

Lustsee, im Norden des D. Langwedel, K. Norder; hat Zufluß aus dem Pohlsee, heißt auch Bramsee, und gehört zum A. Nendeburg.

Lutterbeck, Probsteierdorf des Klosters Preetz. K. Probsteierhagen. 5 Voll, 1 Viertelhusen, 12 Kathen. Bz. 49 §. 208. Schule. Wasser- und Windmühle.

Luttern, (Lottern), Distrikt zwischen dem Schlosse Breitenburg und Münsterdorf, zur Herrschaft Breitenburg gehörig. Bierbrauerei. o

Luxrade, s. Gownz.

Lühorn, (Re. Lühorn), D. in der Grafschaft Ranzau, in der Wittelgilde der K. B. und K. Barmstedt. Macht nebst den umherliegenden Bauerstellen Buhwegen, Eichen, Hollenbeck, Kanthorst, Ruhhagen, Waghagen eine Vogtei aus. 3 Voll, 2 Halb, 7 Viertel, 4 Achtel, 5 $\frac{1}{8}$ 36 $\frac{1}{4}$, 1 $\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 80 §. 446.

M.

Mackenbeck, s. Wilserau.

Made, in Norderditmarschen, K. B. und K. Lunden.

Madenfelde, (Majensfelde), ehemals ein Vorwerk im Fürstenthum Lübeck, im A. Eutin. K. Bosau und Eutin. Auf Anrathen des Justizraths Brandt wurde es 1751 in 15 Erbpachtsstellen und einige kleine Parzellen zerlegt, und ist wahrscheinlich das erste G. in Holstein, mit dem eine solche Veränderung vorgenommen wurde. Kornmühle. o

Mäßen, s. Meeßen.

Majensfelde, s. Madenfelde.

Maisborstel, D. im A. Rendsburg, K. B. Hohenwestedt. K. Schenefeld. Dazu werden die Kathen Söhren und Rückenbusch gerechnet.

Malente, (gewöhnlich Lent. Re. Mallent. Urspr. Melente), K. D. im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin, am Kellersee, auf dem Wege von Preetz und Lütgenburg nach Lübeck. Ein Theil des Dorfs heißt Eggerstorf. 4 Voll, 2 Halb, 4 Viertelhusen, 38 Kathen. Försterwohnung. Den Prediger ernennt der Fürst. C. Sielbeck, Wü-

stenfelde, Krummsee, Neversfelde, Gremsmühlen, Nothensander Erbpachtsstellen. — Imkt. am Tage vor Maria Geburt.

Walfendorf, (Wahnfendorf; urspr. Waluteken dorp), D. der Stadt Lübeck. K. Curau. 7 Hufen, 1 Rath.

Walfisch, (K. Malwitz), D. im Fürstenthum Lübeck, A. Entin. K. Neukirchen. 5 Vollhufen, 11 Rathen. Schule.

Wanhagen, A. G. Dr. Oldenburg; 1 Me. von Neustadt, 2 von Oldenburg. K. Lensahn. Lml. 5 Pfl. Bes. v. Buchwald; v. Brockdorf; v. Rumohr; jetzt ein fürstl. Lübeckisches Allodialgut. P. Wanhagen, D. 2 Dreiviertel, 2 Achtelhufen, 7 Rathen, 7 Bödener, 10 Erbpachtsstellen. Schule.

Wanhagen, Wassermühle und einige Rathen im G. Pohlsee. K. Westensee. o

Wanhagen, Erbpachtsstelle im A. Reinsfeld. K. Zarpen. o

Wanhagen, s. Hölzigbaum.

Margarethen, Sanct; K. D. in der Wilstermarsch; Pr. Mün-

sterdorf; A. Steinburg, K. B. St. Margarethen, an der Elbe, 1 Me. von Wilsster. Königl. Zollcontrolle. Das ganze Kirchspiel (Wz. 547 f. 2471) wird in 6 Duchten getheilt, nemlich die Kirchenducht (5 Hufen, 6 Rathen. Wz. 164 f. 721), die Bünger; , Büttler; , Flethseer; , Kudenseer; und Heideducht. Den Pastor (Eink. 1451 Mk. W. 131 Mk.) und Diaconus (Eink. 880 Mk. W. 78 Mk) ernennet der König. — Große Schlense, Bierstieghufner Schlense genannt.

Margarethenhof, A. G. Dr. Preeß. K. Warber. Zwischen dem A. Traventhal und den Gütern Noßstorf und Prohnstorf; 1 Me. von Segeberg, 2½ von Lübeck, 3½ von Eutin und Ploen. Ueber 596 Tonnen Acker und Wiesen; und 115 Tonnen (240 Qu. Ruthen) Holzland, P. Petzluse, Brandsmühle, Kawselsberg, Qualen. Gehörte vorher zum G. Noßstorf. Bes. Noßborg; jetzt v. Brackel. o

Margarethenhof, Landstelle an der Eider vor dem Schleswiger Thore

der Stadt Rendsburg, im
A. Rendsburg, K. B.
Raumort.

Marienberg, Erb:
pachtstelle im G. Asche:
berg. o

Marienholtz, f. Frau:
enholz.

Marienlust, f. Gar:
den.

Marienthal, f.
Stockelstorf.

Marienwerder, M.
des G. Lehmkühlen. K.
Lebrade. o

Marksdorf, (ursp.
Marquartsdorf; Re. Mary:
dorf), D. des Clemensca:
lands in Lübeck, unter kö:
nigl. Territorialhoheit (A.
Eismar). K. Altencrempe.
Schuld: und Pfandproto:
koll.

Marly, (Ackerhof),
Hof vor dem Lübecker
Burgthor, innerhalb der
Landwehr.

Marne, (urspr. Mer:
genove, Merne, auch Ro:
demarne), Flecken in Sü:
derditmarschen, K. B.
Marne; Pr. Meldorf. 1
Me. von Meldorf. Das
Kirchspielscollegium besteht
aus dem Kirchspielsvogt,
dem Kirchspielschreiber, 3
Landesbevollmächtigten, und
den Bevollmächtigten der

Bauerschaften. Das Kir:
chencollegium besteht aus
dem Kirchspielsvogt, Kirch:
spielschreiber, den beiden
Predigern, 3 Landesgevoll:
mächtigten, 5 Kirchenjura:
ten, dem Rector und Or:
ganisten. Zur Wahl des
Pastors (Eink. 1350 Mk.
B. 167 Mk.), präsentiren
die Kirchenvisitatoren; zur
Wahl des Diaconus (Eink.
900 Mk. B. 112 Mk.),
die Gemeinde. Beide wählt
die Gemeinde und der Kö:
nig gibt die Vocation. E.
Trennenwuth, am alten
und neuen Deiche, Kroe:
Krummwehl, Helse, Hel:
ferdeich, Marnerdeich, Fahr:
stedt, Fahrstedterdeich, Neu:
enkoggsdeich, Platenrönn,
Neufeld, Diekhufen, Kü:
fer, Schmiedeswuth, Ka:
trepel, Auenbüttel, Katre:
pelwisch, Ramhusen, We:
ster? und Ostermenghusen,
Bettenbüttel, Hembüttel,
Westerhusen, Harsemeng:
husen, Roggenhusen, Sü:
derwisch, Norderwisch, Köst:
husen, Deichhorn, Kan:
nenmoor, am Landsteige,
Darenwuth, Fitt, Diek:
sand, Sophienkoog. Auch
hält sich hier der größere
Theil des Kronprinzenkoogs
zur Kirche. Das Kirch:

spiel ist das größte in Ditmarschen, und macht beinahe den dritten Theil der Landschaft aus. Jährlich geb. 220—30; gest. 190—200; kop. 60—70 Paar.—Armenhaus. Imkt. 14 Tage nach Ostern und auf Dionysius.

Marnerdeich, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Martensrade, M. und D. von 5 Hufen im G. Wittenberg. K. Seelent. Bz. 14 §. 68.

Marutendorf, A. G. Dr. Kiel; 1½ Me. von Kiel, 3½ von Rendsburg. Zwischen den Gütern Blocks-
hagen, Quarnebeck und Hohen-
schulen und dem Westensee. K. Flemhude. Lml. 8 Pfl. Areal über 1336 Tonnen. Antheil an der Fischerei des Westensees. Der Ahrensee gehört ganz dazu. Mypfl. Steinfurth. Der Haupthof hat 847 Tonnen. P. Schönwohld, Seeberg, Griesenbötzel. Bz. 46 §. 209. Ehemals war es ein fürstl. Meierhof, der 1653 von Herzog Friedrich an Joh. Friedr. v. Winterfeld verkauft wurde, nachmals gehörte es zu Quarnebeck. Bes. v. Rantz-

au; v. Kielmannssegge; v. Wedderkopp; v. Ahlesfeldt; v. Brockdorf; Bibel; v. Schimmelmann; Wulf; jetzt von dem Steenhof.

Mathagen, s. Lutzhorn.

Mogwitz, (Re. Magerwitz), D. im G. Hohensfelde. K. Lütgenburg.

Meckelsee, s. Breicholz.

Mebewade, s. Midewade.

Meeschensee, s. Quickborn.

Meetzen, (Re. Mietzen), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Kellinghusen. 8 Voll-, 1 Halbhufen. Schule. Vererbepachtete Wassermühle.

Mehlsbeck, adeliches Marschgut. Dr. Jshoe. 1½ Me. von Jshoe, 1 von Wilster, 2 von Heiligenstedten, 2 von Hohensweddt. Zwischen dem Gebiete des Klosters Jshoe, den Gütern Friedrichsruhe und Krummendiek und dem A. Rendsburg. Lml. 13 Pfl. Areal 847 Tonnen (240 Qu. Ruthen). Der Hof und ein Theil des Guts sind zu Schenefeld, ein andrer ist zu Hohenasperke eingepfarrt. P. Mehls-

beck, D. und Wassermühle, Hussen, Emphorn, Oha, Hohenlith, Steenörtgen, Möhlsbarg, Varenhoop, Hollgrube, *Hohenaspe, *Hude. Schuld und Pfand: protocoll für die Untergehörigen. Bes. v. Ahlesfeldt; v. Reichenbach; v. Schomburg; v. Meurer, v. Thien; v. Bernstorff; jetzt Hansen.

Mehrkendorf, D. des Elemenscalands in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit, (A. Eismar). K. Altencrempe. Schuld und Pfandprotocoll.

Meielforf, M. und D. im G. Ahrensborg. K. Sief.

Meiendorf, D. im A. Trittau. K. Nahlstedt.

Meierhaus, (Meierhusen, Breitenberg), M. in der Herrschaft Breitenburg; 1 Stunde von Ikehoe. K. Breitenberg. Ueber 77 Morgen, oder 210 Tonnen (240 Qu. Ruthen) Landes. Mpf. Breitenberg. o

Meimerstorf, D. des Klosters Ikehoe. K. Kiel. 15 Voll.; 2 Achtelhusen, 10 Rathen. Schule.

Meinstorf, Gros., D. im Fürstenthum Lübeck, A. und K. Eutin. 9 Voll.,

1 Halbhufen, 4 Rathen. Schule.

Meinstorf, Klein., D. im A. und K. Ploen. 7 Voll.; 3 Viertelhusen, 7 Rathen. Schule. Mpf. Kleine Mühle.

Meisborstel, s. Maisborstel.

Meissenstorf, (Re. Meissendorf), A. G. Dt. Oldenburg. K. Hansühr. Vormalß M. des G. Farve. Lml. 2½ Pfl. Bes. Spethmann; jetzt Sprinkhorn.

Meldorf, (urspr. Miltintorp), der Hauptfleck in Süderditmarschen auf der Geest, doch unmittelbar an der Marsch. Poststation. Sitz des Gerichts der ganzen Landschaft und gewöhnlicher Aufenthalt des Landvogts und Probsts. Gegen 400 Häuser. Die eine Hälfte gehört zur Norder-, die andere zur Südervogtei. Verfassung s. Corp. Const. B. 3. Der kleine Ladeplatz und Hafen (Meierhafen) liegt $\frac{1}{2}$ Stunde vom Flecken; die Schiffarth ist aber unbedeutend. Inkt. am Montage nach Judica und auf Kreuzerhöhung. Die Windmühle ist ein Eigenthum des Besitzers. Apotheke.

Armenschule und Armenhaus. Arbeitshaus für eine Anzahl armer Kinder dortirt von dem Landesgevollmächtigten Büttje, der sich auch durch Vermächtnisse um die Gelehrtenschule und auf andere Weise verdient gemacht hat. Gelehrtenschule mit 4 Lehrern. Zum Pastorat (Eink. 1800 Mk. W. 225 Mk.), mit dem gewöhnlich die Probstei von Süderditmarschen verbunden ist, präsentirt der König; zum ersten (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk), wie zum zweiten Compastorat (Eink. 750 Mk. W. 75 Mk.) präsentiren die Vorsteher der Gemeinde; alle 3 wählt die Gemeinde. E. Amerswurth, Elpersbüttel, Esch, Lütjenbüttel, Norder- und Süderbüsumworth, Niendorf, Wolmarstorf, Bargesstedt, Farnwinkel, Fiel, Krumstedt, Delfbrücke, Sarzbüttel, Odderade, Leersbüttel, Guden- dorf, Epenwöhrden, Barsfleth, Talingburen, Harmenswöhrden, Ketelsbüttel, Oster- und Westerdeling, Wöddinghusen. Hessel. Jährlich geb. 190; gest. 180; kop. 65 Paar.

Mellenburg, bei

Poppenbüttel im N. Trittau, K. Bergstedt. Alsterschleuse. o

Mellingstedt, D. mit Lemsal 10 Hufen und Trilupp, einer Bauerstelle (Ke. ein D.) an der Alster bei Nothenbeck, im G. Tangstedt. K. Bergstedt. Schule.

Melstorf, (Mehlstorf), D. im G. Quarnebeck. K. Flemhude. Schule. Bz. 49 S. 260.

Menghusen, Wester- und Oster-, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Merkendorf, s. Mehrkendorf.

Meschendorf, D. im G. Bürau. K. Neukirchen. Vererbpachtete Wassermühle. Armenhaus. Schule.

Meschenhahl, Ziegelei im G. Mönchneverstorf. K. Schönwalde. o

Methkrug, im G. Dovelgönne. K. Süsel. o

Merzenhof, M. im G. Quarnebeck. K. Flemhude. o Bz. 1 S. 15.

Meusling, (Moisling Ke. Meisling), Privatbesitz auf dem Gebiete der Stadt Lübeck. K. Genien. V. Meusling, D. Freisort für die Juden, von der

nen hier 70 Familien an-
säßig sind.

Michaelisdonn, Sanct:, (Methoieker:
donn), K. D. in Süder:
ditmarschen, auf der Geest,
K. B. Marne. Pr. Mel:
dorf. 115 Häuser. Imkr.
am Dienstage vor Pfing:
sten. Zur Wahl des Pres:
digers (Eink. 660 Mk.
B. 66 Mk.) präsentirt
der König durch die Visi:
tatoren und vocirt; die
Gemeine wählt. Jährlich
geb. 29; gest. 23. kop. 7
Paar. Das Kirchspiel, wel:
ches 1610 von Marne aus:
gegangen ist, erstreckt sich
von Süden nach Norden;
deswegen unterscheidet man
die beiden Enden durch die
Benennung Süder: und
Norderdonn. s. Donn.

Michaelstorf, (Mi:
chelstorf), D. im G. Sat:
jewig. K. Neukirchen.

Middelburg, D. an
einem See im A. Ahrens:
boeck. K. Sülsl.

Middelfeld, Distrikt
in der Herrschaft, K. B.
und K. Herzhorn. o

Middewade, (Mede:
wade; urspr. Medewalde),
D. im A. Rechwisch. K.
Oldesloe. 6 Voll, 2 Halbe,

2 Viertelhusen, 18 Rathen.
Bz. 53 §. 229.

Miele, kleiner Fluß in
Süderditmarschen, der bei
Zensbüttel entspringt, und
in Norden vor Meldorf,
nachdem er den Fredebeck
und Siel aufgenommen hat
in die Nordsee fällt. Der
Mielerhasen ist unbeträch:
lich.

Mielkendorf, D. im
A. Bordesholm. K. Flint:
beck.

Mielstorf, D. im A.
Traventhal. K. Segeberg.
5 Husen, 4 Rathen. Bz.
18 §. 87. Wpfl. Herren:
mühle.

Missen, s. Ellershoop
und Hummelsbüttel.

Mittelfeld, s. Mid:
delfeld.

Möhlentkamp, s.
Mühlentkamp.

Möhlisbargen, Bau:
erstelle im G. Mehlbeck.
K. Schenefeld. o

Möllenort, (Ort),
Rathenstellen im G. Schre:
venborn. K. Schönkirchen.
o Bz. 20 §. 102.

Mönchneverstorf, s.
Neverstorf.

Mönkeberg, D. im
A. Kiel. K. Schönkirchen.
3 Husen, 8 Rathen, 1
Anbauer; auch ein privile:

güter Hof, oder eine Halbhufe mit einem dazu gehörigen kleinen See. Schule.

Mönkenbrook, königl. Domainialgut unter Administration des A. Reinbeck. Lml. 2 $\frac{7}{10}$ Pfl. Gehörte vormals zum G. Jersbeck. P. die Stammparcelle von 125 Tonnen (320 Qu. Ruthen); 4 Hufen in Elmhorst; 23 Erbpachtstellen, davon eine Siebenbergen heißt; *Beck müssen. Wz. 49 S. 227.

Mönkhagen, D. im A. Reinfeld. K. Zärpen. Schule. Der alte und neue Hof (letzterer auch hungriger Wolf genannt), sind Erbpachtstellen im Dorfe. 4 Halbe, 2 Bietelhufen. Wz. 27 S. 139.

Mönkhof, vor dem Lübecker Mühlenthor, innerhalb der Landwehr, dem Heiligengeistshospital zugehörig. K. Domkirche in Lübeck.

Mönkloß, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kaltenkirchen. 1649 wurde es von Herzog Friedrich vom A. Borchholm verkauft und ist in der Vaterlandsgeschichte bekannt wegen des 1578 daselbst

geschlossenen Vertrags zwischen König Friedrich II. und dem Grafen Ernst von Schaumburg, betreffend die Superiorität über das Kloster Uetersen.

Mönkmühle, Korn- und Walkmühle an der Trave vor Segeberg, zur Herrschaft Breitenburg gehörig. Zeitpacht. Zwangsgäste sind Stadt Segeberg, Steinbeck, Geschendorf, Westerade, Struckdorf, Niendorf, Söhren, Schafkendorf, Negernbötel, Fahrrenkrug, Wahlstedt, Wittenborn, Högerstorf, Mözen.

Mörel, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt.

Mötendorf, s. Detgendorf.

Mözen, (urspr. Moitzing), D. an einem See, der durch eine Au mit dem Leetzersee verbunden ist, im A. und K. B. und K. Segeberg. Wpfl. Mönkmühle.

Mohr, s. Moor.

Mohrenhof, Erbpachtstelle im G. Ascheberg.

Moisling, s. Meusling.

Mollsee, (urspr. Mollvoss; gewöhnlich Mollsee),

D. im A. Bordesholm an der Landstraße von Kiel nach Neumünster, an einem See. K. Flintbeck. Ein anderer See in der Nähe heißt der kleine Mollsee. Schule.

Mollberg, s. Westerhorn.

Mollhagen, D. im A. Trietau. K. Eichebe. 5 Voll, 3 Drittelhufen, 6 Kathen. Schule. Bz. 34 F. 182.

Mollsee, s. Mollsee.

Moorburg, Besitzthum der Stadt Hamburg, in Süden der Stadt gegenüber, auf dem festen Lande an der Süderelbe, gegen Osten von dem Han-növerschen A. Harburg be-gränzt. 34 Bauerhöfe und viele Kathen. Die Burg mit 54 Morgen Landes wird von der Hamburgi-schen Kammer verpachtet. Die Bewohner bringen viel Milch und Gartenge-wächse nach Hamburg; auch wird hier viel Bind-saden gemacht. Die Com-müne steht unter den Land-prätoren des Ohsen- und Billwerders, deren erster auch den hiesigen Prediger ernennet.

M o o r d i e l, Distrikt

theils zum Gebiet des Klo-sters Uetersen, theils des Klosters Isehoe (19 Ka-then) gehörig. K. Horst.

Moordorf, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Moorfleth, K. D. im Billwerder an der Elbe. E. Kaltenhofen, Peute.

Moorhörn, s. Felde.

Moorhusen, Distrikt zu den Gütern Kleincol-mar und Neuendorf gehö-rig. K. Neuendorf.

Moorhusen, (urspr. Morsatenhusen), im G. und K. Krummendiek.

Moorhusen, in der Herrschaft, K. B. und K. Herzhorn.

Moorkamp, s. No-thensande.

Moorkathen, einige Bödnerstellen im G. Kose-lau. K. Lensahn. o

Moorkathe, s. Müh-brook.

Moorreihe, (Moor-rege), in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen. 9 Hufen, 4 Kathen. Bz. 27 F. 158.

Moorreihe, in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Moorregen, Gehöfte zum G. Kleinnordsee gehörig,

die 16te Hufe des D. Felde; aber bisher im Besiz des G. Bossee. K. Westensee. Lml. 1½ Pfl. Areal über 120 Tonnen (240 Qu. Ruthen.)

Moorrehm, M. des G. Neuhaus. K. Gifau. Areal 50 Tonnen.

Moorek, s. Rathjenstorf.

Moorsee, D. im A. und K. Kiel. 7 Vollhusen, 4 Ruthen. Wohnung eines königl. Holzwogts. Die Leichen werden zu Elmshagen begraben. Der Moorsee liegt zwischen den Dörfern Moorsee und Bossee und ist zum größern Theil abgelassen und urbar gemacht.

Moorsee, im G. Schönweide.

Moorwarder, eine zum Theil eingedeichte Erdspeize, da wo die Süder- und Norderelbe sich scheiden. 130 Morgen Landes. Wz. gegen 300. Gegen Nordwesten stößt es an die Hannöversche Billhelmshurg und steht unter den Landherren des Ochsen- und Billwerders. K. Ochsenwerder. o

Mori, (urspr. Ravensbusch), Kanzeleigut, zu den sogenannten Lübschen Gütern gehörig; ½ Me. von

Lübeck, 3 von Oldesloe, und 3½ von Segeberg. Zwischen dem Gebiet der Stadt Lübeck, und den Gütern Steinrade und Stöckelstorf. K. Rensfeld. Lml. 3½ Pfl. Streutonnen 299. Die Gutsländereien sind in größere und kleinere Erbpachtsstellen zerlegt. Im Herrenhause ist eine Capelle, worin der Prediger zu Rensfeld auf Verlangen die Sacra administriert. P. Jackenburg, Holzkamp, Ravensbusch, Mori, D. auch Kleinsteirade genannt. Schule. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. Das G. ist dem Segeberger Consistorium unterworfen und gehört in Landmilitärangelegenheiten zum Preeger Güterdistrikt.

Mucheln, (K. Muggeln), D. im G. Nixdorf. (Trestorf), K. Seelent. 4 Hufen. Vererbpachtete Wasser- und Windmühle.

Muchelndorf, in der Crempermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Neuenbrook.

Mückebusch, s. Maisborstel.

Mückendorf, 8 Ruthen auf dem alten Stoer.

deiche in der Wilstermarsch.
N. Steinburg, K. W. und
K. Beienfleth. o

M ü g g e n b u r g, f.
Pente.

Mühlbrook, D. im
N. und K. Bordesdholm.
Dazu gehören die Rathen-
stellen und Schmiede auf
der Hohenhorst, imgleichen
die Moorkathe.

Mühlen, M. des G.
Neuhans. K. Gikau. Was-
fermühle.

M ü h l e n b a r b e c k,
(Mühlenbeck) D. auf dem
Wege von Kellinghusen
nach Isehoe, in der Herr-
schaft Breitenburg. K.
Kellinghusen. 9 Hufen, 4
Rathen. Schule.

Mühlenbeck, M. im
G. und K. Wandsbeck. o

Mühlenbeck, D. in der
Herrschaft Breitenburg. K.
Stellau. Wpfl. Breitenberg.

Mühlenbeck, f. Mühl-
lenbarbeck und Ohe.

Mühlenberg, ohnge-
fähr 10 Häuser und eine
Windmühle an der Elbe
in der Herrschaft Pinne-
berg. K. Nienstedten. o

Mühlendorf, Alt.,
ein in Erbpacht gegebener
M. nebst einer Korn-,
Grüg- und Stampfmühle
im G. Emkendorf. K.

Morkorf. Der jährliche
Canon ist 400 Rthlr.
Zwangsgäste sind die Guts-
untergehörigen.

Mühlendorf, Neu-,
Erbpachtstellen im G. Em-
kendorf. K. Morkorf. o

Mühlendorf, f. Uh-
rendorf.

Mühlenfelde, M.
des G. Helmstorf. K. Lüt-
genburg. o

Mühlencamp, M.
des G. Sierhagen. K. Al-
tencrempe.

M ü h l e n c a m p, f.
Winterhude.

Mühlenstraße, Dis-
trikt im G. Großcolmar.
K. Colmar.

Mühlenstraße, Dis-
trikt in Süderdithmarschen,
K. B. und K. Brunsbü-
tel. 10 Häuser. o

M ü h l e n s t r i c h, f.
Neumühlen.

Mühlenthurth, 3
Höfe, 3 Rathen, welche
auch zu Hohenhorst gerech-
net werden, im G. und
K. Haselau.

Mühlenthurth, ver-
erbpachtete Kornwindmühle
in der Herrschaft Breiten-
burg. K. Breitenberg.
Zwangsgäste sind die Kirch-
spiele Breitenberg und
Stellau.

Mühlkoppel, f. Ascheberg.

Münkeberg, f. Mönkeberg.

Münkhagen, f. Mönkhagen.

Münsterdorf, (urspr. Welne), K. D. an der Stoer in der Herrschaft Breitenburg, nahe vor Isehoe. Pr. Münsterdorf, welche von dem 1304 hieselbst gestifteten Caland den Namen hat, und aus welchem 1541 das münsterdorfsche Consistorium entstanden ist. Dieses wurde hier bis zum 30 jährigen Kriege gehalten. Damals wurde das Calandshaus zerstört und die Versammlung nach Isehoe verlegt. Zur Wahl des Predigers (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.) präsentiert der Befehlshaber von Breitenburg; die Gemeinde wählt. E. Dägeling, Creimperheide, Breitenburg, Lagerdorf, Nordo, Bokwisch, Wellenberg, Kuhdeich, Osterholz. Jährlich geb. 36; gest. 30.

Müssen, (in der Lml. Goels), N. G. Dt. Preeß. K. Warber. Ehemals zu Wensin gehörig. Lml. 5 Pfl. P. Albrechtshof, Goels,

und 2 Kathen im Reiderredder und Rugenbergen. Bes. jetzt Butenschön.

Muggesfelde, Br. 54° 1' 43". L. 32' 0". N. G. Dt. Preeß; 4 Me. von Lübeck, 3 von Ploen, Preeß, Eutin und Neumünster, 5 von Kiel, 1 von Segeberg. Zwischen den Gütern Hornstorf, Wensin. Müssen und Grönwold und den Dörfern Rönkau, Blunk und Zensfeld. Lml. 18 Pfl. Zum G. gehört ein See groß 17 Tonnen, imgleichen der Nehmserssee groß 42½ Tonnen und vom Blunkerssee 17 Tonnen. Der Hof (K. Schlamerstorf) hat ein Areal von 995 Tonnen. Vererbpatente Windmühle. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. P. Krems, Rembs, Söhren, Warberbrücke. Bes. v. Buchwald; Wilkens; v. Rumohr; v. Moltke; Wokelmann; Pauli; Ooster; Matthiesen; jetzt Tamm.

Mundsburg, Gartenhaus der Hamburgischen Kammer zuständig, an der Alster. o

Mural, (Musal), D. im G. Hagen. K. Prob.

steierhagen. Schule. 6 Huf.
fen, von denen eine Chri:

stinenthal heißt. Bz. 27 F.
152.

N.

Nachtschatten, einige
Rathen im G. Perdoel.
K. Bornhöved. o

Näherpassau, s.
Passau.

Nahe, D. im A. Trit:
tau. K. Eilsfeld. 5 Voll,
6 Halbhufen, 8 Rathen.
Bz. 70 F. 289.

Nannemannhusen,
(Almenhusen), in Norder:
ditmarschen, Nordervogtei
und K. Wöhrden. Schule
mit Wellinghusen.

Nannendorf, D. im
Fürstenthum Lübeck; ehe:
mals dem Collegiatstift in
Eutin zuständig. K. Ol:
denburg. 4 Voll, 3 Zwöl:
telhufen.

Nappenhorn, s.
Grossendorf.

Nathenholz, s.
Abolphshof.

Nathenkuhl, s. Ko:
thensande.

Nebenhof, (urspr. ned:
dere Pepernmühle), vor dem
Lübecker Holstenthore, in:
nerhalb der Landwehr. o

Neddermühle, Erb:
pachtstelle im G. Meudorf.

K. Lütgenburg. Der jähr:
liche Canon beträgt 120
Rthlr.

Negenharrie, D. im
A. und K. Bordesholm.

Negernbötzel, (Orb:
genbötzel), D. im A. und
K. B. und K. Segeberg.
Wpfl. Mönchmühle.

Negernpassau, s.
Passau.

Nehms, s. Nembs.

Nehnten, (urspr.
Neimbde, Nembtien, Neem:
de), A. G. Dt. Preeß;
am großen Plönersee. K.
Bosau. Lml. 12 Pfl. D.
Godaun, Hohenstein; Zepel.
Bes. v. Ahlesfeldt; v. Thie:
nen; v. Blome; Gräfin
Marie Aurore v. Königs:
mark; v. Lilienkron; Han:
sen; jetzt seit 1768 v.
Cronstern.

Nembs, (Nehms), D.
im G. Muggesfelde an ei:
nem See. K. Schlami:
ersdorf.

Neren D. in Süder:
ditmarschen, K. B. und
K. Hemmingstedt.

Neris, (Nehrs. Ke.

Neers), D. im A. Fritztan. Im D. scheidet die Beste die Oldesloer und Sülfelder Parochie. 5 Voll-, 2 Drittelhufen, 1 Rathen. Bz. 40 §. 192.

Nesducht, im A. Steinburg auf der alten Seite. 5 Höfe, 4 Rathen. Bz. 96 §. 533.

Nessendorf, D. im G. Klethkamp. R. Hansühn. Wasser- und Windmühle.

Nesserdeich, in Norberditmarschen, R. B. und R. Lunden.

Nettelau, ehemals M. des G. Depenau, jetzt davon verkauft. R. Bornhöved. Lml. 3 Pfl. Areal 373 Tonnen.

Nettelburg, Pachtgut der Stadt Hamburg in der Nähe des Städtgens Bergedorf. Areal über 148 Morgen Marschland. Wurde 1724 von dem Herzog Carl Friedrich von Holstein an Hamburg verkauft. Wassermühle.

Nettelsee, (urspr. Nigardescampe), D. des Klosters Preetz, auf dem Wege von Preetz nach Neumünster. R. Preetz. 6 Hufen, 7 Rathen. Schule. Bz. 31 §. 153. Die Ziegelei

ist ein Pachtstück. Wpfl. Behtenmühle.

Neubüdelstorf, s. Büdelstorf.

Neudorf, A. G. Dt. Oldenburg. R. Lütgenburg. $\frac{1}{2}$ Me. von Lütgenburg, $\frac{3}{4}$ von Oldenburg, 5 von Kiel, 7 von Lübeck, 13 von Hamburg. Zwischen den Gütern Futterkamp, Helmstorf und Neverstorf, der Stadt Lütgenburg und der Ostsee. Lml. 13 Pfl. Areal über 1653 Tonnen (240 Qu. Ruthen). 1001 Steuertonnen zu 160 Rbthl. P. Der Haupthof 644 Steuertonnen; Schmiedendorf, Haßberg, Hohenwacht, Neddermühle; über 261 Tonnen Hölzungen, wovon auf dem Hochtorsfer Felde 82 Tonnen. Wef. v. Rantzau; v. Wedderkopp; v. Neventlau; v. Buchwald. Wpfl. Helmstorf.

Neudorf, D. im Fürstenthum Lübeck, A. und R. Eutin. 6 Voll-, 1 Halbhufe, 15 Rathen. Schule.

Neudorf, Klein-, (R. Lütneudorf), D. im Fürstenthum Lübeck. R. Bosau. 5 Halbhufen.

Neudorf, s. Niendorf. Neuenbrook, (Nien-

brook), K. D. in der Crempermarsch, an der Landstraße von Hamburg nach Isehoe, 1 Me. südwärts von Isehoe, $\frac{2}{3}$ von Cremppe, im A. Steinburg, K. B. Neuenbrook. Pr. Münsterdorf. 38 Hufen, 28 Kathen mit Land. Wz. 104 R. 639. 2 Schleusen. Pferdemarkt am 29 Jul. und wenn dieser Tag auf einen Sonntag fällt, am 28ten. Dieser Neuenbrook genannte Distrikt erstreckt sich auf $\frac{3}{4}$ Me. Den Prediger ernennt der König. E. Methwisch, Muchelndorf, Schinkel. Jährlich geb. und gest. 25—28; kop. 5—8 Paar.

Neuendorf, adeliches Marschgut in der Vielenbergermarsch, Dt. Isehoe. $1\frac{1}{2}$ Me. von Glückstadt. K. Neuendorf. Lml. 45 Pfl. Das G. ist seit 1787 mit Gros- und Kleincolmar zu einem Deichbände vereinigt. Bes. v. Penz; v. Rantzau; v. Castet; die Castellischen und Stollbergischen Erben; jetzt v. Vernstorf. P. eine vererbpachtete Windmühle; Neuendorf, K. D. am Fleien, Daten, Datendorf, kurze Reihe, Kronnest,

Langenbrook, am Steige, * bei der Kuhle, am kleinen Wege, * Helle, * kleine Kirchreihe, * Lühnhuserdeich, * Büssendeich, * beim Colmardeich, großer und kleiner Strohdreich, * Moorhusen, * bei der Colmarschleuse.

Neuendorf, K. D. zum G. gleiches Namens gehörig. Pr. Münsterdorf. Zur Wahl des Pastors (Eink. 1000 Mk. W. 125 Mk.) und Diaconus (Eink. 700 Mk. W. 70 Mk.) präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. E. der größte Theil der bei dem G. namhaft gemachten Distrikte.

Neuenkirchen, K. D. in der Crempermarsch, theils (1 großer und 3 kleinere Höfe, von denen einer Fieshusen heißt) zum Kloster Isehoe, theils zum G. Varenfleth gehörig. Pr. Münsterdorf. Armenhaus. E. Varenfleth, Brookreihe, am Hohenwege, Crempmoor, Wisch. Zur Wahl des Pastors (Eink. 1025 Mk. W. 128 Mk.) und des Diaconus (Eink. 679 Mk. W. 67 Mk.) präsentirt der Besitzer des G. Varenfleth; die Gemeinde wählt.

Neuenkirchen, K. D. in Norderditmarschen, K. B. Neuenkirchen. Zur Wahl des Pastors und Diaconus präsentirt die Gemeinde; sie wählt und vocirt, der Probst confirmirt die Bestellung im Namen des Königs. E. Sommerhusen, Heumisch, Tödiemisch, Bobjemanhusen, Tiebensee, Blankenmoor, Wolfenhusen.

Neuenkirchen, f. Neukirchen.

Neuenkoogsdeich, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Neuenrade, (Nienrade), M. im G. und K. Lensahn.

Neuenrade, M. des G. Borchamp. K. Neumünster.

Bei der Neuen Schleuse, in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelack. Ehe der Brunsbüttler Neuenkoog eingedeicht wurde, war hier ein kleiner Landungsplatz. o

Neuenstiel, in Norderditmarschen, K. B. Lunden. K. St. Annen.

Neuenwohl, f. Trent.

Neuer Deich; der gleichen vergleichungsweise neue Deiche gibt es in den

holsteinischen Marschländern mehrere, und alle geben den daran liegenden Strecken ihren Namen. Am Neuendeiche, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen. 14 Hufen, 3 Kathen. Bz. 70 F. 396. Am Neuendeiche, in Süderditmarschen, K. B. und K. Barlt. Ein anderer Neuer Deich ist ein Stück des Elbdeichs, der von Glückstadt bis zum Ausfluß der Stoer (s. alter Deich), die Blomische Wildnis gegen die Fluthen der Elbe sichert. Die daran liegenden Häuser gehören alle zu dieser Wildnis. K. Vorsketh und Glückstadt. Schule. o

Neuerkoog, in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. In demselben ist der Neuenkoogs oder Neuehafen, ein bequemer Landungsplatz und eine Fähre über die Elbe.

Neuerkoog, im G. und K. Haselborsf. o

Neuerkrug, (Nienkrog), 2 Krughäuser auf dem Wege von Preetz nach Schönberg, zu den Gütern Doberstorf und Salgau

gehörig. R. Schönkirchen
und Seelent. o

Neuerkrug, s. Bes-
schendorf.

Neufeld, in der Wil-
stermarsch, A. Steinburg,
auf der neuen Seite. R.
Wilster. 12 Hufen. o Bz.
14 S. 87.

Neufeld, in Süder-
ditmarschen, R. B. und
R. Marne.

Neufeld, in Norder-
ditmarschen, R. B. Lun-
den. R. St Annen.

Neuhäuser Schlei-
se, s. Wohldorf.

Neuhaus, A. G. Dt.
Oldenburg, am Seelenter-
oder Neuhäusersee. R. Gi-
kau. Lml. 62 Pfl. Bes.
v. Rantzau; v. Brock-
dorf; jetzt v. Hahn. P.
Gottesgabe, Köhn, Moor-
rehm, Mühlen, Gikau,
Dransau, Pülßen, Gle-
schendorf, Emkendorf, En-
gelau, Seekrug, Warder-
hof, Altenkrug, Hasen-
krögen.

Neuhof, (Nienhof),
Deutsch-, (zum Unter-
schiede von Dänisch; Neu-
hof im Schleswigschen),
A. G. Dt. Kiel. R. We-
stensee. Lml. 11 Pfl. Bz.
mit Pohlsee 91 S. 483.
P. Erhöft, Brohe, Boll-

husen, Josephinenhof. Bes.
v. Rantzau; v. Blome;
v. Jessen; v. Hespens;
seit 1776 Fideicommiss der
v. Hedemann; Hespenschen
Familie; doch ist seit 1803
eine Summe von 200,000
Rthlr. als Fideicommiss
im G. radicirt.

Neuhof, ein 1771 in
Erbpacht gelegtes Vorwerk
im A. und R. Ahrens-
boeck.

Neuhof, ein 1771 in
Erbpacht gelegtes Vorwerk
im A. und R. Neinfeld.
Areal 186 Tonnen (320
Qu. Ruthen) s. Steinhof.

Neuhof, eine Hufe im
Fürstenthum Lübeck, A.
Kaltenhof. R. Ratkau.

Neuhof, M. des G.
Dunkelftorf. R. Curau. o

Neuhof, s. Bunteluh
und Lübbertorf.

Neukathensfede, Erb-
pachtstellen im G. Emken-
dorf. R. Nortorf.

Neukirchen, R. D.
an einem See im Fürsten-
thum Lübeck, A. Cutin,
am Wege von Cutin nach
Lütgenburg, 1 Me. von
beiden, 1½ von Ploen. 3
Boll-, 6 Halbhufen, 15
Eigen; 4 Kirchenkathen.
Predigerwittwenhaus. Den
Prediger ernennt der Fürst.

E. Sieverstorf, Malkwitz, Söhren, Benz, Ranzau, Dannau, Casel, Gorenz, Schönweide, Helenenruh, Hohenhof, Hohensasel, Breitenstein, Trenseld, Greblien, Görns, Flehm, Engellau. Jährlich geb. 97; gest. 70; kop. 25 Paar.

Neukirchen, K. D. im G. Bürau. Pr. Odenburg. Die Besitzer der Güter Siggen, Satjewik, Lohrstorf und Bürau präsentiren zur Wahl des Predigers; die Gemeinde wählt. E. Bürau, Fargemieler Schmiede, Godderstorf, Görz, Heringsdorf, Högstorf, Klinkstein, Krastorf, Lohrstorf, Meschendorf, Michelstorf, Olenstorf, Satjewik, Siggen, Süteln, Johannisthal. Jährlich geb. 43; gest. 33; kop. 12 Paar.

Neukirchen, s. Neuenkirchen.

Neukoppel, s. Schrevenborn.

Neumeterei, (Ke. Meierei), nahe bei Eutin, im Fürstenthum Lübeck, A. und K. Eutin. Zeitpacht.

Neumühlen, Ort im A. Kiel, am Ausfluß der Schwentine, über welche

hier eine steinerne Brücke geht, in den Kielerhafen. K. Schönkirchen. Etwa 30 Rathen, Wassermühle, königl. Zeitpacht. Zwangsgäste sind die Stadt Kiel, Schönkirchen, Dierkstorf, Mönkeberg, Bellingdorf, Oelmühle. Seifensiederei. Ehemals war hier auch ein beträchtlicher Lachsfang.

Neumühlen, (Ke. ein einzelnes Haus), ohngefähr 60 Häuser am Elbstrande in der Herrschaft Pinneberg, aber unter Jurisdiction der Stadt Altona. K. Otensen. Mehrtheils von Schiffen, Fischern und Lootsen bewohnt. Leinwanderei. Kalkbrennerei. Die Wassermühle ist Privateigenthum. Bz. 64 S. 324.

Neumühlen, Wassermühle im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld, s. Bokelberg. o

Neumühlen, Windmühle, königl. Zeitpacht; mit dem Mühlenstrich, worauf 7 Rathen sind, A. Steinburg. K. Beienfleth. Die Mühle nebst einigen Rathen sind alt-rantzauisch; s. Beienfleth. o

Neumühlen, Erb-

pachtsstelle im G. Enken-
dorf. K. Nortorf.

Neumühlen, Wasser-
mühle in der Herrschaft
Breitenburg. K. Kelling-
husen. Zwangsgäste sind
Kellinghusen, Vorbrügge,
Lokstedt, Brokstedt, Quarn-
stedt, Rensing, Mühlen-
harbeck. o

Neumühlen, Wasser-
mühle im Fürstenthum
Lübeck, N. und K. Eutin,
auf dem Wege von Eutin
nach Kiel. Sie ward
1679 statt der Pulver-
mühle bei der Fissauer-
brücke, nur weiter hinab
an der Aue angelegt.
Zwangsgäste sind die Stadt
Eutin, Bauhof, Buiendorf,
Fissau, Hahsop, Neumeie-
rei, Redingstorf, Sibber-
storf, Jarnekau. o

Neumühlendorf, s.
Mühlendorf.

Neumünster, Br. 54°
4' 14". L. 30' 35".
Flecken im N. gleiches Na-
mens; Pr. Kiel; an der
Schwale und Landstraße
von Kiel nach Hamburg.
Station für ordentliche
und Extrapost. Entfernung
von Kiel 4, Preetz 4,
Bramstedt 3, Segeberg 3½,
Ulzburg 4 Me. Bz. 2,588.
Feuerstellen 370. Königl.

Zollcontroile. Imkt. am
Donnerstag und Freitag
vor dem Montage nach
dem 1sten Mai, (fällt aber
der jährliche Bustag dann
ein, am Mittewochen
nebst den Donnerstag Vor-
mittag); am 21 und 22sten
Aug. (fallen diese Tage
auf den Sonnabend oder
Sonntag dann ist Markt
am 19 oder 20sten Aug.);
beide zugleich Vieh- und
Pferdemarkt. Ferner 3tä-
giger Ochsenmarkt vom 20
Oct. an (fällt der 20ste
auf den Sonntag, so be-
ginnt der Markt am Mon-
tage), Tuch- und Fries-
webereien. Frachtfahrt.
Das hiesige Zucht- und
Werkhauß ist 1820 nach
Glückstadt verlegt und
das Gebäude ist jetzt eine
Tuchfabrik des Herrn Renk.
Armenhaus. Der Begräb-
nisplatz ist 1814 vor den
Flecken verlegt. Die beiden
hiesigen Compastoren er-
nennt der König. E. Arp-
storf, Bönebüttel, Alt- und
Neubohhorst, Bornrüm,
Vostedt, Brack, Brachen-
feld, Brammer, Breden-
beck, Bustorf, Einsfeld,
Gadeland, Groß- und
Kleinharrie,* Hüttenwohlb,
Hollenbeck, Hüsberg, Groß-

und Kleinkummerfeld, Padenstedt, Neuenrade, * Langenreihe, * Schilstorf, Nickels, Schiphorst, Stover, Tastorf, Tugendorf, Wasbeck, Willenrade, Wirtorf. Jährlich geb. 232; gest. 166; kop. 63 Paar. In der Landesgeschichte ist Neumünster durch das 1125 auf Anstiften Adalberts, Bischofs von Bremen, von Bicelin errichtete Augustiner Mönchskloster bekannt, welches 1332 in die fruchtbarere Gegend von Bordeholm verlegt wurde.

Neunordsee, s. Nordsee.

Neustadt, (ursp. Neurempe), Stadt ohngefähr 2000 Schritte von der Ostsee, an einem Arm derselben, das Binnenwasser genannt, welches unter der Brücke vor der Stadt durch nach Altencrempe und Logeberg fließt, und den Hafen bildet, der vor der Mündung nur 9, sonst allenthalben 16 Fuß tief ist. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Eutin 2, Lübeck 4, Oldenburg 3, Heligenhafen 1½, Travemünde 3, Ahrensboeck 3, Eismar 2 Me. Gegen 270

Häuser. Sie brannte 1817 frevelhaft angezündet bis auf die Kirche und wenige Häuser ab. Bz. (1803 betrug sie 1596) gegen 1700. Hauptnahrungsquelle ist der Ertrag des Landes. Fischfang. Der ehemalige beträchtliche Schiffbau hat ganz aufgehört. Kram- und Pferdemarkt am ersten Montage nach der Pfingstwoche und am Montage nach Simon Juda. Quarrantaine-Commission. Areal des Stadtgebiets gegen 2,700 Tonnen (240 Qu. Ruthen). Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Syndicus ist, und 3 Rathsverwandten. 6 Deputirte. Die Stadt hat ihr eigenes Consistorium, welches von dem Bürgermeister, dem Pastor und einem benachbarten Prediger gebildet wird; den hiesigen Pastor ernennt der König. E. Kuhlleben. Jährlich geb. 52; gest. 43; kop. 14 Paar. Knabenschule mit 2 Lehrern; Mädchenschule mit einem Lehrer. Das Hospital ist 1344 gestiftet, hat eine Capelle und besitzt eine Korn- und Malzmühle, beides Erbpachtstücke in

der Altencremper Parochie. Die Windmühle bei der Stadt gehört zum A. Eismar. Vergl. Büsching's Magazin B. 6. und Mittheilungen zur Vaterlandskunde B. 2.

Neuwühren, (urspr. Bruwenwisch, darauf Geworrie, auch Vogelsang und Nyenworden), ehemals ein M. jetzt 3 Pachtstellen des Klosters Preetz. K. Elmshagen. Bz. 5 F. 44.

(Mehrere Namen, die mit Neu; oder Neuen anfangen, s. bei Nie; und Nien.)

Neversfeld, D. auf dem Wege von Eutin nach Kiel, im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. K. Malente. 2 Hufen, 1 Rathen.

Neverstaven, M. (603 Tonnen) und D. (265 Tonnen) 1½ Me. von Oldesloe, im G. Tralau. K. Leekhen.

Neverstorf, Mönch, Br. 54° 13' 14". L. 33' 16". älteres Fideicommissgut der jüngern Holstein-gottorfischen Linie. K. Schönwalde. Lml. 26 Pfl. V. Halendorf, Langenhagen, Meschenhahl, Großschlamin, Schönwalde. Stuterei.

Neverstorf, Water,

A. G. Dt. Oldenburg. K. Lütgenburg. Zwischen der Ostsee, und den Gütern Hohenselde, Neudorf, und Panter. Lml. 30 Pfl. Bes. v. Rantzau; v. Reventlau; v. Blome; jetzt Graf v. Holstein. P. Behrenstorf, Kembs, Stöfs, * Lippe.

Neverstorf, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Leekhen. Wpfl. Herrenmühle.

Nersee, in Norderbitmarschen bei Tellingstedt.

Niederlage, s. Eiderstedt.

Niederreihe, im A. Steinburg, K. B. und K. Hohenselde. Bz. 21 F. 90. 4 Hufen. o

Niefeld, s. Neufeld.

Nienborstel, s. Borstel.

Nienbroock, s. Neuenbroock.

Nienbrügge, Erbpachestelle im A. Cronshagen. K. Kiel.

Nienbüttel, D. im A. Nienzburg, K. B. und K. Schenefeld.

Niendorf, K. D. in der Herrschaft und Pr. Pinneberg; Haus- und Waldvogtei; 1 Me. von Altona. 10 Voll, 3 Drit-

tel., 4 Fünfstelhusen. Bz. 92 F. 494. Imkt. am 3. Jul. und 8. Dec. Den Prediger ernennt der König. E. Burgwedel, Eidelstedt, Hummelsbüttel, Langensfelde, Lohstedt, Schnelssen, Stellingen. Die Gemeinde ist 1770 von der Eppendorfer ausgegangen, und bis jetzt die jüngste in Holstein. Jährlich geb. 90—100; gest. 40—50; kop. 20—25 Paar.

Niendorf, vormaliges Kanzeleigut, jetzt unter Territorialhoheit der Stadt Lübeck. R. Wesenberg. 4 Pfl. Bes. v. Brömsen; v. Wolke; v. Bartels; v. Braunsdorf; Pauli; Stöcker; jetzt v. Heinze. P. Niendorf, D. Nienhüsen, Rect.

Niendorf, D. an der Ostsee im Fürstenthum Lübeck, vormalig des Domcapitels. R. Travemünde. 6 Husen, 13 Fischerkathen. Schule.

Niendorf, D. im A. Traventhal. R. Segeberg. 7 Voll., 1 Zwölftelhuse, 4 Kathen. Bz. 26 F. 108. Wpfl. Mönchmühle.

Niendorf, D. im A. Segeberg. R. B. und K. Leßben. 10 Voll., 1 Halb,

2 Viertel, 2 Zwölftelhusen, 6 Kathen. Wpfl. Herrenmühle.

Niendorf, D. im A. Reinfeld. R. Zarpfen. 1 Halb., 7 Viertelhusen, 3 Kathen. Bz. 28 F. 125. Schule.

Niendorf, Groß, oder Vorder., (Re. Neuendorf), in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der alten Seite. R. Wilster. 6 Husen, 17 Kathen. Bz. 38 F. 164. Schule.

Niendorf, Klein, oder Hinter., ebendaselbst. 4 Husen, 13 Kathen. Bz. 22 F. 99.

Niendorf, s. Nindorf.

Nienhagen, D. im A. Eismar. R. Grönig. 5 Husen, 2 Großkathen, 4 Großbödenen, davon 2 zu Stadtfurth. (1809) 12 Häuser. Schule. Bz. 148.

Nienhöfen, einige Kathen in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. R. Nellingen.

Nienhof, s. Neuhof.

Nienhüsen, D. im G. Niendorf. R. Benien.

Nienkrog, in Süderditmarschen, Südervogtei und R. Wöhrden. Schule.

Nienkrog, s. Neuerkrug.

Nienrade, s. Neuenrade.

Nienstedten, (Neuenstedten), K. D. an der Elbe in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, K. B. Haseburg; 1 kleine Me. von Altona. 8 Fünftel, 8 Zehntelhufen, und einige ansehnliche Landhäuser. Bz. 84 F. 388. Lehr- und Erziehungsanstalt des Herrn Köhnke. Den hiesigen Prediger (Eink. 1,650 Mk.) ernennt der König. E. Mühlenberg, Dockenhuden, Strietbreet, Blanfenese, Wittenbargen, Zinsdahl, Rissen, Süldorf, Schenefeld, Schenefelderheide, Ostorf, Gros- und Kleinfloortbeck, Zenselsbrücke. Jährlich gebor. 160—70; gest. 100—10; Kop. 30—40 Paar.

Nienthal, Landstelle auf der Feldmark der Stadt Lütgenburg. o

Nienwisch, in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Wöhrden.

Nienwohlb, D. im G. Zersbeck, K. Sülsfeld.

Nindorf, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt. — Schule.

Nindorf, Holsten, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld. Schule. Wpft. Bokelberg.

Nindorf, D. in Süderditmarschen, Südervogtei und K. Meldorf. Geest.

Nobiskrug, (Nobskrog), Erbpachtstelle und Krughaus an der Oberelbe auf dem Gebiete der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Altstadt.

Nordende, Gros-, Distrikt auf dem Wege von Uetersen nach Elmsborn, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und K. Uetersen. Kornmühle. 6 Hufen, 2 Rathen, 3 Zubauer. Bz. 88 F. 188.

Nordende, Klein-, ebendaselbst. 1 Hufe, 4 Rathen. Bz. 21 F. 101.

Norderdief, in Süderditmarschen, K. B. und K. Weslingburen. Schule.

Norderdieker Hasen, s. Helgroven.

Norderdonn, s. Michaelisdonn.

Norderelbe, s. Elbe.

Norderhof, s. Hedwigskoog.

Norderwisch, in Süderditmarschen, K. B. und K. Warne.

Nordfeld, in Norder,

ditmarschen, R. B. und R. Henstedt.

Nordhusen, in Süderditmarschen, R. B. und R. Brunsbüttel, 22 Häuser.

Nordo, Br. 53° 54' 6". L. 28° 41", M. Kornwindmühle und Schäferei in der Herrschaft Breitenburg, R. Münsterdorf. Am Wege von Elmshorn nach Ikehoe steht auf einer Anhöhe eine von Heinr. Ranzau 1578 errichtete kleine Pyramide.

Nordsee, der Theil des nördlichen Oceans oder deutschen Meeres an der Westseite von Holstein, welcher deswegen bei uns die Westsee genannt wird. In dieselbe fließen die Elbe, Eider, (Canal) und Miele.

Nordsee, s. Stelsee.

Nordsee, Groß, A. G. Dt. Kiel, am Canal und Flemhudersee, an welchen letztern es Antheil hat. 2 Me. von Kiel und Rendsburg, 3 von Eckernförde, 7½ von Segeberg, 10 von Lübeck, 13 von Hamburg. Lml. 14 Pfl. R. Bovenau. Areal des Hoffeldes 1,077 Tonnen. P. Krumwisch, Frauenhamm. Wpfl. Wakendorf. Bes. Im Anfange des

16ten Jahrhunderts errichtete Cai Sehestedt das Gut; v. Brockdorf; v. Lilienkron; v. Gerstorf; Triller; v. Thienen; jetzt Hirschfeld. Wz. 41 F. 188.

Nordsee, Klein, A. G. Dt. Kiel. Zwischen den Gütern Hohen Schulen, Neu- und Grosnordsee und dem Flemhudersee. 1½ Me. von Kiel, 3 von Eckernförde, 3½ von Rendsburg. R. Flemhude. Lml. 15½ Pfl. P. Brandsbeck, Felde. Wz. 89 F. 313. Areal 825 Tonnen (240 Qu. Ruthen), davon zum Haupthofe 668. Bes. v. Qualen; v. Ahlesfeldt; v. Brockdorf; v. Ahlesfeldt; v. Neergaard; Wulf; v. Wandissin; v. Schimmelmann; jetzt Binge. Schuld; und Pfandprotokoll für die Untergehörigen.

Nordsee, Neu, A. G. Dt. Kiel. Ehemals zu Kleinnordsee gehörig. R. Flemhude. Lml. 3 Pfl. Wz. 6 F. 45.

Nortorf, Br. 54° 10' 12". L. 30° 5". R. D. auf einer Anhöhe. Pr. Rendsburg. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Kiel 3½ Me., von Preetz 4, von Ikehoe 4½, von Dram-

fedt 4. Das D. gehört theils (3 Halb-, 22 Achtelhufen, 11 Rathen) zum A. Rendsburg, R. B. Mortorf; theils (2 Voll-, 2 Viertel-, 12 Achtel-, $1\frac{1}{2}$ Hufen, 13 Rathen), dem Kloster Ikehoe. Apotheke. Imkt. am dritten Mitterwochen nach Oftern und auf Martini. Zum Pastorat (Eink. 1,256 Mk. B. 125 Mk.) præsintirt das Kloster Ikehoe; die Gemeinde wählt. Den Diaconus (Eink. 700 Mk.) ernennet der König. E. Bargsfeld, Bargsfeld, Bokel, Böken, Brammer, Brammerau, Ellerdorf, Gnuz, Holtorf, Krogaspe, Oldenhütten, Tlenbüttel, Timaspe, Papenkamp, Blumenthal, Dätjen, Loop, Söhren, Langwedel, Winbeck, Bünzen, Homfeld, Innien, Gros- und Kleinvollstedt, Mühllendorf, Neumühllendorf, Neukathenstedt, Neumühlen, Springswedel, Borgdorf, Eisdorf, Schulp, Seefeld, Warber. Jährlich geb. 160; gest. 120; kop. 40 Paar.

Mortorf, in der Wiltstermarsch, A. Steinburg, auf der neuen Seite. R.

Wiltster. Schule, 18 Höfe, 12 Rathen. Bz. 45 S. 212.

Mortorf, in Süderditmarschen, R. B. und R. Brunsbüttel. 5 Häuser.

Mortorf, s. Büsum.

Mûbbel, D. jenseits der Eider im A. Rendsburg, R. B. Raumborg. R. Christkirche in Rendsburg. 2 Voll-, 15 Halb-, $2\frac{3}{4}$, 11 Viertel-, 8 Achtelhufen, 20 Rathen; überhaupt 54 Wohnstellen. Schule.

Mûchel, (Kirchnûchel; urspr. Mûchele), R. D. Pr. Oldenburg. Es besteht aus der Kirche, dem Prediger-, dem Witwen-, dem Küster- und einem Wirthshause, und gehört zum G. Grünhaus. 1 Me. von Eutin, $1\frac{1}{2}$ von Lütgenburg, 2 von Oldenburg, Neustadt und Ploen. Zur Wahl des Predigers præsintirt der Besitzer des G. Grünhaus. Curiatstimmen hat dieser Besitzer 2, der Fürst von Lübeck eine. E. Kleinmûchel, Neu- und Altharmhorst, Kirchmühlen, Poppenmühle, Klethkamp, Orginenthal, Hoberg, Jähr-

lich geb. 20; gest. 16; Kop. 6 Paar. In dem der Kirche angebauten Begräbnisse befindet sich ein von dem antwerpischen Künstler Thom. Quellin 1709 verfertigtes Monument. Vor Alters hatte Müchel einen Moland. Imkt. am Montage nach Cantate und auf Maria Geburt.

Müchel, Klein, D. an einem See im Fürstenthum Lübeck, A. Cutin. R. Müchel. 3 Hufen, 13 Kathen. Schule. Im D. liegt Adolphshof. o

Mütschau, (urspr. Muskow, Muschawe), A. G. an der Trave. Dt. Drees. R. Oldesloe. 2 Me. von Segeberg, 1 von Oldesloe. Eml. 8 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll für die

Untergehörigen. P. Sühlen, Binzier, Kolkemühle, * Kleinrönnau. Bes. v. Schack; v. Penz; v. Nankau; v. Korf; v. Ahlefeldt; v. Brömsen; Schaalsburg; Amstink; v. Münster Weinhöfel; jetzt Graf v. Moltke.

Mütteln, s. Nutteln.

Mützen, D. im A. Segeberg, R. B. und R. Kalterkirchen.

Munneng, Distrikt in der Vielenberger Marsch zum G. Kleincolmar gehörig. R. Colmar. o

Mussée, s. Pohlsee.

Nutteln, (Mütteln), D. im G. und R. Krummendiek, an einem großen Moor. Einige Hufen gehören zum A. Mendeburg, R. B. Schenefeld. Schule.

D.

Obbendorf, s. Oppendorf.

Obeck, Bach im R. Großenaspe zwischen dem R. D. und Heidmühlen; fließt in die Eider.

Obendorf, s. Wandendorf.

Oberndiek, Erbpacht;

stelle im A. Ahrensboeck. R. Ratkau. o

Obernwohld, s. Oevernwohld.

Oberreihe, Distrikt im A. Steinburg, R. B. und R. Hohenfelde. o Bz. mit Heide 45 F. 212. 18 Hufen, 12 Kathen.

Ochsenhals, Kathe
im G. Stendorf. K. Euz-
tin. o

Ochsenwerder, macht
mit dem dazu gehörigen
Zatenberg und Spaden-
land die Hälfte einer Elb-
insel aus, deren westlicher
Theil Kirchwerder heißt.
Wird durch die Goseelbe
in Süden von Reihbrook
geschieden; von der andern
Seite stößt er an die Sü-
derelbe, wo das Hannö-
verische A. Harburg an-
fängt. In Osten gränzt
er an Kirchwerder, der be-
sonders davon abgedacht
ist. In Westen hat er
Zatenberg neben Moor-
steth über, und Spaden-
land an einem breiten
Arm der Norderelbe. Ueber
971 Morgen Marschland.
Steht nebst Willwerder
unter den beiden Landher-
ren und hat einen beson-
dern Landvogt. Den Pre-
diger ernennen die Land-
herren. C. Moorwerder,
Spadenland, Zatenberg.
Fähre über die Elbe. Bz.
gegen 1,900.

Ochsenzoll, (Ochsen-
krug), Krughaus auf der
Harksheide in der Herr-
schaft Pinneberg.

Oderade, D. in Sü-

derditmarschen, Südervogt-
tei und K. Melbors. Geest.

Oehring, D. im G.
Vorstel. K. Sülzfeld. 8
Hufen. Areal 1,060 Ton-
nen (260 Qu. Ruthen.)

Oelberg, s. Westers-
horn.

Oelendorf, (urspr.
Oliendorf), D. im G.
Goderstorf. K. Neu-
kirchen.

Oelstorf, (Oelichstorf),
D. in der Herrschaft
Breitenburg. K. Isehoe.
Schule.

Oendorf, s. Ojendorf.

Oerstorf, D. im A.
Segeberg, K. B. und K.
Kalttenkirchen.

Oerstorf, gehört zu
den sogenannten Vierdör-
fern im G. Hanerau. K.
Hademarschen. Wpfl. Ho-
henhorn.

Oesau, (urspr. Osow),
in der Herrschaft Breiten-
burg. K. Isehoe.

Oeschbüttel, D. in
der Herrschaft Breitenburg.
K. Kellinghusen. 6 Voll-,
4 Viertelhusen, 5 Kathen.
Schule.

Oetgendorf, (Wötens-
dorf), D. im A. Trittau.
K. Sief. 1 Voll-, 1 Halb-
hufe, 1 Kathen mit Land.
Bz. 22 S. 107.

Develgönne, A. G.
Dt. Oldenburg. K. Cüsel.
Lml. 24 Pfl. Areal 3,047
Tonnen (240 Qu. Ruthen),
davon zum Haupthofe
1,252. P. Altona, Stierk-
storf, Roge, Stabie, Ponz-
storf, Siedenkamp, Neu-
flawedder, Steenberg.
Schuld: und Pfandproto-
koll für die Untergehörigen.
Bes. v. Rangau; v. Der-
nath; v. Pogwisch; Pauli;
Stolle; v. Rangstedt; v.
Meurer; v. Dernath;
Pauli; v. Neergaard; v.
Bülow.

Develgönne, (Re. De-
welgüne, einzelnes Haus).
Reihe Häuser am Elbstran-
de, die sich an Neumühlen
anschließt und zu Demar-
schen gerechnet wird, in
der Herrschaft Pinneberg,
K. B. und K. Ottsen.
Lootsen, Fischer und Cha-
loupnbauer. Schule. Bz.
84 F. 372.

Develgönne, s. Groß-
colmar und Perdoel.

Devernwisch, Distrikt
in Morderdittmarschen, Mor-
dervogtei und K. Wöhr-
den. Schule mit Wenne-
manswisch. o

Devernwohld, (Avern-
oder Overnwohld), im Für-
stenthum Lübeck, vorher

Bicariendorf des Domca-
pitels. K. Curau. 9 Voll-
1 Halb-, 6 Sechstelhufen,
5 Rathen. Schule.

Deverstieg, 2 Hufen
in der Crempermarsch zwi-
schen dem Audeich und der
Stadt Cremppe, A. Grein-
burg, K. B. Grevenkop.
K. Cremppe. o

Offenau, s. Volkholt
und Krückau.

Offenbüttel, D. in
Süderdittmarschen, K. B.
und K. Alberstorf.

Offendorf, D. im
Fürstenthum Lübeck, A.
Kaltenhof. K. Ratkau. 7
Dreitretelhufen, 14 Eigen-
thumskathen. Schule. Wpfl.
Pannstorf.

Offenseth, Groß,
D. in der Grafschaft Ran-
gau, in der Mittelgilde
der K. B. und K. Barn-
stedt. Macht nebst Aspern
und einer Hufe in Hans-
redder und Steinkrug eine
Vogtei aus. 7 Voll-, 4
Halbe-, 1 Achtel-, $3\frac{1}{8}$,
 $6\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 44.
F. 265.

Offenseth, Klein,
D. in der Grafschaft Ran-
gau, in der Mittelgilde der
K. B. und K. Barnstedt.
Nebst Sparrieshop eine
Vogtei, 2 Voll-, 3 Halbe-,

1 Viertel, $3\frac{1}{6}$, $12\frac{1}{4}$,
 $7\frac{1}{2}$ Hufen. Bz. 35 F. 284.

Oha, Name mehrerer
 einzelner Häuser in ver-
 schiedenen Gegenden; z. B.
 im G. Ascheberg, K.
 Ploen o; in der Herr-
 schaft Pinneberg, K. Kell-
 lingen; im G. Wehlbeck,
 K. Schenefeld. o

Ohe, (Re. Oh), D.
 im A. Rendsburg, K. B.
 Raumort. K. Rendsburger
 Altstadt. 8 Wohnstellen.

Ohe, D. an der Gränze
 des A. Trittau, im A.
 Reinbeck. K. Steinbeck.
 5 Voll, 6 Halbhufen, da-
 von eine Hahnenkatho heißt,
 und 5 Kathen. Papier-
 mühle. Auch der privile-
 girte Hof Mühlenbeck wird
 zum D. gerechnet. Bz.
 37 F. 198. Schule.

Ohe, s. Garstedt.

Ohling, (Ohlen), in
 Süderditmarschen, K. B.
 und K. Brunsbüttel. 6
 Häuser.

Ohlstedt, Walddorf
 der Stadt Hamburg bei
 Wohldorf. K. Bergstedt.
 3 Voll, 2 Halbhufen.

Ohlstorf, D. des Jo-
 hannisklosters in Hamburg,
 an der Alster. K. Eppen-
 dorf. 3 Hufen.

Ohrs, (Ohrsee), D. im

A. Rendsburg, K. B. und
 K. Schenefeld.

Ojendorf, (Oyendorf,
 Dendorf; urspr. Ovicen-
 dorp), D. im A. Reinbeck.
 K. Steinbeck. 7 Voll, 2
 Halbhufen, 2 Gros; und
 7 Kleinkathen, 11 Insten.
 Schule. Bz. 29 F. 167.

Oken, (Re. Ocken),
 in Norderditmarschen, K.
 B. und K. Westlingburen.

Oldenbüttel, (Re.
 Dorf in Ditmarschen),
 vormals 2 M. jezt Ei-
 gentumsstellen und 6
 Kathen im G. Hanerau.
 K. Hademarschen.

Oldenburg, Br. 54°
 17' 37". L. 34° 11".
 Stadt in dem davon ge-
 nannten Lande. Station
 für ordentliche und Extras-
 post. Entfernung von Hei-
 ligenhafen $1\frac{1}{2}$ Me. Neu-
 stadt 3, von dem Femar-
 schen Sund 2 $\frac{1}{2}$, Lütgens-
 burg 3, Cutin 3 $\frac{1}{2}$. Königl.
 Zollcontroile. 116 Voll,
 134 Halbbürgerhäuser. Bz.
 1592. Der Magistrat be-
 steht aus einem Bürger-
 meister, der zugleich Syn-
 dicus ist, und 3 Rathse-
 verwandten. 12 Stadts-
 deputierte, wozu noch die
 sogenannten Sechsmänner
 kommen. Mehrere Um-

stände gaben der Stadt in der ältern Zeit Bedeutung und Umfang. Kaiser Otto I. legte 947 in dem damals wendischen Stargard ein Bisthum an, welches 1158 nach Lübeck verlegt wurde. Wichtig war der Handel, der durch ihre Lage an einem Busen der Ostsee, (der Binnen- oder Westfekersee, welcher sich bis an die Stadt erstreckte, aber im Fortgange der Zeit durch Versandung unfahrbar wurde), begünstigt ward. 1773 brannte die Stadt beinahe ganz ab. Ackerbau ist jetzt der wichtigste Betrieb der Einwohner. Imkt. auf Martingarethentag, und wenn dieser auf einen Sonnabend oder Sonntag fällt, am darauf folgenden Montag. Viehmarkt am Montag und Dinstage nach Martini. Die beiden nahe an der Stadt liegenden Kornwindmühlen, bei denen die Einwohner Zwangsgäste sind, gehören zum A. Eismar, und sind Zeitpachtstücke. Den Pastor der hiesigen Kirche, der zugleich Probst der Probstei Oldenburg ist, ernennt der König. Zur Wahl des

Archidiaconus präsentirt der Magistrat. Ausser dem Könige haben Curatstimmen der Magistrat, die Bürgerschaft, 2 fürstl. Lübische Fideicommissgüter, und die Güter Putlos, Segalendorf, Großwestfeker, der Fürst von Lübeck für das ehemalige Domcapitel und das Johanniskloster in Lübeck. E. Altgalendorf, Antoinettenhof, Bankendorf, Gardien, Vollbrügge, Christiansthal, Erß, Dannau, Ernsthausen, Georgshof, Giddendorf, Goel, Gaarz, Friedrichsstein, Gremerstorf, Jahnshof, Johannisdorf, Klöhlen, Kremstorf, Kuhhof, Lübberstorf, Lütgendorf, Mannendorf, Pflügg, Putlos, Quals, Relin, Schwelbeck, Seebend, Segalendorf, Sibstorf, Tschelwitz, Tschendorf, Wandelwitz, Groß- und Kleinwestfeker. Jährlich geb. 154; gest. 126; kop. 38 Paar. Das große Hospital hat 7 Präbenden; das kleinere, oder der Stiechenhof, woran auch das G. Lübberstorf Antheil hat, liegt vor der Stadt.

Oldenburg, s. Vöberg.

Oldenburgskathen, bei Heiligenstedten, auf dem Gebiet des Klosters Ijehoe. o

Oldendorf, (urspr. Aldenthorp), D. im K. Heiligenstedten. Geest. 10 Hufen, 3 Kathen gehören zum G. Krummendiek; 4 Hufen, 5 Kathen zum G. Friedrichruhe; 3 Halb- und 1 Aektelhufen zum Kloster Ijehoe. Schule.

Oldensfähr, in Nor- derditmarschen, K. B. und K. Tellingstedt. Fähr- über die Eider bei Brohm.

Oldensfelde, s. Alten- selbe.

Oldenhütten, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Nortorf. 5 Halb-, 2 Viertelhufen, 3 Kathen. Ziegelei.

Oldesloe, (urspr. auch Odeslo und Todeslo), Stadt, da wo die Bese in die Trave fällt. Pr. Segeberg. Station für ordentliche und Extraposi. Entfernung von Segeberg 2 Me., Lübeck $3\frac{1}{2}$, Ham- burg 6, Wzburg 4, Vin- neberg $5\frac{1}{2}$, Mölln 4, Rake- burg 4, Tremsbüttel 2, Trittau 3, Reinbeck 5, Nethwisch 1, Steinhorst 2, Reinfeld $1\frac{1}{2}$. Königl. Zoll-

controile. Bz. (1803) 1,782; jetzt ohngefähr 1,900. Sie brannte 1793, Mai 22 bis auf die Kirche, dem Pastorat, der Saline und dem vierten Quartier ganz ab. Vorher hatte sie etwa 300 Häu- ser, jetzt 354. Stadts- versaffung s. Corp. Const. B. 3. Der Magistrat besteht aus einem Bürger- meister, der zugleich Stadts- sekretär ist, und 4 Rath- verwandten. 8 deputirte Bürger. Den Pastor (Eink. 1,475 Mk. B. 184 Mk.) und Diaconus (Eink. 600 Mk. B. 60 Mk.) ernennt der König. E. Barthorst, Benstaven, Blumendorf, Boden, Frauenholz, Fre- senburg, Neufresenburg, Glinde, Havighorst, Hohen- holz, Holtensinken, Kivitz- burg, Krumbeck, Midde- wade, *Meritz, Nütschau, Olenweide, Pölitz, Poggen- see, Pulverbeck, Rethwisch, Rögenskathen, Rumpel, Schadehorn, Schlamer- storf, Schmacthagen, Schwinköven, Seefeld, Schmstorf, Steinrade, Sühlen, Timpenbaum, *Tralau, Tralauerholz, Trenholz, Vinzier, Was- tendorf, Wegnitz, Wolken-

wehr. Die Schule hat einen Rector (Eink. 533 $\frac{1}{2}$ Rthlr.), einen Cantor (Eink. 506 $\frac{3}{4}$ Rthlr.), einen Elementarlehrer (Eink. 480 Rthlr.) und dessen Gehülfen (Eink. 213 $\frac{1}{2}$ Rthlr.) An Armenstiftungen hat die Stadt das St. Jürgensstift für verarmte Bürger und deren Witwen, so wie ein allgemeines Armenhaus. — Das hiesige Salzwerk (Travensalze. Ke. Salin) hatte in ältern Zeiten reichere Andern, so daß es den Meid Heinrichs des Löwen erregte, der zum Vortheil der Lüneburger Saline hier die Quellen verstopfen ließ. Unter den Besitzern der Saline hat sich der Graf v. Dornath sehr darum verdient gemacht. Seit 1797 ist sie ein königl. Institut. Die 1813 hieselbst angelegten Salz- und Schwefelbäder werden immer mehr besucht. Die Kupfermühle vor der Stadt, vorher dem Heiligengeistshospital in Lübeck gehörig, ist an einen Bürger in Oldesloe verkauft, der statt des Kupferwerks eine bedeutende Papierfabrik daraus gemacht hat.

Die Kornwassermühle in der Stadt gehört zum A. Trittau. Die Stadt und mehrere Dörfer sind Zwangsgäste derselben. — Vieh-, Pferde- und Krammarkt an den Montagen vor Ostern, nach Johannis, vor Kreuzerhöhung; Ochsenmarkt Oct. 23 und 24.

Olenweide, s. Altenweide.

Olzburg, s. Ulzburg.

Oppendorf, (Obbendorf), A. G. an der Schwentine. Dt. Kiel. K. Schönkirchen; 1 Me. von Kiel und Preetz. Lml. 8 Pfl. Areal über 1,055 Tonnen; davon der Haupthof 688 Tonnen. Steuern des ganzen G. 879. P. Wassermühle. Flüggenndorf. Wz. 40 F. 159. Bes. v. Ahlesfeldt; v. Blome. Fideicommiss der gräfl. Rankauischen Familie; welches jedoch aufgehoben, aber durch die Verkaufssumme ersetzt ist.

Orginenthal, Nachstelle im G. Klethkamp. K. Mächel. o

Ort, heißen überhaupt die Landungsplätze, hauptsächlich für Fischerböte und kleine Fahrzeuge, z. B. bei Heiligenhafen; 10 Rathen

bei Neuheikendorf, (Wöblenort), im G. Schrevenborn. K. Schönkirchen; s. auch Ellerbeck.

Oßfelberg, s. Blumenthal.

Ostenfeld, D. an der Landstraße von Rendsburg nach Kiel, im N. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Rendsburger Altstadt. 16 Wohnungen.

Osterade, A. G. Dt. Kiel. K. Bovenau. Wird von der Eider und dem Canal begrenzt. Lml. 10 Pfl. 1554 wurde es von Wendix v. Sehestedt aus einem D. zum G. gemacht; nachher besas es v. Voitzneburg; v. Ahlesfeldt; v. Brockdorf; v. Nevenilau; jetzt Hagemann. Seit 1620 hatte es mit Cluvenstiek einen Besitzer; jetzt ist es davon getrennt. P. Dosenrade, Catharinenborn, Pleßen, Langenhorst, Wildkoppel, Rutenmühle, Föhrde. Ziegelei. Wz. 82 F. 430.

Osterade, D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Albstorf.

Osterdeling, s. Epenwörden.

Osterducht, s. Brockdorf.

Osterfeld, in Norderditmarschen, K. B. Lunden. K. St. Annen.

Osterhof, Erbpachthof in der Herrschaft Breitenburg. K. Jshoe. Wälz- und Walkmühle. o

Osterhof, s. Hedwigenskoog.

Osterholz, Erbpachthof in der Herrschaft Breitenburg. K. Münsterdorf. o

Osterhorn, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Hörnergilde der K. B. Barmstedt. K. Hörnerkirchen. 6 Voll, 3 Halber, $1\frac{3}{8}$, 1 Viertel, 1 Achtel, $4\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{8}$ Hufen. Wz. 23 F. 234.

Ostermoor, in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. 56 Häuser. Windmühle.

Ostermoor, in Norderditmarschen, K. B. und K. Henstedt.

Ostermühlen, vererpachtete Wassermühle im N. Rendsburg bei Beringstedt, K. B. und K. Schenefeld.

Osterstedt, s. Oststedt.

Osterwohld, D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Norderhastedt. Geest.

Ostorf, Dorf in der Herrschaft Pinneberg, K. W. Haseburg. K. Mienstedten. 9 Voll-, 4 Halb-, 2 Drittel-, 2 Viertelhufen, 12 Kathen, Wz. 62 F. 276.

Ostroh, D. in Norderditmarschen, K. W. und K. Weddingstedt. Geest.

Ostsee, (Baltisches Meer), an der Nord- und Ostseite von Holstein. Den Namen erhielt sie wahrscheinlich von den Holländern und Dänen, welchen sie gegen Osten liegt. Das Wasser ist im Sommer kühler, als das Wasser andrer Meere; sie wirft niedrige und schnell auf einander folgende Wellen, ist auch, vermuthlich der vielen einströmenden Flüsse wegen, nicht so salzig, und daher das Wasser von geringerer eigenthümlicher Schwere, weswegen die Schiffe hier nicht so schnell segeln, als in der Nordsee. Daß aus dem Wasser der Ostsee jemals Kochsalz bereitet sey, davon hat man keine Nachricht; wohl aber hat man auch bei uns den Versuch gemacht dem Seewasser das Salz zu nehmen, und vielleicht war Professor Samuel

Meijer in Kiel überhaupt der Erste der diesen Versuch anstellte. Wenn eine wohlverstopfte Flasche auf den Grund dieses Meers hinabgelassen wird, so kann man in einer Stunde mehr süßes Wasser darin finden, als im Ocean in 10 Stunden. Die Ostsee liegt ohngefähr 6 Fuß höher als die Westsee. Ordentliche Ebbe und Fluth findet nicht statt, weil sie nur durch den schmalen Sund und Canal mit der Nordsee verbunden ist; doch äußern sich bisweilen Spuren davon. Aus sichern Nachrichten weiß man, daß die Ostsee mehrmals mit Eis belegt gewesen ist. 1339 konnte man auf dem Eise von Lübeck nach Dänemark und Preussen reisen. Ein gleiches geschah 1399 und 1533. Im Jahr 1423 ritt und fuhr man von Königsberg nach Lübeck gerade über die Ostsee. und 6 Jahr nachher fanden ähnliche Reisen aus Holstein und Mecklenburg nach Dänemark statt. — Schifffahrt und Fischerei machen die Ostsee auch für Holstein sehr wichtig. Die

Holsteinischen Häfen und Ladeplätze sind, 1) der Kielerhafen, Kielerwiek, Kielerförde, ehemals auch wohl Christianshafen, (wegen der daran liegenden Festung Friedrichsort, die vormalig abwechselnd den Namen Christianspriess führte), auch im Gegensatz des bald zu nennenden kleinen Kiels, der große Kiel genannt, ein gegen $1\frac{1}{2}$ Me. langer tiefer Meerbusen, der von einem Theile des N. und der Stadt Kiel, des N. Cronshagen und des Gebiets des Klosters Preetz begränzt wird, und bei dem Hofe Bülk in die Ostsee ausgeht. Seine größte Breite beträgt $\frac{1}{2}$ Me., zwischen Kiel und Ellerbeck aber nur etwa 1,500 Schritte. Die kleine Festung Friedrichsort im Schleswigschen kann das Fahrwasser desselben vertheidigen; doch hat man zu verschiedenen Zeiten auf der Holsteinischen Seite, z. B. zu Laboe, Schanzen angelegt. Eine halbe Stunde unterhalb der Festung ist die Mündung des Canals. Der Hafen dehnt sich in

einer Spitze bis an das D. Gardem. Zwischen der Stadt Kiel und ihrer Vorstadt tritt das Wasser durch den Bogen der Holstenbrücke in den sogenannten kleinen Kiel, der als Binnenwasser, das keinen Abfluß hat, zumal in heißen Sommern, übeln Geruch verursacht. Ehemals ging ein schmaler Arm davon eben außerhalb des dänischen Thors in den Hafen. Die Tiefe des Hafens zwischen Kiel und Ellerbeck soll 18 bis 42 Fuß betragen. — 2) Hohwacht, $\frac{1}{2}$ Me. von Lütgenburg, im G. Neudorf. — 3) Heiligenhafen, wo der Hafen durch einen vorliegenden Werder, $\frac{1}{4}$ Stunde von der Stadt, gebildet wird. — 4) Der Hafen bei Menstadt, von der Mündung bis zur Schiffbrücke etwa 2,000 Schritte lang, bei der Mündung etwa 90 Faden breit. Der Einlauf wird einer vorliegenden Sandbank wegen immer beschwerlicher. — 5) Der Hafen bei Travemünde auf dem Gebiete der Stadt Lübeck. Kleine Bäche und den Canal aufgenommen, fließen an den

Holsteinischen Küsten in die Ostsee aus, die Schwentine bei Neumühlen im N. Kiel, und die Trave bei Travemünde. Den Strich oberhalb Wagrien hält man für die Colbergerheide, die da von den Fluthen, man weiß nicht zu welcher Zeit, verschlungen seyn soll. Vielleicht geschah es zu eben der Zeit als die große Stadt Vineta, oder Jomsburg unterging; vielleicht ist auch die Colbergerheide an den Pommerischen, nicht an unsern Küsten zu suchen. — Warschländer gibt es an der Ostsee nicht.

Oststedt, (Osterstedt), D. im N. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld. Schule.

Oststeinbeck, s. Steinbeck.

Ottenbüttel, (urspr. Ottenbotele), D. im K. Hohenasper. 6 Boll, 1 Halb, 3 Achtel, $1\frac{1}{8}$ Hufen gehören nebst dem Krüge Stahlfast zum Kloster Ikehoe; das Uebrige zum G. Friedrichsruhe. Schule.

Ottendorf, D. im N.

Eronshagen, K. Kiel. 3 Boll, 18 Viertelhufen.

Ottendorf, D. im N. Ahrensboeck, K. Sülz.

Ottenhof, M. des G. Salzan, K. Seelent. Bz. 1 F. 16.

Ottenhof, s. Heilshof.

Ottenfen, K. D. nahe an Altona in der Herrschaft Pinneberg, K. B. Ottenfen. In Cameral- und ökonomischen Angelegenheiten ist es mit Altona vereinigt, und einer der Senatoren ist Landherr in Ottenfen. Contribuirt für $5\frac{1}{2}$ Pfl. Königl. Zollcontrolle. Ohngefähr 270 Häuser, unter denen der besuchte Rainvillische Hof und mehrere Landhäuser sind. Bz. 339 F. 1,466. Die Kirche wird als altonaische Stadtkirche betrachtet. Den Prediger (Eink. 1,800 Mk.), der Besitzer des altonaischen und pinnebergischen Consistoriums ist, ernannt der König. Nachmittagsprediger ist der Adjunctus Ministerit in Altona. E. Neumühlen, Develgönne, Ottmarschen, Warenfeld, mehrere Häuser vor Eimsbüttel und Stellingen, ein

Thell der Elbstraße und **Palmaille** in **Altona**. Jährlich geb. 90—100; gest. 80—90; kop. 30—40 Paar. Auf dem Kirchhose Klopstocks und seiner Gattin Grab. — 1811 wollte sich hier ein Gesundbrunnen berühmt machen.

Otmarschen, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. B. und K. Ottensen. Dazu gehört das an der Elbe liegende Strohhäus und Berg und Thal.

Ovelgönne, s. Develgönne.

Ovendorf, (Re. Ofendork), D. im Fürstenthum Lübeck, A. Kaltenhof. K. Ratkau. 3 Zwölfstelhufen, 13 Kathen. Wpfl. Pannstorf.

Ovendorf, Hof an der Landstraße von Preeß nach Neumünster. K. Brügge. Er ist 1348 der Kirche zu Barkau zu einer Vicarie vermacht und wird zum Besten der Kirche und des Predigers daselbst verpachtet.

Ovendorfer Redder, Krughaus und mehrere Kathen an der Landstraße von Preeß nach Neumünster, theils zum A. Bordeholm, theils zum G. Borkkamp gehörig. K. Brügge.

Ovendorf, (Re. Oerndorf), s. Lehmburg.

Ovendorf, s. Ojendorf.

P.

Padelügge, Hof und D. von Gärtnern bewohnt vor dem Lübecker Holstenthor, innerhalb der Landwehr. K. Hamberge. Dazu gehört die Ziegelei Hohenstieg. Schule.

Padenstedt, (Re. Papenstedt), D. im A. und K. Neumünster.

Päschendorf, s. Pöschendorf.

Päfeldorf, einzelne Häuser zwischen der Nabe und Harvstehude, auf dem Gebiet der Stadt Hamburg. K. Eppendorf. o

Pagensand, kleiner Werder in der Elbe, im Nordosten von Finkwerder, zwischen der Uetersen- und Elmshornerau, zur Herrschaft Pinneberg gehörig. Erbpacht. 296 Steuerthaler.

nen, oder 166 Morgen
Marschland. o

Vahlen, D. in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Tellingstedt. Dabei ist
Vahlhude, mit einer
Fähre über die Eider für
Fußgänger.

Panker, A. G. Dt.
Oldenburg. K. Lütgenburg.
Lml. 28 Pfl. Bes. v.
Rantzau; Fürst von Hes-
senstein; jetzt landgräfl.
Hessisches Fideicommiss. P.
Darig, Gadendorf, Tan-
nebrode, Heda. Capelle
und Stiftung für 12
Gutsarme.

Panser, Distrikt in
der Wilstermarsch, K. B.
und K. Broekdorf. o

Panstorf, D. im Für-
stenthum Lübeck, vormalß
Domcapitelsdorf. K. Rat-
kau. 7 Hufen, 4 Rathen.
Schule. 2 Wassermühlen.
Die Hälfte der einen ge-
hört zum A. Kaltenhof.
Zwangsgäste sind Groß-
und Kleinparin, Horstorf,
Neuhof, Offendorf, Oven-
dorf, Ratkau, Rensfeld,
Rohlfstorf, Rupperstorf,
Sereß, Tschau.

Papenau, s. Rem-
mels.

Papenbrügge, s.
Poppenbrügge.

Papendorf, 5 Erb-
pachtstellen im A. Trit-
tau. K. Sief. Bz. 22
S. 107.

Papenhöhe, Bauer-
stelle in der Grasschaft
Ranzau, K. B. und K.
Elmsöhoru.

Papenhof, einige
Häuser vor dem Hambur-
ger Dammtor, zwischen
dem Schlump und den
Stadtswällen. o

Papenkamp, (Bram-
merkamp), 1 Aichtelhufe im
A. Rendsburg an der
Landstraße, von Hamburg,
Neumünster und Mortorf
nach Rendsburg. Lanste des
Pastorats zu Mortorf.

Papiermühle, (nicht
was der Name sagt),
Rathen im G. Testorf. K.
Hansühn. o

Papiermühle, s.
Fegetasche, Ranzau und
Rastorf.

Parin, Groß, (Re.
Gr. Prien), D. im Für-
stenthum Lübeck, vormalß
Domcapitelsdorf. K. Rens-
feld. 13 Hufen, 13 Ra-
then. Schule.

Parin, Klein, (Re.
Kl. Prien), D. im Für-
stenthum Lübeck, vormalß
Vicariendorf des Domca-

pitels. K. Rensfeld. 6 Hufen. Schule.

Vasewerk, 3 Erbpachtstellen, im A. Reinsfeld. K. Reinsfeld und Zarpfen.

Vassade, (urspr. Pokade), Probsteierdorf des Klosters Preetz, an einem See, auch Varenen- und Wulfstorfersee genannt, und vom Doberstorfersee nur durch einen schmalen Strich Landes getrennt. K. Probsteierhagen. 4 Hufen, 13 Kathen. Schule. Bz. 35 F. 175.

Vassau, Fernz, (Rastorferz), D. im G. Rastorf. K. Seelent. Schule. Ein Theil des Dorfs heißt Lehmrade. K. Preetz. Bz. 50 F. 222.

Vassau, Negerz, (Näherz oder Wittenbergerz), D. im G. Wittenberg. K. Seelent. Bz. 49 F. 203.

Vehmeln, (Vehmbützel), D. im G. Hanerau. K. Hademarschen.

Vehmen, ein 1777 parcellirtes ehemaliges herzogl. Plönisches Kammergut an einem See, der ein Theil des großen Plönnersees ist, im A. Ploen. K. Bosau.

Vein, 2 Hufen, von denen eine der Hof des Grafen Blücher; Altona ist, in der Herrschaft Pinneberg. K. Nellingen. o Bz. 2 F. 25.

Veissen, D. theils (3½ Hufen, 3 Kathen) zum Kloster Ikehoe, theils zum G. Friedrichsruhe gehörig. Letzteres heißt Veissener Pohl. K. Hohenwestedt.

Veniz, (Ke. Pöniz), D. zwischen 2 kleinen Seen im A. Ahrensboeck. K. Gleschendorf.

Verdoel, (urspr. Prodole), A. G. an einem See, auf dem Wege von Segeberg nach Preetz; Dt. Preetz. K. Bornhöved. Hieß ehemals auch Develgönne. Areal des Haupthofs 1,944 Tonnen. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. Wassermühle. P. Altenkoppel, Diekhof, Schtarensee, Nachtschatten, Katbeck. Bes. v. Sehestedt; Gräfin Aurora v. Königs- mark; v. Ahlesfeldt; v. Dernath; Bokelmann; v. Schack; jetzt Stoppel. Lml. 13 Pfl.

Vernorre, s. Hedwigskoog.

Petersburg, Erb-

pachtsstelle zum Gehöfte
Bieburg gehörig im A.
und K. Kiel.

Petersfeld, Erb:
pachtsstellen zusammen 22
Tonnen Acker; und Wie:
senland haltend, im G.
Vorstel. K. Sülfeld.

Petershof, vor dem
Schleswiger Thor zu
Kendsburg, im A. Kends:
burg. K. B. Naumort. o

Peterstorf, A. G.
1 Me. von Oldenburg,
2½ von Heiligenhafen, 2
von Neustadt, 3 von Cu:
tin und Lütgenburg, 6 von
Lübeck. Zwischen den Gü:
tern Lensahn, Süldenstein,
Ehlerstorf und Lübberstorf.
Dt. Oldenburg. K. Len:
sahn. Lml. 6 Pfl. Areal
über 1,277 Tonnen; des
Haupthofs 661 Tonnen.
Bes. v. Pogwisch; v.
Levesow; Lössau; v. der
Wettering; Daur; Schal:
burg; v. Hammerstein;
v. Numohr; jetzt v. Neer:
gaard. P. Wassermühle.
Christianenhain, Johanns:
hof, Speckkathen, Peter:
storf, D. Areal 60 Tons:
nen (240 Qu. Ruthen.)

Petluse, (Petluis),
M. des G. Nohlstorf. K.
Segeberg. Lml. 1 Pfl.

Areal 851 Tonnen. Was:
sermühle, (Brandsmühle.)

Peverlingsee, auf
der Feldmark des D.
Krummsee im Fürstenthum
Lübeck. Gros 1,066 Qu.
Ruthen.

Pfuhlsee, s. Ziessee.

Pinnau, kleiner Fluß,
der mehrere Quellen hat,
wovon eine sich bei Kal:
tenkirchen, A. Segeberg,
eine andere auf dem Areal
der Armenicolonie in Fre:
dricksage befindet. In
seinem Laufe berührt er
Ulzburg, Eaden, Quick:
born, Pinneberg, Ueter:
sen, und fällt dann etwas
oberhalb Haselau in die
Elbe. Zwischen dem Pin:
neberger Dörfe und der
Dingstädte ist eine Brücke
über denselben. Von Pin:
neberg, mehr noch von
Uetersen an, ist er fahrbar
für Torfsewer.

Pinneberg, (Pinne:
berger Dingstädte), Ort in
der Herrschaft Pinneberg,
auf dem Wege von Altona
nach Elmshorn, mit Flek:
kenisfreiheit. K. Mellingen.
83 Häuser. Bz. 146 F.
754. Station für ordent:
liche und Extrapost. Ent:
fernung von Altona 2½,
Hamburg 2½, Elmshorn 2,

Segeberg 7 Me. Wohnung des Drosts und Amtsverwalters der Herrschaft. Die Grafen von Schaumburg hatten hier zuweilen ihre Residenz auf dem 1720 abgebrochenen Schlosse, als sie noch im Besiz der Herrschaft waren. 1627 wurde das Schloß von den Kaiserlichen belagert, und Tilly dabei verwundet; doch mußte es sich nach einigen Tagen ergeben. Durch allmählichen Anbau entstand der Ort. An der Schule steht ein studirter Rector. Vererbte pachtete Wassermühle. Apotheke. Imkt. am 21. Oct. Von diesem Orte wird das Pinneberger Dorf durch die Pinnau, über welche hier eine steinerne Brücke ist, geschieden. Es gehört zur Haus- und Waldvogtei der Herrschaft, und hat keinen Antheil an den Freiheiten der Dingstädte. 2 Boll-, 1½, 3 Halb-, 6 Drittel-, 1 Achtel-, 14 Neuntel-, 4 Zwölftel-, 1½ Hufen. Bz. 56 F. 315.

Platenrönnne, in Süderdithmarschen, R. B. und R. Marne. o

Plehen, einige Rathen

im G. Osterade. R. Bozenau. o

Ploen, (urspr. Plone), Br. (östl. Schloßthurm) 54° 9' 28". L. 32' 18". Stadt auf einem schmalen Striche Landes in einem See, der dadurch in den großen und kleinen See getheilt wird. Station für ordentliche und Extra-post. Entfernung von Preetz 2, von Kiel 4½, von Lütin 2, von Lübeck 5, Segeberg 4 Me. Gränz-zoll. Die Stadt besteht aus der Alt- und Neustadt. Der Magistrat der erstern besteht aus einem Bürgermeister, der zugleich Stadtssecretär ist, und 2 Rathsverwandten. 6 Stadsdeputirte. Bz. 1,282. Contribuable Häuser 189. Die Neustadt (69 Häuser) gehört nebst dem größern Theil der Klostersgasse (21 Häuser) und dem Schloßgrunde zum A. Ploen. Bz. 641. Die Zahl der Einwohner der ganzen Stadt, die Einquartirungen einbegriffen, mag etwa 2,500 seyn, und die Zahl der Amtsuntergehörigen davon 700 betragen. Einquartirt ist hier die 4te Escadron

Dragoner, deren Stab in Isehoe liegt. Die Korn- und Graupenmühlen sind mit dem reichlichen Nal- fange königl. Zeitpach- stücke. Vormalß war das Spizenklöppeln mehr als jetzt ein nicht unwichtiger Erwerb. Buchdruckerei und wöchentliche Anzeige. Imkt. den 2ten Montag und Dienstag nach Fast- nacht. Bleh- und Kram- markt die 3 nächsten Tage nach dem ersten Sonntage Trinitatis, Montag und Dienstag nach Egidien, Montags bis Donnerstags auf Martini, zugleich Pfer- demarkt. Hier wird auch auf dem Egidienmarkt Montags die Hengstbesich- tigung vorgenommen. — 2 Armenhäuser. Waisen- haus für 12 Kinder bei- derlei Geschlechts, womit die Armenschule verbunden ist. Das Breitenauische Gestift, welches seinen Na- men von dem Stifter dem Geh. Rath. Christoph. Gensch v. Breitenau führt, ist eine Gelehrtenschule mit einem Rector, Conrector, Subrector und Schreib- und Rechenmeister. Die Altstadt- kirche hat 2 Com- pastoren, deren Erster zu-

gleich Probst der Pr. Ploen ist. Zur Wahl beider prä- sentirt der König. Curiat- stimmen haben der König, der Fürst von Lübeck, der Stadtmagistrat und die Gutsbesitzer von Ascheberg, Wittmolt und Nehnten. C. Ascheberg, Behl, Bö- storf, Carp, Carperbeck, Ober- und Niedercleeveeh, Versau, Dörnik, Fegeta- sche, Friedrichshof, Gü- storf, hinterste Wache, Kreuzfeld, Langenrade, Lindau, Kleinmeinstorf, Kuhleben, Sandkathen, Timmendorf, Wittmolt, Zepel. Zur Neustädter- oder Johanniskirche ist ausser einigen Häusern auf den ehemaligen Vor- werksländereien und der Neustadt nichts eingepfarrt. Die Predigerstelle ist ein- gezogen, und ob die Neu- stadt fernerhin eine beson- dere Parochie bilden soll, ist wenigstens bis dahin nicht entschieden. Das 1636 fertig gewordene Schloß liegt auf einen hohen Berge, hat 3 Stock- werke und ausser dem Hauptgebäude 2 Flügel. Der königl. Amtmann wohnt auf demselben. Auch wird auf demselben zwei-

mal im Jahre das Landgericht und Unterconsistorium für die Ämter Ploen, Ahrensboeck, Traventhal, Reinfeld und Rethwisch gehalten. — Vergl. (V. Hanßen's) Nachr. von den Holstein; Plönischen Landen. 1759. 4. Prospektre von Grosch, Strack und Andern.

Plöner See, (urspr. Colsee?), der größte stehende See in Holstein, dessen Umfang man auf 4 Me. rechnet. In demselben liegt die Stadt Ploen, so daß dadurch zwei Seen entstehen, gegen Süden der große, gegen Norden der kleine. Innerhalb der Stadt werden sie durch den aus dem großen in den kleinen See laufenden Mühlenstrom (die Schwentine), verbunden. Soweit sich das Gebiet des A. Ploen erstreckt, ist die Fischeret ein königl. Zeitpachtstück. Sonst haben Antheil an derselben das fürstl. A. Eutin, (Bischofsee), die Güter Ascheberg, Nehmiten, Wittmolt und Nixdorf. Er ist reich an Aalen, Hechten, Brachsen, Barschen, Krebsen, Rochaugen, Seefarpfen, Stur-

ren, Stinten und Maarehnen. Der Herzog Joachim Ernst ließ 1627 einen Canal hinter den Gärten der Bürgerhäuser ziehen, um das Wasser schöpfen zu erleichtern, wodurch im kleinen See einige Werder entstanden sind. Im großen See befinden sich auch einige, darunter der Bischofswerder, zuweilen Sitz und Zufluchtsort Vicelins und der ersten oldenburgischen Bischöfe, und die sogenannte Insel die vornehmsten sind. Der Pehmer und Aschbergersee sind Theile des Plönersees.

Plügge, (Pflügge. Ke. Blüthe), D. im G. Gaarz. K. Oldenburg.

Plunkau, (Blunkau), D. im G. Stierhagen. K. Altencrempe.

Plussee, im G. Nixdorf auf der Feldmark des D. Rathjenstorf.

Pölig, (Pöhl), D. im A. Reinfeld. K. Zarpfen. 8 Voll., 1 Viertelhusen. Bz. 24 S. 135.

Pölig, (Pöhl), D. des Heiligengeisthospitals in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit; in Landmilitär Angelegenheiten

zum Preeker Güterdistrikt
gehörig. R. Oldesloe.
Schule. Mühle.

Pönstorf, s. Pün-
storf.

Pöpkendorf, D. des
Johannisklosters in Lübeck.
R. Ratkau. 5 Hufen.

Pöppelhof, im G.
Großcolmar auf dem Stroh-
deiche. R. Neuendorf. o

Pöschendorf, (Pä-
schendorf), D. theils zum
A. Rendsburg, R. B.
Schenefeld, theils zum G.
Friedrichsrube gehörig. R.
Schenefeld.

Pogenberg, (Pojen-
berg), D. im R. Kelling-
husen. 1 Hufe, 1 Kathen
gehören zum A. Rends-
burg, R. B. Kellinghusen.
5 Hufen, 6 Kathen zur
Herrschaft Breitenburg;
4½ Hufen, 2 Kathen zum
Kloster Itehoe; 1 Kathen
(Bz. 2 F. 6) zum A.
Steinburg. Schule.

Poggenpohl, s. Eis-
mar.

Poggensee, im G.
Depenan.

Poggensee, D. im
G. Fresenburg. R. Oldes-
loe. Schule.

Poggenstief, s. Des-
lingsdorf.

Pohlsee, (Re. Polsee),

A. G. an einem See
(auch Mussee genannt),
Dt. Kiel; vormal's M.
des G. Deutschneuhof. R.
Westensee. P. Blocksdorf,
Voksee, Entendorf, Wian-
hagen. Bz. 5 F. 34.
Bes. v. Hedemann-Hespen.

Pohlsee, kleiner See
im G. Schönweide.

Pohnstorf, (urspr.
Ponastorp), D. des Klor-
sters Preeke. R. Preeke.
4 Hufen, 2 Kathen, 1
Pachestelle (Stau). Schule.
Bz. 22 F. 101. Wpfl.
Preeke.

Pohnstorf, D. im
Fürstenthum Lübeck, vor-
mals D. des Domcapitels.
R. Rensfeld. 5 Hufen,
3 Kathen.

Pohnstorf, Mühle
im G. Develgönne. R.
Süsel. Erbpacht.

Pojenberg, s. Pogens-
berg.

Polhorn, s. Rattbeck.

Ponstorf, s. Pohn-
storf.

Poppenbrügge,
(Papenbrügge), Holzvogts-
wohnung und Landstelle
bei Moorsee im A. und
R. Kiel. o

Poppenbüttel, D.
an der Alster, welche hier
2 Schleusen hat, in

der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. Bis 1803 gehörte es dem Hamburger Domcapitel unter königl. Territorialhoheit. 7 Voll-, 1 Halbhufe. Silberschmelze für die Altonaer Münze. Wassermühle. Bz. 67 §. 329, K. Bergstedt.

Poppenhusen, in Norderditmarschen, Nordervogtei und K. Wöhrden.

Poppenmühle, im G. Grünhaus, K. Mückel.

Poppenwarth, in Norderditmarschen, K. W. und K. Weslingburen.

Posfeld, (Postfeld; urspr. Porsvelde), D. des Klosters Preeß an einem See der durch eine Au im Flecken Preeß mit der Schwentine verbunden wird. K. Preeß. 12 Hufen, 6 Rathen. 3 ausgebaute Pachtstellen heißen Bornstorf. Bz. 49 §. 224. Schule. Wpfl. Behnkemühle.

Posfeld, (Postfeld), in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilsler. 12 Hufen, 2 Rathen. Bz. 27 §. 108.

Posthof, Landstelle jenseits der Eider, im A.

Mendsburg, K. W. Raumort.

Prastorf, (urspr. Pravestesdorp), Probsteierdorf des Klosters Preeß. K. Probsteierhagen. 8 Voll-, 2 Halb-, 1 Viertelhusen, 17 Rathen. Schule. Bz. 66 §. 274. Wpfl. Lutterbeck.

Pratjau, (Ke. Prachtan), D. im G. Salgau. K. Seelent. 3 Voll-, 4 Halbhufen. Bz. 34 §. 135.

Preeß, (urspr. Poreß), Br. (Fleckensturm) 54° 13' 57". L. 31° 46'.

Flecken im Gebiet des Klosters Preeß, zwischen Kiel und Ploen, an der Schwentine, die hier den Lankersee bildet. Station für ordentliche und Extra-post. Entfernung von Kiel 2 $\frac{1}{4}$, Ploen 2, Bornhöved 2 $\frac{3}{4}$, Eutin 3 $\frac{3}{4}$, Nortorf 4, Segeberg 5, Lütgenburg 3 $\frac{1}{4}$, Neumünster 4 Me. Königl. Zollcontrolle. Jetzt, die Gebäude auf dem Kloster abgerechnet, 370 Häuser. Bz. 650 §. 2, 862. Armenhaus. Waisenhaus für Mädgen. Arbeitshaus, mit welchem die Freischule verbunden ist. Spar- und Leihkasse. Seifensiederei. 2 Effigbrauereien. Schu-

sterzunft, jetzt über 100 Meister, von denen Mehrere zugleich Lohgerber sind. Die Lohmühle gehört der Schusterzunft. Die Wasser- und Windmühle ist ein klösterl. Zeitpachtstück. Zwangsgäste sind der Flecken, Naistorf, Pohnstorf, Sieverstorf, Wakendorf, Schelhorn. Imkt. am Fastnachtsmontag und am Dingstag vor Pfingsten. Vieh- und Pferdemarkt am Montage nach Lätare und am Montage vor Gallus. Trift aber Letzterer mit dem Kieler Michaelismarkt zusammen, so wird hier den Montag in der nächsten Woche Markt gehalten. Wochenmarkt am Sonnabend. Auerge des Herrn Prien, wo man gute Bewirthung, einen reichen Pflanzenflor und eine Sammlung von Bildnissen von Botanikern, u. s. w. findet. Die von Per. Scheele im Anfange des vorigen Jahrhunderts gestiftete Predigerbibliothek wird jährlich vermehrt und beträgt jetzt 5 bis 6,000 Bände. Die Fleckenschule hat einen Rector und Schreib- und Rechenmeister. Außerdem sind 2

Mädgenschulen und 2 Elementarschulen. Bibelverein. Zur Wahl des Pastors und Diaconus der Fleckenskirche (Pr. Kiel) präsentiren Priordin und Probst des Klosters. Curiatstimmen haben das Kloster und die Gutsbesitzer von Depenau, Wahlstorf, Naistorf, Doberstorf, Kühren, Lehmkuhlen, Kethwisch und Sophienhof; Letztere 3 abwechselnd. E. Breitenzeiche, Bunnhorst, Behnkemühle, Dammkathen, Hof Depenau, Falkendorf, Freudenholm, Hoheneichen, Kühren, Kleinkühren, Löptien, Lilienthal, Nettelsee, *Passau, Pohnstorf, Pohnfeld, Naistorf, Naistorf, Kethwisch, Neutersköppel, Rosenfeld, Schätbeck, Scharstorf, Schelhorn, Sieverstorf, Sophienhof, Trent, Wahlstorf, Wakendorf, Wielen, Wildenhorst, Wilhelminenhof. Die Menschengahl in allen diesen Orten rechnet man auf 6,200. Jährlich geb. 284; gest. 196; esp. 64 Paar. Das hiesige Kloster (Bz. 34 F. 198) wurde gegen 1220 von dem Grafen von Orlamünde gestiftet, und hieß damals Marien-

felde. 1226 erhielt es vom Grafen Adolph IV. einen neuen Stiftungsbrief. Jetzt sind in demselben mit der Priörin 40 Conventualinnen. Den Klosterprediger, der zu keiner Probstei gehört, wählt der Convent. — Vergl. Chronik des Klosters und Fleckens Preeß. 1813. 8. Prospekt von Voigt.

Preiel, in Norderbittmarschen, an der Eider, K. B. und K. Lunden.

Pristorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldbvogtei. K. Mellingen. 4 Voll-, 1 Halb-, 2 Drittel-, 1 Sechstel-, 1 Siebentelhufen, 1 Kathen. Bz. 27 §. 156.

Probsteierhagen, s. Hagen.

Prohnstorf, (urspr. Peronisdorp), A. G. an einem See (s. Wardensee), Dt. Preeß; 2 Me. von Lübeck. K. Prohnstorf. Lml. 26 Pfl. P. Prohnstorf, K. D. Rösing, Goltzenbeck, *Struckdorf. Bes. v. Ahlesfeldt; jetzt v. Buchwald.

Prohnstorf, Br. 53° 57' 32". L. 32° 32". K. D. zum G. gleiches Na-

mens gehörig. Pr. Segeberg. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1,000 Mk. B. 125 Mk.), präsentiert der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt viritim, woraus dann 4 Curiatstimmen werden, nemlich der Aemter Traventhal und Reinsfeld, des Fürsten von Lübeck und des Gutsbesizers. E. Eilstorf, Butterstieg, Geschendorf, Prohnstorf, Reinsbeck, Rösing, Strenglin, Struckdorf, Tankenrade, Westerade, Wulfsfelde. Jährlich geb. 80—90; gest. 50—60; kop. 23 Paar.

Projenstorf, (urspr. Proinsdorp, Prodenstorf), A. G. am Canal, Dt. und K. Kiel. Lml. 4 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Buchwald; jetzt seit 1750 v. Wandissin. Bz. 15 §. 97.

Pülßen, (Ke. Pilsen), D. im G. Neuhaus. K. Gifau.

Pünstorf, ehemals Schäferei des Klosters Ikehoe, jetzt Erbpachthof. Areal 155 Tonnen (320 Qu. Ruthen). K. Ikehoe. Wpfl. Eude.

Puls, D. im A. Rendsburg, K. B. und

K. Schenefeld. Dazu gehört Kammershorst.

Pulverbeck, Rathen im G. Fresenburg. K. O. desloe. o

Pulverhof, Kornwassermühle vor Altrahsfiedt im G. Wandsbeck. Jetzt königl.

Putlos, (Re. Putlose), A. G. Dt. und K. O.

denburg. Lml. 14 Pfl. Bes. v. Ranzau; Fideicommiss der gräf. Platen'schen Familie, welches aber aufgehoben und in eine Summe von 155,000 Rthlr. verwandelt ist; jetzt v. Levechow. P. eine Kornmühle; Erbs, Georgshof, Ernsthausen.

Q.

Qualen, (Quaal), D. im G. Coselau. K. Grube. 4 Hufen, 13 Böden. — Die Qualer Hochzeit (1445), einst ein holsteinisches Sprüchwort.

Qualen, D. im G. Margarethenhof. K. War der.

Qualerteich, Erbpachtstelle bei Stipsdorf im A. Traventhal. K. Segeberg. Bz. 2 F. 10.

Quals, (urspr. Qualige), D. im G. Garz. K. Oldenburg.

Quarnebeck, A. G. Dt. Kiel. K. Flemhude. Lml. 20 Pfl. Bes. v. Ranzau; v. Kielmans egge. 1653 war es ein fürstl. Meierhof von Herzog Friederich an Joh.

Friedr. v. Wintersfeld verkauft; v. Demerieres; seit 1777 Fideicommiss der gräf. Reuss'schen Familie, welches aber aufgehoben ist; jetzt v. Neergaard. P. Flemhude, Melstorf, Metjenhof, Dorotheenthal, Stampe, Mainstorf, Fegfeuer, Heidholmskathen. Wpfl. Warleberg. Bz. 127 F. 718.

Quarnstedt, D. im K. Kellinghusen. 3 Boll. 1 Achtelhufe gehören zum Kloster Isehoe; 9 Boll. 4 Achtelhufen zum A. Segeberg, K. B. Bramstedt. (Bz. 20 F. 108). Schule. Wpfl. Neumühlen.

Quickborn, K. D. in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, Haus; und

Baldvogtei. Dazu werden gerechnet die Häuser auf der Heide bei Ellerau, Meschensee, Dreibecken, Seekathen oder Großensee und Bilsenwald. Eine Hofstelle, (Re. ein Dorf), heißt Gronau, oder Grünau. 4 Voll-, 4 Halb-, $1\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{2}$, $6\frac{1}{2}$, $9\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $10\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, $31\frac{1}{10}$, $13\frac{1}{4}$ Hufen. Bz. 147 f. 764. Imkt. am Montage nach Lätare, am 3ten und 24ten Oct. Den Prediger (Eink. 1,000 Mk.) ernennet der König. E. Menzel, Hasloh,

Garstedt, Harksheide, Freidrikslage, Ellerau. Jährlich geb. 110—20; gest. 70—80; kop. 25—30 Paar.

Quickborn, D. in Süderditmarschen, R. B. und R. Burg. Geest. Wassermühle. 6 Häuser. Gemeinschaftliche Schule mit Brickel und Grossenrade.

Quistorf, D. im Fürstenthum Lübeck, N. und R. Eutin. 4 Hufen, 4 Kathen.

K.

Kaa, Distrikt in der Grafschaft Ranzau, R. B. und R. Elmshorn. Marsch. 21 Hufen, 3 Kathen. Bz. 37 f. 259. Schule.

Kabe, alte und neue, jene nahe an der Alster, diese am Wege von Hamburg nach Harvstehude, linker Hand; beide auf dem Gebiete des Johannis Klosters in Hamburg. o

Kachuten, s. Kothensfande.

Kade, D. im A. Rendsburg, R. B. und R. Hohenwestedt. Erbpachtmühle.

Kade, D. im A. Rendsburg, R. B. Naumort. R. Rendsburger Altstadt. Im D. ist ein Kirchenslanste. In der Nähe ist der Trennssee.

Kade, D. an der Beck im G. und R. Krummendiek; vormalig M. des G. Wehlbeck mit 1 Pfl.

Kade, D. im R. Kellinghusen. 2 Hufen, 4 Kathen gehören zur Herrschaft Breitenburg; 4 Voll-, 2 Achtelhufen, 1 Kathen zum Kloster Ikehoe. Schule.

Nade, D. im G. Wulfsfelde. R. Vergstedt. 5 Hufen. Wassermühle. Alsterschleuse.

Nade, Großenz, D. in Süderditmarschen, R. W. und R. Süderhastedt. 31 Häuser. Gemeinschaftliche Schule mit Brickel und Quickborn.

Nade, Lütgenz, (Re. Lütterade), einige Höfe in der Nähe des ebengenannten Dorfs.

Nadeland, Erbpachtstelle im N. Tremsbüttel. R. Bargetheide. o

Näbel, s. Nöbel.

Nahlstedt, Altz, (urspr. Nadolvestede), R. D. im N. Trittau. Pr. Storzmann. $\frac{5}{4}$ Me. von Hamburg, an der Landstraße von da nach Ahrensburg und Lübeck. Vererbpachtete Korn- und Lohmühle. 5 Voss, 2 Halbhufen, 6 Kathen. Bz. 33 F. 175. Den Prediger ernennt der König. E. Altenfelde, Stellau, Brack, Stapelfeld, Jenzfeld, Neurnahlstedt, Hinschenfelde, Zondorf, Farmsen, Lehmbrok, Berne, Wendemuth, Kupferdamm, Hölckbaum, Lohe, Pulverhof, Meiendorf.

Nahlstedt, Neu, D.

im N. Tremsbüttel. R. Nahlstedt. 5 Dreiviertelhufen. Bz. 20 F. 99.

Najensdorf, (Nainstorf; urspr. Nadekestorf), D. im G. Quarnebeck. R. Flemhude. Bz. 12 F. 79. Wpfl. Warleberg.

Naisdorf, Kieler, (urspr. Nadewardestorf), D. des Klosters Preetz, am Wege von Preetz nach Kiel. R. Preetz. 8 Voss, 2 Viertelhufen, 16 Kathen. Bz. 52 F. 273. Schule.

Naisdorf, Kethwischer, (Lehmkuhler), s. Sophienhof.

Namershörn, Kathen bei Casel im G. Ranzau. R. Neufkirchen. Bz. 2 F. 10.

Namhusen, in Süderditmarschen, R. W. und R. Warne. 26 Häuser.

Namskamp, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. R. Elmshörn.

Ranzau, ein nicht weit von Barmstedt in der Grafschaft Ranzau belegener Hof, die vormalige Residenz der Reichsgrafen Ranzau. Die Elmshörnerau bildet hier 3 Inseln, auf deren einer das Gerichtshaus, auf der an-

dern das Amtshaus, und auf der dritten das Schloß, jetzt die Wohnung des Administrators der Grafschaft liegt. K. Warmstedt. B. 5 F. 49.

Ranzau, A. G. zwis-
schen Lütgenburg und Ploen.
Dt. Preek. K. Neukirchen.
Lml. 32 Pfl. Areal 4,764
Tonnen (240 Qu. Ruthen);
des Haupthofs (Bz. 4 F.
39) 1,200 Tonnen. V.
Ranzau, D. Sasel, Go-
wenz, Hohenhof, Hohen-
sasel, Langenselde, Ramers-
hörn, Kuhlenbrook, Neth-
diek, Schweinhorst, Grel-
kamp. Kornmühle. Die
Papiermühle an der Rus-
sau liegt bei dem Neuhaus-
ser D. Engellau. Sie
wurde 1609 aus einer
Hammermühle errichtet und
1730 in Erbpacht gelegt
(Bz. 1 F. 12). Es sind
63 Tonnen Landes dabel.
Otto II. Heinrichs Burg-
grafen zu Leisnig Sohn
soll im Jahr 1140 dieses
G. das Stammgut der
Ranzauischen Familie im
nördlichen Deutschland, er-
worben haben, und es soll
688 Jahre ununterbrochen
das Eigenthum verschiede-
ner Linien derselben gewe-
sen seyn. 1640 wurde es

von Christian Gr. zu Ranzau mit Eyrbüll und 101,000 Speciesthaler an Herzog Friedrich gegen das dormalige A. Warmstedt vertauscht, kam von 1649 bis 51 wirklich in den Besitz des Herzogs, wurde aber von der Familie wieder erworben. Nach dem Mordelmoorde des Grafen Christ. Detl. Ranzau ward es 1721 von König Friedrich IV. eingezogen, als ein Allodium, aber der Schwester des Entleibten, einer Gräfin Castell zurückgegeben, und von ihr 1728 für 80,000 Rthlr. Kronen verkauft. Nachmalige Besitzer v. Reventlau; Bischof v. Lübeck; v. Plessen; seit 1761 Graf v. Dausdissin.

Kanzau, D. im G.
Kanzau. K. Neukirchen.
Dazu gehört Bocksb. 2
Hufen. Feldmark 228
Tonnen. W. 22 R. 91.

Kanzanfeld, M. des
G. G. W. G. W. K. H. H.
178 Tonnen Acker-
und 32 Tonnen (240 Qu.
Ruthen) Wiesenland. o

Ranzel, (Rugenran-
zel), f. Ellerhoop.

Nastleben, Erbpachtstelle bei Lienesfeld im Fürst

stenthum Lübeck, A. Eutin, K. Sarau.

Kastleben, Hofstelle im G. Jersbeck, o. Jersbeck.

Kastorf, (urspr. Kadezstorf), A. G. an der Schwentine, Dt. Kiel, $\frac{1}{2}$ Me. von Preeß. K. Preeß. Lml. 22 Pfl. Seit der Mitte des 15ten Jahrhunderts ein Besiz der Rankauischen Familie. Im Lustgarten ein Trauermoment von Wiedewelt. P. Hoheneichen, Wildenhorst, Passau, Rosenfeld, Stubbenstedt, Spohlsau. Eine vererbpachtete Korn- und Papiermühle liegt an der Schwentine in einem romantischen Thale. Bz. 115 f. 222. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen.

Katekau, s. Ratkau.

Kathjensdorf, D. im Fürstenthum Lübeck, vormals des Collegiatstifts in Eutin. K. Heiligenhafen. 4 Voll-, 2 Dreiviertel-, 6 Drittelhufen, 4 Kathen. Schule.

Kathjensdorf, (Re. Ratjendorf), D. im A. Eismar. K. Grube. 6 Hufen, 2 Großkäthner, 9 Gros-, 1 Kleinbödenner, 2 kleine Anbauerstellen, Mor-

reß genannt. (1809) 22 Häuser. Bz. 193. Schule.

Kathjensdorf, D. auf dem Wege von Preeß nach Ploen im G. Nirdorf. K. Lebrade.

Kathlau, D. im G. Klethkamp. K. Blekendorf.

Kathsohr, eine Zwölftelhufe auf dem Wege von Preeß nach Hamburg im A. Segeberg. K. B. Bornhöved. K. Grossenaspe.

Katjendorf, Probststeierdorf des Klosters Preeß. K. Gikan, 4 Hufen, 7 Kathen. Bz. 27 f. 116.

Ratkau, Br. 53° 57' 11". L. 33° 36' 11". (Katekau; urspr. Katercove), K. D. Pr. Ploen. Kirche und Kirchenhäuser gehören zum A. Ahrensböck; das D. zum Fürstenthum Lübeck, A. Kaltenhof. 9 Dreiviertelhufen, 7 Kathen. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1758 Mk.) präsentirt der König. Stimmen haben der König, der Fürst von Lübeck, und das Johannis-kloster in Lübeck. C. Dantschburg, Dummerstorf, Fresenholt, Friedrichsberg, Grammersdorf, Hemmestorf, Hörnwick, Hubberstorf, Katten-

hölen, Kükenitz, Luschen-
dorf, Neuhoß, Oberndorf,
Ovendorf, Offendorf, Pan-
storf, Pöpfendorf, Rohls-
storf, Alt- und Neurup-
perstorf, Serrek, Siems,
Alt- und Mentechau,
Gros- und Kleintimmen-
dorf, Waldhausen, Wilms-
storf. — Bekannt ist das
D. durch des Fürsten
Blücher Capitulation Nov.
7. 1807.

Nattsbeck, D. im A.
Neinsfeld. R. Jarpen.
Dazu wird gerechnet Flie-
genfelde. 6 Halbe, 4 Bier-
telhusen, 3 Rathen. Schule.
Bz. 28 F. 143.

Naustorf, (urspr. No-
wederstorp), D. im A.
Trittau. R. Sief und
Trittau. 3 Voll-, 1 Halb-
hufe, 5 Rathen. Kupfer-
mühle. Bz. 20 F. 88.

Nautenhof, Erb-
pachtstelle im A. Eis-
mar. o

Navensbusch, Erb-
pachtstellen im G. Mort.
R. Neinsfeld. o

Nedder, f. Cronsborg
und Ovendorf.

Nedderkathen, f.
Tantenrade.

Nedderkrug, im Für-
stenthum Lübeck, an der
Landstraße von Eutin nach

Oldenburg, im A. und R.
Eutin, o f. auch Adolphshof.

Nedderlohe, f.
Grossendorf.

Nedderschmiede, im
G. Fresenburg. R. Oldes-
loe. o

Nedingstorf, (ge-
wöhnlich Regenstorf), W.
an einem See (Buiendor-
fersee), im Fürstenthum
Lübeck, A. Eutin, R.
Süsel. V. Buiendorf,
Hashop. Zeitpacht.

Neestorf, (urspr. Ne-
diekstorp), D. im A.
Bordesholm. R. Brügge.

Regenstorf, f. Neding-
storf.

Rehburg, in der Wil-
fermarsch, A. Steinburg,
R. B. und R. St. Mar-
garethen. o

Rehm, (Re. Rehmen),
in Norderditmarschen, R.
B. und R. Lunden.

Rehorst, D. im A.
Neinsfeld. R. Jarpen.
Dazu gehört Hamansfälen,
Wormsbrook und Bos-
kathen. 3 Voll-, 2 Drei-
viertel-, 4 Halb-, 8 Bier-
telhusen, 5 Erbpächter,
1 Rathen. Schule. Bz.
62 F. 303.

Neher, (Nehher), D.
im G. Friedrichseuhe. R.
Schenefeld.

Kehrſtal, (Re. Red: derſtal), in Norderdittmarſchen, K. W. und K. Zehlingſtedt.

Reichenreihe, Diſtrikt in der Herrſchaft und K. B. und K. Herzhorn. o

Reideredder, ſ. Goels.

Reimershorſt, D. im G. Ahrensburg. K. Bol: denhorn. o

Reinbeck, Amtshaus 2 Me. von Hamburg, $\frac{1}{4}$ von Bergedorf, an der Wille, im N. gleiches Namens. K. Steinbeck. 8 herrſchaft: liche Wohnungen, 7 Erbpachtsſtellen, 1 Halbhufe, 12 Kathen. Mühle. Ziegelei. Bz. 54 F. 295. Das ehemalige hieſige Nonnenkloſter ging zur Zeit der Reformation ein. Imkt. am Montage vor Witus und vor Gallus, und wenn Witus und Gallus auf einen Montag fallen, ſo iſt der Markt an demſelben Tage.

Reinfeld, Flecken im N. gleiches Namens, 2 Me. von Lübeck. Pr. Ploen. Ohngefähr 70 Wohnungen. Sitz des Amtsverwalters. Bz. 72 F. 414. Zwei Kupfermühlen. Eine Waſſermühle bei der alle Amts:

untergehörigen, Bühnſtorf und Eilſtorf ausgenommen Zwangsgäſte ſind. Zeitpacht. Predigerwittwenhaus. Armenhaus mit 12 Präbenden. Das ehemalige mit großen Beſitzungen begabte Cistercienser Mönchskloſter wurde 1186 vom Grafen Adolph III. geſtiftet, und mit Mönchen aus dem Kloſter Loccum bevölkert. 1582 zog der lezte Abt von dannen. Das Kloſter ſiel dem Herzoge von Holſtein zu, und 1660 wurde ein Schloß gebauet, das zu unſern Zeiten niedergeriſſen iſt. — Der Prediger (Eink. 1579 Mk.) wird vom Könige ernannt. E. Strubendorf, Groswefenberg, Loſfeld, Steinfeld, Heidekamp, Elendskrug, Kalkgraben, Steinhof, Neuhoſ, *Paſſewerk. Jährlich geb. 52; geſt. 40; kop. 40 Paar.

Reinsbeck, D. im N. Reinfeld. K. Prohnſtorf. Dazu gehört die Halbhufe und Kathen Lütgenfelde. 2 Zweidrittel, 3 Halb-, 2 Achſelhufen, 1 Kathen. Bz. 21 F. 77. Wpſl. Reinfeld.

Reinsbeck, Bach der im G. Prohnſtorf ent:

springt, an den Vestungen des ehemaligen Domcapitels in Lübeck hiesiger Gegend bis an den Mönkhagener Broock stießt, und in die Heilsau fällt.

Reinsbüttel, in Norddittmarschen, R. B. und R. Weslingburen. Schule.

Reisitz, s. Colln.

Riek, (Re. Riecke), Hof und D. im G. Niendorf, jetzt unter Territorialhoheit der Stadt Lübeck. R. Wesenberg.

Rellin, (Röllin), D. im R. Oldenburg. 2 Hufen, 1 Kathen gehören, als ehemaliges Vicariendorf des Domcapitels, zum Fürstenthum Lübeck; 2 Hufen dem Johanniskloster in Lübeck; letztere unter königl. Territorialhoheit.

Rellingen, (Relln), Br. 53° 38' 59". L. 29° 58'. R. D. in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. 2 Me. von Hamburg, $\frac{1}{2}$ von Pinneberg, an der Landstraße von Hamburg nach Elmshorn. (Mit Krupanner) 4 Voll-, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$, 2 Halb-, 14 Drittel-, 2 Viertel-, 9 Siebentel-, 19 Zwölftelhufen. B., 100

F. 557. Einige Landhäuser. Imkt. am Dinstage in der Margarethenwoche und am 10 Oct. — Die beiden Prediger (Eink. jedes 2,400 Mk.) ernannt der König. Die aus etwa 550 Häusern bestehende Gemeinde bildet 2 gleiche Theile. Der eine Sprengel begreift die Hälfte der Pinneberger Dingstädte und des D. Rellingen, Pinnebergerdorf, Borstel, Hohenrade, Kummerfeld, Pristorf, Pein, Esingen, Tornesch, Ahrenloh, Oha, Tangstedt, Wolfsmühle; der zweite Sprengel begreift die andere Hälfte der Pinneberger Dingstädte und Rellengens, Thestorf, Eggerstedt, Daten, Halstenbeck, Nienhöfen, Brande, Eggenbüttel, Ellerbeck, Winzeldorf, Appen, Glinde, Ek, Schäferhof, Bönningstedt. Die Verwaltung des entferntern D. Heist wechselt jährlich zwischen Beiden. Jährlich geb. 230—40; gest. 135—40; kop. 60—65 Paar.

Remmels, D. im R. Rendsburg, R. B. und R. Hohenwestedt. Dazu gehört Grevensberg und Papenau. Extrapoststation.

Entfernung von Heide 5, Kellinghusen $2\frac{1}{2}$ Me.

Rendsburg, (urspr. Reinoldesburg, eine alte Feste, welche Graf Adolph III. im Jahr 1200 und Gerhard der Große 1320 wiederherstellen ließen, worauf sie der Wohnsitz einiger Grafen von Holstein wurde), Br. (Altstädter Kirchthurm), $54^{\circ} 18' 22''$. L. $29^{\circ} 18'$. Stadt und Festung an der Eider an den Gränzen des ehemaligen deutschen Reichs. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Kiel 5, Schaaffstedt $5\frac{1}{2}$, Bramstedt $6\frac{1}{2}$ Me. Königl. Zollcontrolle. Die Stadt wird in die Alt- und Neustadt, oder Kronenwerk getheilt. Letztere ist mit dem Kronenwerke 1690 vom Könige Christian V. angebauet, und zwar das Kronenwerk da, wo vorher das D. Binzier und die Kirche Campen sich befanden, also zu Norden der Stadt auf der Schleswigschen Seite; die Neustadt dagegen im Süden der Stadt auf der Holsteinischen Seite; doch wurden die Dörfer, welche

durch die eingegangene Kirche zu Campen ihre Kirche verloren, ob sie gleich an der andern Seite der Stadt liegen, zur Gemeinde der Neustadt geschlagen, wogegen die Holsteinischen bei der Neustadt gelegenen Dörfer bei der Altstadt eingepfarrt geblieben sind. Die Schlangentallee ist ein angenehmer Spaziergang an der Eider. Im Kronenwerke ist die letzte Canalschleuse und einige Packhäuser. Bz. 3,654 und vom Militär 3,276. Häuser 570; überhaupt über 600 Feuerstellen. Die hier in Garison liegenden Infanterieregimenter sind das oldenburgische Leib- und das Holsteinische Regiment. Bürgerliches Artilleriecorps. Zeughaus. Exercirhaus. Stock- und Sclavenhaus. Garnisonsschule. Privilegirte Klockengießerei für Schleswig und Holstein. 1 Strumpfweberei. 1 Essigbrauerei. Einige Rauch- und Schnupftobacksfabriken. Kornwassermühle, die auf Zeitpacht ausgehan ist. Lombard, dessen Gewinn in gleichen Theilen der Armenkasse, dem

Magistrat und dem Leihverwalter zufällt. 2 Armenhäuser. Lehr- und Arbeitschule für dürftige Kinder. Der Magistrat besteht aus 3 Bürgermeistern, 4 Rathsverwandten und einen Stadtschreiber, 12 deputirte Bürger, Stadtverfassung Corp. Const. B. 3. In der Stadt wohnt auch der Amtmann und Amtsverwalter des A. Rendsburg. Zum A. und zwar zur K. B. Raumort gehören auch einige Häuser auf dem Schlossgrunde und die Mühle. Buchdruckerei. Wochenblatt. Freimaurer Loge Carl zum rothen Löwen. Gelehrtenschule mit 4 Lehrern. Bibelgesellschaft. An der Altstadt: oder Marienkirche sind 2 Prediger, Pastor und Archidiaconus. Zur Wahl beider präsentirt der Magistrat: die Stadtgemeine wählt. E. Außer der Altstadt, Audorf, Hasmoor, Höbeck, Nobiskrug, Ohe, Ostensfeld, Rade, Osterrönfeld, Schacht, Schuldorf, Wittenkamp. Jährlich geb. 107; gest. 92; Kop. 27 Paar. In der Kirche wird ein Theil

der Büchersammlung des Marquard Gude aufbewahrt. Die Neuwerker-, Christi- oder Garnisonskirche hat 2 Prediger, Pastor, der zugleich Probst der Pr. Rendsburg ist und Diaconus. Beide ernimmt der König. E. außer dem Neuenwerke und der Garnison, Rockebek, Alt- und Neubüdelstorf, *Duvvenstedt, Mübbel, Trumort und mehrere einzelne Landstellen. Jährlich geb. 180; gest. 244; Kop. 54 Paar. — Im 30jährigen Kriege 1627 wurde die Stadt 14 Tage lang von Wallenstein belagert, und ihm darauf übergeben. Sein Heer zog erst 1629 Jun. 27 ab. 1644 legte sich der schwedische Feldmarschall Wrangel in die Stadt, zog sich aber bei der Ankunft der verbündeten dänischen und kaiserlichen Heere wieder heraus, und belagerte die Stadt im folgenden Jahre 5 Monate lang vergebens. Sonst ist Rendsburg in der Landesgeschichte bekannt wegen eines 1675 zwischen König Christian V. und Herzog Christian Albrecht geschlossenen Vergleichs.

Kensfeld, (urspr. Ranziveld), Br. 53° 55' 19". L. 33' 22". K. D. Im Fürstenthum Lübeck, A. Kaltenhof, ohngefähr 600 Schritte westwärts von Schwartzau. 8 Halbhüfner, 25 Eigenthümer, 6 Kätner. Den Prediger ernennt der Fürst von Lübeck. E. Cleve, Ekhorst, Heckfathen, Horstorf, Kaltenhof, Krenpelsdorf, Landwehr, Lützmöhlen, Mori, Gros, und Kleinvarin, Pohnstorf, Schönbofen, Schwartzau, Steinerderhof, Großsteinrade, Stokelstorf, Borwerk.

Kensing, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghusen. 4 Hufen, 1 Rathen. Wpfl, Neumühlen.

Kenswühren, (urspr. Meynesworden), D. im G. Borkamp. K. Borchdöved. Windformmühle, bei welcher die Gutsuntergehörigen Zwangsgäste sind; Zeitpacht. 5 Hufen. Schule.

Kenzel, D. in der Herrschaft Pirneberg, Haus, und Waldvogtei. K. Quickborn. 2 Voll, 2 Halb, 2 Drittel, 1 Viertel, 10 $\frac{1}{6}$, 2 $\frac{2}{6}$, 4 $\frac{1}{4}$.

1 $\frac{1}{2}$ Hufen. W. 48 F. 272.

Kestorf, s. Neestorf. Kethbrook, ein beichter Strich Landes, der durch die Doveelbe von Billwerder geschieden wird, und sich östlich an die neue Gamme anschließt. 18 Höfe. K. Billwerder.

Kethdiek, Rathen im G. Ranzau. K. Neukirchen. o

Kethdiekerdonn, s. Michaelisdonn.

Kethforth, Wachtstelle und Wirthshaus, imgleichen eine Branterweinbrennerei im G. Wulfsfelde, zwischen Hamburg und Segeberg. K. Bergstedt. Königl. Zollcontrole.

Kethkuhl, Fischerhaus im G. Schmool. K. Silkau. o

Kethwisch, Distrikt in der Wilstermarsch, theils zum A. Steinburg, K. B. Neuenbrook, theils zur Herrschaft Breitenburg, theils zum G. Heiligenstedten, theils zum Kloster Ikehoe (5 Höfe, 4 Rathen) gehörig. K. Neuenbrook. Die ganze Fläche beträgt 1746 Morgen, 102 Rathen Marschland. Schule.

Npfl. Nordo, Heiligen-
stedten, Ende.

Nethwisch, N. G.
Dt. Kiel. K. Preeß. Lml.
8 Pfl. Dammkathen, Falk-
kendorf. Bes. v. Neventlau,
v. Nantzau; v. Gilden-
krone; v. der Wettering;
Reichard; Amstink; jetzt
Graf Nantzau.. Npfl.
Lepahn.

Nethwisch, N. des
G. Gildenstein. K. Hans-
sühn.

Nethwisch, Amthaus
und D. in N. gleiches
Namens. K. Oldesloe.
Das ehemalige Vorwerk
ist 1773 in 19 kleine und
5 große Parzellen zerlegt.
8 Halb., 7 Viertel, 1
Achtelhusen, 21 Parzellen,
9 Kathen. Wz. 119 S.
585.

Nethwischerau, vor-
mals Sülze genannt, ent-
springt im Lauenburgischen,
geht Nethwisch vorbei und
fällt bei Oldesloe in die
Besse.

Nethwischer Kati-
storf, s. Sophienhof.

Nettin, (Nutin; ur-
spr. Nücketen), D. im
G. Brodau. K. Alten-
crempe.

Neutershof, s. Nup-
perstorf.

Neuterskoppel, Zeit-
pachtstelle des Klosters
Preeß, im Bogelsange.
K. Preeß. a

Nhin, kleiner Fluß,
der aus dem K. Horst
herkömmt und bei Glück-
stadt in die Elbe fällt.
Die große Nhinschleuse im
Glückstädter Hafen gehört
größtentheils zur Cremp-
marsch, die kleine zu Herz-
horn, Commerland und
Grönland.

Nickelshof, D. in
Süderditmarschen. K. B.
und K. Hemmingstedt; s.
Lohe.

Nickling, (Nickeln;
urspr. Nicolinne, Nycklin-
gen), D. im G. Arstade.
K. Neumünster. Dazu
gehört die $\frac{1}{4}$ Stunde vom
D. belegene Windmühle
am Nicklerdamm, ehemals
Nothenmühle (Ke. Bothen-
mühle) genannt. 1 Hufe
im D. gehört zum N.
Neumünster.

Nidders, D. im G.
Friedrichsruhe. 6 Hufen,
4 Kathen. K. Kellinghus-
sen. 1 Hufe gehört zum
Kloster Ikehoe. Die Korn-
mühle ist ein Zeitpacht-
stück. Alle Guteuntergehö-
rige sind Zwangsgäste.

Niehohe, (Re. Nieh-
loh), s. Heede.

Niep, eine in der
Exempler und Wils-
marsch gewöhnliche Benen-
nung eines Distrikts, der
ein Anhängsel einer größern
Dorfschaft ist; so gibt es
einen Grevenkopper: o.
Süderauer: (Re. Nio),
Sommerlander: o., und
Uhrendorfer o. Nieu.

Niepfors, (Re. Nips-
dorf), D. im G. Roselau.
K. Grube, 4 Hufen, 14
Böden. Arbeitsschule.

Niese, (Re. Nies),
Hof in Süderditmarschen,
K. B. und K. Norderha-
stedt. Geest, wohl die
höchste in der Landschaft.

Nissen, D. in der
Herrschaft Pinneberg, K.
B. Hakeburg. K. Nien-
stedten. 10 Voll-, 5 Halb-,
2 Viertel-, 2 Drittelhu-
fen. Bz. 57 S. 264.
Schule.

Nirsdorf, A. G. Dt.
Preeß; 1 Me. von Ploen.
K. Lebrade. Lml. 44 Pfl.
P. Ruffau, Lebrade, Mü-
cheln, Rathjenstorf, See-
lin, Traumm, Treestorf,
Theresenhof, Buchholz,
Eulenkrug. Schul- und
Pfandprotokoll für die Un-
tergehörigen. Bes. v. Me-

ventlau, v. Daneststolb;
Samsoe; v. Brockdorf;
Herzog v. Augustenburg;
v. Baudissin; jetzt v.
Westphalen.

Nodenbeck, D. im
G. Annenhof. K. Westem-
see. Bz. 9 S. 36.

Nodenbeck, s. Nothen-
beck.

Nodenbecker Mühle,
Wassermühle im A. Sege-
berg, K. B. und K. Kal-
tenkirchen.

Nodensande, s. No-
thensande.

Nöbel, (Näbel), D.
im Fürstenthum Lübeck,
unter königl. Territorialho-
heit. Vorher der Petri-
kirche in Lübeck zuständig.
K. Giesel. 5 Hufen, 1
Kathen.

Nögenkathen, im A.
Nethwisch. K. Oldesloe. o.

Nöllin, s. Nollin.

Rönfeld, Oster-, D.
an der Wehran zum Ge-
biet der Stadt Rendsburg
gehörig; 2 Hufen zum A.
Rendsburg, K. B. Raum-
ort. K. Rendsburger Alt-
stadt. In der Nähe ist
der Sattisee.

Rönfeld, Wester-,
D. im A. Rendsburg, K.
B. Raumort. K. Jevens-
stedt. Schule. Mpf.

Rendsburg. Auf der Feldmark ist der Begräbnisplatz der Rendsburger Juden.

Rönfeldsholt, (Re. Rönfeld), D. im G. Elamp. K. Lütgenburg.

Rönkau, D. des Johannis Klosters in Lübeck. K. Travemünde. 4 Hufen. Rönkau, Groß, D. im A. und K. B. und K. Segeberg. 7 Voll-, 3 Zwölftelhufen, 7 Kathen. Bz. 26 S. 124. Mpf. Kleinrönkau.

Rönkau, Klein, D. im K. Segeberg. 2 Voll-, 1 Halbhufen gehören zum A. Traventhal (Bz. 10 S. 49), 2 Halbhufen zum G. Mütschan, 2 Hufen, 2 Kathen (Erbpacht) zum G. Hasselburg. Wassermühle, Eigenthum des Besitzers. Zwangsgäste sind Groß- und Kleinrönkau, Schieren, Hamborf, Blunk.

Rönne, D. des Klosters Preetz. K. Elmschenhagen. Schule. 5 Voll-, 1 Halbhufen, 8 Kathen. Dazu gehört Rönnerholtz, eine Pachtstelle genannt Heidenstein und die Wohnung eines klösterlichen Försters. Bz. mit Schlusbeck 52 S. 220.

Röpstorf, (Re. Repsdorf), D. im G. Hagen. K. Probsteierhagen. 3 Hufen. Schule. Bz. 16 S. 86.

Rösing, M. im G. und K. Prohnstorf.

Röst, in Süderditmarschen, K. B. und K. Mberstorf.

Rösthufen, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Röstorf, s. Rüstorf.

Roge, D. im G. Oerelgönne. K. Eisel. 8 Voll-, 5 Halbhufen. Schule.

Roggenhorst, (Re. Roggenhorst), M. vor dem Lübecker Holstenthore innerhalb der Landwehr. K. Hamberge. Wird von der Stadtskammer verpachtet.

Roggenhufen, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne. o

Rohlshagen, parcellirt M. im A. Trittau. K. Eiche. 7½ Pfl. davon das D. Rumpel einen hat. Der Stammhof besteht aus 3 Pfl.; die übrigen 3½ Pfl. sind unter 12 Erbpächter vertheilt. Bz. 35 S. 143. Kupfermühle und 1 Erbpachtsstelle K. Bargeheide. o

Rohlshörn, M. des

G. Bossee. Areal 546 Tonnen (240 Qu. R.) 487 Steuertonnen. R. Borvenau. Bz. 7 F. 41.

Kohlstorf, A. G. Dt. Preeß; 1 Me. von Segeberg, am Gardersee. R. Warde. Lml. 14 Pfl. Bes. v. Wensien. König Christian IV. welcher es erst dem schwedischen Commandanten in Calmar, Christ. Suhm, der ihm die Festung übergeben hatte, darauf dem General Walther für seine als Commandant von Rendsburg in der Belagerung von 1645 geleisteten Dienste, auf Lebenszeit schenkte; Chr. Ulr. Guldenslöw; v. Brockdorf; Rosborg; jetzt Heise. P. Warde.

Kohlstorf, D. im Fürstenthum Lübeck, ehemals Domcapitelsdorf. 5 Hufen, 2 Ruthen. Schule. R. Ratkau.

Kolfschagen, s. Kohnschagen.

Kolfschörn, s. Kohnschörn.

Kolloh, (urspr. Kulo), Erbpachtstelle und Krughaus im G. Friedrichsruhe. R. Hohenaspe. o

Kolübbe, Groß, W. des G. Kletkamp. R. Hansühn.

Kolübbe, Klein, D. im G. Zestorf. R. Hansühn. 4 Hufen von 3 Erbpächtern besessen.

Rosensfeld, (urspr. Rosendal), D. im G. Rastorf. R. Preeß. Bz. 44 F. 208. Schule.

Rosengarten, in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei und R. Uetersen. 7 Hufen. Bz. 7 F. 45.

Rosengarten, Krughaus bei Lindau im G. Nischeberg. R. Ploen. o

Rosenhof, Großer, Wirthshaus und mehrere kleine Wohnungen auf dem Gebiete des Johannis Klosters in Hamburg, nahe hinter der ehemaligen Sternschanze.

Rosenhof, A. G. Dt. Oldenburg. R. Grube. 1½ Me. von Oldenburg, 2 von Heiligenhafen, 5 von Eutin, 4 von Lütgenburg, 4½ von Neustadt, 8½ von Lübeck. Zwischen der Ostsee, dem N. Eismar, wovon es durch den Grubersee getrennt wird, den Gütern Augustenhof und Eßsau. Lml. 7 Pfl. Der Haupthof hält über 1,255 Tonnen (240 Qu. Ruthen) P. Eiggeneben. Verkauf 1813 für 63,000

Rithlr. Bes. v. Brockdorf; v. Leveshow; Vafrenz; Sager; Böhmie; jetzt Plakmann.

Roß, Stadt Hambur: gischer Antheil einer Elb: insel, deren Uebriges Han: növerisch ist, und Neu: hof, oder Kirchhof heißt. Roß hält 180 Morgen einge: deichtes und 40 Morgen unbedeichtes Land. Wird von der Stadtkammer verpachtet.

Roßkopf, Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg. 5 Höfe, 1 Ka: then gehören zur K. B. und K. Bewelsfleth; 1 Hof zur K. B. und K. Brockdorf.

Roßsteert, Distrikt im G. und K. Haselau. o

Roßtorf, herrschaftli: ches Haus mit einem Lust: gehölze und 6 Kathen in der Herrschaft Breitenburg. Die Ländereien sind 4 Käthnern in Erbpacht ge: geben. Brücke über die Stoer. K. Kellinghusen.

Rothe Mühle, (Ke. Vorhenmühle), s. Rickling.

Rothenbeck, Mühle an der Alster im A. Trit: tau. K. Bergstedt. o

Rothenbeck, s. Ro: denbeck.

Rothenhahn, Erb: pachtsstelle nebst einigen andern Häusern, s. We. von Kiel, an der Land: straße nach Neumünster, im A. Bordesholm. K. Flintbeck. s. Sprenge.

Rothenhahn, Erb: pachtsstelle und Krughaus an der Landstraße von Segeberg nach Lübeck im G. und K. Prohnstorf.

Rothenhahn, 2 Ka: thenstellen an der Land: straße von Segeberg nach Bramstedt, im A. und K. Segeberg. o

Rothenhaus, s. Lenste.

Rothenhof, (St Jür: genshof), Erbpachts: hof und Krug vor dem Kronwer: kerkthore auf dem Gebiete der Stadt Rendsburg. o

Rothenmeer, (eigent: lich Rothenmoor), Distrikt in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilster. Einige Höfe gehören zum Ländchen Sachsenbann. 17 Höfe, 1 Kathen. o Wj. 23 F. 135.

Rothenlande, vorma: liger Hof an der Süder: seite des Kellerssees im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. K. Malente. 1775

niedergelegt und jezt 10 Erbpachtstellen mit Namen Bast, Benzkamp, Drögendiek, Grellenkamp, Gremskamp, Moorkamp, Nathenkühl, Nachuten, Rothenfande, Viert.

Rothensee, (Rottensee), zwischen dem Schluenz und Schönweidersee. Antheil daran haben die Güter Nirdorf und Schönweide.

Roßwegen, eine Hufe im A. Tremsbüttel, welche seit vielen Jahren im Besiz des G. Hoisbüttel ist. K. Bargerheide.

Rübekamp, f. Adolphshof.

Rümpel, D. $\frac{1}{2}$ Stunde südlich von Olbesloe im A. Trittau. K. Olbesloe. 13 Voll-, 1 Halb-, 1 Viertelhufen, 1 Rathenschule. Bz. 58 F. 263.

Rüsch, Rathen im G. Depenau. K. Bornhöved. o

Rüschberge, f. Helmstorf.

Rüstorf, (Röstorf). D. in Norderditmarschen, K. B. Weddingstedt; f. Lohe.

Rüting, D. im A. Eismar. K. Grube. Schule. 6 Hufner, 1

Großkätner, 1 Kleinböden. Bz. (1809) 110.

Rugenbergen, f. Goels und Waltershof.

Rugenzanzel, f. Ranzel.

Ruhleben, ein 1766 in Erbpacht gelegtes Vorwerk am großen Plönersee, im A. und K. Ploen. Wpfl. Kleine Mühle.

Ruhleben, Erbpachthof im A. Eismar. K. Neustadt. 70 Tonnen Landes.

Ruhwinkel, (Rohwinkel; urspr. Rodewinkel) D. im G. Schönböken. K. Bornhöved. Schule. Areal 575 Tonnen Erbpachts- und 86 Tonnen Inßenland.

Ruhwinklerholz, Erbpachtsstelle im G. Boekhorn. K. Bornhöved. o

Rumohr, D. im A. Bordesholm. K. Flintbeck.

Rumohrhütten, ein 1737 niedergelegter M.; jezt mehrere Erbpachtstellen, unter andern Sophienlust, im A. Bordesholm. K. Flintbeck. Hier befand sich schon im 15ten Jahrhundert eine Glashütte.

Rummsteth, (urspr. Rotmaresvlete), und der Distrikt am Rummstether

Deiche, in der Wilstermarsch, N. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilster. 18 Höfe. Bz. 20 F. 130.

Rundhof, vor der Stadt Crefpe, und zu derselben gehörig. o

Rupperstorf, Alt- und Neu-, (Re. Robbersdorf), 2 kleine Höfe im Fürstenthum Lüneburg, N. Kaltenhof. K. Ratkau. Der erste heißt von einem

vorigen Besitzer auch Reuters-, oder Stubenhof. Ehedem machten beide nur einen Hof aus.

Rusch, ein halber Bauerhof des Klosters Uetersen. K. Horst.

Rüssee, (urspr. Rutse), D. an einem See, am Wege von Kiel nach Rendsburg, im N. Cronshagen. K. Kiel. Wassermühle.

S.

Sachsenbann, (gewöhnlich Sachsenbanden), Distrikt in der Wilstermarsch, auf der alten Seite. K. Wilster. Schule mit Mendorf. — s. die Einleitung, unter dem N. Bordesholms.

Sagan, D. im S. Stendorf. K. Eutin. 11 Hüfen, 9 Rathen. Schule. In der Nähe ist der Kolk, ein kleiner See.

Salzau, N. G. Dt. Kiel. K. Seelent. Zwischen der Probstei, den Gütern, Doberstorf, Rastorf und Neuhaus und dem Seelentersee. Eml. 41½ Pfl. Mühle. Bes. v.

Ranzau; v. Plessen; jetzt v. Blome. P. Fargau, Pratzau, Schlesen, Selkau, Sophienhof, Ottenhof, Charlottenthal, Stampe, Stoltenberg, Neuerkrug. Bz. 203 F. 896.

Sanct Annen, s. Annen.

Sanct Jürgenstorf, s. Rothenhof.

Sanct Margarethen, s. Margarethen.

Sanct Michaelisdonn, s. Michaelisdonn.

Sandberg, s. Amerswirth.

Sande, (Sandhöhe), in der Herrschaft Pinne

berg, Amtsvogtei Uetersen.
K. Elmsborn. o

Sande, (Klostersand),
s. Elmsborn.

Sande, s. Lohbrügge
und Eiderstedt.

Sandhagen, in Sü:
derditmarschen, K. B. und
K. Eddelack. o

Sandhof, auf dem
Stadtsgrunde von Niends:
burg, vor dem Schleswig:
schen Thore. o

Sandkathen, Vor:
derster und Hinter:
ster, Kathenstellen im A.
und K. Ploen. Mpsl.
Kleine Mühle. o

Sandkathen, s. Tun:
gendorf.

Sandkrug, s. Gaden.

Sandkrug, zwischen
Eidelfstedt und Krupunnet
in der Herrschaft Pinne:
berg. o

Sandkrug, auf dem
Wege von Neumünster
nach Grossenappe. o

Sandweg, in der
Herrschaft Pinneberg,
Amtsvogtei Uetersen. K.
Elmsborn. o

Sandweg, 19 Kathen
in der Crepermarsch an
der Stoer im G. und K.
Heiligenstedten. Marsch. o

Sarau, (urspr. Sar:
rowe), K. D. im G.

Glasau. Pr. Segeberg.
2 $\frac{1}{2}$ Me. von Lübeck und
Segeberg, 1 $\frac{1}{2}$ von Ploen,
1 $\frac{1}{2}$ von von Cutin. Korn:
und Graupenmühle. Zur
Wahl des Predigers prä:
scentirt der Besitzer von
Glasau; die Gemeinde wählt,
E. Glasau, Neuglasau,
Hagen, Siblen, Schwien:
kühlen, Kiekbusch, Niend:
feld, Gieselrade. Jährlich
geb. 45; gest. 32; kop.
13 Paar.

Saraukathen, im G.
Lübbesdorf. K. Olden:
burg. o

Sarbüttel, (Re:
Sagbüttel), D. in Sü:
derditmarschen, Südervog:
tei und K. Melldorf.
Geest. o

Sarkwitz, D. im
Fürstenthum Lübeck, vor:
her Domcapitelsdorf. K.
Gleschendorf. 15 Hufen,
5 Kathen. Schule.

Carlhufen, N. G.
Dt. Ikehoe. K. Kelling:
hufen. 3 Me. von Ikehoe,
2 von Neumünster, 1 von
Kellinghufen. Eml. 4 Ps.
976 Steuer-tonnen, wovon
98 für den Haupthof be:
rechnet sind. Schuld- und
Pfandprotokoll für die Un:
tergehörigen. Das G. ist
im Umfange des 16ten

Jahrhunderts aus Rends-
burger Amtshufen errichtet
und an Theodor Lente zur
Lehn gegeben; nach dessen
Tode fiel es an den Kö-
nig zurück, und wurde un-
ter Andern dem Baron
Gen. Wilh. v. Söhlen-
thal auf Lebenszeit ver-
liehen. Nachmalige Besitzer
v. Ahlefeldt; v. Eggers;
Rühmann und Boje; Mar-
tini; jetzt des Grafen von
der Goltz Erben. P. Ver-
erpachtete Korn- und Loh-
mühle. Br. 54° 1' 39".
L. 29' 48". Papiermühle.
Sarlhufen, D. Schule.
*Wiedenborstel.

Sarzbüttel, s. Sar-
büttel.

Sasel, D. im G.
Ranzau. K. Neukirchen.
Feldmark 485 Tonnen
(240 Qu. Ruthen). 8
Halbhufen. Ziegelei. Zum
D. gehören die Rathen Kuh-
lenbrook, Hammershorn,
Söhren. Bz. 33 F. 160.

Sasel, D. im A.
Trittau. K. Bergstedt.
Dazu gehört das Krug-
haus Saselbeck, und
die Stelle Saselberg.
6 Voll., 5 Viertel, 3
Achtelhufen. Bz. 38 F. 194.

Satjewitz, D. im
G. Hohenfelde. K. Gikau.

Satjewitz. A. G.
Dt. Oldenburg. K. Neu-
kirchen. Lml. 14 Vfl. Bes.
v. Wensien; v. Ranzau;
v. Bülow; Wolf; jetzt
Graf v. Hardenberg; Ne-
ventlau. P. Krafstorf,
*Klinkstein, Michelstorf.

Satisssee, s. Rönfeld.
Sattenfeld, Erb-
pachtstelle auf dem ehe-
maligen Vorwerkslande im
A. Tremsbüttel. o

Saure Esche, s.
Adolphshof.

Schacht, D. theils
zum A. Rendsburg, K.
B. Raumort, theils (Bz.
4 F. 13) zum G. Cron-
burg gehörig. 3 Rathen
im Schachterbusch sind
Lansten der Stadt Rends-
burg. K. Rendsburger
Altstadt. In der Nähe
ist der zum A. gehörige
Schuldorfersee.

Schacht holm, s.
Hörsten.

Schacht hagen, s.
Schashagen.

Schackendorf, (K.
Schafendorf), D. im A.
und K. B. und K. Sege-
berg. Wpfl. Mönchmühle.
8 Voll., 2 Halbhufen,
7 Rathen.

Schadendorf, D. in
der Herrschaft Pinneberg,

Amtsvogtel und K. Heterzen. 3 Hufen. Bz. 3 F. 22.

Schadendorf, s. Schajendorf.

Schadhorn, M. des G. Fresenburg. K. Oldesloe.

Schäferei, bei Mz. burg im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen. o

Schäferei, am Eutinsee im Fürstenthum Lübeck, A. und K. Eutin. Gehört zur Neumeierel.

Schäferei, s. Lohfiert.

Schäferhof, in der Herrschaft Pinneberg, Haus; und Waldvogtel, bei Appen. K. Kellingen.

Schäferkamp, Births: haus und Pachtstück der Stadt Hamburg, an der Gränze von Einsbüttel. o

Schärbeck, A. G. Dt. Kiel. K. Preetz. Ehemals M. des G. Rastorf. Lml. 3 Pfl. Bz. 7 F. 46. Fideicommiss der v. Blo: mischen Familie.

Schafhaus, s. Schaphus.

Schaffstedt, D. an der Gränze von Süderditzmarschen, K. B. und K. Albstorf. Geest. Extrapo: station. Entfernung von Brunsbüttel und Mar: ne 3½, Meldorf 2, Rem:

mels 3½, Mendsburg 5½, Wüster 3 Me.

Schajendorf, (Schadendorf), 1 Hufe, 1 Kathen in der Wüstermarsch an der Beck, zum Kloster Isehoe gehörig. K. Hel: ligenstedten.

Schalkholz, D. in Norderditzmarschen, K. B. und K. Tellingstedt.

Schanze, ein Haus ohnweit Heide in Ditzmarschen in der Gegend des ehemaligen Hamhauses.

Schanzkrug, (in der Schanze), im A. und K. Vordesholm, am Einseldersee, von einer ehemals hier belegenen Schanze also genannt. Gerade gegen über im Holze lag eine andere. o

Schaphus, (Re. Schafhausen), D. im A. und K. B. und K. Segeberg. 2 Großkathnerstellen und einige Kathen.

Scharberg, Erbpachtstelle im G. Ascherberg, bei Calübbe. o

Scharbeug, D. vormals des Heiligengeists: hospitals in Lübeck, jetzt im Fürstenthum Lübeck, unter königl. Territorial: hoheit. K. Gleschendorf.

5 Hufen; 2 Rathen.
Schule.

Scharfeneck, f. We-
sternhorn.

Scharrenkamper-
hof, f. Schenefeld.

Scharstorf, (urspr.
Skervestorp), Hof des
Klosters Preetz an einem
kleinen See. K. Preetz.
Zeitpacht.

Schashagen, (Schahs-
hagen; Ke. Schafshagen),
D. im G. Brodau. K.
Altencrempe.

Schedstedt, f. Jevens-
stedt.

Schefenbrügge, f.
Kattbeck.

Scheidespahl, einige
Rathen am Ende der
Marsch und Geest in der
Grafschaft Ranzau, K. B.
und K. Elmshorn.

Schelhorn, (urspr.
Scadehorne), D. des Klo-
sters Preetz, am Wege
von Preetz nach Ploen.
K. Preetz. 4 Voll.; 1
Halbhufen, 3 Rathen.
Schule. Bz. 20 f. 75.

Schelrade, (Schille-
rah), D. in Norderdit-
marschen, K. B. und K.
Tellingstedt.

Schenefeld, (fälsch-
lich Schönfeld), Br. 54°
2' 49". L. 28' 34". K.

D. im N. und Pr. Rends-
burg, K. B. Schenefeld;
2 Me. von Itehoe, 4
von Rendsburg, 2½ von
Wilster. 55 Häuser. Kram-
und Pferdemarkt am 14.
Oct. und wenn dieser auf
einen Sonntag fällt, Mon-
tags darauf. Holz; und
Krammarkt am Donnerstag
nach Pfingsten. — Den
Pastor (Eink. 1,200 Mk.
B. 150 Mk.) und Diacon-
us (Eink. 800 Mk. B.
100 Mk.) ernannt der
König. E. Reher, Päschen-
dorf, Warnsholt, Ohrs-
Gockels, Lütgenwestedt,
Seefeld, Puls, Bering-
stedt, Todenbüttel, Mais-
borstel, Hoale, Ostermüh-
len, Oststedt, Siesbüttel,
Hadenfeld, Bokelberg,
Bokelrehm, Kaisborstel,
Agethorst, Kohlenbeck,
Mehlbeck, Nienbüttel,
Baal, Backen, Gribbohm,
Holstennindorf, Westorf,
Vohhorst. Jährlich geb.
147; gest. 126; kop. 31
Paar.

Schenefeld, D. in
der Herrschaft Pinneberg,
K. B. Haseburg. K. Nien-
stedten. Im D. sind die
beiden privilegierten Höfe
der Scharrenkamperhof und
Friedrichshuld mit einer

Schenesfelderheide. (275) Schilstorf.

Korn: ehemals Pulvermühle. 6 Voll-, 7 Halbe-, 2 Viertelhusen, 21 Rathen. Bz. 90 F. 391.

Schenesfelderheide, (Lurup), Anbaurdorf in der Herrschaft Pinneberg, K. B. Haseburg. K. Niemstedten. 16 Rathen. Bz. 31 F. 132.

Schenkenberg, Klein-, D. an der Lauenburgischen Gränze im A. Rethwisch. K. Weseberg. 4 Halb-, 1 Viertelhusen, 3 Erbpächter.

Schieren, D. im A. Traventhal. K. Warde. Dazu gehört das Krughaus Bissen. 8 Voll-, 1 Viertel-, 6 Zwölftelhusen. Bz. 33 F. 150. Wpfl. Kleinrönnau.

Schieren, Bauerstelle im A. Eismar. o

Schierenhöhe, 1 Achetelhusen an der Grosoffenstether Scheide in der Grafschaft Ranzau. K. Hörnerkirchen.

Schierenhorst, Erbpachtsstelle im G. Stegen. 200 Tonnen Landes und ein Torfmoor. o

Schierensee, A. G. Dt. Kiel. K. Westensee. Pml. 1½ Pfl. unter Jurisdiction des A. Vordesholm.

Holm. Herrenhaus und Gartenanlage auf dem Heeschenberge. Bes. v. Ranzau; v. Gude; seit 1784 Fideicommiss der v. Saldernschen Familie.

Schierensee, (zum Unterschiede von dem Gute vormals Kleinschierensee genannt), D. an einem See im A. Vordesholm. K. Westensee.

Schierensee, Pachtstelle an einem See im G. Verdoel. K. Vornhöved. o

Schierensee, kleiner See im G. Schönweide.

Schierholzerbaum, s. Diek.

Schiffbeck, D. im A. Reinbeck, ¼ Me. von Hamburg. K. Steinbeck. Hat mit Schleems 5 Voll-, 1 Halbusen, 7 Gros-, 12 Kleinkathen. Schule. Bz. 82 F. 387. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts war hier eine Buchdruckerei, aus der unter andern der jetzige Hamburger Correspondent unter dem Namen des Schiffbrücker Posthorns hervorging.

Schillerah, s. Schellrade.

Schilstorf, 16 kleine Pachtstellen bei dem W.

Schönhagen im G. Bothkamp. R. Brügge und Neumünster.

Schinkel, einige Kathen in der Gegend von Lägerdorf in der Herrschaft Breitenburg. R. Neuenbrook. o

Schiphorst, D. im G. Bothkamp. R. Neumünster. 8 Hufen. Dazu gehört Dänbrook.

Schiphorsterwohld, f. Langerreihe.

Schirnau, entspringt bei Lurup, R. Kaltenkirchen, treibt bald darauf die Campermühle; vereinigt sich nicht weit von Bramstedt mit der Schmalfelderau, und fällt in Bramstedt in die Brame.

Schirnauersee, im A. Rendsburg.

Schlachterhof, an der Alster, ohnweit der Georgsvorstadt von Hamburg. Wird von der Hamburger Kammer verpachtet. o

Schlamerstorf, R. D. 1 Me. von Segeberg, im G. Seedorf; Pr. Segeberg. Br. 54° 2' 26". L. 32° 13'. Inkt. am Tage vor Maria Heimsuchung. — Zur Wahl des hiesigen Predigers präsen-

tirt der Besitzer von Seedorf; die Gemeinde wählt. E. Berlin, Blumenath, Grönwohld, Hornstorf, Hornsmühle, Kembs, Muggesfelde, Kembs, Seedorf, Seekamp. Jährlich geb. 50—60; gest. 30—40; kop. 11 Paar.

Schlamerstorf, D. im A. Traventhal. R. Oldesloe. 8 Voll., 2 Halb., 3 Drittelhufen. Schule. Zum D. gehört Stabuhrs: kathen. Bz. 36 f. 186. Mysl. Herrenmühle.

Schlamin, Gros., (urspr. Zlemyne), D. im G. Mönchneverstorf, zum Hofe Halendorf gehörig. R. Altencrempe. 6 Voll., 1 Dreiviertelhufen, 10 Kathen. Schule. 1649 schenkte Herzog Friedrich seinem Bruder Bischof Hans von Lübeck das Dorf.

Schlamin, Klein., D. des Clemenscalands in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit, (A. Eismar). R. Altencrempe. Schuld: und Pfandprotokoll seit 1810.

Schleems, Nieder: und Ober:, im A. Reinbeck, R. Steinbeck. Wird auch wohl zu Schiffbeck gerechnet. Einige Land:

Häuser, eine Wachsbleiche, 2 Holzmühlen, 1 Papiermühle.

Schlesien, D. im G. Salgau, K. Seelent. 13 Hufen. Schule. Bz. 72 F. 275.

Schleuer, (Schloter), Distrikt in der Bielenbergermarsch, zu den Gütern Groß- und Kleincolmar gehörig. K. Colmar.

Schleuse, s. Schlüße.

Schlichtenkamp, Halbhufe im G. Schönweide. o

Schlichting, K. D. in Norderditmarschen, K. W. Henstedt. Zur Wahl des Predigers präsentirt die Gemeinde; sie wählt und vocirt. Eingepfarrt ist hier sonst nichts. Die Leichen werden zu Henstedt begraben.

Schlickburg, D. in der Herrschaft Pinneberg, Amtsvogtei Uetersen. K. Seester und Uetersen. 4 Hufen. Bz. 18 F. 79.

Schloburg, (Re. Schloberg), Distrikt auf dem Gebiet des Klosters Uetersen. K. Horst.

Schlotfeld, D. in der Herrschaft Breitenburg. K. Isehoe. Schule.

Schloth, auf dem, in der Wilttermarsch, N.

Steinburg, auf der wiltsterschen neuen Seite. K. Wiltster. 3 Hufen. Bz. 4 F. 18.

Schlunsee, zwischen den Gütern Schönweide und Nirdorf und dem N. Ploen, die alle Antheil daran haben.

Schlüsbeck, 2 Achtelhufen, 4 Rathen auf dem Gebiet des Klosters Preech, bei der Schleuse des ehemaligen Moorsees. K. Elmshagen. o

Schlüße, 3 Kleinbödener an der Ostsee im N. Eismar. K. Grämitz. Schleuse wodurch ein Bach, der aus dem Eismarsee kommt in die Ostsee fällt. Schule. Bz. 33. 4 Häuser.

Schlump, Gegend vor dem Hamburger Damuthore, auf dem Gebiet des Johannisklosters, mit einigen Häusern, Gärten Kattunbleichen. o

Schlutup, (fälschlich Schlufup), K. D. der Stadt Lübeck, vor dem Burghore, an der Trave. 1 Me. von Lübeck. Br. 53° 53' 26". L. 33° 51". Paß an der mecklenburgischen Gränze. Papiermühle. 60 Fischer. E. Herrensähere, Israelsdorf, Lanerhof, Wesseloh.

Schmabeck, (Schmalenbeck), Pachtstelle der Stadt Ikehoe, an der Kieler Landstraße. K. Ikehoe.

Schmachthagen, D. im G. Schulenburg. K. Olbesloe. Schule.

Schmalenbeck, Wald: dorf der Stadt Hamburg, nahe an Groshanstorf. 1 Voll-, 2 Halbhufen. Wassermühle. K. Steck.

Schmalfeld, D. an einer Au, über welche hier eine steinerne Brücke geht, im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Schmalensee, D. an einem See, der ein Theil des Vornhövder Sees ist, im A. Segeberg, K. B. und K. Vornhöved. 12 Hufen, 4 Rathen. Wz. 37 f. 156.

Schmalstede, D. im A. und K. Vordesholm. Wassermühle. Wohnung des Hausvogts.

Schmarksee, im G. Schönweide.

Schmedeswurtz, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne. o

Schmeerland, ein Hof in der Cremermarsch, A. Steinburg, K. B. Grevenkop. Die Mühle gehört zur Stadt Crempa.

Schmiedendorf, (urspr. Smedinghedorp), D. im G. Mendorf. K. Lütgenburg. 168 Steuertonnen (140 Rbthlr.); 3 Hufen. Schule.

Schmool, A. G. Dt. Oldenburg. K. Olfau. Lml. 32 Pfl. Areal des Hoffes des 1,575 Tonnen. Armenhaus mit 10 Präbenden. Schule. P. *Hohensfelde, Schwarzbuck, Methkuhl, Grünhaus. Wes. v. Rankau; v. Dernath; v. Reventlau; Fürst von Hessenstein; jetzt landgräfl. Hessisches Fideicommiss.

Schnelsen, D. in der Haus- und Waldvogtei der Herrschaft Pinneberg. K. Niendorf. Hat mit Burgwedel 1 Voll-, 2 Halb-, 3 Drittels-, 5 Fünftels-, 17 $\frac{1}{10}$ Hufen. Wz. 59 f. 315.

Schnittelau, 2 Bauernstellen bei Steinfeld im G. Hanerau. K. Hademarschen. o

Schnittelau, f. Gieselau.

Schöhsee, ein kleiner See, eine Stunde Weges im Umfange, gegen Osten von Ploen, auf dem Stadtsgebiete.

Schönbeck, D. im A. und K. Vordesholm.

Schönberg, (urspr. Sconeberge), K. D. in der Probstei, 2 Me. von Preetz und Lütgenburg, 3 von Kiel. Br. 54° 23' 48". L. 32° 8' 8". 8 Volk, 10 Halb, 1 Drittel, (Holm genannt), 8 Bierthufen, 90 Ruthen. 5 ausgebaute Halbhufen heißen Fieffhufen, oder Menschönberg, und haben eine eigene Schule. Windmühle. Bz. 230 T. 1,060. Imkt. Montag in der vollen Woche nach Ostern, Dingslags nach Adv. 1. Das ganze D. braunte, wenige Häuser abgerechnet, 1779 mit der Kirche ab. Zur Wahl des Pastors und Diaconus, (Pr. Kiel), präsentiren Priörin und Probst des Klosters Preetz. C. Barsbeck, Göddersdorf, Höhndorf, Krokau, Krumbeck, Stafendorf, Wiefbarzen, Wisch.

Schönböken, (Ke. Schönbecken), Hof und D. von 8 Hufen vor dem Lübecker Hofstenthor, innerhalb der Landwehr. K. Mensfeld. Die Dorfsbewohner haben die Hufen und Gartenplätze sämtlich von dem Hofsbesitzer auf 50 Jahr gepachtet.

Schönböken, N. G. Dt. Preetz. K. Bornhöved. Zwischen den Gütern Ascheberg, Botherkamp, Bockhorn, Perdoel, Depenzau, und den Dörfern Stocksee, Schmalensee, Bornhöved und Gönnebeck. 2 Me. von Ploen, Preetz, Neumünster und Segeberg, 3½ von Kiel, 5½ von Lübeck, 8½ von Hamburg. Lml. 7 Pfl. Areal über 2,794 Tonnen. Bis 1806 gehörte es zum G. Perdoel. Der Haupthof hat 738 Tonnen (240 Qu. Ruthen.) P. Ruhwinkel, Belau, Bierhufen, Bier, Honigholz. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. Wpfl. Perdoel. Bes. jetzt Meyerink.

Schönebeck, f. Vile.

Schönhagen, M. des G. Botherkamp. K. Brügge. Aus dem 1707 niedergelegten D. Dudendorf entstanden.

Schönhagen, M. des G. Borse. K. Westensee. Areal über 437 Tonnen (240 Qu. Ruthen). Bz. 1 T. 15.

Schönhorst, ehemals ger M. jetzt mehrere Erbpachtstellen im N. Borsdesholm. K. Brügge. Dankbare Erwähnung ver-

bient die Stiftung der hiesigen Schule und eines Armenhauses durch den noch lebenden Besitzer eines Erbpachtsgehöftes Herrn Dose.

Schönhorst, A. G. Dt. Kiel, K. Schönkirchen; 1 Me. von Kiel. Lml. 8 Pfl. Gräfl. Rangkautsches Fideicommiss, welches jedoch aufgehoben und durch die Verkaufssumme ersetzt ist. Areal 667 Tonnen Acker und Weideland; über 78 Tonnen Hölzung, 975 Steuertonnen. P. Schönhorst, D. 6 Hufen, 14 Landinsien. Areal 531 Tonnen. Schule. Mpf. Obbendorf.

Schönningstedt, D. im A. Reinbeck. K. Steinbeck. 3 Hufen, 2 Erbpachtsstellen, von denen eine zum G. Silgf gehört, 9 Gros, 4 Kleinkathen. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts. Wz. 36 F. 215.

Schönkirchen, (urspr. Skonekerken), K. D. im A. und Pr. Kiel; 1 Me. von Kiel. Br. 54° 20' 7", L. 31° 32". 6 Hufen, 14 Kathen, 2 Anbauer. Predigerwitwenhaus. Zur Wahl des Predigers präsentiren alter-

nrend, der König und die Besitzer der Güter Schreyenborn, Doberstorf und Obbendorf; die Gemelne wählt. E. Dietstorf, Doberstorf, Flüggendorf, Altz und Meutekindorf, Mönkeberg, Neumühlen, Obbendorf, Schönhorst, Schreyenborn, Tökendorf.

Schönmoor, 7 Anbauerstellen im A. Segeberg, K. B. Bornhöved, K. Großenaspe.

Schönmoor, Distelke theils (3 Höfe) zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Sommerland und Grönland, theils zum Kloster Uetersen, theils (3 größere und 5 kleinere Höfe) zum Kloster Ikehoe gehörig. K. Horst und Süderau.

Schönwalde, (Schönwohl; urspr. Sconewolde), K. D. im G. Mönchne verstorft. Pr. Oldenburg. 1½ Me. von Eutin. 9 Hufen, 3 Erbpachtsstellen, 2 kleine Pachtstellen, 16 Kathen. Kornwindmühle, deren Zwangsgäste nebst dem K. D. Halendorf, Langenhagen, Mönchne verstorft sind. Predigerwitwenhaus. Arbeitsschule. Den Prediger ernennt der Fürst von Lübeck, als Bez-

sitzer des Guts. C. Bergfeld, Cassedorf, Halendorf, Langenhagen, Wöschne; verstorf, Stuterei. Jährlich geb. 48; gest. 32; cop. 10 Paar.

Schönweide, A. G. an einem davon genannten See, an welchen das G. nebst Drestorf Antheil hat. 1 Me. von Lütgenburg und Ploen, $1\frac{1}{2}$ von Preetz und Eutin. Zwischen den Gütern Ranzau, Nirdorf und Lammershagen, dem A. Ploen und den eutinischen Dörfern Neversfelde und Limmendorf. Dt. Preetz. K. Neukirchen. Lml. 23 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. Bemerkenswerth ist es das Schönweide das einzige G. in Holstein ist, das bei jeder Veränderung des Besitzers Lehnbriefe genommen hat. P. Breitenstein, Grebten, Görns, Helenenruh, Hüttenholz, Trensfeld, Ziegelei. Bes. v. Rantau; v. Kurzrock; Amstink; jetzt v. Hollen.

Schönwohld, D. im G. Marutendorf. K. Glemhude, 3 Voll-, 3 Halbhufen, von denen 2 ausgebaue sind und Seeborg

heißen, 1 Erbpachtsstelle, mit Namen Griesenbötzel. Armenhaus. Bz. 44 S. 174.

Schönwohld, f. Schönwalde.

Schollenfleth, (K. Schollenfleth), im G. und K. Haseldorf.

Schonforth, Rathen im G. Neuhaus. K. Neukirchen. o

Schorrmoor, einige Häuser in Süderdittmarschen an der Giesclau, K. B. und K. Abberstorf.

Schorsteinkathen, f. Bofee.

Schortelshörn, f. Heede.

Schotten, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, auf der neuen Seite. K. Wilster. 7 Hufen. Schule. Bz. 10 S. 61.

Schowisch, f. Heidekamp.

Schrevenborn, A. G. Dt. Kiel. K. Schönkirchen. Lml. 22 Pfl. Bes. v. Brockdorf; v. Rantau; Kohlblatt; v. Mevius; Eichen; Kuhlmann; v. Zastrow; jetzt Graf v. Hardenberg; Reventlow. P. Alt- und Neuheikendorf, Möllendorf, die Erbpachtsstellen Bockenköppel, erste und zweite

Dinghorst, Detlevskamp und Renkoppel. Wasser: mühle. Bz. 132 F. 694.

Schrevendorf, Schulhaus und einige Kathen im G. Hagen. K. Probsteierhagen. Bz. 11 F. 37.

Schrevenhof, s. Grevenhof.

Schreventich, im A. Kief.

Schrum, D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Alberstorf. Geest.

Schülldorf, (Ke. Schulendorf), D. im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Rendsburger Altstadt. Schule mit Ohe gemeinschaftlich. Zum D. gehört Hovebeck $\frac{1}{2}$ Hufe. In der Nähe ist der Hausvogts- oder Dörpsee.

Schülp, in Norderditmarschen, K. B. und K. Westlingburen. Schule. Graupenmühle. Dazu werden gerechnet die Distrikte beim alten und neuen Siele. Bei dem letztern ist ein kleiner Hafen an der Eider.

Schülp, (urspr. Scullebe), D. von etwa 25 Häusern, größtentheils (7 Voll-, 2 Achtelhufen, 2 Kathen) zum A. Rendsburg, K. B. Mortorf,

thells zum G. Einfeldorf gehörig. K. Mortorf.

Schülp, (urspr. Scullebe), D. an der Eider im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Jevensstedt. Dazu gehört die Bauerstelle Jevenberg, bei welcher die Fähre über die Jevenu ist.

Schürbeck, Wirthshaus an der Alster, welches von der Hamburger Kammer verpachtet wird.

Schürstorf, (Ke. Schiersdorf), D. an der Landstraße von Lübeck nach Neustadt im Fürstenthum Lübeck, vormals zum Domcapitel gehörig. 5 Hufen, 4 Kathen. Einigen Antheil hat auch das A. Ahrensboeck daran. K. Gleschendorf.

Schüttbrehm, Kathen im G. Hagen. K. Probsteierhagen. o

Schüttenkathen, s. Steinfeld.

Schützenhof, Landstelle vor dem Neuwerkerthore der Stadt Rendsburg. K. Rendsburger Altstadt. o

Schulan, D. mit einer Landungsstelle an der Elbe in der Herrschaft Pinneberg, K. B. Hager

burg. K. Bedel. 5 Voll., 2 Halbhufen, 6 Rathen. Vj. 33 F. 146. Privilegirte Eichenkaffe-Fabrik. Neben dem D. war der deutsche Parnas des Predigers und Dichters Joh. Nist.

Schuldorfersee, s. Schacht.

Schulenburg, A. G. Dt. Jzehoe. K. Oldesloe; 1 Me. von Oldesloe, an der Lauenburgischen Gränze. Lml. 3, $\frac{53}{100}$ Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. P. Schmacthagen, Schwienköven. Bes. v. Plessen; v. Pechlin; v. Bergfeld; jetzt Graf v. Luckner.

Schulenburg, Landstelle und Brantweinbrennerei auf dem Gebiete der Stadt Jzehoe. o

Schulendorf, D. im A. Ahrensboeck. K. Glesendorf. Papier- und Oelmühle.

Schulenhof, Hof im A. Bordesholm. K. Flintbeck. Steinerne Brücke über die Eider, welche hier sich ausbreitend den zu den Ämtern Kiel und Bordesholm gehörenden Schulensee bildet. 221 Stengertennen. Wpfl. Boorde.

Schulferkamp, s. Adolphshof.

Schwabe, (Schwaben), D. im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Jervenstedt. Dazu gehört Bramkamp, 3 Wohnstellen.

Schwale, (Re. Schwalen), kleiner Fluß, der in 2 Armen entspringt; der nordwestliche auf dem Dorfenmoor, der östliche im G. Voßkamp. Beide vereinigen sich bei dem D. Brachensfeld, gehen nach Neumünster, und fallen eben unterhalb desselben bei Wittorf in die Eider.

Schwartzau, Flecken an einem kleinen Flusse gleiches Namens im Fürstenthum Lübeck, A. Kaltenhof, dessen Amtmann hier, wie der Grosvogt, oder Justitiar der ehemaligen Domcapitels; Besessungen, wohnt. K. Kensefeld. 1 Me. von Lübeck an der Landstraße von da nach Cutin. Ueber 200 Feuerstellen, Siechenhaus mit einer Capelle. Schule. Lohmühle. Kram- und Viehmarkt am Montage und Dinstage vor Johannis, und am Mittwoch und Donnerstage

in der 2ten Woche nach Michaelis. Vom Flecken führt eine Lindenallee nach Kensefeld.

Schwartau, entspringt aus 2 Moorgründen, dem Curauer und Pannstorfermoor, etwa 1 $\frac{1}{2}$ Me. vom Flecken Schwartau. Eine Viertelmeile von seiner Quelle treibt der eine Arm die Pannstorfer Kornmühle. Beide Arme vereinigen sich bei Hubberstorff $\frac{1}{4}$ Me. von Schwartau, wo der Bach als Hubberstorferau eine Mühle treibt. Dann geht er durch Schwartau, treibt daselbst eine Lohmühle, und fällt bei Kaltenhof in die Trave.

Schwartbeck, (Re. Schwarzbeck; urspr. Swartepuc), D. im G. Schmoor, R. Gifau.

Schwarzenbeck, A. G. am Canal. Dt. Kiel; seit 1776, vorher M. des zertheilten G. Cronshagen. R. Fleinhude. Bz. 2 S. 20. Bes. Kuhlmann; jetzt Runge.

Schwaben, s. Schwabe.

Schwelbeck, A. G. Dt. und R. Oldenburg; zwischen den Gütern Gaarz, Coselau, Kremsforf, der Stadt Oldenburg und dem

D. Möllien, $\frac{1}{2}$ Me. von Oldenburg, 1 von Heiligenhafen, $3\frac{1}{2}$ von Eutin, Lütgenburg und Neustadt, $7\frac{1}{2}$ von Kiel und Lübeck. Bis 1806 M. des G. Putlos. Lml. 3 Pfl. P. Goel. Bes. jetzt Meyer.

Schwentine. Vor Alters gab man diesem Flusse seinen Ursprung in verschiedenen kleinen Bächen der Bornhövder Gegend, die daher den Namen Schwentinesfeld erhielt. Jetzt leitet man ihn aus einer Quelle bei dem Hofe Mönchneverstorff her. Der kleine Bach setzt dann seinen Lauf durch den Keller- und Dieksee fort. Bei Fegetasche tritt er in den großen Plönersee, welchen er mit dem kleinen See verbindet, und einem Theile der Stadt in dem eigentlichen Holstein, dem andern in Bagrien seine Lage gibt. Aus dem kleinen Plönersee setzt die Schwentine ihren Lauf nach Wittmolt, Wahlstorf, Preeß, durch den Lanckersee nach Raastorf und Obbendorf fort, und fällt bei Neumühlen, A. Kiel, in den Kielerhafen. Sie nimmt mehrere kleine Bäche, un-

ter andern die Spohlsau auf, und treibt verschiedene Mühlen, welche nebst den wenigstens schon vom Anfange des 13ten Jahrhunderts bekannten Altwehren, die Fahrt auf derselben verhindern. Mehrmals hat man, wie jetzt, angerathen sie schiffbar zu machen.

Schwiddeldei, Birchs: haus vor dem Hofe Ascheberg. K. Ploen. o

Schwienhagen, 3 Kleinbödenstellen im G. Stevershagen. K. Grömitz.

Schwienhorst, Pachtstelle im G. Ranzau bei dem D. Gowenz. K. Neukirchen. Bz. 2 F. 8. Areal 38 Tonnen.

Schwienhusen, in Norderditmarschen, K. W. und K. Dolve.

Schwienkoben, Kathen im G. Schulenburg. K. Oldesloe.

Schwienkuhlen, D. im G. Koselau. K. Lensahn. 5 Voll, 2 Halbhufen, 6 Böden. Arbeitschule.

Schwienkuhlen, D. im A. Ahrensboeck. K. Sarau. 5 Hufen.

Schwienrade, s. Gowenz.

Schwiesfel, (Ke. Schwiesel; urspr. Zwißel), D. im A. und K. W. und K. Segeberg. Wpfl. Herrmühle. 5 Voll, 2 Halbe, 1 Zwölftelhufe, 4 Kathen.

Schwinkenrade, s. Wöps.

Schwochel, D. des Johannis Klosters in Lübeck, unter königl. Territorialhoheit. K. Ahrensboeck. 9½ Hufen. Schule.

Schwonau, Parcele im Fürstenthum Lübeck, an einem kleinen See von 3,494 Qu. Ruthen; s. Adolphshof.

Schwonerkath, s. Benz.

Sebend, A. G. Seit 1769 Fideicommiss der jüngern Holsteingottorfischen Linie. K. Oldenburg. P. Damlose.

Seblin, (Siblin, Sieblin), D. im A. Ahrensboeck. K. Sarau. Dazu gehört eine kleine Erbpachtstelle auf dem Distekamp.

Sechendorf, D. im G. Futterkamp. K. Blefendorf.

Seeberg; s. Schönwohld.

Seedorf, A. G. Dt.

Preek. K. Schlamerstorf.
Lml. 28 Pl. Bes. v.
Blome; v. Hahn; v. Buch;
wald; jetzt Fürst von
Schwarzburg; Rudolstadt.
P. Berlin, Berlinerau,
Blumenath, Schlamerstorf,
Seekamp. Der See woran
das G. liegt heißt auch
Hornstorfersee.

Seedorf, in der Wil-
stermarsch im N. Stein-
burg, auf der neuen Seite.
K. Wilster. 1 Hof, 6 Ka-
then. Bz. 23 F. 130.

Seedorf, D. am
Vorgdorfersee. K. Nor-
torf. 2 $\frac{1}{2}$ Hufen gehören
zum N. Rendsburg, K.
N. Nortorf, und ebenso
viel zum G. Emkendorf.
1 Kathenstelle ist gemein-
schaftlich.

Seefeld, D. im G.
Fresenburg. K. Oldesloe.
Schule.

Seekamp, M. im G.
Seedorf, an der Land-
straße von Segeberg nach
Eutin, an einem See, der
mit dem Seedorfersee durch
eine Au, dem Neuengra-
ben, verbunden ist. Hält
außer dem Weidelande für
die Insten 550 Tonnen
Acker- und Wieseland, und
61 Tonnen Teiche. K.
Schlamerstorf.

Seekamp, M. des G.
Löhstorf. K. Neukirchen.

Seekathen, im G.
Testorf. K. Hansühn. o

Seekathen, s. Quick-
born.

Seekrug, an der
Scheide des G. Neuhaus.
K. Gikau. o

Seelent, K. D. am
Seelenter, oder Neuhaus-
fersee, im G. Lammersha-
gen. Pr. Kiel. 6 Bollhu-
sen. Areal des Dorffeldes
760 Tonnen. Erbpachts-
mühle Br. 54° 17' 4".
L. 32' 24". Bz. 44 F.
189. Armenhaus. Zur
Wahl des Predigers prä-
sidentirt der Besitzer von
Lammershagen; die Ge-
meine wählt. E. Bauers-
storf, Belling, Fargau,
Fuhlenbrügge, Friedburg,
Gottesgabe, Hasselburg,
Jastorf, Lammershagen,
Martensrade, Mucheln,
Neuerkrug, * Passau,
Pratzau, Salza, Schles-
sen, Selkau, Sophienhof,
Stampe, Stelböken, Stolz-
tenberg, Wittenberg, Chris-
tiansruh, Hohenhütten,
Charlottenthal, Ottenhof.
Seelentersee, (Neu-
häusersee), bei dem K. D.
Seelent; nächst dem Plö-
nersee der größte Landsee

in Holstein. Er soll über 3 Me. zu 1,500 Ruthen gerechnet im Umkreise haben, 1,420 Ruthen lang, und über 1,150 breit seyn. Die größte Länge von Salzhau bis an das Neu- hauer Fischerhaus ist $1\frac{1}{2}$ Me., von Belling nach Pölzen $\frac{1}{2}$ Me. und 270 Ruthen. Antheil daran hat das G. Neuhaus mit 1321 Tonnen, Lammers- hagen 1,792 Tonnen 6 Scheffel, Wittenberg 299 T. 3 Sch. und Salzhau 480 T. 7 Sch. Zusam- men beträgt dieses 3,894 Tonnen, zu 280 Qu. Ruthen.

Seemühle, (Ke. See- ster Mühle), Armenlanste der Stadt Mendsburg, jenseits der Eider.

Seester, K. D. in der Klostervogtei Uetersen; Pr. Pinneberg. Dazu sind zu rechnen 22 Höfe und Rathen am Seester Aussen- deiche. Zur Wahl des Pres- idgers (Eink. 1,474 Mk.) präsentiren Priörin, Probst und Conventualinnen des Klosters Uetersen; die Ge- meine wählt; das Kloster vocirt. E. Kurzenmoor, Gros; und Kleinsonnen- deich, Seester Mühle, * Schlick-

burg, Holstendorf. Jähr- lich geb. 50; gest. 30; kop. 12 Paar.

Seester Mühle, (urspr. Cestermünde), adeliches Marschgut, Dt. Jshoe. K. Seester; 1 Me. nord- westlich von Uetersen. Lml. $10\frac{1}{2}$ Pfl. P. Die Deichs- distrikte des G. mit etwa 80 Feuerstellen. See- ster Mühle, D. von 26 Feuerstellen. Schule. Ar- menhaus. Bes. v. Ahle- feldt; jetzt v. Kielmanns- egge. Schuld; und Pfand- protokoll für die Unterger- hörigen.

Segalendorf, (heist in der ältern Lml. auch Putlos), A. G. Dt. und K. Oldenburg, an einem kleinen See. Lml. 17 Pfl. P. Jahnshof, Christians- thal, Wankendorf. Bes. v. Rankau; v. Rumohr; v. Thienen; jetzt Schwerdt- feger.

Segeberg, Stadt an einem See. Pr. Segeberg. Station für ordentliche und Extrapost. Entfernung von Bornhöved $2\frac{1}{4}$, von Ploen 4, Oldesloe 2, Ulz- burg 4, Pinneberg 7, Lütgenburg 6, Ahrensburg 4, Hamburg 7, Neumün- ster $3\frac{1}{2}$, Bramstedt 4,

Euttn, Heldkrug und Lübeck 4 Me. Königl. Zollcontrolle. Die eigentliche Stadt hat etwa 115 Feuerstellen. Bz. 836. Dazu bildet Gieschenhagen einen Vorort. Davon gehörten 108 Feuerstellen (Bz. 144 S. 737) mit dem Kalkberge bis 1820 zum N. Traventhal und 43 Feuerstellen mit der Kirche (Bz. 71 S. 350) zum N. und K. B. Segeberg. Beide Theile sind seitdem mit der Stadt vereinigt. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister und Stadtsecretär und 3 Rathsverwandten. 8 Deputirte Bürger. Stadtverfassung s. Corp. Const. B. 3. Kram- und Pferdemarkt am Montage nach dem 1. Mai, auf Bartholomäus, den Tag nach Allerheiligen. Der Kalkberg (Br. 53° 56' 11". L. 31° 55'") steht unter Administration eines Bergverwalters und Controlleurs. Heinr. Rankau's Capelle, in welcher jährlich eine Kleinigkeit an Geld und Brodt unter die Armen vertheilt wird. Die neben derselben errichtete Säule, hat der Wind 1784

umgestürzt. — Hospital. — Wpfl. Mönchmühle. In der Kirche ist der kunstreich, von Nic. Brügge mann angeblich, geschnitzte und sauber vergoldete Altar zu merken. Den Pastor (Eink. 1,800 Mk. B. 200 Mk.), der zugleich Probst ist, und den Compastor (Eink. 1,000 Mk. B. 125 Mk.) ernimmt der König. E. Bark, Nebensee, Blunk, Dreggers, Fahrenkrug, Frederstorf, Grosz und Kleingladebrügge, Alt- und Neugörs, Hammendorf, Hartenholm, Herrenmühle, Högerstorf, Klint, Kufels, Kühlen, Mielsdorf, Mönchmühle, Mözen, Miendorf, Grosz und Kleinrönnau, Schackendorf, Schaphus, Schwiessel, Söhren, Stipsdorf, Stubben, Todesfelde, Traventhal, Wahlstedt, Wittenborn, Wegde, Steinbeck, Negernbötel, Bühusstorf, Glashütte. Jährlich geb. etwa 260; gest. 190; kop. 60—80 Paar. An der Schule ein studirter Rector und ein Cantor. Der Organist ist zugleich Mädchenschullehrer.

Seeburgersee, zwischen der Stadt und den

Dörfern Mendorf und Kleinrönkau, gehört zum A. Traventhal. Die Fische: rei wird auf Zeitpacht ausgethan. Der kleine Segebergersee ist ein tiefer Teich am Fuße des Kalk: bergs in Gieschenhagen.

Sehlendorf, M. des G. Futterkamp. K. Dles fendorf.

Sehmstorf, (Re. Semsdorf), D. im A. Rethwisch. K. Oldesloe. 6 Halbhufen, 3 Kathen. Bz. 22 F. 111.

Selent, s. Seelent.

Selien, D. im G. Rixdorf. K. Lebrade. Schule.

Selkau, M. des G. Salzan. K. Seelent. Bz. 2 F. 19.

Senhusen, (Zenh: sen), in Norderditmar: schen, K. B. und K. Hemme.

Sensenmühle, (Re. Zensmühl), im G. Hol: tenklinken. K. Oldesloe.

Sepel, s. Zepel.

Sereh, (urspr. Cereze), D. im Fürstenthum Lübeck, A. Kaltenhof. K. Ratkau. 5 Achtelhufen. 1 Hufe ist bei einem Tausche mit der Stadt Lübeck zum Hofe Dänischburg gelegt. Ver:

erbpachtete Korn: und Walkmühle.

Sesmenhusen, s. Söstemanhusen.

Sestermühle, s. See: stermühle.

Seth, D. in der Graf: schaft Ranzau, in der Ueberauer Gilde der K. B. und K. Darmstedt. Hat nebst Eckholt einen Vogt, 3 Boll, 3 Halb:, 2 Viertel, 1 Sechstel. $1\frac{1}{10}$, $15\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{8}$ Hufen, Bz. 26 F. 264.

Seth, D. im G. Dorstel. K. Sülfeld. 7 Hu: sen. Feldmark von 915 Tonnen (zu 260 Qu. Ruthen.) Schule.

Sibberstorf, (Re. Steversdorf), D. an einem See im Fürstenthum Lü: beck, A. und K. Eutin. 4 Hufen, 8 Kathen. Schule. Die Wasser: und Wind: mühle gehört zum G. Stendorf. Zwangsgäste sind Bergfeld, Cassedorf, Griewel, Sagau, Sten: dorf, Vinzier. Zeitpacht.

Sibstien, D. im G. Hasselburg. K. Altencrempe. Schule. Erbpachtswind: mühle. 7 Boll, 1 Halb: hufen. Mehrere ausgebaute Kathen heißen Claushorst. Feldmark über 597 Tonnen.

Sibstorf, (Re. Siebsdorf), D. im G. Lübbersdorf. K. Oldenburg. 7 Hüfen, 2 Grosz, 5 Kleinböddener. Lehr- und Arbeitsschule.

Siebenbergen, Windmühle im G. Jersbeck, und 1 Hufe mit mehreren Kathen im N. Tremsbüttel. K. Sülfeld. o

Siebenecksknöll, s. Knöll.

Siedenkamp, Kathen im G. Develgönne. K. Süfel. o

Siedwende, s. Siethwende.

Sief, (Re. Syck; urspr. Bulensief und Fülenshagen), K. D. im N. Reinbeck. Pr. Stormarn. 3 Me. von Oldesloe und Hamburg, 5 von Lübeck. 7 Voll-, 11, 2 Halbhüfen, 9 Kathen. Bz. 40 F. 232. Br. 53° 38' 6". L. 31° 50'. An der Siefert Feldscheide ist die Gränze von Holstein und Lauenburg, deswegen wohnen an 5 verschiedenen Wegen Wächter, die darauf achten, daß kein aus den königl. Forsten geraubtes Holz über die Gränze gebracht werde; der Viehstorfer, Höchstorfer, Sier-

kerberger, Grossenseer und Schierholzer Baumkathen. Den Prediger ernennt der König. E. Cronshorst, Groshanstorf, Schmalenbeck, Höchstorf, Langeloh, Meilstorf, Fleischgaffel, Detjendorf, Papendorf, *Raustorf. Jährlich geb. 40; gest. 30.

Siel, 2 kleine Weierhöfe im G. Borthkamp. K. Barkau.

Siekerberg, s. Hoistorf.

Siel. Höfe und Kathen, die wegen ihrer Lage an dergleichen Wasserzügen den Namen erhalten haben, gibt es besonders in allen Marschgegenden, z. B. auf dem (gelben) Siel in der Herrschaft, K. B. und K. Herzhorn; zwischen Siederan und Colmar; s. auch Neuensfel und Schülpe.

Sielbeck, (Re. Silbeck), D. am Kellerssee, im Fürstenthum Lübeck. K. Malente. 1 Voll-, 1 Drittelhufe, 2 Kathen. Oberhalb des Dorfs erhebt sich das fürstl. Landhaus, bei welchem sich schöne Promenaden am Uflet befinden. Die angenehme Gegend macht den Ort sehr besucht. Legationsrath

Willgaard machte 1776 die erste Anlage. Vergl. Hirschfelds Theorie der Gartenk. B. 2. S. 151. Jacobi's überflüssiges Taschenbuch 1800. — Kalkbrennerei aus Erd- oder Muschelschale, der in dieser Gegend gegraben wird. Siegelei.

Sielbecker Weide, s. Adolphshof.

Sielenroth, kleiner Landungsplatz im G. und K. Haseldorf. o

Siemsen, (Siems), D. des Johannisklosters in Lübeck. K. Ratkau. 3 Hufen. Papiermühle.

Sierhagen, A. G. Dt. Oldenburg. K. Altencrempe. Lml. 34 Pfl. Bes. v. Buchwald; v. Dernath; v. Brockdorf; v. Thienen; v. Plessen. P. Mühlenkamp, Kassau, Blunkau, Stolpe, Jarkau, Bockberg. Kornmühle.

Siesbüttel, (Siezbüttel), D. im A. Nendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Siethwende. Benennung der Zwischendeiche in den Marschländern. — An der Siethwende in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K.

Brockdorf. — 40 Kathen ohne Land in der Erempermarsch, theils zur Herrschaft Herzhorn, Vogtei Sommerland, theils zum A. Steinburg gehörig. K. Süderau.

Sievershagen, A. G. seit 1769 Fideicommiss der jüngern Holstein Gottorfischen Linie. K. Lensahn. Lml. 5 Pfl. P. Bökenberg, Brenthagen, Schwienhagen.

Sievershütten, D. im A. Trittau. K. Sülfeld. 7 Hufen, 5 Kathen. Bz. 34 S. 167.

Sieverskrug, (Kre. Sievenkrug, D.), Landstelle bei dem D. Gaden im A. und K. Kiel.

Sieverstorf, D. im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. K. Neukirchen. 6 Boll., 1 Drittelhufen, 13 Kathen. Schule.

Sieverstorf, (urspr. Sivredeshorpe), D. des Klosters Preetz am Postsee. K. Preetz. 3 Hufen, 1 Kathen. Schule. Bz. 17 S. 91. Wpfl. Preetz.

Siggen, A. G. an einem See (etwa 100 Tonnen). Dt. Oldenburg. K. Neukirchen. Zwischen der Ostsee, den Gütern

Süßau, Augustenhof, Sätzewitz und Görz und dem D. Heringstorf. 1 Me. Heiligenhafen, $1\frac{1}{2}$ von Oldenburg, $4\frac{1}{2}$ von Eutin, $7\frac{1}{2}$ von Lübeck. Lml. 12 Pfl. Areal des Haupthofs über 1,236 Tonnen (240 Qu. Ruthen) P. Fargemiel, *Siggenerbusch, Kalkberg. Mühle. Bes. v. Ranzau; v. Qualen; v. Bülow; jetzt Lassen.

Siggeneben, D. im G. Rosenhof. K. Grube. Areal über 500 Tonnen (240 Qu. Ruthen). 5 Hufen. Dazu gehören 3 Inselnwohnungen, Gartenstrand genannt.

Siggenerbusch, (1 Kathen zum G. Süßau) im G. Sigger.

Silberberg, s. Thomstorf.

Silgf, (Sill), Ranzau leigt an der Bille. K. Steinbeck. 2 Me. von Hamburg, 1 von Bergedorf, in der Nähe von Reinbeck. Areal 380 Tonnen (240 Qu. Ruthen). P. *Schöningstedt.

Silsen, (Re. Sülzen), D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt. 6 Hufen gehören zum Kloster Ikehoe.

Sipstorf, s. Sibstorf. Sirkstorf, D. im G. Develgönne. K. Sülz. 5 Boll.; 3 Halbhufen. Schule.

Söhren, D. im Fürstenthum Lübeck, A. Eutin. K. Neukirchen. 4 Boll.; 1 Viertelhusen, 3 Kathen.

Söhren, (urspr. Zoren, Oldensören), D. im A. Bordesholm. K. Norstorf. $6\frac{1}{2}$ Hufen, 2 Kathen. Holzvogtswohnung.

Söhren, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 9 Boll.; 1 Viertelhusen. Bz. 28 F. 136. Mpf. Mönchmühle.

Söhren, Kathen im G. Ranzau bei dem D. Sülz. K. Neukirchen. Bz. 2 F. 8.

Söhren, im G. Muggesfelde. K. Warde. o

Söhren, s. Eismar und Maisborstel.

Söstemahusen, (Gesmenhusen), in Süderditmarschen, K. B. und K. Brunsbüttel. 16 Häuser. o

Sohrheide, s. Glüsing und Süderheide.

Solabona, s. Eidelstedt.

Sommerhusen, in

Norderditmarschen, K. B. und K. Neukirchen. o

Sommerland, Distrikt in der Exempermarsch, in der Herrschaft Herzhorn. Hat mit Grönland einen Kirchspielsvogt, der hier Landschulz heißt. Dazu gehört Niep. K. Süderau. Schule. o

Sonnendeich, Großer; und Kleiner, (Suddies. Ke. Sönteich), Distrikt in der Klostervogteilerfen. K. Seester. 6 Boll, 5 Halbhufen, 2 Rathen. Bz. 22 §. 134.

Sophiendahl, s. Sophienhof.

Sophienhof, M. im G. Salzan. K. Seelent. Bz. 1 §. 26.

Sophienhof, A. G. Dt. und K. Preek. $\frac{1}{2}$ Me. von Preek, $1\frac{1}{2}$ von Ploen. Zwischen dem Klostergebiet und den Gütern Freudenholm, Wahlstorf, Rethwisch und Lehmkulen. Es ist 1795 aus dem zum G. Rethwisch gehörigem D. Raistorf errichtet. Lml. 5 Pf. Areal 945 Tonnen (240 Qu. Ruthen); 783 Steuer-tonnen, davon 571 Hoffeld und 212 Bauerfeld sind. 10 Zeitpachstel: len. 12 Instenfamilien.

Bz. 30 §. 150. Schule. Ein Krughaus heißt Sophiendahl. Mpf. Lepahn. Des. Amsink; Spehtmann; Wilms; v. Ewald; jetzt Graf v. Baudissin.

Sophienhof, s. Hansfeld.

Sophienlust, Gar: tenhaus zu Ottsen gehö: rig.

Sophienlust, s. Ru: mohrhütten.

Sorheide, s. Süder: heide.

Spadenland, ein Theil des Ochsenwerders. 210 Morgen Landes. Dazu gehört das Ellernholz im Norden auf dem Moor: werderdeiche, der Busch, Kreersand und Stakort. K. Ochsenwerder.

Spanan, s. Jevens: stedt.

Spanhorn, Erbpachts: stelle im G. Ascheberg. o

Sparrishoop, (Ke. Spanishoop), D. in der Grafschaft Ranzau, in der Mittelgilde der K. B. und K. Barmstedt. Hat mit Kleinoffenseth einen Vogt. 1 Halb-, 1 Dreiachtel, 1 Viertel, 3 Sechstel, 4 Achtel, $1\frac{1}{16}$, $11\frac{1}{4}$, $4\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 27 §. 221.

Spechserholz, D.

im A. und K. Ahrensboeck.

Speckkathen, im G. Peterstorf. K. Lensahn. o

Speersdeich, in Süderditmarschen, K. B. und K. Süderhastedt.

Spiekerhörn, in der Grasschaft Ranzau im Raaermarschdistrikt, K. B. und K. Elmshorn. o Bz. 5 S. 23.

Spikerdorf, D. vormals dem Hamburger Domcapitel unter königlicher Territorialhoheit, jetzt zur Herrschaft Pinneberg, K. B. Haseburg gehörig. K. Wedel. Zum D. werden einige Häuser vor Schulau, Leeth oder Lich genannt, gerechnet. 8 Boll, 5 Halb, 1 $\frac{1}{2}$ Hufen. Bz. 81 S. 347.

Spikerdorf, einige Häuser in der Grasschaft Ranzau, K. B. und K. Elmshorn. o

Spikerdorfersand, kleine Insel in der Elbe zur Herrschaft Pinneberg gehörig, mit einer nur im Sommer bewohnten Hütte. o

Spikerforth, s. Grossendorf.

Spohlau, kommt aus dem G. Lehmkulen

und läuft bei Mastorf in die Schwentine. Es liegen daran eine Schmiede und einige Kathen vor Breitenreihe zum G. Mastorf gehörig. K. Preetz. o

Sprangrade, Erbpachtsstelle im G. Ascherberg. o

Spranth, Bach der auf dem Mittler Moor, A. Rendsburg entspringt und in der Gegend von Burg in die Wilsterau fällt.

Sprenge, (urspr. Sprenk, nachher Carlsprenge), ein 1735 niedergelegter M. im A. Vordesholm; 3 an der Kieler Landstraße belegene Erbpachtsstellen sind mit unter Rothenhahn begriffen; 2 auf dem Sprenger Felde belegene heißen im Busche. K. Flintbeck. o

Sprenge, D. im A. Trittau. K. Eiche. 5 Boll, 3 Halbehufen, 5 Kathen. Bz. 30 S. 150. Schule. Wohnung eines königl. Holzvogts. 1 Kathen heißt Bröcker; ein anderer Buschkathen. Wpfl. Trittau.

Sprengerteich, einige kleine Erbpachtsstellen bei Rothenhahn im A.

Bordesholm. K. Flint:
beck. o

Springhirsch, f.
Brinjahe.

Springho, vererb-
pachte Wassermühle und Land-
stelle des Klosters Ikehoe.
K. Kellinghusen.

Springwedel, Erb-
pachtstelle im G. Emken-
dorf. K. Nortorf. o

Stabie, einige Kathen
im G. Develgönne. K.
Süsel. o

Stabuhrskathen, f.
Schlamerstorf.

Stadtsdeich, geht
vom Deichtjore der Stadt
Hamburg bis an den ihn
fortsetzenden Elbdeich und
die Willerschanze. Auf
demselben sind ohngefähr
120 Häuser und gegen
1,400 Menschen. Großes
Theermagazin. K. St.
Georg.

Stadtfurth, f. Mien-
hagen.

Staffedt, D. im A.
Mendsburg, K. B. und
K. Jevensfeldt. Auf dem
Dorfsfelde die 3 Kathen
Stiz, Legan und Wen-
horn. Schule.

Stahfast, f. Otten-
büttel.

Stakendorf, Prob-
steierdorf des Klosters

Preek. K. Schönberg. 11
Voll, 3 Halbe, 1 Bier-
telhusen, 20 Kathen.
Schule. Bz. 103 S. 448.

Stakort, f. Spaden-
land.

Stampe, D. im G.
Quarnebeck. K. Glemhude.
Bz. 25 S. 109.

Stampe, Landstelle im
G. Salgau. K. Seelent. o

Stangenmühle, f.
Lasbeck.

Stapelfeld, D. im
A. Kleinbeck. K. Nahlstedt.
11 Husen, 9 Kathen, Bz.
20 S. 178.

Stau, f. Einsfeld und
Pohnstorf.

Stawedder, Wirths-
haus in der Herrschaft
Pinneberg. K. Mellin-
gen. o

Stawedder, Landstelle
und Krughaus im A. Ah-
rensboeck, an der Ostsee,
1 Me. von Neustadt und
Cutin, 2 von Lübeck, am
Bege von Lübeck nach
Neustadt. Begegeld. Ohn-
gefähr 75 Tonnen Landes
(260 Qu. Ruthen). K.
Süsel. o

Stawedder, f. Ham-
wedel.

Stawedder, Neu,
2 Voll, 1 Halbhufen, 6

Kathen im G. Develgönne, K. Süsel. o

Stedingshof, s. Bramstedt.

Steen, s. Stein.

Steenberg, 2 Kathen im G. Develgönne, K. Süsel. o

Steenhop, im G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Steenörtgen, s. Mehlbeck.

Stegen, (urspr. ein Raubnest Hohenstegen genannt), A. G. an der Alster, 2½ Me. von Oldesloe. Dt. Ikehoe, K. Sülsfeld, Lml. 7 Pfl. Schuld- und Pfandprotokoll für die Untergehörigen mit Jersbeck vereinigt. P. Nienwohl, Schierenhorst, Des. v. Hummelsbüttel; v. Buchwald; v. Kossel; jetzt Thierry.

Stegen, s. Elmsborn.

Steige, am, Bauerhof im G. Neuendorf, K. Colmar. o

Steilshoop, D. im A. Trittau, K. Eppendorf, 3 Hufen. Bz. 10 §. 62.

Stein, (Steinhof), ein seit 1771 in Parzellen gelegtes Vorwerk im A. und K. Reinsfeld, und unmittelbar mit dem Flecken Reinsfeld verbunden. Ist

mit Neuhof groß 2,178 Tonnen, und macht 56 größere und kleinere Erbpachtstellen aus, jene von 60 bis 70, diese von 15 bis 20 Tonnen Landes. Für die Tonne wird jährlich ein Canon von 2 Mchlen. erlegt. 35 Parzellen sind zugleich Wohnstellen, und mehrere haben eigene Namen, als Neuhof, Eichberg 2 kleine Stellen, Gerfenteich, Bischofsteich, Weizenkoppel, Wadden, Bockfelde, Travenkamp, Lehmkamp, Dröbnhorst, Dävelsbroock. Bz. 415.

Stein, (Steen), Probsteierdorf des Klosters Preetz an der Ostsee. K. Probsteierhagen. 7 Boll, 2 Halbhufen, 11 Kathen. Eine ausgebaute Hufe heißt Hohenstein. Schule. Bz. 52 §. 252.

Steinbeck, Br. 53° 31' 53". L. 31° 9'. K. D. im A. Reinbeck. Pr. Stormarn. 1 Me. von Hamburg. 5 Boll, 1 Viertelhufe, 24 Kathen. Auch wird dazu die Steinfärther Holzmühle und das Steinbecker Vorwerk, ein Erbpachtshof von 25 Tonnen (320 Qu. Ruthen) Geest und 350 Morgen Marsch

land (240 Qu. Ruthen) gerechnet. Bz. 96 F. 502. Den Prediger ernennt der König. E. Barsbüttel, Boberg, Oldenburg, Glinde, Havighorst, Dornhorst, Ladenbeck, Lohbrügge, Ohe, Osendorf, Reinbeck, Sande, Schiffbeck, Schleems, Silgk, Oststeinbeck, Steinwarde, Willinghusen. — Imkt. an den Montagen nach dem 3ten Mal und nach Michaelis.

Steinbeck, Ost, D. im A. Reinbeck. K. Steinbeck. 7 Hufen, 12 Kathen. Schule. Mühle. Bz. 37 F. 227.

Steinbeck, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 4 Voll., 1 Zwölftelhufen. Bz. 14 F. 66. Wipfl. Mönchmühle.

Steinbeck, einige Hufen im A. Cronshagen. K. Kiel.

Steinberg, s. Haale und Steenberg.

Steinburg, D. in der Crempermarsch, A. Steinburg. Ehemals war hier eine Schanze. Kornwindmühle bei der ein Theil der Crempermarsch Zwangsgast ist. K. Süderau (1 Kathen, 1 Erbpächter), Hohenselde und Neuen-

brook. Schule. Bz. 18 F. 83.

Steinbusch, D. im A. Ploen. K. Bosau.

Steinbusch, s. Helmsdorf.

Steindamm. Der ordentliche Weg von Glückstadt nach Crempe, welchen 1638 König Christian IV. pflastern ließ. Die daran liegenden Höfe und Kathen gehören theils zu Glückstadt, z. B. Stammershof, theils zum A. Steinburg (3 Höfe. Bz. 8 F. 41), theils zur Wildnis. Kornwindmühle. K. Glückstadt. Schule. o

Steinfeld, D. im G. Hanerau. K. Hadermarschen.

Steinfeld, D. eine kleine Stunde westlich von Reinfeld, im A. und K. Reinfeld. 3 Voll., 9 Halb., 9 Viertel., 1 Achtelhufen und mehrere Kathen. Dazu wird gerechnet Schüttenkathen $\frac{1}{4}$ Hufe; Hude 1 Halbe., 1 Viertelhufe, 1 Kathen; Heckkathen 1 Halbe., 1 Viertelhufe, 4 Parzellen; Baumkathen $\frac{1}{2}$ Hufe, 1 Kathen; Wohld $\frac{1}{2}$ Hufe; die Erbpachtsstelle Horst; Kalkgraben 2 Halb., $\frac{1}{2}$ Hu-

fen; Glendskrug und die Erbpachtsstelle Hohenhorst. Schule. Bz. 307.

Steinsfurch, D. im G. Blockshagen. K. Flemhude. Bz. 8 F. 58. Papier- und Kornmühle. Zwangsgäste sind die Güter Blockshagen und Marutendorf.

Steinsfurther Mühle, s. Steinbeck.

Steinhöft, in der Wilttermarsch, A. Steinsburg, K. B. und K. St. Margarethen. o

Steinhof, s. Stein.

Steinhorst, einige Kathen bei Dosenbeck im G. Voßkamp. K. Barkau.

Steinkamp, s. Adolphshof.

Steinkrug, eine Viertelhufe bei Gniffau im A. Ahrensboeck. Schule. Bez. gegeld. o

Steinkrug, s. Großoffenseth.

Steinrade, Groß, Kanzeleigut. K. Dienfeld. Fideicommiss der v. Rummohrschen Familie; Seit das Hofland parcellirt ist, ist kein Hofgebäude mehr vorhanden. P. Steinrade, D. v. 31 Hufen; es liegt in gerader Linie mit Kleinsteinrade, (Mori),

und wird durch einen Schlagbaum davon getrennt. P. *Heckkathen. Büstenei, ein Gehölz mit einer Förster- und einigen andern Wohnungen. In Sachen des Landmilitärs gehört das G. zum Dt. Preeß.

Steinrade, Klein, (Steinraderhof), Hof vor dem Lübecker Holstenthor, innerhalb der Landwehr, bisher von der Lübecker Kammer verpachtet. Paß über die Landwehr ins Holsteinische. K. Dienfeld.

Steinrade, Klein, s. Mori.

Steinrade, D. im A. Nechwisch. K. Oldesloe. 3 Halbhufen, 2 Kathen. Bz. 10 F. 43.

Steinrade, D. im A. Ahrensboeck. K. Gleschendorf.

Steinwehr, A. G. Dt. Kiel. K. Govenau. Lml. 5 Pfl. Vormals M. des G. Cluvensteeck. Bz. 1 F. 16. Bes. Hagemann.

Stellan, (urspr. Stellnow, Stillnow), K. D. in der Herrschaft Breitenburg; 2 Me. von Zehoe, $\frac{1}{4}$ von Kellinghusen, an

der Brame, hier Stellau genannt. Pr. Münsterdorf. Zur Wahl des Predigers präsentiert der Besitzer von Breitenburg; die Gemeinde wählt. C. Feldhusen, Hingstheide, Knöll, Möhlenbeck, Wrist, Walsmoor, Dammhof, Hasselbusch, Wurth. Jährlich geb. 25; gest. 19. Wpfl. Brettenberg.

Stellau, D. im A. Reinbeck. K. Kahlstedt. 5 Voll., 1 Dreiviertel, 3 Halbhufen, 1 Kathen. Schule. Wz. 15 §. 101.

Stellböken, D. im G. Wittenberg. K. Seelent. 7 Hufen, 4 Kathen auf der Kirchkampkoppel. Wz. 24 §. 101.

Stelle, D. an einem See, (etwa 480 Ruthen lang und 180 breit), in Norderditmarschen, K. B. und K. Weddingstedt. Geest.

Stellingen, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Baldvogtei, zwischen Altona und Pinneberg. K. Miendorf. Dazu wird gerechnet Emahus und Langensfelde. 6 Voll., 1 Dreiviertel, 2 Halbhufener, 8 Kathen. Wz. 74 §. 390.

Stellmoor, M. des G. Ahrensburg. K. Woldenhorn.

Stemwarde, (urspr. Steenwarde), D. im A. Reinbeck. K. Steinbeck. 6 Voll., 2 Halbhufen, 4 Kathen. Schule. Wz. 25 §. 127.

Stendorf, A. G. 1 Me. von Eutin, an einem See, K. Eutin. Aelteres Fideicommiss der jüngern Holsteingottorf'schen Linie. Lml. 28 Pfl. Fürstlich Lübeckisches Landhaus und Garten. P. Bergfeld, Cassedorf, Griesvel, Sagan, Winzier, Silberstorfer Mühle.

Stieperskathen, s. Hammwedel.

Stipsdorf, D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 2 Voll., 10 Halbhufen. Wz. 23 §. 98.

Stig, s. Staffledt.

Stockelsdorf, A. G. zu den sogenannten Lübschen Gütern gehörig; $\frac{1}{2}$ Me. von Lübeck. K. Kensefeld. Das Hofland ist in Erbpachtstellen den Einwohnern des Dorfs vertheilt. Die Stellen heißen Währreihe, Wargerfeld und Wargerbrücke. Die Landstraße von Stockelsdorf

bis an die Landwehr, (die Landstraße von Lübeck nach Kiel, Preetz und Ploen) ist mit einer Reihe von Häusern bebauet, Marien thal genannt, die von Handwerkern bewohnt wird. Kornwindmühle, Eigenthum des Müllers. Das G. gehört in Landmilitärsachen zum Dr. Preetz.

Stocksee, ein 1777 vererbpachtetes ehemaliges fürstl. Pölnisches Kammergut und D. im N. Ploen. K. Bornhöved. 8 Hufen, 10 Ruthen. Der See ist auf königl. Kosten so abgegraben, daß das Wasser 10 Fuß von seiner vorigen Höhe gefallen ist. Das Nehmter Hoffeld, durch welches der Abzugsgraben gezogen ist, liegt an demselben. Die Fischerei ist in Erbpacht gegeben.

Stöfs, M. und D. im G. Waterneverstorf. K. Lütgenburg.

Stoer, Fluß, der seinen Ursprung auf dem Willenrader Felde im N. Neumünster hat; er geht nach Wittorf, Kellinghusen, Breitenburg, Ikehoe, Heiligenstedten, und fällt etwas unterhalb Glückstadt bei Stoerort in die Elbe,

nachdem er einen Lauf von ohngefähr 10 Meilen gemacht hat. Von kleinen Flüssen nimmt er die Schwale bei Wittorf, die Drame bei Vorbrügge, die Beck bei Heiligenstedten, die Wilster bei Kassenort auf. Wegen ihres Laufes an den Gränzen der Crempper und Wilstermarsch macht sie kostbare Dämme nothwendig. Der Stoerdeich endigt sich an der linken Seite des Flusses am östlichen Ende des Kirchspiels Breitenberg bei Wittenbargen. Bei Felbhusen im K. Stellau ist wieder ein Deich, der aber nur einige 100 Ruthen lang ist, und mit dem Deiche zusammenhängt, welcher am rechten Ufer der Stellau herunterläuft. Am rechten Ufer der Stoer endigt sich der Deich bei Lohbarbeck im K. Kellinghusen; nachher folgt bis nach Grönhude nur ein niedriger Sommerdeich, der aber gegen Kellinghusen etwas höher wird. Ebbe und Fluth ist auf dem Strome noch bei Arpsdorf, eine Me. von Neumünster sichtbar.

Stördorf, in der Wil-

sternmarsch, K. Heillgenstedten. Zum A. Steinburg gehören 1 Hufe, 5 Hausleute, 1 Kathen. Bz. 7 S. 57; zum Kloster Isehoe 3 Hufen.

Störkathen, 8 Viertelhufen in der Herrschaft Breitenburg. K. Kellinghufen. Schule.

Störort, 4 Häuser am Aussenende, beim Ausflusse der Stoer in die Elbe; in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. Bewelsfleth. Fähre über die Stoer für Fußgänger. Leuchtfeuer.

Stollbroock, s. Emkendorf.

Stolpe, D. im G. Sierhagen. K. Altencrempe.

Stolpe, D. an einem zum G. Depenau gehörigen und mit dem Belauersee in Verbindung stehenden See; vormals zum G. Depenau gehörig, aber 1815 mit Vorbehalt der Jurisdiction davon verkauft. Lml. 7 Pfl. 10 Voll-, 7 Halb-, 2 Viertelhufen, 7 Landinsten. Areal über 1,369 Tonnen (260 Qu. Ruthen); 1,229 Steuerthonnen. K. Vornhöved. Zum D. gehört Kielerkamp und das Wirthshaus

Pfeisenkopf an der Landstrasse von Segeberg nach Riek.

Stoltenberg, D. am Wulstorfsee im G. Salza. K. Seelent. 10 Halbhufen. Schule. Bz. 35 S. 142.

Stover, s. Einsfeld.

Strande, D. im G. Wintershagen. K. Süssel. 2 Hufen, 3 Kathen. o

Steinhorst, s. Eichede.

Strenglin, D. im G. und K. Prohnstorf. Vererbpachtete Wasser- und Windmühle. Bei dem D. ist das Gehölze Kählen mit 2 Kathen.

Strietbreet, einige Häuser bei Dockenhuden in der Herrschaft Pinneberg. K. Nienstedten. o

Strohdeich, Großer, und Kleiner, Distrikt in der Bielenbergermarsch zu den Gütern Groß- und Kleincolmar und Neuen-dorf gehörig. K. Neuen-dorf. Die Leichen werden zu Colmar begraben.

Strohhau, s. Otmarshen.

Strübbel, in Norderbitmarshen, K. B. und K. Weslingburen. Schule.

Struckdorf, D. im

N. Traventhal, auf dem halben Wege von Segeberg nach Lübeck. 6 Voll-, 1 $\frac{1}{2}$, 2 Halbz., 1 Viertel-, 1 Sechstel-, 2 Zwölftelhufen. Bz. 38 S. 157. Ausser dem gehören 2 Hufen zum G. Prohnstorf. Mpsl. Mönchmühle. K. Prohnstorf.

Strukholt, f. Kleinborstel.

Strukmühle, vor dem Lübecker Holstenthor, innerhalb der Landwehr. o

Struvenhütten, (Hütten), D. im N. Segeberg, K. B. und K. Kalkenkirchen. Der sogenannte Hof Hütten ist eine im Dorfe belegene große Bauerstelle die in Hinsicht der Amtsanlagen für 1 Psf. contribuiert. 213 Stenertonnen.

Strubben, D. im N. Reinfeld. K. Segeberg. Schule. 10 Halbz., 1 Sechstelhufen, 1 Rathen. Bz. 29 S. 149.

Stubbenorf, (urspr. Stubbekesdorf), D. im N. und K. Reinfeld; $\frac{1}{4}$ Stunde südöstlich vom Flecken Reinfeld. 5 Halbz., 7 Viertelhufen, 2 kleine Eigenthumsstellen. Schule. Bz. 22 S. 118.

Stubbenstedt, kleine Erbpachtstelle im G. Naestorf, bei Passau. K. Preeg. o

Stubbenhof, f. Ruperstorf.

Stufen, in der Wilstermarsch, N. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. Kornwindmühle, gewöhnlich Stuhnermühle genannt. Zeitpacht.

Stuterei, Gehöft auf dem Hoffelde des G. Mönchneverstorf. K. Schönwalde. o

Stuvenborn, D. im N. Trittau. K. Sülsfeld. 9 Hufen, 4 Rathen. Bz. 33 S. 166.

Suchstorf, (Sulstorf), D. im N. Eronshagen. K. Kiel. Brücke über den Canal, worüber der Weg von Kiel nach Eckernförde geht. In einer geringen Entfernung davon ist die dritte (Rathmansstorfes) Canalschleuse.

Suchstorf, (Re. Surdorf), D. im N. Eismar. K. Grömitz. 6 Hufen, 7 Rathen. Dazu gehört Brunstein 2 Rathen, Brentthagenermoor 1 Ausbauer, und Hohelith eine Holzwogtsbewohnung. Schule. Bz. (1809) 144. 1

Suddiel, f. Sonnen-
deich.

Sude, (Suje; urspr.
Otteshude und Igehude),
D. des Klosters und K.
Igehoe. 10 Boll., 10
Sechstelhufen, 6 Rathen.
Ziegelei. Schule. Wasser-
und Windmühle.

Süderau, K. D. in
der Crempermarsch an der
Süderseite der Cremp-
au; 1 Me. von Glück-
stadt, $1\frac{1}{4}$ südwärts von
Igehoe, $\frac{1}{2}$ von Cremp-
pe. Pr. Münsterdorf. A. Stein-
burg, K. B. Süderau;
doch gehört 1 Hof und
die Schmiede zur K. B.
Elfsop. Armen- und Wai-
senhaus. Bz. 69 f. 245.
Den Pastor (Eink. 1,887
Mk. B. 235 Mk.) er-
nennt der König. Zur
Wahl des Diaconus (Eink.
760 Mk. B. 76 Mk.)
präsentiren die Kirchenvisi-
tatoren des A. Steinburg;
die Gemeinde wählt. E.
Altenmoor, Audorf, Becken-
reihe, Brunsbolt, Bullen-
dorf, Däfermühle, Espe,
Groß- und Kleingrönland,
Kammerland, Kivitzreihe,
Schönmoor, Siethwende,
Sommerland, *Stejnburg,
Süderauerndorf, Wisch-
reihe.

Süderauerndorf, ist
die Fortsetzung des Kirch-
dorfs längs der Au bis
an Steinburg, K. B. und
K. Süderau. 17 Höfe.
Bz. 23 f. 157. Dazu
gehört Niep (Ke. Niep).
Bz. 2 f. 16.

Süderdiek, in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Westlingburen. Schule.

Süderdonn, f. Mi-
chaelisdonn.

Süderelbe, f. Elbe.

Süderhastedt, f.
Hastedt.

Süderheide, (Sohr-
heide), f. Glüsing.

Süderheistedt, f.
Heistedt.

Süderhof, f. Hed-
wigskoog.

Süderholm, (Holm),
D. in Norderditmarschen,
K. B. Heide. K. Norder-
hastedt.

Süderrade, D. in
Süderditmarschen, K. B.
und K. Alberstorf. Geest. o

Süderwisch, (Ke.
Südwich), in Süderdit-
marschen, K. B. und K.
Marne.

Sühlen, (Ke. Süh-
cheln), D. an der Trave
im G. Mütschau. K. Ol-
desloe. Korn-, Loh-, Grau-

penz, Kupfers und Oelmühle, Schule.

Süldorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, K. K. Hageburg. K. Nienstedten. 6 Bock, 1 Viertelhusen, 12 Zubauer. Bz. 46 F. 209.

Sülfeld, K. D. im G. Borstel. Pr. Segeberg. 1 Me. von Oldesloe. Br. 53° 48' 6". L. 31° 34'. 8 Hufen. Zum D. gehört auch Hiertkathen. Feldmark 693 Tonnen Acker und Weideland (260 Qu. Ruthen). Armenhaus. Imkt. am Mittwoch vor Johannis. Zur Wahl des Predigers präsentiert der Besitzer von Borstel; die Gemeinde wählt. E. Borstel, Gerh. Oehring, Heidkrug, Rathude, Grabau, Hoherdamm, Jersbeck, Stegen, Bergfeld, Elmhorst, Nienwohld, Jästedt, Sievershütten, Stuvenborn, Nahe, *Merig, Siebenbergen. Jährlich geb. 154; gest. 103; kop. 33 Paar.

Süllkühlen, Holzvogtswohnung bei Garstedt in der Herrschaft Pinneberg. o

Süsel; (urspr. Susle, Zusele, Sussle), K. D.

im A. Ahrensboeck. Pr. Ploen. Das Vorwerk ist 1774 in Erbpacht gelegt. Imkt. 14 Tage vor Weihnachten und Pfingsten. Zur Wahl des Predigers (Eink. 1,705 Mk.) präsentiert der König. Stimmen haben der König, der Fürst von Lübeck, und der Besitzer von Develgönne. E. Altona, Bujendorf, Eckelstorf, Fassenstorf, Großenberg, Hasskrug, Haschop, Widdelburg, Develgönne, Ottendorf, Pönstorf, Röbel, Redingstorf, Roge, Sirkstorf, Stabie, Stawedder, Wintershagen, Woltersmühle, Wolterskrug.

Süssau, A. G. Dt. Oldenburg. K. Grube. Vorher W. des G. Siggen. Lml. 6 Pfl. D. Vierenstrand, *Siggenerbusch, Bes. Lassen.

Süshörn, Distrikt in der Vielenberger Marsch am Strohdeiche zu den Untern Gros und Kleincolmar gehörig. K. Neundorf. Schule. o

Süshörn, Distrikt in der Exempermarsch, A. Steinburg, K. B. Elsfop. K. Exempe. o

Süteln, (urspr. Such;

tehn), D. zu 2½ Pfl. ge-
rechnet, vorher zum G.
Lohrstorf gehörig, jetzt die
neueste Fideicommiss Bes-
itzung der jüngern Holstein-
gottorfischen Linie. 2 Dop-
pelthufen, 2 Groß- und 3
Kleinböden herstellen. K. Neu-
kirchen.

Suje, s. Sude.

Sulstorf, s. Suchstorf.
Sulstorf, (urspr. Sol-
desdorp), D. des Johan-
nisklosters in Lübeck, unter
königl. Territorialhoheit,
(A. Eismar). K. Heiligen-
hafen. 4½ Hufen.

Surendorf, (Genüg-
samkeit), Erbpachtstelle im
A. und K. Bordesholm. o

T.

Taden, D. im G. Ha-
nerau. K. Hademarschen.

Talingburen, D. in
Süderditemarschen, Nor-
dervogtei und K. Meldorf.

Tangstedt, Kanzelei-
gut, 2 Me. von Hamburg.

K. Bergstedt. Bis 1689
ein fürstlicher Meierhof
den Herzog Christian Al-
brecht damals für 30,000
Rthlr. Species verkaufte.

Nachherige Besitzer v. He-
demann; v. Wedderkopp;
Graf v. Holmer; jetzt
Herzog von Oldenburg. V.
Tangstedt, D. Bz. ge-
gen 300. Wilsstedt, Du-
venstedt, Lehmsal, Welling-
stedt und die Distrikte auf
der Tangstedter- und Harks-
heide.

Tangstedt, Langen,
D. in der Haus- und

Waldvogtei der Herrschaft
Pinneberg. K. Nellingen.
7 Voll-, 8 Halb-, 6 Drit-
tel-, 1 Viertel-, 2 Drei-
siebentel-, 13 Siebentel-,
8 Zwölftelhufen. Bz. 75
S. 427.

Tangstedterheide,
Distrikt zum G. Tang-
stedt gehörig. K. Berg-
stedt. 42 Achtelhufen. Bz.
gegen 500.

Tankenrade, D. im
Fürstenthum Lübeck, vor-
her Vicariendorf des Dom-
capitels. Dazu gehört
Wohld, Glashütte und
Wedderkathen. 3 Voll-, 2
Halb-, 5 Viertelhufen. K.
Prohnstorf.

Tannebrode, Holz-
vogtswohnung im G.
Panker. o

T a n n e n b a u m, f. Lehmsal.

Tannenköpkel, einige Rathen in der Herrschaft Breitenburg in der Gegend von Methwisch. K. Münsterdorf. o

Tappendorf, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt.

Tarbeck, D. im A. Ploen. K. Bornhöved. Die Dorfsäländereien sind seit 1763, und die des ehemaligen Hofes 1771 in Erbpacht gelegt und so 9 Parzellen entstanden. Windmühle. Vererbpachtete Ziegelei.

Taschensee, zwischen Süsel und Gronenberg.

Tastorf, (urspr. Thastorf), D. des Klosters Preetz. K. Neumünster. 6 Hufen, 2 Rathen. Bz. 24 §. 93.

Tatenberg, ein Theil des Ochsenwerders. 194½ Morgen Marschland. o

Taterbusch, in der Herrschaft Breitenburg. K. Hohenfelde.

Techau, Alt., D. im Fürstenthum Lübeck; vormals dem Domcapitel gehörig. K. Ratkau. 4 Voll-, 5 Halbhufen. Einige Hän-

ser neben dem D. heißen Neutechan.

Techelstorf, D. des Klosters Itehoe. K. Brügge. 6 Voll-, 1 Halb-, 3 Achtelhufen, 2 Rathen.

Techelwisch, (urspr. Techelenwischendorf), D. im Fürstenthum Lübeck, vorher Vicariendorf des Domcapitels. K. Oldenburg. 2 Voll-, 1 Halb-, 1 Zwölftelhufen.

Tegelbeck, 2 kleine Erbpachtstellen im A. Traventhal bei Dreggers. K. Segeberg. Bz. 2 §. 11.

Tegelhof, f. Ziegelhof.

Tellingstedt, K. D. in Norddittmarschen, K. B. Tellingstedt, an der Tiele, 1 Me. von Heide. Zur Wahl des Pastors und Diaconus präsentirt die Gemeinde; sie wählt und vocirt; der Probst bestätigt die Wahl im Namen des Königs. E. Wester- und Osterkorstel, Mehrstal, Schalkholt, Glüsing, Wallen, Pahlen, Pahlhude, Dörpeln, Zielenburg, *Zielenhemme, Hoed, Delstedt, Brohm, Versähr, Oldensähr, Schellrade, Lüttersbüttel, Welkerhop, Wellingbüttel,

Gaushorn. Jährlich geb. 85; gest. 64; kop. 22 Paar.

Zensbüttel, D. in Süderditmarschen, R. B. und R. Albstorf. Geest.

Zensfeld, (Re. Zensfeld), D. im N. Ploen. R. Bornhöved. Dazu gehört der eine Aukrug; der andere zum G. Prohnstorf. 8 Hufen, 13 Kathen.

Zeschendorf, (Re. Zechendorf), D. im Fürstenthum Lübeck, vormals Vicariendorf des Domcapitels. R. Oldenburg. 3 Hufen, 1 Kathen.

Zestorf, N. G. Dt. Oldenburg. R. Hansühn. 1 Me. von Lütgenburg. Zwischen den Gütern Weissenhaus, Farve, Guldenstein und Kletkamp. Lml. 25 Pf. Schuld; und Pfandprotokoll für die Untergehörigen. Bes. v. Blome; Landgraf v. Hessen Philippsthal; v. Moltke; Küsel; Witmack; Scheel. N. Hansühn, Catharinenthal, Kiskelien, Carlshof, Darenstorf, Neustestorf, Kleinrolübbe, Seekathen, Glashütte, Ziegelei, Papiermühle; letztere 3 Kathen haben ihren Namen

von dem was sie nicht mehr sind.

Zestorf, Neu, M. des G. Zestorf. R. Hansühn, o

Zeufelsbrücke, (auf der Brücke), einige Häuser an der Elbe in der Herrschaft Pinneberg, auf dem Wege von Altona nach Nienstedten. Landungs- und Bauplatz für kleine Fahrzeuge. R. Nienstedten.

Zeutendorf, J. Zötentendorf.

Zhemel, Erbpachtstelle auf der Feldmark des D. Wellin im G. Lammershagen. R. Seelent. Bz. 1 f. 7.

Zheresenhof, M. des G. Nirdorf. R. Lebrade. o

Zhestorf, D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Waldvogtei. R. Nellingen. Mit Eggersiedt und Datum 4 Boll, 3 $\frac{1}{2}$, 6 Halb, 14 Zwölftelhufen. Bz. 49 f. 295.

Zhomstorf, (Re. Zomsdorf), D. im N. Eismar. R. Grube. 4 Hufen, 3 Groß, 16 Kleinhöden, 3 Groß, 1 Kleinkathen, und 2 Anbauerstellen auf dem Silberberg. (1809) 27 Häuser. Bz. 232.

Thürk, (Re. Türk, urspr. Tureke), D. im Fürstenthum Lübeck. R. Bosau. 4 Hufen, 12 Rathen.

Tiebenssee, in Nordehnditmarschen, R. B. und R. Neukirchen.

Tiele, kleiner Fluß, der bei Wellenbüttel, R. Tellingstedt, entspringt, darauf nach Tellingstedt läuft, dann zwischen Osterborstel und Hovede durch nach Zielenhemme geht, und dann bei Zielenburg durch eine Schleuse in die Eider fällt.

Zielenburg, (gewöhnlich die Burg, ehemals auch Hulsphemme genannt), Hof in Nordehnditmarschen, der Kirche zu Henstedt zuständig, daher Henstedterhof genannt. R. Tellingstedt. Fährre über die Eider für Fußgänger, Kdnigsfährre genannt.

Zielenhemme, in Nordehnditmarschen, R. B. Tellingstedt. Die hiesigen königl. Domanialländereien, die über 185 Morgen betragen, sind 1776 in 3 gleiche Höfe vertheilt, wovon jetzt von 15 Erb- und 2 Zeitpächtern, und 3 Eigenthümern besessen, von denen sich 13 Erb- und die

beiden Zeitpächter zur Stapholmischen Kirche Erwerde halten. Die Uebrigen nach Tellingstedt.

Tienbüttel, D. an der Landstraße von Nortorf nach Rendsburg, im A. Rendsburg, R. B. und R. Nortorf. 5 Voll-, 5 Achtelhufen, 3 Rathen. Schule. Windmühle.

Tienfen, D. in der Grafschaft Ranzau, in der Ueberauer Gilde der R. B. und R. Darmstedt. Hat nebst Ellerhop einen Vogt.

Timaspe, D. am Wege von Nortorf nach Neumünster, im A. Rendsburg, R. B. und R. Nortorf. 9 Voll-, 4 Achtelhufen, 3 Rathen. Schule.

Timmendorf, D. im Fürstenthum Lübeck, A. Gutin. R. Ploen. 5 Voll-, 1 Halbhufen, 4 Rathen. Schule.

Timmendorf, Groß, D. im Fürstenthum Lübeck, vorher Domcapitelsdorf. R. Ratkau. 7 Hufen, 4 Rathen. Schule.

Timmendorf, Klein, D. im Fürstenthum Lübeck, vorher Domcapitelsdorf. R. Ratkau. 2 Hufen, 6 Rathen, 2 Wasser-

und eine Windmühle.
Schule.

Timmerhorn, im G.
Ahrensburg. K. Wolden-
horn.

Timpenbaum, Kai-
then im A. Rethwisch.
K. Oldesloe. o

Tinsdahl, einige
Kathen in der Herrschaft
Pinneberg. K. B. Hage-
burg. K. Nienstedten.

Todenbüttel, D. im
A. Rendsburg, K. B.
Hohemwestedt und Schene-
feld. K. Schenefeld. Dazu
gehört Wettersberg.

Todendorf, parcellirtes
Domanialgut im A. Trit-
tau. K. Eichede. 63 größere
und kleinere Erbpachtestellen.
Bz. 107 F. 480.

Todendorf, A. G.
Dt. Oldenburg; an der
Ostsee. K. Lütgenburg.
Bes. Landgraf von Hessen-
kassel. P. Todendorf, D.

Todendorf, (Ton-
dorf), D. im G. Wands-
beck. K. Rahlstedt. Ist
1807 an den König verkauft.

Todesfelde, D. im
A. und K. B. und K.
Segeberg. Wpfl. Herren-
mühle. Einige Anbauer-
stellen heißen im Vieh. 13
Voll-, 3 Halbe, 2 Viertel-
hufen, 7 Kathen

Töddenwisch, in Mör-
derditmarschen, K. B. und
K. Neukirchen. o

Töfendorf, (urspr.
Totekendorf), D. im G.
Doberstorf. K. Schönkir-
chen. 7 Hufen. Schule.
Bz. 38 F. 171.

Tönningstedt, D.
im A. Tremsbüttel. K.
Lechen. 8 Voll-, 5 Vier-
telhufen. Schule. Bz. 31
F. 130. Das D. wird
durch die Basse von Süls-
feld getrennt.

Töten-dorf, (Teuten-
dorf), D. des Johannis-
klosters in Lübeck. K. Tra-
venünde. 7½ Hufen. 4½
Hufen gehörten ehemals
zum Domcapitel, sind aber
an die Stadt übergegangen.

Tollenspieker, s.
Zollenspeicher.

Tondorf, s. Todendorf.

Tornesch, einige Hän-
fer in der Herrschaft Pin-
neberg, bei Esingen. K.
Nellingen. o

Tralau, A. G. Dt.
Preeß. K. Oldesloe; 1 Me.
von Oldesloe. 1½ von Sege-
berg, 4 von Lübeck, 5½ von
Hamburg; zwischen den Gü-
tern Grabau und Müttschau,
und den Nentern Tremsbü-
tel, Segeberg und Traven-
thal. Areal 2307 Tonnen.

Emil. 11 Pfl. Des. v. Brocksdorf; v. Jago; Nebenitz; Bibel; Triller. (186,000 Rthlr.); jetzt v. Buchwald (102,000 Rthlr.). P. Tralau, D. Heuboeck. Neversstaven. Capelle. Windmühle.

Tralauerholz, Erbpachtsstelle im N. Rethwisch. R. Oldesloe. Bz. 2 §. 12.

Tramm, M. des G. Rixdorf. R. Lebrade. Areal 670 Tonnen Acker, Wiesen und Reichland. o

Trave, ein schmaler, aber tiefer Fluß, der bei Gieselsrade, R. Sarau, entspringt und westwärts nach Traventhal geht. Bei Wensien tritt er in, oder bildet vielmehr in Gemeinschaft mit der aus dem N. Traventhal kommenden Wisniz, den Wardeesee, läuft nachher südlich an den Gränzen der Aemter Segeberg und Traventhal nach Tralau und Oldesloe, wo er sich mit der Bäfte vereinigt, für Bäte fahbar wird, und nordwärts 6 Meilen nach Lübeck fortströmt. Oberhalb der Stadt zwischen Meusling und Gennien nimmt er die Steknitz, in der Stadt die

Bakenitz, und unterhalb derselben bei Kaltenhof die Schwartau auf. Von Lübeck an geht er noch 4 Me. weiter, und fällt endlich bei Travemünde in die Ostsee. Den ganzen Lauf der Trave kann man auf 14 Me. rechnen. Sie macht viele Krümmungen, und nimmt viele kleine Bäche auf. Sie treibt die Mönchmühle bei Segeberg, die Mühlen bei Sühlen und mehrere andere.

Trave, Faules, eine Au die von dem D. Nergernbötzel, R. Segeberg, herkömmt, und sich mit der rechten Trave vereinigt.

Travemünde, Festung und Hafen am Ausflusse der Trave in die Ostsee, 2 Me. von Lübeck, auf dem Gebiete der Stadt Lübeck. Nicht weit von der Schanze liegt ein runder Leuchthurm 22 Klafter hoch. Die oben auf dessen Spitze in einer mit Fenstern umgebenen Kammer aufgestellten Scheinlampen werden zur Herbst- und Winterszeit angezündet, um den Schiffen die Einfahrt in den Hafen zu erleichtern, und leuchten einige Meilen in

die See. Ostwärts der Schanze gegenüber an der Mecklenburgischen Küste liegt eine zu Travemünde gehörige Erdzunge, Priwall genannt, welche zur Viehweide genutzt wird. Travemünde ist meistens von Fischern und Schiffen bewohnt. Unter dem Commando eines Capitains liegt hier eine Lübsche Besatzung. Der Hauptmann handhabt die Gerechtigkeit. An der Kirche ist ein Prediger. E. Brothen, Gneversdorf, Häven, Jvendorf, Niendorf, Warnsdorf, Tötendorf, Rönnau. Siechenhaus vor Travemünde. Viehmarkt am Montage nach Urbanus und am Montage nach Kreuzerhöhung.

Travenhorst, D. im Fürstenthum Lübeck, vorher Vicariendorf des Domcapitels. R. Gniffau. 4 Hufen. Schule.

Travenkamp, f. Stein.

Travenort, A. G. Dt. Preeß. R. Gniffau. Pml. 3 Pfl. Bes. v. Buchwald; v. Thienen; jetzt Schwerdtfeger. P. Campen, *Gniffau.

Travensalze, (Re.

Salin), königl. Salzwerk bei Oldesloe; s. daselbst.

Traventhal, ursprünglich ein Lustschloß des Herzogs von Holstein Ploen, nicht unbekannt durch seine Gartenanlagen; jetzt Amtshaus und Wohnung des Amtmanns im A. gleiches Namens, $\frac{1}{2}$ Me. gegen Süden von Segeberg. Bz. 14 F. 65. Im Jahr 1700, Aug. 17. wurde hier zwischen dem Könige von Dänemark und dem Herzoge von Holstein ein Friede geschlossen. R. Segeberg.

Trems, (Tremsmühlen), Kupfermühle vor dem Lübecker Holstenthore, innerhalb der Landwehr, bei dem D. Vorwerk. Wird von der Lübecker Kammer verpachtet, Paß über die Landwehr ins Fürstenthum Lübeck. R. Nensefeld. o

Tremsbüttel, Amtshaus im A. gleiches Namens. R. Bargtheide. Das ehemalige Vorwerk ist zu 24 Erbpachtsstellen gemacht. Bz. 53 F. 235.

Trennenwurth, (Re. Tremwürth), sammt den Distrikten am alten und neuen Deiche, in Süder-

ditmarschen, K. B. und K. Marne.

Trensal, Schmelde im G. Hagen. K. Probsteierhagen. o

Trensee, s. Rade.

Trent, (urspr. Lorenz), D. im G. Lehmkuhlen. K. Preetz. Hat mit Lepahn eine gemeinschaftliche Schule zu Neuenwohl.

Trenthorst, Kanzelei; gut, zu den sogenannten Lübschen Gütern gehörig; 2 Me. von Lübeck. K. Weseenberg. Bes. v. Wetken; v. König; Classen und Möhring; jetzt v. Rumohr. P. Trenthorst, D. Bulmenau, Ahrens: selde. In Landmilitärsachen gehört das G. zum Dt. Preetz.

Tentrade, ein 1797 angelegter M. des G. Borse. K. Westensee. Areal 35 Tonnen. o

Tentradesdeich, Erbpachtsstelle im G. Ascheberg. o

Trestorf, M. des G. Nirdorf, an einem See, woran auch das G. Schönweide Antheil hat. Gehörte bis 1745 zum G. Wittenberg. K. Lebrade.

Treusfeld, ein in 10 Erbpachtsstellen zerlegter

vormaliger M. des G. Schönweide. K. Neuenkirchen.

Treuholz, ein 1770 in Erbpacht gelegter M. im A. Rethwisch. K. Oldesloe.

Triangel, 3 kleine Erbpachtsstellen im A. Traventhal. K. Segeberg. Bz. 5 S. 22.

Trillap, s. Mellingstedt.

Trittau, K. D. und Amtshaus an der Wille im A. Trittau. Pr. Storzmar; 4 Me. von Hamburg, 6 von Lübeck. 2 Erbpächter, 9 Halb-, 1 Viertelhufen, 21 Kathen. Bz. 119 S. 557. Erbpachts Wassermühle auf der Dörburg, bei welcher 14 Dörfer und die parcellirten Domanialgüter Papendorf, Todendorf und Trittau Zwangsgäste sind. Kram-, Vieh- und Pferdemarkt an den Montagen vor Pfingsten und nach Felicianus. Den Prediger ernennt der König. E. Grande, Grönwohlb, Hamfelde, Kötel, Großen; und Lütgensee, *Rauksorf.

Tröndelsee, zwischen den Feldern der Dörfer Elmschenhagen und Wellingdorf im A. Kiel.

Zükenmoor, Distrikt in der Herrschaft Breitenburg, K. Breitenberg.

Zungendorf, D. im N. und K. Neumünster. Daz zu gehört der Sandkathen.

II.

Uebernstegen, s. Ems: horn.

Ueberland, Erbpachts: stelle im N. Cronshagen, K. Kiel. o

Uetersen, (urspr. Utersten), Flecken nahe an der Haseldorfermarsch, in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, Klostervogtei; 3 Me. von Altona, an der Pinnau, welche zu einiger Schiffahrt Gelegenheit gibt. Königl. Zoll: controlle. Poststation. Einige Kalkbrennereien und Töpferelen. Vieh: und Krammarkt am 20, oder 21sten April; Krammarkt am Dinstage vor Jacobi, Pferdemarkt am Annen: tage; Ochsen: und Kram: markt am 20sten Oct. Der Flecken besteht aus 4 Quartieren, nemlich Klosterhof und Kakhagen, Wolfshagen, Lohse, großer und kleiner Sand, welche Lohse (von mehr als 100

Twilenfleth, eine kleine Insel in der Elbe mit einem königl. Pacht: hofe, zur Herrschaft Pin: neberg gehörig. K. Wedek.

Häusern) ausgenommen, 300 Häuser begreifen. Darunter sind 4 Voll: 12, 8 Halb: 1 Viertel: hufen, 77 Kathen. Bz. 570 F. 2,500. Armen: haus. Fleckensverfassung Corp. const. B. 3. S. 2415. Das hiesige Kloster ist vermuthlich in der ersten Hälfte des 13ten Jahrhunderts für Cister: ciensernonnen gestiftet, und seit der Reformation ein Stifte für die Töchter der schlesw. holsteinischen Ritterschaft. Priörin und 15 Conventualinnen. Zur Wahl des hiesigen Pastors, der zugleich Klosterprediger ist, und Diaconus präsentiren Priörin, Probst und sämtliche Conventualinnen; Fleckens: und Landgemeine wählen, das Kloster vocirt. E. Gros: und Kleinnord: ende, Neuendeich, Schaz: dendorf, *Schlickburg, Ros: sengarten, Klevendeich,

Moorreihe, Bauland, Heidgraben, Heidreihe. Jährlich geb. 150—60; gest. 80—90; kop. 40—50 Paar. Die Schule hat einen studirten Rector.

Uglei, s. Uklei.

Uhlenhorst, Lusthaus der Hamburgischen Kammerbürger an der Alster auf einer Landzunge, Papenwerder genannt.

Uhlenkrog, (Eulenkrug), Krughaus und Ziegelei am Wege von Preetz nach Ploen, im G. Rixdorf. K. Lebrade. o

Uhlenkrog, Erbpachtstelle im A. Cronshagen. K. Kiel. o

Uhrendorf, Distrikt in der Wilstermarsch, welcher sich von Veienfleth längs dem Stoerdeiche nach Bewelsfleth erstreckt. Im Veienflether Uhrendorf sind 17 Rathen und 11 Höfe, davon 6 zum A. Steinburg, K. B. Veienfleth, 2 zu den altranzauschen, (s. Veienfleth), 1 zum Kloster Ikehoe, 2 zum G. Heiligenstedten gehören. Im Bewelsflether Uhrendorf ist eine Windmühle (Zeitpacht), 6 Bauerhöfe,

8 Rathen, die auch Mühlen-
lendorf genannt werden,
sämtlich zum A. Stein-
burg, K. B. Bewelsfleth
gehörig. Fährte über die
Stoer. Der Uhrendorfer
Niep hat 6 Höfe; 2 gehören
zum A. Steinburg, 3 sind
altranzausch, 1 gehört zum
G. Campen. K. Veienfleth.

Uklei, ein kleiner See,
eine Stunde im Umkreise,
bei Stielbeck, im Fürsten-
thum Lübeck. Er erstreckt
sich bis Wüstenfelde, und
eine Au verbindet ihn mit
dem Kessersee. Vergl. G.
Stille's Fahrt nach dem
Uglei. Hamb. 1820. 8.

Ulzburg, (urspr. Olz-
borg, wahrscheinlich Olaus-
burg), D. im A. Sege-
berg, K. B. und K. Kal-
tenkirchen. Station für
ordentliche und Extrapost.
Entfernung von Hamburg
4, Bramstedt 2½, Heid-
krug, Pinneberg, Sege-
berg 4 Me. Königl. Zoll-
controlle. Eine Landstelle
im D. soll Birkenau
heißen, und ist auf der
Re. zu einem W. gemacht.

Underschaar, in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Weslingbuten.

B.

Baale, D. im A. Rendsburg an einem großen Moor, welches sich von hier nach Burg in Ditzmarschen eine Me. breit erstreckt, K. B. und K. Schenefeld. Der Moor: kathen, ein Fischerhaus, liegt am Bache Spranth, welcher die Gränze zwischen Holstein und Ditzmarschen hier bildet. Auf dem Dorfsfelde ist der Blockberg, von welchem man eine weite Aussicht nach der Elbe hat. Schule.

Baasbüttel, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt. Dazu gehört die Viertelhufe Falkenberg.

Baren, (urspr. Barne; Ke. Farn), Probsteierdorf des Klosters Preeß, am Passader; oder Wulfstor: fersee. K. Probsteierhagen. 5 Volls; 2 Halthufen, 8 Kathen. Schule. Bz. 37 F. 170.

Verdars, s. Eismar.

Berguldeter Hahn, s. Goldenbeck.

Bettenbüttel, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Biesbargen, (Fleber:

gen), Probsteierdorf des Klosters Preeß. K. Schön: berg. 9 Volls, 2 Viertel: husen, 18 Kathen. Schule. Bz. 65 F. 366.

Biehbürg, (Ke. Fy: burg), Erbpachtsgehöfte im A. und K. Kiel. Dazu gehört Petersburg und Krusenrott.

Biehdamm, Erb: pachtsstelle im A. Erons: hagen. K. Kiel. o

Biehstorfer Baum: kathen, s. Stiek.

Bielfiek, (gewöhnlich Gürkief; urspr. Wilentic), Erbpachtsstelle zwischen Dis: see und Schönhorst im A. Bordesholm. K. Brügge.

Bier, D. im G. Schönböken. K. Bornhö: ved. Areal 263 Tonnen auf Erbpacht und 31 Ton: nen Kathenland.

Bierdersee, im A. Ploen.

Bierendén, ein von dem W. Breitenstein im G. Schönweide abgelegter Hof. o

Bierhusen, Erb: pachtsstellen im G. Schön: böken. K. Bornhöved. Areal über 140 Tonnen (240 Qu. Kathen.)

Bierkamp, Erbpachtstelle im A. Neumünster. K. Großenaspe.

Bierstieghufner Schleuse, in der Wilstermarsch. K. St. Margarethen.

Biert, f. Rothenlande.

Biertkathen, f. Gütfeld.

Binzler, (Ke. Binzler), D. im G. Nürschau. K. Oldesloe.

Binzler, M. des G. Stendorf. K. Eutin.

Bockebek, (Boeckbek), D. an der Landstraße von Rendsburg nach Heide und Süderkapel, jenseits der Eider im A. Rendsburg, K. B. Raumort. K. Rendsburger Altstadt. 68 Wohnstellen. Schule. Im D. sind einige Armenanstalten der Stadt Rendsburg. Auch wird dazu gerechnet Dorbeck, vom D. durch einen in den Armensee fließenden Bach getrennt; Ahrenstedt, eine Achtelhufe an der Schleswiger Landstraße, und Klint, 3 Wohnstellen.

Bogelsang, Waldung des Klosters Preetz, auf dem Wege von Preetz nach Kiel; darin ist das Gehöfte eines klösterlichen

Holzvogts, eine Pachtstelle (Reuterskoppel) und Fischerboden, oder Hellerkathe. K. Preetz. o

Bogelsang, Kathen im G. Ascheberg, an der Ploener Landstraße. o

Bogelsdorf, M. und D. (1 Voll-, 3 Halbhufen, 11 Kathen) im G. Elamp. K. Lütgenburg. Wasser- und Windmühle, wobei 16 Hufen und viele Kathen Zwangsgäste sind.

Bolksdorf, Walddorf der Stadt Hamburg, 2 Me. von der Stadt. K. Bergstedt. 9 Voll-, 3 Halbhufen, 6 Kathen. Areal 532,044 Qu. Ruthen.

Bolkswuth, (auf der Wuth), in Süderditmarschen, K. B. und K. Hemmingstedt. o

Bollstedt, Groß, D. an einem See, nordwestlich von Nortorf; 6 Voll-, 3 Achtelhufen, 3 Kathen gehören zum A. Rendsburg, K. B. Nortorf; ebensoviel Hufen und Kathen (Bz. 14 S. 122). zum G. Emkendorf. K. Nortorf.

Bollstedt, Klein, D. im G. Emkendorf. K. Nortorf und Westensee. 6 Voll-, 2 Halb-, 4 Vier-

telhusen. Schule. Bz. 57
F. 232.

Volradsbeck, s. Lü-
bischer Baum.

Voorde, s. Fohrde.

Vorbrügge, unmittel-
bar vor Kellinghusen, an
der Stoer, worüber hier
eine Brücke geht, H. Nends-
burg, K. B. und K. Kel-
linghusen. 5 Voll, 2 Halb-,
2 Viertelhusen, 12 Kathen.
Schule. Pferdemarkt am
1. Aug. Holz und Kram-
markt am 7. und 8. Aug.

Vorburg, D. neben
dem Amthause Tremsbü-
tel. K. Vargtheide. 8
Halbhusen, 5 Kathen, 1
Erbpächter. Schule. Bz.
52 F. 225.

Vorburg, s. Trittau.

Vorrade, D. der Stadt
Lübeck, vorher des Dom-
capitels, innerhalb der Land-
wehr. K. Genien. 5½ Husen.

Vorsprachskathe, s.
Benz.

Vorwerk, D. der
Stadt Lübeck vor dem
Holstenthor, innerhalb der

Landwehr. 11 Husen, deren
Inhaber Eigenthümer sind
und Bürgerrecht genießen.
Im D. ist eine Stiftung
von 4 in verschiedenen
Häusern abgesonderten Prä-
benden. K. Nensfeld. o

Vorwerkersee, zwis-
schen dem ebengennannten
D. und Trems; er geht
in die Trave aus, und
treibt die Kupfermühle zu
Trems. Sein Flächeninhalt
wird auf 2 Last Hartfort
Lübischen Maasses gerechnet.

Wosberg, M. des G.
Sierhagen. K. Altencrem-
pe. o

Wosberg, Pachtstelle
im G. Rosenhof. o

Wosberg, s. Jastorf.

Wosfelde, s. Stein.

Woskathen, Landstelle
in der Herrschaft Breiten-
burg. K. Jkehoe. o

Woskathen, s. Ne-
horst.

Wosloch, Alt- und
Neu-, s. Wokholt.

Wossteert, im G. und
K. Haseldorf. o

W.

Wache, Hinterste,
Erbpachtsstelle auf dem We-
ge von Ploen nach Segeberg,
im A. und K. Ploen.

Wackenbeck, (gewöhn-
lich Wattenbeck), D. im
A. und K. Bordesholm.

Wadden, s. Stein.

Wahlstedt, D. im A. und K. B. und K. Segeberg. Mpf. Mönchmühle. 9 Voll., 1 Halbe., 3 Viertelhusen, 5 Rathen. Auf dem Dorfsfelde ein Hünengrab, und ein großer Stein von Heinr. Ranzau mit 1575 bezeichnet.

Wahlstorf, (urspr. Walesthorp), A. G. Dr. und K. Preeß. Lml. 14 Pf. Bes. v. Thienen; jetzt Fideicommiss der v. Plessenschen Familie. P. Wahlstorf, D. Wassermühle. Schule. Wielen, Breiten: eiche.

Wahlstorferholz, Erbpachtsstellen im A. und K. Ahrensboeck.

Wahrdammerkoog, in Norderditmarschen von ohngefähr 700 Morgen Landes, K. B. und K. Weslingburen und Büsum. Der Wahrdstrom theilt den Koog. Im Weslingburner Theil ist eine Graupen: mühle und ein Hof, Wes: ster: oder Weidhof genannt.

Wahrenberg, f. Ein: feld.

Wahrendorf, A. G. Dr. Oldenburg. Lml. 6 Pf. Vormalß M. des G. Hassel: burg. K. Lensahn. P. Hob:

stien, Wanneroh. Bes. jetzt Schwerdtfeger.

Waken, D. an der Landstraße von Isehoe nach Meldorf, im A. Nends: burg, an der Ditmarscher Gränze, K. B. und K. Schenefeld.

Wakendorf, D. im A. Traventhal. K. Oldesloe. 6 Voll., 1 $\frac{1}{2}$, 3 Halb., 4 Drittelhusen. Schule. Bz. 45 f. 188. Dazu gehört das Wirthshaus am Wege von Segeberg nach Oldes: loe, der Lohsack. Mpf. Herrenmühle.

Wakendorf, (urspr. Bokendorf), D. des Klo: sters Preeß. 4 Husen, 1 Pachtstelle. Schule. Ein ausgebautes Haus nahe vor Preeß heißt Altona. Bz. 23 f. 100.

Wakendorf, D. im G. Georgenthal. K. Bo: venau. Wasser: und Wind: mühle. Bz. 37 f. 157.

Wakendorf, D. im A. Segeberg, K. B. und K. Kaltenkirchen.

Wakenhusen, Groß: und Klein:, in Süder: ditmarschen, Südervogtei und K. Währden.

Waldhausen, Holz: vogtswohnung des Johan:

nisklosters in Lübeck. R.
Ratkau.

Walfmühle, vor dem
Mühlenthore der Stadt
Lübeck, innerhalb der Land-
wehr. Privateigenthum.

Wall, s. Heidkamp.

Wallen, (Re. Wall),
in Süderditmarschen, Sü-
dervogtei und R. Wöhr-
den. Ein Hof heißt von
seiner Lage Butendiek.

Wallen, in Süderdit-
marschen, R. B. und R.
Tellingstedt.

Waltershof, Elbinsel
zum Gebiet der Stadt
Hamburg gehörig. Besteht
aus 3 Werbern Ruhenber-
gen, Griesenwerder und
Gränzweide (Kreuzwiese).
Die beiden erstern enthal-
ten 141 Morgen einge-
deichtes Land und etwa
30 Morgen Aussenland;
letztere über 6 Morgen.
Privateigenthum unter der
Gerichtsbarkheit der Land-
prätoren des Ochsen- und
Billwerders. R. Alten-
werder.

Wandelwik, D. an
der Ostsee zu den Gütern
Kremstorf und Kuhhof ge-
hörig. R. Oldenburg. 5
Hufen, 3 Rathen. Schule.

Wandsbeck, N. G.
Dt. Ikehoe. R. Wands-

beck. Lml. 9 Pfl. War-
schon im 15ten Jahrhun-
dert ein Lehnsgut des Hau-
ses Holstein. Des. Salz-
burger; Traziger; Heintr.
und Breide Rantzau; Kö-
nig Christian IV; Graf
v. Penz; Alb. Balth.
Berns kaufte es für 39,000
Rthlr. Spec. und erwarb
1646 für 12,000 Rthlr.
vom Herzoge Friederich
aus den Aemtern Reinbeck
und Trittau die Dörfer
Hinschenfelde und Todenz-
dorf, die zu 13 Pfl. ge-
rechnet wurden; Paul v.
Klingenberg; Fr. Chr.
Baron v. Klingenberg
kaufte es für 84,000 Rthlr.
Spec.; Joach. v. Ahlesfelde
für 65,000 Kronenthaler
und 5,000 Rthlr.; König
Christian VI; Friedrich V.
verkaufte es 1762 an
Heintr. Carl Baron v. Schim-
melmann für 110,000 Rthl.
und dieser machte es zum
Fideicommiss seiner Familie.
1807 ist der Flecken Wands-
beck mit den obbenannten
Dörfern davon verkauft.
P. Wandsbeck, Hof,
hält mit dem M. ohnge-
fähr 1,200 Tonnen. Im
Schlosse fand Tycho de
Brahe 1597 einen Zu-
fluchtsort bei Heintr. Rant-

zau, der ihm ein noch erhaltene^s Observatorium bauen ließ. Der neben dem Schlosse liegende Garten ist ein besuchter Belustigungsort. — Mühlenbeck, Jüthorn. Vergl. Nachrichten von der Gesch. und Verfassung des G. Wandsbeck. Hamb. 1773. 8.

Wandsbeck, Flecken und Fabrikort, Br. (Kirchthurm) 53° 34' 26". L. 30' 56". $\frac{1}{2}$ Me. von Hamburg, vorher zum G. gleiches Namens gehörig, 1807 aber mit Vorbehalt des Schlosses und seiner Umgebung der Landesherrschafft verkauft. Lml. 9 Pfl. Intendant des Fleckens ist der Amtmann zu Reinbeck. Gerichtshalter. Hebungsbeamter. 14 Fleckensgevollmächtigte. 160 Feuerstellen. Gegen 2,000 Einwohner. Wachsbleiche. 3 Kattundruckereien. Kram-, Vieh- und Pferdemarkt am Mittwoch und Donnerstage nach Kreuzerfindung, und am Montage und Dinstage in der vollen Woche nach Pfingsten, und an denselben Tagen nach Bartholomäus und Gallus. Die Juden erhielten hier schon im

Anfange des 17ten Jahrhunderts einen Freiort und haben noch eine Synagoge. Sie stehen unter dem Oberrabbiner in Altona. Matthias Claudius (Aster), hatte hier bis an den Tod seine Wohnung, und gab hier einst den Wandsbecker Boten, eine gelezene Zeitung, heraus. An der hiesigen Kirche (Pr. Stormann), steht ein Prediger, (Eink. 600 Mk. W. 60 Mk.). Zur Wahl desselben präsentiert der König; die Gemeinde, d. i. jeder Hansbesitzer wählt; der König bestätigt die Wahl. Jährlich geb. 60—70; gest. 50—60; Kop. 20—30 Paar. Auf dem Kirchhofe ist die gräf. Schimmelmännische Begräbnißcapelle. — Sparcasse.

Wangelz, D. im G. Farve. R. Hansjahn.

Wankendorf, D. 1807 mit Vorbehalt der Jurisdiction von dem G. Depenau verkauft. Lml. 6 Pfl. 11 Voll-, 6 Halbhufen. Areal 1,355 Tonnen (260 Qu. Ruthen). Schule. P. Obendorf. Bokelhorn. R. Bornhöved. Wanneröhe, Rathen

im G. Wahrenndorf. K. Lensahn.

Wapelfeld, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Hohenwestedt.

Warder, (urspr. insula Segebergensis), K. D. 1 Me. von Segeberg an einem See, durch den die Trave fließt, und der auch von den daran liegenden Gütern der Nohlstorfer und Wensinersee genannt wird, im G. Nohlstorf. Pr. Segeberg. Br. 58° 58' 50". L. 32° 10". Zur Wahl des Predigers (Eink. 779 Mk. W. 77 Mk.) präsentirt der Besitzer von Nohlstorf; die Gemeinde wählt. C. Campen, Garbeck, Goels, Krems, Quaslen, Nohlstorf, Schieren, Wensien, Margarethenhof, Albrechtshof, Cöhren.

Warder, D. im K. Norderf. 2 Voll., 2 $\frac{1}{2}$, 2 Viertel, 1 Drittelhufen gehören zum A. Rendsburg, K. B. Norderf; 3 Hufen (Wz. 17 §. 84) zum G. Emkendorf. Das D. liegt gegen Norden eines von ihm benannten Sees, der eigentlich ein Theil des Bram- oder Lustsees ist. Ein Emkendorfer Einwohner hat seit

alten Zeiten das Recht der Fischerei auf dem Wardersee bei seinem Hause.

Warderbrücke, Erbpachtsstelle an der Trave im G. Muggesfelde. K. Schlamerstorf. o

Warderhof, W. des G. Neuhaus. K. Gikau.

Warfen, in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelack, womit es auch eine gemeinschaftliche Schule hat.

Warmstorf, Freihof nahe am Flecken Neumünster mit ohngefähr 7 Tonnen Landes und einem Fischteiche, im A. und K. Neumünster. 1712 ergab sich hier eine Heilquelle, deren Ruf sich aber bald wieder verlor.

Warnau, D. des Klosters Preetz. K. Barkau. 5 Voll., 2 Halb., 3 Drittelhufen, 3 Rathen. Schule. Wz. 28 §. 145.

Warnsholt, D. im A. Rendsburg, K. B. und K. Schenefeld.

Warnstorf, D. im Fürstenthum Lübeck, vorher zum Domcapitel gehörig. K. Travemünde. 5 Voll., 2 Halbhufen. Schule.

Warverort, in Norderditmarschen, K. B. und

K. Büsum. Kleiner Landungsplatz.

Wasbeck, D. im N. und K. Neumünster. $\frac{3}{4}$ Me. nordwestlich vom Flecken.

Wasbock, (Waschbuck), D. im G. Weissenhaus. K. Hantühn. Windmühle.

Wasmersekoog, s. Friedrichsgaberkoog.

Waterneverstorf, s. Neverstorf.

Wattenbeck, s. Walfenbeck.

Weddelbrook, (urspr. Wedelbroke), D. im G. und K. Bramstedt. 2 Hufen. Loh- und Walkmühle. Dazu gehört die Stelle am Weddelbroker Damm.

Weddelfathen, s. Krumstedt.

Weddinghusen, D. in Norderditmarschen, K. B. und K. Weddingstedt.

Weddingstedt, K. D. in Norderditmarschen, $\frac{1}{2}$ Me. nördlich von Heide auf der Geest; K. B. Weddingstedt. Kornwindmühle. Zur Wahl des Predigers präsentirt das Kirchenvorstehercollegium, welches aus dem Kirchspielsvogt, 2 Landesgevollmächtigten und 4 Deputirten (nebst dem Prediger) besteht; die Ge-

meine wählt; der Probst bestätigt Namens des Königs die Wahl. C. Borgholt, Ostroth, Müstorf, Etelle, Weddinghusen, Wesling, Wittenwurth.

Wedel, Flecken in der Herrschaft und Pr. Pinneberg, an der Elbe; K. B. Hakeburg. 3 Me. von Altona. Ohngefähr 200 Häuser. 9 Volls, $1\frac{1}{2}$, $6\frac{3}{4}$, $11\frac{1}{2}$, $5\frac{1}{2}$, $3\frac{1}{4}$, $1\frac{1}{2}$, $1\frac{1}{2}$ Hufen, 24 Rathen. Bz. 302 S. 1. 366. Bierbrauerei und Ackerbau. Fährre über die Elbe. Viehmarkt 14 Tage vor Fastnacht, am 23. April, am 25. Mai und am 26. Oct. Wochenmarkt. Rolandssäule. Der Dichter Joh. Nist war hier Prediger. Den Prediger ernennt der König. C. Hakeburg, Schulan, Holm, Spikerdorf, Lich, Zwillensteth, Hilterschanze. Jährlich geb. 80—90; gest. 50—60; kop. 10—15 Paar.

Weddeldorf, s. Christenthal.

Weede, (Wegde, Wege), D. im A. Traventhal. K. Segeberg. 8 Volls, $3\frac{1}{2}$, 3 Halbe, 2 Viertelhusen. Bz. 36 S. 172. Mpf. Herrenmühle.

Wegnis, M. des G.
Fresenburg. K. Oldešloe.

Wehr, kleiner Fluß
der aus dem Wardenſee, K.
Nortorf, kommt und vor
Nendſburg in die Eider fällt.

Wehren, in Norder-
ditmarschen, K. B. und
K. Wellingsburen. Schule.

Weide, (auf der Wei-
de), Huſe im A. und K. B.
Segeberg. K. Bramſtedt.

Weidhof, ſ. Wahr-
dammerkog.

Weimoor, ſ. Weinmoor.

Weiffenhaus, (Wit-
tenhuſe), A. G. Dr. Ol-
denburg, an der Oſtſee,
1 Me. von Lütgenburg.
K. Hohenſtein. Impl. 25 Pfl.

Beſ. v. Pogwiſch; v.
Rangau; jezt Graf Pla-
ten Hallermund. P. Bröcke,
Dohnſtorf, Eß, Frieder-
ſenſthal, Großweſſefee,
Wasbock.

Weizenkoppel, ſ.
Stein.

Weizland, einige Ka-
then bei Doſenbeck im G.
Bothkamp. K. Barkau.

Wellenberg, in der
Herrſchaft Breitenburg.
K. Münſterdorf. In der
ältern Impl. heißt die ganze
Gegend dieſes Kirchſpiels
Welling, (Weln) oder die
Wellengüter von 24 Pfl.

Sie hatten ſchon geraume
Zeit zur Herrſchaft Brei-
tenburg gehört, als König
Chriſtian IV. ſie 1643
aufs Neue mit dem A.
Steinburg verband, aber
1650 an den Grafen Chri-
ſtian Rangau für 50,000
Rthlr Spec. verkaufte.
Auch die Paſchburg vor
Iſehoe gehörte dazu.

Wellenbüttel, D. in
Norderditmarschen, K. B.
und K. Tellingſtedt. Geest.

Wellendorf, ſ. Wel-
lingdorf.

Wellenhuſen, in
Norderditmarschen, Nor-
dervogtei und K. Wöhrden.
Schule mit Manneman-
huſen.

Wellerhop, in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Tellingſtedt. Geest.

Wellingdorf, (Wel-
lendorf), D. im A. Kiel.
K. Elmschenhagen. 9 Hu-
ſen, 16 Kathen, 1 An-
bauer. Schule.

Wellingsbüttel,
Kanzleiſhof 2 Me. nord-
öſtlich von Hamburg, 3
von Pinneberg, an der
Alſter mit 3 contributions-
freien Pflügen. K. Berg-
ſtedt. Ehemals Lehnsgut
des Stifts Bremen. 1565
kaufte es Heinr. Rangau

mit Consens des Hamburger Domcapitels und des Erzbischofs von Bremen. Nachmals besaß es der Kanzler Theodor Reinking, bis Georg Fürstenhausen von der Königin Christina von Schweden 1648 die Belehnung darüber erhielt. Nach dem Frieden mit Dänemark wurde der Kanzler restituirt. Christian V. versicherte es 1689 an Theobald v. Kurhroek, dessen Erben es über 100 Jahr besessen haben. Die Guts herrschaft behauptete Reichsunmittelbarkeit, und war bei ihren daraus angeblich hergeleiteten Rechten ruhig gelassen, bis bei dem Ende des deutschen Reichs 1806 der König das Gut zur Beseitigung aller Streitigkeiten kaufte. 1810 wurde es als königliches Lehngut dem Herzog von Holstein Beck verkauft. Jetztiger Besitzer ist Hofs. Jucendant über die Bauerfelder ist der Amtmann von Reinbeck. P. Wellingsbüttel, D. Bz. über 300. Mühle und ein wegen der angenehmen Gegend sehr besuchtes Wirthshaus.

Wellsee, D. an einem

See im N. und S. Kiel. 8 Voll., 4 Halbhufen. Die Leichen werden zu Elmshagen begraben.

Wendemuth, f. Hinschenfelde.

Wendorf, D. im G. Sierhagen. K. Altencrempe.

Wendlohe, Holzvogtswohnung bei Schnellshen in der Herrschaft Pinneberg. o.

Wendorf, (urspr. Wendischen Wat Wenstorp), Probsteierdorf des Klosters Preeß. K. Probsteierhagen. 5 Hufen, 6 Kathen; andere 5 Kathen liegen am Strande der Ostsee. Bz. 38 F. 160. Wpfl. Lutterbeck.

Wendorf, D. im G. Elamp. K. Lütgenburg. Schule, 13 Hufen.

Wenhorn, f. Stafstedt.

Wennbüttel, D. in Süderditmarschen, K. W. und K. Alberstorf. Geest.

Wennemanswisch, in Norderditmarschen, Nordvogtei und K. Wöhrden. Marsch. Schule mit Devernwisch.

Wensien, A. G. am Prohnstorf, Mohlstorf, Warde, oder Wensienerssee. Dt. Preeß. 1 Me.

von Segeberg. R. War-
der. Vml. 17 Pfl. Bes.
v. Buchwald; v. Brock-
dorf; v. Thienen; jezt
Schwerdfeseger. P. Garbeck.

Werren, f. Wehren.

Wesenberg, Klein,
(urspr. Wisbircon?), R.
D. im A. Methwisch;
Pr. Ploen. 5 Halb., 2
Viertel, 2 Drittel, 1
Sechstelhufen, 2 Rathen,
5 Erbpächter. Bz. 69 F.
327. Mühle. Fährre über
die Trave für Fußgänger.
Zur Wahl des Predigers
(Eink. 693 Mk.) präsens-
tirt der König; Stimmen
haben der Fürst von Lü-
beck, das Marstallgericht
in Lübeck, die Güter Trent-
horst und Niendorf. C.
Groß- und Kleinbarnitz,
Niendorf, Neck, Klein-
schenkenberg, Trenthorst,
Westerau, Bulmenau.

Wesenberg, Groß,
D. im A. und R. Reitz-
feld. 2 Volk., 2 $\frac{1}{2}$, 1 $\frac{2}{3}$, 2
Halb., 2 Viertel, 4 Ach-
telhufen und 3 kleine
Stellen. 2 Ziegeleien, wo-
von eine auf dem Hals.
Schule. Fährre für Fuß-
gänger über die Trave
nach Kleinwesenberg. Bz.
37 F. 192.

Wesling, (Wessel),

D. in Noerdbitmarschen
auf der Geest, R. B. und
R. Weddingsfiedt. Der
Nähe wegen halten sich
die Einwohner zur Kirche
in Heide, woselbst sie auch,
wie zu Weddingsfiedt, zu Kir-
chenanlagen contribuiren.

Weslingburen,
(Wesselburen), Flecken in
Noerdbitmarschen, 1 Me.
von Heide, R. B. Wes-
lingburen. Ohngefähr 150
Häuser. Armenhaus und
seit 1805 das neue Pfler-
gehaus. Vieh-, Pferde-
und Krammarkt April 25.
und Okt. 1. und wenn
diese Tage auf Sonnabend
und Sonntag fallen, die
Tage nachher. Wochen-
markt am Mittewochen.
Zur Wahl des Pastors
und Diaconus präsentirt
die Gemeinde; sie wählt
und vocirt. C. Süder-
diek, Oken, Underschaar,
Norddiek, Helgroven,
Schülp, Strübbel, Weh-
ren, Hödingwisch, Jarren-
wisch, Haberwisch, Pop-
penwarth, Hassenbüttel,
Deichhausen, Reinsbüttel,
*Wahrdammerfoog.

Wesseloeh, D. der
Stadt Lübeck, vor dem
Burgthore, innerhalb der
Landwehr. R. Schlutup.

Wesselrade, s. Gieselrade.

Westbutendiek, im A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. o.

Westensee, zwischen den Gütern Kleinmordsee, Bossee, Westensee und Marutendorf. Bei dem letztern fließt die Eider in denselben, und verbindet ihn mit dem Flemhudersee.

Westensee, A. G. an ebenenanntem See, 2 $\frac{1}{2}$ Me. von Kiel und Rendsburg. Dt. Kiel. K. Westensee. Lml. 8 Pfl. Bosv. Brockdorf; Selmer; v. Ahlesfeldt; Dankwerth; v. Qualen; Pauly; jetzt v. Bülow. P. Westensee, K. D. Langnes; Kreienberg. Bz. 37 F. 175.

Westensee, K. D. im G. gleiches Namens; Pr. Rendsburg, Br. 54° 16' 35". L. 30° 15". Bz. 35 F. 151. Vererbpachtete Korn- und Graupenmühle. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. E. Westensee, Bossee, Trentrade, Brur, Deutschneuhof, Elkhöft, Brohe, Blocksdorf, Enekeudorf, Pohlsee, Emken-

dorf, Vokelholm, Felde, Annenhof, Groß- und Kleinschierensee, Hohenhude, Rodenbeck, *Kleinvollstedt. Jährlich geb. 78; gest. 57; kop. 20 Paar.

Westerau, D. einer milden Stiftung in Lübeck zuständig, unter königl. Territorialhoheit. K. Westenberg. 5 Hufen. Gerichtsbarkeit des combinirten adelichen Gerichts zu Oldesloe. In Landmilitärsachen zum Dt. Preek gehörig.

Westerbüttel, in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelack. Schule.

Westerdeling, s. Epenwöhrden.

Westerhof, s. Hedwigskoog.

Westerhorn, D. in der Grafschaft Ranzau, K. B. Warmstedt, Hörnergilde. K. Hörnerkirchen. 7 Voll-, 1 $\frac{3}{4}$, 5 Halb-, 3 Viertel, 1 Achtel, 2 $\frac{1}{4}$, 9 $\frac{1}{8}$ Hufen. Bz. 59 F. 313. Dazu gehört Delberg und Scharfeneck.

Westerhusen, in Süderditmarschen, K. B. und K. Marne.

Westerkamp, s. Hemding.

Westermoor, in Nor-

derditmarschen, K. B. und K. Henstedt.

Westermoor, in der Herrschaft Breitenburg. K. Breitenberg.

Westermühlen, 2 Bauerhöfe und eine vererbpachtete Wassermühle des Klosters Isehoe. K. Hohenaspe.

Westerrade, D. in A. Traventhal. K. Prohnstorf. 8 Boll, 2 Viertelhusen. Bz. 30 F. 134. Wpfl. Mönchmühle.

Westerveide, f. Wahrhammerfoog.

Westewohld, einige Hoffstellen im A. Segerberg. K. B. und K. Kalktenkirchen.

Westewohld, in Süderditmarschen, K. B. und K. Norderhastedt.

Westo, f. D. in Süderditmarschen, K. B. und K. Süderhastedt. Geest. Schule, wozu Hindorf und Hopen gehören.

Westseke, Groß, (Ke. Wessel), M. am Dammarsee im G. Weissenhaus. K. Oldenburg.

Westseke, Klein, D. im Fürstenthum Lübeck, vormals Domcapitelsdorf. K. Oldenburg. 1 Boll, 4 $\frac{1}{2}$ Husen.

Weterade, (Wettrade), M. jekt des G. Helmstorf, vorher des G. Neudorf. Lml. 3 Wfl. K. Lütgenburg.

Wetterndorf, in der Wilstermarsch, A. Steinburg, K. B. und K. St. Margarethen. 8 Höfe, 7 Kathen. Bz. 27 F. 140.

Wetternwall, in Süderditmarschen, K. B. und K. Eddelack.

Wettersberg, f. Zodenbüttel.

Bewelsfleth, K. D. in der Wilstermarsch an der Stoer, $\frac{1}{2}$ Stunde von ihrem Ausflusse in die Elbe, 1 Me. von Glückstadt, Cremepe und Wilster, 2 südwärts von Isehoe. Pr. Münsterdorf; A. Steinburg, K. B. Bewelsfleth. Ueber 100 Häuser. 50 Höfe, 3 Kathen. Bz. 303 F. 1,441. Königl. Zollcontrolle. Schleuse. Schiffsbauereien. Fähre über die Stoer. Den Pastor (Eink. 1,150 Mk. Bz. 143 Mk.) und Diaconus (Eink. 660 Mk. Bz. 66 Mk.) ernennet der König. E. am Aussendeich, im Besen, Damdich, Hollerwettern, Hunstordorf, *Landscheide, Groß;

und Kleinwisch, *Roskopp, Stoerort, Uhrendorf.

Wichelweg, 7 Rathen in der Wilsförmarsch, im G. Beckhof. K. Heiligenstedten. o

Wiederborstel, D. im K. Kellinghusen. 3 Husen gehören zum Kloster Ikehoe; 1 Halbhuse, 1 Halbhuse, 1 Rathen zum G. Carlhusen. Letztere haben seit 1786 ein eigenes Schuld- und Pfandprotokoll.

Wiedewelt, 4 Rathen im G. Hornstorf. K. Schlammstorf. o

Wiek, D. im G. Cronshagen. K. Kiel.

Wielen, (urspr. Bräwenbrügge), D. im G. Wahlstorf. K. Preetz.

Wiemerstorf, D. im K. Bramstedt. 17 Voll., 3 Hglb., 1 Achtelhufen gehören zum A. Segeberg. K. B. Bramstedt. Bz. 48 F. 250. Zum G. Bramstedt 2 Husen. Ein zum D. gehöriger Krug ohnweit Großenaspe heißt Grünerplan.

Wiemerskamp, D. zwischen Wohldorf und Jersbeck im G. Wulksfelde. K. Bergstedt.

Wierenhorst, Rathen

im G. Eaden. K. Kaltenkirchen.

Wildendorf, s. Wiltendorf.

Wildenhorst, s. Wiltenhorst.

Wildenhufen, s. Wiltenthal.

Wildenscharen, s. Willenscharen.

Wildkoppel, Erbpachtstellen im A. und K. Ahrensboeck. o

Wildkoppel, Rathen im G. Mastorf. K. Preetz. o

Wildnis, Distrikt in der Crepermarsch, der sich beinahe von Stoerort und Irenfleth bis an Bielenberg erstreckt, und seinen Namen hat von dem nach und nach vor dem ehemaligen Aussendeiche angewachsenen Marschlande, welches geraume Zeit ohne Deiche und unbebauet lag, bis es 1615 auf gemeinsame Kosten des Königs und des Grafen von Schaumburg eingedeicht wurde. So entstand eine königliche und Schauenburgische, (wegen ihrer Lage bei Herzhorn auch Herzhornische) Wildnis. In der erstern legte Christian IV. seit 1616 an der Elbe die Stadt und Festung

Glückstadt an. Das übrige Land behielt seinen Namen, wurde 1700 an den Geheimenrath von Plessen verpfändet, und daher die Plessische Wildnis genannt. Bis 1790 blieb sie ein Eigenthum der genannten Familie, wurde darauf an den Geheimenrath v. Blome verkauft, und führt seit der Zeit auch den Namen der Blomischen Wildnis. Sie ist von dem Gebiet von Glückstadt, der Elbe, dem N. Steinburg und der andern Wildnis umgeben. Durch dieselbe geht von Glückstadt aus der von Christian IV. angelegte Steindamm nach Cuxempe. Zu demselben gehören die Häuser am alten und neuen (Elb-) Deiche und am Steindamm. K. Glückstadt und Vörsfleth. — Die Schauenburgischen Wildnis machte ursprünglich einen Theil der Grafschaft Pinneberg aus und fiel bei dem Aussterben der Grafen an den König. Dieser übertrug 1617 die Verwaltung der Herrschaft Herzborn, zu welcher die Wildnis gehörte, erb- und eigenthümlich an Ulr. Friedr. Guldenslöwe.

1697 wurde die Herrschaft wieder an den König abgetreten, jedoch mit Reservation der Wildnis, welche nachher ein Guldenslöwischer Nachkomme, der Graf Danesskiold Laurwig erhielt, von dem sie den Namen der Laurwigischen erhielt. Das Näherkaufsrecht an dieselbe hat der König sich vorbehalten. Seit 1754 ist sie ein Fideicommiss der gräf. Danesskiold-Laurwigischen Familie. Als solches besitzen sie jetzt die Erben des Freiherrn v. Bülow, Erben des Grafen Danesskiold, weswegen sie auch die Bülowische Wildnis genannt wird. Sie enthält gegen 70 Höfe und Rathen, von denen 3 bei der Bracke zur Herrschaft und K. B. und K. Herzborn gehören. Uebrigens liegen beide Wildnisse in einem Rooge und sind als Kanzeleigüter zu betrachten.

Wilhelminenhof, M. des G. Kühren, am Wege von Preetz nach Segeberg, an der Stelle des ehemaligen Dorfs Kührstorf. K. Preetz.

Willendorf, (Wildendorf), D. im N. Reinsfeld. K. Zorpen. 5 $\frac{1}{2}$ und 3 Ach.

telhusen. Schule. Vz. 20
S. 91.

Willenhorst, (Will-
denhorst), W. des G.
Rastorf. K. Preetz. Vz.
1 S. 24.

Willenrade, (Willing-
rade), D. im A. und K.
Neumünster.

Willenscharen, (es ist
wenigstens nicht unwahr-
scheinlich, daß eine Villa
des Anschars den Namen
veranlaßt habe), D. im
A. Rendsburg an der
Stoer, K. B. und K.
Kellinghusen. Eine Brücke
über die Stoer theilt das
Dorf. 4 Voll., 2 Halb-
husen, 2 Kathen. Schule.
Nicht unbeträchtliche Bier-
brauerei.

Willinghusen, D.
im A. Kleinbeck. K. Stein-
beck. 2 Voll., 4 $\frac{1}{2}$, 2 Halb-
husen, 5 Kathen. Vz. 23.
S. 136. Schule. Zu ver-
schiedenen Zeiten soll sich
hier eine mineralische Quelle
gezeigt haben.

Wilmsdorf, (Re. Wil-
mensdorf), D. im Fürsten-
thum Lübeck, A. Kalten-
hof; vormalß dem Johan-
niskloster in Lübeck zu-
ständig. K. Ratkau. 3
Husen.

Wilstedt, (urspr. We-

delstede), D. im G. Tang-
stedt. K. Bergstedt. 12
Voll., 2 Halb., 2 Viertel
und einige Achtelhusen.
Vz. 305.

Wilster, Stadt an der
Wilsterau, in der davon
benannten Wilstermarsch.
Br. 53° 55' 24". L. 28°
9". Pr. Münsterdorf. 8
Me. von Hamburg und
Segeberg, 1 westwärts
von Isehoe, 1 von Crempe,
2 von Glückstadt, 5 von
Meldorf, 7 von Rends-
burg, 10 von Kiel, 12
von Lübeck. Viermal wö-
chentlich geht ein Postbote
Briefe und Geld von Isehoe
abzuholen; außerdem gibt
es noch andere Boten nach
Brunsbüttel, Bewelsfleth
u. s. w. Eine Poststation
ist hier nicht. Königl. Zoll-
controle. Die Stadt wird
in das Quartier auf der
alten (212 Häuser) und
auf der neuen (148 Häu-
ser) Seite abgetheilt. Vz.
1,790, deren Betrieb
in Branntweinbrennerei,
Bierbrauerei, Kornhandel
und Viehzucht besteht. Die
Au befördert den Verkehr.
40 größere und kleinere
Fahrzeuge, Stadtskähne
genannt. Imkt. auf Bar-
tholomäi und folgende

Zege. Pferdemarkt Jul. 31. und wenn dieser auf den Sonntag fällt Jul. 30. Der Magistrat besteht aus einem Bürgermeister und 2 Rathsverwandten, von denen einer zugleich Stadtssekretär ist. 8 Stadtsdeputirte. Das Lübische Recht erhielt die Stadt 1282 vom Grafen Gerhard II. Verfassung, s. Corp. const. B. 3. S. 283. Die hiesige in den Jahren 1774 bis 80 gebauete und auf Steinburger Amtsgrunde liegende Kirche hat 246,000 Mk. Eour. gekostet. Nicht zur Zierde des sonst schönen Gebäudes, dessen Baumeister Sonnen war, ist der alte Thurm stehen geblieben. Zur Wahl des Pastors (Eink. 1500 Mk. W. 137 Mk.), Archidiaconus (Eink. 1,050 Mk. W. 131 Mk.) und Diaconus (Eink. 900 Mk. W. 112 Mk.) präsentirt der Magistrat; die Gemeinewählt; Magistrat und Kirchenhauptleute vorziren. E. Achterhörn, Akenboel, Aversleth, Bischof, Damfleth, Diekdorf, Dufunner, Ehsenwisch, Ellage, Goldbagen, Klein- und Groß-Hackeboe, Hoch-

feld, Hörst, Hontgslæth, *Kasenort, Kuskoppermoor, Landrecht, Langereihe, Neufeld, Nortorf, Postfeld, Rothenmeer, Rumsfleth, Sachsenbann, Schorten, Seedorf. Das ganze Kirchspiel, welches zu dem größten im Lande gehört, wird außer der Stadt in 9 Duchten getheilt; nemlich auf der alten Seite die Bischofer, Hackeboer, und Aversletherducht; auf der neuen Seite die Damflether, Hochfelder, Diekdorfer, Rumsflether, Nortorfer, und Ellagerducht. Die Zahl der jährlich Geborenen und Gestorbenen ist sich fast gleich, nemlich von Beiden 190; kop. 50—60 Paar. An der Schule ein studirter Recttor; ein Schreib- und Rechenmeister und ein Collaborator. Arbeitshaus mit einer Werkschule verbunden. Armenhaus.

Wilster, (Wilsteran), entspringt aus drei bei Hohenhörn im G. Harnau, zusammentreffenden Bächen, nimmt von da durch ein Moor ihren Lauf auf der Gränze von Ditzmarschen und dem A. Rendsburg südlich nach

der Stadt Wilster, zum Theil durch die Stadt selbst, zum Theil neben derselben. Von ihrem Ursprunge bis dahin, wo sie die Wilstermarsch berührt, heißt sie Mackenbeck, nachher Wilster. Sie macht den Unterschied der alten und neuen Seite, und nimmt in der Gegend von Burg den Spranck und die Wolbersau auf. Reichlich theilt sie den Gräben auf dem Lande, wie den Canälen in der Stadt ihr Wasser mit; ernährt viele Menschen, die durch Hin- und Herfahren mit Dorf, Brennholz, Getreide, Butter und Käse, welche sie von und bis Kasenort, den größern nach Hamburg fahrenden Schiffen zubringen und abholen, ihren Unterhalt verdienen. Die beiden Ufer der Au sind durch Deiche eingeschlossen. Bei Kasenort fällt sie durch eine Schleuse in die Stoer.

Wimerstedt, D. in Norderditmarschen, R. W. und R. Hensfeldt.

Winbeck, 2 Rathen des Klosters Ikehoe. R. Nortorf.

Windbergen, R. D.

in Süderditmarschen, auf der Geest an einem See, Südervogtei und Pr. Niddorf. Zur Wahl des Predigers (Eink. 425 Mk. W. 42 Mk.) präsentiert der Gouverneur und Probst der Landschaft; die Gemeinde, d. i. die Einwohner des Dorfs, wähle. Jährlich geb. 17; gest. 11; kop. 3 Paar.

Winseldorf, D. in der Herrschaft Breitenburg. R. Kellinghusen. 7 Voll., 2 Halbhufen, 11 Rathen. Schule. Brückengeld. Etwas vom Dorfe entfernt liegt die Wassermühle, R. Ikehoe, bei welcher 5 Dörfer, und alle Ikehoeer Becker Zwangsgäste sind. Papiermühle. Beide Mühlen sind Erbpachtstellen.

Winseldorf, (Winzeldorf), D. in der Herrschaft Pinneberg, Haus- und Baldvogtei. R. Nieslingen. 5 Voll., 3 Halb., $5\frac{1}{2}$ Hufen. Wz. 28 f. 171.

Winsen, (urspr. Wyntzinghe), D. im A. Segeberg, R. B. und R. Kaltenkirchen.

Winterhude, (urspr. Henninghude), D. an der Alster, über welche hier ein Steg geht, Eppendorf

gegenüber, dem Johannis-
Kloster in Hamburg zustän-
dig. K. Eppendorf. 7 Hu-
sen. Feldmark über 500
Morgen. Dazu gehört der
Mühlentamp, 3 Feuerstel-
len. Bz. 240.

Wintershagen, A.
G. seit 1807, vorher W.
des G. Develgönne. Dr.
Oldenburg. K. Süsel.
Zwischen der Ostsee, der
Stadt Neustadt und dem
G. Develgönne; 6 Me.
von Segeberg, $3\frac{1}{2}$ von
Lübeck, 2 von Eutin, $3\frac{1}{4}$
von Oldenburg, $4\frac{1}{4}$ von
Heiligenhafen, $\frac{1}{2}$ von Neu-
stadt. Lml. 5 Pfl. Areal
750 Tonnen (240 Qu.
Ruthen.) Wpfl. Pönstorf.
P. Strande, Methkrug.
Bes. Martens; Uhdez;
jetzt Suchet.

Wintershof, f. Kel-
lenhusen.

Winzeldorf, f. Win-
seldorf.

Wisbeck, f. Brinjah.

Wisch, (Evenwisch),
D. des Klosters Uetersen,
(Klostervogtei), K. Elms-
horn. Theils Marsch.
1 Boll, 5 Halb, 3 Drit-
tel, 2 Viertelhusen, 4
Kathen. Bz. 44 F. 202.

Wisch, Probsteierdorf
des Klosters Preetz. K.

Schönberg. 4 Boll, 6
Halbhusen, 34 Kathen.
Schule. Eine etwas ent-
fernt liegende Hufe heißt
Fernwisch.

Wisch, (Vorsflether;:
Ke. Gr. und Kl. Wisch),
3 Höfe in der Cremp-
marsch, A. Steinburg, K.
B. und K. Vorsfleth.
4 Höfe, die sich anschließen
(Neufirchnerwisch), gehö-
ren zum G. Warenfleth.
K. Neufirchen.

Wisch, f. Epsen;
Großen, Lütgen, Norder-
und Süderwisch.

Wischdeich, 2 Höfe,
6 Kathen in der Cremp-
permarsch, A. Steinburg.
K. B. und K. Vorsfleth.
Bz. 21 F. 95.

Wischreihe, in der
Crepermarsch, K. B. und
K. Süderau. 13 Kathen.
Schule. Bz. 27 F. 126.

Wittenbargen, in
der Herrschaft Pinneberg.
K. Nienstedten. o

Wittenbeck, im A.
Eronshagen. K. Kiel.

Wittenberg, A. G.
1 Me. von Preetz. Dt.
Kiel. K. Seelent. Lml.
20 Pfl. Bes. v. Rankau;
seit 1786 Fideicommiss der
gräfl. Reventlanischen Fa-
milie. P. Fuhlenbrügge,

Hasselburg, Kirchamps:
koppel, Martensrade,
Passan, Stellböken, Chri:
stiansruh, Hohenhürten.
Bz. 111 f. 566.

Wittenberg, in der
Herrschaft Breitenburg.
K. Breitenberg.

Wittenborn, D. im
A. und K. B. und K.
Segeberg. 4 Voll, 4 Halbe,
1 Zwölftelhufen, 7 Kathen.

Wittenhus, f. Weissen:
haus.

Wittenkamp, 1 Hufe,
1 Kathen und Holzvogts:
wohnung im G. Emken:
dorf. K. Rendsburger Alt:
stadt.

Wittenwuth, in
Norderditmarschen, K. B.
und K. Weddingstedt.
Geest. o

Wittjarrenfähre, f.
Wösbüttel.

Witmolt, A. G. am
kleinen Plönersee. Dr.
Preeß. K. Ploen. Lml.
6 Pfl. P. Güstorf. Bes.
Adolph Plaz, oder Plaz:
macher, kam 1500 mit
Jürgen Squenz, als Oberst:
wachtmeister nach Ditmar:
schen. Als Squenz nach
der großen Niederlage zum
Spott geworden war, än:
derte Plaz seinen Namen
in Lucht; kaufte mit seinen

im Kriege erworbenen
Mitteln das G. und gab
dem Herrenhose den Na:
men Lucht. — v. Brock:
dorf; v. Ahlesfeldt; v. Thie:
nen; v. Plessen; Rodde;
de Tesse; Duc de Ser:
rent; jetzt Eckhard.

Wittorf, D. im A.
und K. Neumünster. Korn:
und Walkmühle; letztere
Eigenthum der neumünster:
schen Tuchmacher.

Wihhave, D. im A.
und K. Trittau. Kupfer:
mühle. 2 Voll, 7 Halb:
hufen, 6 Kathen. Bz. 38
f. 195.

W o e b s, (urspr. Wö:
bke), D. im Fürstenthum
Lübeck, A. Gutin. K. Wö:
sau. 8 Hufen, 2 Kathen.
Schule.

W ö h r d e n, (Olden:
wöhrden), Flecken in Sü:
derditmarschen, zur Süder:
vogtei Wöhrden gehörig.
Marsch. Etwa 120 Häu:
ser. Bz. 600. Der eine
Viertelstunde vom Flecken
entlegene Hafen ist dadurch
bedeutender, weil auch die
Einwohner von Heide sich
desselben bedienen. Die An:
gelegenheiten des Fleckens
werden von Monitoren
(Vorstehern) verwaltet,
welche dem Kirchspielsvogt

subordinirt sind. Armenhaus. Pastor (Eink. 900 Mk. B. 112 Mk.), und Diaconus (Eink. 500 Mk. B. 66 Mk.) werden von der Gemeinde erwählt. Zum Pastorat präsentirt der König, durch die Kirchenvisitatoren; zum Diaconat die Gemeinde. E. Wakenhusen, Hohenwöhrden, Nienkrog, Friedrichsgaberkoog, Wallen, Großbüttel, Almenhusen, Wellinghusen, Poppenhusen, Edismannwisch, Wennemannwisch. Die Kirche gehört zur Pr. Meldorf. Jährlich geb. 50—60; gest. 50; kop. 12 Paar. Im Flecken steht ein Rector der Knabenschule vor; der Organist ist Lehrer der Mädchenschule. Außerdem eine Elementarschule.

Wohld, s. Steinfeld und Tankrade.

Wohldorf, Vorwerk mit einem Walde der Stadt Hamburg an der Alster, 2 $\frac{1}{2}$ Me. von der Stadt. Korn- und Kupfermühle. Das Vorwerk ist vererbpachtet. Im Walde ist das Herrenhaus, wo sich die Kammereibürger versammeln; ferner das Haus des Waldvogts und Schlen-

senmeisters bei der Neuhäuser Alsterschleuse. K. Bergstedt.

Wolbersau, fließt aus dem Rudensee, an den Gränzen von Ditmarschen und der Wilttermarsch, und vereinigt sich bei Burg mit der Wiltserau.

Woldenhorn, (auch Ahrensborg und ehemals Oldenhorn genannt), K. D. im G. Ahrensborg; Pr. Stormarn. Br. 53° 40' 43". L. 31° 37". Die Kirche ist 1596 eingeweiht. Zur Wahl des Predigers präsentirt der Gutsbesitzer; die Gemeinde wählt. E. Ahrensborg, Ahrensfelde, Bünningstedt, Hagen, Steenhop, Timmerhorn, Wulfsdorf. — Imkt. am Montage vor Mai 1, und vor Michaelis.

Woldersum, (Wollersum, Wollersen, ehemals Ulversum), in Norderditmarschen, K. B. und K. Lunden. Fährre über die Eider.

Wolsenhusen, in Norderditmarschen, K. B. und K. Neukirchen.

Wolfsmühle, in der Herrschaft Pinneberg,

Haus; und Waldvogtei.
K. Mellingen.

Wolfenwehr, D. im
G. Blumendorf. K. Ol-
desloe. Vererbpachtete Korn-
und Graupenmühle.

Wolmerstorf, (Re.
Wulmerstorf), D. in Sü-
derditmarschen, Südervog-
tei und K. Meldorf.
Geest.

Wolterskrug, Erb-
pachtsstelle im A. Ahrens-
boeck. K. Eüsel. Gränz-
zoll.

Woltersmühle, Erb-
pachtsmühle im A. Ahrens-
boeck. K. Eüsel.

Wormsbroock, und
Wormsbroockerdiek,
Erbpachtsstellen in A. Mein-
feld. K. Jarpen. o

Wrist, D. in der
Herrschaft Breitenburg.
K. Stellau. Mpf. Brei-
tenberg.

Wroge, (Wroh), D.
im G. Deutschneuhof. K.
Westensee. Schule. Bz.
21 F. 119.

Wrohm, D. in Nor-
derditmarschen, K. B. und
K. Tellingstedt. Geest.
Dazu gehört Versfähr und
Altensfähr, beide an der
Eider.

Wüstenfelde, Förster-
haus im Fürstenthum Lü-

beck bei Siesbeck am Uklei,
A. Eutin. K. Walente. o

Wüstenfelde, Erb-
pachtsstelle auf dem Kieler
Stadtsgebiete. K. Kiel. o
Wulsenhusen, s.
Wolfsenhusen.

Wulfsdorf, D. im
Fürstenthum Lübeck, unter
königlicher Territorialho-
heit, ehemals mit Aus-
schluß einer Hufe die dem
Johanniskloster in Lübeck
gehörte, Domcapitelsdorf.
K. Gleschendorf. 8 Hufen,
4 Rathen.

Wulfsdorf, M. und
Erbpachtsstellen im G.
Ahrensburg. K. Wolden-
horn.

Wulfsdorf, M. des
G. Doberstorf, an einem
See. K. Probsteierhagen.
Bz. 2 F. 16. Ziegelei.

Wulfsfelde, D. im
A. Reinsfeld. K. Prohn-
storf. 9 Halbe, 2 Bier-
telhusen. Ziegelei. Schule.
Bz. 30 F. 135.

Wulfsmoor, M. und
D. in der Herrschaft Brei-
tenburg. K. Stellau. Mpf.
Breitenberg.

Wulfsfelde, A. G.
vormals zu Zersbeck gehö-
rig. Dt. Isehoe. K. Berg-
stedt. Lml. 2⁷⁸/₁₀₀ Pf. Die
Hofländereien sind parce-

lirt. Schuld: und Pfand:
protokoll für die Unterge:
hörigen. P. Rade, Wi:
merskamp, Gurbek, Reth:
forth, Ziegelei, Ehlers:
berg. Wassermühle. Schleu:
se der Alster. Bz. 358.
Bes. Schäfer; Lage; Für:
stenau; jezt Urlaub.

Bulmenau, W. des
G. Trenthorst. R. Wesen:
berg. P. Ahrensfelde.

Wurth, Erbpachtsstelle
in der Herrschaft Drei:
tenburg. R. Stellau. o

Wurth, f. Volks:
wurth.

3.

Zarnkau, D. im Für:
stenthum Lübeck, A. und
K. Eutin; an einem See
zur Neumeierei gehörig
(groß 2,109 Qu. Ruthen).
Schule. 5 Hufen, 5 Kathen.
Zum D. wird auch der
Nebderkrug gerechnet.

Zarpen, (urspr. Cer:
ben), R. D. 2 Me. von
Segeberg im A. Reinfeld.
Pr. Ploen. 1 Voll-, 2
Halb-, 8 Viertelhufen.
Bz. 92 f. 415. Der
Prediger (Eink. 1,383 Mk.)
ernennt der König. C.
Badendorf, Domsdorf,
Flegensfelde, Hamansjäl,
Hauberg, Heckkathen,
Heilshoop, Lärngensfelde,
Mönkhagen, Niendorf,
Pasewerk, Pöhlz, Ratz:
beck, Rehorst, Willendorf,
Wormsbrook. — Cerben
war schon 1269 als mit

dem Lübischen Rechte be:
widmet bekannt.

Zenhäusen, f. Zenh:
hufen.

Zepel, (Sepel), D.
im G. Nehnten. R. Ploen.

Ziegelei, f. Testorf.

Ziegelhof, W. des
G. Voßkamp mit ohn:
gefähr 175 Tonnen Acker:
und Wiesenland. R.
Brügge.

Ziegelhof, Ziegelei
und Erbpachtsstelle im
A. Ahrensboeck. R. Gles:
schendorf. o

Ziegelhof, in Nor:
derbitmarschen nahe bei
Heide. o

Zollbrücke, f. Luchs:
brücke.

Zollenspeicher, (Zol:
lenspieker), am südöstlichen
Ende des Kirchwerders,
zum Gebiet der Stadt

Zollenspeicher. (338) Zwiddeidei.

Hamburg gehörig, 4 Me. im Hannöverschen liegt
von der Stadt. Poststa: die Hoperschanze.
tion. Ueberfahrt über die Zwiddeidei, s.
Elbe. Gerade gegenüber Schwiddeidei.

Topographie

des

Herzogthums Lauenburg.

Einleitung.

Das Herzogthum Lauenburg, insoferne es 1815 an den König von Dänemark abgetreten ist, hat zur Gränze gegen Osten das Mecklenburg: Strelitzische Fürstenthum Raseburg, gegen Süden das Hamburgische: Lübsche A. Vergeborf, gegen Westen eben dieses A. von dem es hier durch die Bille getrennt wird, ferner die Elbe und Holstein, gegen Norden das Gebiet der Stadt Lübeck.

Das Areal desselben wird auf 22 Qu. Meilen, die Bz. auf 32,000 gerechnet.

Es begreift I. 4 Ämter:

1) Amt Raseburg, von Lübschem, Mecklenburgischem und adelichem Gebiete durchschnitten, beinahe 5 Meilen lang und 4 breit, 93,780 Morgen 40 Qu. M. Dazu gehören ausser dem St Georgenberge vor Raseburg und dem Flecken Grönau, 34 Dörfer und 9 herrschaftliche Vorwerke, und es wird in 2 Amtsvogteien getheilt:

A) Amtsvogtei Raseburg. P. Anker, Bargrade, Grosberkentien, Bokholt, Brunsmark, Elmpau, Gros- und Kleindisnack, Einhaus, Farchau, Fredeburg, Erumesh, Dechau, St Georg, Gretjenberge, Grönan, Hollenbeck, Holstendorf, Kählstorf, Kitlik, Kussen, Lankow, Lehmrade, Marienwolde, Mustin, Neuvorwerk, Pogeß, Salem, Kleinsarau, Schmilau, Thebelsberg. Malzmühle und Sandmühle in und vor der Stadt Raseburg.

B) Amtsvogtei Mölln. P. Altmölln, Bälau, Borstorf, Breitenfelde, Coberg, Hornbeck, Niendorf, Sirkseide, Woltersdorf.

Diese Vogtei war mit der Stadt Mölln und den Gütern Bliestorf, Castorf, Rondseshagen und Schenkenberg geraume Zeit an die Stadt Lübeck verpfändet, und fiel erst 1748 wieder an Lauenburg zurück.

2) Amt Lauenburg, ohngefähr 3 Me. lang und breit; enthält ausser den vor der Stadt Lauenburg liegenden Oberbrücker, Hohlenweger und Unterberger Commünen 19 Dörfer, 1 herrschaftliches Vorwerk, 2 Rätbner. P. Bartelsdorf, Basedow, Bodenbusch, *Bröthen, Buchhorst, Büchen, Fiken, Franzhagen, Franzhof, Glüsing, grüner Jäger, Grünhof, *Johannwarde, Juliusburg, Krückau, *Krüßen, Lanze, Lütan, Pötrau, Schnackenbeck, Schulendorf, Tesperhude, Tönnen, Wangelau, Wördt, Wikege. 510 Feuerstellen. 51,751 Morgen. Bz. 4,300. Wassermühle an der Stefenik vor Lauenburg und die Vorkmühle.

3) Amt Schwarzenbeck, 2½ Me. lang, 2 breit. Dazu gehören 23 Dörfer und der Sachsenwald. 358 Feuerstellen. 74,000 Morgen. Bz. 4,300. P. Anmühle mit Villenkamp, Besenhorst, Börnsen, Brunsstorf, Cassenburg, Daseendorf, Escheburg und Rothenhaus, Fahrensdorf, Fuhlenhagen, Grabau, Grande, Grove, Hafekost, Hohenhorn, Kötel, Kröpelshagen,

Rudowrde, Mönsen, Mühlenrade, Rothenbeck, Schwarzenbeck, Taldau, Wentorf, Wohldorf.

4) Amt Steinhorst: besteht ausser dem Amtshause Steinhorst aus 14 Dörfern und 2 herrschaftlichen Vorwerken. Etwa 440 Feuerstellen. Bz. 4,445. P. Boden, Duvensee, Gross- und Kleinklinkrade, Lazbenz, Linau, Lüchau, Mühlenbroock, Sandesneben, Schiphorst, Schönberg, Schürensölen, Siebenbäumen, Steinhorst, Stubben, Wentorf.

Dieses Amt verkaufte 1575 Herzog Franz der Jüngere von Lauenburg an Herzog Adolph von Schleswig und Holstein. Im Jahr 1680 wurde es an Magnus v. Bedderkopp überlassen. 1738 trat das Haus Holstein seine Gerechtsame an den Churfürsten von Braunschweig Lüneburg, der Besitzer Bedderkopp dagegen sein Recht an den König von Dänemark ab. Mancherlei daraus entstandene Streitigkeiten wurden in den Jahren 1739 und 40 durch einen Vergleich entschieden, und der König durch eine Summe Geldes entschädigt, wogegen das Churhaus im Besitz des Amtes blieb.

II. Drei Städte: Rastenburg, Lauenburg und Mölln.

III. 23 adeliche Güter: Bosthorst, Berkentien, Bernstorf, Bliestorf, Eastorf, Eulpin, Daldorf, Grienau, Gudow, Gültzow, Kogel, Lanken, Müffen, Niendorf am Schallsee, Niendorf an der Stefenitz, Rondezhagen, Schenkenberg, Seedorf, Stintenburg, Turow, Tuschenbeck, Wotersen, Zecher.

Die adelichen Güter und die Städte bilden die Stände. Sämmtliche adeliche Güter sind Landtagsfähig, wenn ihre Besitzer in die Union aufgenommen sind.

Der Flächeninhalt sämmtlicher königlicher Forsten beträgt 52,789 Morgen (120 Qu. Ruthen), wovon

31,000 mit Buchen und Eichen bestanden sind, und 11,984 Morgen noch unbenutzt liegen. Sie stehen unter 2 Inspectionen, der zu Raseburg, welcher das A. Steinhorst, und der zu Schwarzenbeck, welcher das A. Lauenburg beigelegt ist. Jeder steht ein Oberförster vor; von denen der Eine (7 Reviere) zu Hahneburg bei Mölln, der Andere (9 Reviere) zu Schwarzenbeck wohnt.

Kirchen hat Lauenburg 29 mit 30 Predigern. Auffer den 3 Stadtkirchen zu Raseburg, Lauenburg und Mölln mit 6 Predigern, gehören in Absicht der Consistorialsachen zum A. Raseburg die 11 Kirchen mit 11 Predigern zu Verkentien, Breitenfelde, Crumesh, Grönu, Müstin, St. Georgensberg und die adelichen Pfarren zu Sterlei, Sudow, Lassahn, Niendorf und Seedorf; zum A. Schwarzenbeck die 5 Kirchen, mit ebensoviel Predigern, zu Brunstorf, Eudewörde, Hohenhorn, Schwarzenbeck, und die adelichen zu Basthorst und Sahms; zum A. Lauenburg die 7 Kirchen zu Büchen und Pötrau, Johannwarde und Wörde, und Lütan, und die adelichen zu Gütshow und Siebeneichen, mit 5 Predigern; zum A. Steinhorst die 2 Kirchen mit 2 Predigern zu Sandesneben und Siebenbäumen.

Abbsfelde, s. Arbsfelde.

Altehütte, (Hütte),
M. des G. Bernstorf.
K. Lassaßn. Ehemals eine
Glashütte.

Altmöllen, (antiquum
Mulne), D. im A. und
A. B. Raseburg. K. Brei-
tenfelde. 11 Hufen. 17
Feuerstellen. 2,066 Mor-
gen, 36 Quadratruthen.
Bz. 166.

Anker, D. an der
Stefenitz und einem klei-
nen See im A. und A.
B. Raseburg. K. Välen-
dorf. Försterwohnung. 14
Feuerstellen. 844 Morgen,
24 Qu. R. Bz. 148.
Herrschaftl. Wassermühle.
Oelmühle auf Erbpacht
ausgethan.

Arbsfelde, (Abbsfelde,
Allersfelde; urspr. Albrech-
tesfelde), ein Hof und 12
Parzellen im Lübischen A.
Välendorf. K. St Georg.

Armehaus, (St
Jürgen), an der Elbe im
A. Lauenburg. K. Artlenz-
burg.

Aumühle, herrschaft-
liche Wassermühle und
Bierbrauerei an der Wille
im A. Schwarzenbeck. K.
Brunstorf. Försterwohnung.
Dazu werden gerechnet die
Anbauerstellen zu Billen-
kamp und ein von einem
Grafen von der Lippe er-
richtetes Gebäude, Frie-
drichsruhe genannt, mit
einem schönen Garten und
besuchtem Wirthshause;
desgleichen eine Tuchfabrike
mit 10 Webestühlen. —
Ueberhaupt 15 Feuerstellen.
86 Morgen, 66 Qu. R.
Bz. 272.

Välau, (Velau), D.
im A. Raseburg, A. B.
Möllen. K. Breitenfelde.
9 Hufen. 12 Feuerstellen.
Bz. 163.

Välendorf, (Velen-
dorf), K. D. im Lübischen
A. gleiches Namens. För-
sterwohnung. E. Anker,
Hollenbeck.

Bargholz, (Barkholt,
Bergholz), Borwerk und

Schäferei im G. und R.
Sudow.

Bargrade, D. im A.
und A. B. Rakeburg. R.
Müsse. 5 Hufen. 9 Feuer-
stellen. 785 Morgen, 48
Qu. R. Bz. 91.

Bartelsdorf, D. im
A. Lauenburg. R. Pötrau.
5 Hufen. 7 Feuerstellen.
1,693 Morgen, 96 Qu.
R. Bz. 88.

Basedow, D. im A.
Lauenburg. R. Lütan.
Capelle. 12 Bollz. 3 Halb-
hufen. 16 Feuerstellen.
2,793 Morgen, 78 Qu.
R. Bz. 146.

Bassthorst, adeliches
Lehngut. R. Bassthorst.
46 Feuerstellen. Bz. 386.
Rossdienst 2 Pferde. Bes.
v. Schack; v. Uffeln; v.
Plessen; jetzt Graf v.
Holstein. P. Bassthorst,
R. D. Damker, Ham-
felde.

Bassthorst, R. D. in
ebengenanntem G. Der
Gutsbesitzer ist Patron
der Kirche. E. Bassthorst,
Damker, Mühlenrade,
Wönsen.

Beidendorf, (urspr.
Begenthorp), D. des Jo-
hannisklosters in Lübeck,
an einem kleinen See. R.
Crumeß. 4 Hufen.

Belau, s. Bälau.

Belendorf, s. Bälens-
dorf.

Bergholz, s. Barg-
holz.

Bergrade, s. Barg-
rade.

Berkentien, Groß,
(urspr. Parketin), R. D.
im A. und A. B. Rake-
burg. 14 Hufen. Schleuse
der Stekenitz. 25 Feuer-
stellen. 1,675 Morgen,
56 Qu. R. Bz. 268.
Patron der Kirche ist die
Landesherrschaft. E. Klein-
berkentien, Clempow, Düs-
chelstorf, Goldenitz, Köhl-
storf, Niendorf, Rundes-
hagen, Beden.

Berkentien, Klein,
A. G. Bes. jetzt v. der
Decken. Schleuse der
Stekenitz. 8 Feuerstellen.
Bz. 87.

Bernstorf, adeliches
Lehngut. Das Stammgut
der gräfl. Bernstorfschen
Familie. R. Lassahn. P.
Altehrütte, Hackendorf. An-
theil am Schallsee, s.
Stintenburg.

Besehorst, D. im
A. Schwarzenbeck, R.
Hohenhorn. Das D. stand
im Anfange dieses Jahr-
hunderts zwischen der Al-
tengamme und Geesthacht

nahe am nördlichen Elb-
ufer. Durch einen gewal-
tigen Eisgang wurden 1806
mehrere Häuser weggerissen,
fast alle übrigen beschädigt,
so daß sie nicht mehr be-
wohnt werden konnten,
weswegen die Einwohner
sich entschlossen, sich weiter
von der Elbe anzubauen.
So liegt denn das D.
jetzt an der Poststraße von
Bergeborn nach Lauenburg,
9,000 Fuß von seiner vor-
rigen Stelle. 8 Feuerstel-
len. 2,706 Morgen, 42
Qu. R. Bz. 106.

Besenthal, D. im G.
und R. Gudow. 6 Hufen.

Billenkamp, s. Aus-
mühle.

Blankensee, D. an
einem See, dem Johan-
niskloster in Lübeck gehö-
rig. R. Grönan. 3½ Hufen.

Bliesdorf, A. G.
Allodialgut und D. von
6 Hufen. R. Crumesh.
Bes. v. Eoden; jetzt v.
Rumohr. 51 Feuerstellen.
Bz. 205.

Boden, D. im A.
Steinhorst. R. Siebenbäu-
men. 6 Hufen. 20 Feuer-
stellen. 268 Morgen, 115
Qu. R. Bz. 196. Was-
sermühle. Dazu gehört

Kuhbeck, eine Branntz-
weinbrennerei.

Bodenbusch, s. Kruf-
kow.

Börsen, D. im A.
Schwarzenbeck. R. Hohen-
horn. 10 Hufen. 12 Feuer-
stellen. 2584 Morgen, 5
Qu. R. Bz. 134.

Börse, (Böhrse), D.
im G. und R. Gülkow.

Bockholt, D. im A.
und R. B. Rakeburg.
R. St Georg. 7 Hufen.
Mühle. 18 Feuerstellen.
1,025 Morgen, 25 Qu. R.
Bz. 161.

Borkmühle, s.
Biske.

Borkorf, (urspr. Bor-
chardestorp), D. im A.
Rakeburg, A. B. Mölln.
R. Breitenfelde. 6 Hufen.
Försterwohnung. 15 Feuer-
stellen. Bz. 185. Herrsch.
Vorwerk mit 398 Morgen.

Brandenbaum, Hof
und Paß vor dem Lübecker
Burgthore auf dem Wege
ins Mecklenburgische, an
der Landwehr. (R. Herrn-
burg.)

Breitenfelde, (urspr.
Bredelvelde), R. D. im A.
Rakeburg, A. B. Mölln.
25 Hufen. 45 Feuerstellen.
4,067 Morgen, 5 Qu. R.
Bz. 492. Patron der

Kirche ist die Landesherrschafft. E. Bälau, Vorstorf, Schretstaken, Tramm, Wolterstorf, Altmöllen, Hornbeck, die Stauschleuse.

Bresahn, M. im G. und K. Seedorf.

Brömsenmühle, der Stadt Lübeck zuständig. K. Crumess.

Brötchen, (urspr. Brötne), D. im K. Büchen. 1 Voll-, 1 Halbhufe mit 3 Feuerstellen, 231 Morgen, 87 Qu. R. Bz. 19 gehören zum A. Lauenburg; 4 Hufen zum G. Gudow.

Brunzmark, D. im A. und A. B. Raseburg. K. Sterley. 2 Hufen. Försterwohnung. 6 Feuerstellen. 472 Morgen, 65 Qu. R. Bz. 472. Zollstelle.

Brunstorf, K. D. im A. Schwarzenbeck. 16 Hufen. 22 Feuerstellen. 4,756 Morgen, 108 Qu. R. Bz. 304. Patron der Kirche ist die Landesherrschafft. E. Däsendorf, Kröpelshagen, Havest, Numühle, Försterwohnung.

Buchholz, s. Bokholt.

Buchhorst, D. im A. Lauenburg. K. Lütan. 7 Hufen. 11 Feuerstellen.

1,867 Morgen, 55 Qu. R. Bz. 103.

Büchen, (urspr. Boken), K. D. im A. Lauenburg. Patron der Kirche, die mit Pörrau einen Prediger hat, ist die Landesherrschafft. E. Bröthen, Fizen, die Siebeneichner, Dücker, und Niebuhrschleuse. — Hier werden die Landtage gehalten. Postexpedition. 9 Hufen. 18 Feuerstellen. 2,007 Morgen, 16 Qu. R. Bz. 126. Zollstelle. Einige Historiker finden hier das bekannte Hochbuchi. Stefenischleuse.

Büßau, Ober-, D. vor dem Lübecker Mühlenthore innerhalb der Landwehr an der Stefenisch, vorher dem Domcapitel, jetzt der Stadt Lübeck zuständig. Dazu gehört der Krug und die Schmiede zu Cronsfuhr. 6 Voll-, 2 Halbhufen. K. Genien.

Büßau, Nieder-, D. ebendasselbst, gleichfalls vorher Domcapitels Besizung. 4 Voll-, 1 Halb-, 2 Viertelhufen, 3 Rathen. K. Genien.

Buß, Försterhaus im G. und K. Seedorf.

Cassenburg, D. im

A. Schwarzenbeck. K. Eudewörde. 12 Hufen. 20 Feuerstellen. 2,606 Morgen, 22 Qu. R. Bz. 246.

Castorf, A. Allodialgut und D. K. Siebenbäumen. Bes. v. Hammerstein. 27 Feuerstellen. Bz. 315. Begegeld.

Clempow, (urspr. Elimpowe), D. mit einem Hofe, (K. Crumesh), im A. und A. B. Rakeburg. 10 Hufen. 17 Feuerstellen. 1,921 Morgen, 76 Qu. R. Bz. 191. Herrsch. Vorwerk mit 1,717 Morgen, 91 Qu. R.

Coberg, D. im A. Rakeburg, A. B. Mölln. K. Nüsse. 17 Hufen. Försterwohnung. 31 Feuerstellen. 1,286 Morgen, 12 Qu. R. Bz. 278.

Collow, Hof und D. zum G. und K. Gulkow gehörig. 16 Hufen.

Cronsfuhr, D. im Lübischen A. Crumesh. K. Crumesh. Brücke über die Stekenitz.

Crumesh, K. D. im A. und A. B. Rakeburg. 31 Feuerstellen. 1,134 Morgen, 98 Qu. R. Bz. 190. Wassermühle. Patron der Kirche ist die Landeshererschaft. E. Crumneser-

hof und Baum, Bliesdorf. Weidendorf, Schenkenberg, Griean, Cronsfuhr, Niemark, Wulstorf, Clempow, Rothenhausen.

Crumeshbaum, Paß vor dem Lübecker Mühlenthore.

Crumeshhof, Amtshof in dem Lübischen A. Crumesh.

Eudewörde, s. Eudewörde.

Eulpin, (Colpin, Cölpin), adeliches Lehngut. 39 Feuerstellen. Bz. 168. K. St Georg. Bes. v. Schrader. P. Eulpin, D. von 6 Hufen. Gölde, Weden.

Daldorf, adeliches Lehngut und D. K. Lüttau. Bes. v. Plessen; jetzt v. Dannenberg. 10 Feuerstellen. Bz. 68.

Damker, D. im G. und K. Basthorst. 3 Hufen.

Darchow, D. im G. und K. Seedorf. 7 Hufen.

Daßendorf, D. im A. Schwarzenbeck. K. Brunstorf. 11 Hufen. 15 Feuerstellen. 2,957 Morgen, 77 Qu. R. Bz. 194.

Dechau, D. im A. und A. B. Rakeburg. K.

Mustin. 12 Hufen. 20 Feuerstellen. Bz. 2,304 Morgen, 81 Qu. R. Bz. 159.

Delvenau, s. Stefenitz.

Disnack, Groß, D. im A. und A. B. Nageburg. R. St Georg. 4 Hufen. 7 Feuerstellen. 805 Morgen, 114 Qu. R. Bz. 78.

Disnack, Klein, D. ebendasselbst. 3 Hufen. 5 Feuerstellen. 648 Morgen, 1 Qu. R. Holzvogtswohnung. Urspr. hieß das eine dieser Dörfer Deutsch, das andere Wendisch; Disnack.

Drüsing, (Drüsen; urspr. Drusen), Fischerhaus im G. und R. Gudow.

Düchelstorf, D. der Stadt Lübeck. R. Verkenzien. 6 Hufen.

(Dukau, Mecklenburgisches A. G. gehört nur insoferne hieher, als dazu ein Theil des D. Kleinthuraw, R. Mustin, und des Goldensees gehört.)

Duvensee, D. im A. Steinhorst an einem kleinen See. R. Nusse. 11 Hufen. 34 Feuerstellen. 1,994 Morgen, 70 Qu. R. Bz. 252.

Einhaus, D. im A. und A. B. Nageburg. R. St Georg. Zollhaus. 7 Hufen. 9 Feuerstellen. 977 Morgen, 52 Qu. R. Bz. 97. Wegegeld.

Elmenhorst, D. im G. Lancken. R. Sams. 9 Hufen.

Eschburg, D. im A. Schwarzenbeck. R. Hohenhorn. 12 Hufen. 24 Feuerstellen. 3,106 Morgen, 5 Qu. R. Bz. 302. Postspedition.

Fahrendorf, D. im A. Schwarzenbeck. R. Hohenhorn. 4 Hufen. 5 Feuerstellen. 969 Morgen, 41 Qu. R. Bz. 66.

Falkenhufen, Hof des Heiligengeistshospitals in Lübeck, innerhalb der Landwehr. R. Grönan.

Farchau, s. Schmilau.

Fischerbude, vor dem Lübecker Mühlenthore an der Wakenitz. Privateigenthum.

Fiken, D. im A. Lauenburg. R. Büchen. 13 Hufen. 17 Feuerstellen. 2,232 Morgen, 105 Qu. R. Bz. 149. Försterwohnung.

Fortkrug, s. Langenlesten.

Franzdorf, s. Schönberg.

Franzhagen, Vorwerk im A. Lauenburg. K. Pötrau. Einst der Wittwenitz der Fürstin Maria, (gest. 1626); Franz's II. Gemalin. Auch hat davon eine 1709 ausgestorbene Linie des Hauses Holstein-Sonderburg ihren Namen.

Franzhof, D. im A. Lauenburg. K. Pötrau. 10 Feuerstellen. 819 Morgen, 65 Qu. R. Bz. 112. Försterwohnung. Erbpachtzmühle.

Fredeburg, Vorwerk im A. und A. B. Rakeburg. K. St Georg. 794 Morgen, 25 Qu. R. Zollstelle.

Friedenhain, M. des G. Rondsahagen. K. Verkentien.

Friedrichsruhe, s. Annühle.

Fuhlenhagen, D. im A. Schwarzenbeck. K. Sams. 9 Hufen. 13 Feuerstellen. 2,131 Morgen, 46 Qu. R. Bz. 186. Capelle, worin jede vierte Woche gepredigt wird.

Geesthacht, K. D. gegen Nordosten der Stadt Bergedorf, ringsum vom

Lauenburgischen Gebiete umgeben, zum Lübisches Hamburgischem A. Bergedorf gehörig.

Genien, K. D. an der Stefenitz, die eben vor dem D. in die Trave fällt; vor dem Lübecker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr, auf dem Gebiet der Stadt Lübeck, vorher des Domcapitels. 1 Erbpachtshof, 3 Boll, 2 Halbhufen. E. Ober- und Niederbüßau, Borrade, Moising, Miendorf, Mienhufen. Durch den vormaligen hiesigen Prediger Polchow hat die Lehr- und Arbeitsschule, so wie andere in den ehemaligen Capitelsdörfern, eine verbesserte Einrichtung erhalten. In der Sakristei eine kleine Lesebibliothek für Landschullehrer.

Georg, Sancts, (Georgenberg), Kirche und eine Anzahl Häuser vor der Stadt Rakeburg, im A. und A. B. Rakeburg. Dazu gehört Thebelsberg und eine herrschaftliche Ziegelei. 29 Feuerstellen. 171 Morgen, 42 Qu. R. Bz. 197. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Buchholz, Groß-

und Kleindisnack, Einhaus, Arbsfelde, Eulpin, Holstendorf, Pogeh, Lankow, Schmilau, Farchau, Fredesburg, Neuvorwerk, Marienwolde, Gieselstorf, Harmsenstorf, Bretzenberge, Thebelsberg. Die Kirche gehört zu den ältesten im Lande, ja sie war auch um 1178 der Sitz des Bischofs.

Gieselstorf, (urspr. Giselbrechtstorf), D. der Stadt Lübeck. K. St Georg. 4 Hufen.

Glüsing, (Glüse), 2 Hufen an der Elbe, zum D. Schnackenbeck gerechnet, im A. Lauenburg. K. Artlenburg. Jahrmärkte am Dingstage nach Johannis; s. Schnackenbeck.

Göldenitz, (Gölnitz; urspr. Guldentize), D. im G. Eulpin. K. Verkenzien. 7 Hufen.

Göttin, D. im G. und K. Gudow. 5 Hufen.

Goldensee, gehört theils zum G. Turow, theils zum Mecklenburgischen G. Dugow.

Goldensee, M. im G. Niendorf am Schallsee. K. Mustin.

Grabau, D. im A. und K. Schwarzenbeck.

Bz. 126. 7 Hufen. 15 Feuerstellen. 1,657 Morgen, 22 Qu. R.

Grambeck, D. im G. und K. Gudow. 11 Hufen. Capelle. Schleuse der Stefenitz.

Grande, Wassermühle, Zoll; und Armenhaus im A. Schwarzenbeck. K. Kundwürde. s. Rothenbeck.

Bretzenberge, im A. und Amtsvogtei Raseburg. K. St Georg. 4 Feuerstellen. 260 Morgen, 115 Qu. R. Bz. 46.

Grienau, adeliche Besizung. 5 Hufen. 17 Feuerstellen. Bz. 116. K. Erames. Bes. v. Numohr.

Grönan, (Grünau; urspr. Gronowe), Groß; Flecken im A. und A. B. Raseburg. 50 Feuerstellen. 1,812 Morgen, 48 Qu. R. Bz. 408. Windmühle in Erbpacht. Hof der ehemals ein fürstliches Lustschloß war. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Kleingrönan, Tuschendorf, Horstorf, Groß; und Kleinsarau, Blankensee, Schottin, Falkenhufen, Klapperbude, Groß; und Kleinhorst, Zischenkrug, Rothenhaus, Grönanerbaum, Streknitz.

Grönan, Klein, Vorwerk der Stadt Lübeck. R. Grönan. Sienhauß und Capelle.

Grönauerbaum, Paß vor dem Lübecker Mühlenthor. R. Grönan.

Grove, D. im A. und R. Schwarzenbeck. 8 Hufen. 10 Feuerstellen. 1,947 Morgen. 107 Qu. R. Bz. 125.

Grünau, f. Grienau und Grönan.

Grüner Jäger, Krughaus im A. Lauenburg. R. Hamwarde.

Grünhof, Vorwerk im A. Lauenburg. R. Hamwarde. Försterwohnung. Hat mit Tesperhude 20 Feuerstellen. 1,778 Morgen, 113 Qu. R. Bz. 158.

Gudow, (urspr. Godowe), adeliches Lehn- gut; Rosßdienst 5 Pferde. Mit demselben ist seit 1470 das Landmarschallat verbunden, welches damals von der Familie v. Jülen zu den v. Bülow überging. Auch hat das G. 2 Stimmen auf dem Landtage, nemlich für Gudow und Götting. P. Segrahn, Gudow, R. D. Sophienthal, Kehrsen, Besenthal, Bergholz, Drüsen, *Brö-

ten, Götting, Grambeck, Lehsten, Rosengarten, Carnekow. 89 Feuerstellen. Bz. 759. Ein kleiner See und eine Mühle.

Gudow, R. D. im G. gleiches Namens. 13 Hufen. Patron der Kirche ist der Gutsbesitzer. Armenhaus von 10 Präbenden. E. Besenthal, Bergholz, Lehsten, Götting, Carnekow, Lehnrade, Segrahn, Grambeck, Rosengarten, Sophienthal, Drüsen.

Gulkow, adeliches Lehn- gut; Rosßdienst 3 Pferde. Hat 3 Stimmen auf dem Landtage für Gulkow, Collow und Hassenthal. Bes. v. Schack; v. Bodeck; jetzt Graf v. Kielmannsegge. P. Gultzow, R. D. Collow, Hassenthal, Börse, Meinsinenthal, alte und neue Ziegelei, Krügen, Krümmel, *Hamwarde, Wiershop. 100 Feuerstellen. Bz. 991.

Gulkow, (urspr. Gultzowe), R. D. im G. gleiches Namens, dessen Besitzer Patron der Kirche ist. 15 Hufen. E. Bodenbusch, Börse, Collow, Krückau, Juliusburg, Meinsinenthal, Schulendorf,

Thömen, alte und neue
Siegelei, *Krüken.

Güter, (urspr. Gutz-
rade), D. im G. Woter-
sen. K. Siebeneichen.
8 Hufen.

Güter, Neu-, Vor-
werk im G. Wotersen.
K. Siebeneichen.

Häge, f. Wentorf.

Hakendorf, W. im
G. und K. Seedorf.

Hakendorf, D. im
G. Bernstorf. K. Laffahn.
2½ Hufen.

Hamfelde, (urspr.
Homfelde), D. an der
Gränze von Holstein im
G. Basthorst. 5 Hufen.
K. Rudewörde. Ein Hol-
steinisches zum A. und K.
Trittau gehöriges D. schließt
sich an. Dasselbst ist eine
Extrapost zwischen Ham-
burg und Raseburg. Nach
beiden Orten werden 3½
Me. gerechnet.

Hamwarde, (Johann-
warde; urspr. Honwarde),
K. D. im A. Lauenburg.
9 Hufen. 18 Feuerstellen.
2,452 Morgen, 2 Qu. R.
Bz. 177. Försterwohnung.
2 Rathen auf dem Dorfs-
felde gehören zum G.
Gülthow. Die Kirche hat
einen Prediger mit der

zu Wörde. Patron ist die
Landesherrschaft. E. Grün-
ner Jäger, Grünhof, Has-
senthal, Krümmel, Tesper-
hude, Wiershope.

Hanenburg, Woh-
nung eines Oberförsters
und Schleusenwärters im
A. Raseburg, A. B. und
K. Mölln. 2 Schleusen.
Hier geht der Graben
Delvenau aus dem Möll-
nersee, der die Stekenitz
mit der Elbe verbindet.

Harmstorf, (Harmen-
storf; urspr. Hermannes-
storf), D. der Stadt Lüt-
beck. K. St Georg. 8
Hufen.

Hasenthal, Pachthof
im G. Gülthow. K. Ham-
warde.

Havelst, (Havig-
storf), D. im A. Schwarz-
zenbeck. K. Brunstorf.
8 Hufen. 12 Feuerstellen.
2,480 Morgen, 43 Qu.
R. Bz. 127.

Hohenhorn, (urspr.
Horn; Cornu), K. D.
im A. Schwarzenbeck. 9
Hufen. 20 Feuerstellen.
2,865 Morgen, 37 Q. R.
Bz. 271. Patron der
Kirche ist die Landesherr-
schaft. E. Besenhorst,
Börnfen, Escheburg, Fah-

rendorf, Rothenhaus, Wentorf, Wohldorf.

Hohenwarte, Hof vor dem Lübecker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privateigenthum.

Hohlweg, f. Lauenburg.

Hollenbeck, D. im Lübschen A. und K. Bälendorf.

Hollenbeck, D. im A. und A. B. Rakeburg. K. Sterley. 7 Hufen. 19 Feuerstellen. 1,936 Morgen, 23 Qu. R. Bz. 245. Vorwerk mit 730 Morgen, 98 Qu. R.

Holstendorf, D. im A. und A. B. Rakeburg. K. St Georg. 5 Hufen. 6 Feuerstellen. 776 Morgen, 91 Qu. R. Bz. 80.

Horn, f. Hohenhorn.

Hornbeck, (urspr. Horgenbefe), D. im A. Rakeburg, A. B. Mölln. K. Breitenfelde. 7 Hufen. 11 Feuerstellen. Bz. 121.

Horst, Groß- und Klein-, einzelne Häuser zum Gebiet der Stadt Lübeck gehörig. K. Grönau.

Horst, Vorwerk im G. Thurow. K. Mustin.

Horstorf, D. im G. Tuschenbeck. K. Grönau. 4 Hufen. Windmühle.

Hütte, f. Althütte.

Insel, f. Stintenburg.

Johannwarde, f. Hamwarde.

Juliusburg, D. im A. Lauenburg. K. Gültzow. 9 Hufen. 14 Feuerstellen. 2,173 Morgen, 43 Qu. R. Bz. 122. Hier hatten die Landesfürsten ehemals ein Lustschloß.

Kählstorf, (Köhlstorf, Kohlstorf), D. im A. und A. B. Rakeburg. K. Berkentien. 7 Hufen. 9 Feuerstellen. 688 Morgen, 31 Qu. R. Bz. 73.

Kanklow, D. im G. Wotersen. K. Stebeneichen. 8 Hufen.

Kasseburg, f. Casserburg.

Kastorf, f. Eastorf.

Kehr sen, Vorwerk im G. Gudow. K. Sterley.

Kehrwedder, Zolhaus im A. und A. B. Rakeburg. K. Sterley. (Nienkehrwedder in demselben K. ist Strelitzsch.)

Kittlitz, (Kittels), D. im A. und A. B. Rakeburg. K. Mustin. 7 Hufen. 12 Feuerstellen. 1,384

Morgen, 47 Qu. R. Bz.
242. Bormerk mit 1,458
Morgen, 59 Qu. R.
Kleiner See.

Klapperbude, Krug:
haus im A. und A. B.
Rakeburg. R. Grönan.

Klempow, f. Clem:
pow.

Klinkrade, Groß,
D. im A. Steinhorst. R.
Sandesneben. 15 $\frac{1}{2}$ Hufen.
Hat mit dem Folgenden
42 Feuerstellen. 2,534
Morgen, 106 Qu. R.
Bz. 419.

Klinkrade, Klein,
D. im A. Steinhorst. R.
Nusse. Försterwohnung.

Koberg, f. Coberg.

Kölpin, f. Culpin.

Käthel, D. im A.
Schwarzenbeck. R. Kude:
wörde. 2 $\frac{1}{2}$ Hufen. 6 Feuer:
stellen. 585 Morgen. Bz. 71.

Kogel, (urspr. Cowale),
A. G. Rosdienst 2 Pferde.
Hat 2 Stimmen auf dem
Landtage, weil es aus 2
vereinigten Gütern, nem:
lich einem Allodial: und
einem Lehngute besteht.
R. Sterley. Bes. v. Wacker:
barth. P. Kogel, D.
*Sterley, *Salem. 52
Feuerstellen. Bz. 517.

Kohlstorf, f. Kähl:
storf.

Kollau, f. Collow.

Kolksee, kleiner See
im A. Rakeburg.

Kröpelschagen,
(Krüppelschagen), D. im
A. Schwarzenbeck. R.
Brunstorf. 5 Hufen. För:
sterwohnung. 14 Feuer:
stellen. 1,636 Morgen,
77 Qu. Bz. 168.

Kronsför, f. Erons:
för.

Kruckow, (Krückau;
urspr. Crucowe), D. im
A. Lauenburg. R. Gült:
zow. 4 Voss, 1 Halbhü:
fen. Dazu wird gerechnet
Thömen und die Anbauer:
stellen zu Bodenbusch, oder
Bohnenbusch. 14 Feuer:
stellen. 2,634 Morgen,
117 Qu. R. Bz. 107.

Krüppelschagen, f.
Kröpelschagen.

Krüßen, (urspr. Crut:
sen), D. im G. Gültzow.
R. Lütan. 11 $\frac{1}{2}$ Hufen.
Zum A. Lauenburg gehö:
ren 3 Feuerstellen mit
431 Morgen, 65 Qu. R.
Bz. 24.

Krumm, f. Crumm.

Krummel, D. im G.
Gültzow. R. Hamwarde.
Landungsplatz an der Elbe.

Kudewörde, (Eude:
wörde; urspr. Kuthenwor:
den), R. D. im A. Schwar:

zenbeck. 10 Hufen. 25 Feuerstellen. 2,267 Morgen, 79 Qu. R. Bz. 199. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Grandede, Hamsfelde, Lasseburg, Köchel, Nothenbeck. — 1497 wurde hier ein Mönchskloster gestiftet, welches aber 1521 schon wieder einging.

Kühßen, D. im N. und N. B. Rastenburg. R. Nuße. 16 Hufen: 26 Feuerstellen. 2,329 Morgen, 15 Qu. R. Bz. 221.

Kühbeck, f. Boden.

Kulpin, f. Culpin.

Labenz, D. im N. Steinhorst. R. Sandesneben. 14 Hufen. 43 Feuerstellen. 1,872 Morgen, 30 Qu. R. Bz. 149. Wasser- und Windmühle.

Langenlesten, (Lehsten), D. im G. und R. Gudow. 6 Hufen: Capelle.

Lanken, adeliches Lehn: gut. R. Sahms. Bes. Graf v. Bernstorff. V. Sahms, Elmenhorst, Grosspampau. 50 Feuerstellen. Bz. 462.

Lankow, D. im N. und N. B. Rastenburg. R. St Georg. 22 Feuerstellen.

1,897 Morgen, 30 Qu. R. Bz. 149. Kleiner See.

Lanze, (urspr. Lantsage), D. im N. Lauenburg. R. Lüttau. 7 Hufen. 10 Feuerstellen. 2,705 Morgen, 73 Qu. R. Bz. 103.

Lassahn, R. D. im G. Stintenburg. 11 Hufen. Patron der Kirche ist der Gutsbesitzer. Ehemals ein Filial vom nahegelegenen Neukirchen in Mecklenburg, dessen Prediger auch jetzt der Pfarre, obgleich nur interimistisch vorsteht, da der Großvater des jetzigen Gutsbesizers die hiesige Kirche für die Zukunft dotirt hat. E. Althütte, Bernstorff, Harkendorf, Stintenburg, Tschin.

Lauenburg, Stadt an einer Anhöhe an der Elbe und Stekenitz, auf welcher lehtern die Waaren nach Lübeck geschifft werden. 469 Häuser. 3,280 Einwohner. Die Oberbrücker, Hohlweger und Unterberger Commünen (207 Feuerstellen. 2,019 Morgen, 96 Qu. R. Bz. 1,450) sind Vorstädte, gehören aber zum N. Lauenburg. Schifffarth, Expedition:

handel. Der Elbzoll soll jährlich 34,500 Rthlr. eintragen. Der Kaufhof ist ein Packhaus zur Aufbewahrung von Kaufmannsgütern, welches bisher Stapelgerechtigkeit genossen hat. Postspedition. Zuckerfabrik. Der Stadtmagistrat, der gewählt und von der Regierung bestätigt wird, besteht aus 2 Bürgermeistern und 4 Rathsverwandten, von denen einer zugleich Cameraarius ist. Der Gerichtsschulze führt als Beamter der Landesherrschaft das Präsidium. An der Stadtschule sind 2 Lehrer, der Rector, zugleich Organist, und der Cantor. Die Mädchenschule hat einen Lehrer. An der Stadtkirche, deren Patron der Magistrat ist, sind 2 Prediger, Pastor und Diakon. Der Magistrat präsidentirt dem Consistorio 2 Candidaten, wovon dieses einen confirmirt. Das Armen- und Armenhaus nimmt 6 Dürftige auf. — Buchdruckerei. Das herrschaftliche Vorwerk mit 1,471 Morgen, 63 Qu. R. Landes, die im Halbkreis um die Stadt liegen, gehört

zum A. Lauenburg. Windmühle.

Lehmrade, D. im A. und A. B. Nakeburg. K. Gudow. 5 Hufen. 14 Feuerstellen. 3,107 Morgen, 104 Qu. R. Bz. 150.

Lehsten, s. Langenlehsten.

Linau, D. im A. Steinhorst. K. Sandesneben. 14 Hufen. Försterwohnung. 41 Feuerstellen. 3,457 Morgen, 67 Qu. R. Bz. 282.

Lüchau, D. im A. Steinhorst. K. Sandesneben. 10 Hufen. 18 Feuerstellen. 1,611 Morgen, 13 Qu. R. Bz. 185.

Lüttau, (urspr. Lutecowe), K. D. im A. Lauenburg. 23 Hufen. 38 Feuerstellen. 4,037 Morgen, 117 Qu. R. Bz. 367. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Basse, Buchhorst, Baldorf, Krügen, Lanze, Wangelau.

Luisenhof, M. des G. Müßen. K. Sieben-eichen.

Mariensädt, M. des G. Secher. K. Seedorf.

Marienwolde, Vorwerk und Schäferei im A. und A. B. Nakeburg.

an einem kleinen See. 1,570 Morgen, 40 Qu. R. Doch ist ein Hof zu Mölln eingepfarrt. Ehemaliges Nonnenkloster, 1413 gestiftet und 1534 in den Bollenweberschen Unruhen zerstört. Die Nonnen retteten sich nach Lübeck und erhielten daselbst den Briggartenhof zum Aufenthalt.

Melusineenthal, Pachtthof im G. und K. Gölzow.

Möllen, (Mölln; urspr. Mülne), Stadt 4 Me. von Lübeck, meistens von 2 ihr angehörigen Seen umgeben. Etwa 260 Häuser und 1,684 Einwohner. Der Magistrat besteht aus 2 Bürgermeistern, 2 Camerarien, 2 Rathsverwandten; das Criminalgericht aus dem vom Könige ernannten Stadthauptmann, 2 Mitgliefern des Magistrats und einem Stadtsecretär. 2 Apotheken. Holz- und Kornhandel. Bier und Zwieback haben sich einigen Ruf erworben, mehr noch Till Eulenspiegel und seine angeblichen Reliquien. Hospital zum Heiligengeist. Siechenhaus vor der Stadt. Patron der Kirche ist der

Magistrat. Er präsentiert zu dem erledigten Pastorat und Diaconat einen Candidaten, den das Consistorium confirmirt. E. Hauenburg, *Marienwolde. Bürgerschule. 1359 wurde Mölln mit dem See und der Vogtei an die Stadt Lübeck wiederkäuflich überlassen, 1748 aber nach einem langen Proceß wieder an Lauenburg abgetreten.

Möllenrade, s. Mühlenrade.

Mönsen, (urspr. Mo: nessen), D. im N. Schwarzenbeck. K. Basthorst. 17 Feuerstellen. 2,791 Morgen, 13 Qu. R. Bz. 206.

Mühlenbrook, Vorwerk im N. Steinhorst. K. Sandesneben. 940 Morgen, 50 Qu. R.

Mühlenrade, D. im N. Schwarzenbeck. K. Basthorst. 7 Hufen. Försterwohnung. 10 Feuerstellen. Bz. 145.

Müssen, adeliches Lehngut. Hofdienst 1 Pferd. Bes. v. Schack; v. Dannenberg; icht v. Bülow. P. Müssen, D. Lüttenhof, Nassau, Steinauerfrug. 52 Feuerstellen. Bz. 400.

Mustin, K. D. mit

einem Vorwerk (2,090 Morgen, 72 Qu. R.), an einem kleinen See im A. und A. B. Rakeburg. 36 Feuerstellen. 2,267 Morgen, 78 Qu. R. Bz. 338. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Dechau, Kitlich, Goldensee, Horst, Rosenhagen, Groß- und Kleinthurow. (Aufferdem die Strelitzschen Orte *Dugau und Lankow.)

Neuemühle, im A. Lauenburg. K. Pötrau.

Neuerkrug, im G. und K. Niendorf.

Neuvorwerk, im A. und A. B. Rakeburg. K. St Georg. 1,558 Morgen, 57 Qu. R.

Niemark, Hof der Stadt Lübeck im A. und K. Crumesh.

Niendorf, D. im A. Rakeburg, A. B. Mölln. K. Verkentten. 6 Hufen. 7 Feuerstellen. 1,408 Morgen, 7 Qu. R. Bz. 131.

Niendorf am Schallsee, A. G. Bes. v. Hübner; jetzt Schuldt's Erben. K. Seedorf. P. Niendorf, D. Goldensee. 27 Feuerstellen. Bz. 177.

Niendorf an der Ste-

fenitz, adeliches Lehngut. Rosdienst 1 Pferd. Bes. v. Scharfenberg; v. Bank; v. Erlenkamp; v. Scheele; v. Albedyl; Lamprecht; jetzt Mekner. P. Niendorf, K. D. Neuerkrug. 76 Feuerstellen. Bz. 323.

Niendorf, K. D. in obengenanntem G. dessen Besitzer Patron der Kirche ist. 5 Hufen. E. Niendorf, Neuerkrug. Hier war bis 1581 nur eine zum Kirchspiele Breitenfelde gehörige Capelle, die der damalige Besitzer des Guts, Vollrath v. Scharfenberg so dotirte, daß sie zur Kirchspielskirche wurde.

Nussau, (Mürsau), D. im G. Müßen. K. Siebeneichen. Dazu gehört der Steinauerkrug.

Nusse, (urspr. Nussee), K. D. der Stadt Lübeck im A. Nizerau. 17 Hufen. E. Voggensee, Nizerau, Sirksfelde, (und die Strelitzschen Orte Patem, Hammer, Manhagen, Walksfelde.)

Odenbrück, s. Lauenburg.

Pampau, Groß, D. im G. Lanken. K. Sahms. 8 Hufen.

Pampau, Klein-, D. im G. Wotzen. K. Siebeneichen. 4 Hufen.

Pinnsee, im A. Rakeburg.

Plöbsee, ebendaselbst.

Pötran, (urspr. Pütrowe), K. D. im A. Lauenburg. 12 Hufen. 18 Feuerstellen. 2,244 Morgen, 20 Qu. R. Erbpachtmühle. Patron der Kirche, die mit Büchen einen Prediger hat, ist die Landesherrschaft. E. Bartelsdorf, Franzhagen, Neuemühle, Steinkrug, Witzeke.

Pogez, (urspr. Pogatz), D. im A. und A. B. Rakeburg. K. St Georg. 4 Hufen. 6 Feuerstellen. 1,026 Morgen, 55 Qu. R. Bz. 72.

Poggensee, D. der Stadt Lübeck im A. Rakeburg. K. Russe. 9½ Hufen.

Rakeburg, ehemals befestigte Stadt auf einer Insel in einem See; jetzt sind die Wälle und Festungswerke auf der einen Seite abgetragen. Eine Brücke nach der Mecklenburgischen Seite verbindet die Stadt mit dem festen Lande; sie ist 460 Schritte

lang, mußte von der Stadt erhalten werden, ist aber auf Bitte derselben vom Könige übernommen. Die Stadt hat 220 Häuser insofern sie zu Lauenburg gehört, denn der nördliche Theil ist nebst dem Dom und der Domschule Mecklenburg'strelichisch. 220 Feuerstellen. Einwohner über 2,000. Sitz der Landescollegien, d. i. der Regierung, des Hofgerichts und des Consistoriums; ferner des Landdrosten und des Superintendenten. Auch werden die besondern Versammlungen der Landstände hier gehalten. Der Stadtmagistrat besteht aus einem Bürgermeister, 4 Nachsverwandten und einem Stadtsecretär. Der Stadtcommissarius ist der vom Könige ernannte Präses des Magistrats, welchem zugleich die Verwaltung der Polizei obliegt. Königl. Postamt. Patron der Kirche ist der Magistrat. Mit dem Pastorat ist die Superintendentur verbunden. Wen der König zu den letztern ernannt, den wählt der Magistrat zum Pastor. Zur Wahl des Diaconus, der zu

gleich Garnisonsprediger ist, schlägt der Magistrat dem Consistorium 3 Candidaten vor, wovon dieses einen wählt und bestätigt. Bürgerschule mit einem Rector und mehreren Unterlehrern. Bibelgesellschaft. — 2 Ansichten der Stadt von Wöniger. 1806.

Ringstedtenhof, vor dem Lübecker Mühlenthore, innerhalb der Landwehr. Privatbesitz.

Rikerau, Amtshof, Dorf und Försterei der Stadt Lübeck, im A. gleiches Namens. 8 Hufen. R. Rüsse.

Rondeshagen, Alldialgut. R. Berkentien. Bes. v. Toden; v. Hammerstein; jetzt Sponnagel. P. Rondeshagen, D. von 4 Hufen. Fridenhain, Behden. 46 Feuerstellen. Bz. 273.

Roseburg, D. im G. Wotersen. R. Siebeneichen. 4½ Hufen. Wassermühle.

Rosengarten, (Rosenthal). Schäferet bei Segrain im G. und R. Gudow.

Rosenhagen, Hof im A. und A. B. Rakeburg. R. Mustin.

Rothenbeck, D. im

A. Schwarzenbeck. R. Rudewörde. Försterwohnung. Mit Grande 13 Feuerstellen. 296 Morgen, 86 Qu. R. Bz. 168.

Rothenbeck, Hof vor dem Lübecker Mühlenthore. Privatbesitz.

Rothenhaus, Försterwohnung bei Eschburg im A. Schwarzenbeck. R. Hohenhorn.

Rothenhausen, D. und Hof im G. Schenkenberg. R. Erumess. 3 Hufen.

Rotheshaus, auf dem Gebiete der Stadt Lübeck, da wo die Wakenitz aus dem Rakeburger See kommt. R. Grönau.

Rundeshagen, s. Rondeshagen.

Sahms, R. D. im G. Lanken. 10 Hufen. Patron der Kirche ist der Gutsbesitzer. E. Grosspampau, Fuhlenhagen, Elmenhorst, Lanken. Im Anfange des vorigen Jahrhunderts zeigte sich hier eine mineralische Quelle.

Salem, D. an einem See im A. und A. B. Rakeburg. 5 Hufen. 10 Feuerstellen. 2,875 Morgen, 103 Qu. R. Bz.

125. Capelle. Försterwohnung. 2 Hufen gehören zum G. Rogel. K. Sterley. Zollstelle.

Sandesneben, (urspr. Janzegnewe), K. D. im A. Steinhorst. 16 Hufen. 38 Feuerstellen. 3,308 Morgen, 62 Qu. A. Bz. 374. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Steinhorst, Mühlenbrook, Schönberg, Linau, Labenz, Klinkrade, Schiphorst, Lüchau, Wentorf, Franzdorf.

Sandmühle, herrschaftliche Wassermühle vor der Stadt Rakeburg zum A. gehörig.

Sarau, Groß, D. im G. Tuschbeck. K. Grönan. 6 Hufen.

Sarau, Klein, D. im A. und Amtsvogtei Rakeburg. K. Grönan. 7 Hufen. 12 Feuerstellen. 1,395 Morgen, 59 Qu. A. Bz. 120.

Sarnekow, (ehemals auch Wasserkrug; urspr. Tsarnekowe), D. im G. und K. Gudow. 3 Hufen.

Schallsee, erstreckt sich von Norden gegen Süden auf 2 Meilen, liegt fast ganz im Lauenburgischen; nur die nörd-

liche Spitze gehört zum Fürstenthum Rakeburg (Mecklenburg : Strelitz), wie die südliche zum Großherzogthum Mecklenburg : Schwerin. Den größten Antheil daran (Butensee) hat das G. Zecher; einen kleinern (Binnen- und Küchensee) die Güter Seedorf und Bernstorf.

Schattin, (urspr. Scatin), D. des Johannis Klosters in Lübeck. K. Grönan. 8 Hufen.

Schenkenberg, A. G. K. Erumesh. Bes. v. Wetken; jetzt v. Numohr. D. Schenkenberg, D. von 6 Hufen. Rothenhausen. 72 Feuerstellen. Bz. 302.

Schierensölen, s. Schürensölen.

Schiersrade, s. Sirksrade.

Schiphorst, (urspr. Sciphorst), D. im A. Steinhorst. K. Sandesneben. 18 Hufen. 38 Feuerstellen. 2,779 Morgen. Bz. 367.

Schmilau, D. im A. und A. B. Rakeburg. K. St Georg. 18 Hufen. Capelle. Dazu gehört Farchau, eine Papier-, Graupen- und Walkmühle. Försterwohnung. Zusam-

men 29 Feuerstellen. 3,791 Morgen, 65 Qu. R. Bz. 306. Zollstelle.

Schnakenbeck, D. im A. Lauenburg. K. Artlenburg. Mit Glüsing 11 Hufen. 19 Feuerstellen. 2,220 Morgen, 53 Qu. R. Bz. 155. Capelle.

Schönberg, D. an der Landstraße von Hamburg nach Lübeck, im A. Steinhorst. K. Sandesneben. Hat mit Franzdorf 17 Hufen. 59 Feuerstellen. 3,566 Morgen, 83 Qu. R. Bz. 522. Postspedition. Begegeld.

Schretstaken, D. der Stadt Lübeck. K. Brettenfelde.

Schürenföden, D. im A. Steinhorst. K. Siebenbäumen. 5 Hufen. 15 Feuerstellen. 976 Morgen, 71 Qu. R. Bz. 145.

Schulendorf, D. im A. Lauenburg. K. Gülchow. 6 Hufen. 8 Feuerstellen. 1,217 Morgen, 67 Qu. R. Bz. 86.

Schwarzenbeck, K. D. und Amthaus im A. gleiches Namens. 8 Hufen. 28 Feuerstellen. 1,167 Morgen, 55 Qu. R. Bz. 422. Wohnung eines Oberförsters. Patron der

Kirche ist die Landesherrschaft. E. Grabau, Grove. Lehr- und Arbeitsschule. Herrschaftliche Brau- und Brenneret.

Schwarzenmühlen, Paß an der Landwehr vor dem Lübecker Burghor, auf dem Wege ins Meklenburgische.

Seedorf, adeliches Lehngut beim Schallsee, woran es auch Antheil hat. (Binnen- und Rührensee.) K. Seedorf. Bes. v. Lühow; jezt v. Witzendorf. P. Seedorf. K. D. Darschau, Hackendorf, Bresahn, Bus, *Sterley. 33 Feuerstellen. Bz. 261.

Seedorf, K. D. im G. gleiches Namens. 3 Hufen. Patron der Kirche ist der Gutsbesitzer. E. Bresahn, Darschau, Hackendorf, Miendorf am Schallsee, Marienstädt, Groß- und Kleinzeeher, Bus.

Seefrug, einzelnes Haus an der Grönaauer Heide bei der Horstorfer Mühle im G. Züschenbeck. K. Grönan.

Segrahn, (urspr. Sak-feran), Hof im G. und K. Gudow.

Siebenbäumen, K. D. im A. Steinhorst.

21 Hufen. 38 Feuerstellen. 3,175 Morgen. 20 Qu. N. Bz. 497. Patron der Kirche ist die Landesherrschaft. E. Boden, Castorf, Schürensblen, und das Holsteinische D. Ahrensfelde.

Siebeneichen, (urspr. Souveneken; septem querens), K. D. im G. Wotterfen. 5 Hufen. Stekenitzschleuse. Patron der Kirche ist der Gutsbesitzer. E. Nussau, Müßen, Wotterfen, Güster, Roseburg, Kleinpampau, Kanklau, Talschau, Luisenhof, Seeburger, und Zienburger, schleuse.

Sirk'sfelde, D. im N. Raseburg, N. B. Mölln. K. Nüsse. 11 Hufen. 19 Feuerstellen. 1,645 Morgen. 64 Qu. N. Bz. 178.

Sirk'srade, (Schiersrade; urspr. Ciresrode), D. der Stadt Lübeck. K. Berkentien. 6½ Hufen.

Sophienthal, W. im G. und K. Gudow.

Steinau, kommt in 2 Armen, die sich bei Nüsse vereinigen aus dem N. Schwarzenbeck, und fällt bei der Miquerschleuse, N. Lauenburg in die Stekenitz.

Steinauerkrug, s. Nussau.

Steinhorst, Amtshaus und Vorwerk (1,888 Morgen, 84 Qu. N.) im N. gleiches Namens. K. Can: desneben. Försterwohnung.

Steinkrug, 2 Höfe im N. Lauenburg. K. Pötrau.

Stekenitz, entspringt aus dem Möllnersee, geht nordwärts und fällt eine halbe Stunde oberhalb Lübeck bei Genien in die Trave. Ein kleinerer Bach, ehemals Delvenau genannt, nimmt gleichfalls aus dem Möllnersee seinen Ursprung, wendet sich in verschiedenen Krümmungen südlich und fällt bei Lauenburg in die Elbe. Beide Gewässer werden unter dem gemeinschaftlichen Namen der Stekenitz begriffen. Der Fluß von Mölln bis an die Trave, von Natur schon tief genug, war vor: längst von den Lübeckern befahren. 1390 machten sie mit Herzog Erich III. von Lauenburg den Vertrag, die Delvenau gleich: falls auf ihre Kosten aus: zutiefen. 1398 wurde das Werk vollendet und die Schiffarth begann. Feu:

tiges Tages befinden sich auf der Stenitz folgende theils Stau-, theils Kaskenschleusen: die Frauwerderschleuse am Ausflusse in die Elbe, die Palm-, Dücker-, Nibuer-, Bächer-, Siebeneichner-, Seeburger-, Zienburger-, Grambecker-, Hanenburger-, Unt- und Ober-, Hammer-, Donner-, und Berkentznerschleuse.

Sterley, (urspr. Stralige), K. D. Zum G. Rogel gehören 15, zum G. Seedorf 2 Hufen. Der Prediger wird abwechselnd von der Landesherrschaft und dem Besitzer des G. Rogel ernannt. E. Saelm, Rogel, Hollenbeck, Kehrßen, Brunsmark, Kehrwedder und die Strelitzischen Orte Oldenburg, Horst, Christinenthal, Lütgenmoor und Nienkehrwedder.

Stintenburg, adeliches Lehnsgut auf einem schmalen Erdstrich, der in den Schallsee eingeht. Hat mit dem damit vereinigten Bernstorf 61 Feuerstellen. Bz. 743. Rosdienst 4 Pferde. K. Lassaun. Bes. v. Hammerstein; jetzt Graf

v. Bernstorf. P. Lassaun, Hakendorf, Insel, Tschin.

Stintenburg, Insel, W. des G. Stintenburg. K. Lassaun. Bekannt durch Klopstocks Ode: „Insel der froheren Einsamkeit.“

Strenitz, Pachtstelle der Stadt Lübeck, vor dem Mühlenthore auf der Grönanerheide. Areal 141,744 Qu. Fuß. K. Grönan.

Stubben, D. im N. Steinhorst. K. Eichebe (Holsteinisch). 11 Hufen. 34 Feuerstellen. 1,644 Morgen, 113 Qu. R. Bz. 312.

Talchau, (urspr. Tellecove), D. im N. Schwarzenbeck. K. Siebeneichen. 7 Hufen. 15 Feuerstellen. 1,504 Morgen, 111 Qu. R. Bz. 132.

Tschin, D. im G. Stintenburg. K. Lassaun. 11 Hufen.

Termin, Borwerk im N. und N. B. Raseburg. K. St Georg.

Tesperhude, 4 Halbhufen und ein Zollhaus an der Elbe im N. Lauenburg. K. Hamwarde, s. Grünhof.

Thabelsberg, s. St Georg.

Thömen, (urspr. To: mene), s. Kruckow.

Thurow, adeliches Lehnsgut am Goldensee. Rosdienst 1 Pferd. K. Mustin. Bes. v. Wiken: dorf; jetzt Berkemeyer. P. *Kleinthurow. Antheil am Goldensee. Horst. 18 Feuerstellen. Bz. 234.

Thurow, Klein, D. theils (5 Hufen) zum G. Thurow, theils zum Mek: lenburgischen G. Dugow gehörig. K. Mustin.

Tramm, D. der Stadt Lübeck. K. Breitenfelde. 9½ Hufen.

Tuschenbeck, adeliches Lehnsgut. K. Grönan. Bes. Heint. Rankau; v. Wacker: barth; jetzt Gr. v. Luck: ner. P. Horstorf, Groß: sarau, Seefrug. 41 Feuer: stellen. Bz. 276.

Unterberg, s. Lauen: burg.

Utecht, D. des Jo: hannisklosters in Lübeck. K. Slagsdorf. 8 Hufen.

Wakenitz, ein Fluß der aus dem Rakeburger See kommt, nach Lübeck geht, und einige Mühlen

treibt. Ehe sie in die Trave fällt, wird das Wasser derselben in beson: dern Thürmen in die Höhe gehoben, und durch Röh: ren in die Häuser und Brunnen Lübecks vertheilt.

Wangelau, D. im A. Lauenburg. K. Lütan. 13 Hufen. 16 Feuerstellen. 2,395 Morgen, 45 Qu. R. Bz. 175.

Wasserkrug, s. Sar: nekow.

Weberkoppel, Hof vor dem Lübecker Mühlen: thore, innerhalb der Land: wehr. K. Grönan. Pri: vateigenthum

Weden, M. des G. Culpin. K. St Georg.

Wehden, M. des G. Rondseshagen. K. Verken: tien.

Wentorf, D. im A. Schwarzenbeck. K. Hohen: horn. Zollkontrolle. 11 Hu: fen. 17 Feuerstellen. 2,531 Morgen, 10 Qu. R. Bz. 199.

Wentorf, mit der Häge D. im A. Steinhorst. K. Sandesneben. 8 Hu: fen. 30 Feuerstellen. 1,729 Morgen, 3 Qu. R. Bz. 292.

Wiershor, (urspr. Wiegershope) D. im G.

Gülkow. K. Hamwarde.
2½ Hufen.

Wikeke, D. im A.
Lauenburg. K. Pötrau.
18 Hufen. 27 Feuerstellen.
3,608 Morgen, 98 Qu. R.
Bz. 268. In der Nähe
eine herrschaftliche Mühle,
Vorkmühle genannt.

Wohldorf, D. im A.
Schwarzenbeck. K. Hohem-
horn. 5 Hufen. 22 Feuer-
stellen. 1,495 Morgen,
74 Qu. R. Bz. 131.

Wolterstorf, D. im
A. Raseburg. A. B. Mölln.
K. Breitenfelde. 4 Hufen.
9 Feuerstellen. Bz. 130.
Vorwerk 1,334 Morgen,
31 Qu. R.

Wordt, (Worth), K.
D. im A. Lauenburg. Si-
lalkirche von Hamwarde.
12 Hufen. 16 Feuerstellen.
2,375 Morgen, 113 Qu.
R. Bz. 159.

Wotersen, (urspr.
Wotarze), adeliches Lehn-
gut. Rosßdienst 4 Pferde.
K. Siebeneichen. Bes. v.
Falkenberg; jetzt v. Bern-
storf. P. Güster, Meugü-
ster, Roseburg, Siebenei-
chen, Kleinpampow, Rant-
low. 60 Feuerstellen.
Bz. 636.

Wulfsdorf, D. des
Johannisklosters in Lübeck.
K. Erumesh. 11 Hufen.

Zarnefow, f. Zar-
nekow.

Zecher, Groß, ade-
liches Lehngut. Rosßdienst
2 Pferde. K. Seedorf.
Bes. v. Wisendorf. P.
Groß (7 Hufen) und
Kleinzecher (3½ Hufen).
Marienstädt. Anteil am
Schallsee, Butensee ge-
nannt. 35 Feuerstellen.
Bz. 388.

Zusätze und Verbesserungen.

- S. 6 3. 8 von unten l. Bordesholm. Zum A. Kiel gehört auch das Kieler Schloß mit dem Garten und der Wasserallee.
 — 7 — 16 Holzdöge.
 — — — 5 129½ Pf.
 — 10 — 2 v. u. Bentsohet.
 — — — 25 Mathsohet gehört zur R. W. Bornhöved.
 — 11 — 3. 4. Wafendorf.
 — 20 — 4 ist hinzuzusetzen von der Wisch.
 — 25 — 3 ist.
 — 46 — 3 v. u. Barf. 8 Voll-, 1 Halb-, 4 Zwölftelhufen, 4 Anbauer, 4 Eigenkathen.
 — 47 Col. 1 3. 16. 17. Re. Verkan.
 — — — 2 — 18 Fuhlenfund.
 — 49 — 1 — 16 Debensee. 8 Hufen, 4 Kathen.
 — 54 — 1 — 19 Deuschlohe, urspr. Denselunghe.
 — 56 — 1 — 15 Dettelburger.
 — 64 — 1 — 28 Bornhöved. 12 Voll-, 10 Halb-, 1 Viertel-, 3 Achtel-, $\frac{1}{6}$ Hufen, 25 Kathen. Apotheke
 — 66 — 2 — 9 Bossee, (gewöhnlich Bossee), 2 Me. von Kiel und Rendsburg. Zwischen den Gütern Kleinnordsee, Westensee, Einfeldorf und Eronsborg; $\frac{1}{2}$ Me. vom Canal. Areal 3,359 Tonnen (240 Qu. R.). 2,323 Steuer-tonnen. Bes. Leisching (290,000 Rthlr.); jetzt v. Bülow (137,000 Rthlr.)
 — 68 — 2 — 2 v. u. den.
 — 76 — 1 — 12 Bruchß. 14 Halb-, 2 Viertelhufen, 16 Insten. Areal über 746 Tonnen (240 Qu. R.). 771 Steuer-tonnen.
 — 79 — 2 Bulandsteich, Viertelhufe im A. Ploen. o
 — 87 — 1 Colmar, urspr. Asserth?
 — 92 — 1 3. 12 gehört.
 — 112 — 1 — 23 Fahrenkrug. 6 Hufen, 8 Kathen.
 — 117 — 1 — 4 v. u. Frederstorf, 10 Halb-, 2 Zwölftelhufen.
 — 120 — 2 — 14 Fuhlenfund.
 — 121 — 2 — 7 v. u. Gadeland. Eine von dem zum A. Neumünster gehörigen Hufen steht als ehemaliges A. G. noch unmittelbar unter dem Obergerichte.
 — 122 — 2 — 14 Kein Kanzeleigeböfte; nur der Besitzer desselben hat für seine Person das Recht des höhern Forums.

- C. 124 C. 2 B. 14 Zwei Großkathnerstellen.
 -- 128 -- 1 -- 17 Nieventlow.
 -- -- -- 9 v. u. Goembs, urspr. Gomice.
 -- -- -- 1 v. u. 13 Wollz.
 -- 139 -- 1 -- 13 v. u. Hamdorf, 6 Hufen, 2 Kathen.
 -- 145 -- 1 -- 15 Hasenmoor, 5 Groß-, 6 Kleinkathen.
 -- 149 -- 2 -- 1 Ae.
 -- -- 2 -- 8 v. u. Heidmühlen. Der zum A. Se-
 geberg gehörige Theil besteht aus 6 Halb-,
 3 Viertel (von denen eine Klint heißt),
 2 Achtel, $\frac{1}{16}$ Hufen, 10 Kathen.
 -- 152 -- 1 -- 1 v. u. Horst.
 -- 155 -- 1 Herzhorn, urspr. Wole.
 -- 157 -- 1 B. 6 Höggerstorf, 8 Hufen, 6 Kathen, 2 An-
 bauerstellen, Notherbahu genannt.
 -- 166 -- 2 -- 1 Hütten, s. auch Struvenhütten.
 -- 167 -- 1 -- 20 Jarlau, urspr. Jarhowe.
 -- 172 -- 2 Itzstedt, gewöhnlich Itz genannt.
 -- 174 -- 1 B. 4 Kaskoel, urspr. Kaskole.
 -- 179 -- 1 -- 2. 3 Entfernung von Lübeck 9 $\frac{1}{2}$, von Lütgen-
 burg 5 $\frac{1}{2}$ Me.
 -- 183 -- 2 -- 1 v. u. Klint, s. auch Heidmühlen.
 -- 191 -- 2 -- 18 Kükels, 8 Wollz, 2 Halbhufen, 2 An-
 bauer.
 -- 201 -- 1 -- 7 nen.
 -- 207 -- 1 St Margarethen, urspr. Elredeseth.
 -- 209 -- 2 B. 12 Holz.
 -- 212 -- 1 -- 6 v. u. K. B.
 -- 215 -- 2 -- 13 v. u. Ae.
 -- 220 -- 2 Neuendorf, urspr. Langenbrof.
 -- 225 -- 2 Neustadt. Eine Elementarschule, eine Mäd-
 chenschule, zwei Knabenschulen.
 -- 258 -- 1 Rattsbeck, urspr. Rotterdes oder Rotter-
 damsbeck.
 -- 264 -- 1 B. 5. 8 Pf. P.
 -- 288 -- 2 oben Segebergersee.
 -- 304 -- 1 B. 5 B. Hageburg.
 -- 320 -- 2 -- 18 Hausbesizer.

Bm

107004

